

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Herausgegeben vom Deutschen Alpenverein

Hauptschriftleiter: Jos. Jul. Schäs

Jahrgang 1940/41

Oktober 1940 bis September 1941

Verlag F. Bruckmann, München

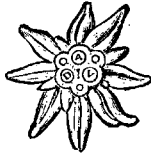


Inhaltsverzeichnis

<p>Der Alpenverein vor neuen Aufgaben in den Julischen und Steiner Alpen 185</p> <p>Arbeit gegen Gold (Charlotte Karz) 128</p> <p>Veruffliche Nachwuchspanung auf weite Sicht (Charlotte Karz) 96</p> <p>Gletschermessungen des Deutschen Alpenvereins 1940 (R. v. Klebelsberg) 137</p> <p>Hüttenbegünstigungen für Wehrmachtsangehörige 2</p> <p>Die kartographische Arbeit des Alpenvereins 186</p> <p>Die neue Alpenvereinskarte der Sonnblüdegruppe (Adolf Rößberger) 69</p> <p>Reichsnaturschutz — auch in der Ostmark (Walther Flaig) 89</p> <p>Schulungsfahrt in die Slowakei (Adolf Rößberger) 122</p> <p>Schutzhüttenbetrieb, Aufruf der Vereinsführung des Deutschen Alpenvereins 33</p>	<p>Sitzung des erweiterten Verwaltungsausschusses 1</p> <p>Über Pflanzenschutz (Raimund Berndl) 105</p> <p>Unserer Jungmannschaft ins Stammbuch (Eine Erwiderung) 53</p> <p>Zeitgemäße Rudsaß-Apotheken (Friedo Kordon) 22</p> <p>Zum 90. Geburtstag Erzjelenz v. Sydows am 14. Januar 1941 70</p>	<p>Lehrwartausbildungen im Winter 1940/41 17, 36, 57, 72, 91</p> <p>Lehrwartausbildungen im Sommer 1941 109, 121, 139</p> <p>Bildbilderei 28</p> <p>Nachrufe 4, 19, 38, 65, 74, 92, 112, 124, 141, 156, 170, 187</p> <p>Naturschutz 2, 36, 57, 110, 123, 140, 171, 189</p> <p>Personalmeldungen 4, 33, 62, 73, 92, 112, 124, 140, 156, 169, 186</p> <p>Rettungswesen 3, 59, 63, 162</p> <p>Schwarze Liste 182</p> <p>Vereinsangelegenheiten 2, 18, 35, 56, 71, 90, 106, 121, 139, 153, 169</p> <p>Verchiedenes 8, 22, 44, 67, 117, 128, 146, 164, 177, 198</p> <p>Zweigvereinsmeldungen 6, 41, 66, 81, 127, 143, 163, 175</p>
<p>Ständige Rubriken</p>		
<p>Alpenvereins-Bergwacht 37, 170</p>		
<p>Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde 4, 18, 33, 62, 73, 92, 124, 156</p>		
<p>Fahrtenberichte 9, 24, 83, 94, 193</p>		
<p>Hütten und Wege 5, 20, 39, 66, 74, 94, 116, 126, 143, 159, 173, 191</p>		

Buchbesprechungen

- Baumann, Hans, Leutnant: „Morgen marschieren wir“ (Liederbuch der deutschen Soldaten) 50
- Bayern-Kalender 1941, Ostmark-Kalender 1941 46
- Beringer, Carl Christoph: Das Werden des erdgegeschichtlichen Weltbildes im Spiegel großer Naturforscher und Denker aus zwei Jahrhunderten 12
- Blobig, Dr. Karl: Alpenkalender 1941 45
- Bücherverzeichnis 1939. Bücherei des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins 31
- Bühler, Dr. Hermann: Führer durch das alpine Museum in München 118
- Croeer, Christof: Fotofahrt ins Gebirge 50
- Dingler, Max: Das bairisch Herz 132
- Dörner, A.: Wie einst im Mai 102
- Durch Pulver und Firm (Jahrbuch 1940/41 des NSFK., Fachamt Skilauf) 85
- Echhart-Dachau, Otto: Troll, der Glücksfischer 180
- Erlebnis-Bücherei (Heft 1-6) 135
- Flaig, Walthor: Das Silbretta-Buch 11
- Flückiger, Alfred: Mund. Lebensstage eines Alpenhasen 133
- Follerts, Enno: Tirol. Volk, Heimat, Brauchtum 131
- Fossel, Annemarie: Das Jahr der Blumen im Brauchtum der Alpenländer 14
- Freyberger, Laurentius: Bawarisches und Barodes 50
- Gallhuber, Julius: Reiseland Ostmark 181
- Goebel, Karl von: Ein deutsches Forscherleben in Briesen aus sechs Jahrzehnten 1870-1932 199
- Göbels, Hubert: Heizo im Kartwendel 133
- Graber, Alfred: Der Weg zum Berg 30
- Grob, Ernst, Schmaderec, Ludwig, Paldar, Herbert: Zwischen Kantisch und Tibet 10
- Handbuch der Geographischen Wissenschaft (Herausgeber Fritz Klute), Lieferung 176/177 12
- Lieferung 178/179 100
- Lieferung 180/183 117
- Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens, Band III, IV, V 12
- Heering, Dr. Walter: Das Kolliflex-Buch 31
- Das Himmelsjahr — Sonne, Mond und Sterne im Jahreslauf 1940/41 15
- Hinzelmann, Friedrich E.: Emil F. H. Brand Hinzelmanns Mond und Wetter im Jahre 1939 88
- Hübel, Paul: Der Bergsteiger Walter Stöffler 14
- Der Riese von Zermatt 119
- Gipfelsfahrten 11
- Jabelle, Emile, Erinnerungen eines Bergsteigers 30
- Kaech, Arnold: Weiße Abenteuer 14
- Karfeld, Kurt Peter: Die Alpen in Farben 28
- Knecht, Luz: Die verschlossenen Gärten 30
- Kosler, Erich: Befekntnisse 136
- Kugy, Dr. Julius: Berge, Blumen, Tiere 28
- Im göttlichen Sädeln des Monte Rosa 148
- Lajtos, Geza v.: Berg- und Seenwelt der deutschen Ostmark 101
- Lawinen, die Gefahr für den Skifahrer 166
- Lohweg, Kurt: Moose des Waldes 120
- Lutz, Josef Maria: Im Hintergrund die Frauentürme 48
- Maiz, Kurt: Bergler, Bauern, Kameraden 86
- Moser, Simon: Deutsche Bergbauern 85
- Müller, Bruno: Erdgeschichte und Bau des Sudetenlandes 15
- Müller-Partenkirchen, Fritz: Heul', wenn's Zeit ist! 48
- Mumelter, Hubert: Sonne, Ski und Pulverschnee 50
- Paulin, Karl: Tiroler Land — Tiroler Leute' 50
- Pfaundler, Hermann v.: Führer durch die Wildgratgruppe der Ostaler Alpen 100
- Pfenner, Hans: Die Vipern Großdeutschlands 15
- Pöhl, Josef: Stimmen der Heimat 150
- Rainalter, Erwin S.: Die Ostmark erzählt 118
- Reuter, Gustav: Schrattensluch 102
- Riemkasten, Felix: Skihafenbrück 134
- Rohregger, Alois: Monographie über Turrach 87
- Rohrer, Max: Das lustige Güttenbuch 49
- Rohrmanth, Gebhard: Blick nach Norwegen 30
- Im Banne der Ostmark 30
- und Harum, Günther: Die Wachau 30
- Das Salzkammergut (160 Bilder deutscher Maler) 132
- Sapper, Geheimrat Prof. Dr. Karl: Der Naturfreund und der Bergsteiger in Zulkangebieten 150
- Schäfer, Heinrich Max: Fünf Alpenjäger 118
- Schaffran, Emerich: Der Radstädter Tauern 14
- Scheidenpflug, Heinz: Zwischen Saat und Ernte 46
- Seidlmayer, Hans: Streifzüge durch alpbayrisches Brauchtum 47
- Schlesinger, Günther: Natur und Volk 12
- Schmitt, Fritz: Mensch, Berg und Tod 30
- Schöcher, Bartholome: Herrliche Alpentiere 119
- Schubert, Prof. Dr. Martin: ABC der Körperpflege 87
- Schwerla, C. B.: Was! in der Wand 133
- Sieberg, August: Wie wird das Wetter? 134
- Sotier, Adolf: 40 Jahre Oberland 84
- Sotier, Hans Adolf: Die Birnalm 48
- Springenschmid, Karl: Drei schmeißen einen Wald 48
- Ein Tiroler geht nicht unter 86
- Staffler, Richard: Humor im Eisland 135
- Steinbrüchel, Ernst: Praktische Winke für den photographierenden Bergfreund 50
- Storm, Carl: Burgen und Städte im mittelalterlichen Friaul 181
- Tacke, Gerhard: Alpenblumen — Wunderblumen (Band 1) 14
- Theiß, Viktor: Steiermark 132
- Tirol-Vorarlberg (Zeitschrift) 47
- Vörg, August: Pflege und Behandlung des Stigerates 88
- Vortisch, Wilhelm: Ein geologischer Querschnitt durch die Kammerker-Sonntags-horn-Gruppe 179
- Walter, Friedrich: Wien 119
- Waterboer, Heinz: Das mongolische Abenteuer 132
- Widmann, Walter: Photographieren falsch und richtig! 102



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Hof. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postverbandort Wien

Sitzung des erweiterten Verwaltungsausschusses

Die für Anfang September vorgesehene Hauptversammlung des D. A. V. muß bis auf weiteres ausfallen und findet nicht statt.

Am 7. September tagte in Innsbruck unter dem Vorsitz Dr. Knöpflers der erweiterte Verwaltungsausschuß zu einer Arbeitstagung, an der zahlreiche Hauptauschussmitglieder, darunter der stellvertretende Vereinsführer, Hauptmann d. Res. Dr. Weiß, teilnahmen.

In dieser Sitzung wurden die laufenden Vereinsangelegenheiten behandelt und die Vereinsführung ermächtigt, die eigentlich der Hauptversammlung vorbehaltenen Vereinsgeschäfte für diese durchzuführen, soweit sie unausschießbar sind, und sich hiefür nachträglich die Genehmigung der Hauptversammlung zu beschaffen.

Der bereits in Heft 10/1940 der „Mitteilungen“ veröffentlichte Tätigkeitsbericht, Rassenbericht, Vorschlag zur Verteilung der Erübrigung wurden mit Dank an die Vereinsführung genehmigt und ebenso der an gleicher Stelle veröffentlichte Voranschlag 1941/42, der somit in Kraft tritt.

Ferner wurden die eigentlich durch die Hauptversammlung zu verteilenden Hütten- und Wegbaueihilfen zur Verteilung genehmigt.

Im Hüttenbetrieb wird die Verabreichung des markenfreien Bergsteigeressens dadurch gewährleistet, daß es durch entsprechende Vereinbarungen mit dem Reichsernährungsminister gelang, für jede Hütte ausreichende Mengen an Hülsenfrüchten, Hülsenfruchtsuppen-Konserven und Haferflocken sicherzustellen.

Die bereits in Kraft getretene obligatorische Reisegepäckversicherung ist vorläufig auf die Dauer eines Jahres abgeschlossen.

Am auch seinerseits das Interesse und die Verbundenheit des Alpenvereins mit den Angehörigen der Wehrmacht zu zeigen und den Dank an den deutschen Soldaten zum Ausdruck zu bringen, werden auf die Dauer des Krieges den Wehrmachtangehörigen aller drei Wehrmachtsteile auf den Schutzhütten Mitgliederpreise bei Nächtigung auf Matratzenlager, ferner für die Eintrittsgebühr und für die Verabreichung des Bergsteigeressens zugestanden. Als Ausweis gelten Soldbuch und Uniform.

Weiters müssen die Zweige nunmehr Hütten Schlüssel zum Besuch unbewirtschafteter Schutzhütten auch an zweigfremde A.V.-Mitglieder aus-

leihen, während dies bisher auf die eigenen Mitglieder des Zweiges beschränkt war.

Die zwangsweise Verwendung von Flamm- schutzmitteln bei den Holzbestandteilen der Schutzhütte wurde festgelegt.

In Peru wurde ein neuer Zweigverein zugelassen, in Hamburg und in Straßburg bereiten sich solche vor.

Die Hauptversammlung mußte auf unbestimmte Zeit vertagt werden, insbesondere weil wichtige Satzungsfragen noch durch Verhandlungen mit dem Reichssportführer zu klären sind.

Für die Jungmannen des Alpenvereins wurden durch den neuen Sachwalter Bürgermeister Christoph (Innsbruck) völlig neue, den geänderten Satzungen und Aufgaben des Vereins angepaßte Richtlinien aufgestellt.

Die „Zeitschrift“ 1940 erfährt trotz Sinken der Bezieherzahl keine Preiserhöhung. Ihr vielseitiger Inhalt sowie die Kartenbeilage ist trotz des Krieges und der Wehrdienstleistung vieler Mitarbeiter sichergestellt.

Grundlegende Richtlinien wurden schließlich auch hinsichtlich der Umsiedlung von Südtiroler Bergführern festgelegt.

Wenn auch der Alpenverein mit seinem überaus großen Hüttenbesitz durch den Krieg stärker in Mitleidenschaft gezogen wird als sehr viele andere Sportvereine, so gilt doch für den Alpenverein unbedingt und auf allen Gebieten der Leitgrundsatz: mit allen Kräften unvermindert an unserer Friedensarbeit weiterzuarbeiten. Dies gilt nicht nur für die Vereinsführung und für alle Zweige, sondern auch voll und uneingeschränkt für alle Schutzhütten. Die Vereinsführung hat daher die Berichte über vorübergehende oder dauernde Hütten Sperren in diesem Sommer dann, wenn sie nicht durch ganz besondere Umstände gerechtfertigt waren, schärfstens mißbilligend zur Kenntnis genommen. Gerade im Kriege braucht der deutsche Mensch die Möglichkeit zur Entspannung, Erholung und Kräftigung, die ihm die Berge in überreichem Maße geben können. Der Alpenverein ist daher nicht gesonnen, sich von vorübergehenden Schwierigkeiten und örtlichen Störungen mehr beeinflussen zu lassen, als diese unvermeidlich sind, und er wird in allen seinen Teilen seine Friedensarbeit zum Nutzen des ganzen Volkes unvermindert fortsetzen.

Bereinsangelegenheiten

Süttenbegünstigungen für Wehrmachtsangehörige

Die Vereinsführung des D. A. B. hat in der erweiterten Verwaltungsausschuß-Sitzung vom 7. September nachstehendes Schreiben an das Oberkommando des Heeres beschlossen:

„Der Deutsche Alpenverein will auch seinerseits dazu beitragen, um unseren Dank an die Wehrmacht abzustatten und das Verhältnis zwischen ihr und den deutschen Bergsteigern zu vertiefen.

Auf Anregung aus Kreisen des Alpenvereins heraus hat daher die Vereinsführung mit sofortiger Wirkung folgendes angeordnet:

Während der Dauer des Krieges genießen die Wehrmachtsangehörigen aller drei Wehrmachtsteile auf den Schutzhütten des Deutschen Alpenvereins, sofern sie bewirtschaftet und allen Mitgliedern zugänglich sind, die gleichen Preisbegünstigungen für:

- Eintritt in die Hütte,
- Benützung von Matrasenlagern,
- Beanpruchung des Bergsteigeressens,

wie die Mitglieder des Deutschen Alpenvereins. Voraussetzung ist Süttenbesuch in Uniform und Ausweis durch das Soldbuch.

Bisher wurde diese Begünstigung nur Wehrmachtsangehörigen im Dienste und nach vorheriger Anmeldung erteilt.

Durch diese Erweiterung wollen wir dazu beitragen, daß die Soldaten auch in ihrer Freizeit und ihren Urlauben Gelegenheit haben, die

Schutzhütten verbilligt zu benützen. Wir gehen dabei davon aus, daß uns die Wehrmacht bei der Betriebsführung und Instandhaltung von Sütten und Wegen schon wiederholt wertvolle Dienste und Mithilfe geleistet hat, und daß wir weiterhin damit rechnen dürfen, daß uns diese Unterstützung auch in Zukunft nicht versagt wird, wenn wir sie im einen oder anderen Falle, in dem wir insbesondere im Kriege ohne diese Unterstützung nicht auskommen können, wieder beanpruchen müßten.

Wir geben anheim, diese Begünstigungen entsprechend bekanntzumachen, was unsererseits bis in etwa 14 Tagen allseits durchgeführt sein wird.“

Die hüttenbesitzenden Vereine werden gebeten, von der Verpflichtung zur Einräumung dieser Begünstigungen ebstens alle ihre Schutzhüttenbewirtschafter zu verständigen und sie ihnen vor Beginn der Winterreisezeit wieder in Erinnerung zu rufen. Eine weitere Verständigung durch die Vereinsführung erfolgt nicht, da wir in letzter Zeit hiebei auf erhebliche Unregelmäßigkeiten in der Postzustellung gestoßen sind.

Die den Wehrmachtsangehörigen eingeräumten Begünstigungen betreffen nur die Preise, nicht aber sonstige Mitgliederrechte, wie z. B. hinsichtlich Voranmeldung, Lagerbenützung usw., und gelten nur auf Kriegsdauer. Sie treten sofort in Kraft.

Deutsche Sporthilfe. Den Mitgliedern des D. A. B. steht die Beanspruchung der Deutschen Sporthilfe offen. Die Fürsorgeabteilung der Deutschen Sporthilfe hat der Vereinsführung folgende hier einschlägige Bestimmung bekanntgegeben. Es gelten demnach also auch Bergunfälle dann durch die Sporthilfe geregelt oder gedeckt, wenn die Bergfahrt vorher schriftlich beim Zweigverein angemeldet war: Erläuterung zum § 5 der Ordnung der Unfall-Unterstützungskasse. Unter geleitetem Turn- und Sportbetrieb ist jene turnerische und sportliche Betätigung zu verstehen, die

unter Leitung im Rahmen eines Gemeinschaftsbetriebes durchgeführt wird. In denjenigen Fällen, bei denen sportliche Betätigung auch außerhalb der Gemeinschaft üblich ist, zum Beispiel Skilaut, Radfahren, Kanufahren, Wandern, Bergsteigen, Segeln, Bob- und Schlittensport, werden Anfallschäden, die hierbei eintreten, nur dann von der Deutschen Sporthilfe reguliert, wenn der Ausübende vor Beginn einer solchen Übung (Fahrt usw.) diese bei seiner Gemeinschaft schriftlich angemeldet hat. In Zweifelsfällen entscheidet die Fürsorgeabteilung der Deutschen Sporthilfe.

Naturschutz

Pflückverzicht des Deutschen Alpenvereins. Der vom Vereinsführer für die 200.000 Mitglieder des Alpenvereins ausgesprochene Pflückverzicht findet auch bei den Wandervereinen freudigen Widerhall. Im Amtsblatt des Reichsverbandes der Wandervereine wird zum Naturschutz Stellung genommen und zur Mitarbeit aufgefordert:

„Der Naturschutzdienst kann das allein nicht schaffen. Es muß so weit kommen, daß sich jeder deutsche Wanderer als Naturschützer fühlt und danach handelt — und alle Mitglieder eines deutschen Wandervereins müssen sich dazu

entschließen, auf das Abreißen von Pflanzen zu verzichten.“

Auch der behördliche Naturschutz geht mit dem Alpenverein Hand in Hand. So bringt der Beauftragte für Naturschutz im Reichsgau Oberdonau ein Flugblatt in 30.000 Stück zur Verteilung mit der Losung: „Nicht Pflückverbot, sondern Pflückverzicht soll unsere Losung sein!“

*

Die Walter für Naturschutz werden aufgefordert, der Kanzlei die Anschriften ihrer Vertrauens-

männer im Gebiete ihres Kreises zu melden, damit diesen ehrenamtlichen Mitarbeitern das Naturschutz-Werkbuch alsbald überwiesen werden kann.

Ertappte Edelweißräuber. Die Alpenvereins-Bergwacht, Landesführung Wien, meldet, daß es dem Aufsichtsdienst der Bergwacht im Raggebiet gelungen ist, gefährliche Blumenräuber stellig zu machen. Diesen mußten nicht weniger als 169 ausgegrabene Edelweißstöcke, 36 Stöcke Petergstamm, 1 Stock Enzian, 1 Stock Latzchen und 4 Stöcke Bergastern abgenommen werden. Alle Pflanzen waren mit den Wurzeln ausgegraben und sachgemäß verpackt worden. Dieser Fall ist um so trasser, als die geschützten Blumen für Erwerbzwecke gesammelt worden waren. Die Bergwacht veranlaßte, daß die sichergestellten Pflanzen wieder auf der Rag eingepflanzt wurden. Wir warnen neuerdings, die Bestimmungen des Reichsnaturschutzgesetzes und der dazu erlassenen Verordnungen zu übertreten und machen aufmerksam, daß Zuwiderhandelnde von unseren Bergwachtstreifen unnachsichtlich zur Anzeige gebracht werden.

Naturschutz am Werk. Der Zweig Erfurt bemüht sich schon lange, das von ihm betreute No-

Die Zahlkarte für die Einzahlung der Bezugsgebühr für den Jahrgang 1940/41 wurde diesmal nicht dem ersten Heft beigelegt, sondern wird unmittelbar zugesandt. Wir eruchen unsere Bezahler, nur diese Zahlkarten zu verwenden.

fangebiet unter Landschaftsschutz zu stellen. Jetzt hat sich die Naturschutzstelle beim Reichsstatthalter in Tirol und Borsarlberg bereit erklärt, diesen Antrag durchzuführen.

Die Leica-Werke in Wehlar bringen ein Werbebild heraus, das für Naturschutz wirbt. Es zeigt eine Hand, die im Begriff ist, ein Edelweiß zu pflücken. „Halt! Pflücken verboten! aber Photographieren gestattet!“ steht in wirkungsvoller Weise unter dem Bild.

Im Reichshandbuch des Fremdenverkehrs ist unter Pfunds zu lesen: „Für besondere Liebhaber der Alpenflora wäre zu erwähnen, daß man in unmittelbarer Nähe, ohne größere Schwierigkeiten, verschiedene seltene Alpenpflanzen pflücken kann, wie Edelweiß, Frauenschuh, Türkenbund und andere.“ Wir werden auch hier für die Geltung des Reichsnaturschutzgesetzes in der Ostmark eintreten.
D i n k e l a c k e r.

Rettungswesen

Muß das sein?

Eine Warnung des N.B.-Rettungsdienstes in Tirol

Zwischen dem 5. und 26. August 1940 sind allein im Bereiche des Reichsgaues Tirol ohne Borsarlberg acht Menschen in den Bergen tödlich abgestürzt, zwei weitere mit Verletzungen lebend geborgen worden. Acht Bergtote in drei Wochen allein in Tirol!

Die Ursachen dieser Bergunfälle, von denen zwei sich beim Edelweißsuchen ereigneten, sind ausnahmslos auf schlechte Ausrüstung, mangelhafte Bergerfahrung, Fehlen einer geeigneten Begleitung, Unkenntnis des Seilgebrauches zurückzuführen. Die Unfälle ereigneten sich durchwegs in harmlosen oder zumindest wenig gefährlichen Berggebieten.

Aus dieser erschreckenden Statistik über ein nur verhältnismäßig kleines Teilgebiet der Ostalpen ergibt sich mit aller Eindringlichkeit und Deutlichkeit, daß es immer noch und immer wieder Menschen gibt, die alle Hinweise, Ermahnungen und Warnungen bedenkenlos in den Wind schlagen und bei Bergbesteigungen nur auf ihr Glück vertrauen.

Gründliche Schulung des Alpenvereins-Rettungsdienstes. Der Alpenverein führte kürzlich eine Schulungsbergfahrt für eine größere Zahl von Rettungsmännern aus allen Teilen Tirols in dem herrlichen Klettergebiet des Pazinns durch, um den Teilnehmern die verborgenen Schönheiten dieses Gebirgsstockes zu zeigen und um das Können der Leute auf eine hohe Probe zu stellen. Von der Steinschütte (2030 m) ging es morgens gegen den Bergwerkskopf, dessen Westwand einige

Der Deutsche Alpenverein, dem keiner der Unglücklichen angehörte, muß mit allem Ernst und aller Eindringlichkeit darauf hinweisen, daß Bergbesteigungen nur mit geeigneter Ausrüstung, vor allem mit guten Bergschuhen und entsprechender Kleidung angetreten werden dürfen. Wer nicht über hinreichende Bergerfahrung verfügt, soll keine Bergfahrten, auch nicht leichte, ohne entsprechend erfahrene Begleitung durchführen. Es stehen noch in allen Landesteilen genügend Bergführer zur Verfügung, die es vorziehen, einem Bergfreund die Schönheiten des Landes zugänglich zu machen, als einen Toten herabzuholen.

Alle oben aufgezählten Bergunfälle sind selbstverschuldet und hätten sich bei Anwendung auch nur der einfachsten und jedem Bergsteiger selbstverständlichen Vorsichtsmaßregeln vermeiden lassen, wodurch allen diesen das Leben verblieben und ihren Angehörigen viel Unglück erspart geblieben wäre.

äußerst schwierige Stellen hat. Es war das erste Mal, daß in diese Wand zu gleicher Zeit eine derartig große Teilnehmerzahl einstieg. Das Klettern erforderte infolge der Brüchigkeit des Gesteins große Vorsicht. In 5 Stunden wurde der Gipfel erreicht und mit Karte und Bußole die Gipfelschau festgestellt, die sich in weitem Umkreise dem Auge bot: Bernina, Drifler, Raunergrat, Dytaler, Karwendelberge, Lechtaler, Allgäuer.

Personalnachrichten

Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde

3. Liste.

Die Spange zum Eisernen Kreuz erhielt: Hauptmann Carl Oltrogge, Spange zum E. K. II und E. K. I (Zw. Hannover).

Das Eiserne Kreuz I. Klasse erhielten: Oberst Albert Mikulicz (Zw. Austria), Hauptmann Adolf Sayle (Zw. Ebersberg-Gräding), Hauptmann Dr. Othmar Schürer-Waldheim (Zw. Austria), Leutnant Franz Strobl (Jungmann des Zw. München).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielten: Major Alois Auringer (Zw. Austria), Leutnant Karl Benning (Zw. Alpenland-München), Alois Gaifer (Zw. Austria), Sonderführer und Kriegsberichterstatter Jul. Gallian (Zw. Austria), Feldwebel Franz Gartus (Zw. Austria), Unterarzt Fritz Rähny (Zw. München), Obergefreiter Georg Leidl (Zw. Alpenland-München), Unterarzt Hilmar Sauer (Zw. München), Unteroffizier Hugo Saumer (Zw. Breisgau), Leutnant Werner Schmoed (Zw. Austria), Rudolf Schwenk (Zw. Austria), Ernst Steininger (Zw. Austria), Gefreiter Sepp Stüber (Zw. Austria), Feldwebel Alexander R. Tegner (Zw. Austria), Feldwebel Heinrich Wolfram (Zw. Austria).

Injere Goldenen Jubilare. Zweig Gmünd in Kärnten: Franz Rohlmayr d. A. — Zweig Turistenklub: Rudolf Ehnert, Heinrich Eiles, Leopold Kaszlovitzky und Josef Scheffkows (alle Gruppe Wien); Alexander Blancherelli (Gruppe Baden); Kommerzialrat Hermann Neugebauer (Gruppe Wiener-Neustadt).

Prof. Dr. Ernst Burmeister, Baurat i. R. in München, feierte am 21. September seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar ist seit über einem halben Jahrhundert und auch heute noch alpin-literarisch und bergsteigerisch tätig. Er unternahm nicht nur in unseren Alpen und Mittelgebirgen zahlreiche Hochtouren und Wanderungen, sondern auch in der Berg- und Eismwelt in Norwegen, wo er unter anderen die höchsten Gipfel Nordeuropas, den Galdhøpig und Glimtortind (etwa 2500 m), erstieg. Er durchquerte ferner zu Beginn des Jahrhunderts mit seinem Bruder führerlos den algerischen Atlas und bezwang dessen höchsten Gipfel, den den Mohammedanern heiligen Berg Tella Khredibja (2340 m), in erster Durchsteigung der Südrinne gemeinsam mit einem in Afrika ansässigen Europäer. Auch als alpiner Skiläufer betätigt er sich bereits seit 35 Jahren. Durch seine zahlreichen Lichtbildervorträge in Deutschland wie auch in Italien und Norwegen sowie durch seine alpin-literarischen Abhandlungen, von denen einige preisgekrönt wurden, ist der Jubilar weithin bekannt geworden. Die Beherrschung der italienischen, französischen, englischen und norwegischen Sprache verhalfen ihm

zu reichen, nachhaltigen Eindrücken und erhöhten den Wert seiner Vorträge und literarischen Arbeiten.

E. W.

Josef Schibl d. A., der Führer des Zweiges Alpenfreunde (Wien), beging am 10. September seinen 70. Geburtstag. Es ist hier nicht möglich, all die wertvolle Arbeit zu würdigen, die der lebensfrische, beliebte Jubilar im Laufe der 44 Jahre für die „Alpenfreunde“ geleistet hat, seit er diese Bergkameradschaft gründete. Wir hoffen, ihn noch recht lange an ihrer Spitze zu sehen.

Nachrufe

Georg Blab †. Wieder ward der Verein um einen Altgardisten ärmer. Am 8. August traf es Georg Blab, den Fünfundsechzigjährigen. Mit ihm ging ein stürmisches Temperament zu Grabe, das zur Urheberschaft von Sektion Fartal geworden ist, sich bei Zweig Bayerland als Gründungsmitglied beteiligte und im Münchner Ausschuss des Deutschen Sprachvereins wirkte. Blab ist auch bekannt durch seine schriftleitende und verwaltende Tätigkeit für die „Allgemeine Bergsteigerzeitung“. Er hatte reiche Sachkenntnis, strotzte von Kraft und Bergbegeisterung und war vom Drang erfüllt, sie schriftstellerisch niederzulegen. Sein stärkstes Verdienst mag wohl die ehemalige Aufreihung alpiner Unglücksfälle sein, die den Lesern der „Mitteilungen“ seit Jahren geläufig wurde. Mit emsiger Feder half er hier und dort, Bausteine zu sammeln für das große alpine Chronistenwerk.

E. F. S.

Landesgerichtsrat Dr. Markoller †. Dem Zweig Pienz entriß der Tod am 25. August seinen Vereinsführer-Stellvertreter, Landesgerichtsrat Dr. Markoller. Der Verstorbene war seit 1912 Mitglied des Zweiges Pienz und über 20 Jahre stellvertretender Vorstand. Mehrere Jahre leitete er die Landesstelle für alpines Rettungswesen und stand dem Zweig stets mit Rat und Tat bei. Er hatte bereits im Weltkrieg gebient und war in der illegalen Zeit ein tapferer Kämpfer der NSDAP. Nun meldete er sich auch diesmal zum Heeresdienst, den er leider nur wenige Wochen mitmachen konnte. Eine kurze Krankheit raffte ihn hinweg. Der Zweig Pienz und der Vereinsführer verlieren in ihm einen treuen, aufrichtigen Mitarbeiter und Freund. Wir werden stets seiner gedenken.

Bergführer Johann Obermüller †. Im Alter von 94 Jahren starb der bekannte Bergführer Johann Obermüller. Obermüller wurde lange vor dem Weltkrieg in einem Bergführerkurs des Alpenvereins in Innsbruck ausgebildet. Sein Sondergebiet waren die Zillertaler Berge, der Hochseiler, die Dreiherrnspitze, der Schürnerkamp, das Mofele, der Ölperer, der Schrammacker, die Gefrorene Wand, der Riffler usw. Kurz vor dem Weltkrieg führte er mit seiner Tochter die Bewirtschaffung der Rasteler Hütte. Darüber hinaus hat Obermüller auch in den Dolomiten und in der Schweiz viele Touren geführt.

Hütten und Wege

Im Winter 1940/41 unzugängliche Hütten:

Mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses sind in diesem Winter folgende Hütten gänzlich gesperrt:

Zweig Alpine Gesellschaft „Preintaler“: Preintalerhütte, Gollinghütte, Hans Wödl-Hütte.

Diese Hütten sind mit A.B.-Schlüssel nicht zugänglich und mit Sonderh Schlüssel gesperrt.

*

Solange A.B.-Hütten in obiger Tafel nicht aufgezählt sind, muß ein heizbarer Raum dauernd mit A.B.-Schlüssel zugänglich sein. Sollten sich Umstände ergeben, weil ein Mitglied wegen Nichtveröffentlichung einer Hüttenperre damit rechnet, daß die Hütte zugänglich ist, so muß der Verwaltungsausschuß den betreffenden Zweigverein zur Verantwortung ziehen, weil die Hütte ohne seine Genehmigung gesperrt wurde. Außerdem aber muß der Verwaltungsausschuß jede Ersatzleistung für Schäden ablehnen, die dadurch entstanden, daß eine derartige Hütte gewaltsam erbrochen wurde durch Mitglieder, die berechtigterweise auf Nüchtmöglichkeit rechneten.

Die Wiener-Neustädter Hütte des Zweiges Turistenklub (Gruppe Wiener-Neustadt) an der Zugspitze wurde in der zweiten Hälfte September geschlossen. Der Weg von der Hütte zum Zugspitzgipfel ist für den allgemeinen Verkehr freigegeben.

Die Mittenwalder Hütte im Karwendel (Zweig Mittenwald) ist seit 16. September geschlossen. Kein Skigebiet, lawinengefährliches Gelände!

Die Krinner-Kofler-Hütte auf der Vereinsalm im Karwendel (Zweig Mittenwald) ist geschlossen. Schlüssel nur für Mitglieder des Zweiges bei der Geschäftsstelle, Bankhaus Streng in Mittenwald.

Das Ski- und Bergsteigerheim Mühlbach am Hochkönig wird seit 1. Juli durch Frau Amalie

Senoner, eine Rückwanderin aus dem Dolomitengebiet, bewirtschaftet. Es ist erfreulich, daß Frau Senoner in der Ostmark einen neuen Wirkungskreis gefunden hat, in dem sie sich gewiß um größte Zufriedenheit ihrer Gäste bemühen wird.

Das Baumgartnerhaus des Zweiges Turistenklub auf dem Schneeberg ist wieder voll bewirtschaftet. Der neue Pächter Gottlieb Höflechner ist bemüht, seine Gäste in bestmöglicher Weise zufriedenzustellen.

Pächterwechsel. Das Damböckhaus des Zweiges Turistenklub auf dem Schneeberg wird jetzt durch Peter und Katharina Jagersberger bewirtschaftet. — Das Meranhaus des Zweiges Turistenklub auf der Weisschalpe wird jetzt durch Johann Gaspar bewirtschaftet. — Das Hochehaus des Zweiges Turistenklub (Gruppe Eriestingtal) auf dem Hochee in den Voralpen von Niederdonau wird durch Jakob Schar aus Krimml, dem früheren Bewirtschafter der Zitauer Hütte, bewirtschaftet.

Die Baumkirchnerhütte (1450 m) des Zweiges Turistenklub (Gruppe Knittelfeld) ist nicht mehr für jedermann frei zugänglich, sondern nur noch eine Unterkunfts- und Erholungsstätte für Alpenvereinsmitglieder.

Der Eduard Dietl-Weg. Ein Allgäuer Alpenvereinsweg trägt den Namen des Siegers von Narvik. Der Zweig Allgäu-Immenstadt hat beschlossen, den Alpenvereins-Höhenweg vom Nebelhorn bis zum Himmeleck „Eduard Dietl-Weg“ zu benennen. Damit ist dem Sieger von Narvik eine neue Ehrung in dem Gebiete Großdeutschlands zuteil geworden, in dem er lange als Soldat gewirkt und eine Reihe von Bergfahrten unternommen hat. Der Höhenweg, der nun seinen Namen führt, ist ein vielbegangener Weg in den Allgäuer Alpen. Fast immer hält er sich in einer Höhe von rund 2000 m, überragt von der wundervollen Pyramide des schönsten Allgäuer Berges, des



Eine winzige Wunde nur,

aber sie kann leicht zu einer ernsten Entzündung führen. Um dies zu verhüten, verschließt man kleine Verletzungen mit dem blutstillenden und keimtötenden Schnellverband „Hansaplast elastisch“. Er vereinigt Mullkissen und Pflaster, ist daher leicht und schnell anzulegen und jederzeit gebrauchsfertig. Achten Sie auf den Namen „Hansaplast“, denn „Hansaplast elastisch“ ist **quer-elastisch**, und **darauf** kommt es an!

Hansaplast-elastisch

D.R.P.

Schovogel. Ein paar Stunden läuft er in schönem Auf und Ab vom Nebelhorn gegen Süden. Ausgangspunkt des Weges ist das Probsthaus (1930 m) auf dem Nebelhorn, einem dankbaren Aussichtsberg, der auch mit der Seilbahn erreicht werden kann. Vom Probsthaus zieht sich der Weg zunächst gegen das bekannte Dytal zu, dann an den grünen Hängen des Zeigers und der Seehöpfe entlang und schließlich in Rehren hoch zum Sattel des 2177 m hohen Laufbächercks.

Ein herrlicher Rundblick, der bei jedem Höhenunterschied wechselvolle Bilder zeigt, bietet sich dem Wanderer schon auf diesem Stück des Dietlweges. Himmelan strebt der Hochvogel, der ein 10 m hohes Erinnerungskreuz trägt für die im Weltkrieg gefallenen Jäger, die Soldaten, mit denen Eduard Dietl 1914 gegen den Feind gezogen war, so wie 25 Jahre später. Vom Laufbächerck geht es auf dem Dietlweg etwas abwärts, in Rehren, zu dem flacheren Gelände der Ochsenalpe, dann in großem Bogen zur Schönberghütte. Wieder hinauf geht es dann zum Endpunkt des Weges, zum grünen Sattel des Himmelecks, der eingebettet ist zwischen dem 2269 m hohen Schneid

und dem 2370 m hohen Großen Wilden. Hier am Ende des Dietlweges ist der Anschluß an den Heilbronner Weg im Südwesten und an den Alpenvereins-Höhenweg von der Rempthner Hütte zum Prinz Luitpold-Haus gegen Nordosten gegeben, zwei viel begangene Wege, die über die schönsten Gipfel und Grate des Allgäus führen.

Der Holznechtsteig unter der Dreinerwand der Nagalpe ist in schlechtem Zustand und kann derzeit wegen Arbeitermangel nicht hergerichtet werden.

Bergsteigerverkehr im jugoslawischen Grenzgebiet. Das Überschreiten der Reichsgrenze im Grenzgebiet nach Jugoslawien ist streng verboten.

Die jugoslawischen Grenzmillitärposten haben die Weisung, ohne Anruf auf jeden zu schießen, der die Grenze — wenn auch unabsichtlich — überschreitet.

Der Slowenische Alpenverein hat seine Mitglieder dementsprechend in den Tageszeitungen und sonstigen Veröffentlichungen unterrichtet. Es ist daher insbesondere für die deutschen Bergsteiger unbedingt notwendig, sich an diese Sperrvorschriften zu halten.

Zweigvereinsnachrichten

Der Zweig Gmünd in Kärnten konnte seinem Vereinsführer-Stellvertreter Franz Rohlmayr d. A., einstigem Guts- und Gasthofbesitzer, am 22. August im Rahmen einer schlichten Feier; an der auch Vertreter des Zweiges Dsnabrück teilnahmen, das Goldene Edelweiß für 50jährige Mitgliedschaft überreichen. Seit Gründung des Zweiges Gmünd (1897) war der Jubilar in der Vereinsleitung rastlos tätig — während der schwierigen Weltkriegs- und Umsturzzeit als Obmann. Über zwei Jahrzehnte war er Dsnabrücker Hüttenwart. Von ihm ging auch die Anregung zum Bau der prachtvoll und für Hochbergfahrten sehr günstig gelegenen Gießener Hütte des Zweiges Gießener Oberhessen im Gießgraben aus. Als Almherr der Srippalpe beging er mit Gmünder Kameraden 1892 zum erstenmal den später als „Rudolstädter Weg“ zugänglich gemachten kürzesten Südanstieg auf die Hochalmspitze (3362 m) und war Miterschließler einiger bis dahin unbetreten oder unbekannt gebliebener Tauerngipfel, wie Zaubererock, Cristenspitze u. a. Möge es dem alten Kärntner Bergsteiger noch viele Jahre gegönnt sein, das seltene Ehrenzeichen in Rüstigkeit zu tragen!

Mr./Frido R o r d o n.

70 Jahre Zweig Graz. In diesem Jahre feiert der Zweig Graz seinen 70. Geburtstag. Schon ein Jahr nach der Gründung des Deutschen Alpenvereins entstand seine Sektion Graz im Jahre 1870. Es ist bezeichnend für die großdeutsche Einstellung schon der damaligen Grazer Bergsteiger; daß sie sich nicht dem im eigenen Lande bestehenden Österreichischen Alpenverein angeschlossen hatten, sondern dem Deutschen Alpenverein mit dem Sitz in München! Der Zusammenschluß dieser beiden Vereine zum D. u. S. A. B. erfolgte be-

kanntlich erst im Jahre 1873. — Dank der zeitlos gültigen Ideale, denen der Alpenverein und mit ihm der Zweig Graz seine Tätigkeit widmet, konnte er sich durch all die bewegten Zeitaläufe dieser sieben Jahrzehnte immer selbst treu bleiben. Alle oft großen Hindernisse, die sich seinem Wirken immer wieder in den Weg stellten (besonders in den trüben „System“-Jahren), konnten überwunden werden, so daß der Zweig heute gefestigter denn je seine mannigfachen Aufgaben erfüllen kann. — Eine stattliche Reihe ganz hervorragender Bergsteiger ist im Laufe dieser 70 Jahre aus dem Zweig Graz hervorgegangen, Pioniere in Eis und Fels, denen teilweise große Erfolge in allen Gruppen der Alpen beschieden waren. Die jetzige Grazer Bergsteigergeneration beweist durch ihre Taten, daß sie sich der Verpflichtung, die das Vermächtnis dieser Männer auferlegt, voll und ganz bewußt ist. — Das Arbeitsgebiet des Zweiges hat in diesen Jahrzehnten einen beträchtlichen Umfang angenommen und verteilt sich auf mehrere Gruppen unserer ostmärkischen Alpen vom Grazer Hausberg (Stubenberg-haus) angefangen über die weststeirischen Almzüge (Brendlhütte, Hirschegger Stühütte) und die Niederer Tauern (Breitlahnhütte, Grazer Hütte) bis in die Hohen Tauern (Murbütte, Rotgülden-Jagdhäus, Rattowitzer Hütte, A. v. Schmid-Haus). Neben der Betreuung dieser Alpengebiete entfaltet der Zweig Graz aber auch in der Pflege der übrigen Obliegenheiten des Alpenvereins eine rege Tätigkeit.

Zum Eintritt in das achte Jahrzehnt seines Bestandes wollen wir dem Zweig Graz unsere besten Wünsche für seine dem Wohle unseres geliebten Volkes und unserer herrlichen Heimat geweihte Tätigkeit mitgeben!

S. L.

Desitin im Sport. Von Dr. Alexander Hartwich, Orthopäde und Sportarzt.

Die Tatsache, daß der Sport heute, zumal bei uns in Deutschland, die gesamte Bevölkerung erfasst hat, dürfte von der Sportmedizin nicht unbeachtet bleiben. Denn sie hat es nunmehr mit einer weit größeren Zahl von durch und beim Sportbetrieb entstandenen größeren und kleineren Verletzungen und Schädigungen zu tun, und sie ist andererseits verpflichtet, hier schon deshalb rasch und gründlich zu helfen, weil es sich ja ganz überwiegend um berufstätige Personen handelt. Das bedeutet für die Praxis, daß auch dort ärztliche Hilfe oder zumindest ärztlicher Rat indiziert ist, wo man früher die nötigen Maßnahmen den Sportlern selbst überlassen hatte. Auch kleine Schädigungen müssen von allem Anfang an richtig versorgt werden!

Neben den verschiedenen Quetschungen, Zerrungen, Stauchungen spielt die Hauptrolle die Gruppe, die durch sportbedingte Veränderungen der Haut gekennzeichnet ist. Das sind die Verbrennungen und Erfrierungen, die Blasenbildungen, die Abschürfungen, die Riß- und Platzwunden — keine schweren also, aber lästige, im Sport und im Beruf hinderliche, bei Vernachlässigung nur zu oft zu recht störenden Komplikationen führende Zustände. Es ist klar, daß es eine für die Sporttreibenden wie für die Ärzte untragbare Forderung wäre, die Behandlung sei hier von Anfang bis zu Ende dem Arzte zu überlassen; im Gegenteil, gerade hier wird ganz von selbst die Selbstbehandlung die Hauptrolle spielen. Um so wichtiger wird es also sein, den solcherart Verunglückten entsprechende therapeutische Möglichkeiten und Befehle an die Hand geben zu können.

Die ausgezeichneten Erfahrungen, die man mit den Desitinpräparaten bereits seit fünfzehn Jahren gemacht hat, haben dazu geführt, Desitin auch in der Sportmedizin zu erproben.

Wenn ich nun auf meine eigenen Erfahrungen mit Desitin eingehe, so beginne ich mit den Verbrennungen. Bekanntlich sehen wir bei Schwimmern und noch mehr bei Eisläufern und Hochtouristen sehr häufig den bekannten Sonnenbrand, das heißt also Verbrennungen ersten und — seltener — zweiten Grades. Besonders unangenehm sind die Verbrennungen der Lippen Schleimhaut mit starker Blasenbildung, heftigen Schmerzen, häufig Fieber. Desitin salbe, in dicker Schicht aufgetragen, hat sich hier ausgezeichnet bewährt; der hohe Schmelzpunkt des Präparats spielt dabei eine wesentliche Rolle, da es kaum zum Abtropfen und Abirritieren kommt.

Bei den Erfrierungen liegen die Dinge ähnlich. In akuten Fällen, aber auch bei Pernionen, denen man zum Beispiel bei Eisläufern so oft begegnet, leistet Desitin hervorragende Dienste.

Am liebsten und am häufigsten habe ich Desitin bei den als Schuhdruck bekannten Substanzverlusten der Haut benützt. Es sei mir erlaubt, ein Beispiel für die Bedeutung dieser oft zu wenig beachteten Schädigung anzuführen. Als ich als Arzt der österreichischen Mannschaft bei den Olympischen Spielen in Berlin tätig war, hatte ich bei meinen Schutzbefohlenen etwa 30 Fälle von Schuhdruck zu behandeln. Diese Sportler hatten in vollem Dreck einige Tage vorher in Wien an einem Aufmarsch teilgenommen, die neuen, eben gelieferten Schuhe waren minderwertig gewesen, und als Folge davon hatten sich jene oft sehr üblen Zustände ergeben, von denen noch dazu die Handballmannschaft am stärksten betroffen war. Ein erheblicher Teil dieser Patienten wies bereits Schwellungen der Leisten drüsen auf. Die entzündungshemmende und regenerationsfördernde Wirkung des Desitins habe ich damals ganz besonders schätzen gelernt. Schuhdruck begegnen wir wohl bei fast allen Sportarten, er muß immer rechtzeitig und richtig behandelt werden, schon deshalb, weil stets die Gefahr einer Mitbeteiligung der Lymphgefäße und Lymphdrüsen besteht. Dann gibt es die höchst unerwünschten Blasen an den Händen. Aus sportlichen, häufig noch mehr aus beruflichen Gründen ist eine rasche und vor allem ungestörte Epithelisierung wichtig. Auch hier hat sich mir Desitin ganz ausgezeichnet bewährt.

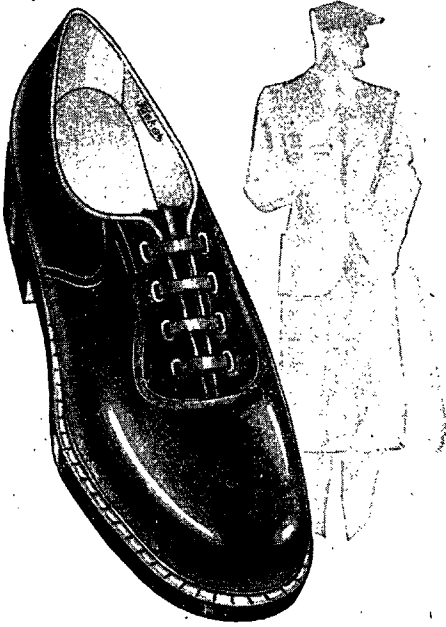
Abschürfungen sieht man bei den verschiedensten Sportzweigen; ihre Behandlung zerfällt in zwei Phasen, als deren erste die Reinigung der Wunde (von Erde, Sand, Staub) zu betrachten ist. Daß man sie heute dem Saftstrom überläßt, also nicht mechanisch reinigt — von der Wundheilung sehe ich in diesem Zusammenhang ab —, ist ja bekannt. Desitin kommt für die zweite Phase, die Heilung der Wunde, in Betracht. Bei flächenhaften typischen Exkoriationen habe ich Desitin salbe verwendet, bei tieferen Defekten und vorher stärker verschmutzten Wunden Desitin-Honig-Salbe, mit höchst befriedigenden Ergebnissen.

Mit Riß- und Platzwunden hat man es beim Boxen, beim sportlichen Säbelfechten, beim Eislaufen zu tun, dann bei Mannschaftssportarten wie Eis- und Landhockey, bei Fuß- und Handball, schließlich bei der Hochtouristik. Gerade bei leichteren Traumen dieser Art, die eine eigentliche ärztliche Behandlung (Naht usw.) nicht erfordern, ist Desitin hervorragend verwendbar.

Ein besonderes Indikationsgebiet der Desitin salbe, wie bereits erwähnt, bildet der sogenannte Gletscherbrand, von der einfachen Rötung bis zu stärker entzündlichen Graden mit Schwellung, Blasen, Nässen. In diesen Fällen erweist sich die Desitin salbe dem Kalnwasseröliniment oder der Unna'schen Pasta weit überlegen. Einen spezifischen Schutz gegen Sonnenstrahlen oder gegen sonstige Lichtquellen mit ihren gewebsirritierenden Eigenschaften gewährt die Desitin-Strahlenschutz-Salbe, bei welcher zwei hochwichtige biologische Faktoren, Lebertran und Milch, zusammenwirken.

Faßt man nun alles zusammen, so ergibt sich, daß Desitin sich in der Praxis stets bewährt. Der Sportarzt besitzt im Desitin ein Mittel, das er in seiner eigenen Tätigkeit in weitestem Umfang gebrauchen, das er aber auch, als völlig unschädlich, den seinem Schutze anbefohlenen Sportlern zur Selbstbehandlung vertrauensvoll überlassen kann.

Verschiedenes



Zuverlässige Kameraden für Ihre Wanderungen sind Rieker-Sporthalbschuhe. Bei jedem Wetter bieten sie Ihrem Fuß sicheren Schutz. Rieker-Qualitätsschuhe werden mit jahrzehntelanger Erfahrung von fachkundigen Händen geschaffen. Fußgerecht ist ihre Form, dauerhaft das sorgsam verarbeitete Material und zünftig ihr Aussehen. Und wie sie sich halten, sagt Ihnen der Rieker-Wappenspruch: „Im Tragen zeigt sich erst der Wert.“



Deutsche Gebirgsjäger ersteigen die Nordostwand des Rombakstötta. Wie aus Graz gemeldet wird, erstiegen Anfang September Feldwebel Schrempf und Oberjäger Novotni mit Zustimmung ihres Kommandeurs die 600 m hohe, fenstrechte Nordostwand des Rombakstötta, dem Wahrzeichen von Narvik. Nach 17 Stunden Kletterarbeit setzte Regen und Schneegestöber ein, und dichter Nebel befahl die Wand. Mit den letzten vier Haken und mittels Steigbaumtechnik wurde schließlich auch das letzte Stück des nahezu grifflosen Felsens bezwungen. Nach 30stündigem Ringen mit der Wand standen die Gebirgsjäger auf dem Gipfel und hielten die Reichskriegsflagge.

Ersteigung der Trettach-Westwand. In der ersten Septemberhälfte ist es den beiden Remptner Bergsteigern Albert Graf und Hans Walter gelungen, die Trettach-Westwand erstmals in sechsstündiger, äußerst schwieriger Kletterei zu durchsteigen.

Neue Seilbahnprojekte im Gebiete des Matterhorns. Neben der bereits bestehenden Seilschwebebahn von Breil auf „Dian Rosa“, 3480 m, südöstlich des Matterjochs (Theodul-Paß) ist ein Schlittenaufzug aus dem hintersten Talgrund von Breil unmittelbar auf das Matterjoch selbst (3322 m) geplant; ferner ist eine „Autoskitta“-Verbindung von der Bergstation der bereits bestehenden Seilbahn auf Schweizer Seite hinunter zur Ganeggihütte, 2905 m, geplant; außerdem soll von der Ganeggihütte über den Bodengletscher hinüber eine Seilbahnverbindung zur Station Riffelberg, 2569 m, der Gornergratbahn geschaffen werden. Damit wäre eine vollkommene Überschneidung, bzw. Überseilung der Viertausender der Walliser Alpen von Zermatt nach Breil hergestellt.

Zu dem tödlichen Blitzunfall auf der Rag, über den wir in der Sunifolge berichtet haben, geht uns vom Zweig Turistenklub folgende Darstellung des Sachverhaltes zu: Die Veröffentlichungen über den tödlichen Blitzunfall eines Flak-Soldaten in der Nähe des Karl Ludwig-Hauses befaßten sich wiederholt mit allen möglichen Vermutungen, bis schließlich die lezthin gebrachte Vermutung, die einen Zusammenhang zwischen diesem Unfall und dem Fernsprechkabel zum Habsburgshaus herstellte, die abwegigste wurde. Wie durch genaue Nachforschung einwandfrei festgestellt werden konnte, ereignete sich der Blitzschlag an jener Stelle, wo der Schlangenweg durch die Scharte die Hochfläche erreicht. An dieser Stelle befindet sich das für diesen Unfall verantwortlich gemachte Kabel aber überhaupt nicht unter dem Weg, sondern einige Meter davon entfernt. Das Kabel verläuft gar nicht längs des Weges vom Karl Ludwig-Haus zum Habsburgshaus, sondern geradlinig, talauf, talab, ungefähr in der Richtung der Luftlinie. Außerdem konnte festgestellt werden, daß der Blitzschlag, der den Tod des Soldaten zur Folge hatte, nicht auch in das Fernsprechkabel

ging. Damit erscheint wohl ganz einwandfrei die zur Beunruhigung geeignete Vermutung über den Zusammenhang des Fernsprachtablets mit dem Unfall widerlegt. Der Blitzschlag ereignete sich vermutlich ohne jeden Zusammenhang mit irgendwelchen spitzfindigen Gedankengängen so, wie er eben im Hochgebirge bei Gewittern nicht ausgeschlossen erscheint. Der beste Schutz vor Blitzschlägen ist entweder das rechtzeitige Auffuchen einer Unterkunft oder, wenn dies nicht möglich ist, das flache Hinlegen und Abwarten des Gewitters. Hiermit stellen wir die in der Junifolge gebrachte, an uns eingesendete Nachricht richtig.

Seltames Bergsteigerungslied. Der Wiener Markus Baumgartner und der Grazer Paul Ertl machten in der Nähe von Leoben eine Bergfahrt. Dabei stießen sie auf eine Sandvipere am Wege. Baumgartner erschlug das Reptil und traf es so heftig, daß ein Teil der Schlange dem Kameraden ins Gesicht flog. Im Schreck trat dieser rasch zurück und stieß dabei heftig an einen Felsvorsprung. Er verletzte sich dabei so schwer, daß er wenige Stunden später starb.

Neufahrten

Ostalpen.

Berchtesgadner Alpen.

Rotpalsen (2360 m). 1. Begehung der direkten Südwand am 20. August 1939 durch Raphael Hang, Bergführer (Ramsau bei Berchtesgaden), Jäger Konrad Hang (Berchtesgaden) und Anton Althaus (Lüdenscheid in Westfalen).

Einstieg an der höchsten Stelle des Schuttkegels, der vom Eisboden in den Winkel hinaufzieht, welcher die Südwand bildet (1910 m, bis Ende Juni Randkluft). Zunächst über ausgewaschene Platten, in der großen Rinne mit abwärtsgerichteten Fels zwei Seillängen (40 m Seile) gerade hinauf. Nun links im Ramin, welcher nach 6 m wieder nach rechts verlassen wird, brüchiger Quergang rechts in ein Wasserloch (Stand, Haken). Jetzt gerade hinauf bis kurz vor der tiefsten Stelle der Schlucht. Die rechte Rampe bis zum Ende hinauf. Nun abwechselnd zwei Riffe benutzend (40 m) gerade hinauf zum Stand (Haken). Aus der Gufel links über einen Überhang hinaus und an der Kante gerade hinauf zum ersten Band. Jetzt etwas nach rechts und drei Seillängen gerade aufwärts (erster Überhang mit Haken). Weiter durch einen kurzen Ramin und gerade aufwärts weiter zu begrüntem Rastplatz in einer Nische unter großem, gelbem Überhang (vom Einstieg sichtbar, Steinmann). Von hier rechts hinaus, teilweise Kriechband, um ein Eck links herum zu einer nassen, geräumigen Höhle. Aber die rechte Begrenzungswand der Höhle direkt hinaus (überhängend, mit Haken, schwierigste Stelle). Schräg rechts aufwärts über Platten in einen schräg rechts aufwärtsleitenden Spalt (Kriechband) bis zum Ende (Steinmann). Von hier mittels Steigbaum über glatte, griff-, trittlose Wandstufe und an der Kante eine Seillänge hinauf. Über

Traumaplast Traumaplast Traumaplast



Das Wundpflaster

TraumaPlast

ist dünn und straff; es folgt jeder Bewegung und beutelt sich doch nicht aus.

Traumaplast hat hinter seinem Mullkissen keine Kautschukmasse; daher sind alle seine Schichten locker, saugfähig und luftdurchlässig. Traumaplast hat daher keine Löcher nötig.

In allen Apotheken und Drogerien
in Packungen von 15 Pfg. an.


Traumaplast Traumaplast Traumaplast

RID

Ski-, Berg-, Sport- und Militärstiefel haben Woltruff!

1000e von Anerkennungen!
Fertig u. nach Maß.
Alle Preislagen.
Gegründet 1873.

München 2, nur Fürstenstr. 7, 1 Min. v. Odeonpl. u. sonst nirgends



Dyrrubm Pin

uns Ihre Adresse auf und: schicken Sie uns dieses Inserat!

Sie erhalten dafür unser gesamtes Werbematerial über die Finanzierung Ihrer Eigenheimwünsche durch

„Bausparen“
kostenlos und unverbindlich zugestellt!



AACHENER BAUSPARKASSE

AACHEN 27 HINDENBURGSTRASSE 92

gutgestuften Fels zu schmalen Grasband unter einem senkrechten Riß (Steinmann). Der etwa 15 m hohe Riß führt direkt zum Gipfel.

Wandhöhe 350 m vom Einstieg (mit Höhenmesser gemessen). Kletterzeit 5 Stunden (Dreierfellschaft). Durchweg äußerst schwierig, lustig und ausgefegt.

Wettersteingebirge.

Schüsselfarspize (2538 m). 1. unmittelbarer Durchstieg durch die Südwand am 25. Juni 1939 durch Paul Mischenbrenner (Alpiner Klub „Karwendler“) und Bruno Rainer („Gipfelsürmer“, Innsbruck.) (Zur besseren Übersicht sei hier die Beschreibung der Herzog-Fiechtl-Führe angebracht, da wir im unteren Wandteil denselben Weg benützten).

Der Einstieg befindet sich bei dem ausgeprägten, etwa 120 m hohen Pfeiler, etwa 60 m rechts der Falllinie jenes weniger steil geneigten Platten-schusses, der die sonst durchschnittlich 80 Grad geneigte Wand in ihrer westlichen Hälfte durchzieht. An der linken Flanke des Pfeilers durch einen Riß auf seine Kante, dann über ein Band ein paar Meter nach rechts absteigend zu einem kurzen, engen Riß. In ihm und der anschließenden Verschneidung empor. Von hier einige Meter nach rechts und mit Benutzung eines feinen waagrechten Risses noch ein paar Meter weiter nach rechts um die Kante in eine Plattenverschneidung mit darauffolgendem Riß. Nach seiner Durchkletterung links hinaus an den Fuß einer 20 m hohen, überhängenden Plattenverschneidung. Nach Überwindung derselben (ungewöhnlich schwierig) erst über zwei Überhänge, dann leichter auf den Kopf des Pfeilers. Nun 25 m links abwärts (Abseilstelle) und unter gelben, überhängenden Wänden erst über eine Wandstelle, dann über ein Band links aufwärts an den Fuß eines engen, mehrfach überhängenden Risses, der auf eine an der Wand lehrende Felsäule leitet. Gleich nach rechts in die rote, brüchige Fortsetzung des Risses (von hier beginnt nun der direkte Durchstieg) und in diesem empor bis zum ersten, schwarzgelb gestreiften Felsdach (Ringhafen). Unter dem Überhang nach links und etwa 5 m äußerst schwierig (mehrere Haken) auf eine kleine Kanzel. 4 m oberhalb ein Haken für den

folgenden, kurzen Quergang nach rechts unter das zweite Felsdach (Ringhafen). Guter Standplatz. Nun nach rechts um die Kante des Überhanges in einen äußerst schwierigen, rauhen und überhängenden Riß, etwa 15 m (schwierigste Stelle) zu gutem Standplatz (Haken). Nun steht man am Fuß des gewaltigen, überhängenden Wandteiles, durch den man aber in überraschend schöner und genußvoller Kletterei bis zum Gipfel durchkommt. In leichter Felsarbeit etwa 35 m schräg links aufwärts in eine Nische (Haken); schlechter Stand. Von hier wieder nach links in eine kurze Verschneidung und senkrecht empor zu einer großen Felsplatte, die von einem wuchtigen Überhang abgeschlossen wird. An der linken Begrenzung der Platte empor, über einen kurzen Überhang, durch mehrere Risse neuerlich unter ein Felsdach (Haken). Unter dem Felsdach links heraus, und nach mehreren Seillängen erreicht man ein grasdurchsetztes Band, das man etwa 10 m nach rechts zum Beginn einer auffallenden Felskante verfolgt. Einstieg links an der Kante, und etwa 70 m in leichter Kletterei direkt zum Gipfel.

Wandhöhe 500 m; Kletterzeit 7½ Stunden; äußerst schwierig.

Westalpen.

Berner Oberland.

Dreieckhorn (3810 m). 1. Begehung der Nordwestwand durch E. Brankowsky (D. G. B., Bergsteigergruppe) und Hans Hofer (Austriabergsteigerschaft, Wien) am 9. August 1939.

Der von der Konfordialhütte sichtbare, vom Dreieckhorn nach Nordnordwesten streichende Felsgrat wird am Großen Mieschstrin umgangen, um das stark zerschündete innere Gletscherbecken am Fuße der Dreieckhorn-Nordwestwand zu erreichen.

Der Einstieg wird am besten über den Lawinentegel knapp rechts neben dem untersten Eisabbruch durchgeführt. Nun in gerader Richtung (rechts Felsen, links Eisabbrüche) die steile Eiswand aufwärts. Nach Erreichen des letzten, links sichtbaren Eisbuckels wird über denselben schräg links aufwärts zu einem markanten kurzen Felsgrat gequert. Über diesen oder (leichter) links davon in einer Rinne nach etwa zwei Seillängen auf den Gipfel.

Wandhöhe etwa 650 m; Kletterzeit bei günstigen Verhältnissen 4 bis 6 Stunden.

Bücher-Rundschau

Zwischen Kantsch und Tibet. Erstbesteigung des Tent-peak (7363 m). Bildertagebuch einer neuen Sikkim-Rundfahrt 1939 der „Drei im Himalaja“: Ernst Grob, Ludwig Schmäderer, Herbert

Paidar. Verlag F. Bruckmann, München. Preis RM. 6.80.

Eine große Zahl von europäischen, insbesondere deutschen Bergsteigern hat der Himalaja ver-

Diaderma ist ein Begriff!

Schon seit über 30 Jahren sind Diaderma-Hautfunktionsöle bekannt als Mittel zur naturgemäßen Körper- und Gesundheitspflege. Kräuterauszüge, die einen günstigen Einfluß auf die Funktionen der Haut ausüben, ätherische und pflanzliche Öle in einem wirksamen Komplex: das ist Diaderma.

Literatur durch

M. E. G. GOTTLIEB · HEIDELBERG

05 K



schlungen, ohne einen der angestrebten Gipfelfiege zu gewähren. Die fast überlange Reihe von Büchern, welche diese Bemühungen schildern, kann man daher bei aller Bewunderung der unbeugsamen Kämpfer nur mit gemischten Gefühlen betrachten. Aber der hier vorliegende neueste Band macht eine um so größere Freude. Drei schneidige Burschen ziehen mit verhältnismäßig geringem Aufwand abermals los, stecken ihre Ziele etwas bescheidener und erreichen trotz Wetterungunst und teilweisen Mißerfolgen doch zwei ansehnliche Gipfel: den wuchtigen, 7360 m hohen Tent-Deat und den 6950 m hohen Südgipfel des Langpo-Peak. Sie erzählen davon schlicht und mannhaft, fesselnd bei tünlichster Kürze. Das Hauptgewicht legen sie aber nicht auf das Wort, sondern auf das Lichtbild; sie geben ihren Expeditionsbericht in Gestalt eines Albums mit angehängten Tagebuchblättern. Dieses Album von etwa 80 ganzseitig vervielfältigten Aufnahmen bietet das eindringlichste Bild der Himalajawelt, ihrer Gipfel, ihres Wolkenhimmels, ihrer Menschen und Pflanzen. In bezeichnenden Ausschnitten wird auch die Arbeit der Bergsteiger, werden die Fernblicke auf die ganz Großen von den Gipfeln und Pässen aus geradezu großartig vorgeführt. So ist neben den besten der früheren Himalajawerke hier ein Buch entstanden, das man in die Bibliothek eines jeden Bergfreundes wünschen möchte.

Mag R o h r e r.

Walther Flaig: Das Silvretta-Buch. Volk und Gebirg über drei Ländern. Erinnerungen und Erkenntnisse eines Bergsteigers und Skifouristen. Mit über 50 Bildern und Karten. Gesellschaft Alpiner Bücherfreunde, München 1940. 8°, 216 Seiten. Preis in Leinen RM. 7.60.

Fünfzehn Bergommer und Skiwinter, Alpenfrühlänge und Bergherbste, in der Silvretta verbracht, geben dem Verfasser wie kaum einem anderen Möglichkeit und Berufung, ein Hohelied seiner Bergheimat zu schreiben. So ist dieses neueste Alpenbuch Flaigs ein ganz großer

Wurf geworden, ein Bergbuch, wie wir es uns schon lange ersehnt haben.

Wir wollen es dem Verfasser ganz besonders danken, daß er uns nicht eine der üblichen „Monographien“, jene verzwickten Zusammenfassungen sachverständiger Mitarbeiter ohne persönlich-eigenwilliges Wesen, sondern ein raffiges Buch aus einem Guß beschert hat. Im glückhaften Begegnen von Natur und Mensch ist es geworden. Lebendigste Erinnerung und gereiftes Erleben sprechen aus den bedeutenden, zu allen Jahreszeiten unternommenen Bergfahrten, aus den so ergebnisreichen volkskundlichen Streifzügen, aus dem oft mühevoll der mündlichen Überlieferung entrissenen Sagenut sowie aus der wenig bekannten Silvretta-Erschließungsgeschichte, die hier vor dem Leser ausgebreitet werden, ihn von Seite zu Seite mehr mitreißend und begeistern. Wenn Henry Hoek einmal den Dichter-Sportsmann-Gelehrten gefordert hat; den, „der uns das Hohelied der Mutter Natur allen verständlich singt“, dann ist Walther Flaig mit seinem Silvretta-Buch diesem Ideal sehr nahegerückt.

Die Gesellschaft Alpiner Bücherfreunde kann man beglückwünschen, daß sie diesen neuen Typ eines Bergbuches nach Vorbildung wie Ausstattung in so vollendet schöner Form herausgebracht hat. Der Bergsteiger und Skiturist sei noch besonders auf den in einer Nachlese gegebenen Reiserat verwiesen, der ihm manch unschätzbare Perle schenken wird, wie den tiefer Eindringentwollenen ein wissenschaftlich gewissenhafter Schriften- und Quellennachweis sowie eine gute Übersichtskarte höchst willkommen ist.

Dr. S. Bühler.

Paul Hübel: Gipfelfahrten. 3., neubearbeitete Auflage mit 16 Bildern. 8°, 143 Seiten. Verlag Rudolf Rother, München 1940. Preis kart. RM. 2.80.

Hübel's Bergbuch ist eine der erfreulichsten Erscheinungen unter den zahlreichen Alpenbüchern aus der Zeit nach dem Weltkrieg, das Bekenntnis



Wir suchen technisch einwandfreie, bildwirksame und großflächige Aufnahmen, jedoch nur zeitlose, also keine ausgesprochen aktuellen Bilder.

Angebote unter Beifügung eines Kontaktabzuges und Angabe der Aufnahmedaten, sowie Preis für das Negativ einschließlich aller Urheberrechte erbittet

Dr. C. SCHLEUSSNER
FOTOWERKE G. m. b. H.
FRANKFURT a. M.

Der Welt älteste fotochemische Fabrik

Am Herzen spürt man's-

Wer abgesspannt und überarbeitet ist, der klagt gewöhnlich über Herzbeschwerden: Herzklappen - Herzstechen - Herzschwäche - Herzdruck - Atemnot - Angstgefühl. Durch rechtzeitige Anwendung eines stark beruhigenden und herzkraftigenden Mittels kann man einer Verschlimmerung vorbeugen. Auch der Schlaf, soweit er auf nervöse Herzbeschwerden zurückzuführen ist, wird sich bessern, ohne daß man ein Schlafmittel braucht. Gute Erfolge erzielt man mit

Heumanns „Herz-Hilfe“.

Dieses hochwertige, konzentrierte Präparat reicht fast einen Monat und ist für RM. 2.50 in den Apotheken zu haben.

Heumann
Schlafmittel

eines Mannes, der die Berge nicht nur erstiegen, sondern auch erlebt hat, der seine Erinnerungen und Gedanken ebenso schlicht wie packend zu gestalten weiß und dem es im besonderen am Herzen liegt, die Jungen aus seinen eigenen Fehlern lernen zu lassen. Die Neuauflage umfaßt zwei Drittel des Inhalts der zuerst 1927 als „Führerlose Gipfelsfahrten“ erschienenen Urausgabe, und zwar nur Ostalpenkapitel. Neben einer größeren Erweiterung ist viel verbessert, auch am Bilderteil, der jetzt nicht weniger als fünf Bildnisse des Verfassers bringt. Als „Rastbuch“ sollen die erneuerten „Gipfelsfahrten“, unterwegs mitgenommen werden; sie weisen daher nicht mehr die gepflegte Buchgestalt der Urausgabe auf, sind dafür aber jetzt bei ihrem niedrigen Preis für jeden erschwinglich.

Dr. P. Geißler.

Carl Christoph Beringer: Das Werden des erdgeschichtlichen Weltbildes im Spiegel großer Naturforscher und Denker aus zwei Jahrhunderten. Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart 1939. 8°, VII und 88 Seiten. Preis brosch. RM. 4.—

Dem Verfasser geht es in seiner gründlichen und kenntnisreichen Studie darum, aufzuzeigen, wie innerhalb der letzten zwei Jahrhunderte ein neues Bild der Umweltkunde entstand und wie es sich durch die Ideen schöpferischer Menschen entwickelt hat.

Das Büchlein will vor allem auch das Vorurteil zerstreuen, als sei allein die politische und Kulturgeschichte belegend, während die Geschichte eines Wissensgebietes als Ballast empfunden wird. Nach der frühen, wieder der Vergessenheit anheimgefallenen Vorahnung eines Leonardo reißt seit dem Ende des 17. Jahrhunderts der Faden umweltkundlicher Forschung nicht mehr ab. Durch zwei Jahrhunderte hindurch sehen wir fortan die bedeutendsten Geister Europas — Geologen, Paläontologen, Biologen und Philosophen — in gleicher Weise bemüht, in der Wissenschaft von der Geschichte der Erde die Anerkennung ihres organisch-historischen Charakters durchzusetzen.

Dr. S. Bühler.

Glünther Schlesinger: Natur und Volk. Probleme um Naturschutz, Wirtschaft, Volkstum und Beruf. Mit 53 Abb. auf 32 Kunstdrucktafeln. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien-Leipzig 1940. 8°, 466 Seiten. Preis geb. RM. 4.80.

Der Verfasser übergibt das Buch als Ergebnis 25jähriger praktischer Tätigkeit in führender Stellung im „Österreichischen Naturschutzbund“ der Öffentlichkeit. Zu einer Zeit, da man den Naturschutz mit wenig Ausnahmen allein von wissenschaftlichen, schönheitlichen, lehrpraktischen oder sonstigen ideellen Gesichtspunkten her zu begründen suchte, geht Schlesinger bewußt neue Wege. Er versucht es, positiven Naturschutz aus dem Verhältnis von Natur und Wirtschaftszweig heraus zu treiben. Nur so entsteht ein von schwächlicher Gefühlsduselei befreiter Naturschutz, der gleichzeitig ein Grundpfeiler unserer Volkswirtschaft ist. Der Verfasser erkannte schon vor mehr als 15 Jahren und hat dies damals auch in Nr. 2 der österreichischen Reihe der Dürerbundflugschriften zum Ausdruck gebracht, daß der Naturschutz eine v o l k s d e u t s c h e Bewegung ist. Erst

das Großdeutsche Reich kam dieser Auffassung mit dem Reichsnaturschutzgesetz durchgreifend zu Hilfe. Außer dem Leitgedanken des Ausgleichs zwischen Wirtschaft und Naturschutz in erster Linie im Sinne einer wertschöpfenden und nicht nur verdienenden Wirtschaft, dessen Durchführung dieses Buch hauptsächlich gewidmet ist, fordert Schlesinger: Erziehung zum Willen und zur Selbstzucht durch Satbandlungen im Sinne des Naturschutzes (wie etwa der freiwillige Pflückverzicht der Mitglieder des Deutschen Alpenvereins), ferner die Sicherstellung des deutschen Erholungsraumes sowie eines lebens- und liebenswerten Schaffensraumes für deutsche Menschen.

Möge der auf solchen Grundsätzen aufgebaute Naturschutz in Zukunft zu einer wirklichen Volksbewegung werden!

Dr. S. Bühler.

Handbuch der Geographischen Wissenschaft. Herausgegeben von Dr. Fritz R u t e. Akad. Verlagsgesellschaft Athenaiion, Potsdam.

Mit der vorliegenden Doppellieferung 176/177 kommt die „Allgemeine Geographie I“ mit 556 Seiten und damit wieder ein Band des Monumentalwerkes zum Abschluß. Führt uns diese Länderkunde im wesentlichen über die Oberfläche der Erde, so bringen wir nun auch in die Tiefe, erheben uns in die Lüfte und tauchen hinab in die Meere. Und zudem lernen wir die Geschichte einer Pionierwissenschaft kennen — denn das ist die Geographie — wie sie uns Konrad K r e t s c h m e r in fesselnden Ausführungen vermittelt. In ihr Wesen und ihre Methoden führt uns Hermann L a u t e n s a c h ein. Die Erde als Ganzes — als Weltkörper, die Orientierung auf der Erde, den Erdkörper und die Erdoberfläche — behandelt Max S a n n e m a n n von hoher Warte und doch mit feltener Kraft der Anschaulichkeit. Dann folgen die großen Abschnitte: „Allgemeine Klimatologie“ von Wilhelm M e i n a r d u s, „Allgemeine Meereskunde“ von Bruno S c h u l z, „Das Wasser des Festlandes“ von Fritz R u s s b a u m und endlich die groß angelegte und durchgeführte „Morphologie der Erdoberfläche“ von Walter B e h r m a n n. Es sind glanzvolle Namen der geographischen Wissenschaft, die uns hier begegnen, und es sind ausgezeichnete Arbeiten, die sich wieder zu einem reichen und schönen Gesamtbild zusammenfügen. Wieder überrascht die Fülle der Bilder, die vorzüglich mit dem Text verwoben sind.

Dr. S. Bühler.

Handwörterbuch des Deutschen Aberglaubens, herausgegeben unter Mitarbeit zahlreicher Fachgenossen von E. Hoffmann-Krayer und Hanns Bächtold-Stäubli. Berlin und Leipzig: Walter de Gruyter. 4°. Band III: Freen-Degenschuß. 1920 Spalten, 1930/31. RM. 53.—. Band IV: Dieb- und stichfest — Knistern. 1584 Spalten, 1931/32. RM. 44.—. Band V: Knoblauch-Mathias. 1872 Spalten, 1932/33. RM. 52.—.

Der 3., 4. und 5. Band dieses bedeutendsten Werkes auf dem Gebiet der Aberglaubensforschung enthält wieder eine Reihe von wichtigen Schlagwörtern zur alpinen Volkskunde.

Der „Funkensonntag“ gibt in den deutschen Alpen Anlaß zum Abbrennen von Höhenfeuern. „Gangerl“ wird ein Berggeist genannt, der oft

Bei quälendem Husten und zäher Verschleimung

Katarrhen von Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien, Bronchiolen, Asthma kommt es nicht nur auf Lösung u. Auswurf des Schleimes, sondern auch darauf an, das empfindliche Atmungsgewebe weniger reizbar und recht widerstandsfähig zu machen und so die Krankheitsursache zu treffen. Das bezieht der Arzt, wenn er das bewährte „Silphoscallin“ verordnet, über das so viele gute Erfahrungen u. Anerkennungen von Professoren, Aerzten, Patienten vorliegen, daß auch Sie „Silphoscallin“ voll Vertrauen anwenden können, wenn Sie in solcher Lage sind. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphoscallin“ und kaufen Sie keine Nachahmungen. — Packung mit 80 Tabletten RM. 2.57 in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apothek, München, Rosenstraße 6. — Verlangen Sie von der Firma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos und unverbindlich die interessante, illustrierte Aufklärungsschrift S/248



ROTBART KLINGEN

Gut rasiert - gut gelaunt!

heftiges Gausen und Rauschen hervorbringt, so daß Felsstücke dabei abrollen.

Der „Gemse“ und ihrer von jeher bedeutsamen Rolle im Aberglauben der Bergvölker ist ein größerer Artikel gewidmet.

Die „Gemswurz“ gilt bei den Alplern, insbesondere den Gemsejägern, als ein Mittel gegen Schwindel.

Der „Germer“ ist eine stattliche weißblühende Vertreterin der Lägerflora von Almhöfen.

Die „Gletscher“ spielen für den Aufenthalt der verschiedensten Berggeister eine wichtige Rolle.

Das „Grasausläuten“ als Dämonenzauber ist in Tirol und in der Schweiz verbreitet.

Der „Greiß“ als viehmordendes sagenhaftes Ungeheuer ist namentlich im Kanton Uri bekannt.

Das „Saberfeldtreiben“ als vollstämmiges

Rüegericht spielte in Oberbayern im vorigen Jahrhundert noch eine große Rolle.

Die höheren „Hutberge“ in den Alpen haben eine besondere Bedeutung für die Wettervorhersage, so der Niesen, der Rigi und der Pilatus.

Frau „Hütt“, ein Felsmassiv in der Nordfette oberhalb Innsbruck, ist eine sagenhafte Steinverwandlung wegen Brotfrevels.

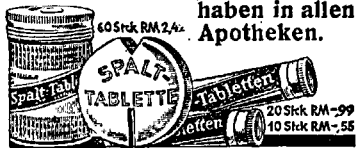
Das Stichwort „Räse“ gibt eine Fülle alpiner Sagengehaltes und berglerischen Aberglaubens.

Vom „Ruckuck“ wird berichtet, daß man in der Steiermark unter „Buckershecken“ die Leberflecken versteht, welche die Kinder erhalten sollen, wenn sie um die Zeit des Ruckuckschreies entwöhnt werden.

Außerordentlich lesenswert sind die über die



Sie ist richtig erstaunt, in welcher kurzer Zeit ihre Kopfschmerzen durch eine „Spalt-Tablette“ gelindert wurden. „Spalt-Tabletten“ sind ein bekanntes Spezial-Präparat gegen Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Migräne, rheumatische Schmerzen, Nervenschmerzen usw. Die Zusammensetzung ist so getroffen, daß auch die spastisch bedingten Kopfschmerzen bekämpft werden. **Zu haben in allen Apotheken.**



Verlangt überall den „Bergsteiger“!

Photo-Reiser's Photo-Arbeiten

Spezialität:

Ausarbeitung von Geblrgs- und Sportaufnahmen

Portofreier Versand, individuelle Ausarbeitung und . . . postwendende Rücksendung.

München, Neuhauserstraße 23

Fordern Sie unsere kostenlosen Versandtaschen an

AD.-Mitglieder!

Bezieht Euch bei den Einkäufen stets auf eure „Alpenvereins-Mitteilungen“!



gegen Fieberblasen auf den Lippen.
Im Kaukasus und Himalaja wiederholt bestens bewährt.
In einschlägigen Geschäften!

•Maria Schutz-Apothek, Wien V.



SEINE AUGEN?

Zum Wintersport soll man nie ohne Schneebrenne gehen. Nur so leicht holt man sich sonst eine Augenentzündung oder Schneeblindheit. Wenn Sie ein herrliches, farbenprächtiges Schauen in natürlichen Farben haben wollen, dann tragen Sie eine

Neophan-Blendschutzbrille

Bodenebenheiten werden plastisch gesehen, Ermüdung der Augen verzögert.



Neophanbrillen beim Optiker von RM. 4.50 an. Literatur durch die AUERGESSELLSCHAFT A.G. BERLIN N 65

„Rümmernis“, eine in den Alpenländern viel verehrte Heilige, gegebenen Deutungen.

Längere Ausführungen sind auch der „Lawine“ in ihrer volkstümlichen Bedeutung gewidmet.

In dem größeren Aufsatz „Maske, Maskereien“ werden den Perchten-Masken, die noch heute über weite Gebiete der Alpenländer verbreitet sind, ausführliche Würdigungen gewidmet.

Dr. S. Bühler.

Der Bergsteiger Walter Stösser. Ein Buch der Erinnerung. Herausgegeben von Paul Hübels. Richter's, Erfurt 1940. 8°, 200 Seiten mit Abbildungen. Preis in Leinen RM. 4.80.

Es ist ein Verdienst Paul Hübels, dem von Stösser selbst lange geplanten Erlebnisbuch nun die Gestalt des vorliegenden Erinnerungsbuches an ihn gegeben zu haben.

Der Name des 1900 geborenen Pforzheimers, der zu den besten unter den jüngeren deutschen Hochtouristen gehört, wird fortleben als der eines der sympathischsten Männer der großen Bergsteigerzunft. In den Felsen des Baden-Badener Klettergartens „Battert“ geschult, fand er im Kampf mit den mächtigsten und schwierigsten Bergen der Ost- und Westalpen jauchzendes Glück und tiefstes Erleben, von dem er in hunderten von Alpenvereinsvorträgen auch anderen froh bewegte und unvergessene Schilderungen schenkte.

Ein Absturz in der Nordwand des Morgenhorns in den Berner Hochalpen setzte dem Leben des erst Fünfunddreißigjährigen vor fünf Jahren ein jähes Ende.

Außer einem mit einführender Freundesliebe geschriebenen Kapitel läßt Hübels in der Hauptsache Stösser selber berichten, meist so wie er in seinen Vorträgen, uns alle restlos mitreisend, erzählt hat.

Das schön ausgestattete und mit auserlesenen Bildern versehene Bergbuch wird von der jungen Bergsteigergeneration mit Begeisterung begrüßt werden.

Dr. S. Bühler.

Emrich Schaffran: Der Radstädter Tauern. (1. bis 3. Tausend.) Wien und Leipzig: Ullrich Lutzer Verlag, 1940. 8°, 172 S., Abb. Lw. RM. 7.50.

Die Niederen Tauern sind seit Jahren in den Kreisen der zünftigen Skifahrer als ein ideales Skigebiet abseits vom Wege bekannt und geschätzt. Sommerliches Wandergebiet sind sie bisher ebenfalls nur für einen kleinen Kreis naturbegeisterter Menschen gewesen. Bald wird die Reichsautobahn über die Kämme der Radstädter Tauern führen und damit wird die Abgeschlossenheit der Täler und Höhen zwischen Enns- und Murtal wohl für immer der Vergangenheit angehören.

Schaffran widmet dieser stillen feenreichen, herb-lieblichen Landschaft Innerösterreichs ein weniger für den Bergsteiger, als für den besinnlichen Wanderer bestimmtes Heimatbuch. In Form einer Wanderfahrt von der Enns zur Mur, vom Pongau zum Lungau quer durch das Gebiet um den Radstädter Tauernpaß zeichnet er mit erfreulicher Aufgeschlossenheit des Geistes und der Sinne ein Natur-, Kultur- und Geschichtsbild der durchstreiften Gegenden.

80 Bildseiten erhöhen die Freude an diesem genutzreichen Buch.

Dr. S. Bühler.

Arnold Raech: Weiße Abenteuer. Seitere Erlebnisse eines Ski-Vagabunden in Europa und Amerika. Ottav, 110 Seiten, mit Abbildungen. Amstutz & Herdeg, Zürich 1939. Preis Fr. 6.60.

Arnold Raech, der Präsident des Schweizerischen Akademischen Skiclubs, steht in der vordersten Reihe unserer derzeitigen Skigrößen. Wir fahren in diesem Buch voll feinen Humors mit ihm und seinen Kameraden nach Amerika. Wir sehen sie auf halbschweren Abfahrten im kanadischen Felsengebirge. Wir erleben mit ihnen die zehrende Anruhe des Starts und den rauschenden Rennen. Wir folgen dem Verfasser auf seiner Vagabondage nach Finnland, hinunter nach Italien und wieder hinauf in die Berge Norwegens. Möge bald wieder die Zeit kommen, wo die Jugend der Welt, wie Arnold Raech, unbeschwert über Grenzen und Meere fahren kann, um sich in verschneiten Bergen und Wäldern zu sportlichem Tun zu treffen. Die bildliche Ausstattung des Buches ist eigenartig, aber nicht gerade nachahmenswert.

Dr. S. Bühler.

Gerhard Tade: Alpenblumen — Wunderblumen. Band 1. Berlin: Limpert-Verlag 1940. 8°, 96 S., 60 S. Abb. Lw. RM. 8.50.

Die letzten Jahre haben uns eine Reihe von bemerkenswerten und sehr brauchbaren Alpenpflanzenbüchern beschert, deren hervorragendstes Merkmal die farbige Wiedergabe der wichtigsten und schönsten Alpenblumen war. Die langjährige und mühevolle Arbeit Tades, die im ganzen zwei Bände mit 119 farbigen Abbildungen umfassen wird, reiht sich diesen verschiedenen Veröffentlichungen würdig an; sie bedeutet insofern etwas Neues, als Tade mit ihr die prächtigen Vertreter der alpinen Flora in Ölgemälden erfährt, die der Verlag in wohlge gelungenen vierfarbigen Kunstdruck im vorliegenden Band dem entzückten Auge des Lesers darbietet. Die Ölilder Tades — bisher stand durchaus Sempora und Aquarell im Vordergrund — sind liebevoll bis in die kleinsten Einzelheiten ausgeführt. Der von Tade selbst sehr anschaulich und kenntnisreich geschriebene Text führt den Leser in Form einer beschaulichen Wanderung durch die Jahreszeiten in die Pflanzenwelt des Hochgebirges ein. Neben den Standorten der Pflanzen erfährt man alles Wissenswerte über Naturschutz, Blütezeit und Heilkraft der Pflanzen. Die 60 Farbbilder des ersten Bandes, an dessen Schluß die Liste der noch folgenden veröffentlicht wird, berechtigen zu den schönsten Hoffnungen. Ein deutsches und lateinisches Namenverzeichnis bilden eine willkommene Ergänzung.

Die gebiegene Einführung Tades in die Alpenblumenwelt, zu der der Führer des Deutschen Alpenvereins, Reichsminister Dr. Seyd-Quart, ein begeistertes Vorwort beitrug, darf in keiner Bergsteigerbücherei fehlen.

Dr. S. Bühler.

Annemarie Fossel: Das Jahr der Blumen im Brauchtum der Alpenländer. Mit 63 Lichtbildern. Deutscher Alpenverlag, Innsbruck 1940. 8°, 132 Seiten. Preis in Leinen RM. 4.20.

Die Verfasserin des rasch bekannt und beliebt gewordenen Buches „Blumen der Berge“ tritt hier mit einem neuen Buch an die Öffentlichkeit.

Mit feiner Einfühlungsgabe, großem Spürsinn und einer noch ausgereifteren Erfahrung als Blumenjägerin mit der Kamera geht sie in ihrem neuesten Buch dem „Jahr der Blumen im Brauchtum der Alpenländer“ nach. Dieses Blumenjahr beginnt schon mit am Barbaratag (4. Dezember) gebrochenen Zweigen vom wilden Rirschbaum, die dann, in Wasser gestellt, um Weihnachten herum aufblühen. Es endet mit dem Segensspruch der Hirten an den Bauern, wenn sie ihm am 11. November die „Martinsgerte“, einen Wacholder- od. Birkenzweig, der im Stall aufbewahrt wird, überreichen.

Fosfel versteht es, ohne je langweilig zu werden, all die vielerlei Verflechtungen zwischen Menschenschicksal und Pflanzenwelt aufzuzeigen, die aus der Welt unserer germanischen Vorfahren auch heute noch in das Leben unserer Alpen hereinstrahlen. Man möchte dem lehrreichen Büchlein neben weitester Verbreitung vor allem eine bessere Bildwiedergabe wünschen, ein Wunsch, der bei der heutigen fortgeschrittenen Reproduktionstechnik doch sicherlich ohne erhebliche Mehrkosten zu erreichen sein dürfte. Die Mühe um ein eigenes Namensregister und eine Schrifttumsliste sei dankbar anerkannt.

Dr. S. Bühler.

Hans Pfenner: Die Vipern Großdeutschlands. Ein Buch vom Leben und Treiben unserer heimischen Giftschlangen. Herausgegeben von der Reichsstelle für Naturschutz, Berlin. Mit 28 Abbildungen und 4 Verbreitungskarten auf 14 Tafeln. 80, 64 Seiten. Verlag Gustav Wenzel & Sohn, Braunschweig 1940. Preis kart. RM. 1.80.

Der Reichsforstmeister als oberste Naturschutzbehörde erteilte dem Verfasser den Auftrag, die Vorkommen der deutschen Giftschlangen zu suchen und Bemerkenswertes über sie zu sammeln. Pfenners Schilderungen liegen jahrelange Beobachtungen zugrunde. Sämtliche beschriebenen Schlangenarten hat er selber gefangen oder gepflegt. Er schrieb dieses Buch nicht als Wissenschaftler, aber als ein Mensch, der sich wie wenige

in all seiner freien Zeit mit den Vipernarten beschäftigt hat. In Großdeutschland gibt es davon vier verschiedene, wovon drei in ihrem Vorkommen nur auf die südlichsten Teile des Landes, insbesondere auf die Ostmark, beschränkt sind. In vorbildlicher Beobachtung und lebendiger Schilderung weiß der Verfasser viel Interessantes über seine Lieblinge zu berichten, so daß man das mit einer Reihe von seltenen Eigenaufnahmen versehene Buch gern in einem Zuge durchliest. Die Arbeit Pfenners wird sicherlich viel dazu beitragen, unseren Giftschlangen objektiver gegenüberzutreten und ihre so oft übertrieben dargestellte Gefährlichkeit auf das richtige Maß zurückzuführen.

Dr. S. Bühler.

Das Himmelsjahr — Sonne, Mond und Sterne im Jahreslauf 1940/41. Franck'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. 80, 104 Seiten. Mit 96 Abbildungen und Sternkarten sowie zwei Modellbogen. Kartiert RM. 1.50.

Ein Führer für alle Sternfreunde, der eine Vorstellung gibt von der Weite und den Gesetzen des Kosmos, und der jedem Freude macht, der die Erscheinungen des Sternhimmels beobachtet. Und dazu gehören besonders wir Bergsteiger.

Schäp.

Bruno Müller: Erdgeschichte und Bau des Sudetenlandes. Mit 62 Abbildungen und einer Übersichtskarte. Gebr. Borntraeger, Berlin 1939. 80, 150 Seiten. Preis in Leinen RM. 4.80.

Dieser Band ist der neunte im Rahmen der großen Sammlung „Deutscher Boden“.

Seit Goethe haben Fachgelehrte den Sudetengau durchforscht, der durch seine mannigfachen und reichen Bodenschätze, seine Gebirge und die Erhabenheit seiner Naturdenkmäler ganz besonders dazu anregt, Heimatgeologie zu treiben.

Das Buch des Verfassers ist ein idealer Wegweiser zu diesem Ziel, mit reichen Abbildungen und geologischen Rärtchen.

Dr. S. Bühler.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Edelweißabzeichen



Neue Ausführung des Edelweißabzeichens des D. A. S.
Hans Dittum,
Goldschmied,
München, Theatinerstr. 3/III

Bei leichten Verletzungen, Beulen, Schwellungen, Insektenstichen

ESSITOL-TABLETTEN

zur schnellen Bereitung einer antiseptischen Lösung.

Erhältlich in den Apotheken.

Preis RM. —.84

Vom Importplatz!

Werbesendung!

Bulgarengold



4 Bulgaren Rotwein
3 Bulg. Rotw. Feuermark.
3 Bulg. Muskatel. weiß
also 10 Orig.-Flaschen
voller, runder, süßiger
Naturwein inkl. 19.80
Verpackg. RM.

Bei Nichtzusage Betrag
zurück. Postscheckamt
Nürnberg Konto 208 80

Brüder Buchner Passau-Donau U
Eigene Weinkellereien

BEI REGEN

Schüner's Oelhaut

leicht u. bequem
i. d. Tasche mitzunehmen
Pelerinen RM. 8.- auf
Proben Preisl. grat
D. Schüner, München
Rindermarkt 13

AD. Mitglieder!

Bezieht Euch bei
den Einkäufen
stets auf Eure
„Alpenvereins-
Mittelungen“!



Die weltberühmte

HOHNER

Gratiskatalog 64 S.,
insges. 164 Abb., alle
Instrumente original-
farb. 10 Monatsraten

LINDBERG

Größtes Hohner-Ver-
sandhaus Deutschl.
München,
Kaufingerstraße 10



München Fremdenheim Leysner, Schwantalerstr. 29/1. Telefon 597006. 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, helle Zimmer mit vorzüglichen Betten zu RM. 2.20 und 2.50.

STEIERMARK

Lachtalhaus (1650 m, Wöllertauern) mit den vielen Abfahrten und Turen, herrliches Abungsgelände. Eig. Autowerkehr bis 40 Min. v. d. Haus. Prosp. durch Skilehrer und Bergführer R. Haas, Niedervöls, Steiermark.

Verlanget überall den „Bergsteiger“!

TIROL

Inneralpbach 1100 m. Alpeng. u. Pens. Wiederbergerhorn. Schigel. Turen. Pens. ab RM. 4.50.

Steinach Hotel Post (1050 m). Treffpunkt der W.-Mitglieber. Gut und gemüthlich. Pension RM. 6.— bis 7.—. Prospekto kostenlos. Besitzer: Karl Cammerlander.

SUDETENGAU

Schelefen bei Eibach a. Elbe. Pens. Städt. Vorz. Berpf. u. Diätkost, herrliche Nadelwälder, auch ganzjähriger Aufenthalt. Ref. von. geeignet. Preis ab RM. 4.60.

Aus Mitgliederkreisen

Zu kaufen gesucht: Ein Panorama vom Sonntagshorn. S. G. Schmolli, Craunstein, Zahnstraße 16. — G. Studer: Über Eis und Schnee. Zweig Gotha, Purgoldweg 4.

Zu verkaufen: „Zeitschrift“ 1896 bis 1921. Andreas Fischer, München 13, Amillerstraße Nr. 8/II.

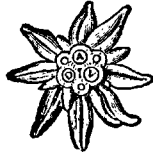
Gefunden: Am 26. August auf dem Wege vom Kranabethsattel zum Oberfeldkogel (Höllengebirge) ein Reichsportabzeichen in Gold. Dr. Hans Schramm, Altenburg (Thüringen), Pierestr. 27/II. — In der Schobergruppe ein Armbandkettchen. Scholz, Langenbrück, Kr. Sabelschwerdt. — Damen-Gummimantel auf der Marchreihen gegen die Schliche zu. Hermine Croce, Innsbruck, Egger-Lienz-Straße 8. — Goldring mit Perle und Marfazit am 11. August auf dem Wege Bettelwurfhütte—Bettelwurf durch Herrn Feit, Innsbruck, Erzherzog-Eugen-Straße 15/0. Abzuholen beim U.B.-Zweig Innsbruck, Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 45 (Lagishof). — Am 3. August im Felsbental ein dreiteiliger Uhranhänger (Silber) mit Aufschrift „Austria XIII“. Gegen sonstige Beschreibung, event. Skizze, wird Abholungsort bekanntgegeben durch Gewerbe-Oberlehrer Fritz Münch, Großenhain (Sachsen), Hindenburgstraße 34. — Goldenes

Ringlein mit Stein am Wege Seckarhaus—Lauernpass am 12. August. Zenta Widmann, München 25, Wolfratshauserstraße 38.

Verloren: Am 11. oder 12. August im Deffreggerhaus oder auf dem Wege von Hinterbichl auf den Großvenediger ein Fernglas, Marke Zeiss 6 X 30. Abzugeben gegen einen Finderlohn von RM. 20.— bei Dr. Josef Klement, Rechtsanwält, Graz, Kaiserfeldg. 29. — Am 20. August auf dem Bahnhof Mühlendorf-Müllbrücke an der Tauernbahn um 18.40 Uhr eine Rolleicord-Kamera in brauner Ledertasche mit Lederriemen. W. Müller, Zinzendorf-Apotheker der Brüdergemeinde Niesky, D.-L. — Gletscherbrille im Etui am 28. August, Weg Oberlandhütte—Frühmesser—Wildkogel, wahrscheinlich am Frühmesser. Abzugeben Geschäftsstelle Zweig Oberland, München, Thalkirchnerstraße 18. — Am Dachstein zwischen Adamehütte und Gosausee eine Rollfilmkamera 6X9, Objektiv Steinheil-Actinar, mit Lederfutteral. E. Vockerodt, Mannheim, Am oberen Luisenpark 24. — Am 15. August blaugrauer, ärmelloser Pullover auf dem Wege von der Lamfenjochhütte zur Lamfenspitze. Abzugeben beim U.B.-Zweig München, München, Brunnsstraße 9/1. — Am 16. September auf dem Hafelekar silberner Dreifarbenstift. Abzugeben gegen event. kleine Belohnung bei Carl Heilberg, Mittenwald, Ländweg 8.

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN
J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING)
 MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hof. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6494 (49) • Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen-Altengeseellschaft, München 2, Scheatnerstraße 17/1 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Werner Verthold, München; zur Zeit gilt Anzeigenpretsliste Nr. 8 vom 1. Februar 1939. • Verlag F. Brudmann KG., München • Druck: Adolf Holzhaufens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Brudmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Versandstelle Wien 62, Rindlgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für U.B.-Mitglieder RM. 4.80, für Nichtmitglieder RM. 7.20; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einschl. Postgeb. Das Abonnement gilt immer für ein Jahr. • Abbestellungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie bis spätestens August eingeschickt werden. • Der neue Jahrgang beginnt im Oktober. • Zahlungen an F. Brudmann K. G., München, „Der Bergsteiger“, Postfach-Konto München 58 801 oder Wien 100 163.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Lehrwarteschulen im Winter 1940/41

Die im ersten Kriegswinter 1939/40 durchgeführten Lehrwarteschulen sind über Erwarten gut besucht worden. Damit wurde die Fortführung der Lehrwartausbildung auch im Kriege gerechtfertigt. Das Bedürfnis zur Ausbildung von Lehrwarten ist auch weiterhin in hohem Maße gegeben aus zweierlei Gründen:

1. Die bergsteigerische Schulung der Mitglieder und des Mitgliedernachwuchses muß im Interesse des Wehrdienstes in den Gebirgsgruppen der Deutschen Wehrmacht fortgesetzt werden. Diese Breitenarbeit können aber nur die von der Vereinsführung einheitlich ausgebildeten Lehrwarte leisten.
2. Die von der Vereinsführung und von der Reichsjugendführung erlassene „Grundsätzliche Dienst-anweisung“ für die H.S.-Bergfahrtsgruppen im D. A. B. macht ebenfalls die Ausbildung vieler Lehrkräfte notwendig, um die deutsche Jugend frühzeitig an das Bergsteigen heranzuführen.

Die Vereinsführung ruft daher Mitglieder und Jungmannen auf, sich als Lehrwarte zur Verfügung zu stellen und veranstaltet für deren Ausbildung im Winterbergsteigen folgende Lehrgänge im Winter 1940/41:

1. Lehrwartausbildung für alpinen Skilauf (B 1), 26. Dezember 1940 bis 1. Januar 1941, Standort Sellrainger oder Rißbühler Berge, Leiter wird noch bekanntgegeben. Meldungen auf Formblättern im Wege der Zweigvereine an den Verwaltungsausschuß bis 9. Dezember 1940.
2. Lehrwartausbildung für alpinen Skilauf (B 1), 5. bis 12. Januar 1941, Standort Sellrainger oder Rißbühler Berge, Leiter G. Brunner. Meldungen auf Formblättern im Wege der Zweigvereine an den Verwaltungsausschuß bis 15. Dezember 1940.

Zweck dieser Lehrgänge ist nicht die Erteilung von Skiunterricht an Anfänger, ebensowenig aber auch die Abhaltung von Eurenkursen. Durch den Lehrplan dieser Lehrgänge werden die Teilnehmer, die den alpinen Skilauf bereits beherrschen müssen, dazu ausgebildet, ihre Kenntnisse in bestmöglicher Weise an Anfänger weiterzugeben.

3. Lehrwartausbildung im Winterbergsteigen (B 2), 17. Februar bis 1. März 1941, Standort Franz Senn-Hütte, Leiter Dr. A. Tschon. Meldungen auf Formblättern im Wege der Zweigvereine an den Verwaltungsausschuß bis 3. Februar 1941. Die Besucher dieses Lehrganges müssen bereits Erfahrung im Winterbergsteigen haben und sollen Lehrwarte B 1 sein; sie werden im Rahmen des Lehrganges mit allen Erfordernissen des Winterbergsteigens vertraut gemacht und erhalten eine ausgedehnte praktische Ausbildung.

Die Vereinsführung behält sich vor, bei mangelnder Beteiligung Lehrgänge abzusagen oder bei Bedarf weitere Lehrwarteschulen auszuschreiben oder die Lehrgänge zu teilen. Außerdem wird noch einmal darauf hingewiesen, daß nur Mitglieder mit ausreichenden Vorkenntnissen an den Lehrgängen teilnehmen können; der Kursleiter ist daher ermächtigt, ungeeignete Bewerber auszuschließen. Bei der Anmeldung auf den vorgeschriebenen Formblättern müssen die Bewerber einen eingehenden Bericht über ihre bisherigen einschlägigen Bergfahrten geben, der von dem Zweigverein zu bestätigen ist. Ferner ist genaue Bezeichnung des Lehrganges, an dem die Teilnahme erwünscht ist, nötig.

Fahrpreismäßigungen können zur Zeit nicht vermittelt werden. Die Vereinsführung ist aber bereit, Beihilfen zu den Fahrtkosten zu geben, sofern die Zweigvereine der teilnehmenden Mitglieder ebenfalls einen Beitrag leisten.

Bereinsangelegenheiten

Neue Bestimmungen für die Verleihung der **W.-Hütten Schlüssel**. Die Vereinsführung des D. A. B. hat angeordnet, daß für Kriegsdauer die Bestimmung, wonach das Mitglied nur beim eigenen Zweigverein Anspruch auf leihweise Überlassung des Hütten Schlüssels hat, aufgehoben wird. Jeder Zweigverein ist daher verpflichtet, auch dem Mitglied eines anderen Zweigvereins, das sich gehörig ausweist, aus seinen Beständen einen Hütten Schlüssel leihweise zu überlassen. Gebühren und Leihbedingungen bleiben unverändert aufrecht. Zweigvereine im Alpenraum, die infolge dieser neuen Bestimmung eine erhöhte Schlüsselbeanspruchung haben werden, erhalten zu diesem Zwecke vorübergehend zusätzlich Leihschlüssel durch den Verwaltungsausschuß. Die Hinterlegung von Leihschlüsseln in Talorten der Hütten, die außerhalb des Sitzes eines Zweigvereins sind, bleibt nach wie vor unterfragt.

Eine neue Alpenvereinshütte. Durch Kauf aus Privatbesitz ist das Skihelm auf der Schloßalpe oberhalb Hofgastein in den Besitz des Zweiges Hamburg übergegangen. Das neue Hamburger Skihelm auf der Schloßalpe liegt rund 2000 m hoch, hat außer den Wirtschaftsräumen sieben Zimmer mit je zwei Betten und einen allgemeinen Schlafraum mit zehn Lagern, Zentralheizung und fließendes Wasser in allen Räumen. Es ist 1935/36 erbaut und erfreut sich günstigster Schneeverhältnisse, meist vom November bis in den Mai hinein. Weite Hänge und herrliche Abfahrten bieten sich dem Anfänger wie dem Geübten. Der Anstieg vom Tal erfordert etwa 3 Stunden. Näheres über die Wiedereröffnung des Heimes, das infolge des Krieges im letzten Jahr geschlossen war, wird noch bekanntgegeben.

Das Berghaus Kerschhalpe bei Risbüchel ist aus dem Besitz des Zweiges Risbüchel in den Besitz des Zweiges Magdeburg übergegangen. Die Bewirtschaftung hat der durch das Weltkriegs-Sufarenstück auf den Paternkofel bekannte Ramerad Sepp Innerkoflers, Johann Forcher d. A., nebst Töchtern übernommen. Das Haus wird ganzjährig bewirtschaftet werden. In idealem Stigelande liegend, ist es Stützpunkt für die Aufstiege zum Rauber, Gamskogel, Kristkogel, Gr. und Kl. Schütz, Saalkogel, Staffkogel, Gaisstein, Sonnspiz usw. Zugang von Risbüchel mit Autobus bis Heckenmoos, dann Fahrweg. Das Haus hat vorläufig 22 Betten und 40 Matrazenlager, für später ist eine wesentliche Vermehrung der Übernachtungsmöglichkeiten geplant.

Zweig Peru. Der in diesem Jahr neugegründete Zweig des D. A. B. hat seine Tätigkeit mit bestem Erfolg begonnen und bereits einen bergsteigerischen Stützpunkt geschaffen. Zu diesem Zwecke hat der neugegründete Zweig in den Peruanischen Anden eine Hütte in der Nähe von Matucana in einer Höhe von 2500 m erworben. Bei der Einweihung der Hütte hat der Zweig-

führer, Dr. Grundmann, der Hütte den Namen „Gans-Kinzl-Hütte“ gegeben, um so die Verdienste des Leiters der Anden-Rundfahrt des D. A. B. um die Förderung der Anden-Erkundung festzuhalten.

„Falkensteiner“, Gruppe des Ostmärktischen Gebirgsvereins im D. A. B. Diese Gruppe feierte am 2. September 1940 ihren 20jährigen Bestand. Aus diesem Anlaß wurde bei der Mitgliederversammlung auf der „Falkensteinerhütte“ im Schöpfelgebiet dem Gruppenführer Franz Salatschek, welcher ebenjohlang die „Falkensteiner“ führt, ein sinnvolles Geschenk überreicht. Nach einem Rückblick auf die bisherige Tätigkeit und Leistungen sowie einer Ansprache des Gruppenführers und mit dem Gedanken der zum Militärdienst eingerückten Kameraden fand die interne würdige Feier ihren Abschluß.

Zweig Spittal a. d. Drau (Kärnten). Augenarzt Dr. Müller hat wegen Verzuges von Spittal a. d. Drau sein Amt als Obmann niedergelegt. Vorläufiger Stellvertreter: Oberleutnant und Wehrbezirkskommandeur v. Sepke, Spittal a. d. Drau (Kärnten), Marienheim. (Alle Zuschriften.)

Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde

4. Liste:

Das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz erhielten: General Wilhelm Fahrnbacher (Zw. Augsburg), Regierungsbaurat Ludwig Klotz (Zw. Bamberg), Hauptmann Walter Rubensböcker (Zw. Pforzheim), Major Walter Sigel (Zw. Ulm), Oberst Alois Stöckl (Zw. Augsburg).

Die Spange zum Eisernen Kreuz I. Kl. erhielt: Hauptmann Gustav Sattler (Zw. Ulm).

Die Spange zum Eisernen Kreuz II. Kl. erhielten: Rittmeister Rudolf Bacherer (Zw. Pforzheim), Oberleutnant Franz Dürschlein (Zw. Ulm), Oberleutnant Sepp Krusterer (Zw. Neuland), Hauptmann Willy Petermann (Zw. Düsseldorf), Hauptmann Robert Wieland (Zw. Ulm).

Das Eiserne Kreuz I. Klasse erhielten: Leutnant Helmut Dopsel (Zw. Pforzheim), Oberleutnant Otto Heinrich Ehlers, auch Verwundeten-Abzeichen (Zw. Kiel), Ferdi Gollner (Zw. Turistenklub, Gruppe Linz, Jungmannschaft; schon im Besitze des E. K. II. Kl.), Major Dr. Wilhelm Lindner (Zw. Augsburg), Oberleutnant Josef Mayr (Zw. Augsburg), Oberleutnant Hermann Stark (Zw. Neu-Ulm), Oberleutnant Dr. Wildberger (Sportbereichswart und Hauptauschmittglied).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielten: Oberleutnant Dr. Max Behr (Zw. Turistenklub, Gruppe Wien, Bergsteigergr.), Georg Bichlmeier (Zw. Augsburg), Gefreiter Paul Diegler (Zw. München), Gefreiter Albert Braunstetter (Zw. Ulm), Leutnant Dr. Eberhard Butteweg (Zw. Düsseldorf), E. Dania (Zw. Turistenklub, Gruppe

Waldheimat), Michael Dufmann (Zw. Augsburg), Oberleutnant Dr. Eberhard Freih. v. Eyb (Zw. München), Leutnant Wilhelm Freivogel (Zw. Pforzheim), Hauptmann Frischke (Zw. Augsburg), Oberschirmermeister Lorenz Fritsch (Zw. München), Rainer Gaudernak (Zw. Austria; in Polen gefallen), F. Gräf (Zw. Turistenklub, Gruppe Waldheimat), Karl Königmann (Zw. Turistenklub, Gruppe Br.-Neustadt, Bergsteigergruppe), Hans Janoušek (Zw. Austria), Adolf Rantorek (Zw. Austria), Wachtmeister Wolfgang Laue (Zw. Berchtesgaden), Richard Leberfinger (Zw. Augsburg), Leopold Marschalek (Zw. Turistenklub, Gruppe Bindobona), Obergefreiter Albert Mayer (Zw. Ulm), Befreiter Joachim Nagas (Zw. Göttingen), Leutnant Josef Ried (Zw. Berchtesgaden), Gefreiter Sepp Osterrieder (Zw. Neuland), Gefreiter Walter Schnurr (Zw. Ulm), Oberarzt Dr. Hans Späse (Zw. Pforzheim), Albert Stiller (Zw. Augsburg), Befreiter Matthias Stockhausner (Zw. Berchtesgaden), Oberjäger Josef Wenig (Zw. Berchtesgaden), Oberleutnant Albert Wieland (Zw. Ulm), Johann Zenz (Zw. Turistenklub, Gruppe Buchberg-Grünbach).

Unsere Goldenen Jubilare. Zweig Darmstadt: Kaufmann Kurt Friedrichs, Prof. Dr. Georg Greim, Apotheker Fritz Heß, Geheimrat Prof. Friedrich Müller, Kaufmann Wilhelm Notti (alle in Darmstadt) und Dr. Hermann Rüdiger in Frankfurt a. Main. Prof. Dr. Paul Ramdohr (Berlin) gehörte dem Zweig 25 Jahre lang an.

Der Buchhaltungsvorstand der Vereinsführung des Deutschen Alpenvereins (Innsbruck), Rechnungsrat Max Bieber, feierte in diesen Tagen seinen 60. Geburtstag. Er führt das Rechnungs- und Rassenwesen des Alpenvereins seit 15 Jahren. Unter den vielen Glückwünschen, die dem verdienten Manne zukamen, befanden sich auch die persönlichen Glückwünsche des Vereinsführers, Reichsstatthalters der Niederlande, Dr. Seyß-Inquart.

Josef Neguda, das langjährige Ausschussmitglied des Zweiges Austria, konnte am 8. Dezember 1940 in voller Rüstigkeit sein 80. Lebensjahr vollenden. Josef Neguda, ein ebenso tüchtiger Bergsteiger wie Lichtbildner, steht als Illustrator unserer „Zeitschrift“ in bester Erinnerung. Alle, die ihn persönlich oder durch seine schönen, eigenartigen Bilder kennen, werden ihm zum 80. Geburtstag das Beste wünschen. S. B.

50 Jahre Mitglied des Alpenvereins. Anlässlich unserer diesjährigen Hauptversammlung konnte Prof. Dr. Georg Greim, der lange Jahre in München wirkte und jetzt in Darmstadt, seiner Heimatstadt, im Ruhestand lebt, das Goldene Ehrenzeichen überreicht werden. Prof. Dr. Greim ist seit 1889 Mitglied des Alpenvereins und seit 1893 Mitglied des Zweiges Darmstadt.

Nachrufe

Hochschulprofessor Dr. Hermann Finger †. Am 4. September verstarb Herr Hochschulprofessor Dr.

Hermann Finger im Alter von 76 Jahren, eines der ältesten und verdienstvollsten Mitglieder des Zweiges Darmstadt, Inhaber des Goldenen Ehrenzeichens und Ehrenmitglied des Zweiges Darmstadt.

Bei dem großen Interesse, das er stets den Bestrebungen des Vereins entgegenbrachte, war er selbst ein vorzüglicher Hochtourist und Kletterer, ein Bergsteiger und Pionier des Alpinismus der alten Schule, dessen Gebiet besonders die Dolomiten gewesen, wo er mit Purtscheller und Sepp Innerkofler manche Spitze bezwungen hat. Später waren es die Berge des Defereggental, welchen seine besondere Liebe galt, und dann auch das engere Hüttengebiet des Zweiges Darmstadt bei St. Anton am Arlberg, woselbst er sich auch viel botanischen Beobachtungen hingab. Sein Andenken wird bei uns stets fortleben.

Zweig Darmstadt.

Hofrat Prof. Dr. Willibald Winkler †. Am 26. Juli 1940 verstarb im 86. Lebensjahr Hofrat Prof. Dr. Willibald Winkler, Mitglied des Zweiges Villach. Mit ihm ging ein in der Fachwelt der Milchwirtschaft und der Milchwissenschaft berühmter Mann dahin, der eigentliche Gründer der Milchwissenschaft in der Ostmark, Großdeutschlands anerkannter Senior seines Faches. Von ihm stammen nicht nur ungezählte Schriften und Bücher über Bakteriologie und Milchwirtschaft, sondern auch das weltberühmte Standardwerk seines Faches, das mehrbändige „Handbuch der Milchwirtschaft“. Als Teilnehmer an allen milchwirtschaftlichen Weltkongressen hat er neben den stolzesten Namen der deutschen Wissenschaft auch seinen Namen in aller Welt bekanntgemacht. Er starb, mitten in der Arbeit, hochverehrt von seinen unzähligen Schülern und Freunden. Sein lebenswürdig-bescheidenes Wesen hat ihm alle Herzen gewonnen, und seine Kräntner Heimat ist auf ihn, wie aus den Nachrufen in Kräntner Zeitungen hervorgeht, mit gutem Grunde stolz.

Wir Bergsteiger verlieren an ihm einen treuen Kameraden, der dem D. A. V. seit rund einem halben Jahrhundert angehörte. Die Berge sind von Winkler oft bestiegen und besungen worden, vor allem die Berge seiner Heimat, in die er noch, trotz seiner Wiener Wohnung und Wiener Arbeitsstätte, bis in die letzten Monate immer wieder kam, vor allem auf seine liebe Görlitzen, die er als Fünfundachtzigjähriger noch bestieg und auf der er, in der von seiner Tochter gemieteten Vorderbuchholzer Hütte, noch das letzte Weihnachtsfest feierte. Am Weihnachten in den Bergen zu erleben, war dem Greis keine Mühe zu groß: 11 Stunden im Schneesturm zur Hütte — das war die letzte Bergsteigerleistung des rüstigen und unermüdblichen alten Mannes. Winklers Andenken wird in Ehren bleiben!

**Du sollst Vorbild sein, beweiße es
durch dein Opfer für die NSD!**

Werde Mitglied der NSD!

Hütten und Wege

Im Winter 1940/41 unzugängliche Hütten

Mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses sind in diesem Winter folgende Hütten gänzlich gesperrt:

- Zweig Alpine Gesellschaft „Dreintaler“: Dreintalerhütte, Gollinghütte, Hans-Wödl-Hütte.
- Zweig Ansbach: Ansbacher Hütte.
- Zweig Austria: Dachstein-Südwand-Hütte, Dachsteinwarthütte.
- Zweig Barmen: Barmer Hütte.
- Zweig Bergland: Brunnenkopfhäuser.
- Zweig Frankfurt am Main: Berpeilhütte.
- Zweig Hohenzollern: Hohenzollernhaus.
- Zweig Mittenwald: Mittenwalder Hütte.
- Zweig Reichenstein: Haindlkarhütte.
- Zweig Schwarzer Grat: Kaiserjochhaus.
- Zweig Voralberg: Douglasshütte, Silifunahütte.

Diese Hütten sind mit W.-Schlüssel nicht zugänglich und mit Sonderschloß gesperrt.

*

Solange W.-Hütten in obiger Tafel nicht aufgezählt sind, muß ein heizbarer Raum dauern mit W.-Schlüssel zugänglich sein. Sollten sich Anstände ergeben, weil ein Mitglied wegen Nichtveröffentlichung einer Hütten Sperre damit rechnet, daß die Hütte zugänglich ist, so muß der Verwaltungsausschuß den betreffenden Zweigverein zur Verantwortung ziehen, weil die Hütte ohne seine Genehmigung gesperrt wurde. Außerdem aber muß der Verwaltungsausschuß jede Ersatzleistung für Schäden ablehnen, die dadurch entstanden, daß eine derartige Hütte gewaltsam erbrochen wurde durch Mitglieder, die berechtigterweise auf Nüchtmöglichkeit rechneten.

Unsere Hütten im Winter 1940/41

Abkürzungen: A. — nähere Auskunft; gsj. bew. — ganzjährig bewirtschaftet; Sa. u. So. — Samstag und Sonntag; W. — Winterraum; Zw. — Zweig.

Nördliche Ostalpen

- Wetterstein und Nieminger Kette:
Höllental-Anger-Hütte (Zw. München), nicht bew., W.-Schloß.
- Reilerhütte (Zw. Bapierland), nicht bew., alte Meilerhütte mit W.-Schlüssel zugänglich, A. Kathj Reindl, Partenkirchen, Römerstr. 7.
- Münchner Haus auf der Zugspitze (Zw. München), vorläufig geschlossen.
- Reintal-Anger-Hütte (Zw. München), nicht bew., W.-Schloß.
- Karwendelgebirge:
Hochlandhütte (Zw. Hochland), nicht bew., kein Stigegebiet, W.-Schloß.
- Nördlinger Hütte (Zw. Nördlingen), nicht bew.
- Soiernhaus (Zw. Hochland), Jagdschutzgebiet, vom 16. September 1940 bis 1. März 1941 Benützung unzulässig, kein W.-Schloß.

Brandenberger Alpen:

- Sufferthütte (Zw. München), nicht bew., W.-Schloß.
- Bayerische Voralpen westlich des Juns:
Krottenkopfhütte (Zw. Weilheim), nicht bew., W.-Schloß.
- Roßwandhaus (Zw. Turner-Alpenkränzen München), bew.
- Zuginger Hütte (Zw. Zuging), gsj. bew.
- Berchtesgaden und Salzburger Kalkalpen:
Alpeltalhütte (Zw. Berchtesgaden), Sa. u. So. beaufsichtigt, sonst W.-Schloß, Verpflegung im Gasthaus Vorderbrand.
- Blauerhütte (Zw. Hochland), nicht bew., aber betreut von Bergführer Raphael Hang, Ramsau, A. bei diesem, W.-Schloß.
- Kärlingerhaus (Zw. Berchtesgaden), bew. ab 1. März 1941, sonst W. mit W.-Schloß.
- Matraschhaus (Zw. Turistenklub), nicht bew., W. ohne Holz.
- Neue Traunsteiner Hütte (Zw. Traunstein), gsj. bew.
- Stahlhaus (Zw. Salzburg), gsj. bew.
- Stöhrhaus (Zw. Berchtesgaden), nicht bew., W. mit W.-Schloß.
- Wassmannhaus (Zw. München), nicht bew., W.-Schloß.
- Wimbachgrieshütte (Zw. Hochland), gsj. bew.
- Zeppzauerhaus (Zw. Salzburg), gsj. bew.

Tennengebirge:

- Südenhütte (Zw. Salzburg), gsj. bew.
- Dachsteingebirge:
Austriahütte (Zw. Austria), gsj. bew.
- Brünner Hütte (Zw. Austria), gsj. bew.
- Gattenbergshaus (Zw. Austria), bew. von Weihnachten bis Neujahr und zu Ostern 1941.
- Simonhütte (Zw. Austria), voraussichtlich bew. von Weihnachten bis Neujahr und ab 1. April 1941.

Totes Gebirge:

- Gebirgsvereinshaus auf der Genaralm (Zw. Ostm. Gebirgsverein), gsj. bew.

- Gollhaus (Zw. Austria), gsj. bew.
- Priel-Schuphaus (Zw. Turistenklub, Gr. Ring), nicht bew., T. A.-Schlüssel für W. bei Gruppenführer Geier, Ring a. d. D., Landstraße 10, und Gruppenführer Mag. Zeller, Windischgarten.

Ennstaler Alpen:

- Gofershütte (Zw. Ostm. Gebirgsverein), nicht bew., kein Stigegebiet, Lawinengefahr, Sonderschloß.
- Haindlkarhütte (Zw. Reichenstein), nicht bew., Sonderschloß, Schlüssel nur beim Zw. Reichenstein, Wien, 7., Mariabühlstr. 128, an Dienstagen von 20 bis 21 Uhr.
- Geföhütte (Zw. Austria), bew. zu Ostern 1941.
- Nördlinger Hütte (Zw. Nördling), gsj. bew.

Mürzfelder Alpen:

- Gebirgsvereinshaus auf der Hinteralm (Zw. Ostm. Gebirgsverein), bew. von Mitte Dezember bis Ende April 1941.
- Kuntatsch-Wetterstuhlhütte (Zw. Ostm. Gebirgsverein), unbesperrt Unterstandshütte.
- Schneealpenhaus (Zw. Ostm. Gebirgsverein), gsj. bew.
- Beißhalmhütte (Zw. Ostm. Gebirgsverein), nur an Sonn- und Feiertagen und deren Vortagen bew., sonst W.-Schloß.

Hay-Schneeberg-Gruppe:

- Gloggnitzer Hütte (Zw. Ostm. Gebirgsverein), nicht bew., Sonderschloß, Schlüssel und A.: Josef Matouschek, Hirschwang, Nö. Habsburgshaus (Zw. Ostm. Gebirgsverein), gsj. bew.
- Nientalerhütte (Zw. Austria), nicht bew., Unterstandsraum ohne Koch- und Schlafgelegenheit.
- Seehütte (Zw. Turistenklub, Alp. Ges. „Holsknecht“), bew., jedoch keine Nüchtmöglichkeit.
- Sparbacherhütte (Zw. Austria, Alp. Ges. „Sparbacher“), gsj. bew.

Ybbstaler Alpen:

- Amstettner Hütte (Zw. Amstetten), nicht bew.
- Terzerhaus (Zw. Ostm. Gebirgsverein), gsj. bew.

Türniger Alpen:

- Annaberger Haus (Zw. Ostm. Gebirgsverein), gsj. bew.
- Randberghaus (Zw. Ostm. Gebirgsverein), nicht bew., Sonderschloß, nur wengt Deden, Holz und Rauchschür, kein Stigegebiet.
- Seinerhütte (Zw. Ostm. Gebirgsverein), gsj. bew.
- Türniger Hütte (Zw. Ostm. Gebirgsverein), nur an Sonn- und Feiertagen bew., sonst Sonderschloß.

Gutensteiner Alpen:

- Bernborfer Hütte (Zw. Ostm. Gebirgsverein), gsj. bew.
- Hubertshaus (Zw. Ostm. Gebirgsverein), gsj. bew.
- Lilienfelder Hütte (Zw. Ostm. Gebirgsverein), gsj. bew.
- Reisalpenhaus (Zw. Turistenklub), nur Sa. u. So. einj. bew.
- Staanwandlerhütte (Zw. Ostm. Gebirgsverein), gsj. bew.

Wienerwald

- Ruchbergshütte (Zw. Ostm. Gebirgsverein), gsj. bew.
- Beißsteinhaus (Zw. Ostm. Gebirgsverein), gsj. bew.

Wolfshütte (Zw. Ostm. Gebirgsverein), gsj. bew., keine Nachigungsmoglichkeit.
Alpenvereinsheim Nanzengbach (Zw. Austria), gsj. bew.
Teufelsteinhutte (Zw. Ostm. Gebirgsverein), nicht bew., Sonderschlo, Schlüssel bei Otto Ambros, Wien-Perchtoldsdorf, Hochstraße 81.

Zentrale Ostalpen

Rätikon — Silbretia:

Alle Hütten — ausgenommen Huber-, Sarofla-, Saulgauerhutte und Madlenerhaus — derzeit wegen Grenzsperrte nicht zugänglich.

Ferwallgruppe:

Friedrichshafener Hütte (Zw. Friedrichshafen), bew. vom 24. Dezember 1940 bis 7. Januar 1941 und 8 Tage über Ostern 1941.

Stubaier Alpen:

Dortmunder Hütte (Zw. Dortmund), gsj. bew.
Dresdner Hütte (Zw. Dresden), voll bew.
Hilbsheimer Hütte (Zw. Hilbsheim), voraussichtlich bew. vom 1. März bis über Ostern 1941.
Hochstubaiahutte (Zw. Dresden), nicht bew. Nebenhutte mit W.-Schloß für Selbstversorger (7 Matratzenlager). Zugang nur von der Amberger Hütte über Wuthenarsattel oder von der Dresdner Hütte über Daunjach und Wuthenarsattel.
Rohlogelhutte (Zw. Ostm. Gebirgsverein), gsj. bew.

Turiger Boralpen:

Rohlogelhutte (Zw. Verbau), nicht bew., W.N. mit W.-Schloß.

Rihuhelener Alpen:

Berghaus Kelschalpe (Zw. Magdeburg), gsj. bew.
Wildlogelhaus (Zw. Austria), gsj. bew.

Zillertaler Alpen:

Spannagelhaus (Zw. Turistklub), nicht bew.

Venedigergruppe:

Alte Prager Hütte (Zw. Prag), nicht bew., W.-Schloß.
Defreggerhaus (Zw. Turistklub), nicht bew.
Johannishütte (Zw. Prag), nicht bew., W.-Schloß.
Kurzfingerhutte (Zw. Salzburg), einf. bew. von Weihnachten bis nach Neujahr und im Februar, voll bew. ab März 1941, sonst Selbstversorgerhutte mit W.-Schloß, Holz, Kochgeschirr, Dedeln vorh.
Neue Prager Hütte (Zw. Prag), nicht bew., W.-Schloß.

Oberjulsbachhutte (Zw. Salzburg), nicht bew., Notunterkunft mit W.-Schloß.

Granatspitzgruppe:

Rudolfshütte (Zw. Austria), bew. von Weihnachten bis Neujahr und ab 1. März 1941.

Glodnergruppe:

Glodnerhaus (Zw. Klagenfurt), nicht bew.
Oberwalderhütte (Zw. Austria), bew. ab 1. März 1941.
Schwaigerhaus (Zw. München), nicht bew.
Stublhutte (Zw. Prag), nicht bew., W.-Schloß.

Goldberggruppe:

Fraganterhutte (Zw. Klagenfurt), nicht bew., Hüttenpächter wohnt auch während des Winters 100 Schritte von der Hütte entfernt in kleinem Gebäude.

Kreuzedgruppe:

Anna-Schutthaus (Zw. Turistklub), nicht bew., W.N. für 4 Personen, Holz und einf. Kochgeschirr vorh., W.-Schloß, Schlüssel bei Hans Falkner, Wien, Schuhgeschäft, Schwelzergasse.
Gerberhutte (Zw. Ostm. Gebirgsverein), nicht bew., kein Stigebiet, Lawinengefahr, W.-Schloß.

Inlogelgruppe:

Kattowitzer Hütte (Zw. Graz), nicht bew., W.-Schloß.
Prosshutte (Zw. Ostm. Gebirgsverein), unbesperrte Unterstandshütte, keine Nachigungsmoglichkeit.
Reiedhutte (Zw. Ostm. Gebirgsverein), nicht bew., W.-Schloß, kein Stigebiet, Lawinengefahr.
Artur-v.-Schmid-Haus (Zw. Graz), bew. vom 10. März bis 20. April 1941 und zu Pfingsten, sonst W.-Schloß.
Zandlacherhutte (Zw. Ostm. Gebirgsverein), nicht bew., W.-Schloß, kein Stigebiet, Lawinengefahr.

Niedere Tauern:

Bohemiahütte (Zw. Prag), gsj. bew.
Grazer Hütte (Zw. Graz), bew. zu Ostern 1941, sonst W.-Schloß.
Hobhutte (Zw. Ostm. Gebirgsverein), nicht bew., Sonderschlo, Schlüssel und A.: Sepp Essl, Post Untertauern (Salzburg).
Klosterneuburger Hütte (Zw. Ostm. Gebirgsverein), gsj. bew.
Krummholtzhutte (Zw. Alp. Ges. „Krummholtz“), gsj. bew., Stigebiet.
Marsbachhutte (Zw. Prag), gsj. bew.
Neue Plannerhutte (Zw. Reichenstein), gsj. bew.

Mitteilung an alle Tschamba-Fii-Freunde!

Tschamba-Fii

kann jetzt wieder in größerem Umfang hergestellt werden, und zwar in einer

1. Noch kräftigeren und umfassenderen Wirkung!
2. Ohne nachhaltige Fleckenbildung in der Wäsche!
3. Ohne klebend-spannenden Trockenrückstand auf der Haut!
4. Ohne Empfindlichkeit gegenüber Metallen!



Tschamba-Fii ist jetzt das Idealmittel gegen Sonnenbrand und Hautreizungen jeder Art.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften; in Packungen zu RM.-.80 und RM.1.35.

Tschamba-Fii Gesellschaft m. b. H., München 42.

Neunkirchner Hütte (Zw. Ostm. Gebirgsverein), nicht bew., Sonder-
bergschloß, kein Skigebiet, Lawinengefahr.

Schlatterer-Hütte (Zw. Ostm. Gebirgsverein), nicht bew., Son-
derbergschloß, Schlüssel und A.: Ernst Mählmecht, Post Nieder-
wölz, Smt.

Seelarhaus (Zw. Austria), gsj. bew.

Südwienerrhütte (Zw. Ostm. Gebirgsverein), gsj. bew.

Nordische Alpen:

Eisebühne (Zw. Murau), nicht bew., bescheidener W. mit
3 Notlagern.

Fahnhöhle (Zw. Ostm. Gebirgsverein), gsj. bew.

Müllstätter Hütte (Zw. Ostm. Gebirgsverein), nicht bew., W.-
Schloß, nur wenig Dedes, Holz und Kochgeschirr.

Salzsteigehaus (Zw. Ostm. Gebirgsverein), gsj. bew.

Schwamberger Brendlhütte (Zw. Graz), gsj. bew.

Stubaipenhaus (Gabeln) (Zw. Köflach), gsj. bew.

Oestliche Alpen:

Güntherhaus (Zw. Austria), gsj. bew.

Faller-Schuphaus (Zw. „Die Faller“), bew.

Kernstockhaus (Zw. Brud a. d. Mur), gsj. bew.

Lechnerhaus (Zw. Austria), gsj. bew.

Stubenberghaus (Zw. Graz), gsj. bew.

Wetterkogelhaus (Zw. Ostm. Gebirgsverein), gsj. bew.

Zbarfsyheim in Froschnitz (Zw. Ostm. Gebirgsverein), gsj. bew.

Südliche Ostalpen

Gailtaler Alpen:

Reichbaumeralm-Schuphaus (Zw. Touristenklub, Gruppe Wien),
nicht bew., W. für 5 Personen, Holz und einf. Kochgeschirr
vorh. Schlüssel bei Hans Falkner, Wien, Schuhgeschäft,
Schweizergasse.

Karawanken und Bachergebirge:

Wiesburger Hütte (Zw. Klagenfurt), bew., jedoch nur mit Sonder-
bewilligung des Hauptzollamtes Klagenfurt zugänglich.

Klagenfurter Hütte (Zw. Klagenfurt), bew., jedoch nur mit Sou-
derbewilligung des Hauptzollamtes Klagenfurt zugänglich.

Pächterwechsel auf der Rag. Der bisherige
Pächter des Sabsburghauses, Rupert Egl, hat das
Hotel am Hochschneeberg übernommen; der Wie-
ner Zweigverein Gebirgsverein hat infolgedessen
den rückgewanderten Bergführer Schroffenegger
mit der Bewirtschaftung des Sabsburghauses be-
traut.

Verschiedenes

Eine italienische Expedition in der albanischen Gebirgswelt. Die italienische Expedition „Alpi albanesi“, die seit 1. Juni in Albanien arbeitet, wird gegen Ende September ihre Forschungsstätigkeit beenden. Die Expedition unter Führung von Ing. Leandro Mazzoni hat in den Bergen Albanien 30 neue Routen begangen, beinahe alle von beträchtlicher Schwierigkeit; außerdem wurde das Material zur Herausgabe eines Führers durch die albanische Gebirgswelt zusammengetragen. Ing. Mazzoni beabsichtigt, im kommenden Winter in den wichtigsten Städten Italiens und Deutschlands Vorträge zu halten, um den Reiz der gänzlich unbekannt albanischen Bergwelt, die eine große touristische Zukunft besitzen soll, aufzuzeigen. Bekanntlich ist Albanien das einzige Land Europas, das auf der Karte noch weiße Flecken aufweist, und das einzige Land der Erde, das noch keine Eisenbahnen hat.

Die Untertunnelung des Nothgebietes. In der vom Generalinspekteur für das deutsche Straßenwesen, Reichsminister Dr. Lohd, herausgegebenen Zeitschrift „Die Straße“ wird über den Ersatz der steilen und gänzlich unzulänglichen Straße über die Ratfschberghöhe durch eine Reichsautobahnstraße berichtet, daß eine Führung über den 1641 m hohen Sattel unmöglich ist. Es muß infolgedessen die Straßenführung, die das Murtal (St. Michael im Lungau) mit dem Drautal (Kenne-
weg, Tiefertal) verbindet, durchtunnelt werden.

Bei der Trassierung ging man davon aus, daß im endgültigen Ausbaustand für jede Fahr-
richtung eine besondere Tunnelröhre mit einer
Fahrbahnbreite von 7,50 m und entsprechenden

Randstreifen herzustellen wäre. Infolge der un-
gleichen Höhenlage des Tief- und Murtales muß
dem Tunnel eine durchgehend von Norden nach
Süden gehende Steigung von 2,7% gegeben wer-
den; die Länge des Tunnels beträgt 4,7 km. Die
Zusammenführung der beiden Fabrbahnen erfolgt
im Zuge der beiden anschließenden Talquerungen
derart, daß auf den Gegenhängen die Autobahn
wieder im gestaffelten Normalprofil verläuft.

Um den Bau dieses Alpentunnels nicht zu ver-
zögern, wurde, obwohl die Einzelheiten der Profil-
gestaltung und Belüftung noch nicht endgültig fest-
liegen, dennoch als erster Bauabschnitt der Vor-
trieb des Richtstollens bereits vergeben. Gleich-
zeitig mit dem Beginn der Arbeiten muß die Um-
siedlung des Ortes Schellgaden in Angriff genom-
men werden. Acht größtenteils armselige Bauern-
höfe fallen dem Autobahnbau zum Opfer.

Von der neuen Autobahn, insbesondere von
den beiden Tunnelausgängen aus werden prach-
tvolle Skigebiete erschlossen und im Sommer schöne
Ulmwanderungen ermöglicht.

Zeitgemäße Rucksack-Apotheken. Zeitgemäße
pharmazeutische Mittel. Zeitgemäße alpine Kos-
metik. Die Einführung des Deutschen Arznei-
buchs in der Ostmark, dann manche durch die
Kriegsverhältnisse bedingte Änderung von Vor-
schriften und schließlich Errungenschaften der mo-
dernen Pharmazie, die teils neue Präparate er-
fand, teils albewährten Arzneien bessere Dar-
reichungsformen gab, dies alles soll jeder Alpen-
reisende berücksichtigen, der für seine daheim vor-
rätig gehaltenen Arznei- und Verbandmittel und
die daraus versorgte Rucksack-Apotheke Nachschaf-

TRICOUNI

der Schuhbeschlagn

für Bergsteiger,
für Skifahrer,
von unübertrefflicher Haltbarkeit,
Griffigkeit,
Sicherheit,
und deshalb die größte Leistung.



fungen und Ergänzungen vornimmt. Von Zeit zu Zeit werden wohl Angaben und Winke publiziert, jedoch halten sie sich meist an übliche, heute veraltete Schablonen, weshalb nun berichtet sei, mit welchen Artikeln eine Wanderer- und Bergsteiger-Apothekete zeitgemäß ausgerüstet sein soll.

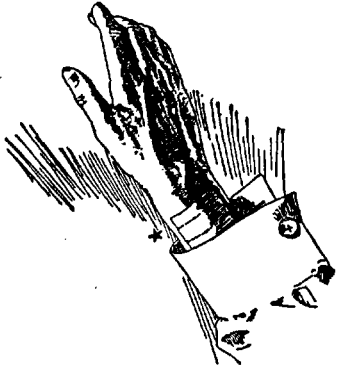
Jod wird als Auslandware bewirtschaftet; seine Herstellungen (Jodtinktur, Pregel's Lösung u. a.) sind an jedesmalige ärztliche Verschreibung gebunden, somit recht umständlich zu beschaffen. Außerdem sollen, um das Geldwesen des Reiches nicht unnötig zu belasten, Arzneien aus fremden Rohstoffen nur in Fällen dringender Notwendigkeit gebraucht werden, worüber der Arzt zu entscheiden hat. Jodtinktur zur Hautdesinfektion, besonders bei Verletzungen, ist nun vollkommen entbehrlich, weil aus einheimischen Chemikalien frei verkäufliche Präparate hergestellt werden, deren keimtötende und sonstige therapeutische Wirkung die der Jodtinktur erreicht und sie daher ohne weiteres ersetzt. Es seien empfehlend genannt: Sepsotinktur, Jodanattinktur und Jodo-Muc, alle in Suppröhrchen mit Schraubenschlüssen. Pregel's Lösung (zum Gurgeln) kann ersetzt werden durch Auflösen einer tüchtigen Messerspitze voll Kochsalz in einem Trinkglas Wasser und Zutropfen von Seps- oder Jodanattinktur bis zur sattgelben Färbung.

Im übrigen sollen statt flüssiger Arzneien nach Möglichkeit trockene mitgenommen werden. Wer beispielsweise Halserkrankungen durch Gurgeln mit Wasserstoffsuperoxyd zu behandeln pflegt, wird statt der zur Gasentwicklung und Ausdehnung neigenden, den Verschluss mitunter explosionsartig löstenden, fortkerförrenden 3%igen Lösung, die eine ziemlich große Flasche erfordert, sich lieber mit Hyperoltabletten versehen, die nach Bedarf in Wasser gelöst werden. Ebenso wird man nicht wässrige essigsaure Tonerde (für Umschläge) mit-schleppen, sondern die zu ihrer Bereitung dienenden Statim- oder andere Aluminiumazetat-tabletten, die jetzt auch bleifrei zu haben sind.

Für einige alkoholische Heilmittel: Aetherweingeist (Hoffmannstropfen), Kamillen-, Valerian- und Chinatinktur zur innerlichen, Franzbranntwein, Arnikatinktur oder Kampferseifengeist zum äußerlichen Gebrauch, ist die flüssige Form nicht zu vermeiden — man schütze die Fläschchen mit angepaßten Wellpapphüllen —, sonst jedoch sind die meisten einzunehmenden Arzneien als bequem gepackte Tablettten (Pastillen) zu haben. Ein eiserner Bestand solcher komprimierter Medikamente hätte etwa zu umfassen: Aspirin oder Acetylsalicyl gegen Erkältungskrankheiten und zum Schwitzen, Pyramidon oder Amidopyrin (Dimopyran) gegen Kopf- und Nervenschmerzen, Darmol oder Phenolphthalein gegen Verstopfung, Tannalbin oder Albumintannat gegen Durchfall. Die früher bei Darmkatarrhen empfohlenen Dowerschen Pulver sind — weil ein Betäubungsmittel (Rauschgift) enthaltend — an jedesmalige ärztliche Verschreibung gebunden. Man wähle lieber ein Darmdesinfiziens, am besten Medizinal- (Tier-) Kohle, von der die granulierten (geförnte) Form am bequemsten ist. Cepulvertes, doppeltkohlen-saures

DÜNN UND STRAFF

WIRTSCHAFTLICH UND ROHSTOFFSPAREND



LUFTDURCHLÄSSIG OHNE LOCHUNG

* TraumaPlast haftet zäh und fest auf der Haut, auch unter der Wäsche; denn es ist dünn, straff und glatt, und klebt stark.

*Empfehlenswerte Packungen
(ca. 1/2 m lang 5 cm breit für 2 Pf.)
in allen Apotheken und Drogerien*

TraumaPlast

CARL BLANK-VERBANDPFLASTERFABRIK · BONN / RH.

Ein Bergsteiger-Roman, wie er selten
geschrieben wird!

LUTZ KNECHT

Die verschlossenen Gärten

Roman

Das Buch schildert die Erlebnisse eines Münchener Malers, eines „Bayerländers“ im Wetterstein, im Steinernen Meer, in der Waßmann-Ostwand usw. Aus jeder Zeile spricht der erfahrene, stets zum letzten Einfaß bereite Bergsteiger. Neben herrlichen, wirklich geschauten Naturschilderungen steht leuchtend das Beispiel der Bergkameradschaft, die sich über Tod und Lodesgrauen hinaus bewährt.

Ganzleinenband RM. 5.50.

Zu beziehen durch jede gute Buchhandlung

Dier-falken-Verlag, Berlin

Natron, Speisefoda, darf nicht fehlen, allenfalls in Tabletten mit oder ohne Pfefferminzöl; oder — gegen Sobdbrennen — Hydronaltabletten, die überschüssige Magensäure durch Gelatinierung ohne Kohlenäureentwicklung und daher kein Aufstoßen verursachend absorbieren. Rotarnin- oder Styp-tizintabletten sind wichtig für bergsteigende Frauen gegen allzu starke Blutungen.

Salmiakgeist (Ammoniak), nach Insektenstichen anzuwenden, soll in Hartgummibüchsen mit Schraubenverschluss, der innen ein Schwämmchen zum Betupfen trägt, verwahrt werden. Um kleine Verletzungen abzuschließen, wähle man nicht Englischpflaster, das Infektionen begünstigen würde, sondern einen Schnellverband: Kautschukheftpflaster mit antiseptischer Gazeauflage (Novoplast, Sansaplast, Traumaplast oder andere). Für größere Wunden sollen einige Verbandpäckchen (-patronen) vorhanden sein.

Stryphonwatte oder -gaze und -schnellverband sind als zuverlässige unschädliche Blutstillmittel besonders Kletterern unentbehrlich. Die früher zu diesem Zweck verwendete Eisenchloridwatte ist nur beschränkt haltbar und wegen Gefahr der Blutgerinnelbildung, die Chrombosen und Embolien nach sich ziehen kann, nicht zu empfehlen. Zum Fixieren von Verbänden, zum Überdecken leerer Druckblasen an den Füßen und für viele sonstige Zwecke, z. B. zum Verkleben von Rissen in wasserdichten Mänteln, dienen Röllchen eines gut klebenden Heftpflasters, wie Novoplast, Leutoplast, Germaniaplast oder ein anderes, etwa 2 und 5 cm breit. Einige Mull- (Gaze-) Binden, jetzt durchaus nur 4 m lang, etwa 4 und 8 cm breit, entfettete Watte und Verbandmull, diese beiden lieber in mehreren kleinen als in einer großen Packung, Dreiecktücher und Sicherheitsnadeln ergänzen das Verbandzeug.

Zur Pflege der Füße und zur Verhütung von Marfchschäden sowie auch gegen Sonnenbrand: Dialonpuder. Wollfett- (lanolin-) haltige Sonnenbrandmittel und zahlreiche sonstige Fettcremes für die Haut fehlen derzeit im Handel. Man hilft sich mit in Apotheken käuflichen Salben: Crème celeste (Unguentum leniens), ein mit Unrecht halbvergessenes, vorzügliches Rosmetikum, oder Zinksalbe oder -paste, beide weiß deckend, oder farblose Vorsaibe, auch gegen Verbrennungen, die in Schutzhütten nicht selten vorkommen, nützlich. Das häufig mitgenommene feine Vaselin ist nur ein indifferentes Einsetzungsmittel ohne spezifische Wirkung. Von modernen entzündungswidrigen Präparaten zur Hautpflege eignen sich für die Rucksack-Apothek unter anderen Metuwit, eine strahlenaktive Salbe, oder Leut-Ischan, helles Jochhol enthaltend, oder Thiosepfalbe, aus einem farblosen bituminösen Schieferöl hergestellt. Gegen Gletscherbrand verhebe man sich mit dem sehr wirksamen Chininpuver oder einer die ultravioletten Strahlen allenfalls abhaltenden Salbe, wie Zeozon, Ultra-Zeozon oder Antilux. Wer sehr empfindliche Lippen hat, vergesse nicht auf Labisan zur Verhütung des schmerzlichen Bläschenauschlages. Man wähle alle Salben stets in Zinntuben oder Blechdöschen, nicht in Glas- oder Porzellantiegeln.

Wer zu einer Wanderung oder Bergfahrt rüstet, versäume nicht, die Rucksack-Apothek durchzusehen und Verbrauchtes nachzuschaffen. In den öffentlichen Apotheken wird man gerne über die in Betracht kommenden Arzneimittel und ihre Eigenschaften, die hier nur kurz angedeutet werden könnten, sowie über ihre zweckmäßigsten Packungen ausführlich beraten.

Mag. Frido R o r d o n.

Neufahrten

Für den Inhalt der Berichte sind die Verfasser verantwortlich

Östalten

Karnische Hauptkette

Kellerwarte (2713 m). 1. Erstigung über die Nordostwand am 15. September 1938 durch Subert Peterka und Karl Fischer.

Allgemeines: Die Nordostwand wird in ihrem obersten Teile von einem weithin sichtbaren Riesentamin gespalten, welcher in weißen Platten endet, die auf einer flachen Bucht aufsetzen. Etwas rechts daneben, durch eine scharfe Gratkante ge-



Togal

gegen
**Nerven-
Schmerzen**

Total ist hervorragend bewährt bei

Rheuma Ischias Hexenschuß	Nerven- und Kopfschmerz Erkältungen
--	--

Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Kliniken seit über 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch - aber nehmen Sie nur Togal!

In allen Apotheken

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farb. illustr. Buch „Der Kampf gegen Rheuma u. Schmerzen“, ein Wegweiser für Gesunde u. Kranke, vom Togalwerk München 8/K

Vom Importplatz! Werbesendung!

Bulgarengold



4 Bulgaren Rotwein
3 Bulg. Rotw. Feuermk.
3 Bulg. Masketel. weiß

also 10 Orig.-Flaschen
voller, runder, süßiger
Naturwein inkl.
Verpackg. RM. **19.80**

Bei Nichtzusage Betrag
zurück. Postscheckamt
Nürnberg Konto 208 80

Brüder Buchner Passau-Donau
Eigene Weinkellereien

Bergsteiger!

besucht Euer Alpines Museum in München, Praterinsel 5, gegenüber der Lukasikirche. Auch während des Krieges ganzjährig geöffnet. Eintritt 25 Pfennige.

Bei leichten Verletzungen, Beulen, Schwellungen, Insektenstichen
ESSITOL-TABLETTEN
 zur schnellen Bereitung einer antiseptischen Lösung.
 Erhältlich in den Apotheken. Preis RM. —.84

trennt, befindet sich eine Geröllstufe, schon in der Falllinie der Gratkante zwischen Kellerwarte und Nordostgipfel der Hohen Warte gelegen. Unter der flachen Bucht sperren rotbrüchige Überhänge die Wand; noch tiefer sind gelbe, sehr brüchige Steilplatten, den hintersten Winkel des Valentintales bildend. Von der Geröllstufe jedoch streicht ein weniger steiles Plattendach zuerst gerade abwärts, bricht in mächtigen Überhängen ab und läßt nur im Verschneidungswinkel, in der Falllinie der scharfen Gratkante gelegen, einen Angriff auf die Nordostwand zu. Den großen Riesentamin begrenzen zur Rechten senkrechte Plattenwände, die von einem schiefen Riß durchschnitten sind.

Das Erreichen der Geröllstufe vermitteln zwei Möglichkeiten:

Linker Einstieg, in der Falllinie der Gratkante. Zuerst gerade hinauf, durch einen vorhängenden Sperrgürtel nach rechts auf das Plattendach und über dieses auf die Geröllstufe. (Zeitweise äußerst schwierig; sehr brüchiges Gestein.)

Rechter Einstieg, in der Hohen-Warte-Nordostschlucht, nahe bei Punkt 2071 der W.

Karte. In der Schlucht empor und schon bei den ersten Überhängen nach links hinaus und auf das Plattendach. Schief links weiter auf die Geröllstufe. Diese zweite Einstiegsmöglichkeit ist der ersten vorzuziehen. (Sehr schwierig, aber viele einzelne prächtige Kletterstellen. Die Hohe-Warte-Nordostschlucht kann auch über das Valentintal, vom Kriegsweg und aus dem Nordkar mittels eines absteigenden Querganges erreicht werden. Doch ist dies kein Zeitgewinn. Darüber siehe „Osterr. Alpenzeitung“ 1934, S. 176.)

Einzelheiten: Linker Einstieg zur Geröllstufe: Über einen Schneestreifen mit Kluft in sandbedeckte Steilplatten und schief nach links hinauf, bis senkrechte, schuppenartige Überhänge größere Schwierigkeiten bereiten. Zuerst waagrecht Quergang nach rechts gegen einen Überhang, um diesen herum und schief links hinaus auf das steile, aber gut kletterbare Plattendach. Unter wasserüberronnenen Überhängen nach rechts und durch einen Ramin weiter. Von diesem nach rechts hinaus auf die Kante und gerade empor auf die Geröllstufe (großer Steinmann, Wasser).

Asthma ist heilbar

oder oft wenigstens so zu bessern, daß die Anfälle wesentlich seltener und schwächer werden. Dazu gibt es ein von Professoren, Ärzten und Kranken erprobtes und anerkanntes Mittel gegen Erkrankungen der Luftwege (also auch Kehlkopf, Luftröhren, Bronchialkatarrh), das „Silphoscalin“. — Es wirkt nämlich nicht nur schleimlösend, auswurfördernd und entzündungshemmend, sondern vermag das Gewebe der Atmungsstrecke widerstandsfähiger und weniger reizempfindlich zu machen, und das ist ausschlaggebend; das hat dem „Silphoscalin“ seinen großen Ruf eingetragen. — Nehmen Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphoscalin“ und kaufen Sie keine Nachahmungen. — Packung mit 20 Tabletten RM. 2.52 in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apothek, München, Rosenstraße 6. — Verlangen Sie von der Firma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos und unverbindlich die interessante, illust. Aufklärungsschrift S/ 248

Soeben erscheint

Unser Kampf in Norwegen

Unter Mitarbeit von

Dr. H. H. Ambrosius, Karl Erä, Gg. Engelbert Graf, Fritz Dettmann, Konteradmiral z. B. Lüchow

224 Seiten Text, 7 Karten, 64 Abbildungen auf 32 Tafeln. / In Halbkleinen RM. 5.50

Zum ersten Male wird zusammenhängend der Verlauf des kühnen Unternehmens unserer Truppen in Norwegen, angefangen von der Besetzung bis zum letzten Kampf um Narvik, geschildert. Im Zusammenhang mit zahlreichen Abbildungen, mit der Wiedergabe der amtlichen Dokumente und mit spannenden Erlebnisberichten der einzelnen Waffen gewinnt der Leser das eindrucksvollste Bild dieses glorreichsten Abschnittes der gegenwärtigen Kriegsführung

Sonderprospekte durch jede Buchhandlung erhältlich

Verlag F. Bruckmann, München



Lablan
 gegen Fieberblasen auf den Lippen.
 Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
 bestens bewährt.
 In einschlägigen Geschäften

Marla Schutz-
 Apotheke, Wien V.

Rechter Einstieg zur Geröllstufe: Oberhalb des Punktes 2071 der W.-Karte über die Randkluft und über weniger steile Platten hinauf, bis eine Gratrippe nach links in den Schluchtgrund zieht. Vor den ersten Überhängen Quergang in die linke Schluchtwand und gerade hinauf auf die Begrenzungsrinne des Plattendaches. Gerade weiter, dann aber schief nach links und immer schief links über Platten und Gratrippen zum Steinmann auf der Geröllstufe.

Von der Geröllstufe absteigend nach links und durch ein verästeltes Rißsystem auf die scharfe, teilweise plattige Gratkante. Aber dieselbe gerade hinauf in die senkrechte Wand. In einer Wassererschneidung weiter, bis ein Überhang absperrt; darunter Quergang nach rechts und in einem Halbhogen nach links zurück auf den Felskopf oberhalb des vorherigen Überhanges (Steinmann). 50 m senkrecht empor, bis ein schmales Band erreicht ist. Aber die ansehende graue Platte hinauf und schief links zu einem heraushängenden Felskopf. Vorher in eine schiefe Plattenerschneidung; in ihrer Mitte nach rechts hinaus, mit Hilfe eines hochgelegenen Trittes über den Überhang und dahinter zu gutem Stand. Durch den brüchigen Plattenwinkel wird der Abbruch des Riesenkamins erreicht. Nun 10 m in den gefährlichen Platten hinauf, dann Quergang nach links und an abtappenden Felschuppen in den innersten Winkel des Abbruches empor. Der große Überhang wird mit einer ansteigenden Schleife nach rechts erklettert. Mittels Stemmen und Spreizen im Ramin hoch, hinter einem Klemmblock hindurch und über einen brüchigen Absatz auf eine Stufe hinauf (Steinmann). Aber ein Band wieder in den Ramin zurück und gerade hinauf zu einem abermaligen Überhang (naß und schmierig, Vorsicht!). In der Fortsetzung zum dachartigen Abschluß des Riesenkamins. Auf einem Bande nach links (Steinmann) und in zurückliegende Platten, die zur Ausstiegsharte führen. Aber einen Gratturm zum Gipfel.

Teilweise äußerst schwierige Kletterei. Kletterzeit 5 Stunden. Wandhöhe 650-m. In der Wand wurde zeitweise Mauerhafensicherung verwendet; die Haken wurden wieder entfernt. Großartige Kletterfahrt, im unteren Wandteil bis zur großen Geröllstufe herrscht Steinschlaggefahr. Die Erkletterung der Kellerwarte-Nordostwand ist etwas weniger schwierig als unser Anstieg über die Kellerwandturm-Nordwand.

Pienzer Dolomiten

Große Keilspitze (2739 m). 1. Erstigung über die unmittelbare Westwand am 18. Juli 1938 durch Hubert Peterka und Leo Marzl.

Allgemeines: Der Westabsturz wird von zwei hervortretenden Pfeilern gestützt, hinter welchen Raminreihen eingeschnitten sind. Der linke Pfeiler entfendet jähe Platten und Überhänge nach Nordwesten gegen die „Saar Schlucht“, der rechte Pfeiler, bzw. die Raminreihe dahinter wurde für die zwei bisherigen Westwandanstiege — Eller und Razian 1919, Poppinger und Pichler 1935 — benützt. Zwischen den beiden Pfeilern baut sich die prächtige Plattenwand auf, die in ihrem oberen Drittel von einem mächtigen waagrechten und gelben Wulst durchzogen ist. Knapp unterhalb befindet sich eine große Geröllstufe, im unteren Wanddrittel eine kleine Geröllstufe. Aber dem waagrechten Wulst führt ein Gratpfeiler gerade zum Gipfelsteinmann hinauf. Der Wand sind zwei runde Felsköpfe vorgeschoben, die von einem auffallenden Schuttband durchzogen sind.

Der Durchstieg führt über den linken Felskopf zum breiten Schuttband (Einstieg unmittelbar in der Gipsfällinie), über senkrechte Platten zur kleinen und großen Geröllstufe und bis an den gelben Wulst. Die Erkletterung desselben ermöglicht ein tiefer Ramin in der Nähe des linken Wandpfeilers. Mit schrägem Anstieg nach rechts wird der Wulst überwunden und der Gratpfeiler erreicht. Dieser leitet zum höchsten Punkt.

Einzelheiten: Aber gut kletterbare Steilabsätze und durch einen schließenden Ramin auf das breite Schuttband hinauf (Steinmann). Etwas links absteigend, bis wieder ein Schrosenband nach rechts zurückleitet. Hinter einer schwierigen Unterbrechungsstelle erklettert man einen schwarzen Überhang. Schwach rechts ansteigend, wird nach 30 m ein kleiner Absatz erreicht. Knapp daneben setzt ein 30-m-Ramin an, den man in seinem oberen Teile nach links auf die Begrenzungskante verläßt. Höher oben wird abermals ein Absatz erreicht. 10 m in einer Verschneidung hoch und mit dem Erreichen eines Plattenbandes nach rechts in die Wand. Schon nach wenigen Metern nach links zurück und durch einen kurzen Ramin auf sehr guten Stand. Nach links an die Kante und über diese auf die „Kleine Geröllstufe“ (Steinmann). Den Weiterweg vermittelt nicht der auffallende Stemmklamin, sondern links daneben eine schwach eingebuchtete, wasserüberrommene Wand. Von links nach rechts querend in diese und gerade in sehr schöner Kletterei über die ganze Wandfläche hinauf und anschließend auf die „Große Geröllstufe“ (Steinmann). Unschwierig nach links zum großen Ramin. Man stemmt eine Seillänge hoch; bei einer naheliegenden Platte wird der Ramin verlassen und die rechtsseitige Wand als Weiterweg benützt. Zuerst über kleingriffige Platten hinauf, um einen Überhang herum und anschließend



Die Selbstmassage mit

wenigen Tropfen des ersten Hautfunktionsöles **Diaderma** ist natürliche Pflege und wirksamer Schutz zugleich. Diaderma enthält Wirkstoffe, die den Körper stählen und seine Leistungs- und Abwehrkraft steigern. — Frei von körperfremden Chemikalien. Literatur durch

M. E. G. GOTTLIEB · HEIDELBERG

05 L

schräg rechts durch die herrlich kletterbare Steilwand bis dicht unter die oberen Überhänge des gelben Wulstes (Steinmann und Karte). Aber ein blockgesperres Band nach links und hinter einer Ecke sehr steil empor, dann nach rechts hinaus in zurückgeneigte Felsen. Der erreichte Gratpfiler führt mit gutartigen Felsstufen unmittelbar zum Gipfel.

Sehr schwierige Kletterei über durchaus eisenfesten Fels. Kletterzeit $3\frac{1}{2}$ Stunden. Wandhöhe 550 m. Die Wand wurde ohne Verwendung von Mauerhaken erklettert. Die Ersteigung der Keilspitze-Westwand auf dem unmittelbaren Durchstiegsweg ist die schönste Felsfahrt in den Lienzer Dolomiten.

Große Keilspitze (2739 m). Neuer Weg in der Westschlucht („Saarschlucht“) gelegentlich des 1. Abstieges am 18. Juli 1938 durch Hubert Peterka und Leo Marll.

Die gewaltige Westschlucht, die zwischen Keilturn und Großer Keilspitze in das Lavanter Steinkar herabzieht, wird von einem gratartigen Pfeiler in zwei Hälften geteilt. Der Ersteigungsweg Saar 1907 benützt den linken Schluchtaf und erreicht direkt die tief eingeschnittene Keilturnscharte (2550 m). Der rechte Schluchtaf führt, von dem trennenden Gratpfiler begleitet, in eine zweite Scharte, welche zwischen einem kühnen Turm und dem Keilspitzmassiv eingeschnitten ist; von dieser Scharte ist durch eine Schneerinne und über einen Grat die Keilscharte (2650 m) erreichbar (Weg Saar 1907) oder über den ansehnlichen Grat der Keilspitzgipfel (Weg Peterka 1935).

Der Abstiegsweg führt in die Keilscharte; über brüchige Schrofen auf einen Grat zur Rechten bis zum steil absinkenden Pfeilersporn hinab. Nach rechts in einen eiserfüllten Ramin hinunter. Links querend, wird diejenige Scharte erreicht, in welcher der erste Schluchtaf ausmündet; nicht über den aufragenden Gratturn hinüber, man erreicht sonst die Keilturnscharte! Diese Scharte kann auch durch die Schneerinne, welche von der Keilscharte abstreicht, erreicht werden. Aber sehr brüchigen Fels (Platten) in die obere Rinne der Westschlucht hinab, aber so bald als möglich auf den sie begleitenden Grat empor (orographisch rechter Grat). Diesen Grat, eigentlich der Trennungspfeiler zwischen den beiden Schluchten, verfolgt man im allgemeinen bis fast über zwei Drittel der Wandhöhe und, wo er steiler absinkt, in die rechte Begrenzungswand (orographisch) hinunter. Mit Hilfe von Raminen und Steiltrinnen wird eine schmale Rippe erreicht, die von einem Riß gespalten ist. Aber Blöcke hinunter und kurzer Quergang nach rechts in die breit geöffnete „Saarschlucht“. Dieselbe wird bei ihrem untersten Ende, bei den großen Felstrümmern, knapp vor der Ausmündung erreicht. Aber Blöcke und Stufen in das Kar.

Schwierige Kletterei. Abstiegszeit $1\frac{1}{2}$ Stunden. Der Abstiegsweg ist verhältnismäßig leicht zu finden und kann sehr vorteilhaft mit einem Anstieg über die Westwand verbunden werden. Rückholen zurückgelassener Gegenstände vom Einstieg der Westwand oder den Westwandkaminen.



Die Weihnachtsgeschenke

haben im Laufe der Jahre manche Wandlung erfahren, heute wie einst aber ist ihr Sinn derselbe - ehrliche Freude zu bereiten.

Wer den Gabentisch mit Liebe und Umsicht richtet, wird darauf bedacht sein, daß ein erlesener Weinbrand die Feiertagsstimmung erhöht. Es hält nicht schwer, das richtige zu wählen, weil man weiß: **IMPERIAL** ist die hervorragende Marke der größten Weinbrennerei Deutschlands.

Dujardin

ist der alte geblieben!



In seiner ruhigen Linienführung will dieses elegante Modell dem Herrn gefallen. Weil es ein echter „Rieker“ ist, lohnt sich der Kauf, denn ausgesuchtes Material, beste, fachmännische Verarbeitung und gutes Fußgefühl zeichnen den Rieker-Schuh aus.

Lichtbildnerei

Stativ und Stativbehelfe. Photographieren ist eine zeitraubende Angelegenheit. Wer nur alle Viertelstunden eine Aufnahme „aus der Hand“ macht, verbraucht dazu, wenn etwas halbwegs Gutes dabei herauskommen soll, selbst mit einer sehr schußbereiten Kamera, insgesamt etwa ein Fünftel bis ein Viertel der reinen Gehzeit, das heißt: wenn man ohne Photographieren für eine Stunde rechnet, braucht man mit den notwendigen Aufenthalt weit über 8 Stunden, was unter Umständen einen sehr fühlbaren Zeit-Mehraufwand bedeutet. Es ist daher sehr verständlich, daß heute fast niemand mehr an die regelmäßige Verwendung eines Stativs oder eines gleichartigen Behelfes denkt, wodurch der Mehrverbrauch an Zeit noch mindestens aufs Doppelte steigen würde, und daß man lieber die Gefahr des Wackelns in Kauf nimmt, die auf Bergfahrten ziemlich erheblich ist, weil ein stark beanspruchtes Muskelsystem ein ruhiges Halten der Kamera, wie es auch für ein „Fünfundzwanzigstel“ und sogar für ein „Fünftel“ notwendig ist, kaum zustande bringt.

Schließlich gibt es aber auf jeder Fahrt auch längere Rasten, und es gibt ferner die Morgen- und Abendstunden bei der Hütte; in diesen Stunden hat man immer Zeit, ein Stativ aufzustellen. Und von dieser Gelegenheit soll man auch Gebrauch machen, da man dann doch mit einiger Sicherheit damit rechnen kann, daß jene Aufnahmen, die man am besten durchdacht hat — weil man eben am meisten Zeit dafür hatte —, auch einwandfrei scharfe Konturen zeigen werden. Der Vorteil der Stativverwendung liegt bei Landschaftsaufnahmen überdies in der Anwendungsmöglichkeit eines größeren Tiefenschärfenbereiches (durch stärkere Abblendung). Hinsichtlich der Art des Stativs hat sich aus der Erfahrung gezeigt, daß man mit einem soliden Springstativ im Zeitaufwand immer besser daran ist als mit dem schönsten Stativbehelf (Stativklemmen für Eispickel usw.). Das bißchen Mehrgewicht eines ordentlichen Stativs kann ein Bergsteiger mit kräftigen Schultern schon auf sich nehmen. Wenn einer für seine Bilder viel Selbstkritik aufbringt, wird sich der kleine Mehraufwand an Plage für ihn reichlich lohnen.
Werner L o t h - S o n n s.

Bücher-Rundschau

Die Alpen in Farben. Herausgegeben von Kurt Peter Karfeld, bearbeitet von Jos. Jul. Schäg. 33 farbige Vollbilder, 35 Seiten Text. Verlag F. Bruckmann, München. Preis in Leinen RM. 12.—.

Bergbilderbücher nehmen wir Bergsteiger immer mit inniger Freude zur Hand. Wir wissen zwar, daß uns die Bilder die Wirklichkeit nicht ersetzen können, aber sie lassen doch — auch wenn es nur einfache Schwarz-Weiß-Bilder sind — immer wieder köstliche Erinnerungen aufleben. Solch ähnliches Erleben erwartet man auch von diesem Buch, denn die Hoffnung auf noch wirklichkeitsgetreueres Nacherleben, das einem beim Betrachten farbiger Bilder vergönnt sein könnte, wagt sich noch nicht recht hervor angesichts der nicht allzu ermutigenden Erfahrungen, die schon mancher mit der Farbenphotographie im Hochgebirge gemacht hat. Nun — die Reproduktion am Schußumschlag läßt immerhin auf eine gute Auswahl schließen —, sehen wir uns einmal die Hauptsache an.

Und dann beginnt man zu schauen — von Blatt zu Blatt. Erst gierig alles nacheinander durch, dann langsamer noch einmal von vorn, und dann stundenlang Bild für Bild, von denen eines nach dem anderen die herrlichsten Plätze in unseren geliebten Bergen zeigt, so vollendet in Farbentechnik und Druck, daß für eine Weile Wände und Räume zwischen uns und jenen Landschaften zu versinken scheinen. Ein wundervolles Erlebnis!

Nach und nach findet man dann endlich Zeit, die kurzgefaßte, spannend aufgebaute alpine Erschließungsgeschichte zu lesen, die diesen prächtigen Bildbericht aus dieser einst von den Menschen ge-

fürchteten und gemiedenen, heute für Ungezählte zum begehrten Ziel gewordenen Wunderwelt einleitet. Zwischen die Bilder sind wie Bekenntnisse zu all der Schönheit Dichter- und Philosophenworte und tiefempfundene Gedanken lebender und dahingegangener Bergsteiger gesetzt. Aus der Ferne einer Zeit, in der große Menschen wohl schon die Schönheit der Bergwelt empfanden, in der man aber den herrlichen Kampf um ihre Gipfel noch nicht kannte, läßt der Bearbeiter des Buches den Dichterstürzen Goethe über sein Erlebnis in dieser Landschaft sprechen, und unvergeßbare Bergdichter und Bergkameraden, wie Oskar Erich Meyer und Leo Maduschka, künden das Lob der Tat, die in dieser Welt ihre schönste Heimstatt hat.

Kurt Peter Karfeld, Jos. Jul. Schäg, Ludwig Steinauer und Dr. Hoferer, unter den nur mit einzelnen Bildern Vertretenen am bemerkenswertesten Hans Wähner, zeigen ihre Meisterschaft in der Farbaufnahme — sowohl in ihrer Beherrschung der Technik als auch in der packenden Darstellung. Angesichts dieser Bilder schwindet auch der letzte Zweifel über die große Zukunft der Farbenphotographie. Dies zu bewirken ist eine der vielen schönen Aufgaben, die dieses prächtige, zur Zeit in seiner Art einzig dastehende Buch zu erfüllen hat.
Werner L o t h - S o n n s.

Dr. Julius Rugh: Berge, Blumen, Tiere. 125 Seiten. Bergverlag Rudolf Rother, München. Preis RM. 1.80.

Zu den wenigen Menschen, denen es vergönnt wurde, den Doppelgipfel des Ruhmes als Berg-

steiger und als Dichter zu erreichen, gehört Dr. Julius Ruy. Er hat diese beiden Ziele nicht gleichzeitig angegangen, sondern mit der Aufzeichnung seiner Erinnerungen erst begonnen, als er die Ernte seiner Bergfahrten bereits eingebracht hatte. So besitzt schon sein erstes, 1925 erschienenenes Buch „Aus dem Leben eines Bergsteigers“ den Zug reifer Ausgeglichenheit und tiefen menschlichen Verstehens, der auch seine späteren Werke auszeichnet, der überhaupt für seine Denk- und Schreibweise charakteristisch ist. Das neue Bändchen enthält eine Auslese aus den Werken: „Aus dem Leben eines Bergsteigers“ und „Arbeit, Musik, Berge — Ein Leben“, die dank glücklicher Auswahl den Dichter Ruy als Pflanzenforscher, Tierfreund und besonders als Bergsteiger zum Wort kommen läßt. In jeder dieser Erzählungen tritt hinter dem Einzelereignis der gütige Mensch hervor, der das Große wie das Kleine im vielfältigen All der Natur mit gleicher Liebe umfaßt, der zwar die höchsten Anforderungen an seine alpine Leistungsfähigkeit stellt, aber

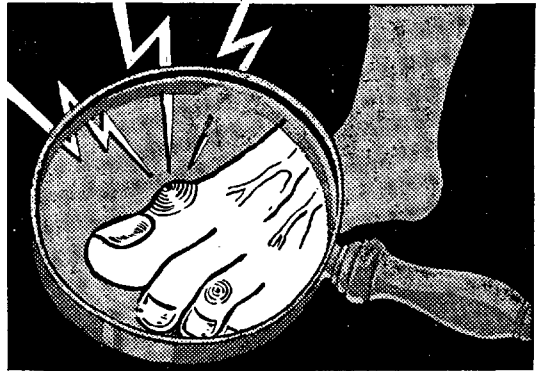
dennoch im Berg nicht das Klettergerüst, sondern den Mittler zu höherem Erfassen und Erleben der Schöpfung sieht. In welcher gewählten, wohlklingenden, wahrhaft dichterischen Sprache weiß Ruy seine Natur Schilderungen zu kleiden! Dabei verbinden sie die Klarheit eines Surenführers mit der farbigen Anschaulichkeit eines Gemäldes. Dieses Bändchen hat Dr. Ruy, der im Weltkrieg als freiwilliger Alpinreferent bei den Kämpfen in der Bergwelt des Isonzo wertvolle Dienste leistete, in erster Linie den Kameraden an der Front zugeeignet, weil seine anderen Werke wegen ihres Umfangs im Tornister keinen Platz finden können. Aber auch viele Andere werden dem Nestor unter den deutschen Bergsteigern Dank wissen, daß er ihnen die Möglichkeit gegeben hat, „das kleine Ruy-Buch“ im Rucksack mitzuführen. Wer immer aus dem Bergquell dieses Bändchens Erquickung getrunken, der wird leicht den Weg zu den größeren Werken Ruy's finden, deren poetisches Bergerleben voll und reich entströmt.

L. E. K e m m e r.



Die weltberühmte
HOHNER
Gratiskatalog 64 S.,
insges. 164 Abb., alle
Instrumente original-
farb., 10 Monatsraten
LINDBERG
Größtes Hohner-Ver-
sandhaus Deutschl.
München,
Kaufingerstraße 10

Hühneraugen



Hornhaut, Schwielen sind schmerzhaft, machen das Gehen zur Qual. Rasch befreit davon die hervorragend bewährte Efasit-Hühneraugen-Tinktur. Sie enthält einen neuartigen Wirkstoff, der sofortige Linderung der Schmerzen schafft, dabei von starker Tiefenwirkung und nachhaltigem Erfolg ist! Auch sonst gegen Schmerzen, Ermüdungen und Ueberanstrengungen der Füße die komplette Efasit-Fußpflege! Efasit-Bad erfrischt und kräftigt den Fuß, regt die Blutzirkulation an, macht Füße widerstandsfähig. 90 Pfg. (8 Wäder). Efasit-Creme hervorragend zur Massage und für wund-, mitgenommene Stellen aller Art. 55 Pfg. Efasit-Puder unentbehrlich bei allen lästigen Folgen übermäßiger Schweißabsonderung. 75 Pfg. Nimm sofort Efasit, Fußbeschwerden schwinden! Erhältl. in Apotheken, Drogerien u. Fachgeschäften.

Schreiben Sie
uns Ihre Adresse auf
und: schicken Sie uns dieses Inserat!

Sie erhalten dafür unser gesamtes Werbematerial über die Finanzierung Ihrer Eigenheimwünsche durch **„Bausparen“** kostenlos und unverbindlich zugestellt.



AACHENER BAUSPARKASSE
AACHEN 27 HINDENBURGSTRASSE 92

Efasit

Hühneraugen-Tinktur 75 Pfg.

Fritz Schmitt: Mensch, Berg und Tod. Erzählungen. Oktav, 127 Seiten. Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, München 1937. (23. Jahresgabe der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, München.) Preis in Halbleinen RM. 3.60.

Alfred Graber: Der Weg zum Berg. Novellen. Oktav, 191 Seiten. Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, München 1939. (27. Jahresgabe der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, München.) Preis in Halbleinen RM. 3.60.

Emile Javelle: Erinnerungen eines Bergsteigers. Mit einer kurzen Lebensbeschreibung Javelles von Paul Beißler. Oktav, 260 Seiten, Abbildungen. Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, München 1938. (26. Jahresgabe der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, München.) Preis in Leinen RM. 7.50.

Es mag gerade vor Weihnachten unseren Lesern willkommen sein, wenn wir auf einige Veröffentlichungen der im Jahre 1928 gegründeten Gesellschaft alpiner Bücherfreunde hinweisen, die in verdienstvollem Wirken sich eben anschickt, ihre 33. Jahresgabe herauszubringen.

Die oben genannten, in den letzten Jahren erschienenen Bücher dieser Gesellschaft wurden bisher im „Bergsteiger“ noch nicht angezeigt.

Da ist der junge, erfolgreiche alpine Schriftsteller **Fritz Schmitt**, der bekanntgewordene Autor des „Reberbacher“, mit einer Sammlung von zehn Novellen unter dem Titel „Mensch, Berg und Tod“ hervorgetreten, die uns diese ernste Seite des Bergsteigens in unvergleichlichen und lange nachwirkenden Begebenheiten vor Augen stellen.

Ganz anderer Art ist die Novellensammlung **Alfred Grabers**, die dieser unter dem Titel „Der Weg zum Berg“ zusammengetragen hat. Grabers Novellen sind kabinettstücker alpin-philosophischer Betrachtung, die dem Berg und seinen Problemen auf den Grund gehen, ohne daß dabei die alpine Tat zu kurz kommt.

Ein besonderes Verdienst der Gesellschaft ist es, **Emile Javelles** „Erinnerungen“ für unsere Bergsteigergeneration wieder zum Leben erweckt zu haben. In der Geschichte des Alpinismus ist Javelle wohl der erste, der die Gestalt des Hochtouristen und des Dichters in einer Person vereinigt. Seine „Erinnerungen“ zeigen dem Bergsteiger unserer Zeit, daß Freude am Kampf um den Berg nicht notwendig mit einer Verflachung und Veräußerlichung des Alpinismus verbunden sein muß, daß Bergsteigen in seiner Vollendung etwas anderes ist als Sportklettern.

Die noch vor Weihnachten erscheinende 31. Jahresgabe der Gesellschaft, „Am den Montblanc“, wird wieder einmal bibliophilen Charakter haben.

Flaig's „Lawinen-Franz-Josef“, eine Geschichte der älteren Lawinenkatastrophen in zeitgenössischen Bildern, wird für Feinschmecker eine besondere Freude sein; das Silbrettbuch desselben Verfassers wurde vor kurzem an dieser Stelle gewürdigt. Auch dem als weitere Jahresgabe angekündigten Kaiser-Buch **F. Schmitt's** kann mit Spannung entgegengesehen werden.

S. J. Schätz.

Gebhard Rohmanith: Blick nach Norwegen. Ein Bildwerk. Mit Erlebnisberichten über Land und Volk von Ehrentraut Straffner. Oktav, 127 Seiten, 80 Abbildungen. Deutscher Alpenverlag, Innsbruck 1940. Preis in Leinen RM. 3.60.

Zu ausgewählten Bildern von einmaliger Schönheit aus der vielbewährten Kamera Dr. Rohmanith's gibt Ehrentraut Straffner, die fünf Sommer hindurch Norwegen zu Fuß durchwanderte, einen packenden Erlebnisbericht. Das vom Verlag geschmackvoll und trotz der vielen Bilder preiswert herausgebrachte Büchlein vermittelt eine gute Einführung in Norwegens Land und Leute.

Dr. S. Bühler.

Gebhard Rohmanith und Günther Harum: Die Wachau. Schönes Donauland in Wort und Bild. Oktav, 79 Seiten. Verlag Carl Gerber, München 1939. Preis kart. RM. 2.50.

Im Rahmen seiner, vor allem dem Fremdenverkehr dienenden Veröffentlichungen hat der Verlag Carl Gerber dieses hübsche Bilderbuch über eine der schönsten und edelsten Landschaften der Ostmark herausgebracht. Der Lichtbildner **Gebhard Rohmanith** erfreut uns darin mit ausserlesenen Proben seiner Schwarz-Weiß-Kunst, zu denen **Günther Harum** einen feinsinnigen und kennnisreichen Begleittext beigefügt hat. Das kleine Buch vermittelt so sehr wohl eine lebendige Anschauung des Donautales von Krems bis Melk, genannt Wachau.

Dr. S. Bühler.

Gebhard Rohmanith: Im Banne der Ostmark. Mit der Kamera durch die österreichische Landschaft. Quart, 46 Seiten, Abbildungen. Verlag Carl Gerber, München 1939. Preis kart. RM. 9.20.

Rohmanith hat uns mit Hilfe seiner Kamera ein Buch geschenkt, das für den besinnlichen, feinschmeckerischen Wanderer durch die Wunder der ostmärkischen Landschaft und ihrer Bauten wie geschaffen ist. So durchstreifen wir die Mark des Reiches im Südoften, geführt von der reifen Kunst des Lichtbildners und den Begleitworten bedeutender Dichter, wie Weinheber, Carossa, Zerzer u. a., die noch das allgemein Gültige sagen dürfen, wo wir anderen stumm bleiben müssen. Hinsichtlich der typographischen Gestaltung des Buches ist allerdings eine kräftige Anleihe bei den Goldenen Büchern des Verlages Bruckmann erfolgt.

Dr. S. Bühler.

Lutz Rnecht: Die verschlossenen Gärten. Roman. Vier Falken-Verlag, Berlin 1939. 8°, 332 Seiten. Preis in Leinen RM. 5.50.

Dieser Roman ist der zweite Band der Eschweiler-Trilogie des Verfassers. Während im „Chasseurlied“ die Jugendgeschichte des Helben an uns vorüberzieht, schildert der vorliegende Band den Schicksalsweg eines jungen Künstlers nach dem Weltkrieg, den er kämpfend miterlebte. Lutz Rnecht setzt er sich mit den Forderungen einer verworrenen Nachkriegszeit auseinander. Frauen voller Leidenschaftlichkeit beeinflussen sein Schaffen und Streben. Die Bergwelt mit ihrer strahlenden Schönheit, ihrer urweltlichen Kraft öffnet dem Menschen und Künstler Eschweiler ihre Tore, um ihn im Einsatz auf Leben und Tod sich selber wieder finden zu lassen. An diesem lebensechten und



Freude macht die Gipfelruh', hast du Sixtollin dazu!

Sport- und Hautöl Sixtollin oder Hochland-Nußöl-Sixtollin-Bronce Dieser zuverlässige Bergkamerad schützt in jeder Höhe vor Sonnenbrand, kühlt und bräunt rasch, belebt und beseitigt Muskelkater. (Aus rein pflanzlichen Ölen hergestellt.) Sixtus-Laboratorium Richter & Co., Schliersee, Bayer. Alpen.

AD.-Mitglieder! Bezieht Euch bei den Einkäufen stets auf Eure „Alpenvereins-Mitteilungen!“



ROTBART KLINGEN

Gut rasiert - gut gelaunt!

glutvollen Künstlerroman wird auch der Bergsteiger sich freuen können. Dr. S. Bühler.

Bücherei des Zweiges Austria des Deutschen Alpenvereins. Bücherverzeichnis 1939. Oktav. Im Selbstverlag des Zweiges Austria, Wien, 6., Linke Wienzeile 4. Preis RM. —.80.

Nur wenigen AB.-Mitgliedern wird der reiche Bestand der Bücherei des Zweiges Austria bekannt sein, über den nun ein soeben erschienenen Bücherverzeichnis Aufschluß gibt. Die 156 Seiten starke Schrift ist übersichtlich gegliedert. Wir finden die Abschnitte Hochgebirge, Alpine Vereine, Schneeschuhlauf, Wandern, Faltboot usw., Reisen, Fremdenverkehr, Wissenschaft, Lebensbeschreibung, Kunst, Werktum sowie Führer und Zeitschriften. Es ist selbstverständlich, daß „Austria“ auch darauf be-

dacht war, die wichtigsten Veröffentlichungen im nationalsozialistischen Schrifttum ihrer Bücherei einzuverleiben.

Schon ein kurzer Blick in das Buch wird der Austria-Bücherei neue Freunde bringen. Neben älteren Werken alpinen und schöngestigen Schrifttums (z. B. Albrecht Haller: Die Alpen) können fast alle Bücher neueren Datums vorgefunden werden. Erwin Benesch.

Dr. Walter Heering: Das Rolleiflex-Buch. Heering Verlag, Harzburg. In der Ostmark: Verlag Dr. Othmar Helwich, Wien, 9., Pichlerstraße 39. Preis in Leinen RM. 5.80.

Die Lichtbildkunst entwickelt sich noch immer in jeder Hinsicht erstaunlich rasch. Den tragenden Anteil an dieser Entwicklung haben zweifellos die

Quälender Kopfschmerz



kann auch den stärksten Mann aus der Fassung bringen. Wollen Sie einen klaren Gedanken fassen, so gelingt es Ihnen nicht. Befreiend kann schon eine „Spalt-Tablette“ wirken: Der schmerzende Druck entweicht, Sie fühlen sich erleichtert und das normale Denkvermögen kehrt zurück. „Spalt-Tabletten“ sind ein bekanntes Spezialpräparat gegen Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Migräne, rheumat. Schmerzen usw. Die Zusammensetzung ist so getroffen, daß auch die spastisch bedingten Kopfschmerzen bekämpft werden. Zu haben in allen Apotheken.



Photo-Reiser's Photo-Arbeiten

Spezialität: Ausarbeitung von Gebirgs- und Sportaufnahmen

Portofreier Versand, Individuelle Ausarbeitung und ... postwendende Rücksendung.

München, Neuhauserstraße 23


Fordern Sie unsere kostenlosen Versandtaschen an

RID Ski-, Berg-, Sport- und Militärstiefel haben Weltruf!

1000e von Anerkennungen!

Fertig u. nach Maß. Alle Preislagen. Gegründet 1873.

München 2, Fürstenstr. 7, 1 Min. v. Odeonspl. u. sonst nirgends



Verlangt überall die Kunstzeitschrift „Der Bergsteiger“

BEI REGEN Schürers Oelhaut

leicht u. bequem in Tasche mitzunehmen

Pfeilerstr. 10, 8. aufw. Proben Preisl. grat. D. Schöber, München Rindermarkt 13

Das **ABL** bei jedem Schnee: Nimm Holmenkol für Tal und Höh!



HOLMENKOL

SKIWACHSE



Stieger!

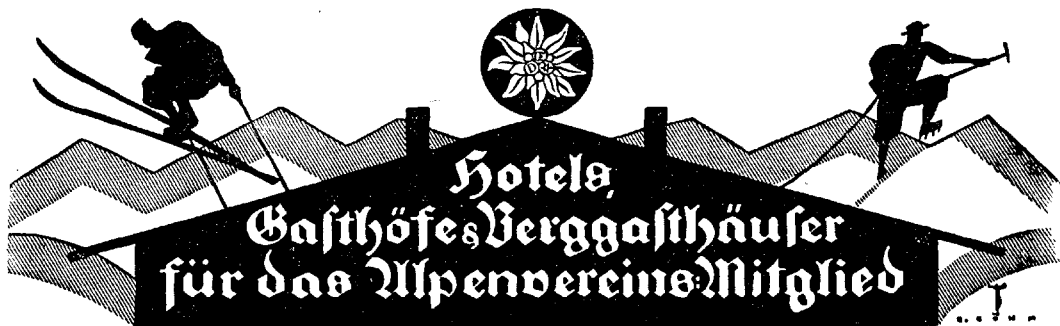
WIE MAT ER'S GESCHAFFT? Sein Können ist groß, seine Ausrüstung gut. Insbesondere hat er sich diesmal eine

Neophan-Blendschutzbrille

zugelegt, welche ihn nicht nur vor Blendung schützt, sondern eine plastische Sicht in den natürlichen Farben ermöglicht. Die geringste Gelände-Unebenheit bemerkt er dadurch sofort, die Augen werden nicht so angestrengt, die Aufmerksamkeit wird weniger abgelenkt. Herrliches, angenehmes Schauen. Schützt vor Ultraviolettstrahlen und Schneeblickeheit.

Neophan

Neophanbrillen von RM. 4.50 an beim Optiker. Literatur durch die **AUERGESSELLSCHAFT A.G.** BERLIN N 65.



München Fremdenheim Leyerer, Schwantthalerstr. 29/1. Telefon 597006. 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, helle Zimmer mit vorzüglichen Betten zu RM. 2.20 und 2.50.

TIROL

Jgls Hotel Maximilian Sehr behagliches Haus mit allem Komfort. Ihr Hotel! Prospekte durch den Bestzer.

Ritzbühel Berghotel Bichalm, 1670 m. 115 Betten, ideales Stgelände für jedes Können, eigene Skischule, elektrisches Licht, Zentralheizung, Kalt- u. Warmwasser in jedem Stod. Pension RM. 5.— bis RM. 7.20.

Steinach Hotel Post (1050 m). Treffpunkt der A.V.-Mitglieder. Gut und gemüthlich. Pension RM. 6.— bis 7.—. Prospekte kostenlos. Bestzer: Karl Cammerlander.

VORARLBERG

Lech Arlberg, 1450 m. Berghaus Sonneck. Gem. u. gepfl. Bergsteigerheim. Bef.: E. Rath, Mitgl. d. D. A. V.

STEIERMARK

Sachtalhaus (1650 m, Böhlerauern) mit den vielen Abfahrten und Zuren, herrliches Übungsgelände. Eig. Autoverkehr bis 40 Min. v. d. Haus. Prosf. durch Skilehrer und Bergführer R. Haas, Niederwölz, Steiermark.

SUDETENGAU

Schelefen bei Eiboh a. Elbe. Penf. Stöbl. Vorz. Bergpf. u. Skistof. Herrliche Nadelwälder, auch ganzjähriger Aufenthalt f. Refonv. geeignet. Preis ab RM. 4.60.

steten Verbesserungen der Geräte im weitesten Sinne: Kameras, lichtempfindliche Emulsionen, Entwickler und Belichtungsmesser werden von Jahr zu Jahr vervollkommen. Die Neuauflage des in vier Sprachen verbreiteten Rollei-flex-Buches sieht dementsprechend wesentlich anders aus als die vorangegangenen vom Jahre 1936. Der neueste Stand erscheint überall berücksichtigt, der Rollei-flex-Automat wurde eingehend behandelt, ein Kapitel über die Farbfilter und die Farbtonrichtigkeit eingefügt, der besonders wichtige Abschnitt über Farbaufnahmen auf den zur Zeit der Neuauflage (Mai 1938) geltenden Stand gebracht und zum Schluß eine kurze Geschichte der Photographie angefügt. Die wertvollen Tabellen des Buches wurden von 12 auf 19 erhöht und die Vergleichsbilder vermehrt, wofür allerdings etliche andere schöne Aufnahmen weggelassen werden mußten. Alles in allem hat das Buch nicht nur um mehr als 40 Seiten bei der Neuauflage zugenommen, sondern bietet in einfacher, klarer Sprache und ausgezeichneten Bildbeispielen ein erstklassiges Lehrbuch der Lichtbildnerie, das wohl, was die Kamera betrifft, auf die besonderen Verhältnisse der Rollei-flex- und Rolleicord-Besitzer zugeschnitten ist, im übrigen aber ein allgemeingültiges

Lehr- und Nachschlagewerk für den neuzeitlichen Lichtbildner darstellt. Die Ausstattung ist vorbildlich. Das Buch ist durchwegs auf Kunstdruckpapier gedruckt. F. S.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Zu kaufen gesucht: Hoef, „Wanderungen und Wandlungen.“ Krauskopf, Heidelberg, Häuserstraße 32.

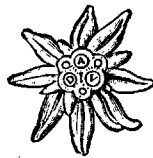
Zu verkaufen: „Zeitschrift“-Bände: 1903 (geb.), 1906 bis 1915 (brosh.), 1916 bis 1917 (geb.), 1918 bis 1923 (brosh.), 1924 bis 1930 (geb.); ferner die Festschriften der Sektion Austria 1862 bis 1912 und 1862 bis 1932 (beide geb.). Preis für alle 28 Bände RM. 20.—. Dr. Hugo Sufferl, Berlin-Charlottenburg 5, Kaiserdamm 10.

Der heutigen Ausgabe der „Mitteilungen des D. A. V.“ liegt ein Werbeblatt des Leipziger Verein Barmenia, Krankenversicherung für Beamte, freie Berufe und Mittelstand A. G. — Hauptverwaltung — Reichsmessestadt Leipzig N 22, Springerstraße 24, bei.

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING) MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Verantwortlicher Schriftleiter: Jos. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6494 (49) • Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen-Aktien-Gesellschaft, München 2, Theatinerstraße 17/1 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Werner Berthold, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 20. September 1940 • Verlag F. Brudmann am R.G., München • Druck: Adolf Holzhausens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Brudmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Verbandsstelle Wien 62, Randlgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für A.V.-Mitglieder RM. 4.80, für Nichtmitglieder RM. 7.20; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einschl. Postgeld. Das Abonnement gilt immer für ein Jahr. • Abbestellungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie bis spätestens August eingeschickt werden. • Der neue Jahrgang beginnt im Oktober. • Zahlungen an F. Brudmann R. G., München, „Der Bergsteiger“, Postfach-Konto München 58 801 oder Wien 100 163.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postverfandort Wien

Schutzhüttenbetrieb

Aufruf der Vereinsführung des D. A. V.

A. An alle Hüttenbewirtschafter und hüttenbesitzenden Zweigvereine!

Es mehren sich die Klagen von Bergsteigern über Nichteinhaltung der Hüttenordnung, insbesondere der Vorschrift über Hüttenruhe auf Schutzhütten des Alpenvereins, die im Ausflugsbereich von größeren Städten im Alpenraum gelegen sind.

Zugleich machen wir die Wahrnehmung, daß in den Schutzhütten, soweit sie nicht bewirtschaftet sind, insbesondere am Wochenende die Besucher in solchen Mengen und in solcher Art auftreten, daß die vorhandenen, für eine zumeist geringe Besucherzahl eingerichteten Selbstverforgerräume in keiner Weise mehr genügen und daß daher auch die übrigen nicht für Selbstverfolger bestimmten Schutzhüttenräume mit oder ohne Gewaltanwendung zu Unterkunftszwecken herangezogen werden. Es setzen also hier ähnliche Erscheinungen schon ein, die sich im Weltkrieg verheerend auswirkten.

Aufgabe der hüttenbesitzenden Zweige ist es, hier sofort und mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln rücksichtslos einzuschreiten und Abhilfe zu schaffen.

a) Auf bewirtschafteten Hütten:

Auf ihnen müssen der Hüttenwirtschafter und seine Angestellten der Hüttenordnung unter allen Umständen Geltung verschaffen. Überschreitungen der für die Hüttenruhe festgesetzten Zeit dürfen auf gar keinen Fall geduldet werden, auch dann nicht, wenn der Hüttenwirtschafter hiedurch seinen Umsatz noch erhöhen könnte. Die Gäste müssen in eindeutiger Weise auf diese Bestimmungen verwiesen, erforderlichenfalls von der Hütte gewiesen werden. Hüttenwirtschafter oder deren Angestellte, die sich diesen zwingenden Vorschriften widersetzen, von denen es eine Befreiung nicht gibt, müssen zur Verantwortung gezogen, die Nichteinhaltung dieser Bestimmungen erforderlichenfalls durch Androhung oder tatsächliche Auflösung der Verträge geahndet werden.

Die Hüttenwirtschafter und ihre Angestellten haften für die Einhaltung dieser Bestimmungen.

Sie sind verpflichtet, später ankommende Gäste unter allen Umständen aufzunehmen, doch steht diesen nach IX der Sölzer Richtlinien ein Anspruch auf Verabreichung von Verpflegung nicht mehr

zu. Diese kann gewährt werden, doch muß in allen Fällen dafür gesorgt werden, daß durch später Ankommende die Hüttenruhe nicht gestört wird. Es ist selbstverständlich, daß sich die Vorschriften über Einhaltung der Hüttenruhe u. dgl. nicht nur auf die Gasträume beschränken, sondern für das gesamte Haus, also auch für die Schlafräume, Stiegenhäuser und Gänge Gültigkeit haben. Wer sich diesen Vorschriften nicht unterwirft, kann durch den Hüttenwirtschafter oder durch die Beauftragten des Zweiges von der Hütte gewiesen werden. Namensfeststellung dieser Ruhestörer ist unbedingt angebracht, und es kann, wenn es sich um Mitglieder handelt, der Ausschluß aus dem Verein erfolgen.

Zur Unterstützung des Hüttenwirtschafter empfiehlt sich dringend in besuchstarken Zeiten sowie über das Wochenende die Entsendung eines Bevollmächtigten des Zweiges, der den Hüttenbetrieb überwacht oder persönlich leitet. Zur Mitwirkung bei Hintanhaltung von Unzukömmlichkeiten sind alle Mitglieder des D. A. V. anzurufen, da nur schärfste Selbstdisziplin und wirkliche Bergsteigerkameradschaft unter uns selbst uns dazu geeignet macht, diese Mißstände von vornherein auszumergen.

b) Unbewirtschaftete Hütten:

Auf die Notwendigkeit hinreichender Selbstverfolger- und Winterwirtschaftsräume wurde bereits in Heft 5 des Nachrichtenblattes hingewiesen. Ihnen muß jeder hüttenbesitzende Zweig, zumal im Kriege, sein besonderes Augenmerk zuwenden. Aber Doppelseiertage und zum Wochenende ist die Entsendung eines Vertrauensmannes (Hüttenwartes) des Zweiges dringend geboten. Für alpenferne Zweige empfiehlt es sich, aus den Kreisen der Bergsteigerschaft aus der Umgebung der Hütte Vertrauensmänner zu gewinnen, die in der Lage sind, diesen Aufsichtsdienst zu versehen. Die Dienststellen der Alpenvereinsbergwacht im ganzen Ostalpengebiet sind hiezu aufgerufen und sicher bereit, hüttenbesitzende Zweige, soweit sie dazu selbst nicht in der Lage sind, durch Abstellung von Dienststreifen in ihrem Aufsichtsdienst auf den Schutzhütten zu unterstützen.

Auch müssen die Hüttenbewirtschafter erforderlichenfalls veranlaßt werden, an Doppelseiertagen

oder über das Wochenende sich persönlich auf die Hütte zu begeben. Die Verabreichung von Speisen und Getränken aus diesem Anlaß ist nicht notwendig, jedoch erforderlichenfalls die Bereitstellung von Brennholz und zusätzlichen Nächtigungsgelassenheiten außerhalb des Selbstverforgerraumes wünschenswert.

Im Selbstverforgerraum muß das Hüttenbuch aufliegen und auf Möglichkeiten hingewiesen werden, wie die Hüttengebühren entrichtet werden können.

B. An alle Bergsteiger und Hüttenbesucher!

Wenn wir wollen, daß vorstehende Mahnungen und Aufträge an unsere hüttenbesitzenden Zweige und Hüttenwirtschafter Erfolg haben und daß unsere Hütten Bergsteigerheime bleiben, in denen jener Bergsteigergeist herrscht, aus dem heraus sie erbaud wurden, dann liegt es an allen Hüttenbesuchern, sich so zu benehmen, wie es Bergsteigersitte und -vorschrift erfordern.

Alle Bergsteiger und besonders die Mitglieder sind zu Disziplin und Strenge sich selbst und anderen gegenüber aufzurufen. Die Kraft, hier vor einreisenden Abständen Abhilfe zu schaffen, muß aus uns selbst heraus kommen. Sauberkeit und Ehrlichkeit in der Gesinnung und Haltung sind die Grundvoraussetzungen dafür, daß die Arbeit des Alpenvereins und aller hüttenbesitzenden Zweigvereine überhaupt möglich wurde und weiterhin erhalten werden kann.

Dies gilt nicht nur beim Besuche bewirtschafteter Schutzhütten, sondern erst recht beim Besuch der unbewirtschafteten Hütten. Auf diesen ist der Hüttenbesucher der Herr, aber auch derjenige, dem der Verein unbeschränktes Vertrauen in seine Ehrenhaftigkeit schenkt, da er ihm seine ganze Hütte in ihrem ganzen Werte zu treuen Händen anvertraut. Wer sich hier gegen die Vorschriften verstößt durch Nichtbezahlung der Hüttengebühren, durch Unterlassung der Eintragung ins Hüttenbuch, durch unnötigen Brennholzverbrauch und durch mangelhafte Reinlichkeit und Anordnung, der verstößt auf das größte gegen die Gemeinschaft aller Bergsteiger, gefährdet deren gemeinnützige Einrichtungen und muß aus unseren Reihen für immer verschwinden. Nötigenfalls scheuen wir uns nicht, die Gerichte anzurufen.

Leider sind noch viele Hütten Schlüssel zum Einheitschloß in unredlichen Händen. Die Vereinsführung erinnert an ihr altes Anbot, für die Beibringung eines in unrechtmäßigem Besitz befindlichen Hütten Schlüssels mit oder ohne Namensnennung des jetzigen Inhabers eine Belohnung von RM. 10.— je Schlüssel auszusenden. Sie hält dieses Anbot aufrecht.

Die Zweigvereine führen immer wieder Klage darüber, daß ihnen aus der Unehrlichkeit und Ungezogenheit der Besucher der Winterräume in unbewirtschafteten Hütten regelmäßig in jedem Winter Schäden entstehen, die in keinem Verhältnis zu den Einnahmen stehen, die sie den Winter über aus den Hütten erzielen. Beinahe alle unsere Hütten sind Zuschußbetriebe. Auf jeden Fall die unbewirtschafteten Hütten zur Winterzeit. Jeder Bergsteiger ist auf das grimmigste empört, wenn er vor einer versperrten Hütte

Wir bitten alle hüttenbesitzenden Zweige im eigenen und im Interesse der gesamten Bergsteigerschaft dringend, auf diese Dinge zu achten und von allem Anfang an durch geeignete Vorkehrungen dazu beizutragen, daß sich im deutschen Bergsteigertum nicht wieder Erscheinungen wie im Weltkrieg breitzumachen vermögen. Die Mitglieder und alle Hüttenbenützer sind von der Vereinsführung aufgerufen, hier mit allen Kräften mitzuarbeiten.

steht oder in einem mangelhaft ausgerüsteten Winteraum nächtigen muß. Wie aber können wir es dem hüttenbesitzenden Zweig verüßeln, wenn er auf die Winterbedürfnisse mit der Zeit nicht mehr entsprechend Rücksicht nehmen kann, da er Jahr für Jahr in seinem Vertrauen auf die Ehrlichkeit und Reinlichkeit der Hüttenbesucher auf das bitterste enttäuscht wird und für verdorbene Einrichtungsteile, verbrauchtes Brennholz jährlich Hunderte von Reichsmark zusehen muß, ohne aus der Hüttenkasse auch nur die bescheidensten Gegenleistungen entnehmen oder selbst nur feststellen zu können, welche und wie viele Bergsteiger die nichtbewirtschaftete Hütte besucht haben!? Die Zugänglichkeit der Hütten im Winter wird als Selbstverständlichkeit empfunden — dann muß es aber auch ebenso selbstverständlich sein, daß der Besucher hiebei auf Ordnung, Sauberkeit und pünktliche Bezahlung der Gebühren achtet.

Nicht minder sind die Klagen über ungebührliches Verhalten auf bewirtschafteten Schutzhütten.

Diese sind nicht Gaststätten im Sinne der Tagelohnheiten, sondern ausdrücklich Bergsteigerunterkünfte. Wer sich ungebunden benehmen, die Hüttenruhe nicht einhalten, Lebensmittelmarken nicht abliefern, seiner Meldepflicht nicht Genüge leisten will — der möge im Tale bleiben. Die Schutzhütte ist kein Platz für Saufgelage und durchzechte Nächte. Wer anderer Ansicht ist, gehört nicht zu uns und wird von uns selbst zum Rechten verwiesen oder aus der Hütte entfernt. Wir sehen nicht ein, wofür man auf der Schutzhütte dreierlei bis viererlei Garnituren Ohr- und Halsgehänge braucht oder mehrere Paare Stadtschuhe, wie sie uns bei vorgekommenen Verlusten nachgewiesen wurden. Wer so ausgerüstet die Schutzhütten besucht, erwartet zweifellos andere Dinge, als sie dort geboten werden können und dürfen. Der Lautsprecher dient der Nachrichtenübermittlung und ist vom Hüttenwirtschafter zu bedienen. Er dient nicht der Ruhestörung aller anderen.

Nur dann, wenn die Bergsteigerschaft aus sich heraus genügend gesunde Abwehrkräfte entwickelt, um, wo erforderlich, nach dem Rechten zu sehen und andere Elemente abzustößen, nur dann, wenn jeder Besucher einer unbewirtschafteten Hütte sich des hohen Vertrauens und der Verantwortung, die er trägt, bewußt ist, können wir allen gegenfeitigen Erscheinungen die nötigen Abwehrkräfte entgegensetzen. Dies müssen wir tun, dies ist für uns der Weg der Selbsthilfe. Daher ergeben sich für den Hüttenbesucher seine Verpflichtungen von selbst. Wer darüber im unklaren ist, der lese die Hüttenordnung und beherzige diese Mahnungen.

Bereinsangelegenheiten

Verwaltungsausschuf

Neubesetzung von Fachgebieten. Das Fachgebiet Jungmannschaft betreut seit Zurücklegen durch Dr. Koban (Wehrdienst) Bürgermeister Ed. Christoph;

das Fachgebiet Förderung des Bergsteigens infolge Beurlaubung Dr. Pistor's der bekannte Innsbrucker Bergsteiger W. Mariner.

Auslieferung der „Zeitschrift“ 1940

Die „Zeitschrift“ kann leider den Zweigen und Mitgliedern nicht wie in den Vorjahren vor Weihnachten geliefert werden, da die Hersteller des Buches und der Kartenbeilage mit vorbringlichen anderen Aufträgen stark belastet sind. Die Vereinsführung rechnet damit, daß die „Zeitschrift“ nicht vor Ende Januar fertiggestellt wird. Die Auslieferung erfolgt sodann ungesäumt.

Die Vereinsführung betont besonders, daß trotz dieser Verspätung die „Zeitschrift“ in gleicher Güte nach Umfang, Ausstattung, Bildbeigaben und Kartenbeilage herausgebracht wird. Angesichts dieser Tatsache und der besonderen Umstände der Kriegszeit bittet die Vereinsführung Zweige und Mitglieder um Verständnis für diese Maßnahme.

Im Winter 1940/41 unzugängliche Hütten

Mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses sind in diesem Winter folgende Hütten gänzlich gesperrt:

Zweig Alpine Gesellschaft „Preintaler“: Preintalerhütte, Gollinghütte, Hans Wödl-Hütte.

Zweig Ansbach: Ansbacher Hütte.

Zweig Austria: Dachstein-Südwand-Hütte, Dachsteinwarthütte.

Zweig Austria: Obstanferseehütte.

Zweig Barmen: Barmer Hütte.

Zweig Bergland: Brunnenkopfhäuser.

Zweig Frankfurt am Main: Verpeilhütte.

Zweig Graz: Bärenschüßklammhütte.

Zweig Hohenzollern: Hohenzollernhaus.

Zweig Kurmark: Gamschütte.

Zweig Mittenwald: Mittenwalder Hütte.

Zweig Reichenstein: Handlkarhütte.

Zweig Salzburg: Gwechenberghütte.

Zweig Schwarzer Grat: Kaiserjochhaus.

Zweig Tepliz: Teplitzer Hütte (früher Glorershütte) in der Schobergruppe.

Zweig Borsarlberg: Douglasshütte, Silisunahütte.

Diese Hütten sind mit AB-Schlüssel nicht zugänglich und mit Sonderhloß gesperrt.

*

Solange AB-Hütten in obiger Tafel nicht aufgezählt sind, muß ein heizbarer Raum dauernd mit AB-Schlüssel zugänglich sein. Sollten sich Anstände ergeben, weil ein Mitglied wegen Nichtveröffentlichung einer Hütten Sperre damit rechnet, daß die Hütte zugänglich ist, so muß der Verwaltungsausschuf den betreffenden Zweigverein zur Verantwortung ziehen, weil die Hütte ohne seine Genehmigung gesperrt wurde. Außerdem aber muß der Verwaltungsausschuf jede Ersatzleistung für Schäden ablehnen, die dadurch entstanden, daß eine derartige Hütte gewaltsam erbrochen wurde durch Mitglieder, die berechtigterweise auf Nüchtigungsmöglichkeit rechneten.

Verzeichnis der im Winter 1940/41 zu Stfheimen erklärten Alpenvereinshütten

Gruppe:	Hütte:	Zweig:	Gruppe:	Hütte:	Zweig:
Bregenz'r Wald	Schwarzwasserhütte	Schwaben	Nax-Schneeberg-	Gabsburghaus	Ostm. Gebirgsverein
Allgauer Alpen	Edmund Probst-Haus	Allgäu-Zinnenstadt	Gruppe	Ottobaus	Reichenau
Bayer. Voralpen	Bodenschneidhaus	Alpenklub München		Baumgartnerhaus	Turistenklub
westl. des Inns				Damböckhaus	"
Kaisergebirge	Borckelaiserfeldenhütte	Oberland		Karl Ludwig-Haus	"
Berchtesgäbener und	Kärntingerhaus v. 1. 3.	Berchtesgaden		Höbstalet Hütte	Hochwacht
Salzburger Kalk-	bis 31. 5. 1941			Terzerhaus	Ostm. Gebirgsverein
alpen				Kremser Hütte	Turistenklub
	Neue Traunsteiner	Traunstein		Annaberger Haus	Ostm. Gebirgsverein
	Hütte			Seitnerhütte	"
Salzburger Schiefer-	Bergsteigerheim Mühl-	Turistenklub		Guttensteiner Alpen	Hermann Rudolf-Hütte
alpen	bach			Herrgottschnitzhütte	Gamsveigerl
Dachsteingebirge	Austriahütte	Austria		am Wankel	Herrgottschnitzer
	Brunner Hütte	"		Lilienfelder Hütte	Ostm. Gebirgsverein
Totes Gebirge	Hollhaus	"		Bernborfer Hütte	"
	Linger Haus	Linz		Reisalpenhaus	Turistenklub
	Sennaralmhütte	Ostm. Gebirgsverein		Röiner Haus	Rheinland-Köln
	Dümlerhütte	Turistenklub		Komperdelshütte	"
	Gochmüßinghütte	"		Dortmunder Hütte	Dortmund
Ennstaler Alpen	Gochtaufinghaus	Mößling		Koßkogelhütte	Ostm. Gebirgsverein
Hochschwabgruppe	Mödlinger Hütte	Boßthaler		Potsdamer Hütte	Potsdam
Mürzsteiger Alpen	Sonnseihenhütte	Ostm. Gebirgsverein		Reifen Haus	Reifen
	Sinteralmhütten			Paischerhofelhaus	Turistenklub
	Schneecalpenhaus			Wildkogelhaus	Austria
	Graf Meran-Haus	Turistenklub		Berghaus Reichalpe	Reichalpe
Nax-Schneeberg-	Eichseiberhütte	Austria		Oberlandhütte	Oberland
Gruppe	(Sparbacherhütte)				

Gruppe:	Hütte:	Zweig:	Gruppe:	Hütte:	Zweig:
Ankogelgruppe	Artur v. Schmid-Haus v. 1. 8. bis 15. 5. 1941	Graz	Norische Alpen	Stubalpenhaus Murauer Hütte Sahnhofhütte Salzfliegehaus Gans "Gross-Haus Dr. J. Mehl-Hütte	Köflach Murau Öst. Gebirgsverein "Züristenklub" Wien"
Niedere Tauern	Krummholzhütte Seefarhaus Edelrautehütte Alsterneuburger Hütte Südwienener Hütte Schlattererhütte Höbhhütte Mörzbachhütte Bohemiahütte Plannerhütten Dochreitartshütte Windobonahaus Reiteralm-Edelhütte	Öst. Gebirgsverein "	Cetische Alpen	Stubenbergbauhaus Hallerhaus Herrgottschmittberhütte am Kampstein Wetterkogelbauhaus Kronichbergerschwaig Rainerhaus	Graz Die Haller Herrgottschmittber Öst. Gebirgsverein Züristenklub "
			Karawanken und Bacherngebirge		

Lehrwarteschulen im Winter 1940/41

Die Vereinsführung veranstaltet im kommenden Winter, wie bereits bekanntgegeben, folgende Lehrwartausbildungen:

1. Lehrwartausbildung für alpinen Skilauf (B 1), 26. Dezember 1940 bis 1. Januar 1941, Standort Selltrainer oder Rißbühler Berge, Leiter Dr. Hohmeier. Meldungen auf Formblättern im Wege der Zweigvereine an den Verwaltungsausschuß bis 9. Dezember 1940.
2. Lehrwartausbildung für alpinen Skilauf (B 1), 5. bis 12. Januar 1941, Standort Selltrainer oder Rißbühler Berge, Leiter G. Brunner. Meldungen auf Formblättern im Wege der Zweigvereine an den Verwaltungsausschuß bis 15. Dezember 1940.

Zweck dieser Lehrgänge ist nicht die Erteilung von Skiunterricht an Anfänger, ebensowenig aber auch die Abhaltung von Turenkursen. Durch den Lehrplan dieser Lehrgänge werden die Teilnehmer, die den alpinen Skilauf bereits beherrschen müssen, dazu ausgebildet, ihre Kenntnisse in bestmöglicher Weise an Anfänger weiterzugeben.

3. Lehrwartausbildung im Winterbergsteigen (B 2), 17. Februar bis 1. März 1941, Standort Franz Senn-Hütte, Leiter Dr. A. F. Schön. Meldungen auf Formblättern im Wege der Zweigvereine an den Verwaltungsausschuß bis 3. Februar 1941. Die Besucher dieses Lehrganges müssen bereits Erfahrung im Winterbergsteigen haben und sollen Lehrwarte B 1 sein; sie werden im Rahmen des Lehrganges mit allen Erfordernissen des Winterbergsteigens vertraut gemacht und erhalten eine ausgedehnte praktische Ausbildung.

Mitglieder und Jungmannen werden aufgerufen, an diesen Lehrgängen teilzunehmen.

Fahrpreisermäßigungen können zur Zeit nicht vermittelt werden. Die Vereinsführung ist aber bereit, Beihilfen zu den Fahrtkosten zu geben, sofern die Zweigvereine der teilnehmenden Mitglieder ebenfalls einen Beitrag leisten.

Naturschutz

Naturschutz am Werk. Auszug aus dem Bericht der Landesführung Wien der Bergwacht des O. N. B. über den Sommerstreifendienst. Mit Ende des Sommers 1940 blickt die Bergwacht auf den ersten Abschnitt ihrer Naturschutzstätigkeit zurück, welche ihr als neue Aufgabe im Frühjahr zugefallen war. Es wurden an 113 Tagen des Sommers 655 Naturschutzstreifen mit 1047 Einzelseinsätzen von B.W.-Männern durchgeführt. Trotz der zunehmenden Einrückungen wurde die Höchstzahl an Streifen mit 154 im Juli erreicht. Ebenso war die Zahl der Beanstandungen mit 2367 Fällen und die Zahl der Blumenabnahmen mit 506 Fällen im Juli am höchsten. Dies zeigt augenfällig, daß die in der Heimat verbliebenen B.W.-Männer in erhöhter Einsatzbereitschaft tätig waren.

Neben dem Naturschutz war die B.W. auch im Sicherheitsdienst am Werk; so konnten in acht Fällen Waldbrände durch entschlossenes Eingreifen verhindert oder gelöscht werden.

Wichtig sind die Bahnhof- und Straßenbahnstreifen. Erstens strömen dort die Sünder den

Streifen in die Hände, und zweitens wirken hier die Zugriffe dadurch besonders, weil viele Unbeteiligte Kenntnis von der Tätigkeit der B.W. erhalten. Wie wichtig diese Streifen sind, zeigt, daß an einem Sonntag über 100 kg geschützter Pflanzen dabei beschlagnahmt wurden. Die Wirkung blieb nicht aus. Die Ausflügler erinnerten sich der warnenden Beispiele und legten eine beachtliche Zurückhaltung beim Blumenpflücken an den Tag, eine Tatsache, die in den Streifenberichten zum Ausdruck kommt. Abel bestellt war es in diesem Sommer noch mit den Alpenveilchen. Diese früher in der Ostmark überhaupt nicht geschützten Pflanzen stehen seit April 1940 unter dem vollen Schutze des Gesetzes, aber trotz Verlautbarung in der Presse blieb diese Verordnung meist unbekannt, und die Beanstandungen im Herbst bestrafen meist Alpenveilchen.

Aus zahlreichen Berichten geht hervor, daß sich der Naturschutzdienst nicht vom Sicherheits- und Ordnungsdienst trennen läßt. Die Tatsache, daß in vielen Fällen auch erste Hilfe von der B.W.-Streife erwartet und auch geleistet wurde, ver-

anlaßt die Landesführung, den Kameraden, die bisher einen Sanitätslehrgang noch nicht besucht haben, im kommenden Winter die Ausbildungsabende für Anwärter zu empfehlen. Allen B.W.-Männern gebührt der Dank aller gutgesinnten Bergsteiger, weil sie mithelfen, daß unser schönes

Bergland möglichst unberührt für kommende Geschlechter erhalten bleibe.

Dr. Noßberger,
B.W.-Landesführer Wien.

Dr. Hiltcher,
Naturschutzwalter bei der Landesführung Wien.

Alpenvereins-Bergwacht

Alpenverein rettet viermal mehr Nichtmitglieder als Mitglieder. Die Landesführung Wien der A.W.-Bergwacht, die 242 Meldestellen und 61 Stützstellen und damit den ganzen Alpenanteil von Niederdonau sowie die Gesäuseberge betreut, hat nach einer soeben fertiggestellten Statistik im abgelaufenen Berichtsjahr 342 Ausrückungen veranlaßt, bzw. 275 Personen Hilfe gebracht. Den überragenden Anteil an den Unfällen hatte der Skilauf mit 177 Fällen. In großem Abstand folgen dann Unfälle beim Felsklettern, und zwar sind dies 14, davon 6 mit tödlichem Ausgang. Durch Lawinen wurden 5 Menschen getötet, und 1 tödlicher Unfall ereignete sich durch Blitzschlag. Neben einigen Fällen von blindem Alarm wurde 54 A.W.-Mitgliedern und 221 Nichtmitgliedern Hilfe geleistet, woraus hervorgeht, in welcher großen Maße der Alpenverein auch den außerhalb seiner Reihen stehenden Volksgenossen behilflich ist. Die 275 Hilfeleistungen betreffen 179 männliche und 96 weibliche Bergsteiger, bzw. Skiläufer.

Rechtsfragen bei Beanstandungen durch die Bergwacht. Die Landesführung Wien der A.W.-Bergwacht richtete eine Rechtsstelle ein, die allen Bergwachtleuten in Rechtsfragen, die sich aus ihrer Tätigkeit ergeben, zur Verfügung steht. Außerdem kann jedermann, der sich durch die Tätigkeit der Bergwacht beschwert fühlt, von den Bergwachtmännern an diese Stelle zur Aufklärung und Belehrung verwiesen werden. Die Geschäftsstunden der Rechtsstelle sind jeden Donnerstag von 17 bis 19 Uhr in der Geschäftsstelle der A.W.-Bergwacht, Wien, 10. Bez., Südbahnhof, 2. Stock (Fernruf U-44-7-11). Mit der Führung dieser Rechts-

stelle wurde der B.W.-Mann Dr. Wilhelm Schürz betraut.

Die Alpenvereins-Bergwacht als Vorbild in der Slowakei. Der Deutsche Turn- und Sportverband in der Slowakei erbat die Entsendung von Lehrwarten für den Deutschen Karpatenverein. Diesem Rufe folgten der Landesführer der Wiener A.W.-Bergwacht, Adolf Noßberger, und der Vereinsführer des Wiener A.W.-Zweiges Alpenklub, Dr. Karl Prusik, die in der Hohen Tatra einen Bergsteigerlehrgang zur Heranbildung von Gemeinschaftsführern leiteten und andererseits die örtlichen Voraussetzungen für einen Neuaufbau des alpinen Rettungswesens in der gesamten Tatra prüften. Der Lehrgang fand im „Schlesierhaus“ statt, während die Bergwachtvorträge nicht nur dort, sondern auch in Westheim und Resmark abgehalten wurden. Zum Lehrgang und zu den Vorträgen waren die Bergsteigerjugend, die gesamten Bergführer und die Hüttenpächter des Deutschen Karpatenvereins abgeordnet. Im Zuge beginnender engerer Beziehungen mit den Volksdeutschen der Tatra ist vorläufig eine Fühlungnahme mit dem D. A. V., dann ein Lichtbilder-Werbenvortrag des verdienstvollen Ehrenvorstandes des Karpatenvereins, Prof. Groß, im Rahmen der Wiener A.W.-Zweige, ferner die Auflage eines Werbeheftes der Zeitschrift des Karpatenvereins „Hohe Tatra“ bei den Wiener A.W.-Zweigen und die Herausgabe eines reichbebilderten Buches über die Tatra durch Prof. Groß in Aussicht genommen. Damit soll dieses prächtige Hochgebirge den Bergsteigern und Skiläufern des Reiches nähergebracht und für seinen Besuch nach dem siegreichen Frieden gewonnen werden.

So leicht und einfach

werden kleine Verletzungen mit dem praktischen Schnellverband „Hansaplast elastisch“ verschlossen. Weil dieser Verband quer-elastisch ist, kann er allen Bewegungen folgen, ohne beim Arbeiten zu behindern. Leicht gedehnt aufgelegt, zieht er die Wunde zusammen; schützt sie und fördert die Heilung. Achten Sie auf den Namen „Hansaplast“, denn „Hansaplast elastisch“ ist quer-elastisch, und darauf kommt es an!

Hansaplast-elastisch

D.R.P.

Personalmeldungen

Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde

5. Liste:

Die Spange zum Eisernen Kreuz I. Kl. erhielt: Dr. Hans Kinzelbach (Sekt. Schwaben).

Die Spange zum Eisernen Kreuz II. Kl. erhielten: Hauptmann Fritz Banzhaf (Sektion Schwaben), Dr. Hans Kinzelbach (Sekt. Schwaben), Oberleutnant Alfred Delgeklaus (Zw. Hagen).

Das Eisene Kreuz I. Klasse erhielten: Major Rainer Benedek (Zw. Austria), Johann Groder (Kais., autorisierter Träger des Auflichtzweiges Prag), Oberst Erich Hofmann (Zw. Wien), Unteroffizier Dr. Hans Kling (Sektion Schwaben), Helmut Reichert (Sekt. Schwaben), Dr. Richard Rossmann (Zw. Austria).

Das Eisene Kreuz II. Klasse erhielten: Gefreiter Theo Bichlmeier (Zw. Alpenland), Hauptmann Hans Denk (Zw. Nürnberg), Leutnant Hans Düll (Zw. Nürnberg), Unteroffizier Alois Fackler (Zw. Oriental), Gefreiter Erich Frank (Zw. Nürnberg), Gefreiter Ernst Führer (Zw. Austria), Oberleutnant Glenz (Zw. Nürnberg), Leutnant Fritz Görg (Zw. Wien), Leutnant Dr. Walter Hagenauer (Zw. Nürnberg), Oberleutnant Paul Hoffmann (Zw. Nürnberg), Leutnant Richard Kaiser (Zw. Nürnberg), Bernhard Krämer (Zw. Nürnberg), Hauptmann Karl Lauter (Zw. Nürnberg), Oberzahlmeister Heinz Linhart (Zw. Austria), Oberleutnant Franz Lintner (Zw. Austria), Lothar Christian Meyer (Zw. Austria-Bergsteigerschaft), Rittmeister Egon Sauer v. Nordendorf (Zw. Austria), Rittmeister Franz Penka (Zw. Austria), Rittmeister v. R. Dr. Paul Philipp (Zw. Zwickau), Hauptmann Ignaz Reichel (Zw. Austria), Soldat Richard Riedel (Sekt. Schwaben, Jungmann), Hauptmann Othmar Rutter (Zw. Wien), Oberleutnant Adalbert Salb (Zw. Nürnberg), Hauptfeldwebel Martin Schas (Zw. Nürnberg), Leutnant Herbert Schicht (Zw. Wien), Oberleutnant Dr. Hermann Schmidt (Zw. Bad Kissingen), Hermann Trost (Matrei in Osttirol, autorisierter Träger des Auflichtzweiges Prag), Unteroffizier Stefan Weiser (Zw. Austria), Feldwebel Dr. Heinz Wittmann (Zw. Zwickau).

Ehrungen

Unsere Goldenen Jubilare. Zweig Allgäu-Immenstadt: Rudolf Herz, Immenstadt.

Schulrat Hermann Binder, der Führer der Gruppe Wiener-Neustadt des Zweiges Touristenklub, beging am 7. November 1940 seinen 80. Geburtstag. Dem Jubilar gingen aus diesem Anlaß die herzlichsten Glückwünsche zu, die seinem verdienstvollen Wirken in der alpinen Sache ebenso galten wie seiner Nützigkeit. Seine umfassenden Verdienste um die bergsteigerischen Belange hält der nach ihm benannte Zugang zur Wiener-Neustädter Hütte im Zugspitzgebiet fest.

Nachrufe

Prof. Dr. Hoppe-Seyler †. Der langjährige Vorsitzende und zuletzt Ehrenvorsitzende des Zweiges Kiel, Prof. Dr. Hoppe-Seyler, ist verstorben. Die Vereinsführung hat dem Zweig Kiel zu dem Verlust dieses Mannes, der ein Vorkämpfer des Bergsteigertums in Norddeutschland war, sein Beileid ausgesprochen. Nach dem Verstorbenen wurde einer der vom Zweig Kiel im östlichen Fennwall erbauten Höhenwege benannt, der Hoppe-Seyler-Weg zwischen der Niederelbe- und der Darmstädter Hütte.

Hüttenwirtin Ottilie Loß †. Der Zweig München beklagt das Ableben der Hüttenwirtin Ottilie Loß, die viele Jahre das Herzogstandhaus bewirtschaftete, zuerst gemeinsam mit ihrem Mann, nach dessen Tod vor zwei Jahren allein.

Alfred Wegener

Zur sechzigjährigen Wiederkehr seines Geburtstages und zur zehnjährigen seines Todestages

Am 1. November 1930, an seinem 50. Geburtstag, machte sich Alfred Wegener auf, um von der Station "Eismitte" auf Grönland zur Weststation zurückzukehren. Auf dem beschwerlichen Marsch zur Küste, bei Oststurm und 50 Grad Kälte, fand er den Tod.

Alfred Wegener ist uns heute schon fast eine mythische Gestalt, ein Symbol des Forscherdranges bis zur Selbstaufopferung geworden. Nicht nur sein immer noch nicht aufgeklärter Tod auf dem grönländischen Inlandeis, noch mehr fast seine unerhörte Kühnheit Theorie der Kontinentschiebung hat ihn gewissermaßen zu einem „Begriff“ werden lassen. Es schien eine Zeitlang



Ein Gebot der Gesundheit

ist die Pflege mit

Diaderma

dem ersten Hautfunktionsöl.
Wenden Sie Diaderma jetzt im Winter täglich an! Wenige Tropfen genügen, denn es ist sehr ausgiebig. Diaderma schützt wirksam vor den Unbilden der Witterung, wärmt und stärkt die Leistungskraft.
Literatur durch

M. E. G. GOTTLIEB · HEIDELBERG

05 B1

so, als schieden sich alle Erforscher der Erdgeschichte und Geophysik in Wegener-Anhänger und Wegener-Begner. Das ist seitdem anders geworden. Man hat erkannt, daß Wegeners Theorie sehr viel zu einer Neugestaltung der geophysikalischen Anschauungen beigetragen hat, daß sie aber ebensowenig wie die früheren Theorien die einander oft widersprechenden Ergebnisse der erdunkundlichen Forschungen in einem widerspruchsfreien Bild zu vereinigen vermag. Jedenfalls steht fest: Nur mit Kontinentverschiebungen ist die heutige Erdkarte nicht zu erklären, so ansprechend diese Vorstellung, was die Grenzen der Kontinente anlangt, auch auf den ersten Blick scheinen mochte. Ein genialer Gedanke war es trotzdem; und etwas daran ist zweifellos richtig: die Kontinente sind tatsächlich nicht unbeweglich, besonders Grönland, das Wegeners große Liebe und schließlich sein Tod war, bewegte sich nach dauernd angestellten Messungen 10 m im Jahr nach Westen! Das scheint eine für geologische Zeiträume unerhört schnelle Bewegung; wenn wir aber bedenken, daß auf diese Weise in tausend Jahren erst 10 km „zurückgelegt“ werden, so stimmt das wieder annähernd mit den übrigen geologischen Größenordnungen überein.

Wegeners Gedanke, die Kontinente „schwämen“ in einem schwereren, aber plastischen Untergrund, scheint also in der Hauptsache richtig zu sein. Und diese Vorstellung allein ist schon ein gewaltiger Fortschritt in unserem Wissen um die Erde. Wegener hat seine Theorie aber nicht nur wissenschaftlich eingehend begründet, er hat sie auch durch „künstliche Erdbeben“ gerade in Grönland weitgehend zu erproben versucht. Man kann nicht

sagen, daß nur seine Theorie der Anlaß zu seinen Forschungsreisen in Grönland gewesen ist; dazu war Wegener ein viel zu vielseitig veranlagter Mensch. Dazu war vor allem sein Forscherdrang nach Entschleierung der erdphysikalischen Probleme, unter anderem auch des grönländischen Inlandeises, viel zu stark. Was er an Grönland beweisen wollte: die „Bewegung“ und den ungeheuren Druck des an seiner dicksten Stelle etwa 2700 m starken Inlandeises auf seine Unterlage, das hat seine letzte große Forschungsreise tatsächlich bewiesen. Die Station „Eismitte“, ungefähr im Mittelpunkt Grönlands in 3000 m Meereshöhe, liegt auf einem „Eisblock“, der hier, wie gesagt, etwa 2700 m tief hinabreicht; d. h. der Boden Grönlands liegt hier nur rund 300 m über dem Meer, während die Küsten durchschnittlich mehrere tausend Meter hoch sind. Grönland ist also in der Mitte durch den Druck des Inlandeises eingesenken, „eingedrückt“ könnte man sagen.

Das sind aber alles nur Teilergebnisse aus einem unerhört reichen Forscherleben: in astronomischer, geophysikalischer und geologischer Forschung hat Alfred Wegener Erstaunliches geleistet. Seine letzte Expedition lief sich wie ein altes Seldened, selbst der 1937 gezeigte Film der NS-Kulturgemeinde hinterließ diesen Eindruck. Wegener hat nur aus Sorge um seine Gefährten in „Eismitte“ die letzte, todbringende Fahrt gewagt. Und zusammenfassend wird man sagen können, Alfred Wegener wird nicht nur wegen seiner großen wissenschaftlichen Leistungen im Gedächtnis Deutschlands und der Welt fortleben, sondern vielleicht noch mehr, weil er ein wahrhaft heroischer Mensch war.

Dr. S. Förtner.

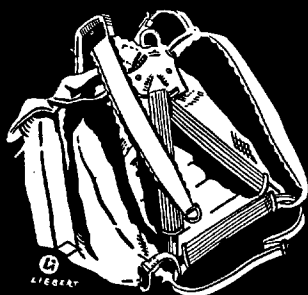
Hütten und Wege

Die Hermann v. Barth-Hütte des Zweiges Düsseldorf in den Allgäuer Alpen ist, wie üblich, über den Winter nicht bewirtschaftet, jedoch mit W.B.-Schlüssel zugänglich. Auskünfte bei Hüttenwirt Anton Friedle, Elbigenalp.

Die Braunschweiger Hütte des Zweiges Braunschweig in den Ostaler Alpen ist heuer zu Weich-

nachten nicht bewirtschaftet, jedoch mit W.B.-Schlüssel zugänglich (Winterraum). Die Hütte wird in der Zeit vom 30. März bis 20. April 1941 wie üblich bewirtschaftet sein. Auskünfte bei Roman Gundolf, St. Leonhard, Post Niztal, Tirol.

Die Dortmunder Hütte des Zweiges Dortmund in den Stubai-er Alpen wird als Skihelm geführt.



„TÄUERN“

DER „RÜCKENFREIE“ RUCKSACK
MIT DEM PATENT-GURT-TRAGGESTELL OHNE METALL,

GRATIS-PROSPEKT UND BEZUGSNACHWEIS DURCH
RUCKSACKFABRIK

HANS DEUTER · AUGSBURG

Es finden dort ständige Skikurse und Tourenführungen für Anfänger, Fortgeschrittene und Tourenläufer durch geprüfte Skilehrer und Bergführer statt. Zugang von Innsbruck ab Bozner Platz mit Kraftpost bis Gries im Sellrain (etwa zwei Fahrstunden), dann in 4 Stunden zur Hütte. Von Gs wird die Hütte über Ochsengarten in 5 Stunden erreicht. Anschrift: Dorfmunder Hütte bei Gries im Sellrain, über Innsbruck 2.

Wegsperrung im Zugspitzgebiet. Um die entstandenen Zweifel über die Sperrung des Weges von der Wiener-Neustädter Hütte auf die Zugspitze zu beseitigen, teilen wir nochmals mit, daß, entgegen der ursprünglichen Zusage des Landrates Reutte, dieser Weg weiterhin gesperrt ist.

Die Franz Fischer-Hütte des Zweiges Tauriska in den Niederen Tauern ist geschlossen und nur mit A.B.-Schlüssel zugänglich. Kochgeschirr und Brennholz vorhanden.

Die Tauriska-Hütte des Zweiges Tauriska in den Niederen Tauern ist ganzjährig bewirtschaftet.

Die alte Jagdhütte, die seinerzeit der Wiener Alpenvereinszweig Hochwacht als gepachtete Unterkunfthütte auf dem Dürrenstein (Zbbstaler Alpen) einrichtete und an die später die neue Zbbstaler Hütte angebaut wurde, ist von der Forstdirektion Waidhofen in das Vereins Eigentum übernommen worden, so daß nunmehr das ganze Haus im Besitz des Alpenvereins ist.

Das dem Wiener Alpenvereinszweig Gebirgsverein gehörige Annaberger Haus auf dem Tirolerkogel (Zürniger Berge) wird nach dem Tode des bisherigen Hüttenwirtschafers Robert Wasel von dem Rückwanderer Sepp Oberrauch bewirtschaftet.

Die Weitschalnhütte auf der Kleinen Weitschalm (Mürztaler Berge) wurde vom Wiener Alpenvereinszweig Gebirgsverein den Eheleuten Max und Agnes Rieger aus Weitsch zur Bewirtschaftung übergeben. Die Hütte ist über den Winter nur an Sonn- und Feiertagen und deren Vortagen bewirtschaftet.

Die Goldbachhütte des Zweiges Spittal a. d. Drau (Gailtaler Alpen) ist bis zum 15. Juni 1941 geschlossen und nur mit A.B.-Schlüssel zugänglich; Auskunft bei Inspektor Schubert, Spittal a. d. Drau, Holzweberstraße 1/0. Offener Winterraum, Brennholz vorhanden. Die Wasserleitung bei der Hütte ist wegen Frostgefahr abgesperrt. Wasser kann von der Quelle, etwa ¼ Stunde von der Hütte entfernt, entnommen werden.

Die Obstanfersee-Hütte des Zweiges Austria im Karnischen Kamm (Salort Karitsch, Osttirol) ist für die Dauer der Nichtbewirtschaftung vom 1. Oktober 1940 bis Ende Juni 1941 außer mit dem A.B.-Schloß auch noch mit einem Privatschloß gesperrt und daher nicht zugänglich.

Die Rinnerhütte des Zweiges Ebensee ist in der Zeit vom 1. November 1940 bis 30. Juni 1941

vollkommen versperrt, also auch mit A.B.-Schlüssel nicht zugänglich.

Ein Alpenvereinshaus in Peru. Der in diesem Jahre gegründete Zweig Peru des D. A. B. hat seine Tätigkeit mit bestem Erfolg begonnen und bereits einen bergsteigerischen Stützpunkt geschaffen. Zu diesem Zwecke hat der neugegründete Zweig in den peruanischen Anden eine Hütte in der Nähe von Matucana in einer Höhe von 2500 m erworben. Bei der Einweihung der Hütte hat der Zweigführer, Dr. Grundmann, der Hütte den Namen „Hans Ringl-Hütte“ gegeben, um so die Verdienste des Leiters der Andenexpedition des Alpenvereins um die Andenerforschung festzuhalten.

Das Sattelberghaus in Verwaltung des Zweiges Matriel am Brenner ist im kommenden Winter bei günstigen Schneeverhältnissen über Samstag-Sonntag geöffnet. A.B.-Schloß ist noch nicht vorhanden, wird aber angebracht.

Die neue Kellerjochhütte des Zweiges Schwarz in den Euger Voralpen ist im Winter 1940/41 nicht bewirtschaftet, aber mit A.B.-Schlüssel zugänglich. Brennholz ist vorhanden.

Skifeim auf der Oberen Zehentneralm aufgelassen. Die Alab. Sektion Wien des D. A. B. hat das Skifeim auf der Oberen Zehentneralm in ihrem Saalbacher Arbeitsgebiet aufgelassen und die gesamte Einrichtung zu Tale befördert, so daß eine Unterkunft im kommenden Winter nicht mehr möglich ist.

Die Potsdamer Hütte des Zweiges Potsdam im Stubai nimmt ab 14./15. Dezember ihren vollen Winterbetrieb auf.

Das Ingolstädter Haus und **das Kemmannhaus** des Zweiges Ingolstadt im Steinernen Meer sind im Winter 1940/41 nicht bewirtschaftet. Sie sind mit A.B.-Schlüssel zugänglich, doch kann für Brennholzvorrat keine Gewähr übernommen werden.

Die Umstettener Hütte des Zweiges Umstetten (Zbbstaler Alpen) ist an Sonn- und Feiertagen von Mitte Dezember 1940 bis Ende März 1941 einfach bewirtschaftet. Brennholz und Geschirr für Selbstversorger ist vorhanden. Die Hütte ist zur Zeit noch nicht mit A.B.-Schloß versehen. Schlüssel bei Feinkosthändler Pircher in Umstetten, Wienerstraße, oder bei der Gastwirtin Frau Forster in Oberland.

Das Zugerjochhaus des Zweiges Turistenklub in den Zillertaler Alpen wurde wegen schlechter Witterung bereits am 9. Oktober geschlossen; der Winterraum ist zugänglich.

Das Schießhaus des Zweiges Turistenklub auf dem Hochwab wurde mit 1. Oktober geschlossen.

Die Hochmöblinghütte des Zweiges Turistenklub (Gruppe Graz) in der Warscheneckgruppe ist, im Gegensatz zu früheren Jahren und zu anderslautenden Mitteilungen, in diesem Winter nicht gesperrt.

Schühe wollen Collonil

Die Wiener-Neustädter Hütte des Zweiges Touristenklub (Gruppe Wiener-Neustadt) an der Zugspitze, die im vergangenen Sommer nur notbewirtschaftet gewesen war, wurde am 26. September geschlossen. Im unversperrten Winterraum befinden sich zwei Lager mit Decken, Geschirr und etwas Holz.

Das Hochgründel-Schuhhaus des Zweiges Hochwacht in den Salzburger Schieferalpen ist während des Winters 1940/41 nicht bewirtschaftet und geschlossen. Es enthält einen für die Winterbesucher ausgestatteten Winterraum und ist mit W.-Schlüssel zugänglich.

Wegsperrung im Wienerwald. Wie die Gruppe Klosterneuburg des Zweiges Touristenklub bekanntgibt, ist wegen militärischer Übungen der gelb bezeichnete Weg, der vom Bad in Weidling durch den Schwendgraben und hinüber zum grün bezeichneten Weg von Weidling auf den Rahleberg führt, an Werktagen zeitweilig gesperrt. Den Weisungen der Posten wegen Nichtbetretens des Geländes ist selbstverständlich Folge zu leisten.

Im Gebiete der Schneeanne dürfen die Wege Schneeanne—Naxthöhr, Schneeanne—Kleinboden—Frein sowie Krampen—Naxthöhr—Schneeanne und umgekehrt aus Jagdgründen nicht begangen werden.

Zweigvereinsnachrichten

Zweig Straßburg. In Anwesenheit des Reichssportführers wurde am Samstag, den 9. November, der Zweig Straßburg neu gegründet. Die Vorarbeiten hiezu leisteten der Sportbereichsführer Ministerialrat Kraft und der Bergsteiger-Bereichsward Schurhammer. Zur Gründungsversammlung lagen bereits 120 feste Anmeldungen vor. Weitere 20 Anmeldungen erfolgten im Laufe der Gründungsversammlung, an der etwa 150 Personen teilnahmen.

Auch eine Jungmannschaft hat der Zweig bereits aufgestellt. Dieser gehören 30 Jungmännchen an.

Der Reichssportführer sprach warmherzige

Worte zu den essfällischen Bergkameraden und verbrachte mit ihnen längere Zeit.

Der Zweig hat seine Tätigkeit bereits aufgenommen und veranstaltet noch im Laufe des November seinen ersten Vortragsabend.

Die Vereinsführung des Deutschen Alpenvereins gibt ihrer besonderen Freude Ausdruck, nach 22 Jahren den Zweig Straßburg wieder als Mitglied des Deutschen Alpenvereins ansehen zu dürfen. Sie wünscht dem Zweig für seine Arbeit besten Erfolg im Dienste der Aufgaben der deutschen Bergsteiger und lädt alle im Reich verstreuten ehemaligen Mitglieder der Sektion Straßburg des D. u. S. A. B. ein, wieder Verbindung mit dem Zweig aufzunehmen.

Mitteilung an alle

Tschamba-Fii-Freunde!

Tschamba-Fii

kann jetzt wieder in größerem Umfang hergestellt werden, und zwar in einer

1. Noch kräftigeren und umfassenderen Wirkung!
2. Ohne nachhaltige Fleckenbildung in der Wäsche!
3. Ohne klebend-spannenden Trockenrückstand auf der Haut!
4. Ohne Empfindlichkeit gegenüber Metallen!



Tschamba-Fii ist jetzt das Idealmittel gegen Sonnenbrand und Hautreizungen jeder Art.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften; in Packungen zu RM.-80 und RM.1.35.

Tschamba-Fii Gesellschaft m. b. H., München 42.

Von der Arbeit der Bremer Alpenvereinsmitglieder in den Stubai Alpen. Die Bremer Hütte im Gschnitz (2412 m) des Zweiges Bremen wird seit Jahren von der Familie Salchner bewirtschaftet. Nach Beendigung des Krieges soll sofort an die Durchführung der bereits fertiggestellten Erweiterungspläne gegangen werden. Um das Trinkwasser für das W.-Haus sicherzustellen, soll das Gebiet von der Hütte bis zur Quelle käuflich erworben werden. Ferner soll der Weg von Gschnitz, der derzeit der glühenden Sonne und den Lawinengängen ausgesetzt ist, verlegt werden. Der neue W.-Weg wird von der neuen Straße zur Laponisalm, die schon zur Hälfte fertig ist, südlich vom Wasserfall hinaufführen, so daß bis hinter den Simmingssee ein Maultier den Hüttenbedarf tragen kann. Von dort aus ist über die Steilwand ein Drahtseilanzug geplant. Ferner soll der bremische Anteil am W.-Höhenweg zur Innsbrucker Hütte des Zweiges Turistenklub von der Brammerspize an verlegt werden, damit das viele Auf und Ab und die schlechten Stellen an den steilen Hängen vermieden werden. Außerdem ist die Anlage eines W.-Höhenweges in Zusammenarbeit mit dem Zweig Bamberg, der von den „Naturfreunden“ die Tribulaunhütte übernommen hat, geplant und in groben Zügen festgelegt worden.

Die vor 68 Jahren gegründete Wiener Alpine Gesellschaft „Ennstaler“, die es sich zur Aufgabe machte, die Gäßenseberge zu erschließen, in der letzten Zeit aber nur mehr aus ganz wenigen Mitgliedern bestand, hat sich aufgelöst. Die „Ennstaler“ unter Führung des in der ganzen alpinen Welt bekannten langjährigen Hauptschriftleiters des Alpenvereins Heinrich Heß haben sich so viele Verdienste um die alpine Sache erworben wie wohl wenige Vereine. Jahrzehntelang haben die

„Ennstaler“ die gesamten Gäßenseberge allein betreten. Sie haben die Ennstaler Hütte und die Heßhütte erbaut, ein ausgedehntes Wegenetz geschaffen (darunter den bekannten und landschaftlich so bedeutungsvollen Wasserfallweg) ufm. Später haben auch andere Vereine, so die Sektion Mödling (Mödlinger Hütte), die Sektion Reichenstein (Saindlkarhütte), die Sektion Wiener Lehrer (Größingeralmhütte), die Sektion Gebirgsverein (Soferalmhütte), ferner auch die „Naturfreunde“ (Zuchsteinhaus) im Gäßense Fuß gefaßt. Nach dem Weltkrieg übertrugen die „Ennstaler“ die Ennstaler Hütte am Tamischbachturn der Sektion Steyr. Im Jahre 1931 schlossen sich die „Ennstaler“ dem Zweig Austria an und übergaben ihm das Arbeitsgebiet und die Heßhütte zur Betreuung, welche Aufgaben der Zweig Austria nunmehr unverändert weiterführt.

Zweig Wiener Lehrer. Die unter Führung des R.-Bannwartes Konrad Lilscher stehende Jugendabteilung des Zweiges Wiener Lehrer unternahm im heurigen Sommer folgende Bergfahrten: eine Bergfahrt in die Schobergruppe (Hüttengebiet) und in das Benedigergebiet mit Besteigung des Pezschs, des Hochschobers und des Großvenedigers mit acht Bergfahrtenführer-Anwärtern; ein acht-tägiges Ausbildungslager für neun Bergfahrtenführer (Fortgeschrittene) auf der Oberwalberhütte mit Besteigung des Komariawandkopfes und des Großglockners. Diese Bergfahrten waren deshalb besonders wertvoll, weil sie der Ausbildung tüchtiger Bergfahrtenführer in dem Sinne dienten. Die Teilnehmer sind fast alle selbst Führer von Einheiten (Geff. oder Scharführer), so daß damit zu rechnen ist, daß der bergsteigerische Gedanke in der H. weiter festen Fuß fassen wird. Auch eine Jungmädelsgruppe wurde unter der Führung der Bdm.-Führerin E. Fehringer aufgestellt.

Winterlehrgänge auf Komperdell

A. Einführungslehrgang für winterliches Bergsteigen (als vormilitärische Ausbildung für junge Leute, die sich als Freiwillige zu den Gebirgstruppen zu melden beabsichtigen)

Zeit	Standort	Veranstaltender Zweigverein	Teilnehmergebühr	Anmerkungen
28. Dez. 1940 bis 6. Januar 1941	Römer Haus auf Komperdell. Gepäckbeförderung von Ried, Gasthof Post, Besitzer F. Schuler	Rheinland-Röln	Kursbeitrag: etwa RM. 10.- Übernachtungsgebühren: Bett RM. 2.10, Matrasenlager RM. 1.10. Verpflegung: Frühstück, Mittag- und Abendessen RM. 4.80 oder nach der Karte. Bergsteigeressen nach den Vorschriften des D. A. V.	Anmeldungen (Name, Alter, Zweigzugehörigkeit) bis 1. Dezember an Dr. E. Keller, Röln-Klettenberg, Siebengebirgsallee 20, Fernruf 46420, nach Einzahlung des Kursbeitrages auf das Postfachkonto des Zweiges Rheinland-Röln Nr. 3890, Köln. Urlaub für Schüler höherer Schulen muß zeitig d. h. der zuständigen Abteilung für höheres Schulwesen über die Schule beantragt werden

B. Einführungslehrgang für winterliches Bergsteigen (Surenkurs)

Zeit	Standort	Veranstaltender Zweigverein	Teilnehmergebühr	Anmerkungen
Osterferien. Dauer 14 Tage. Kursbeginn und Ende können erst nach Festsetzung der Osterferien bekanntgegeben werden	Römer Haus auf Komperdell. Gepäckbeförderung von Ried, Gasthof Post, Besitzer F. Schuler	Rheinland-Röln	Kursbeitrag: Ganzer Kurs RM. 25.-, Erste Hälfte 15.-, Übernachtungsgebühren: Bett RM. 2.10, Matrasenlager RM. 1.10. Verpflegung: Frühstück, Mittag- und Abendessen RM. 4.80 oder nach der Karte. Bergsteigeressen nach den Vorschriften des D. A. V.	Anmeldungen (Name, Alter, Zweigzugehörigkeit) bis 1. März 1941 an die Geschäftsstelle des Zweiges Rheinland-Röln, Köln, Gereonshof 49, nach Einzahlung der Kursgebühren auf das Postfachkonto des Zweiges Rheinland-Röln Nr. 3890, Köln



Bergsteiger und Skiläufer

kennen am besten die Gefahren,
die den Menschen infolge von
körperlicher Erschöpfung, Nach-
lassen der Willenskraft, Erlah-
men der geistigen Konzentration
bedrohen. Für sie ist daher
Scho-ka-kola im Proviant un-
ersetzlich, denn schon kleine
Mengen genügen, um alle Er-
müdungen zu beseitigen. **Scho-
ka-kola** stillt rasch und nach-
haltig den Hunger, ohne den
Magen zu beschweren. Steigern
auch Sie Ihre Leistung durch

Scho-ka-kola

Hildebrand
Scho-ka-kola

Prinzen



Der Beruf im Freien stellt besonders hohe Anforderungen an das Schuhwerk. Ein kräftiger Rieker-Sportstiefel aus bestem Material, fachmännisch verarbeitet, hält auch der stärksten Beanspruchung stand und schützt zuverlässig vor Nässe und Kälte.

Der Zweig Pirmasens hat nach Rückkehr der Einwohner der Stadt seine Tätigkeit in alter Schaffensfreude wieder aufgenommen. Eine schwere Zeit liegt hinter den Pirmasensern. Sie mußten die Heimat verlassen. Der Feind stand nahe an der Grenze. Unsere Truppen haben ihn in kurzer Zeit bis in den Süden Frankreichs gedrängt, und die Heimat ist wieder frank und frei. Von einem Heimkehrfest sieht der Zweig zunächst ab; erst wenn auch der letzte Gegner am Boden liegt, soll es nachgeholt werden. Sobald der Zweigvereinsitz im Hotel „Central“ wieder instand gesetzt ist, werden sich die Mitglieder zum ersten „Sektionsabend“ zusammenfinden. Im März 1941 wird die erste Hauptversammlung stattfinden zur Erledigung der Jahresberichte, Kassenablage, Hüftenbericht, Pfälzerverband und Neuwahl der Führung. Bis dorthin werden die Geschäfte von der bisherigen Vorstandschaft weitergeführt. Die derzeitigen Anschriften lauten: Zweigvereinsführer F. Kohlermann (für alle Zuschriften); Schatzmeister Fritz Edelhäuser, Deutsche Bank (für Kassenfachen); Vorsitzender des Pfälzer Sektionenverbandes Stadtschulrat Rudolf Keller (für alle Hüttenfachen der Pfälzer Hütte im Rätikon).

Der Zweig Prag kann dieser Tage auf einen 70jährigen Bestand zurückblicken. Die Prager UB-Mitglieder, die sich im Jahre 1870 zusammenschlossen, haben in der Geschichte des O. u. S. A. B. eine hervorragende Rolle gespielt, zählte doch z. B. ein Johann Stüdl zu jenen Männern der Frühzeit der Alpinistik, die aus der Geschichte des Alpenvereins nicht weggedacht werden können. Auch die 20 Jahre andauernde Fremdherrschaft, unter der die Prager UB-Mitglieder leben mußten, konnte den Prager Anteil an der Arbeit des Alpenvereins nicht wesentlich schmälern. Der Verein, der seinerzeit auch in den Südalpen Schutzhütten erbaute, betreut heute die Neue Prager Hütte, die Alte Prager Hütte und die Johannishütte (Benedigergruppe), die Stüdlshütte (Glocknergruppe), die Bohemiahütte in den Radstädter Tauern und die Mörsbachhütte in den Wölzer Tauern. Der Reichsstatthalter der Niederlande, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, hat den Prager Mitgliedern durch die Innsbrucker Vereinsführung seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Alpenlandkaufhaus

WAG. BOCK. WRESSNIG

Graz · Steiermark

Im Zentrum der Stadt
für jeden Einkauf

Verschiedenes

Fernsprechtabel und Blitzgefahr. Durch das alpine Schrifttum gingen in der letzten Zeit Bemerkungen über die mit der Legung von Fernsprektabeln verbundene Blitzgefahr. Auf Veranlassung des Bergsteigergauwartes von Wien hat sich der Präsident der Reichspostdirektion Wien zu dieser Angelegenheit gutachtlich geäußert wie folgt:

Die sechsadrige Fernsprektabelanlage auf die Kar ist durchwegs in festem Boden mit geringer elektrischer Leitfähigkeit ausgelegt. Durch Auslegen von Erdneßen und größeren Längen von Erdseilen sind Sicherheitserden geschaffen worden. An diese sind die Bleimäntel der Kabelanlage unmittelbar angeschlossen.



gegen Fieberblasen auf den Lippen.
Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
bestens bewährt.
In einschlägigen Geschäften!

Marla Schutz-
Apotheke, Wien V.

Bei aufsteigenden Gewittern können die auf dem Kabelmantel auftretenden elektrischen Ladungen daher zu keinen höheren Spannungen führen als die Oberflächenladungen in der Umgebung der Kabeltrasse selbst. Diese sind im wesentlichen durch die geoelektrische Beschaffenheit des Erdbodens innerhalb der Gewitterzone bedingt. Kabelanlagen können daher auf Blizentladungen nicht fördernd einwirken, doch werden die Kabelstränge bei Blizschlägen in nächster Nähe häufig in die Blizbahnen einbezogen. In solchen Fällen sind aber Fußgänger durch die Kabelanlage auch nicht mehr gefährdet als durch den Blizschlag an sich. Eine Kennzeichnung der Kabeltrasse, etwa durch Aufstellen von Merksteinen, ist somit zwecklos und wurde auch in keinem ähnlich gelagerten Fall durchgeführt.

Im laufenden Jahre wurde nur eine Störung der Fernsprechanlage als unmittelbare Folge eines Blizschlages, und zwar in nächster Nähe des Karl Ludwig-Hauses, festgestellt. Der Blizschlag erfolgte Anfang Mai zu einer Zeit, da das ganze Gebiet zum größten Teil mit Schnee bedeckt war. 2 m vom Schutzhause entfernt waren zwei Aebren der Kabelanlage abgeschmolzen. Diese Störung wurde nach der Schneeschmelze behoben."

Berichtigung. Auf Seite 4 der Oktoberfolge der „Mitteilungen“ berichteten wir über den 70. Geburtstag von Prof. Dr. Ernst Burmester, der mit seinem Bruder den höchsten Gipfel des algerischen Atlas, den Tella Khredidja, erstiegen hat. Die steile, in ein Schneefeld ausmündende Südrinne des Tella Khredidja ist als afrikanische Europäer-Erstersteigung von Prof. Dr. Burmester und seinem unterdes verstorbenen Bruder allein und führerlos, ohne Beteiligung eines Dritten, durchgeführt worden. Die Zeile „gemeinsam mit einem in Afrika ansässigen Europäer“ ist unzutreffend.

Bücher-Rundschau

Blodigs Alpenkalender 1941. Herausgegeben von Dr. Karl Blodig, unter Mitarbeit von Hans Stoepler. Verlag Paul Müller, München 1940. Preis RM. 2,90.

Trotzdem dieser 16. Jahrgang des berühmten und allbeliebten Kalenders in entscheidungsvollster Kriegszeit entstand, ist er doch wieder der Kalender unseres Bergsteigerherzens geworden. Die Auswahl der Schwarz-Weiß-Bilder zeugt von hoher Geschmackskultur und ist nach Motiv und Jahreszeit geschickt und vielseitig wie immer. Auch drei farbige Kunstblätter — Wiedergabe einiger Gemälde bekannter Künstler — wurden in dankenswerter Weise trotz des Krieges ermöglicht. Daß der Verlag in weiser Erkenntnis der Problematik der Wiedergabe von Farbaufnahmen auf solche verzichtet hat, finden wir lobenswert. Wir wünschen vom Herzen, daß Blodig uns noch viele solcher Kalender beschenken möge, und freuen uns, daß er in Hans Stoepler einen jungen, kongenialen Mitarbeiter gefunden hat, der sich besonders der Anstiegsblätter annimmt, von denen wieder vier beigegeben sind. Dr. S. Bühler.



Der gute Dujardin Rum

zu Grog und Tee kommt aus Jamaika. Heute müssen Sie oft vergeblich nach unseren Rums fragen. Dafür liefern wir aber nach wie vor in der altbekannten Güte. Sollte es Ihnen glücken, zu Sylvester eine Flasche zu erwischen, so werden Sie zufrieden schmunzeln. Auch der Rum von

Dujardin

ist der alte geblieben!



Der altbewährte und unerreichte Bildstein-Federstrammer

Zu beziehen für die Ostmark von

Ing. Karl Saur & Co.

Wien, VIII., Schlüsselgasse 11

für das Altreich von

Metallwerk Max Brose & Co.
COBURG

Bayern-Kalender 1941. Ostmark-Kalender 1941.
Verlag Carl Gerber, München 1940. Preis je
RM. 2.50.

Zum drittenmal erscheint der Ostmark-Kalender des rührigen Verlages, dieses hübsche Bilderbuch von Menschen, Landschaft und Bauten der deutschen Ostmark. Seine zahlreichen Winterbilder werden den Bergsteigern ganz besondere Freude machen. — Der Bayern-Kalender desselben Verlages, der 31. einer langen Reihe, zeigt in unveränderter Frische unser liebes, schönes Bayernland, wo Kunst, Natur und Volksleben das

Reisen immer wieder aufs neue zu einem unvergesslichen Genuß werden lassen.

Dr. S. Bühler.

Heinz Scheibenspflug: Zwischen Saat und Ernte.
Eine Naturkunde für den Wandrerweg. Mit 16 Abbildungen im Text und 51 Bildern auf 32 Kunst-
drucktafeln. Oktav, 96 Seiten. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien-Leipzig 1939. Preis
RM. 3.20.

Der Verfasser versteht es hervorragend, besonders den Städtern den Blick dafür zu öffnen, daß die Natur aus Gemeinschaften des Lebendi-



Für jede Frisur

ist PERI-FIXATEUR das richtige Haarpflegemittel. Einmal aufgetragen und die Frisur sitzt so ideal, daß sie weder bei Wind noch bei Wetter verrutscht. Außerdem führt PERI-FIXATEUR dem Haarboden die für das Wachstum der Haare notwendigen Stoffe wie Cholesterin und Lezithin zu, verhindert Schuppenbildung und Haarausfall.

peri
fixateur

Tube
M. 1.—
u. —.50

DR. KORTHAUS
FRANKFURT A. M.

Victoria- Versicherung



Versicherungen aller Art

Generaldirektionen:
BERLIN SW 68 + DUSSELDORF

Zweigniederlassungen im Reich:
Reichenberg, Wien; Prag

Niederlassungen im Ausland:
u. a. Amsterdam, Athen, Brüssel, Budapest,
Bukarest, Istanbul, Kopenhagen, Lissabon,
Madrid, Paris, Preßburg, Sofia u. Stockholm

für nur
Mk. 1.20

jährlich gewährt
Rat und Hilfe
in allen alpin-
literarischen An-
gelegenheiten der
Berein
der Freunde der
Alpenvereins-
bücherei
München, Knöbel-
str. 16/Egb., II. Et.

Vom Importplatz! Werbesendung!

Bulgarengold



4 Bulgaren Rotwein
3 Bulg. Rotw. Feuermk.
3 Bulg. Muskatel. weiß
also 10 Orig.-Flaschen
voller, runder, süßiger
Naturwein inkl. 19.80
Verpackg. RM.

Bei Nichtzusage Betrag
zurück. Postscheckamt
Nürnberg Konto 208 80

Brüder Buchner Passau-Donau Ⓜ
Eigene Weinkellerei

Innsbruck Sportheim Witting, Maria Theresien-Str. 39.
Berein. Spezialgesch. in Ausrüstung und Be-
triebung für Winter-, Berg-, Sommerport. Eigene Schwerkfl.

gen besteht, welche ihren ureigensten Befehlen gehorchen. So weitet sich die Schau vom kleinen Insekt, von der winzigen Blüte in der Ackerfurche zum großen verstehenden Überblick über die dem Boden entströmenden Werte. Die Zeit zwischen Saat und Ernte ist ganz besonders angeht, uns diese Zusammenhänge erkennen zu lassen und uns unverlierbar einzuwähmen, wie das Leben der Pflanzen und Tiere das unsrige sichern und erhalten hilft. Ausgezeichnete Bilder lassen die naturnahen Schilderungen Scheibenpflugs zum eindrucksvollen Erlebnis werden.

Dr. S. Bühler.

„Streifzüge durch alpbayrisches Brauchtum.“ Von Hans Seidlmayer. Ahnenerbe-Stiftung-Verlag Berlin-Dahlem.

Man kann dieses kleine, liebenswürdige Büchlein des Reichsbahn-Oberinspektors Hans Seidlmayer, der neben seinem Beruf sich mit Herz und Seele der Volkskulturforschung verschrieben hat, nicht besser und treffender beurteilen, wie es Hans Wüst in seinem dem Buche beigegebenen Vorwort

getan hat. „Diese nur scheinbar anspruchlosen, in Wirklichkeit aber mit wertvollem Wissensgut bis obenhin beladenen Plaudereien legen ja nicht nur Zeugnis ab von einer heute immer seltener werdenden Kunst, den Leuten „aufs Maul“ zu schauen und das Erzählte mit andächtiger Treue wiederzugeben, nein, sie eröffnen vielmehr den Blick in eine Glaubenswelt, die seit Jahrtausenden diesseits aller Priesterschaft und kirchlichen Doktrin unerschüttert verharrt und verharren wird.“ In diesem Sinne wünschen auch wir dem Büchlein viele „gelehrte“ und „ungelehrte“ Freunde.

Schäz.

Tirol-Vorarlberg (Natur, Kunst, Volk, Leben) heißt eine Zeitschrift, die unter dem gleichen Titel — jedoch ohne Vorarlberg — schon seit Jahren erschien und stets die Bewunderung aller Freunde Tirols fand, denn namhafte Mitarbeiter, ein aufschlußreicher und unterhaltsamer, der praktischen Wanderschaft und Reiseplanung besonders dienlicher Text und schönste Ausstattung mit Bildern machten die Feste immer sehr verlockend.



Spezialpräparate für Bergsteiger

Hamamelis-Krem., „Wetterfest“
bietet Schutz gegen Sonnen- und Gletscherbrand.

Elektroblö-Puder II
lindert und kühlt und fördert die Heilung bereits angegriffener Haut.

Elektrol - Universaleinreibung
gibt neue Spannkraft und beseitigt Schmerzen mannigfacher Art.

In allen Reformhäusern und bei
ERNST KUNZE
Bemerode-Hannover 77.

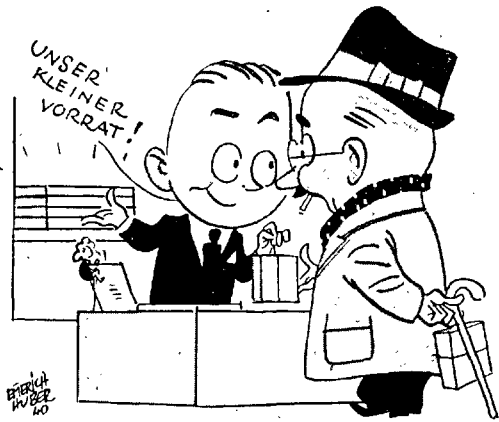
Edelweißabzeichen



Neue Ausführung der Ehrenzeichen des D. A. D.
Hans Dithum,
Goldschmied,
München, Theatinerstr. 3/III

Flussmittel

Verlangen Sie kostenl. u. unverbindlich meine ausführliche Aufklärungsschrift u. Dankschreib. Aus diesen sehen Sie, daß durch ein einfach anzuwendendes Mittel, welches Sie d. die Apotheke beziehen können, in kurzer Zeit, auch in hartnäckigen Fällen, rasche Heilung erzielt werden kann.
Max Müller, Heilmittelvertrieb,
Bad Weißer Hirsch bei Dresden.



Der Mensch braucht sein M.-K.-Papier.
Worauf soll er sonst schreiben?
Es fehlte ihm - es fehlte ihr.
So konnt' es ja nicht bleiben.
Ein kleiner Vorrat zeigt sich schon
Nach soviel Schreibbeschwerden,
Auch in der M.-K.-Produktion
Wird's wieder „Frühling“ werden.



Verfassen Sie mir, schreiben Sie, schreiben auf „M.-K.-Papier“

DIE „GELBE“ 0,75 RM
DIE „GELBE“ BLOCK 50 BLATT 0,60 RM
DIE „GELBE“ BLOCKPACKUNG 0,90 RM
IN ELFENBEIN · LINNEN · GEHÄMMERT

Die neue Ausgabe für den ganzen Reichsgau Tirol-Borarlberg steht den Hefen von einst nicht nach, im Gegenteil. Es ist selbstverständlich, daß wir Bergsteiger in einer Schrift über diesen Alpen-gau stets eine Fülle finden von dem, was uns an-geht. In dem vorliegenden Heft 1/1940 (42 Seiten Text und Bilder im Kunstdruck) ist nicht nur eine Fülle schönster Bergbilder aus dem ganzen Gau zu finden, sondern auch ein Aufsatz „Tirol-Borarlbergs Anteil an der Geschichte des deutschen Alpinismus“ aus der Feder von Otto Stolz (Innsbruck), den wir als einen Fachmann erster Ord-nung für diese Belange kennen und schätzen. Hans Angerer schreibt über das Arbeitsjahr des Berg-bauern und bringt köstliche Bilder dazu, Bilder, mit denen er sich neben P. D. Uzwanger stellt, so daß wir jetzt zwei große Bergbauernphotographen in der Ostmark wissen. „Bergsommer hinter dem Bodensee“ heißt Walther Flaig seinen Beitrag über dies vielseitige Bergland, auch dies mit einer schlechthin meisterhaften Bildwahl unterfüßt.

Die schönen Hefte erscheinen dreimal jährlich im Deutschen Alpenverlag G. m. b. H., Innsbruck.
Rolf Zorn.

Die Rastbücher. Oktav. Bergverlag Rother, München 1940. Jeder Band steif kartoniert.

Jozef Maria Luz: Im Hintergrund die Frauen-türme. Heitere Geschichten. 136 Seiten. Preis RM. 1.80.

Fritz Müller-Partenkirchen: Heul', wenn's Zeit ist! Besinnliche und fröhliche bayerische Geschichten von drinnen und draußen. 31. bis 33. Tausend des erweiterten „Sepp im Krieg“. 125 Seiten. Preis RM. 1.80.

Hans Adolf Götter: Die Birnalm. Lebensge-schichte eines Unterflurpfes. 160 Seiten. Preis RM. 1.80.

Karl Springenschmid: Drei Schmelzen einen Wald. Buchschmuck nach Scherenschnitten von Jrm-gard v. Freyberg, 95 Seiten. Preis RM. 2.20.

Die neuen „Rastbücher“ des Bergverlages wol-len als gute Reisebegleiter im Rucksack und Tor-nister mitgeführt werden. Da Bücher dadurch be-kanntlich nicht schöner werden, so war es das Ge-gebene, die Ausstattung so einfach wie möglich zu halten. Das wieder gestattete, ihren Preis so niedrig anzusetzen, daß sie auch für einen schmalen Geldbeutel erschwinglich sind. Auch durften sie



Nasse Füße

ziehen leicht Erkältungen mit sich. Sie müssen sich davor hüten! Sorgen Sie dafür, daß Ihre Füße stets trocken und warm sind. Achten Sie auf Schuh-wert und Strümpfe, und vor allem

Pflegen Sie Ihre Füße mit Efasit!

Efasit-Fußbad fördert die Blutzirkulation und kräftigt den Fuß. 8 Bäder 90 Pfg. Efasit-Creme heilt wundte Füße und ver-hindert Frostschäden. Dose 35 Pfg. Efasit-Puder macht die Haut weich und geschmeidig und verdrängt trockene und warme Fuße. Streubdose 75 Pfg. Efasit-Liniment: Hoch-wirksam bei Hühneraugen, Schwielen und Hornhaut. Flasche 75 Pfg.

Nehmen Sie noch heute abend ein heißes Efasit-Fußbad, dann den Fuß kräftig mit Efasit-Creme massieren u. morgens tuch-tig mit Efasit-Puder einstreuen. Sie wer-den fühlen, wie gut Ihnen Efasit tut u. wie herrlich warm u. trocken es Ihre Füße macht!

Efasit

erhältlich in Apotheken u. Drogerien.



Carl Merz's Söhne
Kartenzentrale

Für Alpen-vereins-abende

senden wir gerne **kostenlos** unsere

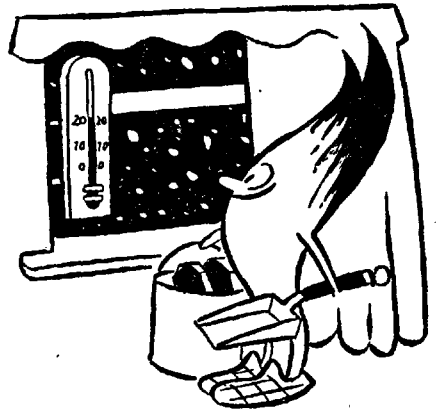
Farbdias

von Hindelang-Allgäu leihweise zu.

Anfragen an
Verteilsamt
Hindelang,
Tel. 57.



Verlangt überall die Kunstzeitschrift „Der Bergsteiger“



Eine warme Stube

soll jeder haben. Das ist nur mög-lich, wenn wir „richtig“ heizen. Beachte, was Dir „Flämmchen“, Deine Zeitschrift und der Rundfunk über „Richtiges Heizen mit wenig Brennstoff“ sagen!

RID

Berg-, Jagd-, Ski-, Sport- u. Militärstiefel haben Weltruf!

1000e von Anerkennungen! Fertig und n. Maß. Alle Preislagen. Geegründet 1873.

München 2, nur Fürstenstr. 7. Versand gegen Nachn. 1 Min. v. Odeonspl. nahme soweit Vorrat u. sonst nirgends. und gegen Einsendung des Bezugscheines.



Bronchitiker und Asthmatiker sind Zeugen

für die auch von Professoren und Ärzten erproben und anerkannten, bedeutenden Heilwerte des guten Mittels für Erkrankungen der Luftwege (alter quälender Husten, Verschleimung, Kehlkopf-, Luftröhren-, Bronchialkatarrh, Asthma), „Silphoscalin“. Schleimlösend, auswurfördernd, entzündungshemmend, erregungsdämpfend und vor allem gewebsfestigend, vermag „Silphoscalin“ tranken und empfindlichen Atmungsorganen bei Lung und all wirksame Hilfe zu bringen. Nicht umsonst hat es sich in kurzer Zeit einen so großen Ruf erworben. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphoscalin“ und kaufen Sie keine Nachahmungen. Packung mit 80 Tabl. „Silphoscalin“ RM. 2.57 in allen Apotheken, wo nicht, dann Hofen-Apothete, München, Hofenstr. 6. — Verlangen Sie von der Firma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos u. unverbindlich die interessante, illust. Aufklärungsschrift SJ 248

ROTBART
LUXUOSA 15 Pf.
ROTBART
SONDERKLASSE 12 Pf.

keine zu schwere Kost bieten. Die bisher vorliegenden Bändchen erfüllen ihren Zweck vortrefflich.

Luz und Müller-Partenkirchen sind jeder mit einem Bändchen unterhaltamer Kurzgeschichten aus München und Oberbayern vertreten. Den Grundstock des Buches von Fritz Müller bilden Geschichten aus dem Weltkrieg, es ist daher teilweise auf einen ernsteren Ton gestimmt, während bei Luz die heitere Note vorwaltet. Beide Verfasser haben einen scharfen Blick für die Schwächen ihrer lieben Mitmenschen, schreiben aber — bei aller Verbtheit im einzelnen — aus einem warmherzigen Verstehen alles Menschlichen heraus, so daß es auch dem Leser dieser bodenständigen Erzählungen warm ums Herz wird.

Sotter schreibt mit viel Humor und Liebe die Geschichte einer Hochalm, die nacheinander als Almhütte, Stübheim, Wohnstätte eines Sonderlings, Stützpunkt einer Gebirgsjägerkompanie und wieder als Stübhütte dient, bis sie, ehe die Pläne eines Hoteldirektors ihr gefährlich werden, einem Blitzschlag zum Opfer fällt. Gewiß ein neuartiges Schema, das hier eine sehr gelungene Behandlung

erfahren hat. Diesen frisch und fesselnd geschriebenen Lebenslauf der Alm, die auch eine Liebesgeschichte miterlebt, werden vor allem die Skiläufer mit Vergnügen lesen.

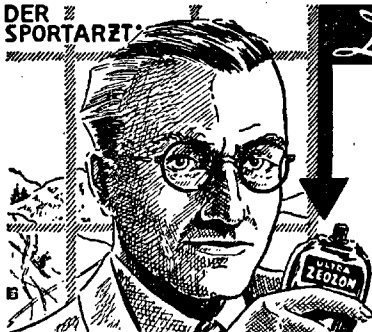
Das Buch Springenschmids, seinerzeit als Sondergabe der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde erschienen, erzählt in 26 in sich geschlossenen Kapiteln vom Tun und Treiben dreier Holznechte im Dienste des Schwarzeneckerbauern und gibt am Beispiel der drei urwüchsigsten und pfliffigen Gesellen ein typisches Bild dieser kernigen Tiroler Bergmenschen und ihrer Arbeit. Ein Buch voll herzhaften Humors, das, ursprünglich für die Reihe der „Rastbücher“ nicht bestimmt, eine ganz besondere hübsche Ausstattung aufweist.

Dr. P. Geißler.

Max Rohrer: Das lustige Hüttenbuch. Heitere, boshafte und verrückte Geschichten aus den Alpen und der Stadt München. Oktav, 223 Seiten — Die Rastbücher. Bergverlag Rudolf Rother, München, 1940. Preis brosch. RM. 1.80.

Max Rohrer, der Dichter der „Mär von Lengries“, schenkt uns in seinem lustigen Hüttenbuch

DER SPORTARZT



Darauf kommt es an

Das Sonnenlicht enthält nicht nur kräftig bräunende und heilwirksame Strahlen, sondern auch kurzwellige ultraviolette Strahlen, die den Sonnenbrand verursachen und der Haut außerordentlich gefährlich werden können. Gegen diese Strahlen bieten die üblichen Hautpflegemittel nur geringen Schutz! Es kommt darauf an, die Sonnenstrahlen so zu filtern, daß die gefährlichen Strahlen weitgehend absorbiert, die erwünschten heilkräftigen Strahlen dagegen voll zur Wirkung kommen.

Mit den ULTRA-ZEOZON-Präparaten wird diese Forderung vorbildlich erfüllt; sie haben sich klinisch und in der Praxis seit Jahrzehnten bewährt.

BALSAM · CREME · OEL ULTRA-ZEOZON

eine Reihe von humorigen Beiträgen zur Geschichte des Bergsteigertums, zu denen sich noch einige Herz und Gemüt erfreuende subalpine Begebenheiten gesellen. Wir sind dem beliebten alpinen Erzähler von Herzen dankbar, daß er uns aus „leicht vergilbten Belegstücken und Aufzeichnungen“ dieses ergötzliche Büchlein zusammengebaut hat, dessen Geschichten ergraute und junge Bergsteiger heute in eine Zeit zurückführen, die so ganz anders war als die Gegenwart. Drum, ihr Bergsteiger, kauft das Büchel und nehmt es mit auf eure Fahrten. Es wird euch ein guter Zeitvertreiber sein, „wenn die Schutzhütte wie in einer von tausend Waschfrauen zugleich betriebenen Waschküche steht, wenn es draußen regnet, daß man sich wie ein Injasse der Arche Noae vorkommt, oder wenn es schneit wie aus einer Puderquaste einer thurrischen Filmbiva“.

Schäz.

Karl Paulin: Tiroler Land — Tiroler Leute. Eine Auslese heiterer Mundartgedichte. Oktav, 96 Seiten. Wagner'sche Universitätsbuchhandlung, Innsbruck 1940. Preis RM. 2.50.

Schon früher hat uns der Verfasser mit sicherer Hand aus dem reichen Sagenchatz seiner Tiroler Heimat gespendet. Diesmal schenkt er uns heitere Mundartgedichte seiner fernigen Landsleute. Zu Wort kommen die Mundarten des Unterinntales, des Oberinntales und des Außerfern mit ihren jeweils beliebtesten und bedeutendsten Vertretern. Viele der hier aufgenommenen Gedichte erscheinen zum erstenmal in Buchform. Das Büchlein will neben der anregenden und genußreichen Lesung vor allem für den mundartlichen Vortrag geeigneten Stoff liefern.

Dr. H. Bühler.

„Morgen marschieren wir.“ Liederbuch der deutschen Soldaten. Im Auftrage des Oberkommandos der Wehrmacht herausgegeben von Leutnant Hans Baumann. Ludwig Voggenreiter Verlag, Potsdam. 260 Lieder, 35 Pfg., ab 100 Stück 25 Pfg.; Melodieausgabe kart. RM. 1.20, geb. RM. 1.75, bei Mehrbezug billiger.

Diese umfassende Sammlung des Soldatenliedes, die sich ebenso auf das bewährte alte wie auf das lebendige neue Lied stützt, ist ein deutsches Volksbuch im besten Sinne des Wortes, das wir einem Sänger und Dichter des neuen Deutschland, der Offizier ist, verdanken.

Schäz.

Ernst Steinbrüchel: Praktische Winke für den photographierenden Bergfreund. Oktav, 28 Seiten. Verlag des Blodig'schen Alpenkalenders Paul Müller, München 1940. Mit Anhang. Preis kart. RM. —.60.

Der bekannte Verlag hat dieses Büchlein erstmals im Jahre 1933 herausgegeben. Es besteht wie immer aus zwei verschiedenen Teilen, von denen der eine die praktischen technischen Winke in kurzer und einprägsamer Form bringt, der andere dagegen in Anhang die Besprechung der Bilder des jeweils laufenden Blodig'schen Alpenkalenders enthält. Der photographierende Berg-

freund, der dieses wundervolle Bildmaterial mit offenen Sinnen erfaßt und auf sich wirken läßt, wird mehr daraus lernen können als aus einem dicken Lehrbuch der Photographie. Autor und Verlag befinden sich mit dieser Art der Belehrung durchaus auf dem richtigen Wege.

Dr. H. Bühler.

Christof Croeber: Fotofahrt ins Gebirge. Oktav, 44 Seiten = Fotorat auf Reisen 2. Verlag Wilhelm Knapp, Halle a. d. Saale 1940. Preis RM. —.75.

Der Verfasser versteht es, in humorvollen und anschaulichen Briefen dem werdenden Bergsteiger-Photographen gute Ratsschlüsse mit auf den Weg zu geben. Als erste Einleitung in die Gebirgsphotographie kann dieses bequem einsteckbare Büchlein sehr empfohlen werden, zumal es ohne viel phototechnischen Ballast gleich mitten hineinführt in die Schwarz-Weiß-Kunst, wie der Bergsteiger sie üben will.

Dr. H. Bühler.

Hubert Mumelter: Sonne, Eisk und Pulverschnee. Das Farbfotobuch vom Wintersport. Mit 37 Agfacolor-Farbenaufnahmen. Oktav, 78 Seiten. Verlag Breitkopf & Härtel, Leipzig 1939. Preis RM. 6.50.

Nach den Farbfotobüchern vom Rind und vom Zoo tritt der Verlag mit dem vorliegenden Farbfotobuch vom Wintersport vor die stibeegeisterten Leser. Am 37 Agfacolor-Farbenaufnahmen ranken sich ausgezeichnete Abhandlungen anerkannter Stigrößen über die verschiedensten Probleme der weißen Kunst. Die Idee, mit der Farbenphotographie eine neue Belebung und Zukunft wintersportlicher Werke einzuleiten, ist sehr lobenswert, denn der Schnee ist wohl der größte Hervorzauerer der Farbe. Freilich bringt es die Bewegtheit in der Entwicklung der Farbenphotographie mit sich, daß schon die nächste Veröffentlichung das bisher für einen Gipfel Gehaltene in den Hintergrund drängt. Die Klust zwischen dem Farbdiapositiv und seiner oft großartigen Wirkung und der Wiedergabe solcher Bilder im Buch hat leider noch niemand bis jetzt befriedigend zu überbrücken vermocht.

Dr. H. Bühler.

Laurentius Freyberger: Baitwarisches und Barockes. Zusammengeschrieben für Hans Dull... Oktav, 136 Seiten, Abbildungen. Verlag Felizian Rauch, Innsbruck-Leipzig 1940. Preis RM. 3.50, in Leinen RM. 4.40.

Umbruchzeiten machen immer die letzten und tiefsten Kräfte eines Volkes mobil; sie im Wesen des bayerischen Stammes, der seit 1500 Jahren im „konstanten Fünfeck“ zwischen den Kalkalpen im Süden, dem Böhmer- und Baierwald im Nordosten, dem Jura im Nordwesten und den Gebirgsflüssen Enns und Lech im Osten und Westen sitzt, zu erkennen, schrieb Freyberger mit viel Humor, Beobachtungsgabe und geistigen Aspekten dieses echt bayerische Buch. Bewußt ausge-

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING)

MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Bergsteiger!

befucht Euer **Alpines Museum** in München, Praterinsel 5, gegenüber der Lufthalle. Auch während des Krieges ganztägig geöffnet. Eintritt 25 Pfennig.

Bei leichten Verletzungen, Beulen, Schwellungen, Insektenstichen
ESSITOL-TABLETTEN
 zur schnellen Bereitung einer antiseptischen Lösung.
Erhältlich in den Apotheken. Preis RM. —.84

schieden hat er bei seiner Darstellung, was mit bayerischen Sommerfrischen-Kulturkolonien zusammenhängt, was als „Stilbaier“ mit Lederhose und Gamsbart außerhalb des Fünfecks schuhplattelt und jodelt und was als Mischmasch in jeder Beziehung innerhalb des Baiwarischen Fünfecks, wie Garmisch-Partenkirchen, Reichenhall, Wiessee u. dgl., auch München als Großstadt, entstanden ist und gegenwärtig entsteht. Dagegen greift er jene Schicht des Baiwarischen heraus, die uns das glühende, lebensbejahende Barock prägte.

Baiwarisches Wesen, das sich in weitestgehender Übereinstimmung mit dem Wesen des Barocken befindet, ist eine Art Irrgarten, durch den selbst der gebildete Bailer nur schwer hindurchfindet. Es ist ein großes Verdienst Freybergers, darauf hinzuweisen, wie sehr bei allen Schilderungen bayrischer Eigenart selbst noch bei Ludwig Thoma Feststellungen gewisser Unschärflichkeiten wiederkehren, die dann in ihrer Einseitigkeit von Nichtbaiwaren mißverstanden werden. So kommt es leicht zum „Dulciö-Komplex“ von Schuhplattlern, Jodelern, Seppeln, ungeheuren Mengen Bier und Fleisch, einer verlogenen Sentimentalität von Gennerinnen, armen Knechten, reichen Bauers-

töchtern und endlich vom unglücklichen König Ludwig II.

Das echt Baiwarische, gekennzeichnet durch körperliche und geistige Gesundheit, Ursprünglichkeit und Natürlichkeit, Schlichtheit und Geradheit, Selbstgenügsamkeit und Zurückweisung fremder Aufzötiung, findet sich aber auch heute noch in abgelegenen Weilern, Dörfern und Marktflecken, wohin sich kein Fremdenstrom ergießt. Hier wird auch jene Lebenslust und Lebensanschauung, die im bayerischen Barock sich unvergängliche Ausdrucksformen schuf, nicht untergehen, sondern das Baiertum wird sich aus seiner ausgeprägten religiös-kultischen Begabung heraus neue Formen ernsterer Zeit gestalten. Des Verfassers außerordentliche Kenntnis des Barocks ließ ihn die Auswahl der zahlreichen Bilder sehr gut treffen. Einheimische wie „Zuagroaste“ sollten unbedingt nach diesem Büchlein greifen. Dr. S. Bühler.

(Schluß des von der Schriftleitung zu beantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Zu tauschen gesucht: „Zeitschrift“-Bände 1911 bis 1914 gegen Jahrgänge vor 1900. Dr. Trautmann, Leipzig C 1, Hauptmannstr. 10.

Quälender Kopfschmerz



kann auch den stärksten Mann aus der Fassung bringen. Wollen Sie einen klaren Gedanken fassen, so gelingt es Ihnen nicht. Befreiend kann schon eine „Spalt-Tablette“ wirken: Der schmerzende Druck entweicht, Sie fühlen sich erleichtert und das normale Denkvermögen kehrt zurück. „Spalt-Tabletten“ sind ein bekanntes Spezialpräparat gegen Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Migräne, rheumat. Schmerzen usw. Die Zusammensetzung ist so getroffen, daß auch die spastisch bedingten Kopfschmerzen bekämpft werden. Zu haben in allen Apotheken.



Photo-Reiser's Photo-Arbeiten

Spezialität:
 Ausarbeitung von Gebirgs- und Sportaufnahmen
 Portofreier Versand, Individuelle Ausarbeitung
 und . . . postwendende Rücksendung.
 München, Neuhauserstraße 23
 Fordern Sie unsere kostenlosen Versandtaschen an

Alpengasthaus Rühthai 2000 m

Zentralheizung, Bäder, eigene Ökonomie, schneefreie und sonnenreiche Lage. Pension ab RM. 8.—. Auskünfte und Prospekte Peter Schögl.

Alpenvereins-Mitglieder

sind willkommen
 Gäste in allen
 Hotels u. Gasthöfen,
 deren Ankündigungen
 man in den
 „Alpenvereins-Mitteilungen“ findet

HOLMENKOL
SKIWACHSE
 der Weg zum Erfolg
 in jedem Schnee

A.-Mitglieder!

Bezieht Euch bei den Einkäufen stets auf Eure „Alpenvereins-Mitteilungen!“



Damit Sie jede Unbequemlichkeit, auch die geringste, möglichst plastisch und rasch erkennen, tragen Sie zum Skifahren stets eine

Neophan-Blendschutzbrille
 Sie fahren sicherer. Darüber hinaus sehen Sie die Landschaft in natürlichen, aber viel satteren, kontrastgestrichelten Farben — ein Naturgenuss von bisher nicht gekannter Art. Gegen schädliche Sonnen- und Schneeblendung und auch gegen die gefährlichen Höhenstrahlungen schützt die

Neophan
Blendschutzbrille
 Neophanbrillen beim Optiker von RM. 4.50 an. Literatur durch die **AUERGESSELLSCHAFT A.G. BERLIN N 65**



München Fremdenheim Leyerer, Schwantalerstr. 29/1. Telefon 597006. 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, helle Zimmer mit vorzüglichen Betten zu RM. 2.20 und 2.50.

VORARLBERG

Lech Artberg, 1450 m. Berghaus Sonn. d. Gem. u. gepfl. Bergsteigerheim. Tel.: C. Ra b, Mitgl. d. D. A. V.

KÄRNTEN

Innekrems Stihelm Sulmannshaus, 1520 m, bestes Standquartier. Pension RM. 4.— bis RM. 6.—. Prospekte kostenlos.

STEIERMARK

Lachtalhaus (1650 m, Wölzertauern) mit den vielen Abfahrten und Turen, herrliches Übungsgelände. Eig. Autoverehr bis 40 Min. v. d. Haus. Prosp. durch Skiführer und Bergführer R. Haas, Niederwölz, Steiermark.

TIROL

Igls Hotel Maximilian Sehr behagliches Haus mit allem Komfort. Ihr Hotel! Prospekte durch den Besitzer.

Ritzbühel Berghotel Bichlalm, 1670 m. 115 Betten, ideales Stigefände für jedes Können, eigene Skischule, elektrisches Licht, Zentralheizung, Kalt- u. Warmwasser in jedem Stod. Pension RM. 5.— bis RM. 7.20.

Krimml (1076 m). Gasthof Hofer. Pension. Krimmlerfälle. Ft. W. Pension ab RM. 4.20.

Krimml (1076 m). Gasthof „Waldbaus“, abf. d. Autofstr. Zimmer m. fließ. t. u. w. Wasser. Näß. Preise.

St. Anton a. Arlberg Hotel Alpenrose. Gutbürgerl. Haus. Mod. Komf. Tel. 4.

Steinach Hotel Post (1050 m). Treffpunkt der W.-Mitglieder. Gut und gemüthlich. Pension RM. 6.— bis 7.—. Prospekte kostenlos. Besitzer: Karl Cammerlander.

Zu kaufen gesucht: „Die Schutzhütten des D. u. S. A. V.“, Innsbruck 1932. Angebote an die Alpenvereinsbücherei, München 22, Knöbelsstr. 16, Sgb. II. — Geschichte der Alpenvereinssektion München, Bd. I, 1869 bis 1899. Angebote an R. Baur, München 28, Hofschetsrieder Str. 11/II. — Jahrgang 1937/38 des „Bergsteigers“ sowie Nachrichtenenteil. Emilie Gschwendtner, Traunstein (Obb.), Ettendorfer Str. 4. — „Österr. Alpenzeitung“, Jahrg. 1 und Folge, soweit erschienen, event. auch nur die Jahrgänge 1900 bis 1919 und 1932 bis 1940, möglichst geb.; ferner: englische alpine Literatur, besonders ältere. Gustav Schmidt, Wien, IV., Baumühlg. 9/42. — „Hochturist“, Bd. 2. Dr. Trautmann, Leipzig C1, Hauptmannstr. 10. — Illustrierte alpine Werke oder Zeitschriften („Die Alpen“, „D. A.-Z.“) sucht Dr. E. Conrad, Neu-Ulm. — Weda Weber: Döwals v. Wolkenstein, Innsbruck 1847. Dr. Heinrich v. Schullern, Innsbruck, Speckbacherstr. 18. — 2 Paar gut erhaltene Skistiefel, Größe 38 und 40, für meine Kinder. Direktor R. Eberhardt, Essen, Goethestr. 4.

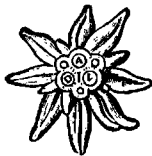
Zu verkaufen: „Zeitschrift“-Bände 1907, 1908, 1913, 1916, 1917 (Rücken lädiert), 1918, 1919, 1924 und 1929 zum Preise von RM. 4.— je Jahrgang. S. Molitor, Recklinghausen (Westf.), Hans Schemm-Str. 33. — „Zeitschrift“-Bände 1904, 1908, 1910 bis 1913, 1915, 1924, geb., sehr

gut erhalten, je Band RM. 3.—. Johannes Ehle, Berlin-Lichtenberg, Scheffelfstr. 39. — „Der Gebirgsfreund“, Jahrg. 1906 bis 1912 (geb.); Jahrbuch des S. A. C., Jahrg. 1905 bis 1913 (geb.); „Österr. Alpenzeitung“, Jahrg. 1904 bis 1927 (geb.), 1928 bis 1937 (ungeb.); „Österr. Touristen-Zeitung“, Jahrg. 1904 bis 1914 (geb.); „Der Winter“, Jahrg. 1912/13, 1913/14 (geb.); „Menschen im Hochgebirge“, München 1933. Alpenvereinsbücherei, München 22, Knöbelsstr. 16, Sgb. r. II. — „Zeitschrift“-Bände 1903 bis 1905, 1915 bis 1918, 1924 in sehr gutem Zustande. Otto Gaudich, Regensburg, Bruderwohlfstr. 10. — Gelegenheitskäufe: Atlas der Alpenflora (Alpenverein), 5 Originalbände; Erschließung der Ostalpen (Alpenverein), 3 Originalbände; Sigmondby, Gefahren der Alpen, 8. Aufl., geb. Zuschriften an G. Geisbe, Wien 87, Schönbrunner Allee 51.

Verloren: Ende August am Wege Birrkarspizze —Karwendelhaus—Scharnitz Retina-Kamera mit Bereitschaftstasche (in dieser Anschrift des Verlierers, der jetzt mit seinem Vater im Felde steht). Elise Würth, Augsburg, Laufacherstr. 10 a.

Gefunden: Am 12. Oktober im Hoheckhüttl am Waghmann belichteter Eisenberger-Rollfilm 6 x 9 cm. S. Etenborfer, Hohenbrunn 20 bei München 8. — Kleinbild-Kamera im Stubai, Oktober 1940. M. Pomb, Hof a. d. Saale, Konradsreuther Str. 4.

Verantwortlicher Schriftleiter: Jos. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6494 (49) • Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen-Aktiengesellschaft, München 2, Theatinerstraße 17/1 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Werner Verthold, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreislifte Nr. 10 vom 20. September 1940 • Verlag F. Brudmann KG., München • Druck: Adolf Holzhausens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Brudmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Verlandstelle Wien 62, Rindlgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für A.V.-Mitglieder RM. 4.80, für Nichtmitglieder RM. 7.20; „Mittelungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einschl. Postgeb. Das Abonnement gilt immer für ein Jahr. • Abbestellungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie bis spätestens August eingeschickt werden • Der neue Jahrgang beginnt im Oktober • Zahlungen an F. Brudmann KG., München, „Der Bergsteiger“, Postfach-Konto München 58 801 oder Wien 100 163.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Josef Sul. Schäß, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Unserer Jungmannschaft ins Stammbuch

Eine Erwiderung

Herr Dr. Karl Blodig hat in den „Austria-Nachrichten“ unter obiger Überschrift einen Aufsatz mit folgendem Inhalt veröffentlicht:

«Von der Schriftleitung der „Austria-Nachrichten“ aufgefordert, einen Beitrag zu dieser trefflich geleiteten Zeitschrift zu leisten, bin ich mit mir selber und älteren Freunden zu Rate gegangen, was ich unserer tatkräftigen Jugend wohl Ersprießliches sagen könnte.

Schon lange ruht in meiner Mappe, die zahlreiche Unterlagen zur Beschriftung der Bilder in meinem Alpenkalender birgt, ein köstliches Gedicht meines lieben Freundes Hanns Barth, des langjährigen Schriftleiters der Veröffentlichungen des Deutschen Alpenvereins, „Zeitschrift“ und „Mitteilungen“. Es lautet:

„Schau, Freund, wie stolz er vor uns steht!
Kann Schöneres sich zeigen?
Er zieht mich an wie ein Magnet,
Daß uns den Berg besteigen!“

Der andere schaut ihn blinzeln
und spricht dann voll Beachtung:
„Das ist ein Berg für jedermann,
Dem schenkt' ich nicht Beachtung.“

Schön mag er sein, doch nicht pilant,
Ein Berg, normal zu packen,
Hat Tritt und Griff an Grat und Wand,
Zu dem brauchst ja kein' Hutten

So ohne jede Schloßerei,
Das tät mich nur verbrießen,
Und wenn's der schönste Berg auch sei,
Ich bin nur fürs Erschließen!“

Drauf stiftet er mit Zug am Seil
Drei Lag sich auf 'nen Faden;
„Gernach die Wand, — Hurrah! Bergheil!
Und nur zweihundert Hutten!“

Diese launigen und leider den Nagel auf den Kopf treffenden Reime bestimmten mich, der entschieden ungünstigen Richtung so vieler junger Bergsteiger entgegenzutreten. Was da getrieben wird, hat mit der edlen Bergsteigerei recht wenig zu tun, ist vielmehr Sport, Kampf mit der Natur, nicht Freude an ihr. Wenn man nämlich die Fahrtberichte zahlreicher heutiger Jugendlicher durchsieht, gewinnt man den Eindruck, daß sie in immer zunehmender Zahl sich von den großen Bergen abwenden und reingezügelten Wandlertouristenport treiben. Es sind ja überaus tüchtige, mutige Leute, und ich, der auch einmal zwanzig Jahre zählte, weiß genau, daß die tatkräftige Jugend nach Problemen ausguckt. Aber diese neuzeitlichen Wandstiftelien werden nicht der Schönheit und Erhabenheit der Berge halber unternommen, die Triebfeder ist nicht Freude an der Natur als solche, sondern die Jungen fragen: Was gilt heute als das Schwerste, Schlimmste oder womöglichst 6,1 Grad? Wenn dann vielleicht Vorgänger abgeblickt sind, dann um so besser. Ich muß schon wieder mit meinem Freunde Barth ausrücken. Da heißt es in seinem so liebenswürdigen Buch „Was Fels und Firn mir zugerannt“ im Bergsteiger-Tripotikon II:

„Kein größ'res Glück kenn ich hienieden,
als aus des Alltags Qual und Last
zu flüchten in der Berge Frieden
und droben halten Gipfelrast.“

Sind andre auch vor mir gegangen
den gleichen Pfad durch Firn und Stein,
was ich gefühlt, was ich empfunden,
ist mein Erlebnis ganz allein.“

Wenn man schon eine besondere Spannkraft, ungezügelt Ausdauer und einen unbegabhbaren Mut in sich fühlt, so wäre es doch das Nächste, Natürlichste, nicht mit tausend vielen kilo Eisenstiften, Karabinern, einem Hammer und einem Kilometer Seilen und Seilschlingen auszugehen, sondern ohne künstliche Hilfsmittel die Bergwände zu erklettern. Es ist nicht das Nichtkönnen, sondern der Schmerz über die Verkenntnis der Bergsteigerziele, der mich so zu sprechen bestimmt. Ich fordere alle zeitgemäßen Wandernagler auf, nach der Montblancgruppe zu gehen und vom Argentiërgletscher aus die Grande Rochuse über den Col Armand Charlet zu besteigen, dann auf demselben Wege wieder hinabzugehen. Da wird wohl niemand behaupten wollen, daß ich aus meinem nichtsdurchbohenden Gefühle heraus oder aus Neid die Bergschloßerei ablehne. Ich möchte nur wissen, welcher Unterschied zwischen einem modernen Felsfassadenkletterer und einem Mann wäre, der sich auf einen 80 m hohen Fackelschlot hinaufstiftet. Ich sage beiseite nicht, daß ich das als eine leichte Arbeit ansehe, Gott bewahre mich vor der Geringschätzung einer solch schwierigen Steinmetzkunst, aber mit Bergsteigen hat z. B. die Durchnagelung der Nordwand der Großen Rinne nach meiner Meinung nichts zu tun. Und wenn nach der ersten, mit soviel Eamtam in die Welt hinausposaunten Leistung dann andere daranzutreten, so war das erst recht lediglich der Eitelkeit und Ruhmsucht anzuschreiben, nach dem Grundsatz: „Was du kannst, kann ich auch!“ Ich sah einmal mit Ludwig Burtischeller in Graubünden am Fuße des Bifertenstockes am Feuer eines alten Senners. Er fragte uns, warum wir eigentlich so anstrengende Bergfahrten unternähmen, wo wir es doch daheim viel bequemer hätten. Burtischeller und ich gaben alle erdenklichen Gründe an, der Alte aber schüttelte sein graues Haupt und meinte endlich: „Die Hauptsache habt ihr doch nicht genannt: damit ihr später drüber schwätzen könnt!“ Und Hand aufs Herz, wenn die Stützenlager nichts davon erzählen oder gar, wenn sie nichts davon schreiben könnten, wieviel Hutten sie schlagen mußten, wer weiß, wie manche Felswand nicht durchgestiegen worden wäre. Ich möchte einmal eine Rundfrage bei den schärfsten heutigen Wandkletterern halten, welche großen Berge sie schon bestiegen haben.

Mir ist unvergesslich, wie mir einmal Robert Hanns Schmitt, der erste Überwinder der Dachstein-Südwand und Bezwinger des Schmittkamins an der Fünffingerspitze, auf meine Frage, was für Bergfahrten er nun weiter unternehmen werde, antwortete: „Jetzt trabereiere ich noch die Cerins und die Meije und dann schmeiß ich Binkel und Seil in den Fien.“ Das ist der Gipfel der Überfäktigung. Schmitt war es lediglich um die Rekordleistung zu tun, trotz seines großen Materialverlustes war ihm die Schönheit des Gebirges schnuppe. In feuchtschöblicher Abendstimmung wettete er einmal, er, der nie auf einem Fahrrad gefahren war, werde ohne alle Vorbereitung die besten Rennfahrer Wiens auf langer Strecke auf den ersten Anhub schlagen.

Am anderen Morgen sprang er auf ein Rad, machte einige Trittbewegungen, kürzte, zerrte das linke Beinlein am Knie, sprang auf das Rad, kürzte, zerrte das rechte Beinlein, sprang auf das Rad, legte sich mit seiner Bärenkraft so wütend ins Zeug, daß er schon in Mollernsburg alle Rivalen hinter sich ließ und die unstrahlige Wette glänzend gewann. Er bestieg dann nie mehr ein Fahrrad!

Anlässlich meiner unzähligen Vorträge in den Alpenvereinszweigen des Reichs und der Ostmark wurde mir oft erzählt, daß die Jungen immer fragten: „Was gilt jetzt als schwerste Kletterpartie?“ „Da gehn wir am Sonntag hin!“

Wenn man dem alpinen Lebenslauf solcher Felsakrobaten nachgeht, so tauchen sie plötzlich wie Meteore auf, um dann ebenso schnell zu verschwinden. Wer nur mit Hammer, Stiften und Seilschlingen aussteht, dessen Gemüt geht leer aus; die unans-

gelechte schwere körperliche Arbeit läßt ja ein liebendes Verkenken in die Art und Wesenheit eines Berges, in seine innere und äußere Schönheit gar nicht aufkommen. Und de Amicis behauptet, daß der sehr schwere Alpinismus nichts ist als ein primitiver Kampf des Menschen mit der Natur. Die ausschließliche Beschäftigung mit der Gefahr und das Aufsuchen der Mittel, um sie zu überwinden, das Aufgehen in der körperlichen Anstrengung schließt fast völlig die künstlerischen Freuden und die eingehende Betrachtung aus, die wir nur bei vergleichsweise leichteren Besteigungen genießen können, sagt de Amicis. Ich, sagt de Amicis, bin von schwereren zu leichteren Bergfahrten übergegangen, nicht aus vermindertener körperlicher Fähigkeit, sondern aus Verlangen nach geistiger Erhebung. Der Alpinist soll fortschreiten von der rein körperlichen Kraftentfaltung zur künstlerischen, sittlichen und philosophischen Betrachtung, die nicht der Kampf, sondern das Einwerden mit der Natur in den Bergen gewährt. Deshalb glaube ich, sagt de Amicis, daß fast alle größten Alpinisten mittelmäßige Geister bleiben. Jetzt hat's eingeschlagen!

Als ich das 1914 las, bäumte sich mein ganzes Inneres dagegen auf. Ich wußte freilich, daß de Amicis das deutsche Schrifttum gar nicht kannte, das von großen und größten Alpinisten verfaßt war, daß ihm auch die älteren englischen alpinen Bücher nicht bekannt waren, die im Erleben der Bergnatur tiefstschürfenden Schriften nicht gelefen hatte. Ich war damals nahe daran, bei Ugo de Amicis anzufragen, ob er, um aufs Geratewohl nur einige Namen zu nennen, Hanns Barth, Heinrich Dübi, Douglas Freshfield, Paul Güssfeldt, Julius Kugy, Guido Lammer, Heinrich Mannl, Eduard Pichl, F. F. Zuercher, Hans Wödl durch die Dank als mittelmäßige Geister einschätze? Da ich aber als ganz kleiner Geist doch so philosophisch geschult bin, daß ich fest glaube, daß man niemandem eine gegenseitige Überzeugung betreiben kann, so sparte ich Tinte, Feder und Papier. Ich schlugte meinen Groll tapfer hinab. Was hätte aber de Amicis für eine berechtigte Verfrühdung erlebt, wenn er gar die heutigen Stiftenhändler kennengelernt hätte; diese Metzerautomaten mit Schlägel und Eisen, die sich früher oder später den Schädel einschlagen, wie unser herrlicher Richard Weizenböck sagte. Man wird mir von fetten der jungen Bergsteiger einwenden, daß die großen Bergfahrten viel mehr Geldmittel in Anspruch nehmen als die kleinen. Doch kann ich nur antworten, daß ich in jungen Tagen meine Lagen, durch Nachhilfestunden ersühnenden Kreuzer zusammen-scharrte, sonntags Rennfahrten machte, die von Mitternacht bis Mitternacht nicht einen Kreuzer kosteten, mich in Übung erhielten, und daß ich dann in den Ferienzeiten die großen Berge aufsuchte, das Eisen für eine Woche am Rücken mittrag und mehrmals Bewachungen einfaltete, wenn gerade kein Heuland oder keine Sennwächte dastand. Und wenn ich schon durchaus gestiftet sein muß, so rate ich der Jungmannschaft, manchmal eine große Bergfahrt zwischenzuschalten. Es gibt auch herrliche Stammwanderungen, auf denen sich auch der Unternehmungslustigste ausleben oder sogar wir ausleben kann. Ich fürchte, mit meinen Ausführungen manchen verlegt zu haben, aber der unangenehme Tabler muß einmal seinem überbollen Herzen Luft machen, und daß ich es mit unferer prächtigen Jugend herzlich gut meine, brauche ich wohl nicht zu versichern. Stehe ich doch mitten in unferer edlen Bergsteigerei, verfolge alle Bestrebungen des Alpinismus mit jugendlicher Teilnahme und habe als 73jähriger noch eine Bergfahrt unternommen, deren sich auch der jüngste und beste Alpinist nicht zu schämen brauchte. Jean Paul sagt, daß die Art der Erinnerung an einen Genuß der Brüste für seinen Wert ist. Ich habe eine reiche Zahl schwieriger Eis- und Felsfahrten unternommen, es waren herrliche Stunden darunter, die an der Grenze von Sein und Nichtsein verließen, die an Spannung nichts zu wünschen übrig ließen, in denen jeder das Beste hergab. Aber in meiner Erinnerung kommt kein Erlebnis der Vollmondnacht gleich, die ich auf dem Wege zum Rifugio Vittorio Emanuele am Gran Parabis erlebte, und dem Bilde vom Sattel unter der Westküste auf den Lago Maggiore, der wie aus Himmelshöhen in meine alten Tage hineinleuchtete.»

Soweit Herr Dr. Blobig.

Meine Erwiderung:

Die Berge haben mir die Erkenntnis vermittelt, daß es unbedingte Pflicht jedes reiferen Bergsteigers ist, seine Erfahrungen und sein Wissen an die Jugend weiterzugeben. Ich habe mich deshalb seit einer Reihe von Jahren im Rahmen der Jungmannschaften und Jugendgruppen des D. A. B. mit der Schulung und Führung des bergsteigerischen Nachwuchses beschäftigt. Die Anschauungen und die Erfahrungen, die ich aus dieser Tätigkeit gewonnen habe, würden mich schon allein

berechtigten, zu dem Artikel des Herrn Dr. Blobig Stellung zu nehmen. Seitdem uns aber auch noch die Aufgabe gestellt ist, die Jugend als Nachwuchs für die Gebirgsjäger zu schulen, ist diese Pflicht noch größer geworden, und ich fühle mich, weil ich mich ja nach wie vor mit der Führung der jungen Bergsteiger beschäftige, auch berufen, Herrn Dr. Blobig folgendes zu erwidern:

Es scheint eine unänderliche Gepflogenheit zu sein, daß sich in gewissen Zeitabständen die jungen Bergsteiger mit der alten Garde auseinanderzusetzen haben, weil sich diese alte Garde als die Hüterin des wahren deutschen Bergsteigergeistes betrachtet und darum glaubt, der vorwärtstürmenden Jugend Belehrungen erteilen zu müssen. Wir Jungen haben vor den Leistungen der alten Garde eine hohe Achtung und wissen viel zu gut, daß wir auf dem weiterbauen müssen, was diese vor uns geschaffen. Wenn wir aber heute gezwungen sind, in vielen andere Wege zu gehen, als sie vor 50 Jahren üblich waren, dann tun wir das mit demselben Recht, wie es seinerzeit diese heutige alte Garde in ihren jungen Jahren getan hat. Wir sind für jeden ehrlichen Rat dankbar und wissen ihn zu schätzen. Wenn uns aber ein Vertreter dieser alten Garde in unserer Bergsteigerehre angreift, dann setzen wir uns zur Wehr, auch auf die Gefahr hin, als ehrfurchtslos und undankbar ver-schrien zu werden.

Herr Dr. Blobig verurteilt also jeden Kampf in den Bergen, der aus reiner Freude an diesem Kampf gesucht und durchgeföhnt wird. Es ist des weiteren nach seiner Meinung unstatthaf, die Kraft des Herzens und der Sehnen an der Gewalt der Berge zu messen und zu stählen, weil der Kämpfer nicht in der Lage ist, der Schönheit der Berge die volle Aufmerksamkeit zu schenken. War Herr Dr. Blobig, der ja angibt, eine reiche Zahl schwieriger Eis- und Felsfahrten durchgeföhrt zu haben, nicht auch dabei gezwungen, vorerst auf Griff und Tritt zu achten und das zum Gefährten laufende Seil sauber zu bedienen? Oder waren diese Bergfahrten eben doch nicht so schwierig, daß Herr Dr. Blobig ständig Zeit gefunden hat, sich mit philosophischen Geföhlen „in die Art und Wesenheit des Berges, in seine innere und äußere Schönheit zu versenken“? Weiß Herr Dr. Blobig nicht, daß gerade auf schwieriger und schwierigster Fahrt die Höhe, um die wir kämpfen, und die Tiefe, die wir besiegen, mit um so stärkerer Wucht auf uns wirkt? Hat er nie empfunden, daß das Gefühl des freudvollen Schwebens über dem Drohen der Tiefe seinen köstlichsten Höhepunkt erreicht, wenn wir die Finger um den letzten Griff krallen oder den Pickel in die Gipfelwächte rammen, uns siegreich hinaufheben zum Ziel, hinauf zur Erfüllung, die mit einem glücklichen Klingen durch unsere Seele schwingt? Da schauen wir dann hinaus in die leuchtende Weite und empfinden mit unserm alücklichen Herzen erst recht, wie schön die Berge sind. Da alles Glück, das wir Menschen empfinden, nur von kurzer Dauer ist, klingt jede Gipfelstunde aus in neues Wünschen und neues Hoffen, weil ja wieder neue Ziele sich am Gesichtskreis zeigen, weil es den ruhelosen Bergsteiger vorwärtstreibt von Berg zu Berg, von Ziel zu Ziel.

Im besonderen wirkt Herr Dr. Blodig der Jugend vor, daß sie nur aus Eitelkeit und Ruhmsucht durch die Nordwand der Großen Zinne klettere, damit sie davon erzählen und darüber schreiben könne. Auf die wenig vornehme Art, mit der Herr Dr. Blodig einen 80 m hohen Fabrikstrot zum Vergleich heranzieht, will ich weiter gar nicht eingehen. Ich hätte das von einem, der die Ethik des Bergsteigens predigen möchte, nicht erwartet. Ich nehme mir aber die Freiheit, einmal zu untersuchen, ob Herr Dr. Blodig wirklich so hoch über alle Eitelkeit und Ruhmsucht erhaben ist oder ob er nicht noch mehr von diesen menschlich so leicht begreiflichen Schwächen befallen ist als die von ihm verurteilte „nagelnde“ Jugend.

Ich sage auch: Hand aufs Herz, Herr Dr. Blodig! Haben Sie alle Viertausender der Alpen wirklich nur aus dem Gefühl heraus erstiegen, die Bergeschönheit könne nur oberhalb der Viertausendergrenze geschaut und erlebt werden? Hat Ihnen nicht auch der Ehrgeiz im Nacken gefesselt und Sie außer auf die „großen“ Viertausender auch auf alle unbedeutenden Rückfallkuppen hinaufgetrieben? Haben Sie sich bei diesem Streben wirklich nie von dem Gedanken leiten lassen, einmal sagen zu können, ich habe alle Viertausender der Alpen erstiegen? Wäre es nicht besser gewesen, ein paar so bedeutungslose Viertausender weniger zu ersteigen und sich mit der Schulung und Führung des bergsteigerischen Nachwuchses zu beschäftigen? Dann würden Sie wahrscheinlich besser verstehen, warum die heutige Bergsteigerjugend andere Wege geht und gehen muß, als es Ihnen seinerzeit in den damals noch wenig erschlossenen Alpen vergönnt war.

Nun blättere ich noch ein wenig in Blodigs Alpenkalender und freue mich an den schönen Bildern. Dann wundere ich mich, weil ich ein Kletterbild vom „ausgesetzten ersten Quergang in der meist senkrechten, mauerglatten Südoftwand der Fleischbank“ entdecke. Siehe da, eine ausgesprochene Nagelwand! Und dann staune ich: Jahrgang 1939 „Sechsvierzigstes Anstiegsblatt Östlicher Rifsekkopf, 2403 m, Ostwand (Wetterstein)“. Eine gute Beschreibung mit Hinweis auf verschiedene Haken, drei Seilquergänge, „moderne Felsfahrt von unvergleichlicher Schönheit, eine der schwersten des Wettersteins, äußerst schwierig“. Herr Dr. Blodig gestattet also, diese Wand zu durchklettern, trotz Haken, Seilquergang und derlei modernen Feinheiten, er fordert die Jugend gewissermaßen auf, diese Fahrt zu wiederholen. In den „Austria-Nachrichten“ aber wettet er gegen die „Nagler“, sagt, ihr Sun hätte mit dem Bergsteigen nichts gemein. Und ich frage nun: Hat Herr Dr. Blodig eigentlich eine Meinung oder wechselt er diese nach Bedarf?

Es wäre mir ein leichtes, aus dem Alpenkalender und aus dem Buch „Die Viertausender der Alpen“ verschiedene Sätze zu zitieren, bei denen ich fragen könnte, ob sie nicht auch von „Eitelkeit und Ruhmsucht“ diktiert sind. Ich will gerne darauf verzichten und lediglich feststellen, daß der gegen die Jugend erhobene Vorwurf auf Herrn Dr. Blodig selbst zurückfällt. Die Jugend bittet aber ihn und seine Freunde trotzdem für alle Zukunft, von derartigen Episteln Abstand nehmen zu

wollen. Es werden diejenigen, die wirklich nur aus Sensationslust zu solchen Taten gedrängt werden, damit sie in die Zeitung kommen und Ruhm ernten, dadurch nicht bekehrt. Diese müssen von selbst zur Besinnung kommen, wenn ihnen durch die Gewalt der Berge offenbar wird, wie klein aller menschliche Ruhm und alle Eitelkeit sind, und daß nur die Kraft eines ehrlichen Herzens vor der Größe der Berge bestehen kann. Die vielen ehrlichen jungen Bergsteiger aber, in deren Brust von vornherein ein echtes deutsches Kämpferherz schlägt, die fühlen sich beleidigt und sagen höchstens im aufrichtigen Zorn: „Nun erst recht!“

Es kann die Art des Berges oder gar die Zahl der Höhenmeter niemals ein Maß dafür sein, ob einer aus ehrlichem, bergsteigerischem Willen aus der Tiefe der Täler zum reinen Licht der Höhen strebt. Es ist auch die Art, wie der Einzelne das macht, ganz belanglos, ob er nun auf gebahnten Wegen zur Höhe schreitet oder mit Eisen und Stahl um den Gipfel kämpft. Es ist bei klarer Überlegung sehr naheliegend, daß ein junger Mensch, der sich tagaus, tagein im Konstruktionsbüro oder in der Werkstätte damit beschäftigt, das Eisen zu formen und seinem Willen dienstbar zu machen, dieses technische Denken und Schaffen auch beim Bergsteigen anwendet. Wenn er dort auf unüberwindliche Schwierigkeiten stößt, dann konstruiert und überlegt er, wie komme ich weiter und nimmt den ihm vertraut gewordenen Stahl zu Hilfe. Und wenn wir diese jungen Menschen, die sich in dieser Art durch steile Felswände einen Weg zur Höhe erkämpfen, einmal näher ansehen, dann finden wir sehr viele, die wenig darüber sprechen, noch weniger oder gar nicht schreiben, und daß sie der Förderung Julius Rugs in jeder Hinsicht entsprechen: „Der Bergsteiger soll wahrhaft sein, vornehm und bescheiden.“

Im übrigen ist es doch die gleiche kämpferische Jugend gewesen, die sich in den bitteren Jahren von 1933 bis 1938 um das Hakenkreuzbanner geschart, die das Feuer der Idee Adolfs Hitlers in ihrem Herzen entzündet und durch Not und Verfolgung getragen hat, bis es am 13. März 1938 zur jubelnden Erfüllung wurde. Es ist dieselbe Jugend, die heute Schulter an Schulter mit den alten Kämpfern des Weltkrieges die Fahnen des Sieges vom Nordkap bis zu den Pyrenäen aufgeföhnt hat, dieselbe Jugend, die oben in Narvik eisern hinter General Dietl gestanden und ausgehalten hat, bis der Sieg erstritten war. Ist es nicht auch diese Jugend, die heute in pausenlosem Einsatz gegen England fliegt und die brennend auf den letzten Befehl des Führers wartet, um dieses England, den ewigen Widersacher und Feind eines großen Reiches aller Deutschen, endgültig zu Boden zu werfen? Alles kleinliche Nörgeln und Hadern paßt daher nicht in diese Zeit, in der das Kämpfen und Ringen unseres Volkes der Erfüllung nahe ist. Wir jungen Bergsteiger wollen darum den alten die Hand reichen und wollen uns gemeinsam darüber freuen, daß wir eine Jugend haben, die bereit ist, sich einzusetzen für ein Ideal, die kämpfen kann und siegen will und die auch einmal die Fahnen des Führers auf den höchsten Gipfeln der Erde aufpflanzen wird. Ernst Koch, Innsbruck.

Bereinsangelegenheiten

Im Winter 1940/41 unzugängliche Hütten

Mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses sind in diesem Winter folgende Hütten gänzlich gesperrt:

- Zweig Allgäu-Immenstadt: Waltenbergerhaus = Winterraum.
- Zweig Alpine Gesellschaft „Preintaler“: Preintalerhütte, Gollinghütte, Hans Wödl-Hütte.
- Zweig Ansbach: Ansbacher Hütte.
- Zweig Austria: Dachstein-Südwand-Hütte, Dachsteinwarthütte.
- Zweig Austria: Obstanserseehütte.
- Zweig Barmen: Barmer Hütte.
- Zweig Bergland: Brunnenkopfhäuser.
- Zweig Frankfurt am Main: Berpeilhütte.
- Zweig Graz: Bärenschützklammhütte.
- Zweig Hagen: Hagener Hütte, während der Zeit der Nichtbewirtschaftung mit W.-Schlüssel nicht zugänglich; Auskünfte durch den Hüttenwirtschafter Hans Angermann in Mallnig, ferner durch „Albers Alpenhotel“ und Hotel „Drei Gensjen“ in Mallnig.
- Zweig Hohenzollern: Hohenzollernhaus.
- Zweig Kurmark: Gamschütte.
- Zweig Memmingen: Memminger Hütte.

- Zweig Mittenwald: Mittenwalder Hütte.
- Zweig Reichenstein: Saindlkarhütte.
- Zweig Salzburg: Gwachenberghütte.
- Zweig Schwarzer Grat: Kaiserjochhaus.
- Zweig Tepliz: Teplizer Hütte (früher Glorerhütte) in der Schobergruppe.
- Zweig Vorarlberg: Douglasshütte, Silifunahütte.

Diese Hütten sind mit W.-Schlüssel nicht zugänglich und mit Sonderschloß gesperrt.

Solange W.-Hütten in obiger Tafel nicht aufgezählt sind, muß ein heizbarer Raum dauernd mit W.-Schlüssel zugänglich sein. Sollten sich Unfälle ergeben, weil ein Mitglied wegen Nichtveröffentlichung einer Hütten Sperre damit rechnet, daß die Hütte zugänglich ist, so muß der Verwaltungsausschuß den betreffenden Zweigverein zur Verantwortung ziehen, weil die Hütte ohne seine Genehmigung gesperrt wurde. Außerdem aber muß der Verwaltungsausschuß jede Ersatzleistung für Schäden ablehnen, die dadurch entstanden, daß eine derartige Hütte gewaltsam erbrochen wurde durch Mitglieder, die berechtigterweise auf Nüchtmöglichkeit rechneten.

Verzeichnis der im Winter 1940/41 zu Skihelmen erklärten Alpenvereinshütten

Gruppe:	Hütte:	Zweig:	Gruppe:	Hütte:	Zweig:
Bregenser Wald	Schwarzwasserhütte	Schwaben	Gutensteiner Alpen	Reisalpenhaus	Zuristenklub
Allgäuer Alpen	Edmund Probst-Haus	Allgäu-Immenstadt	Samnaungruppe	Röllner Haus	Rheinland-Köln
Bayerische Voralpen wechl. des Inn	Bodenschneidhaus	Alpenklub München	Stubai Alpen	Komperdellhütte	Dortmund
Kaisergebirge	Borderkaiserfeldenhütte	Oberland		Dortmunder Hütte	Dstm. Gebirgsverein
Berchtesgadener und Salzburger Kalkalpen	Kärtingerhaus v. 1. 3. bis 31. 5. 1941	Berchtesgaden	Zuger Voralpen	Rohkogelhütte	Boisdam
	Neue Traunsteiner Hütte	Traunstein		Boisdamer Hütte	Meißen
Salzburger Schieferalpen	Bergsteigerheim Mühlabach	Zuristenklub	Kitzbüheler Alpen	Meißner Haus	Zuristenklub
Dachsteingebirge	Austriahütte	Austria		Paßjocherhofhaus	Austria
Lotes Gebirge	Brünner Hütte	„	Ankogelgruppe	Wildkogelhaus	Nagbeurg
	Hollhaus	„		Berghaus Felsalpe	Oberland
	Linger Haus	Linj	Niedere Tauern	Oberlandhütte	Graz
	Hennaralmhütte	Dstm. Gebirgsverein		Arthur v. Schmid-Haus v. 1. 3. bis 15. 5. 1941	„
	Dümlerhütte	Zuristenklub		Krummholzhütte	„
	Hochmüllinghütte	„		Seelarhaus	„
Ennstaler Alpen	Hochtaufinghaus	„		Ederrauchhütte	„
Hochschwabgruppe	Mödlinger Hütte	Mödling		Klosterneuburger Hütte	Dstm. Gebirgsverein
Mürzsteiger Alpen	Sonnjochhütte	Boisenthaler		Südwäner Hütte	„
	Dinteralmhütten	Dstm. Gebirgsverein		Schlattererhütte	„
	Schneepalpenhaus	„		Höbühütte	„
	Dinteralmhütte	„		Mörzbachhütte	Prag
	Graf Metan-Haus	Wiener Lehrbr		Bohemiahütte	Reichenstein
Rax-Schneeberg-Gruppe	Eichelseherhütte (Sparbacherhütte)	Zuristenklub		Blannerhütten	Zuristenklub
	Habsburghaus	Austria		Hochreichhartshütte	„
	Ottohaus	„	Nordische Alpen	Windobonahaus	Wien
	Baumgartnerhaus	Dstm. Gebirgsverein		Reiteralm-Skihütte	„
	Pamböckhaus	Reichenau		Stubalpenhaus	Köflach
	Karl Ludwig-Haus	Zuristenklub		Murauer Hütte	Murau
Obstaler Alpen	Obstaler Hütte	„		Dachhofhütte	Dstm. Gebirgsverein
	Ferzerhaus	Hochwacht		Salzliegelhaus	Zuristenklub
	Kremsler Hütte	Dstm. Gebirgsverein		Weinalpenhaus	„
	Annaberger Haus	Zuristenklub		Hans Proßl-Haus	Wien
	Seimerhütte	Zuristenklub		Dr. J. Mehl-Hütte	Graz
	Bermann Rudolf-Hütte	Dstm. Gebirgsverein		Stubenberghaus	Die Faller
	Herrgottschmizhütte am Wabed	Gamsweigerl		Hallerhaus	Herrgottschmizger
	Alfienfelber Hütte	Herrgottschmizger		Herrgottschmizhütte am Kampfein	„
	Berndorfer Hütte	„		Wetterkogelhaus	Dstm. Gebirgsverein
	„	„		Kranichbergerjochwaig	Zuristenklub
	„	„	Karawanken und Bacherngebirge	Ratnerhaus	„

Lehrwarteschulen im Winter 1940/41

Die Vereinsführung veranstaltet im kommenden Winter, wie bereits bekanntgegeben, noch folgenden Lehrgang:

Lehrwartausbildung im Winterbergsteigen (B 2), 17. Februar bis 1. März 1941, Standort Franz Senn-Hütte, Leiter Dr. A. Esch. n. Meldungen auf Formblättern im Wege der Zweigvereine an den Verwaltungsausschuß bis 3. Februar 1941. Die Besucher dieses Lehrganges müssen bereits Erfahrung im Winterbergsteigen haben und sollen Lehrwarte B 1 sein; sie werden im Rahmen des Lehrganges mit allen Erfordernissen des Winterbergsteigens vertraut gemacht und erhalten eine ausgedehnte praktische Ausbildung.

Mitglieder und Jungmannen werden aufgerufen, an diesen Lehrgängen teilzunehmen.

Fahrpreismäßigungen können zur Zeit nicht vermittelt werden. Die Vereinsführung ist aber bereit, Beihilfen zu den Fahrtkosten zu geben, sofern die Zweigvereine der teilnehmenden Mitglieder ebenfalls einen Beitrag leisten.

Die „Zeitschrift“ 1940

geht ihrer Fertigstellung entgegen und wird Anfang Februar zum Versand kommen.

Naturschutz

Naturschutz am Werk. Aus dem Bericht unseres Walters für Naturschutz in Garmisch-Partenkirchen entnehmen wir folgende Sätze:

Der Naturschutz ist keine Angelegenheit der Sentimentalität, kein Luxus, sondern er wahrt die Interessen der künftigen Geschlechter, die Quellen der Kraft und Eigenart unseres Volkes, unserer Rasse, ja sogar die weitsehend aufgefassenen Belange der Wirtschaft. Diese Auffassung kommt in

dem Naturschutzmerkbuch des Alpenvereins klar zum Ausdruck.

Bei dem rasenden Fortschreiten der Technisierung geht es heute gar nicht mehr so um die Ziele, die dem Naturschutz noch vor 20 Jahren Hauptaufgabe waren: Erhaltung einzelner aussterbender Pflanzen und Tierarten, sondern darum, daß die Zerstörung der Lebensbedingungen für alle heimatischen Pflanzen und Tiere verhindert wird.

Mitteilung an alle

Tschamba-Fii-Freunde!

Tschamba-Fii

kann jetzt wieder in größerem Umfang hergestellt werden, und zwar in einer

1. Noch kräftigeren und umfassenderen Wirkung!
2. Ohne nachhaltige Fleckenbildung in der Wäsche!
3. Ohne klebend-spannenden Trockenrückstand auf der Haut!
4. Ohne Empfindlichkeit gegenüber Metallen!



Tschamba-Fii ist jetzt das Idealmittel gegen Sonnenbrand und Hautreizungen jeder Art.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften; in Packungen zu R.M.-.80 und R.M.1.35.

Tschamba-Fii Gesellschaft m. b. H., München 42.



Diendl + Trachten + Dekorationsstoffe

EIGENE MUSTER - EIGENE ERZEUGUNG

Bäuerlicher Hausrat

MÜNCHEN, RESIDENZSTR. 3, TELEFON 24305, AN DER HAUPTPOST



Die schönsten Teile der Alpen sind das Erholungsgebiet des deutschen Volkes. Sie sollen zu diesem Zweck erhalten und von weiteren technischen Eingriffen möglichst verschont bleiben. Die Bedeutung als Erholungsgebiet ist durch die NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude um ein Vielfaches erhöht worden.

Gegenwärtig sind die Moore besonders gefährdet. Moore sind keine Öbländer, wie viele Unwissende meinen. Sie zählen zu den verhältnismäßig spärlichen Resten der Urlandschaften.

Einen besonderen Reiz unserer Täler und Bergänge bilden die Weiden und Matten, die mit Strauch- und Baumgruppen durchsetzt sind. Hier ist die Erhaltung der einzelnstehenden Föhren wichtig, die auffallenderweise nicht mehr nachwachsen.

Das Erlebnis einer schönen Landschaft wird wesentlich beeinträchtigt, wenn aufdringliche Photographen die Ankommenenden belästigen. Dem „Eisbären“, der am Eingang zur Partnachklamm sein Anwesen treibt, ist das Handwerk gelegt worden. Eine Entstellung des Tales ist der Durchbau der Wankbahn. Aufforstung des Durchhauses wird diese

Störung beheben. Der Aufruf des Landrates war in allen Gaststätten angeschlagen. Gut wäre es, wenn das Gedicht unseres Sonderbeauftragten: „Laßt Bergblumen sprechen“, in schöner Schrift vervielfältigt, ebenso zum Aushang kommen würde.

Mit Rücksicht auf die hohe Bedeutung des Naturschutzes für das Volkswohl kann es nicht schwer sein, die Interessen der militärischen Ausbildung und des Naturschutzes in Einklang zu bringen. Die Befehlungen, welche die Truppen in den Lagern erhalten, zeigen, welcher Einfluß im Sinne der Naturschutzerziehung bei den Gebirgstruppen geübt werden kann.

Wir haben das beste Naturschutzgesetz der Welt. Die Durchführung in den Alpen hat der Alpenverein übernommen. Er hatte bisher die Aufgabe gehabt, die Alpen dem Volksgenossen zu erschließen. Die Aufgabe hat sich geändert: Er muß sie erhalten.

Besonders wichtig ist dabei die Aufklärung bei den NS.-Führertagungen, ebenso bei der SA. und die Fühlungnahme mit KdF. und die Einwirkung auf die Arbeitsdienstlager.

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank München

Zahlreiche Filialen in Bayern

Tochtergesellschaften in der Ostmark:

Hypotheken- und Credit-Institut in Wien, Wien

Bank für Kärnten, Klagenfurt

Salzburger Kredit- und Wechsel-Bank, Salzburg.

Im Verhalten zur Natur kann der wahre nationalsozialistische Geist, der Sinn für die Volksgemeinschaft, am besten geübt und bewiesen werden.
Dinkelacker.

Skiläufer und Wildschuß. In den Dezember-„Nachrichten“ des Zweiges Dresden finden wir folgende unbedingt zu beachtende Mahnung:

„Liebe Skiläufer! Die reichen Freuden, die uns Skiläufern im Schneewinter durch unsere geliebten Brettern vermittelt werden und das empfängliche Gemüt bis zum Aufgehen in der Natur bringen können, ein Aufgehen, das dem Gipfelglück des Bergsteigers zur Seite zu stellen ist, verlangen von uns, daß wir uns für das Naturerleben dankbar zeigen und dazu helfen, den Frieden der Natur zu erhalten. Jeder anständige Skiläufer wird sich innerlich berufen fühlen, zum Wildschuß beizutragen. Die Freude am Anblick des Wildes darf nicht dazu verleiten, die Spur des Wildes zu ver-

folgen und dadurch das Wild, das im Schneewinter schwer genug um seine Nahrung ringen muß, von seiner Futterstelle abzudrängen oder in andere Reviere zu verschleppen. Nach Mitteilung des Gaujägermeisters ist es mehrfach vorgekommen, daß wilde Skiläufer Hasen und anderes Wild im tiefen Schnee gehetzt haben, bis es erschöpft in die Hände des Jägers fiel. Für solche Rohlinge gibt es nur Anzeige (die jeder Gemeindevorstand entgegennimmt) und Ausschluß aus der Gemeinschaft. Unser neues Großdeutsches Reich hat sich tatkräftig des Naturschutzes angenommen. Wir Bergsteiger und Skiläufer stellen uns als Freunde der Natur schützend vor Tier und Pflanze. Bei unbedachtem, fahrlässigem Handeln gegen den Naturschutz wird ein freundlich erinnerndes Wort oft zum Erfolg führen. Ein hartgesottener Rohling aber sei mitleidslos angefaßt. Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil.“

Rettungswesen

Der Deutsche Alpenverein sichert den alpinen Winter-Rettungs- und Hilfsdienst im Winter 1940/41. Der Landesführung für den alpinen

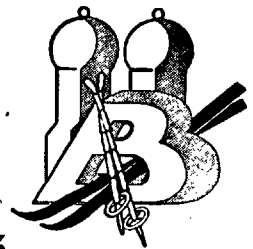
Rettungsdienst des D. A. V. ist es gelungen, im ganzen Gau Tirol trotz der Kriegsverhältnisse eine ausreichende Schar erfahrener Männer

Marius-Eriksen-Streamlines-Ski

der Ski der Weltmeister

Vertrieb:

Willy Bogner, München, Schommerstraße 16



TRICOUNI *Verlangen Sie den Schuhbeschlag*

Bezugsnachweis durch den Alleinverkauf
für Großdeutschland:

Georg Tresenreiter, Augsburg

TRICOUNI

des alpinen Rettungsdienstes des D. A. B. zu sammeln, welche auch im kommenden Winter den durch den Massen-Skiverkehr erforderlichen alpinen Rettungs- und Hilfsdienst in einem gegen die Friedensverhältnisse sogar verstärkten Umfang durchzuführen wird.

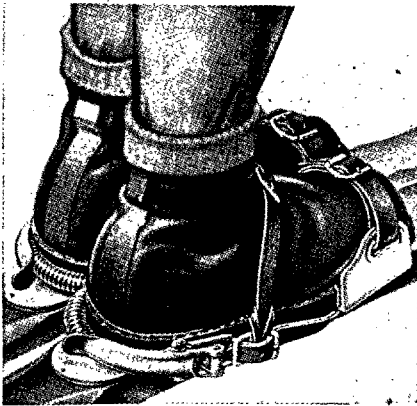
Durch kameradschaftliche Zusammenarbeit der alpinen Rettungsmannschaften mit den Jungmannschaften des D. A. B. und der H. J.-Bergfahrtengruppe Innsbruck-Stadt im D. A. B. wird es möglich, diesen Dienst zum Nutzen aller Skifahrer Tirols auf einen solchen Stand zu bringen, daß eine klaglose Durchführung von Hilfeleistungen bei alpinen Skiunfällen jeder Art von vornherein gesichert erscheint. Es werden alle häufiger benötigten Tiroler Skiabfahrten vom Winterbeginn bis zum Frühjahr jeweils an Sonn- und Feiertagen von den Mannschaften durchstreift sowie alle Standardstrecken regelmäßig besetzt werden. Die Führer der Gruppen sind durch eine Armbinde mit dem grünen Kreuz und dem W.-Ebelweiß kenntlich. Selbstverständlich ist es, daß jedermann hilfsbereit sich der Rettungsdienststreife zur Verfügung stellt, wenn diese irgendwo Hilfe bringen

muß und die eigenen Kräfte hierfür nicht ausreichen.

Die vorbereitenden Arbeiten sind abgeschlossen. Mit der Leitung wurden die bewährten Rettungsmänner der Ortsstelle Innsbruck des D. A. B. betraut. Sie gewährleisten eine einwandfreie Durchführung des Dienstes.

Alle Skifahrer werden aufgefordert, den Weisungen und Warnungen der jeweiligen Streifenführer unbedingte Beachtung zu schenken, um unnötige Opfer zu verhindern. Es ist dies selbstverständliche kameradschaftliche Pflicht und Schuldigkeit jedes berg- und skibegeisterten Menschen, die Hilfe der Rettungsmänner nur in wirklich notwendigen Fällen zu beanspruchen und diese nicht unnötig zu bemühen, da hiedurch unter Umständen ein gleichzeitiger schwererer und gefährlicherer Fall von Bergnot vernachlässigt werden muß.

Für belang- und harmlose Verletzungen oder Beschädigungen ist der alpine Winter-Rettungs- und Hilfsdienst nicht da. Jeder muß den Ehrgeiz aufbringen, selbst mit kleinen Verletzungen fertig zu werden, wozu jeder ordentliche Skifahrer sein eigenes Verbandpäckchen im Rucksack hat, mit dem



Der altbewährte und unerreichte

Bildstein-Federstrammer

Zu beziehen für die Ostmark von

Ing. Karl Saur u. Co.

Wien, VIII., Schlüsselgasse 28

für das Altreich von

Metallwerk Max Brose & Co.

COBURG



Der sportlich gekleidete Herr trägt mit Vorliebe Rieker-Sporthalbschuhe, weil sie nicht nur schön, sondern, was besonders wichtig ist, vor allem gut sind. Die fachmännische und sorgfältige Verarbeitung sieht man ihnen zwar auf den ersten Blick an, doch „im Tragen zeigt sich erst ihr Wert“.

er kleinere Beschädigungen selbst verbinden kann. Hier ist Bescheidenheit nicht nur eine Tugend, sondern wirklich schöne Kameradschaft.

Man darf auch Skibergfahrten, selbst Allweltsabfahrten, nicht allzu leicht nehmen und sich nicht mehr zutrauen, als man leisten kann. Witterungsumschläge sind besonders im Winter häufig und überraschend. Die augenblicklich strahlende Sonne und in der Folge Leichtsin in der Ausrüstung haben schon manchem Verderben gebracht. Gute Ausrüstung und zweckmäßige Bekleidung, auch solche in Reserve, sind unerlässliche Voraus-

setzungen. Niemand soll auf die gerade in Innsbrucker Skifahrerreisen leider häufig vermißte Kameradschaft der anderen bauen, sondern sich selbst so ausrüsten, daß er jeder Lage gewachsen ist. Keine Skibergfahrt soll ohne Reservekleidung, Gleitschutz, Sonnen- und Augenschutz angetreten werden. Die kleinen und kleinsten Behelfstäschchen, womöglich in Herzform, wirken in der Stadt und in der Auslage wohl sehr hübsch, auf dem Berg aber sind sie lächerlich und zwecklos und können im Notfall nie einen Rucksack ersetzen.

Diese Gedanken sollten sich alle, die in den



AMOL wirkt schmerzstillend - erfrischend - belebend!

Amol Karmelitergeist ab 80 Pf in allen Apotheken und Drogerien.



Holmenkol
SKIWACHSE
für jeden Schnee

Kohle und Holz
sind unser Stolz.
Die wichtige
Sachen
kann man
draus machen.
Daher:
Nicht verschwenden —
sparsam verwenden!



Für jede Frisur

ist PERI-FIXATEUR das richtige Haarpflegemittel. Einmal aufgetragen und die Frisur sitzt so ideal, daß sie weder bei Wind noch bei Wetter verrutscht. Außerdem führt PERI-FIXATEUR dem Haarboden die für das Wachstum der Haare notwendigen Stoffe wie Cholesterin und Lecithin zu, verhindert Schuppenbildung und Haarausfall.

peri
fixateur

Tube
M. 1.—
u. —.50

DR. KORTHAUS
FRANKFURT A. M.



Diaderma will dabei sein

wenn es hinausgeht zum Wintersport. Diaderma ist ein Hautöl, das die Haut-Funktionen anregt, den Körper stählt und damit die Ausdauer erhöht. Es schützt aber auch vor den Unbilden der Witterung, wärmt, verhütet Sonnenbrand und fördert die Bräunung.

Literatur durch

M. E. G. GOTTLIEB · HEIDELBERG

05 N

Wintertagen sich auf Skiern tummeln wollen, zu eigen machen. Jeder könnte dann das seine dazu beitragen zum großen Gemeinschaftswert des

D. A. B., zum Nutzen und Wohle aller Bergsteiger und Skifahrer, der Kameradschaftshilfe in den Bergen!

Personalnachrichten

Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde

6. Liste:

Das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz erhielt: Oberleutnant Walter Kraus (Jungmann des Zw. Mittelfranken).

Die Spange zum Eisernen Kreuz I. und II. Klasse erhielten: Hauptmann Dr. Eduard Gerol (Zw. Hohenstaufen), Dr. Ernst Wildbergen (Zw. Mark Brandenburg), Dr. Heinrich Ziegler (Zw. Hochland).

Die Spange zum Eisernen Kreuz II. Klasse erhielten: Leutnant Wilhelm Hofe (Vereinsführer des Zw. Mittelfranken), Hauptmann Erich Kusche (Zw. Mark Brandenburg).

Das Eiserner Kreuz I. und II. Klasse erhielt: Staffelführer Oberleutnant Karl Wagner (Zw. Oberland).

Das Eiserner Kreuz I. Klasse erhielten: Oberleutnant Karl Benning (Zw. Alpenland), Leutnant Gustav Braun (Zw. Hochwacht), Dr. Kurt Dieterich (Zw. Schwaben), Sonderführer Julius Gallian (Zw. Austria-Bergsteiger-schaft), Leutnant Friedrich Hogen (Zw. München) (auch Infanterie-Sturmabzeichen), Oberarzt Dr. Robert Mallison (Zw. Mark Brandenburg), Major v. Manner (Zw. Austria), Leutnant Heinz Rank (Jungmann des Zw. München) (auch Infanterie-Sturmabzeichen), Ober-

leutnant Helmut Später (Zw. München), Leutnant Ernst Trautner (Jungmann des Zw. Edelweiß) (vorgeschlagen zum Ritterkreuz, gefallen bei Narvik), Hauptmann Richard Böker (Zw. Mittelfranken).

Das Eiserner Kreuz II. Klasse und das Sturmabzeichen erhielt: Gefreiter Werner Engel (Zw. Mark Brandenburg).

Das Eiserner Kreuz II. Klasse erhielten: Oberarzt Hans Ahle (Zw. Oberland), Rudolf Bader (Jungmann des Zw. Mittelfranken), Unteroffizier Karlheinz Barth (Zw. Mark Brandenburg), Leutnant Gerhard Brandt (Zw. Mark Brandenburg), Oberleutnant Dipl.-Ing. Franz Chiba (Zw. Wien), Unteroffizier Helmut Conseur (Zw. Mark Brandenburg), Wachtmeister Horst Dreßler (Zw. Mark Brandenburg), Franz Eder (Jungmann des Zw. Edelweiß), Leutnant Wolf Enderß (Zw. Oberland), Wachtmeister Karl Hermann Epping (Zw. Mark Brandenburg), Leutnant Heinz Freih. v. Fries (Zw. Austria), Unteroffizier Karl Fruth (Zw. Baden bei Wien), Rainer Gaudernak (Zw. Austria) (gefallen), Dr. med. Hermann Gauß (Zw. Schwaben), Unteroffizier Franz Geh (Zw. München), Obergefreiter Paul Graumnitz (Zw. Mark Brandenburg), Bootsmat Fritz Gruber (Zw. Neuland), Wilhelm Hamer (Zw. München), Gefreiter Alfred Hold (Zw. Bruck a. d. Mur), Leutnant Ing. Ladisl. Hrdlička (Zw. Preßburg), Hans Janoušek

DER SKILEHRER:

Endlich ein sicherer Schutz



Sonnenbrand und Schneeblindheit, die häufig durch starke Sonnenbestrahlung hervorgerufen werden, sind außerordentlich lästig und gefährlich! - Um solchen Überraschungen vorzubeugen, genügt es nicht, irgend ein Öl oder eine Creme zu verwenden, denn sie bieten meist nur einen geringen Schutz gegen die gefährlichen kurzwelligen ultravioletten Strahlen. - Dagegen haben sich die ULTRA-ZEOZON-Präparate ausgezeichnet bewährt; sie bieten einen zuverlässigen Schutz, denn sie filtern das Sonnenlicht!

ULTRA-ZEOZON

BALSAM · CREME · OEL

Bergsteiger!

befucht Euer Alpines Museum in München, Praterinsel 5, gegenüber der Lukasikirche. Auch während des Krieges ganzjährig geöffnet. Eintritt 25 Pfennig.

(Zw. Austria), Adolf Kantorek (Zw. Austria), Gefreiter Albert Klapper (Zw. Hochwacht), Leutnant Karl Kobes (Zw. Turistenklub), Gefreiter Hans Kolb (Zw. Oberland), Oberleutnant Theodor Körner (Zw. Wien), Unteroffizier Kurt Krüger (Zw. Markt Brandenburg), Leutnant Fritz Kühner (Zw. Neuland), Oberleutnant Eugen Lang (Zw. Oberland), Unteroffizier Paul Liebl (Zw. Oberland), Franz Macher (Zw. Austria), Gefreiter Robert Marek (Zw. Austria), Unteroffizier Otto Margraf (Zw. Oberland), Unteroffizier Heinrich Mayr (Zw. Oberland), Leutnant Alfred Neuber (Zw. Austria), Unteroffizier Franz Nußbaum (Zw. Baden bei Wien), Fritz Olesko (Zw. Turistenklub, Gruppe Wien), Karl Pillweiß (Zw. Wiener Lehrer), Kurt Pivonka (Zw. Wiener Lehrer), Gefreiter Gerhard Polleres (Zw. Markt Brandenburg), Wilhelm Recknagel (Zw. München), Gefreiter Hans Rudert (Zw. Markt Brandenburg), Felix Schebrak (Zw. Hall in Tirol), Leutnant Erich Schulte (Zw. Hochland), Unteroffizier Werner Schuth (Zw. Markt Brandenburg), Schütze Fredy Seidel (Zw. Markt

Bei leichten Verletzungen, Beulen, Schwellungen, Insektenstichen

ESSITOL-TABLETTEN

zur schnellen Bereitung einer antiseptischen Lösung.

Erhältlich in den Apotheken.

Preis RM. —.84

Brandenburg), Dr. Heinrich Stahl (Zw. Hochwacht), Gefreiter Jakob Stampfl (Zw. Füssen), Unterarzt Dr. Erich Wegert (Zw. Oberland), Johann Zenz (Zw. Turistenklub, Gruppe Puchberg-Grünbach).

Das Infanterie-Sturmabzeichen erhielt: Oberjäger Arthur Both (Zw. München).

Das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern erhielten: Oberzahlmeister Schönfeldt (Zw. Schwaben), Oberleutnant Karl Weckemann (Zw. Schwaben).

Ehrungen

Unsere Goldenen Jubilar: Zweig Braunau-Simbach: Sanitätsrat Dr. Ludwig Schreiner, Simbach. — Zweig Hochland: Geh. Justizrat Notar a. D. Julius Richter, München. — Zweig Mainz: Jakob Böcker, Mainz. — Zweig Memmingen: Landgerichtsdirektor i. R. Sigmund v. Arnold, Führer des Zweiges Memmingen, und Anton Meggl, Justizamtmann i. R., nun in Benediktbeuern, ehem. Leiter der Jugendgruppe und Führerreferent des Zweiges Memmingen.

Quälender Kopfschmerz



kann auch den stärksten Mann aus der Fassung bringen. Wollen Sie einen klaren Gedanken fassen, so gelingt es Ihnen nicht. Befreiend kann schon eine „Spalt-Tablette“ wirken: Der schmerzende Druck entweicht, Sie fühlen sich erleichtert und das normale Denkvermögen kehrt zurück. „Spalt-Tabletten“ sind ein bekanntes Spezialpräparat gegen Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Migräne, rheumat. Schmerzen usw. Die Zusammensetzung ist so getroffen, daß auch die spastisch bedingten Kopfschmerzen bekämpft werden. 60 Stk. RM. 2,42 den. Zu haben in allen Apotheken.



Wer Brennstoff spart,
hilft ohn' Entbehren
Auf seine Art
Der Kälte wehren!"

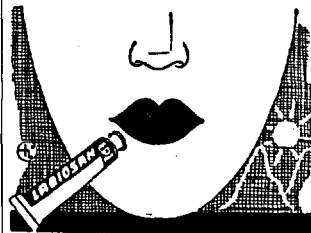
Denke an Dein Herz!

Mancher achtet zu wenig auf die ersten Anzeichen eines angegriffenen Herzens: Herzklopfen - Herzstechen - Herzschwäche - Herzdruck - Atemnot - Angstgefühl. Durch rechtzeitige Anwendung eines stark beruhigenden und herzkräftigenden Mittels kann man einer Verschlimmerung vorbeugen. Auch der Schlaf, soweit er auf nervöse Herzbeschwerden zurückzuführen ist, wird sich bessern, ohne daß man ein Schlafmittel braucht. Gute Erfolge erzielt man mit

Heumanns „Herz-Hilfe“.

Dieses hochwertige, konzentrierte Präparat reicht fast einen Monat und ist für RM. 2.50 in den Apotheken zu haben.

Heumann
Liquormittel



Jugum-Lippum-Glatzfußband

Wirksamer Schutz u. rasche Milderung durch die vielfach empfohlene Gletscherbrand-Salbe nach Prof. Dr. Knoop

LABIOSAN

Tube zu 70 Pfg. In Apotheken, Drogerien und Sportgeschäften
HENSEL-WERK, MAGSTADT BEI STUTTGART

Direktor Franz Ed. Matras — Ehrenmitglied des Zweiges Turistenklub. Der frühere Präsident des Zweiges Turistenklub, Direktor Franz Ed. Matras, der auch eine Anzahl von Jahren vierter Vorsitzender des Alpenvereins war, wurde vom Zweig Turistenklub zum Ehrenmitglied ernannt. In dieser Ehrung wird die umfassende Tätigkeit dieses Mannes für die bergsteigerische Sache zum Ausdruck gebracht, der er sich 43 Jahre lang gewidmet hat, davon 28 Jahre als Führer des Turistenklubs. Diese verdiente Auszeichnung wird zweifellos bei der großen Wertschätzung, deren sich Direktor Matras in allen deutschen Bergsteigertreffen erfreut, überall den freudigsten Widerhall auslösen.

Franz Eduard Matras Ehrenmitglied der Gruppe Linz a. d. Donau des N.B.-Zweiges Turistenklub. Die Gruppe Linz hat ihren eifrigen Förderer, den Altpräsidenten des Turistenklubs, Dir. Franz Eduard Matras, anlässlich seines Rücktritts von der Stelle des Vereinsführers des Zweiges Turistenklub zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. Altpräsident Matras hat es während seiner langen Amtszeit verstanden, durch engste persönliche Fühlungnahme die Werke und Arbeiten der Gruppe Linz in bester Weise zu beeinflussen und zu fördern. Mit der Ernennung zum Ehrenmit-

glied will die Gruppe Linz der Lebensarbeit dieses beliebten Führers der Bergsteigerschaft, die weit über den Rahmen des großen Zweiges Turistenklub hinausreicht, in Linz und Oberdonau die Anerkennung ausdrücken. Die Ehrenurkunde wurde dem Altpräsidenten durch den Gruppenführer Karl Geier bei der Hauptversammlung des Zweiges Turistenklub am 17. November 1940 im Wiener Vereinshaus überreicht.

Jakob Bötter, Geschäftsführer des Zweiges Mainz, ist 50 Jahre Mitglied dieses Zweiges. Er ist seit 1898 im Vorstande des Zweiges Mainz stets an verantwortungsvoller Stelle, davon allein durch 20 Jahre als geschäftsführender Vorsitzender, tätig.

Bergführer Ignaz Lorenz, der Pächter des Madlenerhauses des Zweiges Wiesbaden, vollendete am 8. Dezember 1940 sein 65. Lebensjahr. Er ist jetzt der Senior der bekannten Galtirer Bergführerfamilie und erfreut sich bei allen Freunden der Silvretta und insbesondere bei den zahlreichen Besuchern des Madlenerhauses, das er nun — seit einer Reihe von Jahren von seiner Tochter Irma tatkräftig unterfüßt — schon 20 Jahre betreut, der größten Beliebtheit. Um die Jahrhundertwende hat er in seiner engeren Heimat eine Reihe von Erstbegehungen durchgeführt, so



Kalt Füße

sind nicht nur ungemütlich, sondern auch eine Gefahr für Ihre Gesundheit. Sorgen Sie dafür, daß Ihre Füße stets warm und trocken sind.

Pflegen Sie Ihre Füße mit Efasit

Efasit-Fußbad fördert die Blutzirkulation und kräftigt den Fuß. 8 Bäder 90 Pfg. Efasit-Creme heilt wunde Füße und verhindert Frostschäden. Dose 55 Pfg. Efasit-Puder macht die Haut weich und geschmeidig und verschafft trockene und warme Füße. Streuböle 75 Pfg. Efasit-Tinktur: Hochwirksam bei Hühneraugen, Schwielen und Hornhaut. Flasche 75 Pfg.

Nehmen Sie noch heute abend ein heißes Efasit-Fußbad, dann den Fuß kräftig mit Efasit-Creme massieren und morgens tüchtig mit Efasit-Puder einstreuen. Sie werden fühlen, wie gut Ihnen Efasit tut u. wie herrlich warm es Ihre Füße macht!

Efasit

erhältlich in Apotheken u. Drogerien.

Alpenvereinsmitglieder!

Bezieht Euch bei den Einkäufen stets auf Eure „Alpenvereins-Mitteilungen!“

Wir bauen das Fundament des ewigen Deutschland! Arbeitet mit als Mitglied der NSD!

Bergsteiger besucht Euer Alpines Museum

in München, Praterinsel 5, gegenüber der Lufstkirche. Auch während des Krieges ganztäglich geöffnet.

Eintritt 25 Pfennig.

Kuſtenverſchleimung, Aſthma, Katarrhe, Bronchitis

Sind die quälenden Zeugen einer geschwächten, reizempfindlichen, oftmals entzündlich veränderten Atmungs-schleimhaut; daher ihre Hartnäckigkeit. Kritt man ihnen aber mit „Silphoscalin“ entgegen, so gelangt man das richtige Verständnis für das, was hier vorliegt, nämlich: nicht allein der jetzigen Beschwerden Herr zu werden, sondern vor allem auch auf das anfällige Schleimhautgewebe in wirklich heilkräftigem Sinne einzuwirken. Das ist der Vorzug von „Silphoscalin“, das bei Professoren, Ärzten und Kranken entsprechende Anerkennung gefunden hat. — Nehmen Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphoscalin“ und die grüne Packung. — 80 Tabletten RM. 2.57 in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apothek, München, Rosenstr. 6. — Verlangen Sie von der Firma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos u. unverbindlich die interess. illustr. Aufklärungsschrift S/248

Innsbruck Sporthaus Witting, Maria Theresien-Straße 39. Verein. Spezialgesch. in Ausrüstung und Bekleidung für Winter-, Berg-, Sommersport. Eigene Schiwerkft.



Labtan

gegen Fieberblasen auf den Lippen.
Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
bestens bewährt.
In einschlägigen Geschäften!

Maria Schutz-Apotheke, Wien V.

Alpengasthaus Rühntai, 2000 m
Zentralheizung, Bäder, eigene Ökonomie, schneesichere und sonnenreiche Lage. Pension ab RM. 8.—. Auskünfte und Prospekte Peter Schögl.

unter anderen die erste Fluchthorn-Aberschreitung. Seine Tätigkeit als Bergführer hat er vor einigen Jahren aufgegeben, nachdem seine beiden Söhne Adolf — der Pächter der Wiesbadner Hütte — und Ludwig ihn in diesem Beruf vertreten.

Abschied von der Meilerhütte. Nach 28jähriger Wirtschaftstätigkeit auf der am Dreitorpiggatterl (2376 m) gelegenen Meilerhütte des Zweiges Bayerland hat die Reindl-Mutter infolge hohen Alters im vergangenen Herbst von ihrer Meilerhütte Abschied genommen. Bereits nach einem Jahr der Hütteneröffnung übernahm der Partenfürcher Bergführer Toni Reindl mit Frau die Bewirtschaftung der prachtvoll gelegenen Hütte, die für die beiden zur zweiten Heimat wurde und in der sie im Kreise von Bergsteigern die schönsten Stunden ihres Lebens verbrachten. Aber auch schwere Stunden kamen über sie, wenn die nahen Gipfel Menschenleben forderten oder Kameraden aus Vergnott zu retten waren. Da war es Toni Reindl, der in treuester Pflichterfüllung immer wieder sein Leben einsetzte, wofür ihm vom Alpenverein im Jahre 1936 das Rettungssehrenzeichen verliehen wurde. Ein Jahr später traf auch ihn das Schicksal bei der Bergung verunglückter Kameraden am Bayerländerturm. In nächster Nähe der Hütte, als die Verunglückten aus ihrer bedrohlichen Lage bereits befreit waren, fand Reindl durch Absturz den Bergtod. Tiefen Schmerz brachte dieser Schicksalschlag für die Reindl-Mutter und groß war das Mitgefühl aus dem weiten Kreis ihrer Bekannten. So wurde die Unglücksstätte nahe der Hütte für sie zur schmerzlichen Erinnerung an den treuen Gefährten ihres Lebens.

Als künftiger Pächter der Meilerhütte wurde vom Zweig Bayerland sein Mitglied Bertl Pflugmacher berufen, zur Zeit Leiter der Alpinen Rettungsstelle Garmisch-Partenkirchen. Pflugmacher wird mit seiner Frau bestrebt sein, die Meilerhütte auch weiterhin als echtes Bergsteigerheim im Sinne Bayerlands zu führen.

Nachrufe

Justizrat Franz Eigenberger (Ingolstadt) †. Am 19. Dezember, morgens 4 Uhr, ist Justizrat Franz Eigenberger, der am Abend vorher, frisch und rüstig wie immer, im Kreise seines geliebten AB.-Zweiges Ingolstadt gewelt hatte, einem

Herzschlag erlegen. Der ganze Idealismus des vielbeschäftigten Notars galt seit fast einem halben Jahrhundert seinem Alpenverein.

Am 15. Februar 1867 in München geboren, trat er 1894 dem Alpenverein und 1899 dem Zweig Ingolstadt bei. 1908 wurde er zu dessen 1. Vorsitzenden berufen und 1938 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Was an wichtigen Vereinsarbeiten in den langen Jahren seiner Führung im Zweig Ingolstadt zu bewältigen war, pflegte er mit seltenem Idealismus, gepaart mit Klugheit und Humor, stets in eigener Person zu erledigen. Noch als Ehrenvorsitzender hat er die Hauptlast einer nicht immer leichten Geschäftsabwicklung auf sich genommen. Seiner tatkräftigen, nie erlahmenden Hingabe verdankt der Zweig Ingolstadt seine Blüte. Unter seiner Führung erfolgte der Umbau des Riemannhauses, der Wegbau vom Funtensee dorthin, die Errichtung des Ingolstädter Hauses und die Anlage des Eichstätterweges, der die Verbindung zwischen beiden Häusern herstellt. Das Steinerne Meer verlor in ihm einen seiner erfolgreichsten Erschließer. 1934 gelang ihm noch die Einverleibung der Ingolstädter Schwestersektion „Bergglück“, so daß in seiner Führungsära die Mitgliederzahl erheblich stieg. Ein lebendiges und wohlgeordnetes Vortragswesen, das er oft mit eigenen Vorträgen bereichert hat, ist ebenfalls sein Werk. In sehr geschickter Weise vertrat er die Interessen seines Zweigvereins bei den verschiedenen AB.-Tagungen und im Hauptauschuß, dem er von 1932 bis 1936 angehört hat. Als ehemaliger Major der „Leiber“ und begeistertster Wehrkraftsführer ließ er bis zu seinem Tode nichts unversucht, um durch die Bergertüchtigung der Jugend zur vormilitärischen Ausbildung der künftigen Gebirgstruppen beizutragen.

Ein aufrechter deutscher Mann, ein überaus gütiger Mensch, der in so mancher Lebensbedrängnis ein stiller Helfer war, ist mit ihm dahingegangen. Unerseßlich ist sein Verlust für den Zweigverein und überaus schmerzlich für den ganzen Deutschen Alpenverein.

Die Vereinsführung des D. A. B. hat dem Zweig Ingolstadt das herzlichste Beileid zum Ausdruck gebracht.

Dr. S. B.

Franz Abami †. Am 27. Oktober 1940 verschied im Alter von 86 Jahren zu Hof a. d. Saale

Fluss-Anstrich

Verlangen Sie kostenl. u. unverbindlich meine ausführliche Anstrich-Anleitung u. Dankschreib. Aus diesen ersuchen Sie, daß durch ein einfach anzuwendendes Mittel, welches Sie d. die Apothek. beziehen können, in kurzer Zeit, auch in hartnäckigen Fällen, rasche Heilung erzielt werden kann. **Max Müller**, Heilmittelvertrieb, **Bad Weißer Hirsch** bei Dresden.

Alpenvereins-Mitglieder

sind willkommen Gäste in allen Hotels und Gasthöfen, deren Ankündigungen man in den „Alpenvereins-Mitteilungen“ findet.



gegen **Erkältungs-
Krankheiten**

Total ist hervorragend bewährt bei

**Rheuma
Ischias
Hexenschuß**

**Nerven- und
Kopfschmerz
Erkältungen**

Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Kliniken seit über 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch - aber nehmen Sie nur Togal!

Preis 99 Pfg.

In allen Apotheken

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farb. illust. Buch „Der Kampf gegen Rheuma und Schmerz“, ein Wegweiser für Gesunde und Kranke, vom Togalwerk München 8/K

Oberstudienrat a. D. Franz Abami. Mit ihm ist eine Persönlichkeit von uns geschieden, deren Verlust der W.-Zweig Hof nicht leicht wird verschmerzen können. Abami war es, der im Jahre 1896 mit einigen Getreuen die W.-Sektion Hof gründete, die er dann mehr als 36 Jahre als 1. Vorstand leitete und im Laufe der Jahre zu hoher Blüte führte. Besonders Augenmerk wendete er den regelmäßig zu veranstaltenden Vor-

trägen über die Alpenwelt zu. Er war überhaupt die Seele der Sektion. — Der W.-Zweig Hof steht in Trauer an der Bahre des teuren Verbliebenen. Doch würde es sich mit dessen Lebensanschauung nicht vertragen, wollte man den Kopf ob seines Heimanges hängen lassen. Eine solche lebensbejahende, geistprühende Sattnatur kann in der Erinnerung nur als ein stetes Vorbild dienen. Sein Andenken wird uns immer begleiten.

S 58 L.

Hütten und Wege

Die Potsdamer Hütte des Zweiges Potsdam in den Stubai Alpen (Fotfchertal) ist seit 14. Dezember 1940 wieder voll bewirtschaftet.

Die Ybbstaler Hütte des Zweiges Hochwacht-Wien in den Ybbstaler Alpen ist ganzjährig bewirtschaftet.

Das Stilkäuserheim Alpl bei Krieglach des Zweiges Touristenklub (Gruppe Waldheimat) ist seit 1. Dezember 1940 geöffnet. Anfragen wegen Unterkunft unbedingt vorher bei J. Bruggraber in Alpl bei Krieglach, Steiermark.

Das Franz Krebs-Schnitzhaus (Wienerwald) des Zweiges Touristenklub, Gruppe Wienerwald, ist ganzjährig bewirtschaftet.

Beim Damböckhaus des Zweiges Touristenklub auf dem Schneeberg wurde das Nebenhaus den

Winter über gesperrt. Da also nur im Hause selbst genächtigt werden kann, hat sich die Zahl der zur Verfügung stehenden Matratzenlager und Notbetten stark verringert.

Wieder eine Rückwanderin als Hüttenpächterin in Salzburg. Die Brignerin Maria Mayr, die durch nahezu 40 Jahre das Rittnerhornhaus und das Radelseehaus im Brigner Gebiet auf das umsichtigste bewirtschaftete, wurde vom Dresdner W.-Zweig Meißner Hochland mit der Wirtschaft des Tappentartseehauses (1777 m) betraut. Frau Mayr wird dieses am gleichnamigen See im Kleinen Arltal reizend gelegene Bergsteiger- und Stilkäuserheim mit ihren Familienangehörigen betreuen. Die Bewirtschaftung dürfte jedoch erst Ende Februar 1941 beginnen. Bis dahin bleibt das Tappentartseehaus geschlossen.

Zweigvereinsnachrichten

Winterlehrgang auf Komperdell

Einführungslehrgang für winterliches Bergsteigen (Turenkurs)

Zeit	Standort	Veranstaltender Zweigverein	Teilnehmergebühr	Anmerkungen
Osterferien. Dauer 14 Tage. Kursbeginn und Ende können erst nach Festlegung der Osterferien bekanntgegeben werden	Rölnner Haus auf Komperdell. Gepäc. beförderung von Ried, Gasthof Post, Weißer F. Schüler	Rheinland-Röln	Kursbeitrag: Ganzer Kurs RM. 25.-, Erste Nähte - 15.-, Übernachtungsgebühren: Bett RM. 2.10, Matratzenlager RM. 1.10. Verpflegung: Frühstück, Mittag- und Abendessen RM. 4.80 oder nach der Karte. Bergsteigeressen nach den Vorschriften des D. A. V.	Anmeldungen (Name, Alter, Zweigzugehörigkeit) bis 1. März 1941 an die Geschäftsstelle des Zweiges Rheinland-Röln, Röln, Gereonshof 49, nach Einzahlung der Kursgebühren auf das Postsparkonto des Zweiges Rheinland-Röln Nr. 3890, Röln

Über die Neugründung des Zweiges Straßburg durch den Reichssportführer haben wir im letzten Heft bereits kurz berichtet. Der alten W.-Sektion Straßburg, die im Jahre 1918 nach der Besitzergreifung von Elsaß-Lothringen durch Frankreich zu bestehen aufhörte, haben eine große Zahl bekannter Alpinisten angehört. Zu den Mitbegründern zählte z. B. der hervorragende Meteorologe Prof. Hergesell, einer der ersten Mitarbeiter des Grafen Zeppelin. Straßburger W.-Mitglieder haben nicht nur in allen Teilen der Ost- und Westalpen hervorragende Hochtouren und Skifahrten unternommen, sondern weit darüber hinaus auch in den

Pyrenäen, im Kaukasus, in den Anden und in den Nordalpen Erstbesteigungen durchgeführt. Selbst in Afrika und in Grönland wurden von Straßburger Bergsteigern bedeutende Leistungen vollbracht. Archivdirektor Dr. Winkelmann war mehrmals im Kaukasus und in Persien, Dr. Reichert bestieg den Irtysch im Kaukasus und war in den Anden und Nordalpen. Der Geologe Dr. Gröber war in unbekanntem Gebieten Turkestans; Stolberg weilte im Inlandeise von Grönland. Von den Erstbesteigungen im Alpengebiet hat sich die führerlose Überschreitung der Aiguille de Grépon durch Lohmüller in der alpinen Geschichte einen beson-

Schühe wollen Collonil

deren Platz erobert. — Die alte Sektion Straßburg hatte im Rätikon ihr Arbeitsgebiet und hat dort die 2700 m hoch gelegene Straßburger Hütte am Brandnerferner (Schefaplana) und die Oberzalimhütte (im Zalimtal) erstellt und den bekannten Alpenvereinsweg „Leibermweg“ im Schefaplana-gebiet gebaut.

70 Jahre Zweig Allgäu-Immenstadt. Im abgelaufenen Jahre konnte dieser rührige Zweig des Alpenvereins, der Besitzer des Edmund Probst-Hauses, des Kaufbeurer Hauses, des Prinz Luitpold-Hauses und des Waltenbergerhauses, auf seinen 70jährigen Bestand zurückblicken. Von einer Feier wurde in Anbetracht der Kriegszeit Abstand genommen. Der im Druck vorliegende Jahresbericht 1939/40 gibt eine gedrängte Übersicht über das Wirken und Schaffen des Zweigvereins.

Neuer Vereinsführer des Zweiges Turistenklub. In der Hauptversammlung des Zweiges am 17. November 1940 wurde der bisherige Vereinsführerstellvertreter Kommerzialrat Georg Liedt als Nachfolger des früheren Vereinsführers Direktor Franz Ed. Matras einstimmig zum Vereinsführer des Zweiges Turistenklub gewählt. Kommerzialrat Liedt gehörte in den Jahren 1931 bis 1936 auch dem Hauptauschuß des Alpenvereins an.

Der Zweig Turistenklub veranstaltet im Jahre 1941 einen neuen Lehrgang der Bergsteigerschule, der am 31. Januar 1941 beginnt. Auskünfte über die Möglichkeit einer Teilnahme erteilt die Geschäftsstelle des Zweiges, Wien, 1, Bäckerstraße 16.

Verschiedenes

Die alpine Kunstausstellung Hanns Herzing, Dresden. Im Jahre seines 50. Geburtstages eröffnete am 17. November 1940 der Bergmaler Hanns Herzing in Dresden seine 15. Jahresausstellung mit einer Feier, zu der Walther Flaig einen in aller geistigen Durchdringung des Themas reichen Vortrag über die Pajlandschaft als Alpenerlebnis hielt.



Freude macht die Gipfelruh', hast du Sixtolin dazu!

Sport- und Hautöl Sixtolin oder Hochland-Nußöl-Sixtolin-Bronce. Dieser zuverlässige Bergkamerad schützt in jeder Höhe vor Sonnenbrand, kühlt und bräunt rasch, belebt und beseitigt Muskelkater. (Aus rein pflanzlichen Ölen hergestellt.) Sixtus-Laboratorium Richter & Co., Schliersee, Bayer Alpen.

Preiswert, solid: Schuhe von RID!
München 2, nur Fürstenstraße 7 · Seit 1873.

Bearbeitung der 3. Auflage des Führers durch die Ötztaler Alpen. Da die 3. Auflage des Führers durch die Ötztaler Alpen in Bearbeitung steht, werden die Besucher der Ötztaler Alpen herzlich gebeten, Neuturen, welche seit Herausgabe der 2. Auflage (1937) durchgeführt, aber nicht veröffentlicht wurden, sowie Berichtigungen zur 2. Auflage dem Verfasser, Dr. Ludwig Obersteiner, Graz, Waigasse 18, bekanntzugeben.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

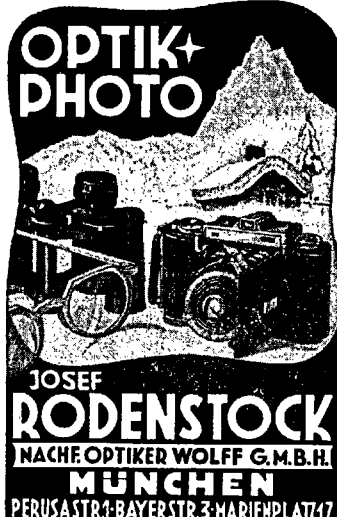


ROTBAART
LUXUOSA 15 Pf. SONDERKLASSE 12 Pf.

Briefmarken Sabeff-Post
grat. 500 versch. „Österreich“ nur 15.80 Irko. Sabeff Wien IX 721/M

AD-Mitglieder!
Kauft nur bei unseren Inferenten!

Verlangt überall den „Bergsteiger“!



OPTIK PHOTO

JOSEF RODENSTOCK
NACHF. OPTIKER WOLFF G.M.B.H.
MÜNCHEN
PERUSA STR. 1 · BAYER STR. 3 · HARIENPLATZ 17

Wann wird die Sonne



IMMER AUCH GEFÄHRLICH?
Sie merken es leider zu spät. Darum: Vorbeugen — bei grellem Licht Neophan tragen! Das verschafft Ihnen ein beglückendes schönes, angenehmes Schauen.

Neophan-Blendschutzglas
verzerrt die Farben nicht. Rot bleibt Rot, Blau bleibt Blau, Grün bleibt Grün; nur kontrastreicher, satter erscheinen alle Farben. Die Kontraststeigerung verzögert Ermüdung der Augen.



Neophanbrillen beim Optiker von RM. 4.50 an. Literatur von der AUERGESELLSCHAFT A.G. BERLIN N 65.



München 2 Fremdenheim „Central“, Prielmayerstr. 10, 2. u. 3. Hofb., gegenüb. Justizp. 3bzg., fl. w. u. l. W. Bad. Bett RM. 2.50, Saison 3.—. Bes.: Willy Pelster.

München Hotel-Pension „Dabeim“, Schillerstraße 37, 2 Min. v. Hof. fl. Wasser. Bett ab RM. 2.20.

München Fremdenheim Leyerer, Schwantalerstr. 29/I, Telefon 597006, 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, helle Zimmer mit vorzüglichen Betten zu RM. 2.20 und 2.50.

München Fremdenheim „Röde“, Gabelsbergerstr. 43 am Rbn. Pl. fl. W. 3trbzg. T. 57.103. Bett à 2.50.

LAND SALZBURG

Bad Hofgastein Kurhaus Sonnhof, Mod. Komf. Terr. Garten. Ehermalzüber. Wr. Küche.

Krimml (1076 m). Gasthof Hotel, Pension. Krimmlerfälle. fl. W. Pension ab RM. 4.20.

Krimml (1076 m). Gasthof „Waldbhaus“, abf. d. Autofstr. Zimmer m. fließ. l. u. w. Wasser. Maß. Preise.

Alpengasthof Prebersee (1510 m) bei Tamsweg, Salzburg. Pension RM. 5.50. Sturte und Stiführer.

KÄRNTEN

Inneckrems Stüheim Gutmannshaus, 1520 m, bestes Standquartier. Pension RM. 4.— bis RM. 6.—. Prospekte kostenlos.

STEIERMARK

Lachtalhaus (1650 m, Wölzertauern) mit den vielen Abfahrten und Turen, herrliches Übungsgelände. Eig. Autoverkehr bis 40 Min. v. d. Haus. Prospekt durch Stillehrer und Bergführer R. Saas, Niederwölz, Steiermark.

TIROL

Jgls. Hotel Maximilian Sehr begabtes Haus mit allem Komfort. Ihr Hotel! Prospekte durch den Besitzer.

Kitzbühel Bergshotel Bichlalm, 1670 m, 115 Betten, ideale Stigtände für jedes Können, eigene Stiche, elektrisches Licht, Zentralheizung, Kalt- u. Warmwasser in jedem Stock. Pension RM. 5.— bis RM. 7.20.

St. Anton a. Arlberg Hotel Alpenrose, Gutbürgerl. Haus. Mod. Komf. Tel. 4.

Steinach Hotel Post (1050 m). Treffpunkt der W.-Mitglieder. Gut und gemüthl. Pension RM. 6.— bis 7.—. Prospekte kostenlos. Besitzer: Rari Cammerlander.

VORARLBERG

Lech Arlberg, 1450 m. Berghaus Sonned. Gem. u. gepfl. Bergsteigerheim. Tel.: C. Rath, Mitgl. d. D. A. V.

SUDETENGAU

Schelefen bei Ebbs a. Elbe. Denf. Stbl. Vorz. Verpfl. u. Diätkof, herrliche Radelwälder, auch gangjähriger Aufenthalt f. Retonw. geeignet. Preis ab RM. 4.60.

Aus Mitgliederkreisen

Zu kaufen gesucht: Führer durch Osttirol und Weglinienkarte von Maister und Walder, Verlag Dyrrola, München, gut erhalten. Angebote an Dipl.-Ing. Wandt, Essen-Bredeney, Hugenbergstraße 21.

Zu verkaufen: „Zeitschrift“-Bände 1883—1915, Gebirgsrodell mit Bremse, Steigeisen, alles in tadellosem Zustand. Frau Luise Sirt, München, Winmillerstr. 29/0, B. G. S. — „Mitteilungen“, ungebundene Hefte, vom Juni 1931 bis einschl. Oktober 1940, Margarete Ehrenforth, Berlin-Sehendorf, Winkfriedstr. 7/I. — „Zeitschrift“-Bände

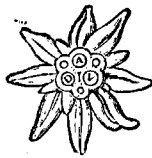
1890—1909. Effe Lott, Wien III/40, Schredtg. Nr. 28/9. — „Zeitschrift“-Bände 1890 bis 1919. Dr. Georg Himmeler, Bremen, Joseph Haydn-Straße 18. — „Zeitschrift“-Bände 1928 bis 1937 (mit Karten); „Mitteilungen“ 1929 bis 1938, schön gebunden. Alles wie neu. J. Samann, Röhn-Lindenthal, Nießschestr. 4. — „Zeitschrift“-Bände 1912 bis 1919, 1921 bis 1929, sehr gut erhalten, je Band RM. 1.— und Versandkosten. Hans Riedner, Nürnberg, Neuschelfstr. 49.

Die Gesamtausgabe der Januar-Nummer enthält eine Beilage der Auer-Gesellschaft, Altien-gesellschaft, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Platz 24, die wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING) MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Verantwortlicher Schriftleiter: Jos. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6494 (49) • Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen-Altien-gesellschaft, München 2, Theatinerstraße 17/I • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Werner Verthold, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 20. September 1940 • Verlag F. Brudmann KG., München • Druck: Adolf Holzhausens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Brudmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Verbandsstelle Wien 62, Kandlgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für W.-Mitglieder RM. 4.80, für Nichtmitglieder RM. 7.20; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einschl. Postgeld. Das Abonnement gilt für einen ganzen Jahrgang (Oktober bis September) und läuft weiter, wenn es nicht zwei Monate vor Beginn des neuen Jahrgangs (Oktober) abbestellt wird. Spätere Abbestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden. • Zahlungen an F. Brudmann KG., München, „Der Bergsteiger“, Postfach-Konto München 58 801 oder Wien 100 163.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N. O. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Die neue Alpenvereinskarte der Sonnblickgruppe

Von Adolf Noßberger (Wien)

Die Sonnblickgruppe, zwischen Glockner- und Ankogelgruppe gelegen, wird von den Gewässern der Salzach im Norden und der Möll im Süden umspült. Im Westen bildet die Talsurche der Rauriser (Seiblwinkler) Ache mit dem Heiligenbluter Hochtor und dem sich bald in die junge Möll ergießenden Tauernbache, im Osten der Mallnitzer Tauernbach mit dem Mallnitzer Tauern und endlich die Nassfelder und Gasteiner Ache die Grenze. Die Nachbarschaft dieser vielberühmten Fels- und Eisberge, zu denen sich noch im Südwesten die vielgestaltigen Gipfel der Schobergruppe gesellen, macht die Hochzinnen der Sonnblickgruppe zu Schauanzeln von hohem Rang, so daß sie schon deshalb beliebte und vielbesuchte Ziele geworden sind. Und da die Schiefermassen nördlich und südlich des Hauptkamm-Gneisgerüsts und besonders die zum Teil recht beträchtlichen, aber fast immer sanft absinkenden Gletscher dem Skiläufer gar prächtige, genussreiche und zumeist unschwierige Fahrten gestatten, so werden die Sonnblickberge auch im Winter außerordentlich häufig bestiegen; ja, der Besuch zur Schneezeit hat den im Sommer erheblich überflügelt. Vor allem die Landschaften um Kolm-Saigurn, Mallnitz und des Gasteiner Tales mit seinen Verastelungen sind Brennpunkte des winterlichen Verkehrs; auch die ebenfalls zur Sonnblickgruppe gehörenden Sabinberge erfreuen sich steigender Beachtung.

Gegenüber der jetzt viel größeren bergsteigerischen Bedeutung, dem Zuwachs an Schutzhütten, Wegen und Wegbezeichnungen für Sommer und Winter ist die im Jahre 1892 vom D. u. V. A. V. herausgegebene Karte des Sonnblicks und seiner Umgebung 1:50.000 naturgemäß weit zurückgeblieben, wemnschon sie 1926 mit Nachträgen versehen worden war. Die Vereinsführung nahm daher, gleichwie im Falle der Schober- (1936) und Venedigerkarte (1938), die Anregung des Verfassers dieser Zeilen gerne auf, auch hier in Zusammenarbeit mit der Hauptvermessungsabteilung XIV (Wien) eine neue Karte zu erstellen und dadurch einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen und eine Lücke im gesamten Kartenwerk des D. A. V. zu füllen. Die Unterlagen waren hiezu gegeben, da erstens der ganze in Frage kommende Raum in den Jahren 1930 und 1931 vom damaligen „Bundesamt für Eich- und Vermessungs-

wesen“ neu vermessen worden war, und zweitens, was noch wichtiger ist, die Blätter der Österreichischen Karte 1:25.000 Döllach, Stall, Heiligenblut schon fertig vorlagen. Die Vollenbung der anderen, anschließenden Blätter Kolm-Saigurn und Obervellaach wurden mit Rücksicht auf den Wunsch des Alpenvereins beschleunigt durchgeführt.

Bei dieser engen Zusammenarbeit mit den kartographischen Anstalten des Staates zeichnet der D. A. V. nur als Herausgeber und führt den Alleinvertrieb. Die Karte unterscheidet sich dadurch grundsätzlich von den „Alpenvereinskarten“ engeren Sinnes, bei denen sowohl die Aufnahme im Felde als auch Zeichnung, Stich und Druck sozusagen im Schoße des Vereins erfolgen; sie ist nicht ein Ergebnis der gleichsam vereinseigenen Kartographie, die zu Spitzenleistungen wie den jüngst erschienenen Blättern Hochstubaui und Sellrain der Karte der Stubai Alpen geführt hat. Ein Hauptunterschied liegt in der Felszeichnung. Je weniger es aber in absehbarer Zeit möglich wäre, nach diesem vereinseigenen Verfahren von allen wichtigen Gruppen neue, zeitgemäße Karten herauszubringen, um so günstiger und zweckmäßiger ist für den Alpenverein fallweise die Benützung schon vorhandener staatlicher Neuaufnahmen. Mit ihnen können auch Lücken ausgefüllt werden, die sich aus den Zeitumständen für das Erscheinen der Alpenvereinskarten engeren Sinnes ergeben.

Bei diesen auf Grund der staatlichen Aufnahmen herausgegebenen Karten beschränkt sich die inhaltliche Mitarbeit des Alpenvereins auf eine sorgfältige Überprüfung und Ergänzung hinsichtlich bergsteigerischer und namenkundlicher Belange. Wie bei der Schober- und Venedigerkarte, so erfolgte auch bei der Sonnblickkarte wieder eine solche Alpenvereinsbearbeitung. Durch sie wird die notwendige Ausrichtung nach den bewährten Grundsätzen des Alpenvereins erzielt, und der Bergsteiger bekommt eine wertvolle, auf seine Gesichtspunkte eingestellte Karte in die Hand. Als sprachwissenschaftlicher und zugleich gebietskundiger Fachmann für die Schreibweise der Namen wirkte im Einvernehmen mit dem ursprünglich dafür in Aussicht genommenen, dann aber durch Kriegsdienstleistung verhinderten Privatdozenten Dr. W. Brandenstein-Wien Dr. F. Waldmann-Wien, der darüber in der „Zeitschrift“ be-

richtet hat. Im Westen wurde die Namengebung nach Möglichkeit an die der Blockerlarte angeglichen, auf deren Gebiet die Sonnblickkarte hier eben noch übergreift. Manche Ergänzungen wurden ferner dem Sonderführer durch die Goldberggruppe von Dr. Franz Turky (1927) entnommen.

Der Kartenraum der neuen Sonnblickkarte ist durch die Grenzpunkte Heiligenblut im Westen, Mallnitz im Osten, Badgastein im Norden (so, daß die vielbesuchten Spitzen der Mannlkarhöhe — auch Kalkbretterkopf genannt — [2412 m] und des Stubnerkogels [2245 m] noch aufscheinen) und das Kreuzeck (Sadnigberge, 2656 m) im Süden bestimmt. Im wesentlichen ist es der gleiche Raum, den die alte W.-Karte der Sonnblickgruppe 1:50.000 umspannt. Die Karte soll besonders auch dem Winterbergsteigen in der Landschaft rund um den Hohen Sonnblick dienen und dabei — soweit dies überhaupt auf einer Karte möglich ist — unfallverhütend wirken. Große Sorgfalt wurde der Kennzeichnung der Schutzhütten gewidmet; die dem Alpenverein eigenen sind hervorgehoben, die Sichel zeigen auf, ob die Hütte ganzjährig, nur im Sommer oder im Winter geöffnet oder aber unbewirtschaftet ist, ferner ob es Stühütten, Notunterkünfte oder nur offene Unterstandshütten sind; eine Neuerung der Bezeichnung, die, wenn sie sich bewährt und Beifall findet, bei ähnlichen Karten beibehalten werden soll.

Ferner sind die Sommerwegbezeichnungen, gleichgültig ob mit roter oder blauer Farbe, mit dünnen roten Linien (bei letzteren mit einem beigefetzten bl.) ersichtlich; die ständigen Winterbezeichnungen (Stiwege) erscheinen mit dünnen blauen Linien mit beigefetzten ganz kleinen Vierecken, während die Stiführen (Routen), allerdings nur auf die drei wichtigsten Hochgipfel (Hochhorn, Hoher Sonnblick und Schareck), nur mit dünnen blauen Linien ohne Vierecke, doch mit kleinen Anstiegspeilen und „Lawinenstricheln“ im Kartenbild aufzutreten. Alte, nicht ständig erhaltene Sommerbezeichnungen oder Wege sind mit roter strichierter Linie, bzw. mit beigefetztem „verf.“ gekennzeichnet.

zeichnet. Die Kürze der für die Angaben über Hütten, Wege und Wegbezeichnungen zur Verfügung gestandenen Zeit hat zur Folge, daß eine unbedingte Gewähr oder irgendwelche Haftung nicht übernommen werden kann.

In dem Raume der Sonnblickgruppe befinden sich außerordentlich viele, größtenteils aufgelassene und verfallene Bergwerke und Stollen, in denen zumeist nach Gold geschürft worden ist. Diesem Umstände Rechnung tragend, bringt die Karte, von kundiger Hand eingezeichnet, als wertvolle Bereicherung die Namen dieser alten Stollen, soweit sich noch die Drlichkeit bestimmen ließ, führt ja die Sonnblickgruppe aus diesem Grunde auch den Namen Goldberggruppe.

Wenn nun trotz der außerordentlichen Schwierigkeiten der Kriegszeit die neue Karte der „Zeitschrift“ 1940 als willkommene Beigabe erscheinen kann, so ist das in erster Linie dem großen und verständnisvollen Entgegenkommen der Hauptvermessungsabteilung XIV (Wien) zu danken, welche unbeschadet der gewaltigen Überlastung mit Sorgfalt und Hingabe das Werk förderte und dadurch ihre ganz besondere Leistungsfähigkeit erneut unter Beweis stellte. Aber auch jener Alpenvereinszweige, Vereine und Mitarbeiter ist dankbar zu gedenken, welche durch Beiträge und Vorschläge für Verbesserungen und Ergänzungen zum Gelingen der Karte beitrugen. Es sind dies die Zweigvereine Badgastein, Halle, Hannover, Hofgastein, Klagenfurt, Salzburg und Wiener Lehrer, die Deutschen Turn- und Sportgemeinden Badgastein, Hofgastein und die Herren Dr. Otto Böhm-Wien, Dipl.-Ing. Florentin-Böckstein, Hofrat Dr. Otto Kallab, Berghauptmann in Klagenfurt, Otto Pelzler-Salzburg, Dipl.-Ing. Hans Schurich-Salzburg und Rentmeister Aurel Saupe-Hollenburg.

Die neue Alpenvereinskarte der Sonnblickgruppe besitzt so wie die früheren in Gemeinschaftsarbeit mit der Hauptvermessungsabteilung XIV (Wien) herausgegebenen Karten der Schober- und Benedigergruppe den Maßstab 1:25.000.

Zum 90. Geburtstag Erzellenz v. Sydow

am 14. Januar 1941

Zum 90. Geburtstage des Herrn Ehrenvorsitzenden des Hauptauschusses des D. A. B., Erzellenz von Sydow, hat der Vereinsführer des D. A. B., Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete, Reichsminister Dr. A. Seyff-Inquart, an Erzellenz von Sydow folgende Glückwunsch-Depesche übermittelt:

„Erzellenz von Sydow, Staatsminister a. D., Berlin:

Zur Vollendung des 90. Lebensjahres übermittle ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche.

Heil Hitler! Ihr Seyff-Inquart.

Den Haag, 14. Januar 1941.“

Gleichzeitig hat der Stellvertretende Vereinsführer des D. A. B., Landesstatthalter a. D. Dr. R. Knöpfler, Innsbruck, namens des D. A. B. folgendes Glückwunschschreiben übermittelt:

„Eure Erzellenz!

Mit besonderer Freude und Herzlichkeit beglückwünschen wir Sie zur Vollendung des 90. Lebensjahres.

Der Deutsche Alpenverein nimmt in besonderem Maße Anteil an Ihrem Wohlergehen als dem getreuen Eltchard der deutschen Bergsteiger und dankt Ihnen anlässlich der Vollendung des neunten Jahrzehntes Ihres reich gesegneten Lebens für all die Liebe und unendliche Sorgfalt, die Sie unermüdet für das deutsche Bergsteigertum aufgewendet haben.

Die Vereinsführung des Deutschen Alpenvereins ist glücklich, Sie auch jetzt zu ihren Beratern zählen zu dürfen und gibt dem Wunsch Ausdruck, daß Sie auch weiterhin in so regem Maße wie bisher Anteil an unserer Arbeit nehmen und uns Ihren Rat leihen zu Auf-

gaben, die dem Deutschen Alpenverein im Dienste der körperlichen Erzüchtigung und bei der Lösung kultureller Aufgaben für das ganze deutsche Volk gestellt sind.

Mit deutschem Bergsteigergruß!
Heil Hitler!

Dr. K. Knöpfler,
Stellvertreter des Vereinsführers."

Erzellenz von Sydow hat sich beim Herrn Reichsminister und bei der Vereinsführung in Innsbruck in sehr herzlichen Worten für diese Glückwünsche bedankt, wobei er zum Ausdruck brachte, daß es ihn aufrichtig freue, zu sehen, wie der alte gute Bergsteigergeist in den neuen Formen fortlebt und im erweiterten Rahmen des Großdeutschen Reiches die Einheit aller Deutschen, der auch wir früher zustrebten, mit stärkeren Mitteln verwirklicht wird.

Die Vereinsführung benötigte außerdem einen zufälligen Wehrmachturlaub ihres früheren 3. Vorsitzenden und nunmehrigen Führers des Zweiges Berlin, Major i. G. Dr. Borchers in Berlin, um durch ihn noch persönlich dem Jubilar ihre Glückwünsche und ein Angebinde überreichen zu lassen.

Der Deutschlandfender gab am 11. Januar in seinem Nachrichtendienst folgende Mitteilung durch:

"Staatsminister a. D. Dr. ehrenhalber Reinhold von Sydow begeht am 14. Januar seinen 90. Geburtstag. In seiner hohen Stellung im Reichspostdienst hatte er hervorragenden Anteil am Aufbau des überseeischen Kabinettes und an zahlreichen Neuerungen. Seit Herbst 1918 lebt er im Ruhestand, ist aber in dieser Zeit noch als Ehrenvorsitzender des Deutschen Alpenvereins hervorgetreten."

Bereinsangelegenheiten

Im Winter 1940/41 unzugängliche Hütten

Mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses sind in diesem Winter folgende Hütten gänzlich gesperrt:

- Zweig Allgäu-Immenstadt: Waltenbergerhaus.
- Zweig Alpine Gesellschaft „Preintaler“: Preintalerhütte, Gollinghütte, Hans Wödl-Hütte.
- Zweig Ansbach: Ansbacher Hütte.
- Zweig Austria: Dachstein-Südwand-Hütte, Dachsteinwarthütte.
- Zweig Austria: Obstanzerseehütte.
- Zweig Barmen: Barmer Hütte.
- Zweig Bergland: Brunnenkopfhäuser.
- Zweig Frankfurt am Main: Verpeilhütte.
- Zweig Gablonz: Gablonzener Haus.
- Zweig Grazer Alpenklub: Bärenschüsflammhütte.
- Zweig Graz: Weizer Hütte auf der Sommeralm (ein Gasthaus mit Unterkunft befindet sich in nächster Nähe).
- Zweig Hohenzollern: Hohenzollernhaus.
- Zweig Kurmark: Gamschütte.
- Zweig Memmingen: Memminger Hütte.
- Zweig Mittenwald: Mittenwalder Hütte.
- Zweig Reichenstein: Haindlkarhütte.

- Zweig Saarbrücken: Saarbrücker Hütte (im Grenzgebiet gelegen).
 - Zweig Salzburg: Gwechenberghütte.
 - Zweig Schwarzer Grat: Kaiserjochhaus.
 - Zweig Siegerland: Siegerlandhütte bis Ende Februar und von Mitte April bis Mitte Juli vollständig gesperrt.
 - Zweig Teylig: Teyliger Hütte (früher Glorerrhütte) in der Schobergruppe.
 - Zweig Vorarlberg: Douglasshütte, Silifunahütte.
- Diese Hütten sind mit A.-Schlüssel nicht zugänglich und mit Sonderschloß gesperrt.

Solange A.-Hütten in obiger Tafel nicht aufgezählt sind, muß ein heizbarer Raum dauernd mit A.-Schlüssel zugänglich sein. Sollten sich Anstände ergeben, weil ein Mitglied wegen Nichtveröffentlichung einer Hütten Sperre damit rechnet, daß die Hütte zugänglich ist, so muß der Verwaltungsausschuß den betreffenden Zweigverein zur Verantwortung ziehen, weil die Hütte ohne seine Genehmigung gesperrt wurde. Außerdem aber muß der Verwaltungsausschuß jede Ersatzleistung für Schäden ablehnen, die dadurch entstanden, daß eine derartige Hütte gewaltsam erbrochen wurde durch Mitglieder, die berechtigterweise auf Nüchtmöglichkeit rechneten.

Stihome im Winter 1940/41

Gruppe:	Zweig:	Hütte:	Zur Vorausbestellung freigehaltene Betten: Matratzen: Lager:		
Bregenser Wald	Schwaben	Schwarzwasserhütte	19	19	—
		Edmund Probst-Haus	12	20	—
		Bayerische Voralpen	14	14	—
Westlich des Inns Kaisergebirge	Oberland	Borderfaiserseldenhütte	23	—	—
		Kärntlingerhaus (vom 1. 3. bis 31. 5. 1941)	15	30	—
		Neue Traunsteiner Hütte	10	20	—
		Bergsteigerheim Mühlbach	16	15	—
		Alpenklub München	15	30	—
		Berchtesgaden	20	12	—
		Salzburger Kalkalpen	20	7	—
		Traunstein	20	30	—
		Turistenklub	20	7	—
		Salzburger Schieferalpen	20	30	—
Dachsteingebirge	Austria	Hollhaus	20	7	—
Totes Gebirge	"	Singer Haus	20	30	—
	Sinz				

Gruppe:	Zweig:	Hütte:	Zur Vorausbestellung freigehaltene Betten: Matratzen: Lager:		
Totes Gebirge	Dstn. Gebirgsverein	Denaralmhütte	6	20	—
	Turistenklub	Dümlerhütte	14	30	—
Ennstaler Alpen Hochofenschwabgruppe Nürzsteiger Alpen	"	Hochnöblinghütte	5	20	—
	Wödling	Hochofenschwabhaus	20	10	—
	Boisthaler	Wödlinger Hütte	9	25	—
	Dstn. Gebirgsverein	Sonnfienhütte	7	12	4
	"	Hinteralmhütte	8	40	—
	"	Schneepalpenhaus	10	15	—
	"	Graf Meran-Haus	7	6	—
	"	Hinteralmhütte	4	9	—
	"	Sparbaderhütte (Eichelseherhütte)	15	20	—
	"	Reichenau	Habsburgshaus	15	30
Kar-Schneeberg-Gruppe	Turistenklub	Ottohaus	40	—	—
	"	Baumgartnerhaus	31	41	—
	"	Damböckhaus	5	18	—
	"	Karl Ludwig-Haus	37	22	—
Höbštaler Alpen	Hochwacht	Höbštalerhütte	7	23	5
	Dstn. Gebirgsverein	Terzerhaus	9	10	—
Türniker Alpen	Turistenklub	Stremser Hütte	7	23	—
	Dstn. Gebirgsverein	Annaberger Haus	20	35	—
Gutensteiner Alpen	"	Seitnerhütte	4	10	—
	"	Hermann Rudolfs-Hütte	10	10	—
	"	Herrgottschnitzerhütte am Wandel	21	5	—
	"	Lilienfelderhütte	3	12	—
	"	Berndorfer Hütte	11	15	—
	"	Reisalpenhaus	6	15	—
Samnaungruppe	"	Stölner Haus	22	12	—
	"	Komperdell-Skihütte	5	10	—
Stubaiier Alpen	"	Dortmunder Hütte	23	15	—
	"	Rohfögelhütte	6	10	—
	"	Botzdammer Hütte	14	11	—
Tuxer Voralpen	"	Reißner Haus	8	30	—
	"	Batscherkofelhaus	10	10	—
Ritzbüheler Alpen	"	Wißfögelhaus	25	9	—
	"	Berghaus Kalkalpe	13	20	—
	"	Oberlandhütte	10	24	—
Ankogelgruppe	"	Artur v. Schmid-Haus (vom 1. 3. bis 20. 4. und zu Pfingsten)	11	14	—
	"	Krummholzhütte	20	10	—
Niedere Tauern	"	Seckarhaus	34	25	—
	"	Edelrautehütte	12	30	—
	"	Klosterneuburger Hütte	7	15	—
	"	Schlattererhütte	—	18	—
	"	Südwicnerhütte	15	12	—
	"	Höhhütte	—	18	—
	"	Mörzsbachhütte	9	28	—
	"	Bohemitahütte	8	9	—
	"	Blannerhütten	43	57	—
	"	Hocheicharthütte	11	—	—
	"	Windobonahaus	16	9	—
	"	Reiteralm-Skihütte	4	10	—
	"	Stubalpenhaus Gabel	8	12	12
	"	Murauer Hütte	5	10	—
"	Hahnbohhütte	12	3	—	
Norische Alpen	"	Salzkiegelhaus	23	—	—
	"	Gleinalpenhaus	20	—	30
	"	Hans Pross-Haus	6	10	—
	"	Dr. J. Wehrh-Hütte	10	17	—
	"	Stubenberghaus	15	15	—
	"	Hallerhaus	21	25	—
	"	Herrgottschnitzerhütte am Kampstein	10	8	7
	"	Wetterkogelhaus	13	15	—
	"	Kramichberger Schwaig	10	18	—
	"	Rainerhaus	10	12	—
Etsische Alpen	"	"	"	"	"
	"	"	"	"	"
Korawanken	"	"	"	"	"
	"	"	"	"	"

Lehrwartschulen im Winter 1940/41

Die Vereinsführung hat für den laufenden Winter mehrere Lehrwartschulen ausgeschrieben, die außerordentlich gut besucht wurden. Die Lehrwartausbildung im Winterbergsteigen (B 2), die vom 17. Februar bis 1. März 1941 auf der Franz Senn-Hütte stattfindet, war schon vor Ablauf der Meldefrist voll besetzt. Leiter dieser Lehrwartschule sind Dr. A. Eschon und Peter Alphenbrenner.

Die Nachfrage ist so groß, daß die Vereinsführung sich veranlaßt sieht, weitere Lehrwartschulen auszusprechen. Durch den Neuaufbau der Jungmannschaften, die auch Mädchengruppen der entsprechenden Altersklasse vorsehen, und durch die noch zu treffende Regelung über Mädchengruppen in der Altersgruppe der H.S.-Bergfahrtegruppen

im D. A. B. ist das Bedürfnis aufgetreten, auch Fahrtenleiterinnen auszubilden. Die Vereinsführung schreibt daher verjüngungsweise einen

Lehrgang für Winter-Fahrtenleiterinnen

aus für die Zeit vom 16. bis 22. März 1941. Standort wird voraussichtlich die Rofsfögelhütte bei Innsbruck sein; der Lehrgang wird geleitet von Frä. Dr. Cilli Dejaco-Innsbruck.

Die zu diesem Lehrgang einberufenen weiblichen Mitglieder müssen den alpinen Skilauf technisch einwandfrei beherrschen und mindestens 18 Jahre alt sein. Zweck des Lehrganges ist, die Teilnehmerinnen soweit auszubilden, daß sie Anfängerinnen im alpinen Skilauf unterrichten und

leichte Winterbergfahrten führen können. Unterricht für Anfänger in der Technik des Skilaufes wird nicht erteilt.

Die Vereinsführung macht Mitglieder und Zweige auf diese neuartige Ausbildung ausdrücklich aufmerksam. Die Zweige melden geeignete Bergsteigerinnen dem **Bl.** auf dem üblichen Meldeblatt bis 5. März 1941.

Außerdem wird ausgeschrieben eine zweite **Lehrwartausbildung im Winterbergsteigen (B 2)** für Männer, in der Zeit vom 13. bis 30. April 1941, mit dem Standort Franz Senn-Hütte. Meldungen auf Formblättern müssen im Wege der Zweige bis zum 3. April dem Verwaltungsausschuß eingereicht werden. Die Besucher der Lehrwarschulen müssen bereits Erfahrung im Winterbergsteigen haben und **Lehrwart B 1** sein. Der

Lehrgangsteiler prüft zu Beginn der Ausbildung alle Kursteilnehmer, ob ihr Können dem eines **B 1-Lehrwartes** entspricht, und ist befugt, ungeeignete Teilnehmer zurückzustellen. Im Rahmen der Lehrwarteschule werden die Teilnehmer mit allen Erfordernissen des Winterbergsteigens vertraut gemacht und erhalten eine ausgedehnte praktische Ausbildung.

Mitglieder und Jungmannen werden wiederum aufgerufen, sich ihren Zweigen als **Lehrwarte zur Verfügung** zu stellen und an der **Lehrwarteschule** teilzunehmen.

Fahrpreisermäßigungen können zur Zeit nicht vermittelt werden. Die Vereinsführung ist daher bereit, Beihilfen zu den Fahrkosten zu geben, sofern die Zweige der teilnehmenden Mitglieder ebenfalls einen Beitrag leisten.

Wehrdienstleistung bei den Gebirgsgruppen

Der Vereinsführung gehen leider zahlreiche Klagen darüber zu, daß von den Wehrrufungsstellen die Wünsche Dienstpflichtiger auf Zuteilung zu den Gebirgsgruppen und die vorgelegten Eignungsscheine nicht berücksichtigt werden, so daß es vorkommt, daß gute Bergsteiger häufig bei nicht-alpinen Truppenteilen eingeteilt werden.

Beschwerde beim **DKW.** hat insoweit Erfolg, als uns in Aussicht gestellt wurde, „nach Möglichkeit in den Fällen, wo gegen die bestehenden Bestimmungen verstoßen worden ist, durch Versetzung zu Gebirgsgruppen einen Ausgleich zu erreichen“.

Wir bitten daher die Zweigvereine, uns rasch alle jene Fälle unter ihren Mitgliedern bekanntzugeben, in denen trotz Antrages eine Zuteilung zu den Gebirgsgruppen nicht erfolgte. Notwendig ist hierbei Namens- und Friedensanschrift-Angabe, zuständiges Wehrbezirkskommando und augenblicklicher Truppenteil (Feldpostnummer).

Um zukünftige Fehlentscheidungen bei Aushebungen zu vermeiden und um die Berggewohnten aus dem ganzen Reich ihre Vorbildung entsprechend bei den Gebirgsgruppen einzusetzen, bittet

uns das **DKW.** um folgende Bekanntmachung an alle Mitglieder, insbesondere die Jungmannschaft:

1. Meldung als Kriegsfreiwillige oder länger-dienende Freiwillige zur Gebirgsgruppe nach Vollendung des 17. Lebensjahres ist bei allen Wehrbezirkskommanden im Reich möglich.

2. Bei Musterungen, bzw. Aushebungen ist erforderlich, darauf hinzuweisen, daß die Betreffenden als Mitglieder der Alpenvereine

a) im Besitz einer Bescheinigung des Zweigvereins des Alpenvereins sind,

b) den Befähigungsnachweis des Alpenvereins als Bergführer, Bergsteiger, alpine Skiläufer (Lehrwarte usw.) besitzen und somit im Falle a) und b) nur für die Gebirgsgruppe einzuberufen sind,

c) oder aber als Berggewohnte sich besonders geeignet halten und den Wunsch haben, zur Gebirgsgruppe eingezogen zu werden.

Wir bitten, diese Wünsche des **DKW.** zu beachten und an die in Betracht kommenden Einberufungen bekanntzugeben (**DKW. N. 12 i 10 AHA/Ag/E [I a] Nr. 10297/40**).

Reisegepäckversicherung auf Schutzhütten

Die Vereinsführung erinnert daran, daß seit 1. August 1940 auf allen bewirtschafteten Schutzhütten des **D. A. B.** zwangsweise durch die Vereinsführung eine Reisegepäckversicherung für das von den nächtigenden Besuchern eingebrachte Reisegepäck eingeführt worden ist. Die Versicherungsgebühr von täglich **RM. —.03** darf der Nächtigungsgebühr zugeschlagen werden und ist vom Hüttenwirtschafter an die Versicherung abzuführen. Die Versicherung umfaßt alle in die Schutzhütte

eingebrachten Gepäckstücke, nicht aber außerhalb der Hütte verbliebene.

Der Bestand dieser Versicherung enthebt den Hüttenbesucher aber nicht von der selbstverständlichen normalen Ob Sorge für die in die Hütte eingebrachten Sachen, da grobe Fahrlässigkeit die Haftung des Versicherers ausschließt, abgesehen von dem materiellen Verlust, daß Ausrüstungsstücke u. dgl. heute vielfach nur schwer oder gar nicht ersetzbar sind.

Personalnachrichten

Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde

7. Liste:

Das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz erhielt: Oberst v. Bernuth (Sw. Ulm a. d. D.).

Das **Eiserne Kreuz 1. Klasse** erhielten: Oberleutnant Fritz Keller (Sw. Rheinland-Köln), Hauptmann Michael Scheidler (Sw. Neuwitting-Altötting).

Die Spange zum Eisernen Kreuz I. Kl. 1914 erhielt: Major Max Lemke (Sw. Mark Brandenburg).

Die Spange zum Eisernen Kreuz II. Kl. erhielt: Oberstabsarzt Dr. Franz P. Bernhuber (Zw. Neuötting-Altötting).

Die Spange zum Eisernen Kreuz II. Kl. 1914 erhielt: Wehrmachts-Oberpfarrer Eckart Soene (Zw. Mark Brandenburg).

Das Eiserner Kreuz II. Klasse erhielten: Gefreiter Hans-Martin Becker (Zw. Raum-burg a. d. Saale), Unteroffizier, nun Kriegsver-waltungsrat Frig Esterer (Zw. Neuötting-Alt-ötting), Gefreiter Adolf Hackenberg (Zw. Baden b. Wien), Unterarzt Dr. Hermann Heizer (Zw. Neuötting-Altötting), Leutnant Frig Hornber-ger (Zw. Ulm a. d. D.), Assistenzarzt Dr. G. Toppich (Zw. Rheinland-Köln), Gefreiter Johann Rerschbaum (Zw. Baden b. Wien), Leutnant Karl Kobes (Zw. Luciftenklub), 44-Rottenführer Helmut Peggner (Zw. Mark Brandenburg), Leutnant Willi Roemer (Zw. Mark Branden-burg), Oberjäger Karl Schwer (Zw. Ulm a. d. D.), Gefreiter Max Willeitner (Zw. Ammersee), Unteroffizier Frig Würlein (Zw. Ammersee).

Ehrungen

Unsere Goldenen Jubilare: Akad. Sektion Ber-lin: Amtsgerichtsrat a. D. Lothar Keyßner, Berlin. — Zweig Graz: Stefan Höfeler, Graz. — Zweig Männerturnverein München: Kommerzien-

rat J. Reim, München. — Zweig Neuburg a. d. D.: Josef Karl, Neuburg.

Nachruf

Mag Kleinohseg †. Am 11. Dezember 1940 ist Sommerjaktat Mag Kleinohseg im 79. Lebens-jahre gestorben. Mag Kleinohseg war eine be-kannte Sport- und Bergsteigerpersönlichkeit. All-gemein bekannt und oft gewürdigt ist die Tatsache, daß Kleinohseg gemeinsam mit seinem Freunde Toni Schruf (Mürzzuschlag) den Skilaut in der Steiermark eingeführt hat. Als Bergsteiger voll-führte Kleinohseg zahlreiche Hochturen in den Ost- und Westalpen, in den Pyrenäen, auf Korsika, in den Abruzzen usw. Er war ein allezeit unterneh-mender und hilfsbereiter Bergkamerad. Als Mensch war Kleinohseg eine aufrechte, gerade, eigenwillige Persönlichkeit, die für das einmal richtig Erkante unbedingt eintrat. Im Zweig Graz, dem er 20 Jahre als Ausschußmitglied an-gehörte und als solches das Artur-v.-Schmid-Haus in der Hochalpinistengruppe liebevoll betreute, sollte Kleinohseg heuer das Goldene Ehrenzeichen für 50jährige treue Mitgliedschaft überreicht werden. Der Zweig Graz und die Grazer Bergsteigerschaft (früher Turner-Bergsteiger Graz) werden dem treuen Bergkameraden ein dauerndes, ehrenvolles Gedenken bewahren.

Unsere Hütten im Winter 1940/41

Abkürzungen: beauff. = beaufichtigt; gzi. bew. = ganzjährig bewirtschaftet; Sa. u. So. = Samstag und Sonntag; Wk. = Winterraum; Zw. = Zweig.
Ohne Gewähr. — Die Zugänge der meisten Hütten sind sehr launig.

Nördliche Ostalpen

Bregenzer Wald und Allgäuer Voralpen:
Freschenhaus (Zw. Vorarlberg), Wk. mit W.-Schloß; einf. bew. vom 2. Februar bis 15. April, sonst an Sonn- und Feiertagen bis Ende März.
Furzhaus (Zw. Konstanz), Wk. mit W.-Schloß, nur beauff. Kemptner Stühütte (Zw. Allgäu-Kempten), gzi. bew.
Norißhütte (Zw. Noris), gzi. bew.
Schwarzwasserhütte (Sekt. Schwaben), gzi. bew.
Staufner Haus (Zw. Oberstaufen-Lindenberg), gzi. bew.

Allgäuer Alpen:

Barthhütte (Zw. Düsseldorf), nicht zugängl., kein W.-Schloß.
Kaufbeurer Haus (Zw. Allgäu-Immenstadt), nicht bew., W.-Schloß.
Kemptner Hütte (Zw. Allgäu-Kempten), nicht bew., Wk. mit W.-Schloß.
Landsberger Hütte (Zw. Landsberg a. Lech), nicht bew., Wk. mit W.-Schloß.
Luitpoldhaus (Zw. Allgäu-Immenstadt), nicht bew., W.-Schloß.
Mayrhütte (Zw. Augsburg), zu Ostern bew., kein W.-Schloß. — Wk. mit W.-Schloß in der Willi Merz-Gebächtnishütte, 150 m talcin.
Mindelheimer Hütte (Zw. Mindelheim), nicht bew., Heizmate-rial vorhanden, W.-Schloß.
Mufauer Alpe (Zw. Augsburg), nur zu Ostern bew., W.-Schloß.
Pfrontner Hütte (Zw. Allgäu-Kempten), nicht bew., W.-Schloß.
Probsthaus (Zw. Allgäu-Immenstadt), voll bew. vom 20. De-zenber 1940 bis 15. November 1941.
Nappensehütte (Zw. Allgäu-Kempten), nicht bew., W.-Schloß.

Lechtaler Alpen:

Anhalter Hütte (Zw. Anhalt), nicht bew. bis 15. Juni, Wk. mit W.-Schloß.
Augsburger Hütte (Zw. Augsburg), nicht bew., W.-Schloß
Biberacher Hütte (Zw. Biberach), bis Ostern nicht bew., Wk. mit 4 Betten, W.-Schloß.
Ditteshütte (früher Zw. Ravensburg), wurde vom Zweig ver-laut und ist für W.-Mitglieder nicht mehr zugänglich.
Ebelweihhütte (Zw. Stuttgart), gzi. bew.
Fraggenhaus (Zw. Vorarlberg), nicht bew., Wk. mit W.-Schloß.

Freiburger Hütte (Zw. Freiburg i. Br.), nur 14 Tage über Ostern einf. bew., Wk. in der Jugendherberge daneben, mit W.-Schloß.
Göppinger Hütte (Zw. Hohenstaufen), nicht bew. aber beauff. bis 15. Februar, dann bew., Wk. mit W.-Schloß.
Seitenwandhütte (Zw. Anhalt), nicht bew., W.-Schloß.
Leutkircher Hütte (Zw. Schwarzer Grat), nach Bedarf einf. bew. von März bis Mitte April, Wk. mit W.-Schloß.
Loreahütte (Zw. Scharal e. B.), nicht bew., W.-Schloß.
Mittelofenhütte (Zw. Fumf), nicht bew., kein W.-Schloß.
Ravensburger Hütte (Zw. Ravensburg), bis 31. Dezember 1941 wegen Verpachtung an die Deutsche Reichsbahn nicht zu-gänglich.
Rinnen, Talherberge (Zw. Mittelfranken), nicht bew., gzi. beauff., Wk., kein W.-Schloß, Schlüssel bei Erhard Bertold, Rinnen.
Sinnshütte (Zw. Stuttgart), nicht bew., Wk. mit W.-Schloß.
Steinsehütte (Zw. Landeck), nicht bew., Wk. mit W.-Schloß.
Stuttgarter Hütte (Sekt. Schwaben), nicht bew., Wk. mit W.-Schloß.
Ulmer Hütte (Zw. Ulm a. d. Donau), voll bew. bis Anfang Mai, dann Wk. mit W.-Schloß
Würtemberger Haus (Zw. Stuttgart), nicht bew., kein W.-Schloß.

Wetterstein und Riesinger Kette:

Alpelhaus (Zw. München), nicht bew., W.-Schloß.
Angerhütte (Zw. München), nicht bew. bis Ende Mai; alte Angerhütte hat unbesperrten Wk.
Coburger Hütte (Zw. Coburg), nicht bew. bis Mai, nur an Feiertagen nach Bedarf, Wk. mit W.-Schloß.
Söllentalhütte (Zw. München), nicht bew. bis Ende Mai, kein W.-Schloß.
Anorrhütte (Zw. München), nicht bew. bis Ende April, Wk., kein W.-Schloß.
Kreuzsch. (Zoeppriß-) Haus (Zw. Garmisch-Partenkirchen), voll bew.
Meilerhütte (Zw. Bayernland), nicht bew. bis Anfang Mai oder Juni, kein W.-Schloß; Wk. mit W.-Schloß in der alten Meilerhütte.
Münchner Haus (Zw. München), nicht bew. bis Ende April, kein W.-Schloß. Bergsteiger können in der daneben be-

findlichen Gipfelstation oder im Schneefernerhaus unterkommen. Die gewöhnlichen Anstiege sind gesperrt.
Oberreitahütte (Zw. Garmisch-Partenkirchen), nicht bew., WR. mit W.-Schloß.
Wiener-Neuländer Hütte (Zw. Turistklub, Gr. W.-Neustadt), nicht bew., WR.-Schloß, offener WR. vorhanden, Zugangswege gesperrt.

Karwendelgebirge:

Aspachhütte (Zw. Magdeburg), nicht bew. bis 1. Mai, WR. mit W.-Schloß.
Bettelwurzhütte (Zw. Junsbrunn), bew. ab Mai, WR., kein W.-Schloß.
Gallertangerhaus (Zw. Schwaben), nicht bew., WR. mit W.-Schloß.
Sochlandhütte (Zw. Hochland), nicht bew., W.-Schloß.
Karwendelhaus (Zw. Männer-Turn-Verein München), nicht bew. bis Mitte Juni, WR., kein W.-Schloß.
Krinner-Kofler-Hütte (Zw. Mittenwald), nicht bew., aber ständig beauf. vom Jäger auf der Vereinalm, WR., kein W.-Schloß.
Magdeburger Hütte (Zw. Magdeburg), nicht bew. bis 1. Mai, WR. mit W.-Schloß.
Nördlinger Hütte (Zw. Nördlingen), nicht bew. bis 1. Juni, WR. mit W.-Schloß.
Pfeishütte (Zw. Junsbrunn), nicht bew. bis Pfingsten, WR. mit W.-Schloß.
Notwandhütte (Zw. Neuland), nicht bew., WR. mit W.-Schloß, Schlüssel für sonstige Räume beim Zw. Neuland e. V., München 19, Schulstr. 49A.
Soiernhaus (Zw. Hochland), Jagdschutzgebiet, bis 1. März gesperrt, kein W.-Schloß.
Sollsteinhaus (Zw. Junsbrunn), nicht bew., WR. mit W.-Schloß.
Tölzer Hütte (Zw. Tölz), nicht bew. bis Pfingsten, WR., kein W.-Schloß.

Brandenberger Alpen (Kofengebirge):

Bayreuther Hütte (Zw. Bayreuth), nicht bew. bis 15. Mai, nur auf besondere Vereinbarung, WR. mit W.-Schloß.
Erfurter Hütte (Zw. Erfurt), nicht bew., nur beauf. bis 15. März, WR. mit W.-Schloß, Schlüssel bei der Hans-Wirtin, Marbach.
Guffershütte (Zw. München), nicht bew. bis Ende April, WR., kein W.-Schloß.

Bayerische Voralpen westlich des Jnns:

Waldsteinhaus (Zw. Männer-Turn-Verein München), gsj. bew.
Bodenriedenhaus (Zw. Alpen-Club, München), gsj. bew.
Brauner-Gebäckshütte (Zw. Alpiner Ski-Club, München), einf. bew.
Brünnsteinhaus (Zw. Rosenheim), gsj. bew.
Herzogshausen (Zw. München), gsj. bew.
Hörndlhütte (Zw. Starnberg), einfach bew. bis 1. Mai.
Neulandhütte (Zw. Neuland), nicht bew., kein W.-Schloß, Stüttenlöcher zu haben beim Zw. Neuland, München 19, Schulstr. 49A.
Würschlinghäuser (Zw. Bergland), einfach bew., verpachtet, kein W.-Schloß.
Notwandhaus (Zw. Turner-Alpenkränchen München), wegen Einberufung des Wächters vorübergehend geschlossen, kein WR.
Tegebberhäuser (Zw. Riffen), nicht bew. bis Anfang Mai, WR. mit W.-Schloß.
Tegernsee Hütte (Zw. Tegernsee), nicht bew. bis 15. Mai, kein W.-Schloß.
Tuginger Hütte (Zw. Tuging), gsj. bew., WR.
Wank-(Huber-) Haus (Zw. Garmisch-Partenkirchen), gsj. bew.

Kaisergebirge:

Gaudemusshütte (Nad. Zw. Berlin), nicht bew. bis Anfang März, WR. mit W.-Schloß.
Griesnerlachhütte (Zw. Boverland), nicht bew., W.-Schloß.
Hinterbärenbad (Zw. Ruffstein), einfach bew. bis 31. März, dann voll bew.
Kaisertalhütte (Zw. Ruffstein), nicht bew., kein W.-Schloß.
Streipenjochhaus (Zw. Ruffstein), einfach bew. bis 30. April, dann voll bew.

Loferer und Deoganger Steinberge:

Passauer Hütte (Zw. Passau), nicht bew., WR. mit W.-Schloß.
Schmidt-Babierow-Hütte (Zw. Passau), nicht bew., WR. mit W.-Schloß.
Verchtesgadener und Salzburger Kallalpen:
Alpeltalhütte (Zw. Verchtesgaden), nicht bew., nur beauf. Sa. und So., WR. mit W.-Schloß.
Bergenhütte (Zw. Turistklub), nicht bew.
Blaueishütte (Zw. Hochland), nicht bew., W.-Schloß, zeitweise beauf. durch Bergführer Gang, Ramsau.
Edberghütte (Zw. Salzburg), nicht bew. bis Mitte Mai (Zugang nicht gestattet), W.-Schloß.

Grühütte (Zw. Leob.-Dienten), nicht bew. bis voraussichtlich Mitte Mai, WR. zur Not benutzbar.
Sochknig-(Wairas-) Haus (Zw. Turistklub), nicht bew. bis Ostern, WR.
Jugoldländer Haus (Zw. Jugoldstadt), nicht bew. bis 1. Mai, nur beauf. vom 1. März bis 1. Mai, bew. zu Ostern, ab 1. März mit W.-Schlüssel zugänglich, WR.
Karlingerhaus (Zw. Verchtesgaden), nicht bew. bis 1. März, dann voll bew. bis Sommeranfang, WR. mit W.-Schloß.
Nippenhütte (Zw. Königsberg, Pr.), voll bew. bis 1. Mai, kein W.-Schloß.
Purtschellerhaus (Zw. Sonneberg), voll bew. an Sa. und So., WR., kein W.-Schloß.
Riemannhaus (Zw. Jugoldstadt), nicht bew. bis 1. Mai, nur beauf. vom 1. März bis 1. Mai, mit W.-Schlüssel zugänglich ab 1. März.
Rupertshaus (Zw. Reichenberg), gsj. bew.
Schappachholzhütte (Zw. Reichenhall), nicht bew., nur beauf. Sa. und So., WR., kein W.-Schloß.
Stahlhaus (Zw. Salzburg), voll bew.
Siedrhaus (Zw. Verchtesgaden), nicht bew. bis 1. Juni, WR. mit W.-Schloß.
Traunsteiner Hütte (Zw. Traunstein), gsj. bew.
Wagmannhaus (Zw. München), nicht bew. bis Ende Mai, WR., kein W.-Schloß.
Wiedentalerhütte (Zw. Saalfelden), nicht bew., WR. mit W.-Schloß.
Wimbachgraselhütte (Zw. Hochland), gsj. bew.
Zeppezauerhaus (Zw. Salzburg), voll bew.

Thiemgauer Alpen:

Sochtrif-Gipfelhütte (Zw. Rosenheim), gsj. bew.
Briener Hütte (Zw. Brienl), gsj. einfach bew.
Reichenhaller Haus (Zw. Reichenhall), nicht bew. bis 15. April, WR. mit W.-Schloß.
Rosenheimer Hütte (Zw. Rosenheim), nicht bew. bis April, kein W.-Schloß.
Spitzsteinhaus (Zw. Spitzstein), gsj. bew.
Salzburger Schiefertalpen:
Bergsteigerheim Mühlsbach (Zw. Turistklub), gsj. bew.
Schgründedhaus (Zw. Hochwacht), nicht bew. ungefähr bis 1. Juni, WR. mit W.-Schloß.
Rupertshaus (Zw. Bergsteigervereingung), nicht bew. bis 15. Mai, kein W.-Schloß.
Staherhaus (Zw. Turistklub), gsj. bew.

Tennengebirge:

Söldenhütte (Zw. Salzburg), voll bew.
Werfener Hütte (Zw. Turistklub), nicht bew. bis Pfingsten, kein W.-Schloß.

Daßsteingebirge:

Adamekhütte (Zw. Austria), nicht bew. bis Mai, WR. mit W.-Schloß.
Austriahütte (Zw. Austria), voll bew.
Briener Hütte (Zw. Austria), voll bew.
Guttenberghaus (Zw. Austria), nicht bew. bis Ostern, WR. mit W.-Schloß.
Hofpürgelhütte (Zw. Bins), nicht bew. bis 14. Tage vor Pfingsten, WR. mit W.-Schloß.
Scharwandhütte (Zw. Bins), nicht bew., kein W.-Schloß, nur ein Raum, kein Stigebiet.
Simonhütte (Zw. Austria), nicht bew. bis 1. März, WR. mit W.-Schloß.
Jugendherberge Schladming (Zw. Austria), einfach bew.
Tal- und Jugendherberge Hallstatt (Zw. Hallstatt), nicht bew. bis 1. Mai, kein W.-Schloß.

Totes Gebirge:

Almtalerhaus (Zw. Wels), nicht bew., W.-Schloß.
Dümlerhütte (Zw. Turistklub), bew. bis Ostern.
Genoralm (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gsj. bew.
Hintereggerhütte (Zw. Biezen), nicht bew., nur beauf. an Sa. und So., WR. mit W.-Schloß.
Hochmöldinghütte (Zw. Turistklub), voll bew.
Hochtaufinghaus (Zw. Turistklub), gsj. bew.
Hollhaus (Zw. Austria), voll bew.
Ischler Hütte (Zw. Bad Fischl), nicht bew. bis 12. April, WR. mit W.-Schloß.
Lambacher Hütte (Zw. Lambach), nicht bew., nur an So. beauf., WR. mit W.-Schloß.
Biezener Hütte (Zw. Biezen), nicht bew., WR. mit W.-Schloß.
Pinzer Haus (Zw. Bins), gsj. bew.
Loferhütte (Zw. Bad Aussee), voll bew. WR., kein W.-Schloß.
Prieisichshaus (Zw. Turistklub), nicht bew. bis 1. Juni, WR. mit W.-Schloß.
Pühlingerhütte (Zw. Wels), möglicherweise bew. ab 1. März, WR. mit W.-Schloß.
Stainacher Hütte (Zw. Stainach), nicht zugänglich, verpachtet.
Steyrerhütte (Zw. Bins), nicht bew., WR. mit W.-Schloß.
Taupfischhütte (Zw. Bins), gsj. bew.

Wesler Hütte (Zw. Wels), nicht bew., **W.-Schloß**.
Wildensee-Hütte (Zw. Bad Aussee), nicht bew., **W.R.** mit **W.-Schloß**.
Zellerhütte (Zw. Turistenklub), nicht bew., **W.R.** mit **L.R.-Schloß**.

E n n s t a l e r A l p e n :

Admonter Haus (Zw. Admont), nicht bew. bis Pfingsten, **W.R.** mit **W.-Schloß**.
Bosrudalpe (Zw. Spital am Pyhrn), noch im Rohbau.
E n n s t a l e r H ü t t e (Zw. Steyr), nicht bew. bis 30. April, **W.R.** mit **W.-Schloß**.
Göserhütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), nicht bew. bis Mitte Juni, kein **W.-Schloß**.
Gowilalmhütte (Zw. Bad Hall), nicht bew. bis 1. Juni, **W.R.** mit **W.-Schloß**.
Größingeralmhütte (Zw. Wiener Lehrer), nicht bew. kein **W.-Schloß** (Privatschloß), für Selbstverjorger Schlafraum und Brennmaterial vorhanden.
Hezhütte (Zw. Auktria), nicht bew. bis 1. Mai, **W.R.** mit **W.-Schloß**.
Hofalmhütte (Zw. Spital am Pyhrn), nicht bew. bis Pfingsten, **W.R.** mit **W.-Schloß**.
Mödlinger Hütte (Zw. Mödling), gzi. bew.
Reichensteinhütte (Zw. Leoben), nicht bew. bis 31. Mai, **W.R.** mit **W.-Schloß**.

S a l z b u r g e r u n d O b e r ö s t e r r e i c h i s c h e V o r a l p e n :

Bledwandhütte (Zw. St. Gilgen), nicht bew., nur beauff. bis 1. Mai, **W.R.**, kein **W.-Schloß**, eigener Schlüssel im Bahnhof St. Wolfgang.
Freichtalhütte (Zw. Steyr), nicht bew. bis auf weiteres, zeitweise beauff., **W.R.** mit **W.-Schloß**.
Grünberghütte (Zw. Gmunden), gzi. bew.
Grünburger Hütte (Zw. Grünburg), nur an Sonn- und Feiertagen bew., **W.R.** mit **W.-Schloß**.
Hochleckenhaus (Zw. Bödsbrunn), nicht bew. bis 1. Juni, nur vom 11. bis 16. April, **W.R.** mit **W.-Schloß**.
Kasberghütte (Zw. Wels), bew. nur an Sa. und So., **W.R.** mit **W.-Schloß**.
Kranabestattelhütte (Zw. Gmunden), gzi. bew.
Nieder Hütte (Zw. Nied), ab 15. Februar bew., **W.-Schloß**.
Hoßbergalm (Zw. Salzburg), nicht zugänglich, Privathütte der **W.R.**
K. Schöffler-Hütte (Zw. Steyr), nicht bew., nur an Sa. und So. beauff., **W.R.** mit **W.-Schloß**.
Traunkirchnerkogelhütte (Zw. Gmunden), nicht zugänglich.
Zwölferhornhütte (Zw. St. Gilgen), einfach bew., **W.-Schloß**.

S o c h s c h w a b g r u p p e :

Fleischerhütte (Zw. Voisthaler), offene Wetterkühnhütte.
Leobner Hütte (Zw. Leoben), bew. bis 15. September.
Schneidhaus (Zw. Turistenklub), nur zu Ostern bew., **W.R.** mit **L.R.-Schloß**.
Sonnenshütte (Zw. Voisthaler), gzi. bew. mit Ausnahme vom 15. September bis 15. Oktober.
Voisthalerhütte (Zw. Voisthaler), gzi. bew.

M ü r z t e g e r A l p e n :

Gebirgsvereinshaus auf der Sinteralpe (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gzi. bew.
Sinteralmhütte (Zw. Bergsteigervereinigung), voll bew. bis Ostern.
Sinteralmhütte (Zw. Wiener Lehrer), voll bew. bis 30. April.
Metanhaus (Zw. Turistenklub), gzi. bew.
Peter Paars-Hütte (Zw. Wiener Lehrer), nicht bew., nur beauff. bis 30. April.
Schneecalpenhaus (Zweig Ostmärkischer Gebirgsverein), gzi. bew.
Weißalpenhütten (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), nur bew. an Sonn- und Feiertagen.
Waldfreundehütte (Sinteralm) (Zw. Waldfreunde), nicht bew., mit **W.-Schlüssel** zugänglich bis 30. April.
Welferhütte (Zw. Wiener Lehrer), nicht bew., nur beauff. bis 30. April.

R a y - S c h n e e b e r g - G r u p p e :

Alpenfreundehütte (Zw. Alpenfreunde), nicht bew., nur fallweise beauff., **W.R.**, kein **W.-Schloß**.
Baumgartnerhaus (Zw. Turistenklub), gzi. bew.
Damböckhaus (Zw. Turistenklub), gzi. bew.
Fischerhütte (Zw. Turistenklub), gzi. bew.
Gloggnitzer Hütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), nicht bew., nur an Sonn- und Feiertagen beauff., kein **W.-Schloß**.
Sachsbrunnhaus (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gzi. bew.
Rientalerhütte (Zw. Auktria), nicht bew., **W.R.** mit **W.-Schloß**.
Sackobodenhaus (Zw. Turistenklub), gzi. bew.
Sudwigshaus (Zw. Turistenklub), gzi. bew.
Strohhaus (Zw. Reichenau), gzi. bew.
Sparbacherhütte (Zw. Auktria), voll bew.

Y b s t a l e r A l p e n :

Amstettner Hütte (Zw. Amstetten), nur an Sonn- und Feiertagen bew., **W.R.**, kein **W.-Schloß**.

Hochfarschuhhaus (Zw. Turistenklub), nur zu Ostern bew., **W.R.** mit **L.R.-Schloß**.
Terzerhaus (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gzi. bew.
Ybbstalerhütte (Zw. Hochwacht), gzi. bew.

T ü r n i c k e r A l p e n :

Annaberger Haus (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gzi. bew.
Kaiserkogelhaus (Zw. Turistenklub), gzi. bew.
Kandlerhaus (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), nicht bew. bis Mitte Juni, kein **W.-Schloß**.
Türnitzer Hütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), nur an Sonn- und Feiertagen bew.

G u t e n s t e i n e r A l p e n :

Bernbacher Hütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gzi. bew.
Bernhuberhütte (Zw. Alpenfreunde), nicht bew., nur fallweise beauff., kein **W.-Schloß**.
Eisnerhütte (Zw. Turistenklub), gzi. bew.
Enzianhütte (Zw. „Enzian“), nicht bew., da gesperrt, derzeit ohne Pächter.
Gauernannhütte (Zw. Turistenklub), nicht bew., **L.R.-Schloß**.
Göitnerhaus (Zw. Turistenklub), gzi. bew.
Hainfelder Hütte (Zw. Turistenklub), gzi. bew.
Hubertushaus (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gzi. bew.
Küstenfelder Hütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gzi. bew.
Mühlleitenhütte (Zw. St. Pölten), nicht bew., nur beauff. an Sa. und So., **W.-Schloß**.
Reisalpenhaus (Zw. Turistenklub), nicht bew., nur beauff. an Sa. und So.
Rudolfschütte (Zw. „Gamsbeigerl“), gzi. bew.
Stoanwandlerhütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gzi. bew.
Unterbergshaus (Zw. Turistenklub), gzi. bew.
Waldfreundehütte. Hohe Wand (Zw. Waldfreunde), nicht bew., **W.R.** mit **W.-Schloß**.
Waldfreundehütte, Döbersberg (Zw. Waldfreunde), nicht bew. bis 1. Mai, **W.R.** mit **W.-Schloß**.

W i e n e r W a l d :

Buchberghütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gzi. bew.
Eisernes Tor-Schuhhaus (Zw. Turistenklub), gzi. bew.
Fegerberghütte (Zw. „Reithaler“), einfach bew.
Krebschuhhaus (Zw. Turistenklub), gzi. bew.
Reisenschuhhaus (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gzi. bew.
Proffschhütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gzi. bew., keine Übernachtungsgelegenheit.
Alpenvereinsheim Muzenbach (Zw. Wiener Lehrer), gzi. bew.
Zenfelshütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), nicht bew., nur beauff. an Sonn- und Feiertagen.

Z e n t r a l e O s t a l p e n

N ä t i k o n :

Sneterhütte (Zw. Voralberg), nicht bew. bis 15. Juni, **W.-Schloß**.
Oberjalmhütte (Zw. Mannheim), nicht bew. bis Juni, **W.R.** mit **W.-Schloß**.
Pfäzler Hütte (Pfäzler Sektionen-Verband, Vorort Firmasens), nicht bew. bis 15. Juni, **W.-Schloß**, **W.R.**
Sarottalshütte (Zw. Voralberg), nicht bew., **W.R.** mit **W.-Schloß**.
Saulgauer Hütte (Zw. Saugau), gzi. bew.
Stragburger Hütte (Zw. Mannheim), nicht bew. bis Juni, **W.R.** mit **W.-Schloß**.

S i l b r e t t a g r u p p e :

Feibelberger Hütte (Zw. Feibelberg), nicht zugänglich bis Kriegsende und Aufhebung der Grenzsperr.
Jamtalhütte (Sekt. Schwaben), Grenzgebiet, bis auf Widerruf gesperrt.
Madenerhaus (Zw. Wiesbaden), wird voraussichtlich gzi. bew.
Saarbrücker Hütte (Zw. Saarbrücken), wie Jamtalhütte.
Tübingner Hütte (Zw. Tübingen), Grenzgebiet, nicht zugänglich.
Wiesbadener Hütte (Zw. Wiesbaden), für den Turistenverkehr bis auf weiteres gesperrt.

S a m n a u n g r u p p e :

Wäher Hütte (Zw. Wäher), nicht bew. bis 15. Juni, **W.-Schloß**.
Rölnner Haus (Zw. Rheinland-Röln), voll bew. bis etwa 1. Mai, kein **W.-Schloß**.
Romperdel-Schütte (Zw. Rheinland-Röln), nur bew. bei stärke-rem Besuch des Rölnner Hauses, sonst unzugänglich.

F e r w a l l g r u p p e :

Darmstädter Hütte (Zw. Darmstadt), nicht bew., **W.R.** mit **W.-Schloß**.
Friedrichshafener Hütte (Zw. Friedrichshafen), nicht bew. bis 15. Juni, **W.R.** mit **W.-Schloß**.
Grafhütte (Zw. Turistenklub), nicht bew. bis 1. Juli, **W.R.** mit **L.R.-Schloß**.
Seilbronner Hütte (Zw. Seilbrunn), voll bew. vom 15. Februar bis 20. April, **W.R.** mit **W.-Schloß**. Gutes Standquartier für alpinen Skilauf und Winterbergsteigen.

Kaltenberghütte (Zw. Neutlingen), voll bew. bis Pfingsten, kein W.-Schloß.
Konstanzer Hütte (Zw. Konstanz), einfach bew. im März, bis dahin W.R. mit W.-Schloß.
Niederelbehütte (Zw. Niederelbe-Hamburg), nicht bew. bis 15. Juni, W.R. mit W.-Schloß.
Neutlinger Hütte (Zw. Neutlingen), nicht bew., W.R. mit W.-Schloß.
Wormser Hütte (Zw. Worms), nicht bew. bis Pfingsten, W.R. mit W.-Schloß.

Östlicher Alpen:

Anton Reut-Hütte (Zw. Nachen), voraussichtlich bis Kriegsende geschlossen.
Brandenburger Haus (Zw. Mark Brandenburg), nicht bew. bis 1. Juli, W.R. mit W.-Schloß.
Braunschweiger Hütte (Zw. Braunschweig), nur bew. vom 10. März bis 20. April, zu Pfingsten und nach Bedarf, dann ab 1. Juni, W.R. mit W.-Schloß.
Breslauer Hütte (Zw. Breslau), bew. vom 20. Februar bis 20. April, W.R. mit W.-Schloß.
Gemüßer Hütte (Zw. Gemüß), nicht bew. bis 15. Juni, W.R. mit W.-Schloß.
Erlanger Hütte (Zw. Erlangen), nicht bew., W.R. mit W.-Schloß.
Fideltaschhütte (Zw. Karlsruhe), nicht bew., W.-Schloß.
Freichmannhütte (Zw. Turistiklub), nicht bew. bis 1. Juli.
Gepaischhaus (Zw. Frankfurt a. M.), nicht bew. bis 15. Juni, W.R. mit W.-Schloß.
Haarseegehütte (Zw. Nordwestfachsen), nicht bew. bis Mitte Juni, W.R. mit W.-Schloß.
Hochjochspitz (Zw. Mark Brandenburg), voll bew. vom 15. März bis 15. Mai, W.R. mit W.-Schloß.
Hochmilchhaus (Zw. Karlsruhe), voll bew. bis 1. Mai, kein W.-Schloß, als W.R. dient Fideltaschhütte.
Kauerngrathütte (Nad. Zw. Graz), nicht bew. bis Anfang Juli, W.R. mit W.-Schloß.
Langlarederhütte (Zw. Karlsruhe), voll bew. bis 1. Mai, W.R. mit W.-Schloß.
Lehnerjochhütte (Zw. Zwickau), nicht bew., W.R. mit W.-Schloß.
Randerer Stühütte (Zw. Bremen), nicht bew., W.R. mit W.-Schloß.
Ramolhaus (Zw. Hamburg), nicht bew. bis Juni, W.R. mit W.-Schloß, nur von Vent aus zugänglich.
Rauhelspitzhütte (Zw. Frankfurt a. M.), nicht bew. bis 15. Juni, W.-Schloß.
Riffelseehütte (Zw. Cottbus), noch nicht fertiggestellt.
Sammoochhütte (Zw. Mark Brandenburg), voll bew. vom 1. März bis 1. Mai, W.R. mit W.-Schloß.
Tafelhaus (Zw. Frankfurt a. M.), voll bew., Anfang März bis Mitte April, W.R. mit W.-Schloß.
Vernagthütte (Zw. Würzburg), beaufst. bis 28. Februar, bew. vom 1. März bis 1. April, kein W.-Schloß, W.R. unverschlossen.
Zwieselstein-Talshütte (Zw. Hamburg), nicht bew., aber ständig beaufst., zugänglich nur durch den Gasthof zur Post in Zwieselstein.

Stübaler Alpen:

Amberger Hütte (Zw. Amberg), voll bew. vom 20. Februar bis Oktober, W.-Schloß.
Anichhütte (Zw. Turistikklub), nicht bew. bis 15. Juni, W.R. mit W.-Schloß.
Vielefelder Hütte (Zw. Viefelfeld), nicht bew. bis 15. Juni, W.R. mit W.-Schloß.
Bremer Hütte (Zw. Bremen), nicht bew. bis Mitte Juni, W.R. mit W.-Schloß.

Brunnenfögelhaus (Zw. Turistikklub), nicht bew. bis 1. Juli, kein W.-Schloß.
Dortmunder Hütte (Zw. Dortmund), voll bew. bis 30. April, kein W.-Schloß.
Dresdner Hütte (Zw. Dresden), einfach bew. bis 1. April, kein W.-Schloß.
Franz Senn-Hütte (Zw. Innsbruck), gsj. bew., W.R.
Hildesheimer Hütte (Zw. Hildesheim), bew. zu Ostern und Pfingsten, W.R. mit W.-Schloß.
Hochhubalhütte (Zw. Dresden), nicht bew., kein W.-Schloß; eine Winterhütte mit 7 Lagern und Kocherichtung mit W.-Schlüssel zugänglich.
Innsbrucker Hütte (Zw. Turistikklub), nicht bew., kein W.-Schloß.

Nürnberg Hütte (Zw. Nürnberg), nicht bew. bis Mitte Juni, W.R. mit W.-Schloß.
Nischlerhütte (Zw. Innsbruck, NAd. Alpenklub Innsbruck), voll bew. bis 30. April, kein W.-Schloß.
Potsdamer Hütte (Zw. Potsdam), bew. bis 1. Mai, kein W.-Schloß.

Regensburger Hütte (Zw. Regensburg), einf. bew. vom 1. bis 30. April, sonst nach Übereinkommen mit dem Hüttenwart Nikolaus Knoflach in Neustift, Stuba; W.R. mit 4 Matratzen.

Rohlfögelhütte, gsj. bew.
Sallbergshaus (Zw. Matriel a. Br.), nicht bew., nur beaufst. an Sonn- und Feiertagen, W.-Schloß.
Starckenburger Hütte (Zw. Starckenburg), nicht bew., W.R. unterhalb der Hütte mit W.-Schloß.
Sulzenauhütte (Zw. Leipzig), nicht bew. bis Mai, W.R. mit W.-Schloß.

Tribulaunhütte (Zw. Bamberg), nicht bew. bis 1. Juni, nur durch Zollkasseng beaufst., W.R. mit W.-Schloß neben der Hütte.
Westfalenhaus (Zw. Münster-Westfalen), voll bew. vom 15. März bis 20. April, W.R. mit W.-Schloß.
Wittenbachseegehütte (Zw. Frankfurt a. d. Oder), nicht bew. bis Juni, W.R. mit W.-Schloß.

Tuxer Voralpen:

Kellerjochhütte (Zw. Schmay), nicht bew. bis Ende Juni, nur gelegentlich beaufst., W.R. mit W.-Schloß.
Meißner Haus (Zw. Meissen), voll bew. bis 31. März, kein W.-Schloß.

Rafinghütte (Zw. Weiden-Oberpfalz), gsj. bew.
Raischerfögelhaus (Zw. Turistikklub), gsj. bew.
Raisfögelhütte (Zw. Weiden), voll bew. vom 1. März bis 30. April, W.R. mit W.-Schloß.
Tulserhütte (Zw. Charlottenburg), gsj. bew.

Rißbücheler Alpen:

Alpenrosenhütte (Zw. Bergfried), gsj. bew.
Bergshaus Reiskalbe (Zw. Magdeburg), gsj. bew.
Wildfögelhaus (Zw. Austria), voll bew.
Wildlederthaus (Zw. Fieberbrunn), nicht bew. bis 31. Mai, W.R. mit W.-Schloß.

Bilertaler Alpen:

Edelhütte (Zw. Würzburg), nicht bew. bis 1. Juli, kein W.-Schloß.
Geraer Hütte (Zw. Gera), nicht bew. bis Mitte Juni, W.R. mit W.-Schloß.
Greiz Hütte (Zw. Greiz), nicht bew., Winterhütte mit W.-Schlüssel zugänglich.
Kasseler Stillupphütte (Zw. Kassel), nicht bew. bis 15. Juni, W.R. mit W.-Schloß.
Landshuter Hütte (Zw. Landshut), nicht bew., W.-Schloß.



NIVEA-ULTRA-ÖL schluckt die verbrennenden Strahlen...

... und läßt die bräunenden durch. Im Gebirge ist die Einwirkung der Sonnenstrahlen außergewöhnlich stark. NIVEA-ULTRA-ÖL mit dem verstärkten Lichtschutz bietet auch im Gebirge bis zu 2000 m Schutz vor dem gefürchteten Sonnenbrand. Es schirmt die verbrennenden Strahlen ab, läßt jedoch die bräunenden ungehindert auf den Körper einwirken. In Höhen über 2000 m kann man einen weitgehenden Schutz durch entsprechend stärkeres, wiederholtes Einreiben mit NIVEA-ULTRA-ÖL erzielen. / 35 Pf.-RM 1.25

NIVEA-ULTRA-ÖL fördert die natürliche Bräunung!

Blauer Hütte (Zw. Blauen), nicht bew. bis 15. Juni, WR., kein W.-Schloß.

Spanngelhaus (Zw. Touristenklub), einfach bew. zu Ostern und Pfingsten, zugänglich mit I.K.-Schlüssel, WR.

Luzerjochhaus (Zw. Touristenklub), nicht bew. bis Pfingsten, zugänglich mit I.K.-Schlüssel, offener WR. vorhanden.

Rittauer Hütte (Zw. Warnsdorf-Rittau), nicht bew., WR. mit W.-Schloß.

Venedigergruppe:

Alte Prager Hütte (Zw. Prag), nicht bew. bis Ende Juni, gelegentlich vom Hüttenpächter beauff., WR. mit W.-Schloß.

Babener Hütte (Zw. Baden bei Wien), nicht bew. bis 30. Juni, WR. mit W.-Schloß.

Bonn-Matreier Hütte (Zw. Bonn und Zw. Matrei in Osttirol), nicht bew. bis 1. Juni, WR. mit W.-Schloß.

Clarahütte (Zw. Essen), nicht bew. bis 30. Juni, W.-Schloß, Hütte besteht nur aus Wohnküche und Schlafraum.

Defreggerhaus (Zw. Touristenklub), nicht bew. bis 1. Juli, WR. mit I.K.-Schlüssel zugänglich.

Essener Hütte (Zw. Essen), nicht bew. bis 30. Juni, WR. mit W.-Schloß, darin 5 Matratzenlager.

Fürthener Hütte (Zw. Fürth), nicht bew. bis 15. Juni, WR. mit W.-Schloß.

Johannishütte (Zw. Prag), nicht bew. bis Ende Juni, nur gelegentlich vom Hüttenpächter beauff., WR. mit W.-Schloß.

Küßlingerhütte (Zw. Salzburg), einfach bew. ab 1. Februar, voll bew. von Ostern an, WR. mit W.-Schloß.

Neue Prager Hütte (Zw. Prag), nicht bew. bis Ende Juni, nur gelegentlich vom Hüttenpächter beauff., kein W.-Schloß.

Oberfalsbachhütte (Zw. Salzburg), nicht bew., W.-Schloß, dient als Notunterkunft für Skifahrer, die wegen schlechten Verhältnissen die Küßlingerhütte nicht mehr erreichen.

Kostcker Hütte (Zw. Kostock), nur zu Ostern einf. bew. für 10 Tage, kein W.-Schloß; Nebenhütte mit W.-Schloß.

Stadlerhütte (Zw. Touristenklub), nicht bew., kein W.-Schloß.

Thüringer Hütte (Gauverband Thüringer Zweige), einfach bew. 8 Tage vor Ostern und Pfingsten; nicht bew. bis Mitte Juni, nur beauff., WR. mit W.-Schloß.

Warnsdorfer Hütte (Zw. Warnsdorf-Rittau), nicht bew. bis 9. April, einfach bew. vom 10. bis 19. April, WR. mit W.-Schloß.

Billgrainer Berge:

Hochleinhütte (Zw. Siens), nicht bew. bis 1. Juni, WR. mit W.-Schloß.

Sillianer Hütte (Zw. Sillian), nicht bew. bis 1. Juni, WR. mit W.-Schloß.

Graatspitzgruppe:

Hudolfshütte (Zw. Aufriga), einfach bew. vom 1. März bis 30. April, WR. mit W.-Schloß.

St. Pöltener Hütte (Zw. St. Pölten), nicht bew. bis 20. Juni, WR. mit W.-Schloß.

Sudetendeutsche Hütte (Verband sudetendeutscher Zweige), nicht bew., WR. mit W.-Schloß, 6 Lager vorhanden.

Glocknergruppe:

Gleitwitzer Hütte (Zw. Gleititz), nicht bew., W.-Schloß.

Glocknerhaus (Zw. Klagenfurt), nicht bew. bis Anfang Juni, WR. mit W.-Schloß.

Johannhütte (Zw. Alpenklub), nicht bew. bis 20. Juni, WR. mit W.-Schloß.

Krefelder Hütte (Zw. Krefeld), bew. vom 10. März bis 10. Mai, WR. mit W.-Schloß.

Mainzer Hütte (Zw. Mainz), nicht bew., WR. mit W.-Schloß.

Salmhütte (Zw. Wien), nicht bew. bis Ende Juni, WR. mit W.-Schloß.

Salzburger Hütte (Zw. Touristenklub), nicht bew. bis Pfingsten, zu Ostern bei günstigem Wetter, WR.

Schwaigerhaus (Zw. München), nicht bew., W.-Schloß.

Stübhütte (Zw. Prag), nicht bew. bis Ende Juni, nur gelegentlich vom Hüttenpächter beauff., WR. mit W.-Schloß.

Schöberggruppe:

Elberfelder Hütte (Zw. Elberfeld), nicht bew. bis 15. Juni, WR. mit W.-Schloß.

Biener Hütte (Zw. Biens), nicht bew. bis 20. Juni, WR. für 6 Personen mit W.-Schloß.

Wangenseehütte (Zw. Moravia), bis 20. Juni geschlossen, Schlüssel nur in Wörtzbach; Notraum offen.



Mitteilung an alle Tschamba-Fii-Freunde!

Tschamba-Fii

kann jetzt wieder in größerem Umfang hergestellt werden, und zwar in einer

1. Noch kräftigeren und umfassenderen Wirkung!
2. Ohne nachhaltige Fleckenbildung in der Wäsche!
3. Ohne klebend-spannenden Trockenrückstand auf der Haut!
4. Ohne Empfindlichkeit gegenüber Metallen!

Tschamba-Fii ist jetzt das Idealmittel gegen Sonnenbrand und Hautreizungen jeder Art.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften; in Packungen zu RM.-.80 und RM.1.35.

Tschamba-Fii Gesellschaft m. b. H., München 42.



Guter Sport mit Diaderma

Dieses erste Haut-Funktions-Öl schafft gesunde, gut durchblutete Haut, wärmt und macht wetterfest. Es verhütet Sonnenbrand und fördert die Bräunung. Der Spitzenkönner kennt und schätzt die belebende Wirkung der Diaderma-Massage. Auch Dir will Diaderma zu guten sportlichen Leistungen verhelfen.

Literatur durch

M. E. G. GOTTLIB · HEIDELBERG

05 0

Goldberggruppe:

- Wöschhütte** (Zw. Hagen), nicht bew., kein W.-Schloß.
Duisburger Hütte (Zw. Duisburg), nicht bew. bis Ende Juni, W.R.
Fraganter Hütte (Zw. Klagenfurt), nicht bew. bis Anfang Juni, W.R. mit W.-Schloß; Winterwächter 200 Schritte von der Hütte.
Fraganter Jüngerherberge (Zw. Klagenfurt), nicht bew., W.R. mit W.-Schloß, Anmeldung bei Dr. Widder, Klagenfurt, Sternestraße 4.
Fagener Hütte (Zw. Hagen), nicht bew. vom 15. Mai bis Ende Juni, zu Ostern 8 bis 10 Tage, an Sa. u. So. einfach bew., kein W.-Schloß.
Hamburger Stillein auf der Schloßalpe (Zw. Hamburg), vom 1. Dezember bis 31. Mai keine Nächtigungsmöglichkeit für Nichtmitglieder des Zw. Hamburg, soweit nicht in Ausnahmefällen Lagerstätten frei sind. Vergabung der Betten und Lager nur durch die Geschäftsstelle des Zweiges (Hamburg 11, Gr. Reichenstraße 51, Reichenhof, Fernruf 31-2300).
Niederlachsenhaus (Zw. Hannover), nicht bew. bis 15. Juni, W.R. mit W.-Schloß.
Rojaerhütte (Zw. Halle), nicht bew. bis Frühjahr, Notraum mit W.-Schloß.
Sabnighütte (Zw. Wiener Lehrer), unzugänglich, verpachtet.
Dr. Rudolf Weigberger-Schuhhütte (Zw. Duisburg), unbew., offene Unterstandshütte.
Hittelhaus (Zw. Halle), einf. bew.

Kreuzedgruppe:

- Anna-Schuhhaus** (Zw. Turistenklub), nicht bew. bis 15. Juni, W.R. mit W.-Schloß.
Feldnerhütte (Zw. Steinnelle), nicht bew. bis 1. Juli, W.R. mit W.-Schloß.
Gerbershütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), nicht bew., W.-Schloß.
Polinißhaus (Zw. Mölltal), nicht bew. bis Juni, W.R. mit W.-Schloß.
Salzforsthütte (Zw. Steinnelle), nicht bew. bis 15. Juni, W.R. mit W.-Schloß.

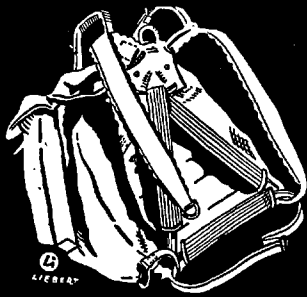
Aufogelgruppe:

- Badgasteiner Hütte** (Zw. Badgastein), nicht bew. bis 30. April, W.-Schloß.
Gießener Hütte (Zw. Gießen), nicht bew. bis Mitte Juni, W.R. mit W.-Schloß.

- Hannover Haus** (Zw. Hannover), kein W.-Schloß.
Hannover Hütte (Zw. Hannover), nicht bew., verpachtet.
Raitowitzer Hütte (Zw. Graz), nicht bew., W.R. mit W.-Schloß.
Mindener Hütte (Zw. Minden), nicht bew., kein W.-Schloß.
Murz hütte (Zw. Graz), nicht bew., W.-Schloß.
Reichshütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), nicht bew., W.-Schloß.
Rotgüldenbühne (Zw. Graz), nicht bew., kein W.-Schloß.
Schmidhaus am Döfener See (Zw. Graz), einfach bew. vom 10. März bis 20. April, W.R. mit W.-Schloß.
Sandlackerhütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), nicht bew., W.-Schloß.

Niedere Tauern:

- Bohemiahütte** (Zw. Prag), gsj. bew.
Breitlahnalmhütte (Zw. Graz), nicht bew., kein W.-Schloß.
Edebrautehütte (Zw. Edelraute), gsj. bew.
Fischerhütte am Zaunersee (Zw. Lauristia), nicht bew. bis 30. Juni, W.R. mit W.-Schloß.
Göfzenberg-Bergsteigerheim (Zw. Mittelbach), gsj. bew., W.R.
Grazer Hütte (Zw. Graz), nur zu Ostern einfach bew., W.R. mit W.-Schloß.
Hochreichartshütte (Zw. Turistenklub), gsj. bew.
Hochwurzenhütte (Zw. Schladming), nicht bew., kein W.-Schloß, Schlüssel beim Zw. Schladming.
Höb hütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), nicht bew., nur beaufst. bei günstiger Schneelage, kein W.-Schloß.
Klosterneuburger Hütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gsj. bew.
Krummholzhütte (Zw. Alp. Ges. „Krummholz“), gsj. bew.
Leitnerhütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gsj. bew.
Mattishütte am Glogassee (Zw. Wien), nicht bew. bis Mitte Juni, W.R. mit W.-Schloß.
Mörsbachhütte (Zw. Prag), gsj. bew.
Neue Reindbrechthütte (Zw. Wien), nicht bew. bis Mitte Juni, W.R. ist Alte Reindbrechthütte, mit W.-Schloß.
Neue und Alte Blannerhütte (Zw. Reichenstein), gsj. bew.
Neunkirchner Hütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), nicht bew. bis Mitte Juni, kein W.-Schloß.
Nieschnitzintenhütte (Zw. Mittelbach), nicht bew., W.-Schloß.
Reiteralm-Stüh hütte (Zw. Wien), voll bew. bis 15. April, W.-Schloß.



„TÄUERN“

DER „RÜCKENFREIE“ RUCKSACK
 MIT DEM PATENT-GURT-TRAGGESTELL OHNE METALL,

GRATIS-PROSPEKT UND BEZUGSNACHWEIS DURCH
 RUCKSACKFABRIK

HANS DEUTER · AUGSBURG

Schladinger Hütte (Zw. Schlading), gsj. bew.
Schlatterzhütte (Zw. Dismärkischer Gebirgsverein), nicht bew., nur beaufst. bei günstiger Schneelage.
Schoberhütte (Zw. Austria), nicht bew. bis 15. Juni, WR. mit W.-Schloß.
Seelarhaus (Zw. Austria), voll bew.
Speierezhütte (Zw. Touristenklub), nicht bew. bis 1. Juli, WR. mit Lk.-Schloß.
Südböhmische Hütte (Zw. Dismärkischer Gebirgsverein), gsj. bew.
Tappenlarzhütte (Zw. Weiskner Hochland), nur beaufst. bis 28. Februar, voll bew. ab 1. März, W.-Schloß, Ausfuhr bei der Bewirtshafterin Marie Mayr, Wagrain, Post Markt Bongau.
Touristiahütte (Zw. Tauriska), gsj. bew.
Triebenthalhütte (Akademischer Zw. Graz), nicht bew., WR. mit W.-Schloß.
Vindobonaus (Zw. Touristenklub), gsj. bew.

Norische Alpen:

Gleinalpenhaus (Zw. Touristenklub), gsj. bew.
Grebzenhütte (Zw. Touristenklub), nicht bew. bis Ostern, kein W.-Schloß.
Sahnhothütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gsj. bew.
Milkhäuser Hütte (Zw. Dismärkischer Gebirgsverein), nicht bew., W.-Schloß.
Murauer Hütte (Zw. Werra), gsj. bew.
Neue Mehrhütte (Zw. Wien), gsj. bew.
Brosilhaus (Zw. Touristenklub), gsj. bew.
Salzstiegelhaus (Zw. Dismärkischer Gebirgsverein), gsj. bew.
Schwanberger Brendhütte (Zw. Graz), gsj. einfach bew.
Stubalpenhaus (Zw. Köstlach), gsj. bew.

Cetische Alpen:

Alplogelhütte (Zw. Touristenklub), nicht bew., kein W.-Schloß.
Bärenschloßhaus (Zw. Grazer Alpenklub), nicht bew., kein W.-Schloß.
Galler-Schuhhaus (Zw. „Die Galler“), gsj. bew.
Ganeredhütte (Zw. Touristenklub), nicht bew., Lk.-Schloß.
Kernschloßhaus (Zw. Buch a. d. Mur), gsj. bew.
Kernschloßhütte (Zw. Touristenklub), gsj. bew.
Kranichberger Schwaig (Zw. Touristenklub), gsj. bew.

Lechnerhaus (Zw. Austria), voll bew.
Semmering-Schuhhaus (Zw. Bergsteigervereinigung), gsj. bew.
Stubenberghaus (Zw. Graz), gsj. bew.
Stuhleck (Günther-) Haus (Zw. Austria), voll bew.
Teichalpen-Touristenhaus (Zw. Grazer Alpenklub), nicht bew., WR. mit W.-Schloß.
Weizer Hütte (Zw. Graz), nicht bew., kein W.-Schloß; Gasthaus mit Unterkunft in unmittelbarer Nähe.
Wetterkogelhaus (Zw. Dismärkischer Gebirgsverein), gsj. bew.
Zbarfthheim (Zw. Dismärkischer Gebirgsverein), gsj. bew.

Südliche Ostalpen

Gailtaler Alpen:

Comptonhütte (Zw. Austria), nicht bew., WR. mit W.-Schloß.
Goldeckhütte (Zw. Spittal a. d. Drau), nicht bew. bis 14. Juni, WR. mit W.-Schloß.
Hochstadelhaus (Zw. Touristenklub), nicht bew. bis Ende Juni, WR. mit Lk.-Schloß.
Karlsbader Hütte (Zw. Karlsbad), nicht bew. bis 15. Juni, WR. mit W.-Schloß.
Kerschbaumeralm-Schuhhaus (Zw. Touristenklub), nicht bew. bis 15. Juni, WR. mit W.-Schloß.
Linderhütte (Zw. Touristenklub), nicht bew., offene Unterstandshütte.

Karawanken:

Wiesburger Hütte (Zw. Klagenfurt), einfach bew., WR., kein W.-Schloß, Zugang nur mit Paß, Erkennungskarte oder Ausweis des Hauptpostamtes (Grenzschutz!).
Jugendberberge Bärenal (Zw. Klagenfurt), nicht bew., W.-Schloß, Anmeldung bei Dr. Widder, Klagenfurt, Sternedstraße 4.
Klagenfurter Hütte (Zw. Klagenfurt), einfach bew., WR., kein W.-Schloß, Zugang nur mit Paß, Erkennungskarte oder Ausweis des Hauptpostamtes (Grenzschutz!).
Hainer-Schuhhaus (Zw. Touristenklub), gsj. bew.

Karnische Alpen:

Hinterbergerhütte (Zw. Austria), nicht bew. bis 1. Juni, WR. mit W.-Schloß.
Pichhütte (Zw. Austria) am Wolahersee, nicht bew. bis Juni, WR. mit W.-Schloß.



Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank München

Zahlreiche Filialen in Bayern

Tochtergesellschaften in der Ostmark:

Hypotheken- und Credit-Institut in Wien, Wien

Bank für Kärnten, Klagenfurt

Salzburger Kredit- und Wechsel-Bank, Salzburg

Zweigvereinsnachrichten

Winterlehrgang auf Komperdell

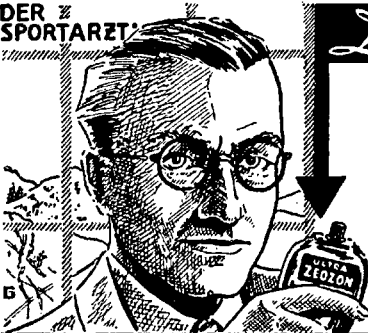
Einführungslehrgang für winterliches Bergsteigen (Tourenkurs)

Zeit	Standort	Veranstaltender Zweigverein	Teilnehmergebühr	Anmerkungen
Osterferien. Dauer 14 Tage. Kursbeginn und Ende können erst nach Festsetzung der Osterferien bekanntgegeben werden	Rölnner Haus auf Komperdell. Gepäck- beförderung von Ried, Gasthof Post, Besitzer F. Schuler	Rheinland-Röln	Kursbeitrag: Ganzer Kurs RM. 25.-, Erste Hälfte 15.-, Abernachtungsgebühren: Bett RM. 2.10, Matrasenlager RM. 1.10, Verpflegung: Frühstück, Mittag- und Abendessen RM. 4.80 oder nach der Karte. Bergsteigerreisen nach den Vorschriften des D. A. V.	Anmeldungen (Name, Alter, Zweigguge- hörigkeit) bis 1. März 1941 an die Geschäftsstelle des Zweiges Rheinland- Röln, Röln, Gereonshof 49, nach Ein- zahlung der Kursgebühren auf das Post- scheckkonto des Zweiges Rheinland-Röln Nr. 3890, Röln

Akademische Sektion Berlin. Aus dem Jahresbericht 1939/40 geht hervor, daß die Sektion im Jahre 1939 in festlicher Weise auf ihrer Gaudeamushütte im Wilden Kaiser ihr 50jähriges Bestehen begehen konnte. Auch die Gaudeamushütte, die jetzt von Frau Schrott bewirtschaftet wird, konnte bereits auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Die Hütte, im Jahre 1899 erbaut, ist 1924

von einer Lahn fast völlig zerstört worden. Im Jahre 1926/27 wurde sie nach den Plänen eines Mitgliedes der Akad. Sektion Berlin an geschützter Stelle neu aufgebaut und erweitert. Seither ist sie durch ihre günstige Lage am Südbabfall des Elmauer Lozes Sommer und Winter ein beliebter Treffpunkt der Kletterer und Skifahrer. Jugendgruppen und auch die Wehrmacht waren wie-

DER Z
SPORTARZT



Darauf kommt es an

Das Sonnenlicht enthält nicht nur kräftig bräunende und heilwirksame Strahlen, sondern auch kurzwellige ultraviolette Strahlen, die den Sonnenbrand verursachen und der Haut außerordentlich gefährlich werden können. Gegen diese Strahlen bieten die üblichen Hautpflegemittel nur geringen Schutz! Es kommt darauf an, die Sonnenstrahlen so zu filtern, daß die gefährlichen Strahlen weitgehend absorbiert, die erwünschten heilkräftigen Strahlen dagegen voll zur Wirkung kommen.

Mit den ULTRA-ZEOZON-Präparaten wird diese Forderung vorbildlich erfüllt; sie haben sich klinisch und in der Praxis seit Jahrzehnten bewährt.

BALSAM · CREME · OEL ULTRA-ZEOZON



Diendl + Trachten + Dekorationsstoffe

EIGENE MUSTER - EIGENE ERZEUGUNG

Bäuerlicher Hausrat

MÜNCHEN, RESIDENZSTR. 3, TELEFON 24 305, AN DER HAUPTPOST



derholt zu Gaste. Bei der Jubiläumsfeier nutzten die zahlreich anwesenden Mitglieder und Gäste wieder die Gelegenheit, um teils führerlos, teils unter Führung von Herrn Splechna Kletterfahrten in die Umgebung der Gaudeamushütte zu unternehmen. Zum Jubiläum überbrachte Herr Nieberl vom Hauptauschuß und von befreundeten Nachbarzweigvereinen Grüße und Glückwünsche.

Der Zweig M.-Glabbad und Rheydt hielt am 11. November 1940 seine Hauptversammlung ab. Das Beiratsmitglied Studienrat Denzel (Rheydt) begrüßte die Anwesenden im Auftrage des inzwischen nach auswärts verzogenen Vereinsführers, Direktor Fries, der am Erscheinen verhindert war. Andreas Albus (Nürnberg) hielt einen von hervorragendem Bildmaterial unterstützten Vortrag über das Eiskriegerparadies zwischen Simplan und Montblanc. Auf Vorschlag des scheidenden Vereinsführers fiel die Wahl einstimmig auf Syndikus Dipl.-Volkswirt Dr. Lenz (M.-Glabbad). Der scheidende Vereinsführer, Direktor Fries, wurde in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um den Zweigverein zum Ehrenmitglied ernannt. Die Vereinsarbeit wird im übrigen während der Kriegszeit nicht ruhen, auch werden alle Schritte getan werden, um die sportbegeisterte Jugend für die hohen Aufgaben des Alpenvereins zu gewinnen.

Der Salzburgerische Zweigvereinstag des D. A. B. fand am 15. Dezember 1940 in Salzburg statt und war von 23 Zweigvereinen aus Salzburg, Bayern und Oberdonau besetzt. Der Verwaltungsausschuß hatte den Sekretär Dr. Erhardt als Vertreter entsendet; den Vorsitz führte Hofrat Hackel vom Zweig Salzburg. Einleitend berichtete Dr. Erhardt über Kriegszeitmaßnahmen des D. A. B.: Ermäßigung des Mitgliederbeitrages für Kriegsteilnehmer, Entschuldungsbeihilfen für notleidende Zweige, Kürzung der Ausgaben für Zwecke, die während des Krieges zurückstehen können (nicht aber für Jugendbergsteigen), Entfall der Hauptversammlung. Der Besuch der Schutzhütten war, wie eine Umfrage ergab, sehr verschieden: in der Nähe größerer Orte war er ungewöhnlich stark, entfernter gelegene Hütten aber waren zum Teil sehr schwach besucht. Die Versorgung der Hütten mit Lebensmitteln war trotz großer Verschiedenheiten im allgemeinen zufriedenstellend, doch war der Betrieb im übrigen durch die Kriegsverhältnisse sehr erschwert, insbesondere durch den Mangel an Trägern und sonstigem Personal. Diesem konnte zum Teil durch Anlage von Seilauzügen

abgeholfen werden; wenn diese auch erst nach dem Kriege möglich sein werden, sollen sie doch schon jetzt vorbereitet werden; dabei ist auf die Forderungen des Naturschutzes gebührend Rücksicht zu nehmen. Aber die Pflicht, Wegbauarbeiter gegen Anfall zu versichern, wurde eingehend gesprochen, ebenso über die kürzlich probeweise eingeführte Versicherung des Gepäcks der Hüttenbesucher; vor einer Unterbewertung der Hüften wurde dringend gewarnt. Die Veranstaltung von Vorträgen wurde von der Vereinsleitung auch den kleineren Zweigen nahegelegt; diese machten aber auf die großen Schwierigkeiten, die sich gerade jetzt ihr entgegenstellen, aufmerksam und lehnten die Gründung einer „Vortragsgemeinschaft“ ab. Fragen des Jugendbergsteigens, das noch in Umgestaltung begriffen ist, wurden eifrig erörtert; es sei anzustreben, daß die vom Alpenverein betreute „Berg-HJ.“ als gesonderte Formation der HJ. (ähnlich der Motor-HJ) anerkannt werde. Es sollen eigene Mädchenwandergruppen errichtet und Lehrwartkurse auch für Mädchen veranstaltet werden. Der Naturschutz, der sich nicht nur auf Pflanzen und Tiere, sondern auch auf das Landschaftsbild beziehen soll, bedarf noch weiterer Ausgestaltung. Im Frühjahr werden Tafeln mit Abbildungen der wichtigsten geschützten Pflanzen erscheinen.

Zweig Suristentklub. Der Zweigverein hielt am 17. November 1940 in seinem eigenen Vereinshaus, Wien, I., Bäckerstraße 16, seine Hauptversammlung ab. In der Kriegszeit ist das Streben der Zweigvereinsführung und aller Mitarbeiter darauf ausgerichtet, den reichen Besitz des Zweigvereins instandzuhalten und für den Frieden zu bewahren. Aus 51 Gruppen, die sich auf die Gaue der Ostmark (und auf Dresden) verteilen, setzt sich der Zweigverein zusammen, der sich der reichste des Alpenvereins nennen darf und einer seiner größten ist. Er nennt derzeit 62 Schutzhütten sein Eigen, davon 41 eigener Besitz auf eigenem Grund (im Jahre 1938 nur 36!), 17 eigener Besitz auf gepachtetem Grund und 4 Pachtstätten. Diese Hütten stellen einen Wert von RM. 2.700.000.— dar. Es gelang im Vereinsjahre 1939/40, den Grund von fünf Hütten käuflich zu erwerben, die somit jetzt erst zur Gänze Eigentum des Zweigvereins wurden. Daneben besitzen einige Gruppen noch eigene Hütten, die nur den Mitgliedern dieser Gruppen zugänglich sind und in den obgenannten Ziffern nicht mitgerechnet wurden. Weiters besitzt die größte Gruppe des Zweiges, die Gruppe Wien, das Vereinshaus, das nunmehr völlig

Schühe wollen Collonil

lastenfreies Eigentum geworden ist. Die Hütten des Zweigvereins wurden im Vereinsjahr 1939/40 von ungefähr 170.000 Gästen mit etwa 60.000 Nüchtern aufgeführt. Die rechnungsmäßigen Gesamteinnahmen des Zweigvereins betragen rund RM. 314.000.—, die Gesamtausgaben rund RM. 272.000.—. RM. 37.000.— wurden für Hüttenbauten und -instandsetzungen ausgegeben und RM. 4300.— für Erhaltung der Wege und Wegbezeichnungen. Das gewaltige Wegnetz hat eine Länge von rund 12.000 km.

Der Zweigverein konnte im vergangenen Jahre auf seinen 70jährigen Bestand zurückblicken, wobei in Anbetracht der Kriegszeit von einer Feier abgesehen wurde; eine Reihe von Gruppen bestanden im gleichen Jahre 40, 50 oder 60 Jahre. Das feste Band, das alle Mitglieder zusammenhält, bildet das an Stelle der früheren „Kuristenzeitung“ derzeit alle zwei Monate erscheinende Nachrichtenblatt des Zweigvereins. Der Zweig Kuristenklub betreut im Schneeberg-, Rag- und Hochschwabgebiet sowie im Toten Gebirge die Führeraufsicht und hat einen nicht unbedeutenden Beitrag zur Aufstellung der Bergwacht in Wien, Linz und anderen ostmärkischen Orten geliefert. Ein reiches Vereinsleben zeichnet viele Gruppen aus; Vorträge, Sommerbergfahrten, Führungen, Wanderungen und Skifahrten wurden in reicher Fülle abgehalten. Es finden sich auch Fachgruppen für jede Art bergsteigerischer Betätigung, für Heimat- und Naturkunde und für die Lichtbildkunst, ebenso wie eine streng eingestellte Bergsteigergruppe, mehrere Skiabteilungen und zahlreiche Jugend- und Jungmannschaftsabteilungen. Auch ein Lehrgang für bergsteigerische Ausbildung (Bergsteigerschule) wurde in Wien und Umgebung abgehalten.

Zum neuen Zweigvereinsführer wurde einstimmig der bisherige, äußerst verdienstvolle 1. Zweigvereinsführer-Stellvertreter Kommerzialrat Georg Liederk gewählt. Der frühere Zweigvereinsführer, Direktor Franz Ed. Matras, der seit 1897 Mitarbeiter des damals selbständigen Kuristenklubs war und von 1912 bis 1939 ununterbrochen an der Spitze des Vereins stand, legte zu Ende des Jahres 1939 die Zweigvereinsführung zurück. Er wurde in Ansehung seiner unschätzbaren Verdienste in seinem langjährigen, über 40 Jahre währenden Wirken zum Ehrenmitglied des Zweiges ernannt und ihm als Ehrengeschenk eine Kassette mit den Bildern seiner früheren Arbeitsstätte und seiner sämtlichen Mitarbeiter überreicht.

Winter-Ersteigungen

Die Krottenkopf-Westwand wurde am 27. November 1940 von Karl Kella und Kurt Betten, Oberstdorf-Seeralphaus, durchstiegen. Die Genannten brauchten vom Einstieg bis zum Gipfel 7½ Stunden. Beim Abstieg über den Nordgrat wurden sie von der Dunkelheit überrascht und mußten bivakieren. Am anderen Tag wurde der Abstieg bei sehr heftigem Schneesturm beendet.

Die Dachslein-Südwand wurde kurz vor Weihnachten von Oberleutnant Rudolf Peters

DIE
JUNGE

OSTMARK-
REIHE



106 Seiten
10 Bilder

Halbleinen
RM. 1.60

4. Band

Kurt Mätzl kennt die Menschen vom Berg bis in das Innerste ihres Wesens. Ihnen ist dieses, sein neues Buch gewidmet.

In einer Reihe von Tatsachenberichten und Erzählungen ergeht vor uns die Welt des Hochgebirges in ihrer ganzen Schönheit, Größe und Unerblichkeit. Wie erleben in diesem Buch die Würd und Unverwundbarkeit des Schneesturmes, über dessen todbringende Kälte nur die Kameradschaft triumphiert. Wie klettern über lotredhte Felswände und erleben als Nichtbergsteiger den eigenartigen Reiz dieses männlich-verwegenen Kampfes, der sich weit über alle anderen Sportarten erhebt.

Ein lebendiges, packendes Buch —
kühn und trotzig in seiner Haltung!

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Deutscher Verlag für Jugend und Volk
Wien Leipzig
Gef. m. b. H.

Alpenlandkaufhaus

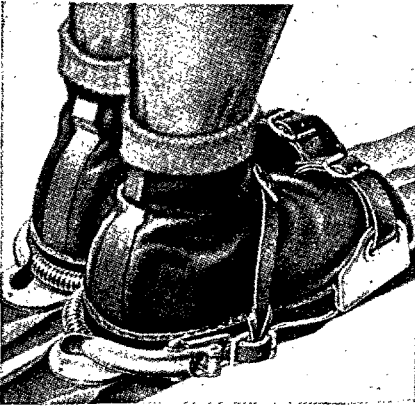
WAG. BOCK. WRESSNIG
Graz · Steiermark

Im Zentrum der Stadt
Für jeden Einkauf



ROTBART KLINGEN

Gut rasiert — gut gelaunt!



Der altbewährte und unerreichte
Bildstein-Federstrammer

Zu beziehen für die Ostmark von

Ing. Karl Saur u. Co.

Wien, VIII., Schlüsselgasse 28
 für das Altreich von

Metallwerk Max Brose & Co.
 COBURG



... und hier der zeitgemäße Rieker-Herren-Halbschuh für Beruf und Sport. Elegant im Aussehen, bequem im Tragen, dauerhaft in Material und Verarbeitung. Treffen Sie deshalb erst dann Ihre Entscheidung, nachdem Sie einen echten „Rieker“ anprobiert haben.

und Leutnant Gerald Leinweber bezwingen. Der „Bergsteiger“ wird darüber im Märzheft einen bebilderten Bericht bringen.

Die Nordwand der Schärten Spitze im Hochalpenstock (Berchtesgadener Alpen) durchstieg im Januar der Ramsauer Bergführer und Hüttenwart der Blaueishütte, Raphael Hang, gemeinsam mit seinem Bruder Konrad Hang.

Bücher-Rundschau

Adolf Sotter: 40 Jahre Oberland. Herausgegeben vom Zweig Oberland des D. A. B. Oktav, 183 Seiten. F. Bruckmann, München 1940.

Seit nunmehr 28 Jahren leitet Generalkstaatsanwalt a. D. Adolf Sotter mit tatkräftiger und geschickter Hand voll Umsicht die Geschäfte des Zweiges Oberland als 1. Vorsitzender, und auf allen Lebensgebieten des Zweigvereins ist seinem Sun ein voller Erfolg beschieden.

Wenn auch die Feier des 40jährigen Stiftungs-festes des Zweigvereins, die Sotter viele schöne, wohlverdiente Ehrungen brachte, die Anregung zu dieser Arbeit gegeben hat, so will der Verfasser in seiner Bergsteigerbescheidenheit sie nicht eine Festschrift zur Verherrlichung des Zweigvereins genannt wissen.

Und dennoch ist aus der sachlichen Darstellung all der Geschehnisse, die der Zweig Oberland in diesen langen Jahren an Freud und Leid, an Erfolg und Mißerfolg erlebt hat, unversehens eine schöne Festgabe geworden, die in ihrer reichen, sinn- und geschmackvollen Bildausstattung muster-gültig genannt werden kann, wofür auch dem Verlag Anerkennung zu zollen ist.



Dieser stattliche Band wird nach dem Wunsche seines Autors den Alten eine Quelle der Erinnerung und den Jungen ein leuchtendes Vorbild dessen sein, was Treue und Zusammenhalt vermag. Wir freuen uns, daß wir Adolf Sotier außer seiner unvergleichlichen Falkenhütte (Adolf Sotier-Haus) nun auch noch diese schöne Entwicklungsgeschichte eines der erfolgreichsten Zweigereine des O. N. B. verdanken. Dr. S. Bühler.

Simon Moser: Deutsche Bergbauern. Begleitet von Max Stock. Oktav, 176 Seiten, 153 ganzseitige Bilder. Deutscher Alpenverlag, Innsbruck 1940. Preis in Leinen RM. 7.60.

Bergbauernleben im Ablauf des Jahres ist das Thema, das der bekannte Lichtbildner Simon Moser sich mit diesem neuen Bildwerk gestellt hat. Schon vor ihm haben sich Altwanger, Leifhelm und Springenschmid bemüht, den bäuerlichen Alltag in seinem naturbedingten Wechsel mit der Jahreszeit, von der Saat zur Ernte, mit seiner Arbeit, seinem Brauchtum, seiner Siedelung und seinen Menschentypen im Bilde festzuhalten. Doch Moser weiß seinem Gegenstand dennoch manch eine

neue Seite abzugewinnen. Die 153 ganzseitigen, bisher unveröffentlichten Aufnahmen sind durch die starken Lichtgegenätze, mit denen Moser arbeitet, besonders reizvoll. Die meisten seiner Bauerntypen überraschen, da sie meist ohne Wissen der Dargestellten gemacht wurden, durch ihre ungewöhnliche Natürlichkeit. Max Stock's Begleitworte stellen einen inneren sinnvollen Zusammenhang zwischen den Bildern her.

Dr. S. Bühler.

Durch Pulver und Firn. Das Buch der deutschen Skiläufer. Jahrbuch 1940/41 des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen, Fachamt Skilauf. Deutscher Alpenverlag, Innsbruck.

Dieses zum zweitenmal erschienene Jahrbuch beweist die ungebrochene, überquellende Lebenskraft unseres Volkes im ersten Kriegsjahr. Deutschlands Skiläufer konnten nicht nur als Soldaten Bewundernswertes leisten, sondern auch im sportlichen Wettkampf hervorragend in Erscheinung treten. Neben diesbezüglichen Beiträgen enthält das Buch eine stattliche Reihe von Abhandlungen



Nasse Füße

ziehen leicht Erkältungen mit sich. Sie müssen sich davor hüten! Sorgen Sie dafür, daß Ihre Füße stets trocken und warm sind: Wästen Sie auf Schuhwerk und Strümpfe, und vor allem

Pflegen Sie Ihre Füße mit Efasit!

Efasit-Fußbad fördert die Blutzirkulation und kräftigt den Fuß. 8 Bäder 90 Wg. Efasit-Creme heilt wunde Füße und verhindert Frostschäden. Dose 55 Wg. Efasit-Puder macht die Haut weich und geschmeidig und verschafft trockene und warme Füße. Streudose 75 Wg. Efasit-Tinktur: Hochwirksam bei Hühneraugen, Schwielen und Hornhaut. Glasche 75 Wg.

Nehmen Sie noch heute abend ein heißes Efasit-Fußbad, dann den Fuß kräftig mit Efasit-Creme massieren u. morgens tüchtig mit Efasit-Puder einstreuen. Sie werden fühlen, wie gut Ihnen Efasit tut u. wie herrlich warm u. trocken es Ihre Füße macht!

Efasit

erhältlich in Apotheken u. Drogerien.

Alpenvereinsmitglieder!

Bezieht Euch bei den Einkäufen stets auf Eure „Alpenvereins-Mitteilungen!“

Hier brauchen Sie Engadina!

Wen es in die Berge zieht, der ist auch ein Freund der Sonne. Jede Haut braucht aber gegen die kurzwelligen Strahlen der Hochgebirgssonne einen wirksamen Schutz. Hier bewährt sich: Fürs Hochgebirge Engadina Ultra-violett-Schutzsalbe, Tube 85 Pf., fürs Tiefland Engadina-Creme, Tube 85 Pf., Dose 57 Pf.

ENGADINA

Wer Brennstoff spart,
hilft ohne Entbehren
auf seine Art
Der Kälte wehren!“

Flussantriebe

Verlangen Sie kostenlos u. unverbindlich meine ausführliche Aufklärungsschrift n. Dankschreib. Aus diesen ersehen Sie, daß durch ein einfach anzuwendendes Mittel, welches Sie d. die Apothek. beziehen können, in kurzer Zeit, auch in hartnäckigen Fällen, rasche Heilung erzielt werden kann. **Max Müller**, Heilmittelvertrieb, Bad Weiler Hirsch bei Oresden.

5/40

Hautspannen nach der Rasur

vermeiden Sie, wenn Sie mit PERI-Balsam etwas nachwaschen. Durch die Entfernung der Seifenreste werden die Hautporen gereinigt und zu lebhafterem Atmen ange-regt. Durch seine desinfizierende und heilende Wirkung beugt PERI-Balsam Entzündungen und Rötungen vor. PERI-Balsam mit seinem herben Aroma erfrischt und belebt zugleich.

Durch **PERI Balsam** wird die Rasur zur Hautpflege.

RM 1.25
RM 2.20

DR. KORTHAUS
FRANKFURT a. M.



Loblan
gegen Fieberblasen auf den Lippen.
 Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
 bestens bewährt.
 In einschlägigen Geschäften!
 Marla Schutz-
 Apotheke. Wien V.

über alles, was mit dem Skisport zusammenhängt, vom Skifurs bis zu den 100-Meter-Sprüngen und bis zur Skihochtouristik. So ist es neben einem Nachschlagewerk auch ein rechtes Lehrbuch, reich bebildert, kurz, ein nützliches und schönes Buch für jeden Skiläufer.
 S c h ä z.

Karl Springenschmid: Ein Tiroler geht nicht unter. Heitere Geschichten. 3. Aufl. Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1940. 8°, 120 Seiten. Preis kart. RM. 2.80, Leinen RM. 4.—.

Siebzehn Kurzgeschichten schenkt uns hier Karl Springenschmid, dem wir schon so manche treffliche Erzählung vom Leben der Tiroler in Geschichte und Gegenwart verdanken. In den Hütten und Wirtschaftshäusern, beim Fensterln auf ihren Bergen hat Springenschmid seine Geschichten erlauscht, deren Dialoge er mit wunderbarer Sicherheit gestaltet. Kein Wort ist da zu viel, und jedes kommt

Verschleimte Luftwege hartnäckige Katarrhe

von Keilstopf, Lufttröhre, Bronchien, Bronchiolen, sowie Asthma werden mit großem Erfolg mit dem bewährten „Silphostallin“ behandelt. Denn „Silphostallin“ wirkt nicht nur schleimlösend und auswurfsfördernd, sondern auch entzündungshemmend und erregungsdämpfend und macht das empfindliche Schleimhautgewebe widerstandsfähiger. Darum ist es ein rationelles Zell- u. Kurmittel, von dem man wirksam grünlüche Erfolge erwarten darf. — „Silphostallin“ ist von Professoreu, Ärzten und Kranken erprobt und anerkannt. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphostallin“ und kaufen Sie keine Nachahmungen. — Packung mit 80 Tabletten „Silphostallin“ R.M. 2.52 in allen Apotheken, — wo nicht, dann Rosen-Apothete, München, Rosenstr. 6. — Verlangen Sie von der Firma Carl Böhler, Konstanz, kostenlos und unverbindlich die interessante, illustrierte Aufklärungsschrift S/248

wie aus lebendigem Munde. Wir Bergsteiger freuen uns immer wieder an der erzählerischen Kraft und dem kernigpiffigen Humor seiner Bergsteiger geschichten.
 S c h ä z.

Rurt Maig: Bergler, Bauern, Kameraden. Bilder von Otto Bittner. (= Die Junge Ostmarkreihe 4.) Oktav, 106 Seiten. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien 1940. Preis geb. RM. 1.60.

In der neu begründeten Reihe „Die junge Ostmark“, für die Dr. Anton Hadwiger verantwortlich zeichnet, hat Rurt Maig, im modernen alpinen Schrifttum kein Unbekannter mehr, ein neues Büchlein vorgelegt.

Die acht Geschichten zeichnen sich dadurch aus, daß sie wohl zum größten Teil vom Autor oder ihm ganz nahe stehenden und kameradschaftlich verbundenen Menschen selber erlebt sind. Und Maig weiß, wie immer, gut und spannend zu erzählen,



Hühneraugen beseitigen
 ist nicht so einfach. Die Wurzel derselben geht oft mehrere Millimeter tief in die Haut hinein, so daß ein ständiger Druck auf den Knochen ausgeübt wird. Ein gut wirkendes Mittel dagegen sind die bekannten „W-Tropfen“. Sie werden mit der Pipette flüssig aufgetragen und verwandeln sich auf dem Hühnerauge in ein festes Pflaster. Das Hühnerauge kann nach einigen Tagen leicht herausgehoben werden. Die Originalflasche W-Tropfen mit Auftrags-Pipette ist in allen Apotheken, Drogerien u. Sanitätsgeschäften zu haben.
 66 Pf.
W-Tropfen

Edelweißabzeichen

Neue Ausführung der Ehrenzeichen des D. A. B.
Hans Dithum,
 Goldschmied,
 München, Deatinerstr. 3/III



Briefmarken
 Sabeff-Post
 grat. 500 versch.
 „Österreich“ nur
 15.80 frank. Sabeff-Wien IX/71/M

Gelegenheitskauf!
Schnee-Reifen
 pro Paar Mk. 2.90
 unter Nachnahme ab hier
JOH. TENTEN
 Bonn a. Rhein.

AD-Mitglieder!
 Kauft nur bei unseren Inserenten!

1000 verschied. Briefmarken **4.50**
 Preisliste über
 Deutsche Neuheiten und Europasätze,
HÖPFNER, Schönefeld-Bln.-Grünau DB

Alpengasthaus Rührtai, 2000 m
 Zentralheizung, Bäder, eigene Ökonomie, schneesichere und sonnenreiche Lage. Pension ab RM. 8.—. Auskünfte und Prospekte **Peter Schlägl**.



Holmenkol
 SKIWACHSE
 für jeden Schnee

Preiswert, solid: Schuhe von RID!
 München 2, nur Fürstenstraße 7 • Seit 1873.

AMOL wirkt schmerzstillend - !
 erfrischend - belebend !
 Amol Karmellitergeist ab 80 Pf. in allen Apotheken und Drogerien.

Bergsteiger!
 besuchet Euer
Alpines Museum
 in München, Pra-
 terinsel 5, gegenüb.
 der Lukasirche.
 Auch während des
 Krieges ganztäglich
 geöffnet.
 Eintritt 25 Pfennig

Das richtige **Wundpflaster**
 für Schnitt-, Quetsch-, Schlag-,
 Stich-, Riß- und Brandwunden
 heißt: **TraumaPlast**



T-1-33 Überall erhältlich

ob es sich nun um den Jockel, den tapferen kleinen Jungen aus dem Bergdorf, die Steinerbuben aus der Ramsau, die trostlos-harten einheimischen Bergführer, den Großstadtmenschen im harten Ringen mit dem Berg oder um den Bergbauern im vergeblichen Kampf mit der Mure handelt. Der Odem frischer, herzhafter Mannesat, der aus diesem Büchlein weht, macht es besonders für unsere Bergsteigerjugend wertvoll. Dr. S. Bühler.

Mois Rohregger: Monographie über Surrach, Judenburg: Verlag und Druck "Iris", 1938. Oktav, 80 Seiten, 18 Tafeln und Abbildungen.

Es muß das Bestreben sein, alle Gauen unseres Vaterlandes möglichst einer monographischen Bearbeitung zu unterziehen. Für die Alpenländer ist in dieser Beziehung in den letzten Jahren sehr viel Beachtliches geleistet worden. Es ist darum erfreulich, daß wir nun auch für ein so kleines Alpenland wie Surrach eine solche Arbeit besitzen. Ein ausgezeichnete Kenner dieses Ge-

bietes unterzieht sich dieser Aufgabe mit viel Geschick, und der Alpenverein hat dazu ideell und finanziell das seine beigetragen. Das kleine Büchlein kann Geologen, Botanikern sowie der nicht unbedeutenden Menge der Sommerfrischler, die dieses Alpenland Jahr für Jahr aufsuchen, sehr warm empfohlen werden. Dr. S. Bühler.

ABC der Körperpflege. Von Prof. Dr. Martin Schubert, Direktor der Universitäts-Hautklinik, Frankfurt a. Main. Mit 15 Abbildungen. Hippokrates-Verlag Marquardt & Cie., Stuttgart. Kart. RM. — 50.

Die Gesundheit, unser höchstes Lebensgut, will täglich neu erkämpft werden. Die aufschlußreiche Schrift Dr. Schuberts beschränkt sich auf die Aufzeichnung einer sinngemäßen und erfolgversprechenden Körperpflege für die Allgemeinheit, für die jedermann Zeit, Mittel und Möglichkeit findet. Eine große Rolle spielt dabei die Hautpflege, da die meisten Maßnahmen für eine zweckmäßige

Quälender Kopfschmerz



kann auch den stärksten Mann aus der Fassung bringen. Wollen Sie einen klaren Gedanken fassen, so gelingt es Ihnen nicht. Befreiend kann schon eine „Spalt-Tablette“ wirken: Der schmerzende Druck entweicht, Sie fühlen sich erleichtert und das normale Denkvermögen kehrt zurück. „Spalt-Tabletten“ sind ein bekanntes Spezialpräparat gegen Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Migräne, rheumat. Schmerzen usw. Die Zusammensetzung ist so getroffen, daß auch die spastisch bedingten Kopfschmerzen bekämpft werden. Zu haben in allen Apotheken.

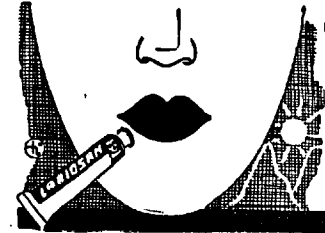


Togal
 gegen
**Erkältungs-
 Krankheiten**

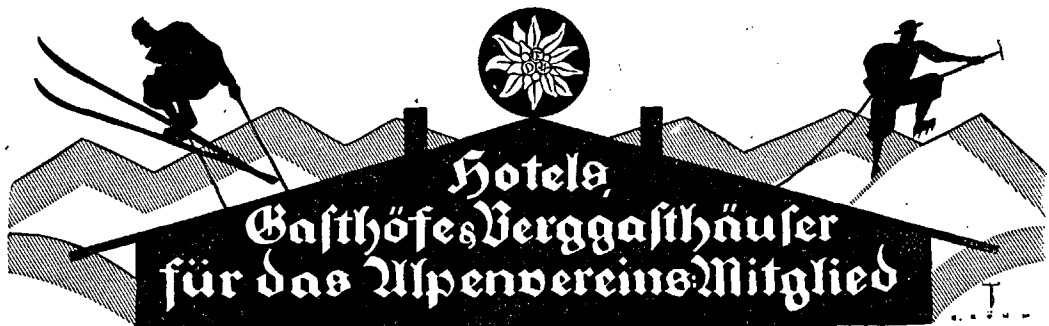
Total ist hervorragend bewährt bei
Rheuma Ischias Hexenschuß | **Nerven- und Kopfschmerz Erkältungen**
 Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Kliniken seit über 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch - aber nehmen Sie nur Togal!

Preis 99 Pfg. In allen Apotheken

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farb. illustr. Buch „Der Kampf gegen Rheuma und Schmerz“, ein Wegweiser für Gesunde und Kranke, vom Togalwerk München 8/K



Gegen Lippen- und Nasenbrand
 Wirksamer Schutz u. rasche Milderung durch die vielfach empfohlene Gletscherbrand-Salbe nach Prof. Dr. Knoop
LABIOSAN
 Tube zu 70 Pfg. in Apotheken, Drogerien und Sportgeschäften
 HENSEL-WERK, MAGSTADT BEI STUTTGART



München 2 Fremdenheim „Central“, Prielmayerstr. 10. a. Spthbf., gegenüb. Justizp. Bgg., n. w. u. z. W. Bad. Bett RM. 2,50, Saison 3.—, Bel.: Willy Pelster.

München Hotel-Pension „Dabeim“, Schillerstraße 37. 2 Min. b. Bf. G. Wasser. Bett ab RM. 2,20.

München Fremdenheim Leyerer, Schwantalerstr. 29/1. Telefon 597006. 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, helle Zimmer mit vorzüglichen Betten zu RM. 2,20 und 2,50.

München Fremdenheim „Röde“, Gabelsbergerstr. 43 am Rdn. Pl. G. W. Strßg. S. 57. 103. Bett à 2,50.

LAND SALZBURG

Bad Hofgastein Kurhaus Sonnhof. Mod. Komf. Terr. Garten. Scharmbäder. Wr. Küche.

Alpengasthof Prebersee (1510 m) bei Samsweg, Salzburg. Pension RM. 5,50. Skifurte und Skiführer.

VORARLBERG

Lech Arberg, 1450 m. Berghaus Sonned. Gem. u. gepfl. Bergsteigerheim. Bel.: E. Rath, Mitgl. b. Ö. A. V.

STEIERMARK

Lachtalhaus (1650 m, Wöztauern) mit den vielen Abfahrten und Zuen, herrliches Übungsgelände. Eig. Autoverehr bis 40 Min. v. d. Haus. Propf. durch Skiführer und Bergführer R. Saas, Niederwölz, Steiermark.

TIROL

Jgls Hotel Maximilian Sehr behagliches Haus mit allem Komfort. Ihr Hotel! Prospekt durch den Besitzer.

Rißbühel Berghotel Bichalm, 1670 m. 115 Betten, ideales Stigelande für jedes Können, eigene Skischule, elektrisches Licht, Zentralheizung, Kalt- u. Warmwasser in jedem Stoc. Pension RM. 5.— bis RM. 7,20.

St. Anton a. Arlberg Hotel Alpenrose. Gutbürgerl. Haus. Mod. Komf. Tel. 4.

Steinach Hotel Post (1050 m). Treffpunkt der W.-Mitglieder. Gut und gemüthl. Pension RM. 6.— bis 7.—. Prospekt kostenlos. Besitzer: Karl Cammerlander.

Verlanget überall den „Bergsteiger“!

Körperpflege ihre Wirksamkeit auf dem Wege über die Haut entfalten. Schäß.

Pflege und Behandlung des Skigerätes. Von August Börg. Bergverlag Rudolf Rother, München.

Die heute in besonderem Maße vorhandene Notwendigkeit der sorgsamten Behandlung der Skier und des Zubehörs sollte jeden Skiläufer veranlassen, die Ratshläge und Erfahrungen eines langjährigen Skiherstellers, Skiläufers und Bergsteigers, die in dieser kleinen Broschüre niedergelegt sind, zu beachten. Schäß.

E. Friedrich Hinselmann: Emil J. N. Brand Hinselmanns Mond und Wetter im Jahre 1939. Eine Übersicht über die wetterwirksamen Mondstellungen. ... 28, erm. und verb. Ausgabe. Oktav, 40 Seiten, 12 Blätter. Hannover: M. & H. Schaper, 1939.

Es gibt wenige Wetterkalender, die in ihren Prognosen so befriedigen wie dieser. Seit einer Reihe von Jahren verfolge ich den in ihm ausgezeichneten Gang der Jahreswitterung und freue mich über die Richtigkeit seiner Angaben. Aber

nicht nur der Landwirt, der Gärtner, der Weinbauer wird daran unschätzbaren Nutzen haben, auch die Bergsteiger können aus dem Kapitel „Wetter und Bergsport“ sich vor Lawinen und Wettersturzgefahren bewahren und das annähernd richtige Wetter für ihre Urlaubsbergfahrten bestimmen. Dr. S. Bühler.

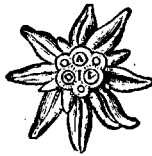
(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Zu verkaufen: „Zeitschrift“-Bände 1906 bis 1923, bestens erhalten, mit Beilagen und Kartenmaterial. Anton Horejschi, Wien, 3., Rabengasse 6, 4. Stiege, 3. Stoc, Tür 10. — „Zeitschrift“-Bände 1909 bis 1917, sehr gut erhalten, für RM. 10.—. E. Dörr, Hanau, Martin-Luther-Anlage 4. — „Zeitschrift“-Bände 1912, 1914, 1915 bis 1919, 1921 bis 1929, sehr gut erhalten, je Band RM. 1.— und Versandkosten. S. Riedner, Meuschelstr. 49. — Zeiß-Feldstecher 10 x 50 sowie Zeiß-Reiße-Feldstecher „Telita“ 6x. Dr. Mantenberg, Wiesbaden, Thomaestr. 17.

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN
J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING)
 MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Verantwortlicher Schriftleiter: Jos. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6191 (49). Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen-Aktiengesellschaft, München 2, Theatinerstraße 17/1. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Werner Vertbold, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 20. September 1940. Verlag F. Brudmann KG., München. Druck: Adolf Holzhausens Nachf., Wien 62. Bestellungen nur an: F. Brudmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Verbandsstelle Wien 62, Rindlgasse 19-21. Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für ÖB.-Mitglieder RM. 4,80, für Nichtmitglieder RM. 7,20; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —,80 einschl. Postgeld. Das Abonnement gilt für einen ganzen Jahrgang (Oktober bis September) und läuft weiter, wenn es nicht zwei Monate vor Beginn des neuen Jahrgangs (Oktober) abbestellt wird. Spätere Abbestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Zahlungen an F. Brudmann KG., München. „Der Bergsteiger“, Postcheck-Konto München 58 801 oder Wien 100 163.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptstiftleiter Jos. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postverfandort Wien

Reichsnaturschutz — auch in der Ostmark

Natur und Landschaft sind Allgemeingut des deutschen Volkes. Auf ihnen beruht, in ihnen wurzelt unser ganzes Wesen und unsere völkische Kraft. Sie stehen daher unter dem Schutze des Reiches.

Dies ist der schöne Grundgedanke des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 und der Naturschutzverordnung vom 18. März 1936. Da beide im Frühling auch in der gesamten Ostmark in Kraft getreten, vielen Volksgenossen aber noch gar nicht bekannt sind, weder nach ihrem Inhalt noch nach ihrer Bedeutung, so erscheint es ungerichtlich, auf die Wirksamkeit dieser Reichsgesetze eindringlich hinzuweisen.

Die größte Kunst einer Staatsführung ist es, auf dem starken Grunde der unvergänglichen Werte und Besitztümer eines Volkes die himmelstürmenden Bauten einer neuen Zeit erstehen zu lassen. Zu diesen unvergänglichen Werten unseres Volkes und Reiches gehört vor allem sein natürlicher Lebensraum, die großdeutsche Landschaft und Natur. Sie müssen deshalb mit allen Mitteln geschützt werden, denn unvergänglich heißt nicht unverwundbar. Was ist es, was den Auslandsdeutschen so tief bewegt, wenn er nach Jahren aus der Fremde heimkehrt? Was ergreift den aus dem Kriege zurückgekehrten Soldaten so heiß? Es ist das Stück Erde, auf dem er Heimat, Familie, Volk und Reich lieben lernte, so sehr, daß er bereit war, sein Leben für sie zu opfern.

Dieses Stück Heimaterde und jeder, auch der kleinste Winkel in Tal und Gebirge seiner Heimat, sie gehören ihm, gehören uns, uns allen. Und deshalb müssen wir sie bewahren vor allen Eingriffen, böswilligen Schäden und Zerstörungen. Jede Hecke, jedes Stück Schilf, jede Geröllhalde oder einsame Blüte im Gefels des Hochgebirges, die blütenreiche Wiese und jedes Tier in Feld und Wald — kurz die ganze Natur und Landschaft, auch die Kulturlandschaften gehören zu diesem Bild unserer Heimat. Und nirgends ist sie so vielfältig wie im unbeschreiblich bunten Alpenraum der Ostmark zwischen Bodensee und Burgenland und zumal in der „Ewigen Landschaft“ ihrer Hochgebirge.

Alle Freunde und heimattrauen Verehrer dieser Landschaft und Natur, nicht zuletzt aber auch die Bauernschaft der Ostmark begrüßen es daher, daß uns im Reichsgesetz für Naturschutz endlich eine einheitliche Schutzwehr gegeben ist. Denn wohlgemerkt — es sind nicht nur einzelne und seltene Tiere und Pflanzen oder Naturdenkmale, die geschützt sind, nicht nur Schongebiete und Naturschutzgebiete aller Art: es ist die ganze Landschaft und Natur, die Heimat schlechthin, es ist das gemeine Gut des ganzen Volkes zwischen Himmel und Erde — das große deutsche Heimatland.

Volksgenossen, beachtet dies: Natur und Landschaft unserer Heimat stehen jetzt unter dem Schutze des großen starken Reiches. Es kann nicht jeder nach Belieben den Wiesenrain oder die Feldhecke abbrennen, Blumen oder Schmuckkreuz aus Wiese und Wald in beliebiger Menge entnehmen oder gar damit handeln, die Tiere in Berg und Tal verfolgen, fangen oder töten, auch die kleinsten nicht, wenn sie geschützt sind, die zierlichen Eidechsen, die Singvögel oder die bunten Falter. Manches Tier, manche Pflanze darf auch nicht in einem Stück genommen oder beschädigt werden! Hohe Strafen treffen den Frevler. Deshalb ist es Pflicht eines jeden Volksgenossen, in ganz besonderem Maße aber aller Jugendberzieher, der Lehrer, HJ.-Führer und wer immer Einfluß auf das Verhältnis unserer Jugend zur Natur hat, sich mit dem Schutze der Natur im großdeutschen Reiche, mit den geschützten Tieren und Pflanzen, Schon- und Schutzgebieten, Naturdenkmälern, Gesetzen und Verordnungen, vertraut zu machen.

Niemand kann und wird sich dem hohen Sinn und Wert dieser Gesetze verschließen, wenn er dies eine immer wieder bedenkt: Natur und Landschaft sind Allgemeingut des Volkes. In der Einführung zum Reichsnaturschutzgesetz heißt es: „Heute wie einst ist die Natur in Wald und Feld des deutschen Volkes Sehnsucht, Freude und Erholung. Die deutsche Reichsregierung sieht es daher als ihre Pflicht an, auch dem ärmsten Volksgenossen seinen Anteil an deutscher Naturschönheit zu sichern.“

In diesem hochherzigen Bestreben wurden die Gesetze erlassen. Welcher Deutsche wollte da beiseite stehen!

Walther Flaig.

Bereinsangelegenheiten

Im Winter 1940/41 unzugängliche Hütten

Mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses sind in diesem Winter folgende Hütten gänzlich gesperrt:

- Zweig Allgäu-Immenstadt: Waltenbergerhaus.
- Zweig Alpine Gesellschaft „Preintaler“: Preintalerhütte, Gollinghütte, Hans Wödl-Hütte.
- Zweig Ansbach: Ansbacher Hütte.
- Zweig Austria: Dachstein-Südwand-Hütte, Dachsteinwarthütte.
- Zweig Austria: Obstanferseehütte.
- Zweig Barmen: Barmer Hütte.
- Zweig Bergland: Brunnenkopfhäuser.
- Zweig Frankfurt am Main: Verpeilhütte.
- Zweig Gablonz: Gablonzers Haus.
- Zweig Grazer Alpenklub: Bärenschütz-Flammhütte.
- Zweig Graz: Weizer Hütte auf der Sommeralm (ein Gasthaus mit Unterkunft befindet sich in nächster Nähe).
- Zweig Hohenzollern: Hohenzollernhaus.
- Zweig Kurmark: Gamschütte.
- Zweig Memmingen: Memminger Hütte.
- Zweig Mittenwald: Mittenwalder Hütte.
- Zweig Reichenstein: Sandlkarhütte.

Zweig Saarbrücken: Saarbrücker Hütte (im Grenzgebiet gelegen).

Zweig Salzburg: Gwechenberghütte.

Zweig Schwarzer Grat: Kaiserjochhaus.

Zweig Siegerland: Siegerlandhütte bis Ende Februar und von Mitte April bis Mitte Juli vollständig gesperrt.

Zweig Teplig: Teplitzer Hütte (früher Glorshütte) in der Schobergruppe.

Zweig Voralberg: Douglaschütte, Siljunahütte.

Diese Hütten sind mit W.-Schlüssel nicht zugänglich und mit Sonderchloß gesperrt.

Solange W.-Hütten in obiger Tafel nicht aufgezählt sind, muß ein heizbarer Raum dauernd mit W.-Schlüssel zugänglich sein. Sollten sich Anstände ergeben, weil ein Mitglied wegen Nichtveröffentlichung einer Hüttensperrung damit rechnet, daß die Hütte zugänglich ist, so muß der Verwaltungsausschuß den betreffenden Zweigverein zur Verantwortung ziehen, weil die Hütte ohne seine Genehmigung gesperrt wurde. Außerdem aber muß der Verwaltungsausschuß jede Ersatzleistung für Schäden ablehnen, die dadurch entstehen, daß eine derartige Hütte gewaltsam erbrochen wurde durch Mitglieder, die berechtigterweise auf Nüchtmöglichkeit rechneten.

Stiheimen im Winter 1940/41

Gruppe:	Zweig:	Hütte:	Zur Vorausbestellung freigehaltene	
			Betten:	Matratzen: Lager:
Bregenser Wald Allgäuer Alpen Bayerische Voralpen westlich des Inn Kaisergebirge Berchtesgadener und Salzburger Kalkalpen Salzburger Schieferalpen Dachsteingebirge	Schwaben	Schwarzwasserhütte	19	20
	Allgäu-Immenstadt	Edmund Probst-Haus	12	20
	Alpenklub München	Bodenschneidhaus	14	14
	Oberland	Borderfaisersfeldenhütte	23	—
	Berchtesgaden	Kärlingerhaus (vom 1. 3. bis 31. 5. 1941)	15	30
	Trunstein	Neue Traunsteiner Hütte	10	20
	Turistenklub	Bergleiterheim Mühlabach	16	15
	Austria	Auftrahütte	15	30
	"	Brünner Hütte	20	12
	"	Hollhaus	20	7
Totes Gebirge	Ring	Linger Haus	20	30
	Dtm. Gebirgsverein	Henaralmhütte	6	20
	Turistenklub	Dümlerhütte	14	30
	"	Hochmößlinghütte	5	20
	"	Hochtaufinghaus	20	10
	"	Mödlinger Hütte	9	25
	"	Sonnshienhütte	7	12
	"	Hinteralmhütte	8	40
	"	Schneealpenhaus	10	15
	"	Graf Meran-Haus	7	6
Ennstaler Alpen Hochschwabgruppe Mürztaler Alpen	Wiener Lehrter	Hinteralmhütte	4	9
	Austria	Sparrbacherhütte (Eichelseherhütte)	15	20
	Dtm. Gebirgsverein	Habsburghaus	15	30
	Reichenau	Ottobaus	40	—
	Turistenklub	Baumgartnerhaus	31	41
	"	Damböckhaus	5	18
	"	Karl Ludwig-Haus	37	22
	"	Ybbstalerhütte	7	23
	"	Terzerhaus	9	10
	"	Kremser Hütte	7	23
Ybbstaler Alpen	Dtm. Gebirgsverein	Annaberger Haus	20	35
	Turistenklub	Seitnerhütte	4	10
	"	Herrmann Rudolf-Hütte	10	10
	"	Herrgottschmitzerhütte am Wanded	21	5
	"	Liffenseider Hütte	3	12
	"	Berndorfer Hütte	11	15
	"	Reiskalpenhaus	6	15
	"	Rölnner Haus	22	12
	"	Rompedell-Stiöhütte	5	16
	"	"	—	—

Gruppe:	Zweig:	Hütte:	Zur Vorausbestellung freigehaltene			
			Betten:	Matraken:	Lager:	
Stubai Alpen	Dortmund	Dortmunder Hütte	23	15	—	
	Ostm. Gebirgsverein	Rohlogelhütte	6	10	—	
	Potsdam	Potsdamer Hütte	14	11	—	
Zuger Voralpen	Meißen	Meißner Haus (ganzjährig bewirtschaftet)	8	30	—	
Rißbücheler Alpen	Turistenklub	Batscherkofelhäuser	10	10	—	
	Austria	Wildlogelhütte	25	9	—	
	Magdeburg	Berghaus Reichalpe	13	20	—	
Ankogelgruppe	Oberland	Oberlandhütte	10	24	—	
	Graz	Artur v. Schmidt-Haus (vom 1. 3. bis 20. 4. und zu Pfingsten)	11	14	—	
Niedere Tauern	Alpine Gesellschaft	Krummhölzhütte	20	10	—	
	Krummhölz	Seekarhaus	94	25	—	
	Austria	Seelkarhütte	12	30	—	
	Edelraute	Klosterneuburger Hütte	7	15	—	
	Ostm. Gebirgsverein	Schlattererhütte	—	18	—	
	" "	Südmünerhütte	15	12	—	
	" "	Höhhütte	—	18	—	
	Prag	Mörzbachhütte	9	28	—	
	" "	Bohemiahütte	8	9	—	
	Reichenstein	Plannerhütten	43	57	—	
	Turistenklub	Hochschirrhütte	11	—	—	
	" "	Windobonahaus	16	9	—	
	Wien	Reiteralm-Hütte	4	10	—	
	Norische Alpen	Röflach	Stubaihaus Gaberl	8	12	12
		Murau	Murauer Hütte	5	10	—
Ostm. Gebirgsverein		Hahnshütte	12	3	—	
" "		Salzkügelhaus	23	—	—	
Turistenklub		Gleinalpenhaus	20	—	30	
" "		Hans Proßl-Haus	6	10	—	
Wien		Dr. J. Wehr-Hütte	10	17	—	
Ostliche Alpen		Graz	Stubenbergshaus	15	15	—
		Die Faller	Gallerhaus	21	25	—
		Herrgottschniger	Herrgottschnigerhütte am Kampstein	10	8	7
	Ostm. Gebirgsverein	Wetterkoglerhaus	13	15	—	
	Turistenklub	Kranichberger Schwag	10	18	—	
Karawanken	" "	Rainerhaus	10	12	—	

Lehrwartschulen im Winter 1940/41

Die Vereinsführung hat für den laufenden Winter mehrere Lehrwartschulen ausgeschrieben, die außerordentlich gut besucht wurden. Die Lehrwartausbildung im Winterbergsteigen (B 2), die vom 17. Februar bis 1. März 1941 auf der Franz Senn-Hütte stattfand, war schon vor Ablauf der Meldedfrist voll besetzt. Leiter dieser Lehrwartschule waren Dr. A. Schön und Peter Aschenbrenner.

Die Nachfrage ist so groß, daß die Vereinsführung sich veranlaßt sieht, noch eine

Lehrwartausbildung im Winterbergsteigen (B 2) für Männer in der Zeit vom 13. bis 30. April 1941 mit dem Standort Franz Senn-Hütte auszusprechen. Meldungen auf Formblättern müssen im Wege der Zweige bis zum 3. April dem Verwaltungsausschuß eingereicht werden. Die Besucher der Lehrwartschulen müssen bereits Erfah-

rung im Winterbergsteigen haben und Lehrwart B 1 sein. Der Lehrgangleiter prüft zu Beginn der Ausbildung alle Kursteilnehmer, ob ihr Können dem eines B 1-Lehrwartes entspricht, und ist befugt, ungeeignete Teilnehmer zurückzustellen. Im Rahmen der Lehrwartschule werden die Teilnehmer mit allen Erfordernissen des Winterbergsteigens vertraut gemacht und erhalten eine ausgedehnte praktische Ausbildung.

Mitglieder und Jungmänner werden wiederum aufgerufen, sich ihren Zweigvereinen als Lehrwart zur Verfügung zu stellen und an der Lehrwartschule teilzunehmen.

Fahrtpreisermäßigungen können zur Zeit nicht vermittelt werden. Die Vereinsführung ist daher bereit, Beihilfen zu den Fahrtkosten zu geben, sofern die Zweigvereine der teilnehmenden Mitglieder ebenfalls einen Beitrag leisten.

Reichsminister Dr. Frick hat der Vereinsführung des D. A. B. für das Haus der Bergsteiger wieder ein Bild gespendet, und zwar „Vorfrühling im Kotlechtal“ von Kunstmaler Otto John in Grafath-München. Damit hat der Herr Reichsminister des Innern ein zweites Bild für das Haus der Bergsteiger gewidmet; das erste Bild war das 1938 für den gleichen Zweck überlassene Porträt Sepp Innerkoflers, gemalt von J. v. Raan-Albest, als Farbendruck erschienen in Heft 1 1938/39 des „Bergsteigers“. Im Aprilheft bringen wir eine farbige Wiedergabe des Bildes von Otto John.

Schushüttenbegünstigungen auch für die Waffen-//. Die Vereinsführung des D. A. B. hat die den Angehörigen der Wehrmacht für Kriegsdauer eingeräumte Begünstigung auf den Alpenvereins-

hütten auch auf die Angehörigen der Waffen-// erstreckt. Die Hüttenwirtschaftler sind angewiesen, die Hüttenbegünstigungen für Angehörige der Wehrmacht auch den Angehörigen vorgenannter Formationen zu gewähren. Die Begünstigung für diese Wehrmacht- und //Angehörigen wurde außerdem versuchsweise insofern erweitert, als auf das Tragen der Uniform verzichtet wurde. Als Ausweis dient das Soldbuch, der Truppenausweis usw.

Jahresmarke 1941. Die bisherige rote Jahresmarke 1940 verliert mit 31. März 1941 unwiderruflich ihre Gültigkeit und wird nicht verlängert. Wer am 1. April 1941 die neue (gelbe) Jahresmarke 1941 nicht besitzt, hat weder auf Hüttenbegünstigungen, noch auf Unfallversicherung Anspruch. Mitglieder, die zu Ostern Fahrten unternehmen wollen, mögen dies berücksichtigen.

Personalnachrichten

Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde

8. Liste:

Das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz erhielten: Major Hans v. Schlebrügge (Zw. Sächsischer Bergsteigerbund), Oberleutnant Wilhelm Spindler (Sekt. Schwaben).

Die Spange zum Eisernen Kreuz I. und II. Klasse erhielt: Hauptmann Fris Rimmich (Zw. Stuttgart).

Die Spange zum Eisernen Kreuz II. Klasse erhielten: Hauptmann Eberhard Finsterwalder (Zw. Wiesbaden), Oberleutnant Gustav Groß (Zw. Neulingen), Hauptmann Alfred Jennewein (Zw. Stuttgart), Hauptmann Anton Schweizer (Zw. Oberland), Hauptmann Curt Winter (Zw. Auerbach). — Berichtigung. Die Spange zum Eisernen Kreuz, II. Klasse erhielt Oberleutnant Sepp Rusterer (Zw. Neuland). Der Name Rusterer im Novemberheft 1940 ist falsch.

Das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse erhielten: Leutnant Paul Brühl (Zw. Wiesbaden), Oberleutnant Hans Naron (Zw. Auerbach).

Das Eiserne Kreuz I. Klasse erhielten: Oberleutnant Rudolf Hradezky (Zw. Sächsischer Bergsteigerbund), Feldwebel Frishein Rall (Zw. Rheinland-Köln), Gefreiter Lothar Chr. Mayer (Zw. Austria, Bergsteigerbund), Major v. Manner (Zw. Austria), Major Dr. Hans Sturm (Zw. Mittelfranken).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielten: Gefreiter Hans Barsdorff (Zw. Göttingen), Wachtmeister Hans Blank (Jungmann des Zw. München), Obergefreiter Gerhard Hüttner (Zw. Sächsischer Bergsteigerbund), Leutnant Albrecht Burl (Sekt. Schwaben), Feldwebel Hans Dahnert (Zw. Sächsischer Bergsteigerbund), Leutnant Karl Dayer (Zw. München), Gefreiter Werner Edlich (Zw. Sächsischer Bergsteigerbund), Oberleutnant Hans Ulrich Fabritius (Zw. Wien), Feldwebel Hans Frey (Zw. Oberland), Leutnant Heinz Frh. v. Fries (Zw. Austria), Rainer Gaudernat (Zw. Austria), Dr. med. Hermann Gauß (Sekt. Schwaben), Soldat Hans Grundbichler (Zw. Berchtesgaden), Unteroffizier Josef Hagn (Zw. Oberland), Gefreiter Hans Hippenstiel (Zw. Stuttgart), Unteroffizier Erich Sandke (Zw. Sächsischer Bergsteigerbund), Hans Januschek (Zw. Austria), Unteroffizier Robert Janze (Zw. Sächsischer Bergsteigerbund), Gefreiter Erich Joppe (Zw. Sächsischer Bergsteigerbund), Gefreiter Walter Kadner (Zw. Sächsischer Bergsteigerbund), Obergefreiter Kurt Kamolz (Zw. Sächsischer Bergsteigerbund), Adolf Rantorek (Zw. Austria), Leutnant Herbert Rempe (Zw. Sächsischer Bergsteigerbund), Gefreiter Oswald Krauß (Zw. Sächsischer Bergsteigerbund), Oberjäger Willi Lechner (Zw. Stuttgart), Gefreiter Heinz

Leichsenring (Zw. Sächsischer Bergsteigerbund), Franz Mager (Zw. Austria), Gefreiter Robert Marek (Zw. Austria), Heeresbaubeamter Jul. Melzer v. Wilded (Zw. Oberland), Hauptmann Herbert Mißch-Nienegg (Zw. Binnlern), Oberschütze Harry Müller (Zw. Sächsischer Bergsteigerbund), Leutnant Alfred Neuber (Zw. Austria), Gefreiter Heinz Nitschke (Zw. Sächsischer Bergsteigerbund), Jäger Herbert Opitz (Zw. Sächsischer Bergsteigerbund), Gefreiter Fris Pilz (Zw. Sächsischer Bergsteigerbund), Wachtmeister Otto Recknagel (Zw. München), Gefreiter Theo Schnackig (Zw. Stuttgart), Gefreiter Hermann Schultheiß (Zw. Stuttgart), Unteroffizier Arthur Semisch (Zw. Sächsischer Bergsteigerbund), Leutnant Walter Sobbe (Zw. Sächsischer Bergsteigerbund), Obergefreiter Ernst Theinert (Zw. Sächsischer Bergsteigerbund), Hans Theissing (Jungmann des Zw. München), Oberleutnant Harro Ulsen (Zw. Berchtesgaden), Hauptmann Siegmund Ullmann (Zw. Wien), Gefreiter Arthur Voigt (Zw. Sächsischer Bergsteigerbund), Gefreiter Helmut Zirkelbach (Zw. Sächsischer Bergsteigerbund).

Ehrungen

Unsere Goldenen Jubilare: Zweig Hall i. E.: Dr. Konrad Blaas, Senatspräsident a. D., Innsbruck. — Zweig Neuburg a. D.: Josef Karl, Privatier. — Zweig Nürnberg: Heinrich Weidner, Fabrikant.

Reg.-Rat Franz Hüttmeier, der Führer des Zweiges Hochwacht (Wien), beging am 15. Januar seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlaß kamen dem Jubilar zahlreiche Glückwünsche zu, die seiner fast 40jährigen, unermüdblichen und zielbewußten Arbeit im Zweig Hochwacht (früher Ybbstaler) galten. Möge sein erfolgreiches und verdienstvolles Wirken noch viele Jahre dem Zweig erhalten bleiben.

Nachrufe

Generaloberarzt Dr. Karl Wegner †. Am 16. September 1940 verstarb zu Rassel im 73. Lebensjahre der Chefarzt des Diakonissenhauses, Generaloberarzt Dr. Karl Wegner. Dr. Wegner war seit 1925 Vorsitzender des Vorstandes und später Führer des Zweiges Rassel, nachdem er vorher längere Jahre das Amt des Hüttenwartes und des 2. Vorsitzenden bekleidet hatte. In seine Amtszeit fiel die Einweihung der neuen Rasseler Hütte im Stillupptal. Dr. Wegner war ein begeisteter Alpinist und insbesondere ein ausgezeichnete Kletterer. Noch wenige Jahre vor seinem Ableben führte er schwierige Klettertoure in der Palagruppe aus. Seine ideale Auffassung von den Aufgaben des Bergsteigertums und seine unermüdbliche Arbeit im Interesse des Zweiges Rassel werden sein Andenken unvergessen machen.

Prof. Dr. Karl Meusburger †. In Brigen ist am 7. Oktober 1940 der dortige Gymnasial-

professor Dr. Karl Meusburger (geb. in Bruned am 14. September 1870) gestorben, ein um die Südtiroler Landeskunde und Heimatforschung hochverdienter Mann, der sich auch durch viele Jahre

hindurch sehr verdienstlich an den Gletschermessungen des Alpenvereins (Nieserfernergruppe, Mar-molata, während des Weltkrieges aus-hilfsweise auch im Ostale) beteiligt hat.

Rettungswesen

Die motorisierte Alpenvereins-Bergwacht. All-jährlich suchen Tausende in den Bergen Erholung von schwerer geistiger oder körperlicher Arbeit und schöpfen neue Kraft für den Alltag. Nicht alle aber kehren von den Bergen wieder zurück. Ver-kennung der Gefahren der Berge, mangelhafte Ausrüstung und sträflicher Leichtsinns sind meist die tiefere Ursache. In den wenigsten Fällen sind es die Naturgewalten, die Menschenleben fordern.

In den Berchtesgadner Bergen waren inner-halb sechs Monaten allein 20 Todesopfer zu ver-zeichnen; dazu kommt noch eine große Zahl Ver-letzter und Verstiegener, die lebend geborgen wer-den konnten. Tag und Nacht war die Rettungs-mannschaft der Alpenvereins-Bergwacht Berchtes-gaden tätig, um die Opfer des Leichtsinns und der Unerfahrenheit zu retten oder zu bergen. In vielen Fällen mußten Abgestürzte oder Verstie-gene von den Rettungsmännern unter Einsatz des eigenen Lebens aus der Wand geholt werden. Da-zu kamen noch die weiten Anmarschwege, die zu Fuß zurückgelegt werden mußten und viel wert-volle Arbeit und Kraft erforderten.

Anläßlich eines schweren Bergunfalls in der Watzmann-Ostwand stellte der Führer zur Ret-

tungsarbeit mehrere Geländewagen zur Ver-fügung, die dann überall dort eingesetzt wurden, wo sich Bergunfälle häufen. Schon in kurzer Zeit bewährten sich diese Spezialwagen vollauf, so daß sie heute aus dem Gebirgs-Unfalldienst nicht mehr wegzudenken sind. Die mit Allrad-Antrieb und Allrad-Lenkung ausgestatteten Wagen meistern schwierigstes Gelände und sind zum raschen Ab-transport Verletzter mit einer Tragbahre versehen. Aber steile Holzstiege und durch enge Fehren, durch Sand, Sumpf und über steile Geröllhänge, ja selbst — wenn es notwendig wird — durch den Wildbach hindurch, zieht der Wagen zum Alm-boden empor und bringt die Rettungsmannschaft schnell und mühelos zum eigentlichen Einsatz in der Wand. Viele Verunglückte konnten so rasch aus den Wänden geholt und baldiger ärztlicher Hilfe zugeführt werden. Und mancher Bergsteiger verdankt dem Einsatz des Geländewagens sein Leben.

So hat auch hier der Führer ein Hilfsmittel geschaffen, das nicht nur Vielen Rettung aus höchster Bergnot brachte, sondern das auch den Männern der A.V.-Bergwacht ihre schwere Ret-tungsarbeit wesentlich erleichterte.

Mitteilung an alle

Tschamba-Fii-Freunde!

Tschamba-Fii

kann jetzt wieder in größerem Umfang hergestellt werden, und zwar in einer

1. Noch kräftigeren und umfassenderen Wirkung!
2. Ohne nachhaltige Fleckenbildung in der Wäsche!
3. Ohne klebend-spannenden Trocken-rückstand auf der Haut!
4. Ohne Empfindlichkeit gegenüber Me-tallen!



Tschamba-Fii ist jetzt das Idealmittel gegen Sonnenbrand und Hautreizungen jeder Art.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften; in Packungen zu RM.-80 und RM.1.35.

Tschamba-Fii Gesellschaft m. b. H., München 42.



PERI
ERZEUGNISSE
 die sich durch GÜTE die Männerwelt
 erobert haben!

PERI RASIER-CREME
 hautschonend, schnelle Hart-
 erweichung, leichtes Rasieren.
 Tube M -50, 1.-

PERI RASIER-KLINGEN
 fachmännisch geprüft, von
 langer Gebrauchsdauer.
 Stück M -18

PERI BALSAM Rasier- und
 Gesichtswasser
 beruhigt, desinfiziert, reinigt,
 erfrischt die Haut. Fl. M. 25, 2.20

PERI HAMAMELIS-CREME
 für empfindliche Haut, vor und
 nach dem Rasieren. Dose M -50

PERI FIXATEUR
 legt das Haar fest, nährt und
 pflegt es. Tube M -50, 1.-

Bleibe PERIANER

auch wenn das eine oder andere PERI-Erzeugnis
 heute nicht immer zu haben sein sollte.

Dr. Korthaus

DR. KORTHAUS

FRANKFURT A.M.

Hütten und Wege

Unsere Hütten im Winter 1940/41

(Nachtrag)

Karwendelgebirge:

Fallenhütte (Zweig Oberland), nicht bewirtschaf-
 tet bis Ende Mai, Winterraum, kein W.-
 Schloß.

Lamsenjochhütte (Zweig Oberland), nicht bewirt-
 schaftet bis Ende Mai, Winterraum, kein W.-
 Schloß.

Kaisergebirge:

Vorderkaiserfeldenhütte (Zweig Oberland), im
 Winter voll bewirtschaftet.

Dachsteingebirge:

Simonyhütte (Zweig Austria), seit 1. März be-
 wirtschaftet.

Rizbüheler Alpen:

Oberlandhütte (Zweig Oberland), im Winter voll
 bewirtschaftet.

Die **Rudolfshütte** in den **Hohen Tauern** ist
 infolge eines Bauvorhabens der Deutschen Reichs-
 bahn in diesem Jahr seit 1. März nur beschränkt
 benützlich. Es stehen höchstens 14 Matrasen zur
 Verfügung, jedoch keine Betten. Der Wächter,
Karl Wurnitsch, sorgt für einfache Verpfle-
 gung. Hüttenordnung und sonstige Vorschriften
 des D. A. B. bleiben aufrecht.

Die **Thüringer Hütte** (Gauverband Thüringer
 Zweige) ist, wie uns neuerdings gemeldet wird, zu
 Ostern und Pfingsten nicht bewirtschaftet.

Neuverpachtung der Salmhütte. Der Zweig
 Wien schreibt seine Salmhütte zur Neuverpachtung
 für 1941 aus. Die Pachtbedingungen werden für
 Kriegsdauer ganz besonders herabgesetzt. Aus-
 künfte erteilt: Zweig Wien des D. A. B., Wien,
 6., Raßgasse 6. Anfragen werden sofort erbeten.

Das **Alpenvereins-Jugendheim Wilbegg** (bei
 Heiligenkreuz im Wienerwald) befindet sich in
 Verwaltung des Wiener Alpenvereinszweiges
 Öst. Gebirgsverein; das erst vor wenigen Jah-
 ren erbaute und modern eingerichtete Haus ist
 bestens zur Abhaltung von Ferien- und Schu-
 lungslagern geeignet und bietet für 60 Jugend-
 liche Aufenthalt und Unterkunft.

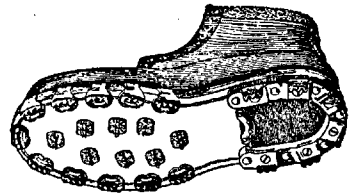
Berichtigung. Zu den Angaben über die Hüt-
 ten des Zweiges München im Februarheft: **Höl-
 lentalhütte**, **Knorrhütte**, **Suffert-
 hütte** und **Wasmannhaus** sind gesperrt,
 haben jedoch Winterraum, der mit W.-Schlüssel
 zugänglich ist.

Fahrtenberichte

Neue Bergfahrten im Winter. Wie im Fe-
 bruarheft der „Mittelungen“ bereits berichtet,
 wurde am 27. November 1940 die Krotten-

TRICOUNI

der Schuhbeschlagn der kühnen Bezwingler der
Eiger-Nordwand,
 der sich hervorragend bewährt hat am
Nanga Parbat.



Kopf-Westwand von Karl Kella und Kurt Bette (Oberstdorf) und in den Berchtesgadener Alpen im Januar 1941 die Nordwand der Schärtenpizze von den Brüdern Bergführer Raphael Hang und Konrad Hang durchstiegen.

Neben der Winterbesteigung der Dachstein-Südwand, die Oberleutnant Peters im Märzheft des „Bergsteigers“ schildert, sind noch weitere Winterfahrten in schwierigem Fels nachzutragen. Die Berchtesgadener Gebirgsjäger Binder und Hennig durchstiegen vom 14. bis 17. Februar die Wamann-Ostwand. Zur gleichen Zeit gelang die erste Winterbegehung der Hochtor-Nordwand im Gafäuse, die in dreitägigem, harten Kampf von H-Sturmann Fritz Rasparek, einem der Eiger-Sieger, Sepp Brunhuber von der Heereshochgebirgsschule und dem Leobener Bergsteiger Wiegele durchgeführt wurde. Ende Februar rangen Leutnant Gerald Leinweber von der Heereshochgebirgsschule, der mit Rudolf Peters die Dachstein-Südwand erstmals im Winter

durchstiegen hatte, und Bergführer Gustf Thalor aus Lienz der Hochstaal-Nordwand in den Lienzer Dolomiten in vier Tagen einen Winterdurchstieg ab. Der „Bergsteiger“ wird darüber noch ausführlicher berichten.

Erstersteigungen in Nordnorwegen. Im Bai-aerndalen (bei Narvik) wurden von drei Gebirgsjägern (N.B.-Mitgliedern) zwei bisher noch unerstiegene Gipfel nach zum Teil äußerst schwieriger und langwieriger Kletterei erreicht. Es handelt sich um den Lorfjellinjället (1260 m), dessen 810 m hohe Wand in 22 Stunden durchstiegen wurde, und um den noch schwierigeren Dronthjemsneefjället, dessen Wand zwar nur 400 m hoch ist, aber 24 Stunden Kletterarbeit erforderte. Die langwierigen Touren waren ohne Beiwacht nur im Schein der Mitternachtssonne durchführbar. Auf beiden Gipfeln weht die Hakentkrenzflagge. Auf das letzte Wanddrittel des Dronthjemsneefjället wurde außerdem ein großes Hakentkrenz in roter Farbe gemalt.

Das neue Bergbuch von

Dr. Julius Kugy

Im göttlichen Lächeln des Monte Rosa

Zwei Bände, XVIII und 396 Seiten, 48 Bilder in Kupfertiefdruck, in Ganzleinenband RM. 18.—

Wie eine gewaltige, überirdische Vision taucht das Bild des herrlichen, geheimnisvollen Bergmassivs vor den Augen des Lesers auf. Der Altmeister alpiner Schilderkunst, Dr. Julius Kugy, hat in seinem Buch die interessantesten Dokumente aus der Geschichte des Berges, die packendsten Berichte von seiner Zwangung, vor allem aber seine eigenen lebenssprühenden Erinnerungen an Erstersteigungen und kühne Bergfahrten zu einem Gesamtbild von unvergleichlicher jugendlicher Frische und Weltüberlegenheit gestaltet. Die eingefügten 48 Kupfertiefdruckbilder zeigen den Berg in herrlichen Aufnahmen von allen Seiten.

Erhältlich in allen Buchhandlungen

Lenkam-Verlag, Graz
 (N.S.-Gauverlag Steiermark)

**Die tägliche Parole lautet:
vermeide Hautschäden!**



Sachgemäßes
Einstreuen des
Vasanol-Fuß-
Puders in die
Socken und
gründliches Ein-
massieren in
die besonders
beanspruchten
Stellen der Füße





Diendl + Trachten + Dekorationsstoffe

EIGENE MUSTER - EIGENE ERZEUGUNG

Bäuerlicher Hausrat

MÜNCHEN, RESIDENZSTR. 3, TELEFON 24305, AN DER HAUPTPOST



Verschiedenes

Berufliche Nachwuchsplanung auf weite Sicht

Mangel- und Modeberufe

Die geburtenarmen Jahre der Nach-Weltkriegszeit bringen infolge der bis 1947 absinkenden Ziffern der Schulentlassenen eine völlige Umstellung der Nachwuchsentkung mit sich, die dahin strebt, jeden einzelnen Schulentlassenen entsprechend der Begabung in den gerade ihm eigenen Spezialberuf zu führen. Grundsätzlich führt der Weg vom ungelerten zum fachlich ausgebildeten Berufstätigen. Die Wirtschaft stellt steigende Ansprüche, die eine planvolle Wirtschaftsführung nur mit äußerst präziser beruflicher Nachwuchsentkung befriedigen kann.

Eine besonders sorgliche Ausbildung aller Jugendlichen ist notwendig. Zu diesem Zweck muß

eine erhöhte Auslese der Lehr- und Anlernbetriebe vor sich gehen, die sich ja schon automatisch aus der Tatsache ergibt, daß die Nachfrage nach Lehrlingen das Angebot übersteigt. Die sich andererseits mehrenden Klagen der Betriebsführer über die sinkende Qualität der Jugendlichen ist durch den Nachwuchsmangel erklärt, bei dem eben keine Auswahl bleibt, sondern auch der minderbegabte oder schwächlichere Junge nun die Lücken schließen helfen muß, wo er früher zu anderen Berufen abgewandert wäre oder zumindest bei weitem weniger stark ins Gewicht gefallen wäre.

Für eine planvolle Nachwuchsentkung, die nicht nur im Interesse der Wirtschaft, sondern im Vor-

teil jedes einzelnen Jugendlichen liegt und die nicht nur den Anspruch von heute befriedigt, um vielleicht die Notwendigkeiten von morgen zu übersehen, sondern die planmäßig auf weite Sicht arbeiten muß, ist daher in erster Linie die strenge Erfassung der Schulentlassenen wie auch der Arbeitsplätze in den Betrieben nötig. Schon die Anordnungen vom 1. März 1938 führen die Anmeldepflicht jedes Schulentlassenen ein und bestimmen die Zusage des Arbeitsamtes bei der Einstellung von Lehrlingen, Praktikanten und Volontären. Das Arbeitsamt hat überdies das Recht, die vor der Berufswahl stehenden Jugendlichen sowie deren Eltern vorzuladen. Die Zustimmungspflicht zur Lehrlingseinstellung ist gefolgt von der Anmeldepflicht jeder offenen Lehrstelle. So werden beide Seiten innerhalb der Berufsnachwuchsentwicklung erfasst. Den Arbeitsämtern ist die Möglichkeit einer gesunden Regulierung der Zufüsse zu den verschiedenen Berufen gegeben, die Güte der Ausbildung zu sichern und die Voraussetzungen in der Person des Jugendlichen zu gewähren. Die freie Berufswahl bleibt damit unangetastet, die entsprechend den Anlagen und Fähigkeiten des einzelnen getroffen werden soll, aber niemals die Notwendigkeit der Volkswirtschaft außer acht lassen darf. Durch diese Lenkung wird auch das Elend falscher Berufswahl vermieden und ein Lebensberuf gesichert, der befriedigt und infolge richtiger Wahl zu hohen und höchsten Leistungen zu führen vermag.

Man kann heute gewisse Modeberufe erkennen, die einen starken Nachwuchszustrom aufweisen, wie beispielsweise die Eisen- und Metallindustrie mit ihren verschiedenen Berufsmöglichkeiten, besonders den Ingenieur genannten Beruf. Die anderen Berufe sind die sogenannten Mangelberufe, Berufsarten, die aus Gründen der im Augenblick begeisterten Entwicklung der Technik, im Zusammenhang mit der Land-Stadt-Bewegung, aus sozialen Ursachen und vielen anderen Dingen, deren Wesen auszuschöpfen den Rahmen dieses Beitrages sprengen würde, als außerhalb aller Berufswünsche des Nachwuchses zu liegen scheinen. Gerade diese Mangelberufe beweisen schon durch ihre Bezeichnung, daß in ihnen der Nachwuchs fehlt, der so notwendig gebraucht wird, um die Arbeitsleistungen dieser Berufsarten und die von ihnen abhängigen Industrien und Erzeugungszentren aufrechterhalten zu können. Oft rufen daher die Mangelberufe bessere Aussichten für den Jugendlichen, besonders Aufstiegsmöglichkeiten, da auch die gehobenen und Fach- oder Hochschulen voraussetzenden Posten nach Besetzung rufen.

Besonderes Augenmerk verlangen die landwirtschaftlichen Berufe. Der Einsatz jugendlicher Dauerkräfte, der von 1938 zu 1939 fiel, ist zu einem Stillstand mit aufwärts führender Tendenz gekommen, die Zahl der Landarbeitslehrlinge gestiegen. Landjahr und Erlebnis der Erntehilfspelen eine bedeutungsvolle Rolle. Für den Jugendlichen liegen auf dem Lande die Möglichkeiten der Selbständigmachung, aber auch der Weg des landwirtschaftlichen Lehrers, des Siedlungsbeauftragten, des Züchters und Forschers offen, eine Fülle von Möglichkeiten mittlerer und gehobener Laufbahnen.



Bei Erkältungen, Husten, Bronchitis

Katarrhen von Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien, Bronchien, Lungen, tritt es nicht nur auf Lösung u. Auswurf des Schleimes, sondern auch darauf an, das empfindliche Atmungsgebilde weniger reizbar und recht widerstandsfähig zu machen und so die Krankheitsursache zu treffen. Das bezieht der Arzt, wenn er das bewährte „Silphoscalin“ verordnet, über das so viele gute Erfahrungen u. Anerkennungen von Professoren, Aerzten, Patienten vorliegen, daß auch Sie „Silphoscalin“ voll Vertrauen anwenden können, wenn Sie in solcher Lage sind. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen, „Silphoscalin“ und kaufen Sie keine Nachahmungen. — Packung mit 80 Tabletten RM. 2.57 in allen Apotheken, wo nicht, dann Kofen-Apothek, München, Kofenstraße 6. — Verlangen Sie von der Firma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos und unverbindlich die interessante, illustrierte Aufklärungsschrift S/248

Marius-Eriksen-Streamlines-Ski

der Ski der Weltmeister

Vertrieb:

Willy Bogner, München, Schommerstraße 16



Sinkende Tendenz weisen der Bergbau und das Baugewerbe auf. An den Bergbau sind in den letzten Jahren steigende Anforderungen gestellt worden, die nur durch einen steigenden Nachwuchs bewältigt werden können. Auch hier liegen für den Tüchtigen die verschiedensten Entwicklungsmöglichkeiten, wie die praktischen Beispiele beweisen, zumal die Fachschulen des Bergbaues ausgebaut werden.

Durch den Krieg ist das Baugewerbe mit seinen 1934/35 noch steigenden Lehrlingsziffern zu einem ausgesprochenen Mangelberuf geworden. Nach dem Kriege stehen dem Baugewerbe ungeheure Aufgaben bevor, an denen der Maurer und Zimmermann, der Bauhandwerker und Architekt, der Ingenieur gleichermaßen Anteil haben. Aber auch für den neu herausgebildeten Beruf des Bauaufmannes, des Landschaftsgestalters, wie er

beispielsweise beim Bau der Reichsautobahnen, beim Siedlungsbau oder bei Repräsentativbauten, auch bei Bauten des Fremdenverkehrs in erhöhtem Maße in Erscheinung tritt, bei den Aufgaben der Gemeinschaftshäuser und Sportanlagen, überall tun sich oft völlig neue Gebiete auf, die dem Köhner und Fachmann Befriedigung und Anerkennung, verbunden mit einer stetigen Aufwärtsentwicklung, zu bieten vermögen.

Auch die Textil- und Bekleidungsindustrie wird nach Kriegesluß riesige Aufgaben für das Inland und den Export zu bewältigen haben, so daß eine Neuregelung des Nachwuchses im Werden ist. Es sei nur hingewiesen auf die neu geschaffenen und entwicklungsträchtigen Modezentralen Berlin und Wien, auf die Möglichkeiten für Modezeichner, Musterzeichner, Modellschneiderinnen, Stickerinnen, Weberinnen, Direktricien u. a. m.; nicht

Fuss-Pflege



ist dringend notwendig bei der starken Beanspruchung der Füße. Ermüdungen, Hühneraugen, Hornhaut, Schweißabsonderung, Blasen, wund Stellen bereiten Qual und Pein. Diese Beschwerden sowie kalte Füße bekämpft man mit den bewährten Efasit-Präparaten.

Efasit

In allen Apotheken, Drogerien und Fachgeschäften erhältlich.



Lablan
gegen Fieberblasen auf den Lippen.
Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
bestens bewährt.
In einschlägigen Geschäften!

María Schutz-
Apotheke, Wien V.

Gelegenheitskauf!

Schnee-Reifen

pro Paar Mk. 2.90
unter Nachnahme ab hier
JOH. TENTEN
Bonn a. Rhein.

RO.-Mitglied!
Kaufe nur bei un-
feren Inferenten!

Briefmarken
Saboff-Post
grat. 500 versch.
„Österreich“ nur
15.00 Trko. Saboff Wien IX 771/M



OPTIK+PHOTO
JOSEF RODENSTOCK
NACHF. OPTIKER WOLFF G.M.B.H.
MÜNCHEN
PERUSA STR. 1 BAYER STR. 3 MARIENPLATZ 17

Notgeld 1914-24 das national. Sammelgeb.
v. höchstem u. bleibenden
Geschichtswert. Ansichtssendung und Preisliste un-
verbindlich. **H. Bodenschatz, Hamburg 33x**

Deutschland-Auswahlen
„Nordisk-Müller“, München, Frauenstr. 6

DIE
SPORTLERIN



Hautschäden? - Unmöglich!

Als Frau ist man stets bemüht, seine Haut zu schützen und zu pflegen. Das ist besonders im Hochgebirge wichtig! Als erfahrene Sportlerin weiß ich, daß irgend welche Cremes oder Öle die Haut wohl vor dem Austrocknen, nicht aber gegen die gefährlichen kurzwelligen ultravioletten Strahlen des Sonnenlichtes zu schützen können. — Dagegen haben sich die ULTRA-ZEOZON-Präparate ausgezeichnet bewährt, sie bieten einen zuverlässigen Schutz, denn sie filtern das Sonnenlicht!

ULTRA-ZEOZON

BALSAM - CREME - OEL

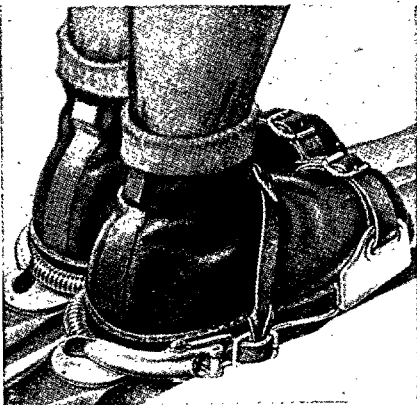
zu vergessen die Spezialchemiker dieser Branchen. Zum Schluß sei noch ein besonderer Hinweis auf die kaufmännischen Berufe gegeben. Die Bürolehrberufe und die ungelerten, bzw. angelernten kaufmännischen Berufe sind durchaus überbesetzt. Der Nachwuchs im Einzelhandel aber, im Großhandel und der Industriekaufmann sowie der Außenhandelskaufmann müssen durch eine sorgfältige und gediegene Nachwuchsausbildung herangezogen werden für die bevorstehenden Aufgaben, zumal sich hier auch erweiterte Arbeitsgebiete in den Kolonien aufstun werden.

Besondere Schmerzenskinder sind die sozialen Berufe, die heute in ihrer Vielfältigkeit und ihrer vielseitigen Auswertungsmöglichkeit gerade für die weibliche Jugend ein Feld sind, auf dem sich ent-

weder Beruf und Ehe, soweit die Volkswirtschaft und Sozialvorsorge für die erste Zeit die junge Frau noch beruflich beansprucht, gut vertragen oder aber sich die erworbenen Berufskennnisse in eigener haushälterischer und mütterlicher Praxis verwerten lassen.

Zusammenfassend soll noch einmal gefagt werden, daß zwar die Berufswahl eine Angelegenheit persönlicher Neigung und Veranlagung ist und bleibt, daß gerade die Entwicklung der Technik und die Werkstoffgewinnung der vorwärts und in die Breite strebenden deutschen Wirtschaft fast täglich neue Berufsarten erschließen, daß aber der einzelne sich in die Gesetze und Notwendigkeiten der volkswirtschaftlichen Anforderungen einfügen muß.

Charlotte Karz



Der altbewährte und unerreichte

Bildstein-Federstrammer

Zu beziehen für die Ostmark von

Ing. Karl Saur u. Co.

Wien, VIII., Schüsselgasse 28

für das Altreich von

Metallwerk Max Brose & Co.

COBURG



Schuhe sollen heute vor allem gut sein, daneben sucht die Dame aber nach wie vor ein schönes Modell. Rieker-Schuhe genießen seit Jahrzehnten den Ruf für beste fachmännische Verarbeitung und elegante Modellgestaltung. Ihr Rieker-Schuh wird auch Sie zufriedenstellen.

Bergsteiger!

befucht Euer

Alpines Museum

in München, Praterinsel 5, gegenüb. der Lukaskirche. Auch während des Krieges ganztägig geöffnet.

Eintritt 25 Pfennig

Das richtige **Wundpflaster**

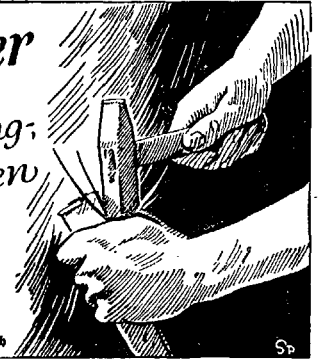
für Schnitt-, Quetsch-, Schlag-,
Stich-, Riß- und Brandwunden

heißt:

TraumaPlast

T2-II

überall erhältlich



Bücher-Rundschau

Handbuch der Geographischen Wissenschaft. Herausgegeben von Dr. Fritz Klute. Abad. Verlags-Gesellschaft Athenion, Potsdam 1940. Lfg. 178 und 179. Preis je RM. 2,40.

Dänemark, die Färöer, Island, mit diesem Thema, das in den neu erschienenen Lieferungen 178 und 179 des „Handbuches“ angeschnitten und erschöpfend behandelt wird, führt uns das große erdunkliche Standardwert mitten in die Aktualität des Zeitgeschehens. Als Zwischenglied zwischen Skandinavien und West-Mitteleuropa hat Dänemark, wie Dr. Joachim Blüthgen ausführlich, seine besondere Aufgabe. Wir erleben dieses schöne, fruchtbare Land in allen Phasen seines geographischen Werdens und Seins und vermögen auf Grund dieser trefflichen, im Umriß und Aufbau wohlgegliederten und durchgeführten Arbeit sofort die Brücken zu schlagen zu den politischen Ereignissen, die Dänemark und Deutschland auf eine neue Weise zusammengeführt und jahrhundertalte Bedingungen gefestigt haben. Von besonderem Interesse ist auch die Darstellung der Färöer-Inseln und Islands durch Friedrich Seebach, die etwas von der Monumentalität der großen und

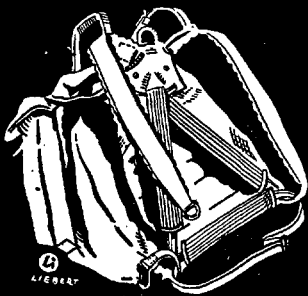
rauen Natur dieser Inseln durch die wissenschaftlich klare Schilderung hindurchschimmern läßt.

Diesen länderkundlichen Beiträgen ist die Weiterführung der „Allgemeinen Geographie“ beigegeben. H. Haffinger führt seine „Geographie des Menschen“ fort über die Verkehrsgeographie zur „Synthetischen Anthropogeographie“, nämlich der Geographie der menschlichen Gemeinschaften, und zeigt uns die Entstehung der Kulturlandschaften aus dem Wechselspiel von Naturlandschaften und menschlichen Gemeinschaften mit ihren Lebensäußerungen.

Dr. H. Bühler.

Führer durch die Wildgratgruppe der Ostaler Alpen (Gebiet der Erlanger Hütte). Von H. v. Pfundler. Erlangen (Palm & Ente) 1941. 47 Seiten.

Das Gebiet der Erlanger Hütte am Nordende des Geigenammes (zwischen Niz- und Dzial) gehört nicht zu den „überlaufenen“. Gerade dadurch aber lockt es die „stillen Genießer“, in Zukunft wahrscheinlich noch mehr als bisher. Für Wanderer dieser Art, die die Berglandschaft im einzelnen kennenlernen, ihre verborgenen Reize auf-



„TÄUERN“

DER „RÜCKENFREIE“ RUCKSACK
MIT DEM PATENT-GURT-TRAGGESTELL OHNE METALL.

GRATIS-PROSPEKT UND BEZUGSNACHWEIS DURCH
RUCKSACKFABRIK

HANS DEUTER · AUGSBURG

suchen und ungeföhrte Hochgebirgsnatur genießen wollen, ist dieser Führer geschrieben. Mit Liebe und Sorgfalt, von einem Freunde der Gegend, der hier seit Jahren die Ferien verbringt, der auch für Pflanzen und Tiere ein Auge hat, unter Mitarbeit des besten geologischen Kenners des Gebietes, des früheren Direktors der Wiener Geologischen Staatsanstalt, Dr. Wilhelm Hammer. Lage, Zu- und Übergänge, Gipfelbesteigungen — alles findet zweckmäßige Behandlung auf engstem Raume, in ebenso praktischer wie gefälliger äußerer Aufmachung, mit einer kleinen Kar-

tenskizze und ein paar Bildern. Wenn ab und zu hüttenbesitzende Alpenvereinszweige nach getaner Arbeit nicht mehr recht wissen, was sie noch tun könnten — hier ist es aufgezeigt: solch netten, handlichen Führer sollte es für jede Stütze geben, dann würde manche, die das bisher nicht war, Standort für genußvolles Bergwandern werden.

R. v. Kiebelberg.
Berg- und Seenwelt der deutschen Ostmark.
2. Aufl. Quart, 192 Seiten. Geza v. Lajos, Wien 1938. Preis RM. 9.80.

Dieses Bildwerk ist die 2. Auflage von „Öster-



Hier brauchen Sie Engadina!

Wenn es in die Berge zieht, der ist auch ein Freund der Sonne. Jede Haut braucht aber gegen die kurzwelligen Strahlen der Hochgebirgssonne einen wirksamen Schutz. Hier bewährt sich: Fürs Hochgebirge Engadina Ultraviolettschutzsalbe, Tube 85 Pf., fürs Tiefland Engadina-Creme, Tube 85 Pf., Dose 57 Pf.

ENGADINA

Alpenvereinsmitglieder!
Bezieht Euch bei den Einkäufen stets auf Cure „Alpenvereins-Mitteilungen!“

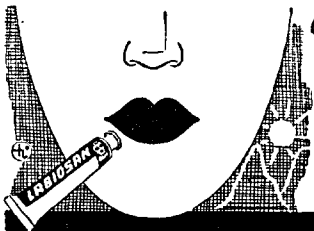
Wirklich schön sein

eine jugendlich straffe Brustform — das ist auch Ihr Wunsch — das Idealbild jedes Mannes! Bevor Sie aber irgend etwas beginnen, fordern Sie kostenlos unsere uneigennützig Rat. Bei vielen Brustmängeln sind Hormonpräparate völlig zwecklos! Wir sagen Ihnen ganz ehrlich, ob in Ihrem Falle Erfolgsaussicht besteht oder nicht. Sie ersparen dadurch unnütze Kosten und Enttäuschungen

MAMMOFORM

Erstes und ältestes — in über 12jähriger klinischer und biologischer Forschungsarbeit entwickeltes Spezialpräparat. (Für Ärzte Spezial-Literatur.) Packungen zu RM 3.50, 6.— u. 9.— + Porto. — Broschüre, Fragebogen und Probeabpackung gegen 50 Rpf. (oder 75 Rpf. verschlossen) in Briefmarken — hena. Fabrik Wellenberg & Co., Berlin SW 29 / 162

Mammoform, das Produkt der Erfahrung



Labiosan

Gegen Lippen-Gletscherbrand

Wirksamer Schutz u. rasche Milderung durch die vielfach empfohlene Gletscherbrand-Salbe nach Prof. Dr. Knoop

LABIOSAN

Tube zu 70 Pfg. in Apotheken, Drogerien und Sportgeschäften
HENSEL-WERK, MAGSTADT BEI STUTTGART

Total ist hervorragend bewährt bei

Rheuma Ischias Hexenschuß | **Nerven- und Kopfschmerz Erkältungen**

Unzähligen haben Total-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Total ist von Ärzten u. Kliniken seit über 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Total!

Preis 99 Pfg. In allen Apotheken

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farb. illust. Buch „Der Kampf gegen Rheuma und Schmerz“, ein Wegweiser für Gesunde und Kranke, vom Totalwerk München 8/R

Wohlbefinden im Leben Bücher ÜBER GESUNDE LEBENSWEISE

- Gesundheit ist Pflicht. 5000 mediz. Fachausdrücke — verständlich gemacht. Von Dr. Ed. Strauß. RM 0.75
- Der gesunde Säugling. Von Dr. M. Mees. Mit 72 Abbild. RM 0.70
- Wie pflege ich Kranke? Von Dr. Silberkuhl. Mit 95 Abbild. RM 0.70
- Massage. Von Dr. Sieburg. Mit 111 Abbildungen. RM 0.75
- Nichtung... Bakterien! Ihre Gefährlichkeit, ihre Bedeutung, ihre Bekämpfung. Von Dr. Ed. Strauß. Mit 55 Abbild. RM 0.80
- Arztbesuche Krankenheiler (Praktikergewinn). Von Dr. Strauß. Mit 30 Abbild. RM 0.75
- Gesicht/Gewicht/Gesundheit/Gemüt (Schönheits- und Körperpflege). Von Dr. Strauß. RM 1.—
- Verlag Alwin Frohlich-Leipzig N 22/1A
- Gesundheit ist Pflicht. 5000 mediz. Fachausdrücke — verständlich gemacht. Von Dr. Ed. Strauß. RM 0.75
- Der gesunde Säugling. Von Dr. M. Mees. Mit 72 Abbild. RM 0.70
- Wie pflege ich Kranke? Von Dr. Silberkuhl. Mit 95 Abbild. RM 0.70
- Massage. Von Dr. Sieburg. Mit 111 Abbildungen. RM 0.75
- Nichtung... Bakterien! Ihre Gefährlichkeit, ihre Bedeutung, ihre Bekämpfung. Von Dr. Ed. Strauß. Mit 55 Abbild. RM 0.80
- Arztbesuche Krankenheiler (Praktikergewinn). Von Dr. Strauß. Mit 30 Abbild. RM 0.75
- Gesicht/Gewicht/Gesundheit/Gemüt (Schönheits- und Körperpflege). Von Dr. Strauß. RM 1.—
- Verlag Alwin Frohlich-Leipzig N 22/1A

Geballte Kraft

von 500 000 Versicherten erschafft Schutz für kranke Tage
Günstige Risikomischung, da alle Berufe vertreten. Beitragsrückvergütung an gesund gebliebene Mitglieder.

Gehpar nur RM 6.10 mtl., jedes Kind bis zum vollendeten 20. Lebensjahr RM 0,50.

Eine Anfrage dürfte sich auch für Sie lohnen. Deutsche Mittelstandskrankenkasse

Volkswohl Dortmund

— Hier ausschneiden! —

Sie habe Ihre Mitteilung gelesen und wäre nicht abgeneigt, Ihre wertvollen Karte einmal zu prüfen.

Name

Anschrift

Bitte deutlich schreiben u. senden an :

Deutsche Mittelstandskrankenkasse

„Volkswohl“

B. a. G., Dortmund A.

Theodor-Sanders-Strasse 12

Gediegene Bücher über **FARBENPHOTO**

Nr. 1: Im Sommer und Herbst
43 Seiten, davon 8 Vierfarbenbilder

Nr. 2:

Im Winter und Vorfrühling

56 Seiten, davon 12 Vierfarbenbilder
Format 17 1/2 x 20 1/2 cm
brosh. RM. 2.40, Halbl. RM. 2.80

In Vorbereitung befindlich:

Nr. 3: **Landschaftsphoto
schwarzweiß und farbig**

voraussichtlich RM. 4.—

bestellen Sie bei

VERLAG R. H. HAMMER

Wien 56, Linke Wienzeile 38

Nervöse und Abgearbeitete

benötigen erhöhte Hilfsgaben zum Ersatz der verbrauchten Kräfte und Energien und zur Schaffung neuer Kraftreserven. Heumanns „Rovase“ ist in der Lage, mit seinen vielseitigen Wirkstoffen und Kraftwerten auch einen Sonderbedarf des Körpers zu decken. Das gilt auch für werdende und stillende Mütter, für alternde Leute, für Kranke und Genesende, für schwächliche Kinder und Jungendliche in den Entwicklungsjahren. — Sie erhalten „Rovase“, die aufbaustarke Kraftkost, für RM. 3.60 in den Apotheken. Die Packung reicht mehrere Wochen.

Rovase
die aufbaustarke Kraftkost

reichs Berg- und Seentwelt. Wir verdanken seine Herausgabe dem Hauptmann a. D. Beza v. Lajtos. Einen begeisterten Vorpruch dazu schrieb Eduard Nischl, der Vorstand des Zweiges Austria. Wir erleben in wundervollen Bildern mit eingeschalteten knappen Texten das schöne Reiseland der Ostmark mit seinen Bergen und Seen. Wir durchwandern die Nordalpen mit ihren vielfältig modellierten Felsföcken und Hochflächen vom Brengenger Wald bis zum Wiener Schneeberg. Wir erfreuen uns an den Zentralalpen, die in mächtigem Zug vom Rheintal bis zu den weltvergessenen sanften Rücken der „Buckligen Welt“ im Osten des Gaues Niederdonau sich erstrecken. Und schließlich bieten uns die Südalpen mit dem Ramm der Karawanken, der Karnischen und Gailtaler Alpen sowie den Tienzer Dolomiten eines der lohnendsten Reiseziele dieses Landes.

Gewaltig ist auch die Zahl der Seen im Bereich dieser drei Ketten, die mit ihrer Talregion und ihrer Umgebung in diesem schönen Buch behandelt werden. Eine Übersichtskarte und ein Verzeichnis der Stätten des O. A. B. in der Ostmark sind vor allem den Bergsteigern unter den Lesern willkommen. Beigaben. Dr. S. Bühler.

Gustav Renker: Schratzenfluh. Roman aus den Bergen. 2. Aufl. 229 Seiten. Friedrich Reinhardt, Basel 1940. Preis in Leinen Fr. 6.— = RM. 3.60.

Der bekannte Schriftsteller, seit vielen Jahren Hauptschriftleiter einer großen Emmentaler Landzeitung, führt uns mit diesem Roman nicht in die Welt der Gletscher, sondern ins hinterste Emmental, das er aus eigenster Anschauung gut kennt.

In jener abgelegenen Gegend steht die Schratzenfluh, von einem Geheimnis umwittert, dem Urs, ein wagemutiger Sohn des Landes, unter Einsatz seines Lebens auf die Spur zu kommen sucht. Wie immer bei Renker, ist die Handlung außerordentlich spannend; alle Gestalten sind scharf und lebenswahr gezeichnet. Der gute Unterhaltungsroman soll in seiner Bergsteigerbibliothek fehlen. Dr. S. Bühler.

U. Dörrer: Wie einst im Mai. Erinnerungen an Gilm, Lanner, Lentner, Stelzhamer und Stifter. (Federzeichnungen von Oswald Haller.) Innsbruck-Leipzig: Verlag Felizian Rauch, 1939. 80, 83 S. Kart. RM. 1.80, in Leinen RM. 2.70.

In diesem lebendig geschriebenen Skizzenband schildert Anton Dörrer, der beste Gilmkenner, den Leidensweg dieses Dichterbeamten und Sängers für das Deutschtum im Vor- und Nachmärz des alten Österreich. Um das so oft vertonte unsterbliche Lied Gilm's, das den Titel des Buches bildet, rankt sich das von Dörrer entworfene Stimmungsbild. Aber nicht nur lebensvolle Begegnung mit Gilm birgt das Buch. Mit feiner Einfühlungsgabe erzählt der Verfasser aus dem Leben des Walzerkönigs Lanner, des bayrischen Malerpoeten Lentner und läßt uns an Udalbert Stifter und Franz Stelzhamer den Zauber österreichischer Landschaft und Poesie erleben.

Dr. S. Bühler.

Walter Widmann: Photographieren falsch und richtig! Erfolgreiches Photographieren, Entwickeln, Kopieren, Vergrößern. 7. bis 9. Tausend. Ottav, 96 Seiten. Mit 87 Abbildungen. Franck'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart 1940. Preis kart. RM. 1.80.

Schühe wollen Collonil



Der erfahrene Sportler

kennt die belebende Wirkung
des ersten Haut-Funktions-Öles

Diaderma

Ob zur Sportmassage, Selbstmassage oder Körperpflege — Diaderma stählt und be-
lebt den Körper, nährt die Haut und schützt zugleich gegen Sonnenbrand und Kälte.
Literatur durch

M. E. G. GOTTLIB · HEIDELBERG

05 P

Ein Buch, das nichts voraussetzt und mit ganz
einfachster Methode — ohne sich mehr als nötig
in optisch-chemischen Einzelheiten zu verlieren —
oft nur mit wenigen einprägsamen und überzeu-
genden Kernsätzen, die immer durch „handgreif-
liche“ Zeichnungen unterstützt werden, die die not-
wendigen Kenntnisse und Kniffe vermitteln. Bild-
material und Tabellen vertiefen diese Ausführun-
gen. Eine kurze Geschichte der Photographie bietet
willkommene Belehrung. M. Brundobler.
(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliedertreffen

Gesucht werden gute Lichtbilder von höchst-
steigenden Pflanzen der Alpen und anderen Hoch-
gebirgen der Erde (Simalaja, Karakorum, An-
den, Rocky Mountains, Kilimandscharo usw.).
Die Aufnahmen sollen von natürlichen höchst-
ständen stammen, also womöglich auch die
natürliche Umgebung der Pflanze zeigen. An-
gaben bezüglich Höhenlage, Umgebungsflora, Jah-
reszeit, Jahr und Bodeneigenschaft erwünscht. An-

Quälender Kopfschmerz



kann auch den stärksten Mann aus der
Fassung bringen. Wollen Sie einen klaren
Gedanken fassen, so gelingt es Ihnen
nicht. Befreiend kann schon eine „Spalt-
Tablette“ wirken: Der schmerzende Druck
entweicht. Sie fühlen sich erleichtert und
das normale Denkvermögen kehrt zurück.
„Spalt-Tabletten“ sind ein bekanntes Spezi-
alpräparat gegen Kopfschmerzen, Zahn-
schmerzen, Migräne, rheumat. Schmerzen
usw. Die Zusammensetzung ist so ge-
troffen, daß auch die spastisch bedingten
Kopfschmerzen bekämpft wer-
den. Zu haben in
allen Apotheken.



Bergsteiger!

vergeßt den
Verein der Freunde der
Alpenvereinsbücherei

nicht. Er berät Euch in Verbindung
mit der Alpenvereinsbücherei in
Wort und Schrift über alle ein-
schlägigen Fragen des alpinen
Schrifttums. Jahresbeitrag für
Einzelmitglieder nur RM. 1,20,
für Zweigvereine bis zu 100 Mit-
gliedern RM. 5.—.

Anmeldung:

Alpenvereinsbücherei
München, Knöbelstraße 16
Sgb. r. II. St.



**JEDEN
KLEINEN BUCKEL
scharf sehen**

Sonst gibt's bei solch steiler Abfahrt nur zu
leicht einen Sturz. Den Bodennebenheiten
müssen sich auch die Körperbewegungen
anpassen. Damit Sie aber jede Unebenheit, auch
die geringste, möglichst plastisch und rasch
erkennen, tragen Sie zum Skifahren stets eine

Neophan-Blendschutzbrille

Sie fahren sicherer. Darüber hinaus aber ver-
helfen Ihnen die besonderen Eigenschaften
des Neophanglases zum Sehen in natürlichen,
aber viel satteren, kontrastgesteigerten Far-
ben — zu einem Naturgenuß von bisher nicht
gekannter Art. Gegen schädliche Sonnen- und
Schneeblendung u. auch gegen die gefährlichen
Höhenstrahlungen schützt die Neophanbrille.



Neophanbrillen beim Augen-Optiker von
RM. 4,50 an. Literatur durch die
AUERGESSELLSCHAFT A.G., Berlin N 65

Jnnsbruck Sporthaus Witting, Maria Theresien-Straße 39.
Verein. Spezialgeschäft. in Ausrüstung und Be-
reitung für Winter-, Berg-, Sommersport. Eigene Schilwerfist

Verlangt überall
die Kunstheilschrift
„Der Bergsteiger“

VAUEN

Die Pfeife für Sport und Gesundheit



Schutzmarke

VAUEN/Nürnberg-S

AMOL wirkt schmerzstillend - ! erfrischend - belebend !

Amol Karmellitergeist ab 80 Pf in allen Apotheken und Drogerien.

Preiswert, solid: Schuhe von RID!

München 2, nur Fürstenstraße 7 · Seit 1873.



München 2 Fremdenheim „Central“, Prielmayerstr. 10, a. Spföhr., gegenüb. Justizp. Bgg., fl. w. u. t. W. Bad. Bett RM. 2.50, Saison 3.—. Bef.: Willy Peister.

München Hotel „Pension „Dabeim“, Schillerstraße 37, 2 Min. v. Bhf. Fl. Wasser. Bett ab RM. 2.20.

München Fremdenheim Leyerer, Schwanthalerstr. 29/1, Telefon 597006. 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, helle Zimmer mit vorzüglichen Betten zu RM. 2.20 und 2.50.

LAND SALZBURG

Bad Hofgastein Kurhaus Sonnhof. Mob. Komf. Terr. Garten. Sbermalbäder. Br. Küche.

STEIERMARK

Lachtalhaus (1650 m, Bfzertauern) mit den vielen Abfahrten und Turen, herrliches Übungsgelände. Eig. Autoverehr bis 40 Min. v. d. Haus. Prosp. durch Skilehrer und Bergführer R. Haas, Niedertöbly, Steiermark.

TIROL

Steinach Hotel Post (1050 m). Treffpunkt der W.-Mitglieder. Gut und gemüthlich. Pension RM. 6.— bis 7.—. Prospekto kostenlos. Besitzer: Karl Cammerlander.

Verlangtet überall den „Bergsteiger“!

träge an Ing. J. Podhorsky, Morzg bei Salzburg.

Vertauscht wurden am 19. Januar auf dem Südbahnhof 2 Paar Nordsechskrier. Austausch bei Dr. Erich Roland, Wien, 7., Westbahnstraße 5 (Fernruf B-31-234). — Zwischen 31. Dezember und 2. Januar in Josefstal bei Schliersee-Neuhaus vor Pension Bergfried ein Paar Skier. Zuschriften an die Schriftleitung des „Bergsteigers“ München 2, Nymphenburgerstr. 86 (Fernruf 64 94 (49)).

Zu verkaufen: „Zeitschrift“-Bände 1902 bis 1913. Dr. Eugen Zehme, Leipzig C 1, Beethovenstraße 25. — „Zeitschrift“-Bände 1912 bis 1936, geb., gut erhalten. P. Nolte, Berlin-Schöneberg, Willmannsdamm 22. — „Zeitschrift“-Bände 1910, 1911, 1912, 1916 bis 1919, 1920 bis 1925; sämtliche Bände tadellos erhalten. D. Cimer, Baiernrain, P. Linden b. Otterfing (Oberbayern). — „Zeitschrift“-Bände 1 bis 7, 9 und 1895 bis 1939, alles geb. Frau Frieda Heschl, Graz, Maifredyngasse 2. — „Zeitschrift“-Bände 1899 bis 1939, sehr gut erhalten, je Band RM. 1.— und Versandkosten. Frau Ilse Woerner, Erfurt, Elisabethstr. 5. — G. Meyers beliebte Schnellküche „Koch Dir selber, spart Dir Gelder“. Auslieferung gegen Einsendung von RM. 1.— für das Stück an Obstk. a. D. Georg Mayer, Klagenfurt, Bismarkring 9. — Neue Zeiß-Kon-Kamera, Super-Flonta, 4,5 x 6 cm, Tessar 1:3,5 cm/7,5 cm. Her-

mann Geilsdorf, Plauen i. B., Schlachthofstraße 15, E. r. — „Zeitschrift“-Bände 1899, 1900, 1908, 1909, 1912 bis 1915, 1922 bis 1929 (zum Teil mit Karten); „Der Alpenfreund“ 1922 bis 1925; „Der Berg“ 1923/24; „Deutsche Alpenzeitung“ 1922; Zsigmondy, „Gefahren der Alpen“, 6. Aufl.; Weilenmann, „Aus der Firnenwelt“ 1923; Schäs, „Alpine Welt“ 1922. S. S a f m a n n, Pirna-Copitz, Ifernweg 3.

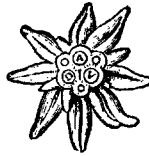
Zu kaufen gesucht: „Zeitschrift“-Bände 1934, 1935, 1936, 1937. Alpenvereinsbücherei, München 22, Knöbelstr. 16, Sgh. r. II. — „Der Hochtourist“, Band 3 (Nördliche Ostalpen von der Salzach bis zum Wiener Becken) und „Führer durch das Dachsteingebirge“, 4. Aufl., 1932, von Radio-Radiis. Angebote an Anton Althaus, Liden-scheid (Westf.), Wilhelmstr. 46. — „Zeitschrift“-Band 1930 mit Kartenbeilage. Angebote an E. v. Lang, München-Pasing, Ersterstr. 36. — „Bergsteiger“, Jahrg. 1937/38. Angebote an Frau Lieber, München 42, Zünderstr. 11. — Wal-liser Führer des S. A. C. (Dübi). Angebote an Alfred Schmidt, Köln, Rolandstr. 14. — Klei-nes Silbernes Edelweiß (25 Jahre Mitglied). An-gebote an Dr. Siegfried Pfanner, Graz, Gra-benstr. 3. — „Atlas der Alpenflora“ vor Dr. Dalla Torre (5 Bände). Ludwig Huber, München 9, Aligierstr. 32/3.

Beilagenhinweis. Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt einer Hamburger Lotteriefirma bei.

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING) MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hof. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 64 94 (49) • Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen-Aktiengesellschaft, München 2, Theatinerstraße 17/1 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Werner Berthold, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreislifte Nr. 10 vom 20. September 1940 • Verlag F. Bruckmann KG., München • Druck: Adolf Solzbachens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Versandstelle Wien 62, Randlgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für W.-Mitglieder RM. 4.80, für Nichtmitglieder RM. 7.20; „Mittelungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einschl. Postgeb. Das Abonnement gilt für einen ganzen Jahrgang (Oktober bis September) und läuft weiter, wenn es nicht zwei Monate vor Beginn des neuen Jahrgangs (Oktober) abbestellt wird. Spätere Abbestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden. • Zahlungen an F. Bruckmann KG., München, „Der Bergsteiger“, Postfach-Konto München 58 801 oder Wien 100 163.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Sul. Schäß, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postverlaufort Wien

Über Pflanzenschutz

Von Reg.-Rat Prof. Raimund Berndl, Linz a. d. D.

Vor Jahrzehnten und Jahrhunderten prangte unsere Heimat noch in ihrer urwüchsigen Unberührtheit und wunderbaren Schönheit. Da griff der Mensch mit rauber Hand ins gesetzmäßige Pflanzenleben zu seiner Ernährung, zu seinem Erwerb. Manche Lebensgemeinschaften mußten weichen. In der Umgebung unserer Städte suchen wir vergeblich nach urtümlichen Landschaften. Hier ist nämlich die Blumenwelt stark im Rückgang begriffen. Auch das Pflanzenleben unserer Alpen wird durch den Menschen ernstlich bedroht.

Die Dichterworte Trojans: „Brichst du Blumen, sei bescheiden!“, schügen die Blumen keineswegs. Wenn Hunderte und Tausende von Menschen so bescheiden sind und je eine Blume pflücken, muß schließlich und endlich die üppigste Blumenwelt erliegen. Daher haben die Mitglieder des Deutschen Alpenvereins freiwilliges Pflückverbot beschlossen. Und das Reich bekräftigt diesen Entschluß durch das neue Pflanzenschutzgesetz zur Verhütung gänzlicher Ausrottung gefährdeter Pflanzenarten. Die folgenden Zeilen schildern die vollkommen geschützten Pflanzen.

Ein prächtiger Schmuck des Waldes ist der Strauß- oder Richterfarn. Wedel an Wedel reihen sich zu mächtigen Erichtern. Aus ihrem Grunde sprießen wenige kurze Blätter, erinnernd an Straußfedern. Die in feuchten Wäldern der Ralkalpen wachsende Hirschzunge entwickelt auf der Unterseite der sattgrünen, zungenähnlichen Blätter ihre Keimzellen oder Sporen in gleichlaufenden Reihen, bedeckt von einem Schleier; dieser reißt zur Reifezeit, und die Sporen wandern dann in alle Winde.

Eine Zierde der Sommerwiesen ist die Schachblume. In seltener Schönheit prangt die große hängende Blumenglocke, auf blaßrotem Grunde mit purpurnen Gebieten gezeichnet. An lichten Stellen des Waldes blühen Türkenbund und Feuerlilie. Zur Spitze der Schwertlilien mit schwertförmigen Blättern gehört die Siegwurz, eine feurige, einreihige Blütentraube tragend.

Der farbenprächtige und formenreiche Frauenschuh, unsere schönste Blume der Heimat, hat seinen Namen von der hochgelben, schuhartig auf-

geblasenen Honiglippe; diese ist innen purpurn gefleckt und am Grunde mit saftigen Futterhaaren zur Kerfenanlockung ausgekleidet. Die übrigen Blumenblätter tragen ein vornehmes Purpurbraun. Einen auserlesenen Schmuck geben unseren Boralpenwäldern die weiß- und rotblühenden Knabenkrautblüten des Kopfständels oder Waldbögeleins mit zweigliedriger Lippe und seilartig gedrehtem Fruchtknoten. Zu unseren lieblichsten Alpenblumen zählt das Rohrköschen. Sein rotes, nach Vanille duftendes Blütenköpfchen durchläuft alle Farbentöne vom hellen Karmin bis zum dunklen Schwarzpurpur. Ausgesprochene Nachtfalterblumen mit ziellich gekreuzten Blütenspornen trägt die Ständelwurz. Abends strömen die weißen Blüten Nelkenduft aus, um Schmetterlinge anzulocken. Die seltsamsten Blütenformen bringen die Kerfendändel hervor. Beim ersten Blick erscheinen sie als Fliegen-, Bienen-, Hummel- oder Spinnenblume. Gelbgrüne, schwächliche Blütenähren treibt der Dingel oder die Ragwurz. Einer Zunge gleicht die Hockariemenzunge.

Das Alpen-Windröschen öffnet schon im Vorfrühling seine schneeweißen, zart geröteten Blütenkronen. Nach wenigen Wochen entstehen daraus struppige Fruchtschöpfe, die verworrenen Kopfschaaren ähneln und bei unseren Aплern scherzweise „Grantiger (horniger) Jager“ heißen. Goldenblüten ohne Fruchtschwänze trägt das Narzissenblütige Windröschen, auch Bergähnellein genannt. Auserlesenen Schmuck geben den Frühlingswiesen die veilchenblauen Blütenglocken der Ruhsschelle. Die Akelei wendet ihre offenen Blüten abwärts, um deren Staubblätter vor Tau und Regen zu schügen. Als Gäste kommen vorherrschend Hummeln, die als Gegenleistung für die Bestäubung aus den langen Spornen süßen Honigsaft saugen.

Von märchenhafter Schönheit erstrahlen die blendend weißen Blüten der Weißen Seerose im Sonnenglanz. Aber weite Strecken der Wasserfläche weben die glänzenden, herzförmigen Schwimmblätter einen grünen Teppich, geschmückt mit Hunderten von Seerosen. Nur der Sonne erschließen sie ihr holdes Blumengesicht. Sobald der

Abend naht, verhüllen die grünen Kelchblätter die innere Blütenpracht. Auch ihre kleinere Genossin, die Gelbe Leichrose, gibt der Seelandschaft besonderen Reiz. Wie niedliche Kerzchen ragen die Blütenstiele mit den ausgesteckten goldigen Lichtern aus dem Wasser.

Fliederduftende Blumenteppege hängt der Flaumige Seidelbast, das „Steinröserl“, über die Felskankeln und glüht mit seinem Rot hinab ins Tal. Vom Gemeinen Seidelbast unterscheidet er sich durch die lange und enge Blumenkronenröhre, die reizvoll der Rollzunge alpischer Falter angepaßt ist.

In dornigem Kleide wächst die Alpenmannstreu oder Donardistel, ein Doldeblütler mit kolbenförmigem Blütenstande und blauen, vielfach zerschlitzten Hüllblättern. Wie eine Schutzwehr umstellen die stehenden Hüllblätter die weißen Blüten. Bei Nacht und Regen neigen sich die wehrhaften Blätter über den Blütenkolben und halten von ihm Kälte und Nässe ab.

Das Alpenveilchen oder die Ziklame duftet anfangs nach Veilchen, nimmt aber später einen starken, betäubenden Duft an. Von besonderem Liebreiz sind die rosenroten Blumentronen mit fünfteilig zurückgeschlagenem Saume und purpurnem Schlunde.

Die goldstrahlende Berg-Aurikel, das „Petersstamm“ (oder Gamsbleam) öffnet ihre prunkenden Blütenolden schon im Ostermond, wenn alle Berggipfel noch ihr winterliches Kleid tragen. Rot wie Blut leuchten die großen Blumentronen der Klusius-Primel, vom Alpenvölk „Jagerbluat“ genannt. Diese kaltholde Schlüsselblume fühlt sich in den Kalkalpen am wohlsten. Auf Waldböden mit Kalkboden fehlt nie der giftige (aber ärztlich so wertvolle) Gelbe Fingerhut.

Ein mächtiger Gebieter im Alpenpflanzenleben ist der Gelbe Enzian. Kraftvoll streckt er seine meterhohen, stämmigen Schäfte empor und schmückt die vielen Stochwerke der gegenständigen Deckblätter mit gelben Blütensternen. In einheitlicher Gesetzmäßigkeit verzüngen sich die Blätter von dem großen Eirund am Grunde zur Schmalform an der Schaftspitze, sich gegenseitig das Lebenslicht der Sonne gönnend. Von oben betrachtet, gleicht der Blattaufbau einem kunstvoll eingelegten Bildwerk. In manchen Alpengebieten wurde der Herrscher der Enziansippe von den „Wurzelgräbern“, die ihn wegen seines Bittergehaltes in Massen sammelten und zur Erzeugung des magenstärkenden „Enzianbitters“ verkauften, fast ausge-

rottet. Von kleinen Arten sind zu nennen der Lungen-Enzian und der Gefranste Enzian. An Farbenschönheit und Blütenessgröße übertrifft sie alle der Stengellose Enzian, wenn seine wundervollen Becher das Himmelblau widerspiegeln.

Unsere vornehmste Alpenpflanze ist das Edelweiß. Die silberschimmernden Strahlen des Blumensternes sind keine Blumenblätter, sondern Laubblätter, die sich dicht um die unscheinbaren, gelbgrünen Blütenköpfe der Stengelspitze scharn, um Kerse anzulocken. Das edle Silberkleid ist aus tausenden lufthältiger, geträufelter Wolohaare geflochten und schützt die Blätter wirksam gegen Verrottung. Je höher und sonniger der Standort liegt, desto dichter und üppiger entwickelt sich die Pelzhülle. Aus der Alpenhöhe ins Tal verpflanzt, schwindet der Haarpelz nach und nach, die Blätter „vergrünen“. Die grundverschiedenen Licht- und Wärmewirungen des Tales verursachen die Entartung der Alpenpflanze. Das echte Alpenkind kann sich nur auf den freien, lichten Höhen unserer ewigen Berge zur vollen Pracht und Schönheit entfalten. Die Edelraute, die ebendürftige Begleiterin, besiedelt Felsen bis in Höhen von 3200 Metern.

Die hier angeführten Pflanzen genießen den unbedingten Schutz des Deutschen Reiches. Keine einzige Pflanze darf weder beschädigt noch von ihrem Standorte entfernt werden. Fahrlässige Übertretungen verursachen schon Geldstrafen bis 150 RM., vorsätzliche sogar solche bis zu zwei Jahren Gefängnis.

Der Reichsbeauftragte für Naturschutz ruft uns zu: „Das Gesetz dient dem Schutze unserer schönen Heimat gegen Ausplünderung. Das mußt du bedenken! Und gereicht nicht auch einer begrenzten Landschaft gerade das Massenvorkommen einer sonst seltenen Pflanze zur Zierde? Merke dir die geschützten Pflanzen genau, denn wenn du sie pflückst, blühen dir statt Blumen harte Strafen. Auch du wirst gewiß künftig aus eigener Überzeugung und nicht aus Angst vor Strafe die geschützten Blumen mit deinem Eigennutz verschonen!“

Liebe zur Pflanzenwelt läßt sich nicht erzwingen, sie muß vielmehr aus der eigenen Erkenntnis hervorgehen. Stetige Aufklärung über die Schönheit unserer Heimat weckt die Freude an der Pflanzenbeobachtung, und diese führt zur Pflanzenliebe im Rahmen der Heimat- und Vaterlands-

Bereinsangelegenheiten

Wichtig für alle Mitglieder!

Jahresmarke 1940

Die bisherige rote Jahresmarke 1940 verliert mit 31. März 1941 unwiderruflich ihre Gültigkeit und wird nicht verlängert. Wer nach dem 1. April 1941 die neue (gelbe) Jahresmarke 1941 nicht besitzt, hat weder auf Hüttenbegünstigungen noch auf Unfallfürsorge Anspruch.

Verschärfte Hüttenvorschriften

Der Winter 1940/41 hat allen in Betrieb befindlichen Hütten ungeahnten Zustrom gebracht. Er ist nicht immer im Sinne des D. A. B., denn nicht wenige Hüttenbesucher gehören solchen Kreisen an, die nur die Überfüllung der Talgaststätten zum Aufenthalt auf den Hütten veranlaßt. Sie bringen außer dem ungewöhnlichen Gepäck auch sonstige Anforderungen und Gepflogenheiten mit,

für die auf den Schutzhütten des D. A. B. nicht Raum ist.

Die Vereinsführung des D. A. B. sieht sich daher genötigt, mit allen Mitteln und mit allem Nachdruck darüber zu wachen, daß die Unterkünfte des Alpenvereins, von Bergsteigern als Heime der Bergsteiger und Pflegestätten bergsteigerischen Geistes erbaut, dieser Grundbestimmung nicht entzogen und durch Masseneinbruch von Nichtbergsteigern ihr nicht entfremdet werden. Sie stellt aus freien Stücken die A. B.-Hütten allen zur Verfügung, muß aber von allen die Berücksichtigung der für diese Hütten geltenden Grundsätze unnachlässiglich verlangen. Sie ruft zur verständnisvollen Mitarbeit und zur Reinhaltung der wahren Ziele und Zwecke des Vereins alle Bergsteiger, alle A. B.-Zweige und vor allem alle Hüttenbewirtschafter auf.

Zugleich wird für alle Schutzhütten des D. A. B. ohne jede Ausnahme folgendes mit sofortiger Wirkung für verbindlich erklärt:

1. Die **Ölzer Richtlinien** (Stuttgarter Fassung) müssen auf jeder Schutzhütte für jeden Besucher leicht erreichbar vorhanden sein. Sie gelten ausnahmslos für alle allgemein zugänglichen Unterkünfte des D. A. B. Einschränkung ihrer Bestimmungen ist nur auf Ski- und Ferienheimen gemäß der für sie gültigen besonderen Hüttenordnung zulässig.

2. **Grundsätzlich hat das Mitglied gemäß der Hüttenordnung den unbedingten Vorzug vor dem Nichtmitglied.**

Mehrtägiger Aufenthalt ist bei Platzmangel nur zur Ausübung von Bergbesteigungen oder zu wissenschaftlichen Zwecken gestattet.

3. **Ab 21 Uhr ist jeder Lärm verboten. Am 22 Uhr müssen in den Gasträumen alle Lichter gelöscht werden und muß in der Hütte völlige Ruhe herrschen.**

Ab 21.30 Uhr darf in der Hütte kein alkoholisches Getränk mehr verabreicht werden.

Der Verkauf von Schaumweinen ist überhaupt grundsätzlich untersagt.

4. **Mitglieder, die aus Platzmangel in den Gasträumen nächtigen müssen, können verlangen, daß diese schon ab 21 Uhr für sie freigemacht werden.**

5. **Mechanische Musikinstrumente sind in der Hütte und deren nächster Umgebung verboten.**

6. **Den Anordnungen des Hüttenbewirtschafters ist unbedingt Folge zu leisten — er nimmt die Hausherrenrechte wahr.**

7. **Der Hüttenbewirtschafter haftet nach seinem Vertrag für die strengste Einhaltung dieser Bestimmungen.**

8. **Gegen den Hüttenbewirtschafter, der Verstöße gegen die Vorschriften der Hüttenordnung dul-**

det, muß der hüttenbesitzende Zweig mit sofortiger Vertragsauflösung oder mit einem Strafgeld von mindestens RM. 500.— vorgehen.

9. **Der Hüttenbewirtschafter hat gegen Besucher, die gegen diese Bestimmungen verstoßen, das Recht des sofortigen Verweises von der Hütte — bei Mitgliedern außerdem zum Antrag auf Ausschluß aus dem D. A. B.**

Die Zweige sind dringend verpflichtet, die Beobachtung dieser Anordnungen durch verlässliche Zweigmitglieder möglichst häufig (Östern!) zu überwachen.

Diese Vorschriften sind bereits in Kraft getreten. Sie müssen in jedem Gastraum und in allen Schlafräumen angebracht sein — ebenso die „**Ölzer Richtlinien**“ (Stuttgarter Fassung), aus denen sie zum Großteil entnommen sind.

Jedes Mitglied hat Anspruch darauf, in diese Bestimmungen sowie in die Hüttenordnung (die angeschlagen sein muß) Einblick zu erhalten und ihre Beachtung zu verlangen.

Jeder Besucher hat aber auch im eigenen Interesse die zwingende Verpflichtung, sich persönlich streng an diese Bestimmungen zu halten — gleichgültig ob Mitglied oder nicht.

Gepäckbeförderung auf Schutzhütten

Die Gepflogenheit vieler Hüttenbesucher, sich umfangreiches und überflüssiges Gepäck durch den Hüttenbewirtschafter auf die Schutzhütte liefern zu lassen, nimmt immer mehr überhand. Dizu macht die Vereinsführung auf folgendes aufmerksam:

1. **Auf den meisten Schutzhütten herrscht empfindlicher Trägermangel. Infolgedessen muß jede zusätzliche Belastung des geringen vorhandenen Personals, insbesondere der Träger, abgelehnt werden.**

2. **In allererster Linie müssen die Träger für die klaglose und vollständige Versorgung der Schutzhütte mit Lebensmitteln und Brennstoff eingesetzt werden. Dieses Erfordernis geht allen anderen voraus.**

3. **Die hüttenbesitzenden Zweige sind gebeten, entsprechende Anweisungen an ihre Hüttenbewirtschafter zu geben.**

4. **Die Hüttenbesucher werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie keinen Anspruch darauf haben und nicht damit rechnen können, daß ihr Gepäck durch den Hüttenbewirtschafter auf die Hütte geliefert wird.**

5. **Es empfiehlt sich daher dringend, das Gepäck nur auf das Notwendigste einzuschränken und dieses — selbst auf die Hütte zu tragen.**

Pelzmäntel, Abendkleider und Schmutz sind auf der Schutzhütte vollkommen überflüssig — Koffer ein lächerliches Anhängsel jedes wirklichen Bergsteigers oder Skifahrers.

Hüttengebühren 1941

Für das Jahr 1941 gelten die bisherigen Rahmensätze für Hüttengebühren. Sie werden im nachstehenden abgedruckt.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Reichskommissar für die Preisbildung, hat mit

Beschcheid vom 6. März 1941 RiPr VIII-426-1629 dieser Preisfestsetzung zugestimmt. Es sind demnach alle Schutzhütten des D. A. B. berechtigt und verpflichtet, ihre Gebühren im Rahmen der nachstehend aufgeführten Sätze zu halten.

	Im Reichsgebiet RM.	In Biechtenstein u. Schweiz Sfr.
Bett mit Wäsche . . .	1.— bis 1.60	1.— bis 1.50
Matratzenlager . . .	— .40 " — .70	— .40 " — .80
Wäsche f. Matratzen- lager (vollständige Wäschebeistellung)	" — .50	" — .60
je Leintuch	" — .25	" — .30
Notlager	— .25 " — .40	" — .30
Eintritt	" — .10	" — .10
Gepäckversicherung .	" — .03	" — .03

- Heizgebühren:
- a) im Gastraum . . . keine keine
- b) in den Schlafräumen bei Zentralheizung höchstens — .30 — .35
- c) Schlafräume mit Ofenheizung werden nur auf Bestellung geheizt. Die Selbstkosten des Brennstoffes sind von den Benutzern zu gleichen Teilen zu tragen.

Ferner gilt:

1. Betten ohne Wäsche sind unzulässig. Sondergebühr für Wäsche in Betten ist nicht gestattet. Zur Wäsche für ein Bett gehören: 2 Leintücher oder 1 Schlaffack aus Wäschestoff, 1 Kissenbezug, 1 Handtuch. Die Wäschestücke sind bei jedem Personenwechsel zu erneuern.

- Zu jedem Matratzenlager gehören (ihre Beistellung ist in der Rahmengebühr inbegriffen): mindestens 2 Decken, 1 Kissen mit waschbarem Wechselbezug. Wenn zu Matratzenlagern Wäsche verlangt wird, so darf die Wäschegebühr bei mehrmaliger aufeinanderfolgender Nächtigung nur einmal berechnet werden.
2. Doppelbelag von Lagern als Notlager ist nur mit Erlaubnis der Hüttenverwaltung gestattet.
3. Brennstoff für Koch- und Heizzwecke muß zum Selbstkostenpreis abgegeben werden.
4. Eintrittsgebühr kann, muß aber nicht erhoben werden. Sie darf nur bei Tagesbenutzung erhoben werden, nicht aber, wenn genächtigt wird.
5. Öffentliche Abgaben dürfen auf die Lagergebühr zugeschlagen werden. Zuschläge für andere (auch Vereins-) Zwecke, insbesondere Beleuchtung, sind unstatthaft, ausgenommen Gepäckversicherung.
6. Nichtmitglieder haben mindestens die doppelten Gebühren des Mitgliedes zu entrichten.

Hüttenverpflegung.

Mitglieder, Jugendliche und solche Besucher, die gemäß den Bestimmungen der Allgemeinen Hüttenordnung Mitgliederrechte auf den Hütten genießen, haben Anspruch auf das Bergsteigeressen, das zu folgenden Rahmensätzen verabfolgt werden muß:

- Es wird abgegeben:
1. den ganzen Tag über: Im ganzen Reichsgeb. RM.
- 1 Schale Kaffee mit Milch und Zucker — .20 bis — .30
- 1 Liter Teewasser (heißes Trinkenwasser) *) — .15 " — .25
- 1 Teller Erbswurst- (oder gleichwertiger Suppe) — .20 " — .30
- ein Tellergericht**) (Fertiggewicht der Portion 500 Gramm), z. B. Nudeln mit Käse, Linsen, Erbsen, Tiroler Gröstl, Knödel mit Kraut — .40 " — .60

2. ab 12 Uhr mittags:
- ein Tagesgericht**) mit Fleisch oder eine Fleischspeise mit Beilage im Gesamtgewicht von 600 Gramm (Tagesplatte) . . — .70 " 1.—

Nur das Mitglied hat Anspruch auf diese Preise für die genannte Verpflegung; das Nichtmitglied kann zwar diese Speisen ebenfalls verlangen, doch darf ihm dafür ein — vom Zweigverein genehmigter — höherer Preis berechnet werden.

Daneben können selbstverständlich ungehindert alle anderen sonst üblichen Speisen und Getränke zu den vom Zweigverein genehmigten Preisen verabfolgt werden, doch soll in Zukunft dieses einfache Bergsteigeressen die Grundlage der gesamten Hüttenbewirtschaftung sein.

Ergänzungen.

1. Für die Speisenverabreichung auf Schutzhütten des D. A. B. besteht Markenpflicht wie für alle Talgaststätten.
2. Die Einhebung eines Bedienungszuschlages von 10 v. H. ist gemäß den Vorschriften der zuständigen Wirtschaftsgruppe geboten.

*) Samt Gedeck (Kanne, 1 Tasse, 1 Löffel) für 1 Person; für jede weitere Tasse 5 Pfennig mehr.

**) Kann nach den bisherigen Gepflogenheiten der Hütte als Stammericht entsprechend den Weisungen der W. G. Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe verabreicht werden.

Im Winter 1940/41 unzugängliche Hütten

Mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses sind in diesem Winter folgende Hütten gänzlich gesperrt:

- Zweig Allgäu-Zinnenstadt: Waltenbergerhaus.
- Zweig Alpine Gesellschaft „Preintaler“: Preintalerhütte, Gollinghütte, Hans Wödl-Hütte.
- Zweig Ansbach: Ansbacher Hütte.
- Zweig Ostria: Dachstein-Südwand-Hütte, Dachsteinwarthütte.
- Zweig Ostria: Obstanzersee-Hütte.
- Zweig Barmen: Barmer Hütte.

- Zweig Bergland: Brunnenkopfhäuser.
- Zweig Frankfurt am Main: Berpeilhütte.
- Zweig Gablonz: Gablonz Haus.
- Zweig Grazer Alpenklub: Wärenschüßklammhütte.
- Zweig Graz: Weizer Hütte auf der Sommeralm (ein Gasthaus mit Unterkunft befindet sich in nächster Nähe).
- Zweig Hohenzollern: Hohenzollernhaus.
- Zweig Kurmark: Gams hütte.
- Zweig Memmingen: Memminger Hütte.
- Zweig Mittenwald: Mittenwalder Hütte.
- Zweig Reichenstein: Haindlkarhütte.

Zweig Saarbrücken: Saarbrücker Hütte (im Grenzgebiet gelegen).

Zweig Salzburg: Weichenberghütte.

Zweig Schwarzer Grat: Kaiserjochhaus.

Zweig Siegerland: Siegerlandhütte bis Ende Februar und von Mitte April bis Mitte Juli vollständig gesperrt.

Zweig Tepliz: Teplizer Hütte (früher Glorerrhütte) in der Schobergruppe.

Zweig Borsarberg: Douglashütte, Tilsunahütte.

Diese Hütten sind mit W.-Schlüssel nicht zugänglich und mit Sonderschloß gesperrt.

Lehrwartausbildung im Sommer 1941

Gemäß der Weisung des Reichssportführers und des Vereinsführers hat der Verwaltungsausschuß Lehrwartausbildung auch während des Krieges ausgeschrieben, für die jetzt die Erfahrungen von zwei Wintern und einem Sommer vorliegen. Diese zeigen, daß bei den Zweigvereinen ein so starkes Bedürfnis nach Lehrwarten besteht, daß die Lehrgänge stärker als im Frieden besucht wurden. Die äußeren Schwierigkeiten bei Abhaltung der Lehrwartausbildung konnten überwunden werden, so daß einer großen Zahl von Mitgliedern die Lehrwartausbildung zuerkannt werden konnte. Diese Lehrwarte können sowohl im Dienste des Jugendbergsteigens wie in der Ausbildung von Jungmannen und Mitgliedern eingesetzt werden. Das Vorhandensein von einsatzbereiten Lehrwarten ist unerlässlich, wenn ein Zweigverein bergsteigerischen Nachwuchs heranbilden will, sowohl im Interesse des bergsteigerischen Gedankens an sich als auch im Hinblick auf den Wert ausgebildeter Bergsteiger für die Gebirgseinheiten des Heeres.

Für den Sommer 1941 hat die Vereinsführung den Ausbildungsplan erweitert, um den tatsächlichen Bedürfnissen gerecht zu werden, insbesondere durch Einbeziehung weiblicher Mitglieder in die bergsteigerische Schulung. Die Vereinsführung fordert die Zweigvereine auf, solche Mitglieder zu den Lehrwartausbildungsschulen der Vereinsführung zu entsenden, die ausreichende bergsteigerische Erfahrung haben und bereit sind, Mit-

solange W.-Hütten in obiger Tafel nicht aufgezählt sind, muß ein heizbarer Raum dauernd mit W.-Schlüssel zugänglich sein. Sollten sich Anstände ergeben, weil ein Mitglied wegen Nichtveröffentlichung einer Hüttenliste damit rechnet, daß die Hütte zugänglich ist, so muß der Verwaltungsausschuß den betreffenden Zweigverein zur Verantwortung ziehen, weil die Hütte ohne seine Genehmigung gesperrt wurde. Außerdem aber muß der Verwaltungsausschuß jede Erstattleistung für Schäden ablehnen, die dadurch entstanden, daß eine derartige Hütte gewaltsam erbrochen wurde durch Mitglieder, die berechtigterweise auf Nüchternungsmöglichkeit rechneten.

gliedernachwuchs ihres eigenen Zweigvereins auszubilden. Die Mitglieder und Jungmannen selber werden von der Vereinsführung eingeladen, sich ihren Zweigvereinen als Lehrwarte zur Verfügung zu stellen.

Die Vereinsführung gibt folgenden Ausbildungsplan bekannt, muß sich allerdings im Hinblick auf etwa auftretende unvorhergesehene Schwierigkeiten vorbehalten, einzelne Lehrwartausbildungsschulen zusammenzulegen. Zur Zeit können nur die vorgesehenen Zeiten und Standorte verlautbart werden, die Lehrgangleiter werden später bekanntgegeben:

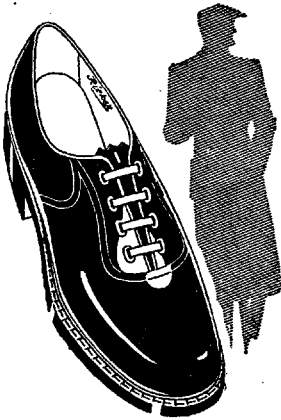
1. **Ausbildung von Sommer-Fahrtenleiterinnen.**
28. Juli bis 8. August 1941, Standort: Adolf Pichler-Hütte und Franz Senn-Hütte.
Meldungen bis 9. Juli 1941.
2. **Lehrwarte im Felsklettern.**
17. bis 23. August 1941, Standort: Stripsenjochhaus.
Meldungen bis 31. Juli 1941.
3. **Lehrwarte für Bergsteigen in Eis und Urgestein.**
24. bis 30. August 1941, Standort: Geraer Hütte.
Meldungen bis 6. August 1941.
4. **Lehrwarte im Felsklettern.**
31. August bis 6. September 1941, Standort: Gosautamm.
Meldungen bis 13. August 1941.



NIVEA-ULTRA-ÖL schluckt die verbrennenden Strahlen...

... und läßt die bräunenden durch. Im Gebirge ist die Einwirkung der Sonnenstrahlen außergewöhnlich stark. NIVEA-ULTRA-ÖL mit dem verstärkten Lichtschutz bietet auch im Gebirge bis zu 2000 m Schutz vor dem gefürchteten Sonnenbrand. Es schirmt die verbrennenden Strahlen ab, läßt jedoch die bräunenden ungehindert auf den Körper einwirken. In Höhen über 2000 m kann man einen weitgehenden Schutz durch entsprechend stärkeres, wiederholtes Einreiben mit NIVEA-ULTRA-ÖL erzielen. / 35 Pf. - RM 1.25

NIVEA-ULTRA-ÖL fördert die natürliche Bräunung!



Zuverlässige Kameraden für Ihre Wanderungen sind Rieker-Sporthalbschuhe. Fußgerecht ist ihre Form, dauerhaft das sorgsam verarbeitete Material und zünftig ihr Aussehen. Und wie sie sich halten, sagt Ihnen der Rieker-Wappenspruch: „Im Tragen zeigt sich erst der Wert.“



Lablan
 gegen Fieberblasen auf den Lippen.
 Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
 bestens bewährt.
 In einschlägigen Geschäften

Marla Schutz-
 Apotheke, Wien V.

Alpenlandkaufhaus
 WAG. BOCKWRESSNIG
 Graz · Steiermark

Im Zentrum der Stadt
 für jeden Einkauf

5. Lehrwarte für Bergsteigen in Eis und Ur-
 gestein.

7. bis 13. September 1941, Standort: Richter-
 hütte.

Meldungen bis 21. August 1941.

Die Lehrgänge sind so eingeteilt, daß die männlichen Teilnehmer beide Arten von Lehrgängen besuchen können. Die Ausbildung der Sommerfahrtenleiterinnen erfolgt sowohl im Kalkfelsgelände als im Urgesteins- und Gletschergebiet. Für sämtliche Schulen wurden leicht erreichbare Standorte gewählt, außerdem die Dauer der Lehrawarschulen so bemessen, daß die männlichen Teilnehmer innerhalb eines 2-Wochen-Urlaubes beide Ausbildungen mitmachen können.

Formblätter für die Meldung sind beim Verwaltungsausschuß anzufordern und müssen von den Zweigvereinen mit entsprechender Aufzählung und genauem Fahrtenbericht an den Verwaltungsausschuß eingereicht werden.

An Stelle von Fahrpreisermäßigungen ist der Verwaltungsausschuß bereit, Beihilfen zu den Fahrtkosten zu geben, sofern die Zweigvereine auch ihrerseits die Teilnahme ihrer Mitglieder geldlich unterstützen und diese den Lehrgang mit Erfolg besuchen.

Alle Teilnehmer, die an der Ausbildung mit Erfolg teilnehmen, erhalten ein Zeugnis; diejenigen Teilnehmer der Lehrawarschulung für Bergsteigen in Eis und Urgestein, die bereits die Lehrawarschule für Winterbergsteigen mit Erfolg besucht, erhalten das Abzeichen „Lehrawart für Bergsteigen“.

Die ausreichende bergsteigerische Erfahrung der Teilnehmer haben die Zweigvereine zu prüfen. Im Interesse der Teilnehmer der Lehrawarschulen können die Lehrgangsleiter ungeeignete Teilnehmer zurückstellen.

Naturschutz

Naturschutz am Wert. Der Reichsstatthalter des Reichsgaues Oberdonau hat durch eine Verordnung die Erhaltung der Landschaft in der Umgebung aller Seen des Reichsgaues gesichert. Innerhalb einer Zone von 500 m von den Seeufern landeinwärts dürfen keine Bauwerke errichtet werden.

*

Wie ich höre, werden Blumen, die von der Bergwacht bei der Kontrolle abgenommen werden, weil ihr Pflücken den Naturschutzvorschriften widerspricht, im Sinne der Vorschriften amtlich vernichtet. Offen gesagt, gefällt mir dies nicht. Ich würde wurzellose solcher Pflanzen Spitätern überweisen, damit die dort untergebrachten Kranken, vielleicht Kriegsverletzte, noch eine Freude daran haben, bevor die Blumen verwelken. An der Durchführung sollte das nicht scheitern. Verwurzelte Pflanzen würde ich in den Bergen aussetzen lassen. Dr. Wilhelm Fieber (Wien).

*

Die Vernichtung der geschützten Blumen, welche den Blumenräubern bei Beanstandung abgenommen worden sind, muß im Sinne des Reichsnaturschutzgesetzes erfolgen.

Unsere Bergwachtmänner sind angewiesen, bewurzelte Alpenblumen abzunehmen und diese womöglich an der Entnahmestelle wieder einzupflanzen. Wir haben dies bereits auf der Raz in wiederholten Fällen geübt. Einmal wurden über 160 solcher Blumenstücke mit Wurzeln, die ein Händler unbefugt entnommen hatte, durch die Bergwacht auf der Raz wieder zur Einpflanzung gebracht.

Die Alpenvereinsbergwacht der Landesstelle Tirol unternahm einen Streifendienst mit Untersuchung auf Alpenpflanzenraub. Dabei ergab sich, daß viele Bergbesucher den Sinn und Zweck des Schutzes der Alpenpflanzen noch nicht begriffen haben. Es wurden an einem Tage 1452 Stück Edelweiß und 134 Brunellen bei Naturfrevern vorgefunden. Der krassste Fall ereignete sich in Raffereith, wo eine Touristin 1000 Edelweiß geraubt hatte. Alle Täter sind gemeldet und sehen strenger Bestrafung entgegen.

„Blumen und Bäume der Berge, die Schutzbefohlenen des Alpenvereins.“ Mit dieser Losung hat der Führer des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere, Oberforstmeister Eppner-Marquarstein, auch im Laufe dieses Winters wieder auf seiner Vortragstreise bei den Zweigvereinen gesprochen. Die Wirkung dieses Vortrages wird durch herrliche Buntaufnahmen noch erhöht. Die Mitglieder des D. A. V. werden so für die neue Ausgabe des Naturschutzes bei den Alpenfahrten dieses Sommers auf packende Weise geschult.

Das Merkbuch für Naturschutz, das der D. A. V. inmitten der Kriegszeit herausgebracht hat, wurde in 5656 Stücken an die Landesführungen unserer Bergwacht, an die Landräte für die Gendarmerieposten und an unsere Walter für ihre Vertrauensmänner auf Anforderung kostenlos abgegeben. Die Walter für Naturschutz können noch weitere Merkbücher, bis zu 20 Stück, zur Verteilung an Mitarbeiter erhalten, wenn sie eine Verteilerliste an die Alpenvereinskanzlei, Innsbruck, Erlersstraße 9, einsenden. Dinkelsäcker.

Die Landesführung unserer Bergwacht in München wirkt in der Presse für Naturschutz und Wildschonung mit einem Aufruf, dessen Schlusssatz also lautet:

„Auf den Bergen wohnt die Freiheit. Sowohl Freiheit von den Fesseln des Alltags, Loslösung von den kleinlichen Sorgen, aber nicht Zügellosigkeit. Bist du auch nur ein einziges Mal auf dem schneeumglänzten Gipfel eines Berges gestanden — allein — und hast den Rhythmus der Natur in dir mitschwingen gefühlt, dann hast du erlebt, was Freiheit ist; dann hat dich die Natur selbst gelehrt, daß du auch ein Teil von ihr bist, und du wirst ihr auch im kleinsten voll Ehrfurcht begegnen. Dann habe ich dir auch nichts mehr zu sagen. ...“

PERI

ein Gütebegriff



Durch die einzigartigen Eigenschaften der Peri-Erzeugnisse sind ungezählte anspruchsvolle Männer zu begeisterten Perianern geworden. Aus diesem Grunde fand auch der jüngste Sproß der Peri-Familie



PERI Balsam

schnell seinen erfolgreichen Weg in die große Gemeinde der zufriedenen Perianer.

Rasier- und Gesichtswasser zugleich

ist Peri-Balsam. Es reinigt die Poren und desiniziert die Haut, die besonders nach dem Rasieren ihre natürliche Spannkraft zurück erhält. Peri-Balsam verhindert Rötungen und Unreinheiten im Gesicht und verleiht das frische Aussehen männlicher Gesichtspflege.



DR. KORTHAUS • FRANKFURT A. M.

Personalnachrichten

Ehrungen

Narvik-Schild für General Dietl. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat am 19. März dem Sieger von Narvik, General der Gebirgstruppen Dietl, persönlich das von ihm gestiftete Narvik-Schild überreicht.

*

Geheimer Sanitätsrat Dr. Schölling (Münster) vollendete am 21. März 1941 in körperlicher und geistiger Frische sein 90. Lebensjahr. Dr. Schölling ist der Senior der westfälischen Ärzte und das älteste Mitglied des Zweiges Münster. Aus Anlaß des 90. Geburtstages hat der Vereinsführer ein in herzlichen Worten gehaltenes Schreiben an den Jubilar gerichtet, in dem ihm der Dank für seine langjährige treue Mitgliedschaft zum Alpenverein ausgesprochen wurde.

*

Unsere Goldenen Jubilare. Zweig Austria: Prof. Dr. Gustav Adolf Arthaber, Dr. Eugen Beck, Landeskammerdirektor Viktor Eisele, Dir. Ing. Friedrich Faehndrich, Sektionschef Dr. Wilhelm Gerl, Dr. techn. h. c. Alfred Hochstetter, Generalkonsul a. D. Dr. Oskar Ritter v. Köbber, Dr. Richard Kaulich, Baudirektor

Architekt Josef Kovats, Prof. Karl Lang, Kommerzialrat Karl Marsano, Hofrat Dr. Richard Mauthner, Franz Mayr, Ignaz Pecher, Hofrat Dr. Rudolf Roschitz, Sektionschef Dr. Karl Stoi, Hofrat Dr. Max v. Tazenthal, Landesregierungsrat Dr. Artur Trotter, Inspektor Karl Zeiner. — Zweig Berchtesgaden: Josef Kerschbaumer sen. (Berchtesgaden), Arthur Poensgen (Berlin, früher Berchtesgaden). — Zweig Hildesheim: Prof. J. Fecker (Hildesheim), Prof. Th. Flöcke (Hildesheim). — Zweig Rheinland-Köln: Senatspräsident A. Sapp (Köln).

Nachrufe

Jacob Effer † und Jakob Auer †. Der Zweig Rheinland-Köln hat im vergangenen Jahre durch den Tod dieser beiden Männer einen überaus schweren Verlust erlitten. Jakob Effer war seit 32 Jahren bei den verschiedensten Aufgaben des Zweigvereins mit unermüdlicher Tatkraft führend tätig, und zwar lange Jahre als Vorstandsmitglied. Sein lebenskluger Rat hat uns über manche schwierige Lage hinweggeholfen, sein frohes, humorvolles, gütiges Wesen und seine enge Verbundenheit mit der Natur, insbesondere dem Hoch-

Mitteilung an alle Tschamba-Fii-Freunde!

Tschamba-Fii

kann jetzt wieder in größerem Umfang hergestellt werden, und zwar in einer

1. Noch kräftigeren und umfassenderen Wirkung!
2. Ohne nachhaltige Fleckenbildung in der Wäsche!
3. Ohne klebend-spannenden Trockenrückstand auf der Haut!
4. Ohne Empfindlichkeit gegenüber Metallen!



Tschamba-Fii ist jetzt das Idealmittel gegen Sonnenbrand und Hautreizungen jeder Art.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften; in Packungen zu RM.-.80 und RM.1.35.

Tschamba-Fii Gesellschaft m. b. H., München 42.



Diendl + Trachten + Dekorationsstoffe

EIGENE MUSTER - EIGENE ERZEUGUNG

Bäuerlicher Hausrat

MÜNCHEN, RESIDENZSTR. 3, TELEFON 24305, AN DER HAUPTPOST



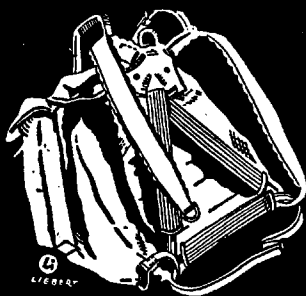
gebirge, zog jung und alt in seinen Bann und machte ihn zum Führer einer großen Gruppe gleichgesinnter Menschen. Mit regster Anteilnahme verfolgte er, der fast nie auf einer Hauptversammlung fehlte, die Geschichte des Alpenvereins und zog noch als jugendlicher Siebziger mit staunenswerter Rüstigkeit immer und immer wieder in seine Berge. Wir werden seiner stets in Treue gedenken. — Jakob Auer war seit 1899 Mitglied unseres Zweigvereins und trat 1912 in den Vorstand ein, dem er ununterbrochen bis zu seinem Heimgang angehörte. Von 1920 ab war er 2. Vorsitzender und wurde, als er sein Amt wegen Krankheit niederlegen mußte, in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Er hat diese Ehrung wirklich verdient! In der Bücherei des Zweigvereins, die er mit liebevoller Sorgfalt 25 Jahre lang gepflegt hat, hat er sich ein Denkmal gesetzt. Sie hat unter seiner Leitung einen stattlichen Umfang angenommen und ist zu einer sorgfältigen und gepflegten Auswahl des besten Schrifttums über die Berge geworden. Auch durch seine sonstige leitende Tätigkeit, bei der ihm sein kaufmännischer Weitblick und sein fröhliches, geselliges Wesen besonders zustatten kam, hat er sich die größten Verdienste um den Zweig Rheinland-Röln erworben. Die Röllner Hütte im Rosengarten war zu seiner zweiten Heimat geworden. Bei der Entstehung des Röllner Hauses auf Komperdell wirkte er ausschlaggebend mit. Sein Tod hat in dem Kreis, in dem er gelebt und gewirkt hat, eine tiefe Lücke hinterlassen.

Alfred Braum †. An den Folgen eines Unfalls starb am 1. März 1941 kurz vor Vollendung des 90. Lebensjahres im 60. Jahre seiner Zugehörigkeit zum Zweig Leipzig unser Senior, Kaufmann Alfred Braum, Kriegsveteran von 1870/71. Er hat nie aufgehört, für den Zweig tätig zu

sein: seit 1888 im Festausschuß, 1891 bis 1898 als Hüttenwart von Mandron, 1898 bis zur vorläufigen Auflösung 1921 als Vorsitzender des Hüttenausschusses, dem er auch nach der Neuerrichtung 1924 bis 1927 wieder angehörte, 1905 bis 1928 als 2. Vorsitzender des Zweiges, der den 1. Vorsitzenden, den Generalfeldpostmeister Präsident Domizlaff, während des Weltkrieges vertrat und im Kriegsjahr 1915 noch unsere Hütten im Rosengartengebiet besichtigte. 1921 bis 1924 gehörte er auch dem Hauptausschuß des Gesamtvereins an. Er blieb bis ins hohe Alter ein rüstiger Bergsteiger, der in jüngeren Jahren auch Außerordentliches unternahm, so die 1. Winterbesteigung der Schafaplana am 14. Januar 1889. Er erlebte den glänzenden Aufstieg unseres Zweigvereins, den Verlust des Besitzes unserer sechs Hütten und das allmähliche Wiederaufblühen. Er nahm 1927 an der Einweihung unserer Sulzenauhütte teil und besuchte diese auch weiterhin noch sehr oft. Er besuchte auch noch ständig die gefelligen Abende im heimischen Alpenstübchen. Er war uns die lebendige Verbindung mit der Vergangenheit des Alpenvereins, der den ihm vorausgegangenen Generationen nahegestanden hatte und dessen erfahrener Rat nie versagte. Wir bewahren sein Andenken als das des getreuen Eilkehard unseres Zweigvereins.

Zweig Leipzig.

Genoveva Hartner †. Mit Genoveva verblieb am 16. Dezember 1940 eine einmalige und seltene Frau, die mit dem Wirken des Alpenvereins im Landschaftsbereich des Großglockners und mit der deutschen Bergsteigerschaft engste Beziehungen verknüpfte, und deren vielsagender Beinamen „Mutter“ fast zu einem Begriff im Reiche des Glockners und weit darüber hinaus geworden ist. Geboren am 16. Juni 1858 in Döllach, trat sie schon frühzeitig in jenen Beruf ein, in dem sie später Vor-



„TÄUERN“

DER „RÜCKENFREIE“ RUCKSACK
MIT DEM PATENT-GURT-TRAGGESTELL OHNE METALL,

GRATIS-PROSPEKT UND BEZUGSNACHWEIS DURCH
RUCKSACKFABRIK

HANS DEUTER · AUGSBURG

Pigmentan

gegen Sonnenbrand
zur natürlichen Bräunung

Ultra-
Pigmentan

Obermeyer & Co., Hanau.

für Hochtouren

bibliisches leistete. Ihr Vater Hermann Schöber übernahm als erster Pächter 1876 das Glocknerhaus, das er bis 1885 innehatte. Von da an übernahm die Frau mit ihrem jung angetrauten Gatten Peter Harizer die Pachtung. In den Jahren 1904 bis 1906 erbaute das arbeitsfreundige Ehepaar das Unterkunftssthaus auf der Franz-Josefs-Höhe, Harizerhaus genannt. Es ist bewundernswert, mit welchem Scharfsinn die Ortlichkeit ausgewählt worden ist, und mit welcher Umsicht und Fähigkeit der einfache Mann die Schwierigkeiten des Bauens selbst meisterte, die sich hauptsächlich aus der Beschaffenheit des Baugrundes ergaben. Einen Höhepunkt im Leben beider Harizer bildete die feierliche Eröffnung des Hauses im Jahre 1907, zu der sich nebst einer großen Zahl von Festgästen auch Vertreter der kaiserlichen Kabinettskanzlei, der Landesregierung, der Bezirkshauptmannschaft und des Alpenvereins eingefunden hatten. Den ersten großen Umbau des Franz-Josefs-Hauses begannen die Enkel Harizers, die Brüder Balthasar und Anton Sauper, im Jahre 1935 — noch war Frau Harizer Besitzerin — anlässlich der Eröffnung der Großglockner-Hochalpenstraße. Diese Umbauarbeiten erlitten zwar 1937 eine Unterbrechung, werden aber weitergeführt und stehen vor der Vollendung. Daneben werkte und schaffte das Ehepaar unermüdblich auch im Tale weiter bis Peter Harizer am 20. April 1929 in der Gipseralm, als er sich auf dem Wege zum Franz-Josefs-Haus befand, plötzlich verstarb. Fast 30 Jahre aber waltete Frau Harizer als wahrhaft musterhafte Wirtin im Franz-Josefs-Haus. Ihre Umsicht und umfassende Fürsorge war kaum zu übertreffen, noch weniger ihre überaus große Herzengüte, ihr warmes Menschentum, getragen mit fraulicher Würde, wenn es galt, ihren Zeitgenossen zu helfen. Kaum einer verließ ungetröstet oder leer Mutter Harizers gastliche Schwelle. Dabei war sie in echter und lauterer Bescheidenheit und adeligen Herzens fast ängstlich bestrebt, alle diese Taten im Stillen zu tun. Festverhaftet mit ihrer schönen Heimat, dem obersten Mühltal, aus dem die Pfade in die Glockner-, Schöber-, Sonnblid- und Sadnigberge führen, bleibt die Gute aber unlösbar mit den Eiszriesen des Glocknergebietes verbunden, zu dessen Aufschließung das Ehepaar Harizer ihr ehrliches Teil beigetragen hat. Schon darum ist der D. N. W., als Hauptbetreuer des ganzen Glocknergebietes, verpflichtet, das Gedenken an diese beiden wertvollen Menschen für immer in seinen Reihen wachzuhalten! Adolf Noßberger.

Martin Schlegel †. Der Zweig Offenbach am Main betrauert das Ableben seines langjährigen Mitgliedes und Schriftführers Martin Schlegel, der am 12. November 1940 nach längerer Krankheit verschieden ist. Der Dahingegangene hat sich in den 32 Jahren seiner Mitgliedschaft stets mit ganzer Persönlichkeit für die Sache des Deutschen Alpenvereins eingesetzt. Bis in seine letzten Tage fühlte er sich mit der Vereinsarbeit auf das engste verbunden, und vor seiner Erkrankung hat er fast nie bei Veranstaltungen gefehlt. Der Zweig Offenbach a. Main verliert mit ihm eines seiner tätigsten Mitglieder, einen eifrigen Wanderer und Bergsteiger, der die Bergwelt auf vielen Fahrten kennen und lieben gelernt hat. Wir werden ihn nie vergessen.

Fritz Tisch (Wien) †. Dozent Fritz Tisch, ein bekannter Bergsteiger und Vorkämpfer für Naturschutz, ist im Alter von 48 Jahren allzu früh und unerwartet von uns geschieden. Im Novemberheft der „Austria-Nachrichten“, das zugleich die Todesanzeige enthält, hat er zum letztenmal zu uns gesprochen:

„Das Bergsteigen ist schöner geworden. Das Bergsteigen ist in vieler Beziehung schöner geworden. Der Bergsteiger von heute geht mit mehr Verständnis für die Natur in die Berge. Er bemüht sich, in das Werden und Vergehen des Weltgeschehens, in das Tier- und Pflanzenleben der Alpen einzubringen. Es ist ihm nicht gleichgültig, welcher Vogel da singt und welche Blume da blüht. Am es kurz zu sagen: Unsere Bergfreunde von heute — und gerade die besten unter ihnen — wollen bewusst das Wandern ‚mit offenen Augen‘ erlernen. Sie fühlen, daß ihnen dann die Wanderung ungleich mehr Gewinn und Genuß bringt, als wenn ihnen die Umwelt stets in geheimnisvolles Dunkel gehüllt bleibt. Nicht nur der Körper allein, sondern auch der Geist soll auf seine Rechnung kommen. Diese Erkenntnis setzt sich allmählich, aber sicher in allen bergsteigerischen Kreisen durch. Daher die Gründung naturkundlicher Gruppen bei Gebirgs- und Wandervereinen... Du bringst von solcher Bergfahrt nicht nur Erinnerungen an kühne Wälder und schwierige Eisgrate heim, sondern du hast in eine Welt geschaut, die dir Anregung zum Weiterforschen gibt.“
Dinkelacker.

Professor Dr. Wilhelm Weisser †. Der Ehrenvorsitzende des Zweiges Alm, Prof. Dr. Wilhelm

Schühe wollen Collonil

Weisser, ist im Alter von 76 Jahren in Degerloch bei Stuttgart gestorben. Gegen 20 Jahre leitete er den Zweig Ulm in treuer und erfolgreicher Arbeit. Die Besucher der Hauptversammlungen wie der Sektionsvertretertagungen in Ulm werden sich des von idealer Liebe zur Bergwelt erfüllten, kennnisreichen Mannes gerne erinnern. Ein ausgezeichnete Maler, hat er auf seinen Wanderungen mit Stift und Palette den Zauber des Hochgebirges wie seiner schwäbischen Heimat in glücklicher Weise festgehalten. Ein herzliches und treues Gedenken wird ihm bewahrt.

Franz Eduard Zierler †. Der Zweig Hamburg betrauert den Tod seines ältesten Mitgliedes, Franz Eduard Zierler, der dem Alpenverein nicht weniger als 65 Jahre angehörte; der Verstorbenen hat ein Alter von 84 Jahren erreicht.

Stephan Zuck †. Im Februar 1941 starb der Bergsteiger Stephan Zuck als Befreiter der Luftwaffe für Führer und Volk den Heldentod. Als Angehöriger des Zweiges Bayerland genoss Zuck in alpinen Kreisen hervorragendes Ansehen. Sein Leben gehörte den Bergen. Seine Lehrer in jungen Jahren waren Gustaf Kröner und Peter Müllritter. Sein Tagebuch schildert Klettereien und Eisfahrten schwierigster Grade in den Ostalpen. In Norwegen und vor allem in den Lofoten führte er eine Reihe Erstbesteigungen durch.

Zuck wurde vor allem bekannt durch seine Rundfahrt nach Patagonien und Feuerland im Jahre 1936/37, bei der er mit seinem Kameraden Zuefel trotz schwierigster Eis- und Witterungsverhältnisse zehn Gipfel einer Bergwelt ersteigen konnte, die fast immer von Sturm und Regenwolken eingehüllt ist; unter anderen Cerro Payne, Monte Admirante Nieto und Monte Italia, der zweitgrößte Gipfel der Darwin-Kordillere. Eine Ausbeute hervorragender Bilder brachte Zuck aus diesem Lande der Eiszeit mit nach Hause. Leider hat Zuck seine Erlebnisse und Aufnahmen nicht in Buchform veröffentlicht, das sich bestimmt einen großen interessierten Leserkreis erobert haben würde, vor allem in Erinnerung an den unvergesslichen Flieger Gunther Plüschow.

Im Jahre 1938 war Zuck Teilnehmer an der Ranga Darbat-Rundfahrt unter Führung von Notar Bauer und gehörte wegen seiner hervorragenden bergsteigerischen Fähigkeiten dem Gipfel-Stoßtrupp an. Auf dem Grat zum Silberfattel fand er damals mit seinen Kameraden die Leiche und das Tagebuch Willy Merfks. Bekanntlich wurde die Expedition wegen Eintritt schlechten Wetters abgebrochen.

Bis zum Ausbruch des Krieges war Zuck Bergsportlehrer an der Ordensburg Sonthofen.

Seine Freunde verlieren in ihm einen prächtigen Menschen und treuen Bergkameraden, der bei jedem Einsatz sein Bestes gab. Dr. Mertens.



Wächter Ihrer GESUNDHEIT!

Gesundheit ist Pflicht. 5000 medicin. Fach-
wegweiser für gesunde
Lebenshaltung. Von
Dr. Dwork. Mit 35 Ab-
bildungen ... RM 1.20
**Körperbau u. Lebens-
vorgänge Menschen.**
Von Dr. Dwork. Mit
43 Abbild. RM 0.75
**Nichtig helfen bei Un-
fällen.** Von Dr. Dwork.
Mit 67 Abbild. RM 0.75
Wasser-Rettung. Von
Dr. Reck. Mit 126 Ab-
bildungen ... RM 0.75
**Gasthaus, Gaststülpe
gegen Giftige.** Von Dr.
Ruff und Prof. Feiler.
Mit 60 Abbild. RM 0.60
**Notverbände und ihre
Technik.** Von Dr. Mar-
lotz. Mit 106 Abbil-
dungen ... RM 0.50
**Die Selbstrettung, woher
sie kommen, was sie sind,
wie sie wirken.** Von Dr.
Strauß ... RM 1.-
VERLAG ALWIN FRÖHLICH-LEIPZIG N 22/MA

Große Bergsteiger

die mit begnadeten Augen des Dichters die Berge sahen. 5 Bücher bringen nicht nur Erlebnisbeschreibungen, sondern offenbaren auch die ganze Größe und den Reichtum der Bergwelt.

Ludwig Purtscheller, Aber Glets und Firn; **Carl Diener,** Von Bergen, Sonnen- und Nebelländern; **J. J. Weissenmann,** Aus der Firnenwelt; **Earl Egger,** Höhenluft; **D. Hacquet,** Leben und Werke.

Jeder Band in Leinen statt RM. 6.50 nur RM. 4.85. Auf Wunsch Monatsraten von RM. 3.-. Erfüllungsort Leipzig

A. Foersters Verlag
Verlagsbuchhandlung Abt. 5
Leipzig C 1, Antonstraße 15-19



Wie Sieger!
WIE HAT ER'S GESCHAFFT?

Sein Können ist groß, seine Ausrüstung ist gut. Insbesondere hat er sich diesesmal Neophan-Blendschutzglas zugelegt, das ihn nicht nur vor Blendung schützt, sondern eine plastische Sicht in den natürlichen Farben ermöglicht. Die geringste Geländeebenheit bemerkt er dadurch sofort, die Augen werden nicht so angestrengt, die Aufmerksamkeit wird weniger abgelenkt. Herrliches, angenehmes Schauen. Schützt vor Ultravioletstrahlen und Schneeblindheit.



Neophan-Brillen von RM. 4.50 an beim Augen-Optiker. — Literatur durch die **Auergesellschaft A.G.** Berlin N 65

Briefm.-Lehrbuch „Schule d. Philatelie“ f. alle Fragen, 350 herrl. Farbenabb., u. 1000 einf. Abb., — 336 Seiten! Fordern Sie Prospekt oder Nachs.-Sendung (9 M 80 u. Porto) vom **Heering-Verlag in Harzburg 4**

Notgeld 1914-24 das national. Sammelgen. d. v. höchstem u. bleibenden Gesichtswert. Ansichtssendung und Preisliste un-
verbindlich. **H. Bodanschatz, Hamburg 33x**

Deutschland-Auswahlen
„Nordisk-Müller“, München, Frauenstr. 6

AMOL wirkt schmerzstillend - !
erfrischend - belebend !
Amol Karmelitergeist ab 80 *Stk* in allen Apotheken und Drogerien.

Briefmarken
Sabot-Post
grat. 500 versch.
„Ostertreich“ nur
15.80 TRO. Sabot Wien IX 71/74

Verlangt überall den „Bergsteiger“ !

Das richtige **Wundpflaster**

für Schnitt-, Quetsch-, Schlag-,
Stich-, Riß- und Brandwunden

heißt: **TraumaPlast**

T3-II

Überall erhältlich



Bergsteiger!

besucht Euer

Alpines Museum

in München, Pra-
terinsel 5, gegenüb.
der Lufastkirche.

Auch während des
Krieges ganztägig
geöffnet.

Eintritt 25 Pfennig

Hütten und Wege

Die Südtiroler Berg- und Stfführer und Schutzhüttenwirte, die für das Reich optiert haben, wurden der Betreuung durch die Vereinsführung des D. A. B. in Innsbruck überantwortet. Die Südtiroler Führerschaft hat gleichermaßen wie die Hüttenbewirtschaftler einen ausgezeichneten Ruf. Viele unter ihnen erfreuen sich eines Namens, der weit über die Grenzen Europas hinausgedrungen ist. Der D. A. B. wird sich nun der schweren aber dankbaren Aufgabe unterziehen, diese wertvollen Volksgenossen auf den richtigen Plätzen einzusetzen.

Das **Gepatschhaus** des Zweiges Frankfurt a. M. ist vom 24. März bis Ende April 1941 geöffnet und einfach bewirtschaftet. Es bieten sich dort gute Möglichkeiten zur Ausführung von Skituren. Ausgangspunkt für das Haus ist Landeck (Tirol), von dort Kraftpost bis Feuchten im Raunertal, dann 4 Stunden Aufstieg. Anschrift des Pächters: Berg- und Stfführer Karl Mark, Feuchten im Raunertal, Post Prutz (Tirol).

Erweiterung des Alpenvereins-Wegnetzes in den Zillertaler Bergen. Jene W.-Wege, die vom Zweig Berlin betreut werden, erforderten infolge starker Schäden durch Niederschläge umfangreiche Ausbesserungen. Der Weg vom Breitlahner zur Berliner Hütte mußte an mehreren Stellen erneuert werden; ebenso die W.-Wege von der

Domitiusshütte zum Furttschaglhaus und von der Domitius- zur Olpererhütte. Auch Ergänzungen an Holzbrücken waren notwendig. Neu angelegt wurde ein Weg von der Olpererhütte zur Friesenbergsharte. Dieser Weg soll einem längst empfundenen Bedürfnis einer Verbindung der Olpererhütte mit dem auf der Westseite des Tugerkammes, nordwestlich der Gefrorenen Wand gelegenen Spannagelhaus des Wiener Zweiges Touristenklub abhelfen. Der Weg hat eine Länge von 4300 m und führt in fast genau nördlicher Richtung in dauernder, aber allmählicher Steigung von der Olpererhütte (2389 m) zu der auf dem Tugerkamm zwischen Riffler und Gefrorener Wand gelegenen Friesenbergsharte (2904 m) und vermittelt den Freunden von Höhenwanderungen abwechslungsreiche Ausblicke in das Schlegeistal und in den Ziemgrund mit den Gletschern des Zillertaler Hauptkammes.

Die Oberwalderhütte am Großen Burgstall im Glocknergebiet (Zweig Austria) ist ab 5. April wieder bewirtschaftet.

Das Rosegger-Alpenhaus auf der Bretulalpe der Wiener Skizunft ist von den neuen Pächtern Hans und Hermine Fischer wieder ganzjährig und voll bewirtschaftet. W.-Mitglieder haben Ermäßigung, ebenso Gruppen bei längerem Aufenthalt.

Sehlichster Wunsch

jeder Frau ist eine anziehende, jugendlich straffe Figur, durch eine vollendet schöne Büstel Bevor Sie aber irgend etwas beginnen, fordern Sie kostenlos unseren uneigennütigen Rat. Bei vielen Büstelmängeln sind Hormonpräparate völlig zwecklos! Wir sagen Ihnen ganz ehrlich, ob in Ihrem Falle Erfolgsaussicht besteht oder nicht. Sie ersparen dadurch unnütze Kosten und Enttäuschungen

MAMMOFORM

Erstes und ältestes — in über 12jähriger klinischer und biologischer Forschungsarbeit entwickeltes Spezialpräparat. (Für Ärzte Spezial-Literatur.) Packungen zu RM 3.50, 5.— u 9.— + Porto. — Broschüre, Fragebogen und Prodepäckung gegen 50 Rpf. (oder 75 Rpf. verschlossen) in Briefmarken. — Chem. Fabrik Wellenberg & Co., Berlin SW 29 / 182

Mammoform, das Produkt der Erfahrung

Fuss-Pflege



ist dringend notwendig bei der starken Beanspruchung der Füße. Ermüdungen, Pflüneraugen, Hornhaut, Schweißabsonderung, Blasen, wund Stellen bereiten Qual und Pein. Diese Beschwerden sowie kalte Füße bekämpft man mit den bewährten Efasit-Präparaten.

Efasit

In allen Apotheken, Drogerien und Fachgeschäften erhältlich.



Der erfahrene Sportler

kennt die belebende Wirkung
des ersten Haut-Funktions-Öles

Diaderma

Ob zur Sportmassage, Selbstmassage oder Körperpflege — Diaderma stählt und belebt den Körper, nährt die Haut und schützt zugleich gegen Sonnenbrand und Kälte.
Literatur durch

M. E. G. GOTTLIB · HEIDELBERG

OS P

Verpachtung. Der Wirtschaftsbetrieb des nach Art einer W.-Hütte geführten Waldemar Petersen-Hauses der Technischen Hochschule Darmstadt in Hirschegg (Kleinwalfertal) soll zum 1. Mai 1941 oder später an ein zuverlässiges, alleinstehendes

älteres Wirtschaftspaar neu verpachtet werden. Bewerbungen sind zu richten an die Verwaltung des Waldemar Petersen-Hauses, Darmstadt, Technische Hochschule.

Verschiedenes

Ulrich Ulmer †. Die Monatschrift des Schweizer Alpenklubs „Die Alpen“ berichtet in ihrem Oktoberheft 1940 vom Tode des 91jährigen Führers Ulrich Ulmer von Grindelwald. Ulmer war der Letzte aus der großen Führerzeit und konnte auf eine glänzende Liste von Unternehmungen zurückblicken. Sein Führerbuch enthält Einträge von 1870 bis 1917. Nun hat der Tod den berühmten Führer, der die letzten 15 Jahre völlig erblindet und zuletzt in einem Altersasyl untergebracht war, von seinen Beschwerden erlöst.

Leonard Carrel, der alte Matterhornführer

aus dem Val Torenza, ist kürzlich als Siebzigjähriger gestorben. Er war der Sohn des berühmten J. A. Carrel, der am Tage der Eroberung des Matterhorns (14. Juli 1865) durch Whymper eine sieben Mann starke Karawane über den schwierigen italienischen Grat auf den Pic Lyndall führte, der nur wenige hundert Meter unter dem Matterhornspitze liegt. Drei Tage hernach hat er dann die dämonische Spitze über den italienischen Grat erreicht. Er starb schließlich später als Führer am Matterhorn, sein Sohn Leonard hat dessen Gipfel 59mal betreten.

Bücher-Rundschau

Handbuch der Geographischen Wissenschaft. Herausgegeben von F. Klute. Lieferung 180—183. Athenaeon-Verlag, Potsdam. Preis je Lieferung RM. 2.40.

Mit diesen vier Lieferungen ist nun wieder ein Band dieses wichtigsten erdkundlichen Werkes un-

terer Zeit zum Abschluß gebracht. Vorder- und Südasien des nun bald ganz fertiggestellten Monumentalwerkes liegt, von hervorragenden Kennern ihres Gebietes bearbeitet, vor uns. Da ist alles unmittelbarste Anschauung, packendes Leben, Sachlichkeit, aber von erregenden Tatsachen gefüllt

Deutsche Frauen helfen siegen!

Bergsteiger, vergeß den Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei

nicht. Er berät Euch in Verbindung mit der Alpenvereinsbücherei in Wort und Schrift über alle einschlägigen Fragen des alpinen Schrifttums. Jahresbeitrag für Einzelmitglieder nur RM. 1.20, für Zweigvereine bis zu 100 Mitgliedern RM. 5.—.

Anmeldung:

Alpenvereinsbücherei
München, Knöbelstraße 16
Sgb. r. II. St.

Dürfen Rheumatiker Fleisch essen?

Noch vor gar nicht so langer Zeit glaubte man, daß Fleischgenuss eine der hauptsächlichsten Ursachen von Rheuma und Gicht darstelle. Heute wissen wir, daß dies doch nur sehr bedingt richtig ist. Zu reichlicher Fleischgenuss ist sicher unangenehm, aber völliges Fortlassen von Fleisch und anderen eiweißhaltigen Nahrungsmitteln führt nur in seltenen Ausnahmefällen zur Besserung. Der Meibrauch der Rheumatiker schadet ein mäßiger Fleischgenuss nicht, wenn nur die Hauptnahrung aus reichlich Gemüse, Obst, Salaten und dergleichen besteht. Wichtig ist eine im ganzen knappe und mäßige Kost und das Fortlassen aller Nektarmittel.

Nicht zu vernachlässigen ist auch die ärztliche Behandlung. Seit 25 Jahren ist Logal eines der bekanntesten Rheumamittel. Logal hat sich nicht nur bei allen rheumatischen Beschwerden, Glieder-, Gelenk- und Muskelschmerzen hervorragend bewährt, sondern auch bei Gicht, Neuralgien, Jodias, Grippe und Erkältungskrankheiten. Logal-Tabletten wirken schmerzstillend, fördern die Heilung und stellen Arbeitsfähigkeit und Wohlbefinden bald wieder her. Logal verdient auch Ihr Vertrauen! Sie bekommen Logal zum Preise von M —.99 und M 2.42 in jeder Apotheke.

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farbig illustrierte Buch „Der Kampf gegen Rheuma, Nervenschmerzen und Erkältungskrankheiten“ vom Logalwerk, München 8-D/2.

und zur Darstellung gebracht mit einem weiten Blick für die Entwicklungen und Zusammenhänge. Erscheint uns die Erdkunde in friedlichen Zeiten der willkommene Mittler zu den Wundern der Ferne, so sehen wir z. B. an den ausgezeichneten Artikeln dieser Hefte über Singapur, wie sehr sie uns heute und mit ihr das „Handbuch“ zu einem unentbehrlichen Führer in dem gewaltigen Umkreis welt-politischer Probleme geworden ist.

Der Bilderteil, so eng er auch mit dem Text zusammenhängt, ist wieder eine Welt für sich und, wie stets in diesem Werk, fehlt auch das Gerüst der Zahlen, Tabellen, graphischen Darstellungen sowie ein sorgfältiges Register nicht. Dr. S. Bühler.

Heinrich Max Schäfer: Fünf Alpenjäger. Ein Bergerleben. Oktav, 200 Seiten. Verlag Carl Gerber, München 1940. Preis RM. 4.—

Innerhalb kurzer Zeit hat dieses ausgezeichnete Buch vom Alpenkrieg eine neue Auflage erlebt. Dadurch weiß es vom heldenhaften Einsatz des einzelnen Soldaten zu erzählen, der die Alpenfront jahrelang eifern gegen vielfache feindliche Übermacht gehalten hat. Daneben wird treffend das allgemeine Zeitgeschehen mit seinen trassen Gegen-sätzen Front — Heimat lebenswahr geschildert und gegeistelt wie in kaum einem Kriegsbuch zu-vor. In unseren Tagen, da die Sehnsucht derer, die da starben im Glauben an Sieg und Vater-land, vor ihrer unmittelbaren Erfüllung steht, ge-hören die „Fünf Alpenjäger“, dieses Hohelied einer Frontkameradschaft auf Leben und Tod, vor allem in die Hand unserer Soldaten. Sch ä ß.

Führer durch das Alpine Museum in München. Mit 3 Planstücken, 1 Führungsvorschlag, 48 Ab-bildungen sowie einer Übersicht der ausgestellten Reliefs und Gemälde. Bergverlag Rudolf Rother, München. Preis brosch. RM. 1.—

Der verdienstvolle Leiter des Alpines Museums und der Alpenvereinsbücherei, Dr. Hermann Büh-ler, der den Besuchern dieser beiden Alpenvereins-institute allzeit als liebenswürdiger Berater zur Seite stand und steht, hat im Auftrage des Deut-schen Alpenvereins und des Vereins der Freunde des Alpines Museums diesen Führer zum 30jäh-rigen Jubiläum unseres Museums, das von Land-gerichtsrat Carl Müller im Dezember 1911 began-nen wurde, herausgebracht. Das Büchlein ist ein Führer im besten Sinne des Wortes, voll von Sachkenntnis und mit lebendiger Hingabe an unser stattdliches Schatzkästlein auf der „Harthalsinsel“ ge-schrieben. Sch ä ß.

Erwin S. Rainalter: Die Ostmark erzählt. Ein Sammelbuch junger deutscher Dichtung. Oktav, 383 Seiten. Zeitgeschichte-Verlag, Berlin 1939. Preis in Leinen RM. 5.50.

Ein Kreis lebender Dichter der Ostmark, er-weitert durch die sudetendeutschen Dichter Brehm, Strobl, Hohlbaum, die sich Heimatrecht erworben haben, spricht aus diesem Buch zu allen Deutschen. Was die Ostmark ehemals an dichterischen Leistun-gen hervorbrachte, ist dabei bewußt ausgeschaltet worden. Wenn der Leser dabei auf Namen stößt, die er kaum oder überhaupt nicht kennt, so will ihm dies nur sagen, wie reich die Ostmark an

Asthma ist heilbar

oder oft wenigstens so zu bessern, daß die Anfälle wesentlich seltener und schwächer werden. Dazu gibt es ein von Professoren, Ärzten und Arzten erprobtes und anerkanntes Mittel gegen Er-krankungen der Luftwege (also auch Kehlkopf-, Luftröhren-, Bron-chiekatarrh), das „Silphocalin“. — Es wirkt nämlich nicht nur schleimlösend, auswurfördernd und entzündungshemmend, sondern vermag das Gewebe der Atmungsschleimhaut widerstands-fähiger und weniger reizempfindlich zu machen, und das ist aus-schlaggebend; das hat dem „Silphocalin“ seinen großen Ruf ein-getragen. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Silpho-calin“ und kaufen Sie keine Nachahmungen. — Packung mit 80 Tabletten RM. 2.57 in allen Apotheken, wo nicht, dann Hofen-Apothek, München, Hofenstraße 6. — Verlangen Sie von der Firma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos und unverbindlich die interessante, illustr. Aufklärungsschrift S/248

Preiswert, solid: Schuhe von RID!

München 2, nur Fürstenstraße 7 • Seit 1873.

VAUEN



Schutzmarke

Der altbewährte,
zuverlässige, gute
Kamerad
der Soldaten von
1870 und 1914.

VAUEN/Nürnberg-S



Bergsteiger
besucht Euer

Alpines Museum

in München,
Praterinsel 5,
gegenüber der
Lufastirche.
Auch während
des Krieges
ganztägig ge-
öffnet.

Eintritt
25 Pfennige.



**Spezialpräparate
für Bergsteiger**

Hamamells-Krem, „Wetterfest“
bietet Schutz gegen Sonnen- und
Gletscherbrand.

Elektroblo-Puder II

lindert und kühlt und fördert
die Heilung bereits angegriffener
Haut.

Elektrol - Universaleinreibung
gibt neue Spannkraft und besei-
tigt Schmerzen mannigfacher Art.

In allen Reformhäusern und bei
ERNST KUNZE

Bemerode-Hannover 77.

Aufgelassene alpine Bücherei.

Die Restbestände an Bergsteiger-
und Stübchern, an Karten, Zeit-
schriften usw. werden verkauft.
Verlangen Sie kostenlos und unver-
bindlich Liste B!

Bergverlag Rudolf Rother
München 19

wertvollem Nachwuchs ist, der heute wie ehedem in Lied und Wort den Mufen am zärtlichsten und glühendsten dient. Noch eine freudvolle Erkenntnis leuchtet aus diesem Buch: die Großstadt ist nicht mehr der Magnet wie einst, die jungen Dichter bleiben daheim, auf dem Boden, der sie schuf und der sie nährt. Die Beiträge selbst bieten einen bunten Querschnitt durch das Leben. Kampf und Historie, Berge und ihre Menschen, Mystik und Wunder, Gestalten und bunte Welt heißen die Leitthemen, unter denen die schöpferische Kraft dieses Stammes das Banner edler Menschlichkeit und stiller Größe entrollt. Dr. S. Bühler.

Paul Hübel: Der Riese von Zermatt. Mit dem Eigenbericht des Nordwandbesiegers Toni Schmid und 6 Abbildungen. Oktav, 68 Seiten. NS.-Gauverlag und Druckerei Tirol, Innsbruck 1940. Preis Pappband RM. 1.90.

Paul Hübel, dem wir erst jüngst eine zeitgemäße Neuauflage seiner „Gipfelsfahrten“ verdanken, schrieb hier ein kleines Erinnerungsbuch, in dem er seine eigene erste Begegnung mit dem Löwen von Zermatt schildert, die um so bedeutungsvoller ist, als sie in treuer Seilkameradschaft mit der großen Alpinistin Noll-Hasenclever und unter schwierigen Wetterverhältnissen vor sich ging. 1931 ist Hübel wieder in Zermatt und darf Augenzeuge sein des gewaltigen Sieges der Brüder Schmid über die Nordwand des Matterhorns. Als drittes Kapitel des Büchleins folgt der schlichte Originalbericht Toni Schmid's über die erste Durchkletterung der Matterhorn-Nordwand am 31. Juli und 1. August 1931. Eindrucksvolle Bilder aus diesen Tagen und ein ausgezeichnetes Porträt Toni Schmid's machen dieses Büchlein

zu einem Dokument der westalpinen Erschließungsgeschichte. Dr. S. Bühler.

Friedrich Walter: Wien. Die Geschichte einer deutschen Großstadt an der Grenze. Bd. 1: Das Mittelalter. Oktav, VIII und 293 Seiten, Abbildungen, 2 Pl. Verlag Holzhausen, Wien 1940. Preis in Leinen RM. 7.50.

Archivrat Dr. Friedrich Walter schrieb eine Geschichte der Stadt Wien, die auf gründlichen Quellenstudien aufgebaut ist. Wir hören, daß die ältesten Spuren in die jüngere Steinzeit weisen, daß der Name Windobona aus der Keltenzeit stammt; dann geht die Linie weiter über das Kastell der Römerzeit bis zur mittelalterlichen civitas, die 1137 erstmalig erwähnt wird. 1221 bekommt Wien Stadtrecht, 1237 wird es zur Reichsstadt erhoben. Es folgt die Darstellung der politischen wie der Ständekämpfe, die mit dem Regierungsantritt Kaiser Ferdinand I. (1521) endet, der als Vorbote des Absolutismus die bürgerliche Selbstverwaltung auflöst. Mit dieser äußeren Entwicklung geht die wirtschaftliche und kulturelle Hand in Hand. Der Judenfrage ist besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Mit der baulichen Entstehung der Stadt beschäftigt sich Adalbert Raar. Eine gute Auswahl von Abbildungen vervollständigt den 1. Band dieses großangelegten Werkes, dessen Erscheinen der Verein für die Geschichte der Stadt Wien ermöglicht hat.

Bartholome Schocher: Herrliche Alpentiere. Mit 82 Aufnahmen nach der Natur. Quart, 134 Seiten. Rotapfel-Verlag, Erlench-Zürich 1939. Preis in Leinen RM. 5.80.

Von Jugend auf liegt dem Verfasser die Vertrautheit mit Alpentieren und ihren Lebensgewohn-

Quälender Kopfschmerz



kann auch den stärksten Mann aus der Fassung bringen. Wollen Sie einen klaren Gedanken fassen, so gelingt es Ihnen nicht. Befreiend kann schon eine „Spalt-Tablette“ wirken: Der schmerzende Druck entweicht, Sie fühlen sich erleichtert und das normale Denkvermögen kehrt zurück. „Spalt-Tabletten“ sind ein bekanntes Spezialpräparat gegen Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Migräne, rheumat. Schmerzen usw. Die Zusammensetzung ist so getroffen, daß auch die spastisch bedingten Kopfschmerzen bekämpft werden. Zu haben in allen Apotheken.



Verlangt überall die Kunstzeitschrift „Der Bergsteiger“

Alpenvereins-Mitglieder

sind willkommene Gäste in allen Hotels, Gasthöfen, deren Ankündigungen man in den „Alpenvereins-Mitteilungen“ findet

ROT BART KLINGEN

Gut rasiert - gut gelaunt!

Die große Sittengeschichte

der Völker - lange erwartet, endlich erschienen. Eindrucksvoll und aufschlußreich für den gereiften Menschen, der sich den Blick offen halten will für die Weite des Lebens. „Die große Völkerkunde“. Sitten, Gebräuche und Wesen der Völker Eurobas, Afrikas, Asiens, Americas und Australiens. Ohne Beschönigung schildert der Herausgeber Dr. Bernabill und sein Stab hervorragender Forscher auf Grund persönlicher Erlebnisse die Völker, wie sie sind - wie sie leben und lieben. Drei Ganzleinenbände im Format 19x27,5 cm auf bestem holzfreiem Papier mit über 1000 Seiten 48 farbige, 550 herrliche Bilder und Fotos, darunter zahlreiche ganzseitige und 16 mehrfarbige Tafeln auf Kartonblättern geben dem Wert einen unabweigbaren Reiz. Wenn Sie es von uns beziehen, schon für 5 RM monatlich lieferbar. Ohne Ausschlag! Erf.-Ort Halle. Werber gesucht. Erleben Sie sich mit einem Erlebnis besonderer Art, indem Sie sofort bestellen bei der Pestalozzibuchhandlung Halle-S. 141



München 2 Fremdenheim „Central“, Prielmaierstr. 10, t. W. Bad. Bett RM. 2.50, Saison 3.—. Bes.: Willy Delster.

München Hotel „Pension „Dahem“, Schillerstraße 37, 2 Min. v. Bhf. Fl. Wasser. Bett ab RM. 2.20.

München Fremdenheim Eyserer, Schwantalerstr. 29/1. Telefon 587006. 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, helle Zimmer mit vorzüglichen Betten zu RM. 2.20 und 2.50.

LAND SALZBURG

Bad Hofgastein Kurhaus Sonnhof. Mod. Komf. Terr. Garten. Thermalbäder. Wr. Küche.

STEIERMARCK

Lachtalhaus (1650 m, Wölzertauern) mit den vielen Abfahrten und Turen, herrliches Übungsgelände. Eig. Autoverleihe bis 40 Min. v. d. Saus. Prosp. durch Stillehrer und Bergführer R. Haas, Niederwölz, Steiermark.

TIROL

Steinach Hotel Post (1050 m). Treffpunkt der W.-Mitglieder. Gut und gemüthlich. Pension RM. 6.— bis 7.—. Prospekto kostenlos. Besitzer: Karl Cammerlander.

Verlangt überall den „Bergsteiger“!

heiten im Blute und kommt ihm bei seinen einsamen und außerordentlichen Pirschgängen, nur mit Fernrohr und Kamera, zugute. Mit zäher Geduld belauscht er Marmeltier, Steinwild, Alpenhase, Gemse und Reh und gibt schlichte lebensvolle Berichte zu seiner wundervollen Kamera-Ausbeute. Aus einem Riesenschatz eigener Erfahrung im Umgang mit den herrlichen Tieren der Berge kommen Ergebnisse zutage, die für den Zoologen, den Jäger und den bergsteigenden Naturfreund von größter Bedeutung sind. Ein besonderes Glanzkapitel des Buches bildet außer denen von Marmeltier, Steinbock und Alpenhasen das vom Adler, das, und beschadet des ausgezeichneten Buches des Schweizers Stemmler über die Adler der Schweiz, noch manches Neue bietet. Interessant ist auch bei Schocher die Beobachtung, daß bei der heutigen Entwicklung der Zivilisation auch das Rehwild immer mehr zu einem Alpenbewohner wird.

Des Verfassers gelegentliche Streifzüge ins Reich des Hus, Buntspecht und Räusebussards vervollständigen seine einzigartige Schau herrlicher Alpentiere. Es gibt kaum ein Buch, das bei allen Schichten des Volkes eindringlicher für den Naturschutzgedanken zu wirken imstande ist als dieses.

Dr. S. Bühler.

Kurt Lohwag: Moose des Waldes. Bestimmungsschlüssel für Anfänger. Mit Beleitwort von Otto Porsch. Mit 63 Abbildungen. Oktav, 64 Sei-

ten. Deuticke, Wien 1940. Preis brosch. RM. 2.—.

Wenngleich das Büchlein in erster Linie sich an den praktischen Forstwirt wendet, so scheint es mir doch auch einmal für den botanisch interessierten Bergsteiger ganz nützlich, wenn er sich mit den wenig beachteten Moosen, denen er auf all seinen Berggängen so oft begegnet, vertraut macht. Gute Bilder erleichtern ihm den Weg ins Reich dieser unscheinbaren und doch schönen Kinder Floras.

Dr. S. Bühler.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Zu kaufen gesucht: Die ältesten Jahrgänge der „Zeitschrift“ bis 1877 (einschl.), auch einzeln. Auch andere alpine Literatur, vor allem ältere (z. B. Schaubach, Steub, Nos usw.). Angebote an A. Hennig, München 25, Bernriederstr. 25. — W. Flaig, Hoch über Eälern und Menschen (Im Banne der Bernina). Karl Sattelberger, Mafersdorf, Bez. Reichenberg (Sudetenland).

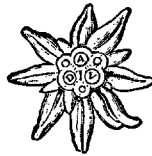
Zu verkaufen: „Zeitschrift“ 1905 bis 1914; ferner 1916 und 1917, geb., neuwertig. Andr. Fischer, München 13, Minnillerstr. 8.

Verloren: Schnallfelle, am 9. März im Winterraum des Hochkönighauses liegengelassen. Rückgabe gegen Belohnung an R. Bohn, Traunstein (Oberbayern).

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING) MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Verantwortlicher Schriftleiter: Jos. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 64 94 (49) • Anzeigenverwaltung: Alle Anzeigen-Anzeigengesellschaft, München 2, Theatinerstraße 17/1 • Verantwortlich für den Anzeigentel: Werner Berthold, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreiskliste Nr. 10 vom 20. September 1940 • Verlag F. Brudmann KG., München • Druck: Adolf Holzhausens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Brudmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Versandstelle Wien 62, Randlgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für W.-Mitglieder RM. 4.80, für Nichtmitglieder RM. 7.20; „Mittelungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einschl. Postgeld. Das Abonnement gilt für einen ganzen Jahrgang (Oktober bis September) und läuft weiter, wenn es nicht zwei Monate vor Beginn des neuen Jahrgangs (Oktober) abbestellt wird. Spätere Abbestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden. • Zahlungen an F. Brudmann KG., München, „Der Bergsteiger“, Postcheck-Konto München 58 801 oder Wien 100 163.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jof. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Bereinsangelegenheiten

Jahresmarke 1941/42

Rascheste Erneuerung nicht vergessen!
Unrechtmäßige B-Mitgliedschaft hat erhebliche Nachteile bei einem alpinen Unfall zur Folge.

Im Winter 1940/41 unzugängliche Hütten

Mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses sind in diesem Winter folgende Hütten gänzlich gesperrt:

Zweig Allgäu-Immenstadt: Waltenbergerhaus.

Zweig Alpine Gesellschaft „Preintaler“: Preintalerhütte, Gollinghütte, Hans Wöbl-Hütte.

Zweig Ansbach: Ansbacher Hütte.

Zweig Austria: Dachstein-Südwand-Hütte, Dachsteinwartehütte, Obstanferseehütte.

Zweig Barmen: Barmer Hütte.

Zweig Bergland: Brunnenkopfhäuser.

Zweig Frankfurt am Main: Berpeilhütte.

Zweig Gablonz: Gablonzner Haus.

Zweig Grazer Alpenklub: Bärenschüßklammhütte.

Zweig Graz: Weizer Hütte auf der Sommeralm (ein Gasthaus mit Unterkunft befindet sich in nächster Nähe).

Zweig Hohenzollern: Hohenzollernhaus.

Zweig Kurmark: Gamschütte.

Zweig Memmingen: Memminger Hütte.

Zweig Mittenwald: Mittenwalder Hütte.

Zweig Reichenstein: Saindlkarhütte.

Zweig Saarbrücken: Saarbrücker Hütte (im Grenzgebiet gelegen).

Zweig Salzburg: Gwechenberghütte.

Zweig Schwarzer Grat: Kaiserjochhaus.

Zweig Siegerland: Siegerlandhütte bis Ende Februar und von Mitte April bis Mitte Juli vollständig gesperrt.

Zweig Tepliz: Teplizer Hütte (früher Gorerhütte) in der Schobergruppe.

Zweig Borsarlberg: Douglaschütte, Sili-sunahütte.

Diese Hütten sind mit AB.-Schlüssel nicht zugänglich und mit Sonderschloß gesperrt.

*

Solange AB.-Hütten in obiger Tafel nicht aufgezählt sind, muß ein heizbarer Raum dauernd mit AB.-Schlüssel zugänglich sein. Sollten sich Umstände ergeben, weil ein Mitglied wegen Nichtveröffentlichung einer Hütten Sperre damit rechnet, daß die Hütte zugänglich ist, so muß der Verwaltungsausschuß den betreffenden Zweigverein zur Verantwortung ziehen, weil die Hütte ohne seine Genehmigung gesperrt wurde. Außerdem aber muß der Verwaltungsausschuß jede Ersahleistung für Schäden ablehnen, die dadurch entstanden, daß eine derartige Hütte gewaltsam erbrochen wurde durch Mitglieder, die berechtigterweise auf Nüchtmöglichkeit rechneten.

Lehrwartausbildung im Sommer 1941

Die Vereinsführung wiederholt an dieser Stelle die für den Sommer 1941 vorgeesehenen Lehrwarschulen und gibt hiezu ergänzend bekannt, daß der Besuch der unter 3. und 5. genannten Lehrgänge Voraussetzung ist für die spätere Teilnahme an einer Lehrwarschule für Winterbergsteigen.

1. **Ausbildung von Sommer-Fahrtenleiterinnen.**
28. Juli bis 8. August 1941, Standort: Adolf Nischler-Hütte und Franz Senn-Hütte.
Meldungen bis 9. Juli 1941.
2. **Lehrwarte im Felsklettern.**
17. bis 23. August 1941, Standort: Stripsenjochhaus.
Meldungen bis 31. Juli 1941.
3. **Lehrwarte für Bergsteigen in Eis und Urgestein.**
24. bis 30. August 1941, Standort: Geraer Hütte.
Meldungen bis 6. August 1941.
4. **Lehrwarte im Felsklettern.**
31. August bis 6. September 1941, Standort: Gosaukamm.
Meldungen bis 13. August 1941.

**5. Lehrwarte für Bergsteigen in Eis und Ur-
gestein.**

7. bis 13. September 1941, Standort: Richter-
hütte.

Meldungen bis 21. August 1941.

Formblätter für die Meldung sind
beim Verwaltungsausschuß anzufordern und müs-
sen von den Zweigvereinen mit entsprechender
Äußerung und genauem Fahrtenbericht an den
Verwaltungsausschuß eingereicht werden.

Alle Teilnehmer, die an der Ausbildung mit
Erfolg teilnehmen, erhalten ein Zeugnis; die
Teilnehmer der Lehrwartausbildung für Berg-
steigen in Eis und Urgestein, die sich außerdem
einer Lehrwartschule für Winterbergsteigen mit
Erfolg unterziehen, erhalten das Abzeichen
„Lehrwart für Bergsteigen“. Weitere Einzelheiten
sind in Heft 7 (April) der „Mitteilungen“ zu
finden.

Lehrgänge

die mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses von den Zweigvereinen des D. A. B. veranstaltet werden:

Zeit	Standort	Veranstaltender Zweigverein	Leiter	Art des Lehrganges	Teilnehmer- gebühr	Anmerkungen
Eis- und Kletterkurse des Akademischen Zweiges Graz auf der Raunergrathütte (nur für Mitglieder des D. A. B.)						
1. Kurs: 1. bis 13. Juli 1941	Raunergrat- hütte	Akademischer Zweig Graz	Hermann Bratscho, Graz, Jahngasse 2	Eis- und Kletterkurs	RM. 131,— einschl. Ver- sicherung	Anfragen und Anmel- dungen an den Leiter bis 25. Juni 1941 Graz, Jahngasse 2; ab 25. Juni 1941: Raunergrathütte, Post Plangeroß im Distal, Strol.
2. Kurs: 15. bis 27. Juli 1941	"	"	"	"	"	Teilnehmerzahl beim 2. und 3. Kurs beschränkt.
3. Kurs: 12. bis 24. August 1941	"	"	"	"	"	
4. Kurs: 26. Aug. bis 7. Sept. 1941	"	"	"	"	"	
Einführungslehrgang für Bergsteigen für Mitglieder von Flachlandzweigen						
29. Juli bis 9. August 1941	Röbner Haus und Gepatschhaus	Zweig Rheinland-RöbIn	Ober- bahnrat a. D. Fritz Wotawa, Seraus	Einführungs- lehrgang für Bergsteigen für Mitglieder von Flachland- zweigen	RM. 25,—	Anmeldung (mit Angabe von Alter und Zweig) bis 1. Juli 1941 an die Ge- schäftsstelle des Zweiges Rheinland-RöbIn, RöbIn, Gereonshof 49, unter Ein- zahlung der Teilnehmer- gebühr auf Postfachkonto RöbIn 3890.

Der Grundbesitz des Deutschen Alpenvereins in
den Hohen Tauern. Durch Schenkung fielen be-
kanntlich dem D. A. B. am 20. Juni 1918 Grund-
flächen östlich des Großglockners zu, nämlich das
gesamte Einzugsgebiet der Pasterze und das oberste
Guttal südöstlich davon. Die Gesamtfläche mißt
41 Geviertkilometer.

In den letzten Jahren konnte der D. A. B.
seinen Hochgebirgsgrundbesitz vom Großglockner
nach Westen ausdehnen, so daß er jetzt über ge-
schlossene Besitzflächen verfügt entlang dem ganzen
Kamm der Hohen Tauern über den Benediger
und die Rieserfernergruppe bis zum Stallerjattel.
Der Erwerb geschah in folgenden Abschnitten:

Erwerb der Westseite des Großglockners, des
Talschlusses des Dorfes Tales und der Ostseite der

Muntanizgruppe am 19. Januar 1938 mit ins-
gesamt 30 Geviertkilometer.

Erwerb der Hochgebiete auf der ganzen Süd-
seite der Benedigergruppe vom Muntanizkamm bis
zur Westseite des Umbaltales am 8. Dezember
1938 mit insgesamt 221 Geviertkilometer.

Ergänzung dieser Erwerbungen durch Kauf
vom 2. Oktober 1940 von Flächen im obersten
Defereggental an Panargenkamm, Rospitze und
Hochgall. Dieser letzte Erwerb mißt 35 Geviert-
kilometer.

Damit besitzt der D. A. B. an der Südseite der
Hohen Tauern ein geschlossenes hochalpines Ge-
biet von insgesamt 327 Geviertkilometer, das vom
D. A. B. als unberührtes alpines Gelände im
Sinne seiner Arbeit für Natur- und Landschafts-
schutz erhalten wird.

Schulungsfahrt in die Slowakei

Von Adolf Rothberger, Wien.

Nach siegreicher Beendigung des Krieges wird
sich der deutsche Bergsteiger auch wieder anderen
Gebirgen zuwenden können. Ein prächtiges Hoch-
gebirge, sehr geeignet für den Besuch durch deutsche
Bergsteiger, ist die Hohe Tatra in der mit dem
Deutschen Reiche befreundeten Slowakei. Im Süd-
osten dieser wundervollen Berge und Seen wohnen
Tausende von zypser Deutschen, prächtige Men-
schen, welche ihr Deutschtum bis heute mutig und
rein bewahrten. Diese Volksgenossen werden gerne

teilnehmen an dem herrlichen Reichtum unseres
Gemeinschaftslebens und sie werden mittun kön-
nen an den geistigen, wirtschaftlichen und politi-
schen Schöpfungen des großen Mutterreiches. Als
alleiniger Träger des Bergsteigens im Reich hat
der Deutsche Alpenverein die deutschen Bergsteiger
in der Slowakei schon bisher in bergsteigerischen
Dingen beraten und unterstützt.

Als Einleitung hierzu hat daher der NSRL
(Bereich Ostmark) im Herbst 1940 zwei Wiener

Bergsteiger (Dr. Prusik und den Verfasser) beauftragt, in der Hohen Tatra bergsteigerische Schulungsvorträge und einen Bergsteigerlehrgang zu halten. Teilnehmer dieser Veranstaltung waren Mitglieder, Jungmänner, ferner Bergführer und Pächter des Deutschen Karpathenvereins, der seinen Sitz in Režmarck hat.

Der Lehrgang ist in dem geräumigen Schlesierrhaus am Belfersee abgehalten worden. Er umfaßte hauptsächlich die Gegenstände: der Technik des Bergsteigens in Fels und Firn. Die Vorträge, die zum größten Teil im Schlesierrhaus, aber auch in Westertheim und Režmarck stattfanden, behandelten Aufbau, Gliederung und Tätigkeit der Alpenvereins-Bergwacht, Grundlagen des Naturschutzes, Winterliches Bergsteigen und seine Gefahren, endlich Hochgebirgsrettungsdienst der Bergwacht (mit Lichtbildern). Der Plan für den Aufbau eines alpinen Rettungsdienstes nach dem Muster des Deutschen Alpenvereins wurde in mehreren Besprechungen erörtert.

In Režmarck war eine Vollsitzung des Hauptvorstandes des Deutschen Karpathenvereins, in der diese Pläne und auch andere Aufgaben, wie Aufstellung von Gemeinschaftsführern für die Mitglieder, von Jugendabteilungen und Jungmannschaften, Werbe- und Presseangelegenheiten usw. beraten wurden. Soweit noch Zeit übrig blieb, sind Fahrten ins Belfer-, Große und Kleine Rohlbachtal, Große und Kleine Mengsdorfertal sowie auf die Gr. Gerlsdorfer Spitze, die Kl. Wisoja und Neeraugenspitze unternommen worden.

Die bisherigen Ergebnisse der Bemühungen der

zwei Vertreter des D. A. B., welche vom 17. bis 30. September 1940 in der Slowakei weilten, waren folgende: Am 27. November hielt der Ehrenvorstand des D. R. B., Prof. Alfred Groß (Režmarck), in Wien beim Österreichischen Alpenklub einen ausgezeichnet besuchten Lichtbildervortrag über die Hohe Tatra. Ferner sprachen Dr. Prusik und der Verfasser über den gleichen Gegenstand in mehreren Wiener Zweigen und bei der Wiener Bergwacht, wobei sie eigene Aufnahmen vorführten. Die Herausgabe eines reichbebilderten Buches von Prof. Groß durch einen Wiener Verlag wurde in großen Zügen festgelegt. Eine mit Beihilfe des D. A. B. herausgebrachte Sonderfolge der Zeitschrift des D. R. B. als Werbeschrift kommt an die Zweige des D. A. B. zur Verteilung. In Wien, Preßburg, Deutschendorf und Režmarck werden Auskunftsstellen über die Hohe Tatra errichtet werden. Die Vereinsführung des D. A. B. hat bereits verschiedenen Zweigen des D. A. B. die Führung von Gemeinschaftsfahrten in die Hohe Tatra ermöglicht, denen noch weitere folgen werden. Auch diese Unternehmungen bezwecken neben der Ausführung von Bergbesteigungen und Wanderungen die Anbahnung bergkameradschaftlicher Beziehungen.

Es ist der Wunsch des Vereinsführers, Reichsministers Dr. Seyß-Inquart, in Zukunft die Beziehungen zu den Bergsteigern der Slowakei auszubauen und zu vertiefen, woraus sich für beide Teile Nutzen und Vorteile der verschiedensten Art ergeben werden, die sich im vollen Umfange erst nach diesem Kriege werden auswirken können.

Naturschutz

Wald und Wild in Not! Der städtische Förster Staribichler berichtet über die Zustände im Wienerwald: „In steigendem Maße wird die gänzliche Verwilderung der die Wälder auffuchenden Bevölkerung festgestellt. Die Absperrungen und Warnungstafeln bei den Aufforstungsflächen werden umgangen und zusammengehauen. In den Verjüngungen sucht das Wild seine Deckung, denn in den Hochwäldern herrscht keine Ruhe mehr. Wo Deckungen für das Wild vorhanden sind, stehen die Futterraufen für die Winterfütterung und befinden sich die Leckstöcke. Aus diesem Grunde müssen abgesperrte Wege und Deckungen gemieden werden. Was wird aber alles getrieben. Die Leckstöcke werden ausgerissen, verschleppt, entleert. Hochstände werden beschmuzt. Anstiegsleitern werden zusammengehauen. Das Wild wird gejagt, mit Schreckschüssen beschossen, mit Hunden gehegt. In den besten Wildbeständen werden Picnicks mit Nacktkultur und Schallplatteneinlagen veranstaltet, Feuer gemacht und geraucht wie in einem Kaffeehaus, gejoht und Fanfaren geblasen wie im Prater. An solchen schönen Sonntagen, die für mich eine unerträgliche Marter bedeuten, möchte ich den Herren des Tierschutzvereines die armen Rehe zeigen, wie sie von einem Ende des Reviers zum anderen mit herabhängenden Leckern flüchten, mit Prügeln und Steinen beworfen, von den Wienern umheult und umtobt wer-

den. Das ganz Schreckliche kommt aber erst im Winter, wenn, ich muß schon sagen leider, Schnee die Hänge des Wienerwaldes deckt. Kein Mensch kümmert sich mehr um eine Tafel oder das Wort eines Forstbeamten. Durch alle Bestände und Kulturen, durch Hänge und Gräben braust die wilde Jagd, zwischen drin das arme Rehwild, auf leichtem Skiern verfolgt, in Schneewächten stecken bleibend, um infolge der Heze einzugehen oder mit den Skistöcken erschlagen zu werden. Jeder Zweite hat seinen Hund mit, der meist auf eigene Faust jagt und das Wert seines Herrn vollendet.“

Dieser Hilferuf soll nicht ungehört verhallen. Der Gaubeauftragte für die Leibeserziehung im Reichsgau Wien will durch gemeinsames Vorgehen diese Mißstände abschaffen. Er wendet sich an den Gebietsführer der HJ., an die Oberaufseherin des BDM., des NSKK., den NSRL. und den Gauportwart der NSJ. Er wendet sich auch an den D. A. B. mit der Bitte um Unterstützung bei dieser Aufklärungsarbeit. Wohl werden dabei unsere Bergwachtmänner die Hauptlast zu tragen haben, aber auch für jedes unserer Mitglieder gilt das Schlusswort im Bericht des Stadtförsters Staribichler: „Mein Lebensgrundfals als rechter alter Pg. ist, den anderen Volksgenossen das Rechte vorzuleben, nicht aber diese durch schlechtes Beispiel zu Schlechtem zu verleiten!“

D i n k l a c k e r.

Personalmeldungen

Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde

9. Liste:

Die Spange zum Eisernen Kreuz I. und II. Klasse erhielt: Hauptmann Dr. F. Weiß, Stellvertreter des Vereinsführers des D. U. V., Hauptmann Fritz Runze (Zw. Chemnitz).

Das Eiserner Kreuz I. Klasse erhielt: Leutnant Werner Zinser (Sekt. Schwaben).

Das Eiserner Kreuz II. Klasse und das Silberne Verwundetenabzeichen erhielt: Ferdinand Roggler (Zw. Hall i. E.).

Das Eiserner Kreuz II. Klasse erhielten: Feldwebel Anton Auer (Zw. Oberland), Feldwebel Gerhard Auerich (Zw. Chemnitz), Ernst Dania (Zw. Turistenklub), Ferry Gräf (Zw. Turistenklub), Feldwebel Gustav Helm (Zw. Chemnitz), Leutnant Manfred Lang (Sekt. Schwaben), Gefreiter Walter März (Zw. Stuttgart), Gefreiter Fritz Variasak (Zw. Hochwacht), Leutnant Georg Pfadenbauer (Zw. Edelweiß), Unteroffizier Herbert Rodler (Zw. Austria), Egon Sieber (Zw. Turistenklub), Gefreiter Martin Streidl (Zw. Neuland), Hans Heinz Theyer (Zw. Austria), Unteroffizier Max Wallner (Zw. Neuland).

Ehrungen

Unsere Goldenen Jubilare. Zweig Naumburg (Saale): Regierungsrat M i n d e, Naumburg.

Nachrufe

Oberbaudirektor Robert Rehlen †. Am 23. April verstarb in München Oberbaudirektor i. R. Robert Rehlen, Ehrenmitglied und langjähriger 1. und 2. Vorsitzender des Deutschen Alpenvereins. Wir werden die großen Verdienste dieses Mannes, dessen Name in der Geschichte des Alpenvereins fortleben wird, noch in einer eigenen Abhandlung im „Bergsteiger“ würdigen.

Mois Leithner †. Am 23. März 1941 starb in Salzburg der Bergwacht-Landesführer von Salzburg, Schneidermeister Moiss Leithner. Seit Leithner Bergsteiger war, also seit wohl fast fünf Jahrzehnten, widmete er sich auch dem Gedanken der Nächstenliebe in den Bergen und war als Rettungsmann tätig. Seit 15 Jahren stand er der Landesstelle Salzburg für das alpine Rettungswesen im Deutschen Alpenverein vor. Seine in der engeren Heimat erworbene Erfahrung und Sachkenntnis konnte er auf das ganze Land Salzburg ausdehnen und dort zur Einrichtung und zum Ausbau des alpinen Rettungsdienstes einsehen. Seit dem Jahre 1938 hat er die Alpenvereins-Bergwacht in Salzburg eingerichtet und ausgebaut und bei der Mitübernahme des Naturschutzes sich hervorragende Verdienste erworben. Groß ist die Zahl der Rettungsunternehmen, an denen

Leithner persönlich teilgenommen hat. Diefür erhielt er als einer der ersten das Ehrenzeichen für Rettung aus Bergnot. Leithner starb gewissermaßen im Dienste an den Folgen eines geringfügigen Bergunfalls, der ihn bei Überprüfung der von ihm geschaffenen Rettungseinrichtungen im März 1940 ereilte und von dem er sich nicht mehr erholte.

Der Deutsche Alpenverein ist diesem selbstlosen, bescheidenen Manne allergrößten Dank schuldig und er wird in seinen Reihen nicht vergessen bleiben.

R. Zeuner,

Sachwalter für die Bergwacht im D. U. V.

Dr. Franz Nessel †. Anfang Februar verschied nach kurzer Krankheit im 58. Jahre der Sprengelarzt für die Gemeinden Matriei, Birgen, Prägraten und Rals. Er wurde ein Opfer seines Berufes. Trotz Grippe-Erkrankung und hohem Fieber ließ er es sich nicht nehmen, einem Schwerkranken in dem fünf Stunden von Matriei entfernten Rals Hilfe zu leisten, wobei er sich eine Lungenentzündung zuzog, der er erlegen ist. Die Zahl der Leidtragenden von seinen Gemeinden zeugte von der Beliebtheit des Verstorbenen. Dr. Nessel war ein langjähriges und eifriges Mitglied des Zweiges Matriei und Träger des Silbernen Edelweißes. Er stammte aus Schöbs bei Sterzing und hinterläßt eine Frau und fünf Kinder.

Heinrich Junken †. Die Sektion Schwaben betrauert das Ableben ihres Ehrenmitgliedes Heinrich Junken, gestorben am 2. April 1941.

Heinrich Junker †. Am 14. Februar verstarb der langjährige Geschäftsführer der Gaue 9, 10 und 11, Mittelschul-Konrektor a. D. H. Junker (Godesberg). In dem Verstorbenen, der seit 1904 dem Alpenverein angehörte und über 25 Jahre Vorstandsmitglied des Zweiges Elberfeld war, verlieren die rheinisch-weißfälischen Zweige des D. U. V. einen vorbildlichen Führer, der seine ganze Kraft in den Dienst des Alpenvereins stellte und stets darauf bedacht war, das Ansehen desselben besonders durch die Auswahl hochwertiger Vorträge zu fördern. Eine Reihe von Vereinsführern gab dem hochgeschätzten Toten, der die Alpen vom Osten bis zum Westen durchquert und ihre bedeutendsten Gipfel erstiegen hat, das letzte Geleit.

Altbergführer Siegfried Ostrein (Bent) †. Am 3. März 1941 ist Siegfried Ostrein, ein weit über unsere Gaue bekannter Bergführer des D. U. V., heimgegangen.

Sein Name ist mit seiner engeren Heimat, den inneren Ostalpen mit ihren Gletschern und Felsen, zu einem Begriff geworden.

Bescheiden, genügsam, aber von einer inneren Größe und unbedingten Verlässlichkeit, kannten ihn seine Bergfreunde, denen er die Herrlichkeit unserer Alpenwelt unter seiner sicheren Führung durch 50 Jahre hindurch erleben ließ.

Vor drei Jahren feierte Siegfried Ostrein sein 50jähriges Bergführerjubiläum in körperlicher und

geistiger Frische auf der Samoahütte, wo ihm unter vielen herzlichen Glückwünschen und Ehrungen auch der Ehrenbrief des D. A. B. überreicht wurde.

Nachdem er seine 50jährige aktive Bergführertätigkeit beendet hatte, trat er am Frühjahrsführeritag 1940 in den Ruhestand. Leider konnte er die so wohlverdiente Ruhe nicht mehr lange genießen, denn schon bald darauf verschied er eines plötzlichen Todes.

Siegfried Gstrein war ein Vorbild von Zuverlässigkeit und Pflichttreue, seinen Bergkameraden ein wahrer Freund.

Reg.-Rat Dr. Anton Eschön.

Adi Wiegele †. Mitten in seinen geliebten Bergen in Ausübung militärischen Dienstes ereilte den erst Einundzwanzigjährigen der Bergsteigertod. Kurz vorher gelang ihm als Krönung seiner bergsteigerischen Laufbahn die erste Wintererkletterung der Hoctor-Nordwand. Seine ganze freie Zeit gehörte den Bergen, und niemand war glücklicher als er, daß er sein alpines Können und seine Erfahrung als Seeresbergführer in den Dienst des Vaterlandes stellen durfte.

Er starb in seiner Jugendkraft, aber er ging dahin im Kampf, ohne Krankheit und ohne Leiden. Rasch trat der Tod an ihn heran.

Es bleibt die tiefe Trauer um den guten Kameraden, und unvergessen wird er allen bleiben, die in nähere Beziehung zu ihm standen.

Sepp Brunhuber.

Professor Ernst Weise †. Am 19. März entriß der Tod dem Zweig Plauen i. B. sein letztes Gründungs- und ältestes Ehrenmitglied Prof. Ernst Weise kurz nach Vollendung seines 98. Lebensjahres, und damit dürfte wohl auch unser gesamter D. A. B. sein bis dahin ältestes Mitglied verloren haben. Welche wahrhaft begnadete Gesundheit Weise bis ins höchste Greisenalter hinein sei eigen nennen durfte, dafür mögen hier nur die beiden in ihrer Art in der Geschichte des D. A. B. vielleicht einzig dastehenden Tatsachen erwähnt werden, daß er noch kurz nach Vollendung seines 82. Lebensjahres in Führerbegleitung schön langsam, aber sicher den Großglockner erstieg, und daß es ihm bald nach dem Weltkrieg noch „Spaß machte“, folgende schier unglaubliche Leistung zu vollbringen: Als der damals Achtzigjährige im Hochsommer wieder einmal auf seiner geliebten Plauener Hütte im Ruchelmooskar weilte und dem stark beschäftigten Hüttenpersonal die Zeit fehlte, Brennholz von der 500 m tiefer liegenden Ruchelmoosalm heraufzuholen, ließ er sich kurz entschlossen einen Tragkorb auf den Rücken hängen, stieg gemütlich hinab zur Alm und trug dann den mit Holz gefüllten Korb wieder hinauf zur Hütte.

Weise gehörte zu den Bergsteigern, die Gottes herrliche Bergwelt nicht nur zu ihrer körperlichen Erholung und seelischen Erquickung, sondern auch mit den forschenden Augen des Gelehrten aufsuchen. Als Geologe hat er sich Verdienste um die erdgeschichtliche Erforschung des sächsischen Vogtlandes und Erzgebirges erworben. Nicht minder

Mitteilung an alle

Tschamba-Fii-Freunde!

Tschamba-Fii

kann jetzt wieder in größerem Umfang hergestellt werden, und zwar in einer

1. Noch kräftigeren und umfassenderen Wirkung!
2. Ohne nachhaltige Fleckenbildung in der Wäsche!
3. Ohne klebend-spannenden Trockenrückstand auf der Haut!
4. Ohne Empfindlichkeit gegenüber Metallen!



Tschamba-Fii ist jetzt das Idealmittel gegen Sonnenbrand und Hautreizungen jeder Art.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften; in Packungen zu R.M.-.80 und R.M.1.35.

Tschamba-Fii Gesellschaft m. b. H., München 42.

Bronchitiker und Asthmatiker sind Feigen

für die auch von Professoren und Ärzten erproben und anerkannt, bedeutenden Heilwerte des guten Mittels für Erkrankungen der Luftwege (alter quälender Husten, Verschleimung, Rehfloß-, Luft- röhren-, Bronchialkatarrh, Asthma), „Silphoscalin“. Schleimlösend, auswurfördernd, entzündungsbemmend, erregungsbämpfend und vor allem gewebseffizient, vermag „Silphoscalin“ tranken und empfindlichen Atmungsorganen bei Jung und alt wirksame Hilfe zu bringen. Nicht umsonst hat es sich in kurzer Zeit einen so großen Ruf erworben. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphoscalin“ und kaufen Sie keine Nachahmungen. Packung mit 80 Tabl., „Silphoscalin“ RM. 2.52 in allen Apotheken, wo nicht, dann Hofen-Apothete, München, Rosenstr. 6. — Verlangen Sie von der Firma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos u. unverbindlich die interessante, illustr. Aufklärungsschrift S/248



Tiroler Adler Nuss Hautöl

DURCH

TIROLER ADLER NUSS HAUTÖL
MIT WALNUSSCHALEN-AUSZÜGEN



VAUEN Die Pfeife für Sport und Gesundheit

Raucherbuch Nr. 228 gratis von **VAUEN/Nürnberg-S**

Schutzmarke

hat er aber die Zillertaler Berge geliebt, die er seit dem Jahre 1883 durch die Mitbegründung des heutigen Zweiges Plauen erschließen half. Wenn daher der Plauerer Zweigführer, D. Siems, unserem Vater Weise bei der Einäscherungsfeier einen Zillertaler Edelweißstern als letzten Abschiedsgruß auf den Sarg legte, so darf das als ein besonders sinniges Zeichen der Dankbarkeit gelten, mit der der Zweig Plauen seinem nun heimgegangenen letzten Mitbegründer für immer verbunden bleibt.

Dr. W. Trenkle.

Bergführer Salchegger †. Vor kurzem starb in Rauris Bergführer Salchegger, der mit 81 Jahren der älteste Führer des Tales war. Er hat besonders oft auf Glockner und Sonnblick geführt.

Der Belchenvater ist tot. Der in Skiläufer- und Touristenkreisen des Schwarzwaldes weitbekannte Belchenwirt Josef Stiefvater ist am 12. März, zwei Tage vor der Vollendung seines 77. Lebensjahres, unerwartet gestorben. Nahezu 50 Jahre verbrachte er auf dem Belchen (1415 m), der schönsten Berggestalt des Schwarzwaldes. Belchenwirt Stiefvater hat sich um den Ski- und Wandersport und um die Erschließung des Belchengebietes außerordentlich große Verdienste erworben und dafür manche Opfer gebracht. Nun ist der wegen seines schlichten, aufrechten und freundlichen Wesens allgemein geschätzte Belchenvater für immer ins Tiefland hinabgestiegen und hat in Schönau, der Heimat Leo Schlageters, seine Ruhestätte gefunden. Sein Andenken bleibt allen Wanderfreunden und Skiläufern unvergessen.

Hermann Beuerle.

Hütten und Wege

Das **Wankhaus** des Zweiges Garmisch-Partenkirchen ist vom 5. bis 21. Mai wegen dringend notwendiger Instandsetzungen vollständig außer Betrieb und nicht zugänglich. Auch die Wankbahn führt in der gleichen Zeit Instandsetzungen durch.

Das **Soiernhaus** (1610 m, unbew.) bei Krünn ist nur in der Zeit vom 1. März bis 15. September zur Benutzung freigegeben. Kein AB-Schloß. Der Schlüssel ist bei der Geschäftsstelle des Zweiges „Hochland“, München, Sendlingerstraße 42, anzufordern.

Brünnsteinhaus. Am 1. März 1941 waren es 25 Jahre, seit Josef Rühlbel mit Frau Margarethe als Hüttenbewirtschafter im Brünnsteinhaus (Zweig Rosenheim) aufgezogen ist. Aus diesem Anlaß entbot in einer kriegszeitgemäß bescheidenen Feier die Zweigführung herzliche Worte des Glückwunsches und des Dankes für die verdienstvolle Tätigkeit dieser allgemein geschätzten Pächtersleute. Herr Josef Rühlbel, 1893 zum Bergführer autorisiert, genoß als solcher großes Ansehen und betreute mit seiner Frau das Zeppezauerhaus auf dem Untersberg, sodann das Zittelhaus auf dem Sonnblick (meteorologischer Beobachter auf der höchsten Wetterwarte der Ostalpen) und seit 1916 das Brünnsteinhaus. In den nicht immer glänzenden Zeiten dieses Vierteljahrhundert ihres Schutzhausebetriebes hat sich das Ju-

belpaar die Anerkennung und Zufriedenheit des Alpenvereins und aller Bergsteiger gesichert.

M. R.

Ostpreußenhütte. Nach einer Mitteilung des Zweiges Königsberg wird die Ostpreußenhütte nunmehr wie früher, d. h. ganzjährig bewirtschaftet. Der ursprünglich für das Ende der Winterbewirtschaftung angegebene Zeitpunkt 1. Mai entfällt daher.

Prielschuhhaus und Dümmlerhütte. Die Gruppe Linz des Zweiges Turistenklub gibt bekannt, daß ihr Prielschuhhaus (Salort: Hinterstoder, Oberdonau) seit Samstag, den 5. April 1941, über die ganze Sommerzeit voll bewirtschaftet ist. Hüttenwirtin: Mariedl Fischbacher in Vertretung ihres zum Wehrdienst eingezogenen Mannes. Die ebenfalls der Gruppe Linz des Zweiges Turistenklub gehörige Dümmlerhütte am Warscheneck (Salort: Windischgarsten, Oberdonau) ist nach wie vor voll bewirtschaftet.

Die Rudolfschütte in den Hohen Tauern ist infolge eines Bauvorhabens der Deutschen Reichsbahn in diesem Jahre seit 1. März nur beschränkt benützlich. Es stehen höchstens 14 Matten zur Verfügung, jedoch keine Betten. Der Pächter, Karl Wurnitsch, sorgt für einfache Verpflegung. Hüttenordnung und sonstige Vorschriften des D. A. B. bleiben aufrecht.

Das Gebirgsvereinshaus auf der Hennaralpe des Zweiges Ostmärkischer Gebirgsverein ist vorübergehend geschlossen, wird aber für den Sommerbetrieb wieder geöffnet sein.

Das Theodor Karl Holl-Haus des Zweiges Austria ist vom 1. Mai bis Ende Juni nur ganz einfach bewirtschaftet. Nächtigung ist nur auf Mattenlager möglich.

Die Braunberghütte des Zweiges Freistadt ist für W. Mitglieder allgemein zugänglich. Die Hütte ist unbewirtschaftet und mit Privatschloß gesperrt; der Hütten Schlüssel ist nur beim Hüttenwart Josef Melzer, Kaufmann in Freistadt, erhältlich. Die Hütten Schlüssel in Lasberg, Refermarkt und St. Oswald bei Freistadt wurden eingezogen.

Zweigvereinsnachrichten

Zweig Bad Aussee. In der am 6. März abgehaltenen 67. Hauptversammlung erstattete Zweigführer August Loitzl einen Tätigkeitsbericht. Die Loserhütte wurde im abgelaufenen Jahre trotz des Krieges von 2848 Personen besucht. Die Grunderwerbungen bei der Loser- und Wildenseehütte betragen zusammen 3110 m². Die Wege im Arbeitsgebiet wurden teilweise nachmarkiert. Der Rassenbericht des Säckelwartes Stöger wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Dem Rasfner, der für den Zweigverein die dreißigste Bilanz abgeschlossen hat, wurde die Entlastung und Anerkennung ausgesprochen. Nach einleitenden Worten des Zweigvereinsführers wurde Herr Stöger zum Ehrenmitglied des Zweigvereins ernannt und ihm ein von Ing. Elfenwenger gemaltes Bild „Loserhütte mit dem Dachstein“ überreicht. Schuldirektor i. R. Anton Persahl erhielt vom Hauptauschuß im Namen des Vereinsführers, Reichs-



Zum gesunden und genußreichen Wandern gehören „gesunde“ und zuverlässige Schuhe. Rieker-Sporthalbschuhe sehen zünftig aus und haben eine bequeme und fußgerechte Form. Schon die erste Anprobe wird es Ihnen zeigen, doch „im Tragen zeigt sich erst ihr Wert“.

Für Freunde der Alpenländer!

Dr. Anton Dörrer

Das Schemenlaufen in Tirol und verwandte alpenländische Masken- und Fastnachtsbräuche. 44 Seiten mit 8 Bildtafeln. Kartonierte RM. —.90

Wie einst im Mai. Erinnerungen an Gilm, Lanner, Lentner, Stelzhammer und Stifter. 88 Seiten, mit Bildern. Kartonierte RM. 1.80, Leinen RM. 2.70.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlag FELIZIAN RAUCH, Innsbruck-Leipzig.

Bergsteiger! besuchet Euer
Alpines Museum in München
Praterinsel 5, gegenüber der Lukaskirche.
Auch während des Krieges ganzjährig
geöffnet. Eintritt 25 Pfennig.



gegen Fieberblasen auf den Lippen.
Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
bestens bewährt.
In einschlägigen Geschäften!
Maria Schutz-
Apothek, Wien V.

ministers Dr. Seyß-Inquart, ein Dank- und Anerkennungsschreiben für 60jährige Mitgliedschaft im D. A. B. Das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft erhielten die Herren Karl Stöger, Fritz Desoyr, Hofrat i. R. Schauburger (Bad Ischl) und Karl Haas d. A. Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhielt Hauptmann Max Hilber, ein gebürtiger Ausseer und seinerzeitiger Leiter der staatlichen Skischule Saalbach. Nach einem Bericht des Hüttenwartes Pfandl und des Bergwachtobmannes Fred Wach folgte ein Lichtbildervortrag über Totes Gebirge, Niedere Tauern und Dachsteingebiet.

Zweig Chile. Die Nachrichtenblätter vom November und Dezember 1940 sind wiederum Dokumente regster Tätigkeit des Zweiges. Die 16. Hauptversammlung fand 1940 statt. Aus dem Hüttenbericht geht hervor, daß die Skihütte Los Azules, in „einem der schönsten Skigebiete der Welt gelegen“, infolge von Skifurzen einen stärkeren Besuch wie früher aufzuweisen hatte. Die Tortorillahütte befindet sich in gutem Zustande und wurde mit Holz und Stroh versehen. Auf der Lo Baldes-Hütte gab es 4000 Übernachtungen, wovon die Hälfte auf Mitglieder entfiel, eine Rekordzahl für ein Jahr. Der Mitgliederstand hat sich im abgelaufenen Jahr um 20 v. H. vergrößert und beträgt nun 360. Der Zweig hat mit dortigen RdF.-Mitgliedern ein Abkommen getroffen, das gegenseitige Vergünstigungen vorsieht. Bergsteigerische Ausbildung, Lichtbildervorträge, Ausflüge, Hochfahrten in die Cordillere, das alles hat neues Leben in die Reihen des Zweiges gebracht.

Zweig Neuburg a. d. D. Am 10. Dezember 1940 veranstaltete der Zweig Neuburg a. d. D. einen Vereinsabend, wobei der Führer des Zweiges, Justizrat Börner, der vor 50 Jahren erfolgten Grün-

dung des Vereins gedachte. Mit warmen Worten des Dankes und der Anerkennung gedachte er besonders des Gründers des Zweigvereins, des unvergeßlichen Hauptlehrers Sebastian Dirr, der von der Gründung an 34 Jahre lang das Amt des Vorstandes versah und sich hervorragende Verdienste um die Sektion erworben hatte. Seiner regen Initiative war es zu verdanken, daß im Jahre 1905 die Sektion von der Sektion Telfs in Tirol die Hochedehütte erwarb und diese zur Neuburger Hütte umbaute. Leider wurde die sehr schön ausgestattete Hütte in der Inflationszeit erbrochen und ausgeraubt. Die Sektion konnte die Hütte nicht wieder herstellen und war gezwungen, sie an die Akademische Sektion Innsbruck abzugeben, in deren Besitz sie noch heute ist. Von den Gründern ist nur noch der Privatier Josef Karl in Neuburg am Leben. Unter dem lebhaften Beifall aller Anwesenden überreichte der Vereinsvorstand dem Jubilar das Goldene Edelweiß und dankte ihm mit warmen Worten für die Treue, die er dem Zweigverein so lange Jahre bewahrt hat.

Rheinisch-westfälischer Sektionverband. Mit Beginn der Vorbereitungen für den kommenden Vortragswinter 1941/42 hat die Geschäftsführung unseres Verbandes Herr Dr. Fritz Dörrenhaus, Köln-Lindenthal, Rrielerstraße 6, Beiratsmitglied des Zweiges Rheinland-Köln, bis auf weiteres übernommen. Wir bitten alle Vortragredner, ihre etwaigen Vortragsangebote unverzüglich an seine Anschrift zu richten und sehen solchen, für uns jedoch unverbindlich, gerne entgegen. Die stellvertretende Verbandsführung liegt bis zur Rückkehr unseres ersten Verbandsführers und Hauptauschussmitgliedes, Karl Buntrock, Zweig Aachen, aus dem Wehrmachtsdienst nach wie vor in den Händen von Phil. Reuter, Zweig Essen.

Verschiedenes

Die Reichskriegsflagge auf dem Olymp. Ein sieben Mann starker Spätrupp von Bergsteigern stieg in der Nacht vom 15. zum 16. April auf den 2918 m hohen Olymp und hißte um 11 Uhr vormittags die Reichskriegsflagge. Im Schneesturm

wurde dann abgestiegen zu dem Kloster des heiligen Dionysos.

Arbeit gegen Gold. Dieser Kampfruf, der letzten Endes der wirtschaftliche Sinn dieses Krieges ist, beleuchtet klar die grundlegende Verschieden-



„TÄUERN“

DER „RÜCKENFREIE“ RUCKSACK
MIT DEM PATENT-GURT-TRAGGESTELL OHNE METALL.

GRATIS-PROSPEKT UND BEZUGSNACHWEIS DURCH
RUCKSACKFABRIK

HANS DEUTER · AUGSBURG

Bergsteiger!

befucht Euer
Alpines Museum

in München, Pra-
terinsel 5, gegenüb.
der Lukasirche.

Nach während des
Krieges ganztägig
geöffnet.

Eintritt 25 Pfennig

Das richtige **Wundpflaster**

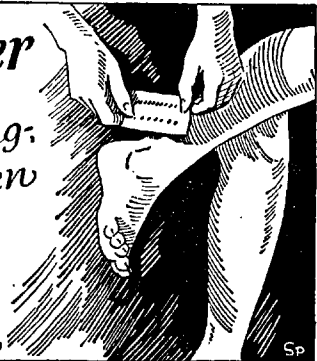
für Schnitt-, Quetsch-, Schlag-,
Stich-, Riß- und Brandwunden

heißt:

TraumaPlast

T 4-11

überall erhältlich



heit zweier Weltanschauungen und zweier Wirtschaftssysteme. Unter der Parole der freien Wirtschaft hat das englische Empire, das vor allen übrigen Staaten einen ungeheuren Vorsprung in politischer, militärischer, kapitalmäßiger und technischer Beziehung besaß, die Eigenwirtschaft der europäischen Staaten, besonders in Südosteuropa, zerstört. Unter dem Mantel der Freiheit und des Eigenwillens wurden, gelenkt durch jüdische Kräfte und den Willen einiger weniger Bankiers, Kriegen über Kriegen heraufbeschworen, wurden englische und amerikanische Gelder in fremdstaatlichen Unternehmen investiert, die den Propagandisten des Freihandels nichts als Profit und nochmals Profit einbrachten.

Die Parole des Profits in jeder Form ist auch in England selbst sichtbar. Die englische Plutokratie schätzt ihre hohen Dividenden wichtiger als eine Anerkennung der Leistung und damit eine Sicherung der Arbeiter. Ja, nicht einmal ein menschenwürdiges Dasein garantieren diese englischen Plutokraten ihren Arbeitern. Dieses System des Golddiktats schien dem englischen Empire so fest verwurzelt, daß eine Änderung ein sinnloses Unterfangen sein würde. Man rechnete aber nicht mit der in sich gefestigten Kraft des jungen nationalsozialistischen Deutschlands, das 1933 nicht nur

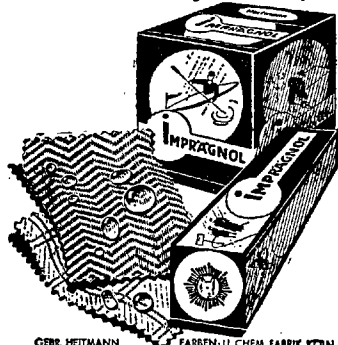
eine geistige und kulturelle Revolution, sondern auch eine völlige wirtschaftliche Umschaltung zuwege brachte. Die Abgabe an die Goldwirtschaft, das Bekenntnis zur Arbeitswirtschaft war für Deutschland die Grundlage einer aus der Weltwirtschaft herausgelösten und damit unabhängigen Nationalwirtschaft. Deutschland bezahlte nicht mehr mit Gold, sondern nur noch mit Arbeit, d. h. es handelte mit solchen Ländern, die bereit waren, die deutsche Arbeit, d. h. deutsche Waren, in Gegenzahlung zu nehmen. Der Erfolg dieser Wirtschaftsform ist allein schon dadurch dokumentiert, daß dieses Deutschland schon nach knapp sieben Jahren in der Lage war, zum Entscheidungskampf gegen die überalterte Welt und ihre überalterte Wirtschaftsauffassung, kurzum gegen das Gold, anzutreten und den Sieg über diese die ganze Welt unterdrückende und vernichtende Goldwirtschaft und ihre Vertreter davonzutragen.

Welche positiven Kräfte die Arbeitswährung birgt, zeigt der krasse Gegensatz zwischen deutscher Sozialpolitik und Lebens- und Arbeitsbedingungen des englischen Arbeiters auf. Schon lange besteht in Deutschland eine Alters-, Invaliden-, Unfall- und Krankenversicherung, und nach Kriegsschluß wird für jeden Deutschen eine Altersversicherung in Kraft treten, die ihm ein ruhiges, sorgenloses

Heitmann

IMPRÄGNOL

Macht alle Gewebe nachträglich wasserabstoßend!



GEBR. HEITMANN

FARBEN- U. CHEM. FABRIK, KÖLN 3

Dürfen Rheumatiker Fleisch essen?

Noch vor gar nicht so langer Zeit glaubte man, daß Fleischgenuß eine der hauptsächlichsten Ursachen von Rheuma und Gicht darstelle. Heute wissen wir, daß dies doch nur sehr bedingt richtig ist. Zu reichlicher Fleischgenuß ist sicher unangenehm, aber völliges Fortlassen von Fleisch und anderen eiweißhaltigen Nahrungsmitteln führt nur in seltenen Ausnahmefällen zur Heilung. Der Mehrzahl der Rheumatiker schadet ein mäßiger Fleischgenuß nicht, wenn nur die Hauptnahrung aus reichlich Gemüse, Obst, Salaten und dergleichen besteht. Wichtig ist eine im ganzen knappe und mäßige Kost und das Fortlassen aller Nektarmittel.

Nicht zu vernachlässigen ist auch die arzneiliche Behandlung. Seit 25 Jahren ist Logal eines der bekanntesten Rheumamittel. Logal hat sich nicht nur bei allen rheumatischen Beschwerden, Glieder-, Gelenk- und Muskelschmerzen hervorragend bewährt, sondern auch bei Gicht, Neuralgien, Ischias, Grippe und Erkältungskrankheiten. Logal-Tabletten wirken schmerzstillend, fördern die Heilung und stellen Arbeitsfähigkeit und Wohlbefinden bald wieder her. Logal verdient auch Ihr Vertrauen! Sie bekommen Logal zum Preise von M —,00 und M 2,40 in jeder Apotheke.

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farbige illustrierte Buch „Der Kampf gegen Rheuma, Nervenschmerzen und Erkältungskrankheiten“ vom Logalwerk, München 8-D/2.

Guter Sport mit Diaderma

Dieses erste Haut-Funktions-Öl schafft gesunde, gut durchblutete Haut und macht wetterfest. Durch die Massage mit ihm werden die Muskeln locker. Das erhöht Kraft und Ausdauer. Diaderma, das Hautfunktionsöl aus reinen Pflanzenölen, ist knapp. Geh' sparsam damit um!
Literatur durch



M. E. G. GOTTLIEB · HEIDELBERG 05 R

Schaffen und Leben ermöglicht, die das Schaffen aus dem Bereich der Fron plutokratisch-kapitalistischer Länder in das frohe Schaffen am gemeinsamen Werk für die gesamte Volkswirtschaft erhebt. Die Lebensbedingungen des deutschen Menschen, seine Wohnung, seine Freizeitgestaltung, die Möglichkeit, zu reisen, Theater, Konzerte zu besuchen, aller Kultur teilhaftig zu werden, das alles sind nichts weiter als die Früchte der gemeinsamen Arbeit. Und wenn erst dieser schwere Kampf, der um eine völlige Neugestaltung der europäischen Ordnung geht, der die Völker in ein rechtes Verhältnis zueinander, angemessen ihrer arbeitsmäßigen und kulturellen Leistung, setzen wird, wenn dieser Kampf mit dem endgültigen Sieg über das Gold beendet sein wird, dann erst sind die vollen Möglichkeiten einer Entwicklung gegeben, die in einem stetigen Arbeitsfrieden jedem einzelnen den Vollgenuss seiner Arbeit verschaffen werden. Wir brauchen nur einen Ausblick zu werfen auf die Planung von 6 Millionen Wohnungen, auf den RbF-Wagen, auf den Ausbau der RbF-Bäder, Erholungsstätten, Reisen, Kulturveranstaltungen, auf die Ausgestaltung von Arbeitsplätzen, Verkehrsmöglichkeiten und vielem mehr. Das alles zu schaffen ist niemals das Gold mit den Bedingungen von Willkür und Profit imstande, sondern einzig und allein die Arbeit. Ch. K a r l.

Zur Ersteigungsgeschichte des Kilimandscharos.
Am 10. März 1941 waren es 25 Jahre, daß der berühmte ungarische Afrikaforscher Graf Samuel v. Teleki gestorben ist. Anlässlich dieses Gedentages würdigt Professor Béla Sujtó in der ungarischen Zeitschrift „Turisták Lapja“ die turistische Verdienste Graf Telekis in Afrika. Dabei wird daran erinnert, daß nach dem erfolglosen Ersteigungsversuch des englischen Forschers J. H. Johnston im Jahre 1884 Graf von Teleki 1887 eine Höhe von 5310 m erreichte. Ein weiteres Vordringen war dem Grafen nicht möglich, weil sein Begleiter Ludwig v. Höhnel versagte und bei 4900 m zurückgeblieben war. Am Rückweg begegnete er dann Dr. Hans Meyer, der mit Ludwig Purtscheller bekanntlich zum Erstersteiger des höchsten Gipfels des Kilimandscharos, des 6010 m hohen Kibo (Kaiser-Wilhelm-Spitze) wurde. Wir machen in diesem Zusammenhang auf die Abhandlung

„Deutsche Bergsteiger bezwingen den Kilimandscharo“ von Dr. Walther Linden in Heft 1 1939/40 des „Bergsteigers“ aufmerksam.

Arbeit im NSRL. — Dienst am Volke. Der Gauleiter von Sachsen, Reichsstatthalter Rutschmann, erließ vor kurzem unter dem Titel „Arbeit im NSRL. — Dienst am Volke“ einen Aufruf, in dem es u. a. heißt: „Ich mache es daher allen politischen Leitern, allen Führern der Gliederungen und allen nationalsozialistischen Verbänden zur Pflicht, den von hohem Idealismus getragenen Einsatz der Mitglieder des NSRL anzuerkennen und die verantwortungsvolle, sportpolitisch wertvolle und wichtige Tätigkeit des NSRL nach Kräften zu fördern und zu unterstützen. Die Arbeit, die fast durchwegs ehrenamtlich geleistet wird, die aber von den Mitarbeitern ein erhebliches Maß an Zeit und gelblichen Opfern mit sich bringt, die sich oft in kleinen Gemeinschaften dem Blick der Öffentlichkeit entzieht, diese Arbeit in den Vereinen und Verbänden des NSRL ist Dienst am Volk und Arbeit für das Gemeinwohl, für die körperliche Erzüchtigung und Gesundheit des Volkes.“

Erlaß des Gauleiters und Staatsrates Weinrich von Kassel:

„Turnen und Sport sind unerschöpfliche Quellen der Freude, Gesundheit und körperlichen Erzüchtigung für die gesamte Volksgemeinschaft. Leibesübungen für alle ist auch im Kriege die Lösung des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen geblieben. Er erfüllt damit eine wichtige Aufgabe und trägt durch seine unermüdete Weiterarbeit wesentlich zur Stärkung der inneren Front bei. Es ist daher Pflicht eines jeden, insbesondere der Parteigenossen und politischen Leiter, dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen fördernd und unterstützend zur Seite zu stehen.“

Kraftpostfahrten. Die verringerte Zuteilung an Treibstoff erfordert eine weitgehende Einschränkung des gesamten Kraftpostdienstes. Es müssen daher alle Beiwagenfahrten, die nicht zur Arbeiterbeförderung benutzt werden, ab sofort eingestellt werden. Eine Beistellung von Wagen für Ausflugsreisende ist nicht mehr möglich; aus gleichen Rücksichten dürfen keine Sonderfahrten geführt werden.

Bewährte Hilfen für den Bergsteiger

Elektrobio-Spezial-Präparate:

Hamameliskrém „Wetterfest“ gegen Sonnen- und Gletscherbrand,
Elektrobio-Puder II zur Kühlung und Heilung bereits angegriffener Haut,
Elektrobio-Eiskrém gegen Brennen und Schwellen der Füße.
Elektrol-Universaleinreibung gibt neue Spannkraft und beseitigt Schmerzen mancherlei Art.
In allen Reformhäusern und bei ERNST KUNZE, Bemerode-Hannover 77.



Alpine Bibliographie

Im Jahre 1927 erschien das von Dr. A. Dreyer bearbeitete **Bücherverzeichnis der Alpenvereins-**

bücherei. 1939 hat Dr. H. Bühler, der Amtsnachfolger Dr. Dreyers, einen **Nachtrag 1927 bis 1930** dazu herausgebracht, bearbeitet von Dr. E. Rothe.

Auf diese Weise entstand ein alpin-bücherkundliches Nachschlagewerk, das die ganzen Bestände der heute fast 60.000 Bände zählenden Alpenvereinsbücherei verzeichnet; aber nicht nur die selbständigen Bücher, sondern auch jeden wichtigen Aufsatz der nach mehreren tausend Bänden zählenden Zeitschriften.

Seit 1931 erscheint die von Dr. H. Bühler herausgegebene **Alpine Bibliographie**, welche neben den Neuzugängen der Alpenvereinsbücherei die wichtigsten alpinen Neuerscheinungen der Welt einschließlicly der Karten nach Jahressbänden zusammenfaßt. **Soeben ist der Jahresband 1937 dieses Werkes zum Preise von RM. 3.50 (für Mitglieder RM. 2.80) erschienen.**

Noch lieferbar:

Bücherverzeichnis der Alpenvereinsbücherei 1927 In Leinen RM. 6.— (für Mitglieder RM. 4.80)
 Nachtrag zum Bücherverzeichnis bis 1930 In Leinen RM. 5.60 (für Mitglieder RM. 4.—)
 Alpine Bibliographie 1931 bis 1937 Steif gebestet jeder Band RM. 3.50 (für Mitglieder RM. 2.80)

Verlag **F. Bruckmann, München 2, Pymphenburger Straße 86**

Von einer Gebirgsjäger-Frontzeitschrift. Der Herausgeber der Monatschrift „Die Siebte“, Kompanieführer Oberleutnant v. S., schreibt dem D. A. B.:

„Durch die Zugehörigkeit der meisten Angehörigen der Kompanie zum Deutschen Alpenverein haben wir alle viel Schönes und besonderes Erleben gerade Ihnen zu danken, so daß unsere Ver-

bundenheit zu Ihnen uns immer, auch hier draußen, vor Augen bleibt.

Daher dürfen wir Ihnen als Ausdruck dessen monatlich drei Exemplare unserer Kompaniezeitung zuwenden.“

Das Blatt befaßt sich mit Kompaniegeschichte, bringt Erlebnisberichte vom Einsatz der Truppe und ist gut gewürzt mit Soldatenhumor.

Bücher-Rundschau

Enno Folkerts: Tirol. Volk, Heimat, Brauchtum. Ein Bildwerk. Mit einem Vorwort von Karl Springenschmid. Innsbruck: NS.-Gauverlag und Druckerei Tirol 1940. Oktav, 160 S., 214 Abb. Hlw. RM. 4.50.

Enno Folkerts, während der Drucklegung des Buches fürs Vaterland gefallen, ließ hier ein

sehr beachtliches, volkskundliches Bildwerk zurück. Die knappen, wohlbedachten Texte verleihen den ausgezeichneten Bildern noch besonderes Leben. In vier Leitthemen ist der gesamte Stoff aufgeteilt. Die „Bauern“ besiedeln seit dem sechsten Jahrhundert die Haupttäler. Diese bayrischen Siedler formen die Kulturlandschaft und das



Haut-in-Gefahr!

Jedes Jahr gibt's bei den ersten Sonnenbädern den meisten Sonnenbrand! Wer sich aber vorher mit Engadina-Creme einreibt, gewöhnt die Haut langsam an die Sonne, wird schön gebräunt, ohne Brand! Tube RM —.85, Dose RM —.57 u. 1.—.



Ihre müden, überanstrengten Füße



werden es Ihnen danken, wenn sie mit dem bewährten Efasit gepflegt werden. Mit Efasit schwinden alle Übel entzündeter, angegriffener Füße: Schwellungen, Blasen, Hornhautbildungen, wundte Stellen, Ekzeme, übermäßiger Fußschweiß. Machen Sie einen Versuch, aber nehmen Sie nur Efasit! Efasit-Fußbad (8 Stück) RM - .90, -Fußcreme RM - .55, -Fußpulver RM - .75, Hühneraugen-Tinktur RM - .75

In Apotheken, Drogerien und sonstigen Fachgeschäften.

Efasit-Vertrieb Togonalwerk München 8

Efasit

Briefm.-Lehrbuch „Schule d. Philatelle“ f. alle Fragen, 350 herrl. Farbenabb. u. 1000 einf. Abb. — 336 Seiten! Fordern Sie Prospekt oder Nachs.-Sendung (9 M 80 u. Porto) vom Heering-Verlag in Harzburg 4

Notgeld 1914-24 das national. Sammelgeb. v. höchstem u. blühenden Gesichtswert. Ansichtssendung und Preisliste unverbundlich. **H. Bodenschatz, Hamburg 33x**

Briefmarken Sabot-Post grat. 500 versch. „Österreich“ nur 15.80 Trko. Soeben Wien 12/71/8

Schneereifen pro Paar Mk. 2.90 unter Nachnahme ab hier **JOH. TENYEN, Bonna. Rh.**

Deutschland-Auswahlen „Nordisk-Müller“, München, Frauenstr. 6

Verlangt überall den „Bergsteiger!“


Diendl + Trachten + Dekorationsstoffe


EIGENE MUSTER - EIGENE ERZEUGUNG

Bäuerlicher Hausrat

MÜNCHEN, RESIDENZSTR. 3, TELEFON 24 305, AN DER HAUPTPOST

Arbeitsgerät. „Der Mensch“ germanischer Rasse, wie er in den kühnen Gestalten dieser Bauern, Bergführer und Holzknechte fortlebt, überzeugt von der ewigen Dauer des germanischen Bluterbes auf diesem Boden, hat durch seine körperliche und sittliche Überlegenheit, vor allem aber durch seine hohe Geburtenzahl das Land deutsch gemacht. Deutsche Bauern und Bürger formten Dorf und Stadt, sie gaben Haus und Kirche das Gesicht ihres schöpferischen Bauwillens. Neben den Bayern hat auch der schwäbische Volksstamm wesentlichen Anteil an der kulturellen Erschließung Tirols. Auch das tirolische „Brauchtum“ kommt aus den Tiefen der Mythologie, aus der gemeinsamen Wurzel germanischer Gottesvorstellung. Dies spiegelt sich am klarsten im Brauchtum des Jahreslaufes, für das eine Menge von Bildbeispielen gegeben wird.

Das zusammenfassende Vorwort Karl Springenschmids schlingt sich wie ein schmückendes Band um das Werk. P. Geißler.

Das Salzkammergut. Berchtesgaden und Salzburg. 160 Bilder deutscher Maler des 19. Jahrhunderts. Oktav, 12 Seiten, 160 Abbildungen. Verlag Anton Schroll & Co., Wien 1940. Preis geb. RM. 7.20.

Vor 100 Jahren wurden Stadt und Feste Salzburg samt ihrer einzigartigen engeren und weiteren Umwelt von den entzückten Maleraugen Oliviers, Richters, Schnorr's, der beiden Alts, Waldmüllers, Th. Enders u. a. entdeckt und in Bildern festgehalten. 160 der allerbesten, geschaffen von einem guten Duzend von Künstlern, die zu den besten Landschaftlern ihrer Zeit gehörten, hat der Verlag in guten Schwarzweißbildern wiedergegeben und in diesem Buch vereinigt. Es ist sehr schade, daß er dies nicht farbig getan hat. Aber auch so wollen wir uns dankbar dieser mit viel Geschick waltenden Auslese erfreuen, der ein orientierendes Abbildungs- und Malerverzeichnis beigegeben ist. Das Bilderbuch vermittelt eine beglückende Schau in die Welt romantischer Malerdichter. Dr. S. Bühler.

Wittor Scheiz: Steiermark. Mit 231 Bildern. Oktav, 52 Seiten, 230 Abbildungen. Böhlau, Weimar 1940. = Deutsche Volkskunst. Neue Folge. Preis in Leinen RM. 5.80.

Die Steiermark im Südbosten des Reiches stellt als „Grenzland“ wohl eine vollkliche, jedoch keine geographische Einheit dar; darum zeigt auch ihre Volkskunst kein einheitliches Gepräge. Die meisten Erzeugnisse der steirischen Volkskunst werden von

bäuerlichen Menschen geschaffen, die diese Künste nicht gewerbsmäßig, sondern in ihrer Freizeit und als Nebenbeschäftigung ausüben. Dadurch sind diese kleinen Kunstwerke geschickter Hände durch Eigenartigkeit und Einmaligkeit ausgezeichnet. Eine bäuerliche „Hausindustrie“ ist daher in der Steiermark, mit Ausnahme einer gewissen Gewerbsmäßigkeit in der bodenständigen Töpferkunst, kaum anzutreffen. Dem bäuerlichen Hausfleiß und dem ländlichen Kleingewerbe auf der Grundlage der Werkstoffe Holz, Ton und Eisen sind die Hauptkapitel des Buches gewidmet. Im ganzen ist es dem Verfasser sehr gut gelungen, aufzuzeigen, wie diese Volkskunst Siedelung, Wohnraum und Hausrat, Tracht und Schmuck, das Brauchtum und schließlich das religiös-kultische Leben durchdringt und verschönernd bereichert. Das reiche Bildmaterial ist mit großem Verständnis ausgewählt. Eine hübsche Karte mit den Hauptformen des steirischen Bauernhauses samt Grundrissen, gezeichnet von Dr. F. Weinhardt, tut dem Leser beim Studium des Buches gute Dienste. Dr. S. Bühler.

Heinz Waterboer: Das mongolische Abenteuer. Roman. Oktav, 391 Seiten. R. Piper & Co., München 1940. Preis in Leinen RM. 5.80.

Ein spannend geschriebener Abenteuerroman, der die Mongolei mit ihren weiten Steppen, ihren Hochgebirgen, ihren seltsamen Bewohnern, mit ihren Jahrtausende alten religiösen Bräuchen und ihren uns Westeuropäern ewig verschlossen bleibenden okkulten Geheimnissen zum Schauplatz hat. Der Roman ist das Werk eines Dichters, der in intuitiver Erfassung vieler unerklärlicher Probleme dem Gesicht Asiens näherkommt als mancher nächste Reisebericht. Dr. S. Bühler.

Max Dingler: Das bairisch Herz. Gesänge in der Mundart. Mit Scherenschnitten von Irmgard v. Freyberg. Oktav, 188 Seiten, 2 Bl. Verlag Gebr. Richters, Erfurt 1940. Preis in Leinen RM. 3.80.

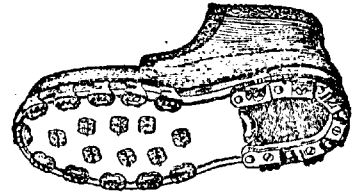
Die ganze bayerische Alpenlandschaft vom Watzmann bis zur Zugspitze und des angrenzenden Hofigaues ist in diese Gedichte eingegangen. In ihrer Stoffwelt und mit ihrer Liebe umfassen sie das Bauernleben mit seinen kleinen und großen Nöten und begreifen es in seiner humorvollen Tiefe; sie deuten die Landschaft im Wechsel der Jahreszeiten und legen Zeugnis ab von der geschichtlichen Einheit von Volk und Boden.

Das Bildhafte, nach dem von jeder bajuvarisches Denken und Fühlen drängt, hat Irmgard

Schühe wollen Collonil

TRICOUNI

der Schuhbeschlagn der kühnen Bezwingler der **Eiger-Nordwand**,
der sich hervorragend bewährt hat am **Nanga Parbat**.



v. Freyberg mit feinem Humor durch ihre köstlichen Scherenschnitte gestaltet. **Sch ä ß.**

C. B. Schwerla: Wasil in der Wand. Ein Roman von jungen Menschen und alten Bergen. Oktav, 255 Seiten. Deutscher Verlag, Berlin 1940. Preis geb. RM. 4.50.

Der Bergsteiger Schwerla hat hier ein Buch geschrieben, das man vor allem der Jugend empfehlen möchte, die schon von klein auf die Liebe zu den Bergen in sich aufsteigen fühlt.

Dr. S. Bühler.

Alfred Flückiger: Muck. Lebensstage eines Alpenhasen. Illustriert von Wreni Zingg. Zürich und Leipzig: Rascher 1940. Oktav, 211 S., Abb. Preis geb. RM. 4.50.

Es mag vielleicht kein besonderes Geschenk sein, als so ein armseliges, viel verfolgtes Häslein auf die Welt zu kommen, wie Muck. Doch versteht es Flückiger glänzend, die Freuden und Nöte eines solchen anheimelnden Tierleins bis zu seiner Paarung in ansprechender unverlierbarer Weise dar-

zustellen. Wir sehen den lieben kleinen Gesellen so richtig durch einen Bergsommer hoppeln, freuen uns mit ihm seiner Entdeckungen und hören sein Hasenherz ordentlich hämmern, mit ihm zitternd, wenn Gefahr im Verzuge durch vielerlei Feinde. Wir durchleben mit ihm die harte Notzeit des Bergwinters und sehen mit ihm einen neuen Frühling auf die Berge steigen, der ihm eines Nachmittags im berghimmelfarbenen Licht eine zierliche Schneehäsin zuführt. Und das Leben beginnt von vorn. Allen Freunden unserer schönen Alpentiere wird dieser bisher noch nicht geschriebene Roman eines Schneehasen Freude machen.

Sch ä ß.

Hubert Gäßels: Heito im Kartwendel. Stuttgart: Schönermann 1940. (1. bis 5. Tausend). Oktav, 159 S., Abb. Hlw. RM. 3.20.

Es mag für einen 15jährigen niederdeutschen Jungen, der zum erstenmal in der Welt unserer Berge sich auf Ferienwanderschaft befindet, schon ein ganz großes Erlebnis sein, wenn er mitten



Sie ist richtig erstaunt, in welcher kurzen Zeit ihre Kopfschmerzen durch eine „Spalt-Tablette“ gelindert wurden. „Spalt-Tabletten“ sind ein bekanntes Spezial-Präparat gegen Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Migräne, rheumatische Schmerzen, Nervenschmerzen usw. Die Zusammensetzung ist so getroffen, daß auch die spastisch bedingten Kopfschmerzen bekämpft werden. Zu haben in allen Apotheken.



OPTIK+PHOTO

JOSEF RODENSTOCK
NACHF. OPTIKER WOLFF G.M.B.H.
MÜNCHEN
PERUSASTR.1-BAYERSTR.3-MARIENPLATZ17

Alpenvereins-Mitglieder

sind willkommenen Gästen in allen Hotels und Gasthöfen, deren Ankündigungen man in den „Alpenvereins-Mitteilungen“ findet.

Warum

SCHMERZEN SEINE AUGEN?

Zum Wintersport soll man nie ohne Schneebrille gehen. Nur zu leicht holt man sich sonst eine Augenentzündung oder Schneeblindheit. Wenn Sie ein herrliches, farbenprächtiges Schauen in natürlichen Farben haben wollen, dann tragen Sie

Neophan-Blendschutzglas. Bodenebenheiten werden plastisch gesehen, die Ermüdung der Augen wird verzögert.



Neophanbrillen beim Augen-Optiker von RM. 4.50 an. Literatur durch die **Auergesellschaft A.G.** Berlin N 65

Preiswert, solid: Schuhe von RID!
München 2, nur Fürstenstraße 7 • Seit 1873.

AD.-Mitglieder!
Kauft nur bei unseren Inserenten!

hinein in die Aufnahmen zu einem Trenkerfilm gerät. Die Filmleute, die die Aufnahmen zu dem berühmten Freiheitsfilm „Der Feuerteufel“ drehen, finden Gefallen an dem frischen Jungen, der tüchtig zuzupacken weiß und, bei allen gerne gelitten, als ein gleichwertiger Kamerad aufgenommen wird. So bewegt er sich als junger Trenkermann unter all den anderen und darf sogar einmal als Soldat verkleidet mitspielen.

Gute Fertzeichnungen und Standaufnahmen aus dem „Feuerteufel“ geben dem flott geschriebenen Jungen-Buch noch eine besondere Note. Der manchmal etwas schnoddrige Ton und die niederdeutschen Dialektausdrücke werden gerade dem süddeutschen Leser etwas Schwierigkeiten bereiten.

Sch ä h.

Felix Rientkasten: Skihajenbrück. Roman. Oktav, 221 Seiten. NS.-Gauverlag und Druckerei Tirol, Innsbruck 1940. Preis in Halbleinen RM. 3.80.

Irgendwo Skiparadies in Tirol ist der Schauplatz dieses Romans. Aus den Gästen der Bauernwirtschaft sucht sich der Dichter sieben Menschen heraus und erhebt sie zum Typ. Ihre Gespräche,

ihr Verhalten, ihre Neugier, ihr Klatsch und ihre Sympathien untereinander werden humorvoll-lässig geschildert. Draußen fällt drei Tage lang Schnee, und nun verfallen sie darauf, Geschichten zu erzählen, wobei sich einer mit besonderer Begabung dafür hervortut. Diese Geschichten mit Zwischenbemerkungen sind schmissig, sie handeln von Schnee und Liebe; es sind aber auch einige ernste und besinnliche darunter. Nach fünf Geschichten hört der Schneefall auf, und nun erleben wir die Landschaft, den Winter und die Praxis des Skifahrens. Dieser eigenwillige Roman wird allen Wintersportlern willkommen sein.

Dr. S. Bühler.

August Sieberg: Wie wird das Wetter? Eine erste Einführung in das Verständnis der atmosphärischen Vorgänge und eine Anleitung zur Vorherbestimmung des Wetters. Mit 38 Abbildungen. 12., ergänzte und verbesserte Auflage. Oktav, 80 Seiten. Franckh, Stuttgart 1940. Preis in Leinen RM. 1.80.

Die Höhe der Auflage dieses Büchleins mag allein schon dafür sprechen, daß der darin eingeschlagene Weg, die zahlreichen und mannigfaltigen



Gesundheit ist Pflicht. 5000 mediz. Fach-
Wegweiser für gesunde ausdrücke - verständ-
Lebensführung. Von ligg gemacht. Von Dr.
Dr. Dimok. Mit 35 Ab- Ed. Strauß .. RM 0.75
bildungen ... RM 1.20
Körperbau u. Lebens- Das gesunde Säugling
vorgängen. Menschen. Von Dr. Pflieger. Mit
Von Dr. Dimok. Mit 72 Abbild. RM 0.70
43 Abbild. RM 0.75
Nichtig helfen bei An- Wie pflegt man?
fällen. Von Dr. Dimok. Von Dr. Eberhuth. Mit
Mit 67 Abbild. RM 0.75 85 Abbild. RM 0.70
Wasser-Nutzung. Von Massage. Von Dr. Sie-
Dr. Reck. Mit 125 Ab- burg. Mit 111 Abbil-
bildungen ... RM 0.75 dungen RM 0.75
Gesäßliche - Beschäftigung... Bakterien!
gegen Giftstoffe. Von Ihre Beschaffenheit, ihre
Dr. Hoff und Prof. Fehler Bedeutung, ihre Behand-
Mit 60 Abbild. RM 0.60 lung. Von Dr. Ed. Strauß
Mit 55 Abbild. RM 0.80
Kranke Hilfe Kran-
kenheit (Frühkürer-
gehilfe). Von Dr. Strauß
Mit 80 Abbild. RM 0.75
Gesicht / Gewicht / Ge-
heiß / Gemüht (Schön-
heits- und Körperpflege)
Strauß RM 1.- Von Dr. Strauß RM 1.-
VERLAG ALWIN FROHLICH-LEIPZIG N 22/MA

Kranke und Genesende

müssen zusätzliche Kraftstoffe erhalten zur Aufrihtung des durch Krankheit oder Operation geschwächten Organismus und zur Steigerung des Lebenswillens. Heumanns „Rovase“ ist in der Lage, mit seinen vielseitigen Wirkstoffen und Kraftwerten auch einen Sonderbedarf des Körpers zu decken. Das gilt auch für werdende und stillende Mütter, für Kesselfe und Körperlich Abgearbeitete, für alternde Leute, für schwächliche Kinder und Jungblüher in den Entwicklungsjahren. - Sie erhalten „Rovase“, die aufbaustarke Kraftstoff, für RM 3.60 in den Apotheken. Die Packung reicht mehrere Wochen.

Rovase
die aufbaustarke Kraftkost

Schöne Frauen

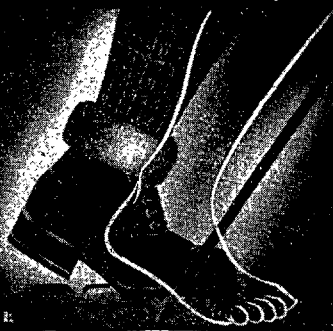
Können auch enttäuschen, wenn ihre Figur durch eine mangelhafte Bröstenform unvorteilhaft wirkt! Bevor Sie aber irgend etwas beginnen, fordern Sie kostenlos unseren wenig nützigen Rat. Bei vielen Bröstenmängeln sind Hormonpräparate völlig zwecklos! Wir sagen Ihnen ganz ehrlich, ob in Ihrem Falle Erfolgsaussicht besteht oder nicht. Sie ersparen dadurch unnütze Kosten und Enttäuschungen

MAMMOFORM

Erstes und ältestes - in über 12jähriger klinischer und biologischer Forschungsarbeit entwickeltes Spezialpräparat. (Für Ärzte Spezial-Literatur.) Packungen zu RM 3.50, 5.- u. 9.- + Porto. - Broschüre, Fragebogen und Probepackung gegen 50 Rpf. (oder 75 Pf. verschlossen) in Briefmarken. - Chem. Fabrik Wollenberg & Co., Berlin SW 29 / 162

Mammoform, das Produkt der Erfahrung

Marschieren



DIALON- PUDER

macht leistungsfähiger,
verhütet Wundlaufen,
schmerzhaftes Brennen
und die lästigen Folgen
von Fußschweiß.

Billig und sparsam

Anforderungen des praktischen Lebens auf wetterkundlichem Gebiet zu erkennen und dem Laien klarzumachen, der richtige ist. Wir werden bekanntgemacht mit den wichtigsten Wetterelementen, mit den Methoden der Vorhersage und bekommen praktische Anleitungen für Witterungsbeobachtungen, die jeder mit geringen Mitteln mühelos ausführen kann. Wer tiefer in die Materie hineinsteigen will, findet wertvolle Schrifttumshinweise.
Dr. S. Bühler.

Richard Staffler: Humor im Etschland. 89. 277 Seiten. Innsbruck-Wien: Tyrolia-Verlag, 1938. Preis in Leinen RM. 5.20.

Dies Buch gehört nicht zu jener verbreiteten Gattung von Sammlungen alpenländischen Humors, die amüsant zu lesen sind, meist aber keinen nachhaltigen Eindruck hinterlassen, da sie sich allzusehr an der Oberfläche bewegen. Der Verfasser, ein vertrauter Kenner Südtiroler Bergheimat, geleitet uns in einer Wanderung von Ort zu Ort durch das Etschland, zeichnet mit einigen kräftigen Strichen Landschaft und Volkstum in ihrem vielfältigen Wechsel und zeigt dann, wie sich in originellen Persönlichkeiten, lustigen Stücklein — bald harmlos, bald böshaft — Sprüchen und Redewendungen die Stammesart der Südtiroler Deutschen wider spiegelt. Sicherlich ist nicht alles bodenständig, was uns an Proben des etschländischen Humors geboten wird, hier und da liegt altes Wandergut vor, das auch bei anderen deut-

schen Stämmen nachzuweisen ist. Auch wird die unterschiedliche Art, die den einzelnen Talschaften eigen ist, vielleicht etwas zu scharf gegeneinander abgesetzt. Freilich wirkten die Bergzüge als trennende Kiesel zwischen den Tälern, deren Menschen, streng voneinander geschieden, ihre stammhafte Eigenart lange Zeit fast unverändert bewahrt haben. Doch sind diese Grenzen heute wohl fließender geworden. Ein lustiges, zugleich aber ganz ernsthaftes wertvolles Denkmal des deutschen Volkstums im Etschland also, dem es in hervorragender Weise gelingt, uns unsere Südtiroler Brüder in ihrer kernigen Bauernart näherzubringen.
Dr. P. Geißler.

Erlebnis-Bücherei. Hefte 1—6. Berlin: Steinitzer-Verlag 1941. Oktav, 20 S. pro Heft mit Abb. RM. —.20 das Heft.

Für unsere Jugend erscheint soeben eine neue, sehr spannende und billige Hefreihe. Vom Polar- kreis bis zu den Tropen, von den Tiefen der Welt- meere bis zu den höchsten Gipfeln der Erde führt diese Bücherei und berichtet von den Schicksalen und Abenteuern deutscher Männer in allen Erd- teilen. Für die bergsteigende Jugend kommen Heft 1 „Fitzhner reitet durch Asiens Hochland“ sowie die bereits angekündigten Hefte „Wir be- zwingen die Matterhorn-Nordwand“, sowie „La- ger 7 am Rantsch“ (in der Voranzeige fälschlich „Randsch“ geschrieben) in Frage. Sch ä ß.

Alpenlandkaufhaus

WAG. BOCKWRESSNIG

Graz · Steiermark

Im Zentrum der Stadt
Für jeden Einkauf

Weinkiste 1939

- 4 Leiwener Laurentiuslay Moselwein natur
- 6 Lieserer Paulsberg Moselwein
- 6 Bulgaren Rotwein Büffelmarke natur
- 8 Enkircher Steffensberg Moselwein

also 24 Originalflaschen prachtvolle Weine einschl. Flaschen, Kiste und Transportversicherung RM. 68.40, 12 Flaschen RM. 34.10 Nachnahme oder Voraus an Post- scheck 20880 Nürnberg. Rechtzeitige Versandmöglich- keit vorbehalten. Bei Nichtgefallen Betrag zurück.

Weinkellereien BRÜDER BUCHNER, Passau U.



Hautschutz bei

SONNE-WIND-WETTER

Pigmentan

Tub -.54, Dos. -.42 u. -.75, Flasch. -.85 u. 1.35
Ultra-Pigmentan Tub. -.85

AMOL wirkt schmerzstillend - !
erfrischend - belebend !

Amol Karmelitergeist ab 80 % in allen Apotheken und Drogerien.

Innsbruck: Sporthaus Witting, Maria Theresien-Straße 39.
Berein. Spezialgeschäft. in Auslösung und Be-
teibung für Winter-, Berg-, Sommersport. Eigene Schweißst.



München 2 Fremdenheim „Central“, Prielmayerstr. 10, a. Sptbhf., gegenüb. Justizp. Bzg., fl. u. u. t. W. Bad. Bett RM. 2.50, Saison 3.—. Bef.: Willy Peister.

München Hotel-Pension „Dabelm“, Schillerstraße 37, 2 Min. v. Bhf. Fl. Wasser. Bett ab RM. 2.20.

München Fremdenheim Leyerer, Schwantbaterstr. 29/1. Telefon 597006. 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, helle Zimmer mit vorzüglichen Betten zu RM. 2.20 und 2.50.

LAND SALZBURG

Bad Hofgastein Kurhaus Sonnhof. Mod. Komf. Terr. Garten. Thermenbäder. Wr. Küche.

VORARLBERG

Lech Arlberg, 1450 m. Berghaus Sonneck. Gem. u. gepfl. Bergsteigerheim. Bei.: C. Rath, Mitgl. d. Ö. A. V.

STEIERMARK

Lachtalhaus (1650 m, Böhrtauern, Post Niedermöb.). Schönster Sommeraufenthalt, eig. A. to- aufahrt bis zum Haus! Prospekte durch Bergführer R. Saas, Schönberg bei Niedermöb., Steiermark.

TIROL

Kitzbühel Berghotel Bichalm, 1670 m. Idealer Sommeraufenthalt für Erholungsbedürftige und Bergsteiger. Schwimmbad, bequeme Spazierwege und herrliche Surenmbglichkeit. Pension RM. 5.20 bis RM. 6.—.

Steinach Hotel Post (1050 m). Treffpunkt der W.-Mitglieder. Gut und gemütlich. Pension RM. 6.— bis 7.—. Prospekte kostenlos. Besitzer: Karl Cammerlander.

Verlangt überall den „Bergsteiger“!

Erich Kosler: Bekenntnisse. Gedichte. Innsbruck: N.S.-Gauverlag und Druckerei Tirol 1940. Oktav, 57 S., geb.

Der Dichter legt hier an die fünfzig Gedichte vor, die durch die Schönheit und Ausgereiftheit ihrer Sprache angenehm abstechen von dem, was man an Lyrik in heutiger Zeit zu sehen bekommt. Auch das Bergerlebnis hat er mit ein paar seiner schönsten Lieder stimmungsvoll zum Ausdruck gebracht.

Dr. S. Bühler.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Sommerhäuser im Umgebiet zu vermieten. Zwei Familienhäuser in Großfragant (1800 m, Sahniggruppe) an W.-Mitglieder zu günstigen Bedingungen zu vermieten. Ein älteres Haus mit vier Betten, ein neugebautes mit sechs Betten, mit Küche, entsprechender Einrichtung und elektrischem Licht versehen. Ausgangspunkt ist Außerfragant im Mülltal. Anstieg 4 Stunden. Herrliches Alm- und Waldgebiet. Anfragen erbeten an den Hüftenwart Rentmeister Aurel Saupe, Hollenburg, Post Maria-Rain, Kärnten.

Zu kaufen gesucht: „Zeitschrift“ Bände 1930 bis 1939, gut erhalten, mit Kartenbeilagen. Preisangebote an Luis Korin, Innsbruck, Amraserstraße 11/3. — „Atlas der Alpenflora“ v. D. A. B. 4 Bände. Ludwig Huber, München 9, Mignerstraße 33/34. — „Hochtourist“, Bände 1, 3, 4, 6, 7, 8. Dr. Herbert Mertens, München 13, Krumbacherstraße 9.

Zu verkaufen: „Zeitschrift“ 1899 bis 1903, 1905 bis 1906, 1909 bis 1915 sowie Kartenmaterial. Angebot an Ernst Schroeter, Poststr. a. D., Colbu, Hohe Straße 4. — „Zeitschrift“ 1912 bis 1916, Leinen, 1917 bis 1922 in Pappe, je Band 1 RM. Suche Bd. 1930 und 1933. Ernst Engelhart, Elgersburg, Thüringen. — „Zeitschrift“ Jahrgänge 1897 bis 1900, 1903 und 1904, 1905 bis 1907, 1909 bis 1922, 1924, 1926 bis 1929 billig abzugeben. Lina Diehl, Pirmasens, Strobelallee 102. — „Zeitschrift“ Jahrgänge 1906 bis 1940 billig abzugeben. Frau Clotilde Weidner, Türkheim a. d. Wertach Nr. 369.

Zu verpachten: Schwanberger Brendl- hütte im Korallengebiet (1609 m) ab 1. Juni. Stubenberghaus auf dem Schöckl bei Graz (1446 m) ab 1. September. Anfragen: Deutscher Alpenverein, Zweig Graz, Neutorgasse 57/II.

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING) MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6194 (49) • Anzeigenverwaltung: Alle Anzeigen-Altiengeellschaft, München 2, Theatinerstraße 17/1 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Werner Berthold, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 20. September 1940 • Verlag F. Brudmann KG., München • Druck: Adolf Holzhausen Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Brudmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Verkaufsstelle Wien 62, Randgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für W.-Mitglieder RM. 4.80, für Nichtmitglieder RM. 7.20; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einschl. Postgeld. Das Abonnement gilt für einen ganzen Jahrgang (Oktober bis September) und läuft weiter, wenn es nicht zwei Monate vor Beginn des neuen Jahrgangs (Oktober) abbestellt wird. Spätere Abbestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden. • Zahlungen an F. Brudmann KG., München, „Der Bergsteiger“, Postfach-Ronto München 58 801 oder Wien 100 163.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N. S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Gletschermessungen des Deutschen Alpenvereins 1940

Von R. v. Klebelsberg, Innsbruck

Trotz der Not an Mann, die die Kriegsverhältnisse mit sich brachten, trotz der Ungunst des Wetters, das besonders durch den außerordentlichen Schneefall in der ersten Hälfte September sehr erschwerend wirkte, konnten doch auch im Jahre 1940 die Messungen an den Gletschern im Arbeitsbereich des Deutschen Alpenvereins zur Hauptsache durchgeführt werden. Sie ergaben allgemeines Anhalten des Rückganges, wennschon gebietsweise in etwas geringerem Ausmaße als 1938/39, mit allen den Begleiterscheinungen, die in den Berichten der letzten Jahre wiederholt erwähnt worden sind. Gemessen wurden im ganzen 43 Gletscher (mit zusammen 124 Meßstellen oder Marken). Diese 43 Gletscher verteilen sich auf die nachstehend angeführten Gruppen, aus denen im übrigen noch die folgenden Einzelheiten bemerkenswert sind.*)

Dachstein. Bericht: Dr. S. Soinkeß (Innsbruck). Gemessen Hallstätter und Großer Gosau-Gletscher, 17 Marken.

Der Rückgang ist im allgemeinen geringer geworden, nur am Eissee beim Hallstätter Gletscher hat er durch starkes Kalben zugenommen. Die Firnbedeckung der Gletscher reichte noch Ende August stellenweise bis an 2300 m herab. Am Großen Gosau-Gletscher bewirkten große aufschmelzende Felspartien eine Trennung der linken (unteren) von der rechten (oberen) Zunge. An der Simony-Scharte hat der Gletscherrückgang der letzten Jahre zu einer wesentlichen Erschwerung des An- und Abstieges geführt: zufolge des Absinkens der Oberfläche des Großen Gosau-Gletschers brechen jetzt die obersten 30 m in steilen, teilweise überhängenden und gletschergeschliffenen Bänden ab, die im Abstieg am besten durch Abseilen überwunden werden.

Silvretta. Bericht: Dr. L. Krasser (Gießen). Gemessen 3 Gletscher (West-Silvretta), 8 Marken.

Der Rückgang hat sich im allgemeinen weiterhin verlangsamt (Mittelwert 1938/39: 6,64 m,

*) Der ausführliche Bericht erscheint in der vom Deutschen Alpenverein geförderten „Zeitschrift für Gletscherkunde“, Bd. XXVIII. Letzte Berichte in den „Mitteilungen“ 1939/40, Heft 9, S. 143; 1939, S. 163.

1939/40: 4,06 m). Die durchschnittliche Schneegrenze in der West-Silvretta lag in der ersten Hälfte September bei 2640 m, d. i. um rund 180 m tiefer als in der zweiten Augushälfte 1939. Die Gletscher waren noch tief herab mit Winterschnee bedeckt. Ein großes Strudelloch nahe oberhalb des Gletschertors des Westlichen Vermuntferners hat sich seit 1939 weiter entwickelt, gletscheraufwärts schließt daran eine über 200 m lange Furche in der Gletscheroberfläche an.

Am Westlichen Vermuntferner wurden auch wieder **Geschwindigkeitsmessungen** durchgeführt, sie ergaben etwas geringere Beträge (durchschnittlich 20,42 m im Jahr) als 1938/39 (23,70 m).

Der von Dr. Krasser eingerichtete **Firnmessungsdienst** konnte, trotz der Sperrung des Gebietes für den Bergsteigerverkehr, dank des großen Entgegenkommens der Zollbehörde, deren Beamte aus freien Stücken die Ablegung der Pegelstände übernahmen, fortgeführt werden, ja, die Meldungen gingen regelmäßiger und zahlreicher ein als in den früheren Jahren; besonders hat sich Zollsekretär L. Usherl (Parthenen) darum verdient gemacht. Vom Spätherbst 1939 nahm die Schneehöhe am Lignerjattel (2776 m) gleichmäßig zu bis zu einem ersten Hochstand um den 20. Februar 1940 (241 cm), bis gegen Mitte März nahm sie dann, wohl durch Windfegen, etwas ab (bis 227 cm), dann folgte Zunahme bis zu dem zweiten Hochstand um Mitte April (318 cm). Anschließend sank sie bis Ende Mai (auf 255 cm), um dann neuerdings zu steigen bis zu dem absoluten Höchstwert 1939/40 um Anfang Juni (341 cm). Der sommerliche Mindeststand, vor Mitte August, betrug 75 cm. Bis zum 9. September stieg die Schneehöhe bereits wieder auf 125 cm. Gegen Mitte September folgten außerordentliche Schneefälle, mit Lawen bis in die besiedelten Täler hinab.

Styler Alpen. Bericht: Dr. S. Soinkeß (Rauner- und Piztal), Prof. Dr. S. Schag (Innsbruck) (Hochjoch, Hintereis, Bernagt), Reg.-Rat Dr. R. R. v. Erbk. Innsbruck (Niedertal, Gurgl). Gemessen 15 Gletscher, 39 Marken.

Der Gepatschferner ist in gleichem Maße weiter zurückgegangen wie 1938/39. Am Tashachferner sind sehr starke Veränderungen eingetreten: das Gletscherende ist seit 1938 um Beträge bis zu 159 m zurückgegangen, die großen Gletschertore sind verschwunden, der Bach des Seegertenerferners fließt nun unterhalb des Tashachferners vorbei. Auch der Mittelbergferner ist außerordentlich stark zurückgegangen, das Zungenende hat abermals eine Steilwandstufe unter sich freigegeben, über die der Gletscherbach direkt aus dem großen Gletschertor herabstürzt. Einen ähnlich bedeutenden Rückgang wies das Ende des Hintereisferners auf (1939/40: 66,2 m gegenüber 54,0 m in den zwei Jahren 1937 bis 1939), verbunden mit auch sonst besonders starken Verfallsercheinungen.

Die Strömungsgeschwindigkeit nahm nach den Messungen Prof. Dr. H. Schag gegenüber 1938/39 am Hintereisferner leicht zu (bis 12 m im Jahr), am Guslar (bis 8,13 m) und Bergnagferner (bis 13,45 m) merklich ab. Die oberflächliche Abschmelzung erreichte am Hintereisferner Beträge bis 5,65 m im Jahr (gegenüber 6,08 m 1938/39), bei den beiden anderen Gletschern war sie sehr viel geringer.

Die Mehrzahl der von Dr. v. Srbik beobachteten Gletscher ging stärker zurück als 1938/39, der Marzellferner um 25, der Schalfener sogar um 95 m, beide auf Grund örtlicher Besonderheiten. Der Mutmalferner hat sich vollkommen vom Schalfener abgelöst und ist zum selbständigen Hänggletscher geworden; im Vorfeld des Schalfener sind weiter starke Veränderungen eingetreten. Das in der Schlucht unter dem Langtaler Eck gelegene Ende des Großen Gurgler Ferners ist nach starkem Rückgang in den letzten Jahren nun wieder zugänglich und messbar geworden, das schuttüberdeckte Eoteis, das ihm früher vorlagerte, großenteils zusammengebrochen.

Die Firn-, bzw. Schneebedeckung der Gletscher war nach den Beobachtungen Dr. R. v. Srbiks verhältnismäßig gering, der Schneereichtum des Frühjahrs und Frühommers machte sich im Verhalten der Gletscher kaum bemerkbar. Die Lahnbrücke aber über die Niedertaler Ache bei der Schäferhütte war zum Unterschied von 1939 Anfang September noch gut gangbar, von zwei weiteren Lahnbrücken waren noch Reste da. Der außerordentliche Schneefall vor Mitte September verhinderte zum erstenmal seit Jahrzehnten die termingerechte Rückkehr der 1800 Schafe von den Almen im Niedertal übers Joch nach Schnals.

Der „Gletscherdienst Vent“ umfasste, wie in den Vorjahren, auch ausgedehnte meteorologische Beobachtungen, die unter Leitung Prof. Dr. A. Wagners (Innsbruck) von Dr. H. Hoinkes und E. Fimmel (Vent) durchgeführt wurden; sie betreffen besonders Niederschlagsmessungen bis hoch in die Firngebiete hinauf.

Stubai Alpen. Bericht: Dr. H. Hoinkes (nördliche) und Reg.-Rat Dr. R. R. v. Srbik (südliche Stubai Alpen). Gemessen 11 Gletscher, 32 Marken. Alle beobachteten Gletscher sind weiter zurückgegangen, das Ausmaß des Rückganges war in den nördlichen Stubai Alpen (nördlich des Stubai Tales) geringer, in den südlichen größer

als 1938/39 (am Sulzenauferner 31 m). Vor der Zunge des Berglaserferners (WGW der Franz-Senn-Hütte) hat sich ein kleiner See gebildet. Unter den Moränen beiderseits der Zunge des Bockogel-ferners (SD der Amberger Hütte) wurden große Eoteismassen sichtbar. Der Ostteil des Sees vor dem rechten Lappen des Dautogel-ferners (am Weg zum Bildstöckloch) ist verlandet.

Zillertaler Alpen. Bericht: Dr. Walter Sander (Innsbruck). Gemessen 3 Gletscher, 10 Marken.

Gemessen wurden die drei Gletscher bei der Berliner Hütte; sie sind teils mehr, teils weniger zurückgegangen als 1938/39. Die oberflächliche Abschmelzung hingegen, die in einem Querschnitt des Hornkeeses gemessen wurde, hat infolgedessen entschieden nachgelassen, als die Oberfläche in der Zungenmitte gegenüber den starken Senkungen der letzten Jahre 1938/39 nicht mehr tiefer eingesunken ist. Die Zungenränder des Horn- und Schwarzensteinkeeses wurden von Dr. Sander auch tachymetrisch aufgenommen.

Glocknergruppe. Bericht: Dr. H. Hoinkes (Kapruner Gletscher), Prof. Dr. B. Paschinger (Pasterze). Gemessen 3 Gletscher, 9 Marken.

Auch hier gingen die Gletscher weiter zurück. Besonders stark war der Rückgang beim Karlingerkees, dessen mittlerer Lappen von 1938 fast ganz, bis auf einen schmalen vordersten Rand, abgeschmolzen ist; an Stelle des mittleren Lappens breitet sich nun eine von Eis umgebene, zum Teil feicht mit Wasser bedeckte Schuttfläche aus.

An der Pasterze war der Rückgang im allgemeinen wesentlich geringer als 1938/39, er betrug im Mittel von 7 Marken 2,3 m gegen 3 bis 7 m in den letzten fünf Jahren. Die Umgebung war im Juli noch bis an 2500 m herab von Winterschnee bedeckt, der Gletscher selbst aperte auch im August oberhalb der „Seelandlinie“ (um 2400 m) nicht aus. Trotzdem ist der Verfall des Zungenendes weiter fortgeschritten, die in der Wöllschlucht eingekleitete Zungen Spitze ist für eine Länge von 20 m abgebrochen. Am Kleinen Elisabethfelsen (oberhalb der abgebrochenen Zungen Spitze) sind zwei neue Gletschertöpfe frei geworden, deren einer einen größten Durchmesser von 4,5 m hat. Wo der Steig von der Franz Josef-Höhe her an den Gletscher herantritt, hat die seit einigen Jahren fortschreitende Unterscheidung des Gletscherrandes durch den Schmelzwasserbach zur Ausbildung einer 8 m hohen Eiswand geführt.

Prof. Dr. B. Paschingers in drei Querschnitten vorgenommene Profilmessungen ergaben ähnliches, zum Teil etwas stärkeres, zum Teil etwas geringeres Niederschmelzen der Gletscheroberfläche wie in den Vorjahren, an der Zunge der Pasterze selbst im Querschnitt 70 bis 75 cm, in untersten Abschnitten des Hofmannkeeses 1,5 m seit der gleichen Zeit im Vorjahre. Die Strömungsgeschwindigkeit hat in vorderen Abschnitten („Sattellinie“, unterhalb der Franz Josef-Höhe) beträchtlich ab- (9,3 bis 20,4 m im Jahr gegenüber 13,0 bis 31,0 m 1938/39), in hinteren („Seelandlinie“, bei der Hofmannshütte) merklich zugenommen (16,5 bis 38,8 m gegenüber 16,4 bis 32,8 m im Jahr), d. h. die Pasterzenzunge ist vorne

noch auf Schwinden, hinten auf Wachsen eingestellt. Am Zungenende, beim Großen Elisabethfelsen, hat Prof. Paschinger auch wieder, mit der sogenannten Gletscheruhr, die Stundengeschwindigkeit gemessen, sie betrug 1,7 mm, d. i. etwas mehr als im Sommer 1939. Die tägliche Abschmelzung an der Gletscheroberfläche betrug hier Mitte Juli 6,8 cm, an einem kühlen Augusttage 3,1 cm — um so viel sank die Gletscheroberfläche in einem Tage.

Anfogel-Hochalmispis-Gruppe. Berichter: Prof. Dr. W. Frejacher (Willach). Gemessen 6 Gletscher, 9 Marken.

Der Rückgang hielt in ähnlichem, gegenüber 1938/39 eher etwas geringerem Ausmaße wie bisher an. Er war am stärksten beim Hochalmkees (im Mittel von 3 Marken 12 m) und betrug bei den übrigen Gletschern 8 bis 10 m. Die Profilmessungen hingegen, die Prof. Frejacher an den beiden Eendkeesen durchführte, ergaben stärkere oberflächliche Abschmelzung (Einsinken) als bisher, am Großelendkees im Durchschnitt von

8 Meßstellen seit der gleichen Zeit des Vorjahres 2,9 m gegenüber 1,4 m 1938/39 und einem Jahresdurchschnitt von 1,7 m in den Jahren 1931 bis 1939, am Kleinelendkees 4,7 bis 6 m gegenüber durchschnittlich 3,0 m 1938/39 und einem Jahresdurchschnitt von 3,3 m in den Jahren 1927 bis 1939. Die Strömungsgeschwindigkeit betrug beim Großelendkees 1,3 bis 4,2 m gegenüber 4,9 bis 7,8, bzw. 1,0 bis 5,6 m 1938/39, ist also ähnlich geblieben.

Das tote Eis am Fuße der hohen scharffirzigen rechten Alfermoräne des Großelendkees, auf der der Weg von der Osnabrücker Hütte zur Dreimlscharte verläuft, schmilzt stark zusammen, der Moränenschutt verliert dadurch seinen Halt und rutscht ab. Die Abtrennung der Zunge des Kleinelendkees von dem Gletscher oberhalb der Wandstufe hat durch weiteres Ausapern von Felsen in der Höhe dieser Wandstufe so sehr zugenommen, daß die Zunge darunter schon als im Absterben begriffen bezeichnet werden muß.

Bereinsangelegenheiten

Urlaubsfahrten 1941 des Zweiges Turistenklub, Gruppe Wien

Zeit	Gebiet	Art der Fahrten	Teilnehmergebühren	Leiter	Anmerkungen	
6. bis 13. Juli 1941	Hohe Tatra	Leichte und mittelschw. Bergfahrten	Für SK-Mitglieder RM. 12.—	Dr. Herrmann	Für alle Fahrten beschränkte Teilnehmerzahl. Genaue Mitteilungen über Treffpunkt, Ausrüstung und Teilnehmerzahl sind in dem in der Geschäftsstelle d. Zweiges Turistenklub in Wien, I, Bäckstraße 16, erhaltlichen Merkblatt enthalten.	
20. bis 30. Juli 1941	" "	Wanderung und leichte Bergfahrten	" " " " 12.—	Trogisch		
17. bis 23. August 1941	" "	Leichte Bergfahrten	" " " " 12.—	Dr. Sittscher		
Sollten die geplanten Fahrten in die Hohe Tatra aus irgend einem Grund ausfallen, so werden folgende Bergfahrten durchgeführt:						
6. bis 13. Juli 1941	Südliche Wendigergruppe	Leichte und mittelschw. Bergfahrten	Für SK-Mitglieder RM. 10.— Für UB-Mitglieder RM. 14.—	Dr. Herrmann		
13. bis 19. Juli 1941	Granaspisgruppe	Naturf. Wanderung mit Gipselfahrten	Für SK-Mitglieder RM. 9.— Für UB-Mitglieder RM. 12.—	Dr. Sittscher		
20. bis 27. Juli 1941	Zillertaler Alpen	Leichte Bergfahrten	Für SK-Mitglieder RM. 10.— Für UB-Mitglieder RM. 14.—	Trogisch		
20. bis 26. Juli 1941	" "	Naturf. Wanderung mit Gipselfahrten	Für SK-Mitglieder RM. 10.— Für UB-Mitglieder RM. 14.—	Dr. Sittscher		
20. bis 26. Juli 1941	Venedigergr. (Defreggerhaus)	Eiskurs	Für SK-Mitgl. RM. 60.— b. 65.— Für UB-Mitgl. RM. 70.— b. 75.—	Jug. Kristen		
27. Juli bis 2. August 1941	Stubai Alpen	Naturf. Wanderung mit Gipselfahrten	Für SK-Mitglieder RM. 10.— Für UB-Mitglieder RM. 14.—	Dr. Sittscher		
17. bis 23. August 1941	Zillert. Alpen (Spannagelth.)	Eiskurs	Für SK-Mitgl. RM. 60.— b. 65.— Für UB-Mitgl. RM. 70.— b. 75.—	Burdat		

Lehrwartausbildung im Sommer 1941

Die Vereinsführung wiederholt an dieser Stelle die für den Sommer 1941 vorgesehenen Lehrwarschulen und gibt hierzu ergänzend bekannt, daß der Besuch der unter 3. und 5. genannten Lehrgänge Voraussetzung ist für die spätere Teilnahme an einer Lehrwarschule für Winterbergsteigen.

1. Ausbildung von Sommer-Fahrtenleiteranien.
28. Juli bis 8. August 1941, Standort: Adolf Pichler-Hütte und Franz Senn-Hütte.
Meldungen bis 9. Juli 1941.

2. Lehrwarte im Felsklettern.
17. bis 23. August 1941, Standort: Strippenjochhaus.
Meldungen bis 31. Juli 1941.

**3. Lehrwarte für Bergsteigen in Eis und Ur-
gestein.**
24. bis 30. August 1941, Standort: Geraer Hütte.
Meldungen bis 6. August 1941.

4. **Lehrwarte im Felsklettern.**
31. August bis 6. September 1941, Standort:
Sofautamm.
Meldungen bis 13. August 1941.
5. **Lehrwarte für Bergsteigen in Eis und Ur-
gestein.**
7. bis 13. September 1941, Standort: Richter-
hütte.
Meldungen bis 21. August 1941.
Formblätter für die Meldung sind
beim Verwaltungsausschuß anzufordern und müs-

sen von den Zweigvereinen mit entsprechender
Äußerung und genauem Fahrtenbericht an den
Verwaltungsausschuß eingereicht werden.

Alle Teilnehmer, die an der Ausbildung mit
Erfolg teilnehmen, erhalten ein Zeugnis; die
Teilnehmer der Lehrausbildung für Berg-
steigen in Eis und Urgestein, die sich außerdem
einer Lehrwartschule für Winterbergsteigen mit
Erfolg unterziehen, erhalten das Abzeichen
„Lehrwart für Bergsteigen“. Weitere Einzelheiten
sind in Heft 7 (April) der „Mitteilungen“ zu
finden.

Naturschutz

Naturschutz am Werk. Aus einem Bericht des
Walters für Naturschutz der Landesführung der
Alpenvereinsbergwacht Wien, Dr. Machura, sei
hier entnommen: Neben der Hütte, einem be-
zweckten Bergsteigerheim, nur als Stiehl er-
klärt, wurde ein Tennisplatz errichtet. Der steht
nun mit seiner hohen Drahtzäunung inmitten
der Laßchenmatten der Waldgrenze. Ist das der
Sinn der Arbeit des Alpenvereins? Wie aus dem
„Prospekt“ ersichtlich, gibt es neben den Frei-
bädern auch ein Planschbecken. Dagegen fand ich
in der Hütte keinen Hinweis auf Naturschutz, auf
Pflückverbot und Pflückverzicht, so daß die „s. g.
Gäste“, meist keine A.V.-Mitglieder, unbeschwert
in Hüttennähe größere Erinnerungsbüschen von
Laßchen- und Zirbenzweigen abpflücken können,
die dann auf ihre Koffer gebunden mit dem
Schneefuhrwerk mühelos ins Tal gelangen.

Damit bitte ich um folgendes:

1. zu veranlassen, daß der Bereich der Hütten
als Landschaftsschutzgebiet erklärt wird. Den Be-
sitzern und Pächtern wäre die gründliche Reini-
gung ihrer Hüttenbereiche aufzutragen, sofern sich
dies auf planlose Schutt- und Müllablagerung
an ungeeigneten Orten bezieht.
2. im Einvernehmen mit dem Hauptauschuß
des D. A. V. eine Regelung der Gesamtfrage der
Müllablagerung und Fäkalienabwässer für unsere
Hütten.

3. desgleichen Verhinderung aller zusätzlichen
Bauten, wie Tennisplätze, Tanzsäle und sonstiger
Anziehungspunkte für ein bergfremdes Publikum.

Diesen letzten Punkt bitte ich nicht so aufzu-
fassen, als ob ich den Massen, die jetzt und noch
mehr künftighin durch RdF. oder in Gefolgschaf-
ten in die Berge geführt werden, die Schönheit
unserer Bergwelt mißgönnen wollte. Im Gegen-
teil. Jedoch bin ich auch der Ansicht, daß diesen
Volksgenossen die Eigenart unseres deutschen Hoch-
gebirges nicht in hotelgleichen Schutzhäusern bei
Alpenliedern auf Schallplatten vorgeführt werden
kann. Es ist auch völlig verkehrt, die Erholungs-
werte eines Urlaubes in den Bergen in blaffen
Nachahmungen städtischer Bequemlichkeit und Un-
terhaltung erhöhen zu wollen. Liegen doch eben
in der körperlichen und geistigen Umstellung des
Städtlers auf die einfache Natürlichkeit des Berg-
wanderns und Hüttenlebens die ungemeinen Er-
holungs- und Erziehungswerte.

Dinkelaeker.

Naturschutz und Wehrmacht. Am Wendel-
stein übt ein Gebirgsregiment. Spät erst geht die
Übung zu Ende. Ein Leutnant tritt mit seiner
Mannschaft den Abstieg an. Die Steine knirschen
unter den genagelten Tritten. Da tönt Kom-
mandowort von vorne: Achtung, Bergsalaman-
der! Links und rechts ausweichen! Und hundert
Nagelstiefel treten an dem Kleingetier vorbei, das
heil seine abendliche Brautschau fortsetzt.

Personalnachrichten

Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde

Das Eiserner Kreuz I. und II. Klasse
erhielt: Oberleutnant Helmut Brons (Zw.
Erier).

Die Spange zum Eisernen Kreuz
II. Klasse erhielt: Hauptmann Otto Clemen-
s (Zw. Erier).

Das Eiserner Kreuz II. Klasse erhielten:
Feldwebel Andrá Brugger (Zw. Matrei in

Kärnten), Sonderführer B. Karl Jagersber-
ger (Zw. Starckenburg), Gefreiter Günter Lin-
nebach (Zw. Erier), Feldwebel Josef Kane-
burger (Zw. Matrei in Kärnten), Hauptmann
Ulrich Simons (Zw. Erier), Fliegergefreiter
Frisz Trost (Zw. Matrei in Kärnten).

Das Eiserner Kreuz II. Klasse mit
Berwundenen-Abzeichen erhielt: Georg
Preßlauer (Zw. Matrei in Kärnten).

Das Eiserner Kreuz II. Klasse mit
Narvik-Abzeichen erhielt: Obergefreiter
Jörg Schneberger (Zw. Matrei in Kärnten).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse mit Narvik- und Verwundeten-Abzeichen erhielt: Gefreiter Hermann Trost (3w. Matrei in Kärnten).

Ehrung

Unsere Goldenen Jubilar. Zweig Elberfeld: Artur Lucas, Buchdruckereibesitzer, Elberfeld. — Zweig München: Konrad Beer, Bankbeamter a. D., München; Adolf von der Heydt, Glas-maler, München; Otto Maier, Landgerichtsdirektor, München; Alois Mayerhofer, Apothekenbesitzer, München; Eugen Pettendorfer, Oberforstverwalter a. D., Aßling; Ludwig Rebel, Bankdirektor i. R., München; Adolf Riccius, Rentner, München; Dr. Franz Riedler, Direktor der staatl. Archive Bayerns i. R., Bamberg; Georg Schmid, Oberregierungs-Baurat a. D., München; Friedrich Schieme, Direktor a. D., München; Richard Wagner, Brauereibesitzer, München; Dr. Otto Weßler, Sanitätsrat, München. — Zweig Rosenheim: Benedikt Brenner d. A., Kreuzsch-Garmisch-Partenkirchen; Josef Burger, München; Sepp Helzel, Beppo Huber, Arno Loh und Franz Winterholler, Rosenheim.

Das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft erhielt: Zweig Bergland: Karl Leygeber, München.

Ein verdienter Bergwachmann des Deutschen Alpenvereins. Zu den verdienstlichsten Männern, die sich viele Jahre zur Rettung in Bergnot geratener Menschen einsetzten, gehört Raimund Thäder, der schon am 25. August 1901 als Fünfundzwanzigjähriger in den alpinen Rettungsdienst eintrat und seither auf das dienstvollste als Bergnot-helfer wirkte. So hatte er bisher über 235 Hilfe-leistungen vorgenommen, davon 35 mit Einsatz des eigenen Lebens. In der ersten Zahl sind auch 15 Bergungen enthalten, in denen Thäder leider nur mehr Nöte ins Tal bringen konnte.

Da heuer das 40. Dienstjahr Thäders als Rettungsmann sich vollendete, veranstaltete die Landesführung Wien der Alpenvereinsbergwacht und

der Alpenvereinszweig Reichenau kürzlich einen Festabend zu Ehren Thäders, an welchem der Zweigführer, der Bürgermeister von Reichenau, und der B.W.-Landesführer Ansprachen hielten und dem Gefeierten Ehrengeschenke überreichten und wobei Thäder zum Ehrenmitglied des Zweiges Reichenau und Ehrenführer der B.W.-Orts-stelle Reichenau ernannt worden ist. Begrüßungs-schreiben sandten u. a.: Vereinsführer Reichs-minister Dr. Seyß-Inquart, Gauleiter Dr. Jury, Bürgermeister von Reichenau Oskar Wehling, Erzellenz. Dr. Reinhold v. Sydow, Univ.-Prof. Dr. R. v. Klebelsberg, Dr. Ernst Hanaußel und Med.-Rat Dr. M. Wittner, Reichenau.

Thäder erhielt als der Erste das „Ehrenzeichen für Rettung aus Bergnot“ (1923); ferner im Jahre 1927 die „Große Silberne Ehrenmedaille“ und 1936 eine Ehrenurkunde des Alpenvereins.

Der Festabend feierte mit Recht den Berg-wachmann, der sich immer wieder tatkräftig und völlig uneigennützig für die Volksgemeinschaft ein-setzte.

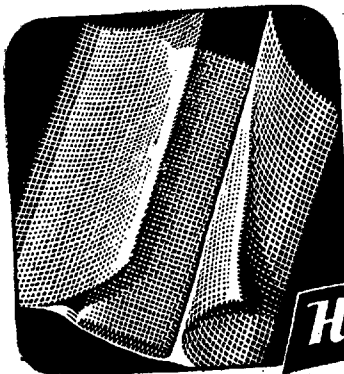
Adolf Hoffberger.

Rechtsanwalt Dr. Karl Raser d. A., Wien, vollendete — wie die „Austria-Nachrichten“ vom April 1941 berichten — am 5. Mai 1941 sein 80. Lebensjahr. Als hervorragender Lichtbildner hat Dr. Raser sehr viel zur Ausgestaltung des Vortragswesens der „Austria“ beigetragen, und wir wünschen dem allseits beliebten Jubilar das Allerbeste für seinen weiteren Lebensweg. Berg-geil!

Nachrufe

Oberstleutnant Rudolf Bauer †. Am 5. April verstarb in Ansbach nach kurzem Leiden Oberst-leutnant und Regierungsrat Rudolf Bauer im 65. Lebensjahre. Der Zweig Ansbach verliert mit ihm einen vorbildlichen Kameraden, der auf fei-ner Fahrt und bei keiner Veranstaltung fehlte und als Beiratsmitglied bis an sein unerwartet rasches Ableben sich tätig für die Ideale des Alpenvereins einsetzte.

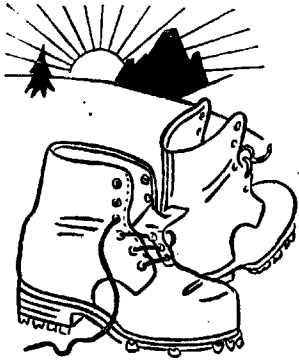
Heinrich Junter †. Am 14. Februar d. J. starb in einer Düsseldorfer Klinik, wo er vergeb-lich Heilung von einem schweren, mit bewunderns-



Er ist jederzeit gebrauchsfertig!

Auch geringfügige Verletzungen müssen durch sofortiges Auflegen von „Hansaplast elastisch“ vor Verunreinigung geschützt werden. Dieser praktische Schnellverband ist im Nu anzulegen. Er wirkt blutstillend und keimtötend. Infolge seiner Querelastizität ist er „bewegungsfähig“. Achten Sie auf den Namen „Hansaplast“, denn „Hansa-plast elastisch“ ist querelastisch, und darauf kommt es an!

Hansaplast-elastisch Schnell-
verband
D R P.



HEISSE FÜSSE

sind oft der Beginn von lästigem Juckreiz und Rissen zwischen den Zehen. Diese Erscheinungen werden rasch und nachhaltig beeinflusst von der **M Y K O Z E M - S A L B E**. Sie wirkt auch vorbeugend! Tube zu 10g für RM 1.05 in den Apotheken.

CHEMOSAN-UNION A.-G.
WIEN



Bergsteiger, vergeßt den Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei

nicht. Er berät Euch in Verbindung mit der Alpenvereinsbücherei in Wort und Schrift über alle einschlägigen Fragen des alpinen Schrifttums. Jahresbeitrag für Einzelmitglieder nur RM. 1.20, für Zweigvereine bis zu 100 Mitgl. RM. 5.-.

Anmeldung:

Alpenvereinsbücherei
München, Knöbelstraße 16 Sgb. r. II. St.

werner Tapferkeit ertragenen Leiden gesucht hatte, unser getreuester Sachwalter und Geschäftsführer Heinrich Junker, wohnhaft zu Bad Godesberg, im 76. Lebensjahre. Von Beruf Konrektor einer Elberfelder Mittelschule, befeelt von echtster tiefster Liebe zur Natur und den Bergen, fand er bald den Weg zur Sektion Elberfeld und in ihren Beirat als hochgeschätzter, fleißiger und sachkundiger Mitarbeiter. Er blieb ihr treu, auch als er in den Ruhestand trat und bald darauf nach Bad Godesberg übersiedelte. Aber einen Ruhestand im üblichen Sinne gab es für einen Mann von der geistigen Regsamkeit und Nüchternheit Junkers nicht. Als wir vor 10 Jahren nach einem neuen Geschäftsführer suchen mußten, fiel unser Blick sofort auf ihn, und er versagte sich nicht. Mit einem geradezu jugendlichen Feuereifer, der manchen weit jüngeren, aber schon bedächtlich gewordenen Sektionsführer beschämen konnte, stürzte er sich in die wahrlich nicht geringe Arbeit für unsere 31 Verbandssektionen. Ausgehend von der Überzeugung, daß für alpenferne Alpenvereine neben der Gewinnung eines eigenen Arbeitsgebietes in den Bergen, einer Bergheimat, hochwertige Vorträge das wichtigste Lebensmoment sind, widmete er diesem Zweck unserer Arbeitsgemeinschaft seine erste und oberste Sorge. Seine ideale Auffassung der Vereinsziele, seine

lange Erfahrung, verbunden mit größter Sachkenntnis, fein unermüdblicher Fleiß und sichere Menschenkenntnis befähigten ihn auf dem Gebiet der Vortragsauswahl und -organisation zu Erfolgen, die — wie wir ohne Überhebung sagen dürfen — für andere gleichartige Arbeitsgemeinschaften im D. A. V. vorbildlich wurden. Wenn sich unser Verband bei ihnen, bei der Leitung des Gesamtvereins und nicht zuletzt bei den Hunderten von Vortragsrednern, die uns Heinrich Junker in den 10 Jahren seiner Geschäftsführung vermittelt hat, eines guten Rufes und Ansehens erfreut, so ist dies in erster Linie sein Verdienst. Und wie hat er für den jugendlichen Nachwuchs gesorgt und gekämpft, wie hat er sich eingesetzt für unsere verbandsoffenen Lehrgänge im Sommer und im Winter für jugendliche und erwachsene ausübende Bergsteiger und Stilkäufer! Wie hat er sie alle, wie hat er uns alle mit liebender Sorgfalt umfaßt und betreut! Der Rahmen eines kurzen Nachrufes ist zu eng, um der Arbeit und den Verdiensten unseres heimgegangenen lieben Bergfreundes und guten Kameraden um unseren Verband und damit auch um den Gesamtverein gerecht zu werden. Es bleibt uns nur übrig, unserem dauernden, herzlichen und dankbaren Gedanken auch an dieser Stelle vereinsöffentlich Ausdruck zu verleihen.



„TÄUERN“

DER „RÜCKENFREIE“ RUCKSACK
MIT DEM PATENT-GURT-TRAGGESTELL OHNE METALL,

GRATIS-PROSPEKT UND BEZUGSNACHWEIS DURCH
RUCKSACKFABRIK

HANS DEUTER · AUGSBURG



Dirndl + Trachten + Dekorationsstoffe

EIGENE MUSTER - EIGENE ERZEUGUNG

Bäuerlicher Hausrat

MÜNCHEN, RESIDENZSTR. 3, TEL. 24305, AN DER HAUPTPOST



Hütten und Wege

Die Bonn-Matreier Hütte (Zweig Bonn und Zweig Matrei in Kärnten) ist vom 1. Juli bis 1. September 1941 voll bewirtschaftet.

Die Plauener Hütte in der Reichenspitzgruppe, Zillertaler Alpen, ist voraussichtlich vom 15. Juni bis 30. September 1941 bewirtschaftet. Genaue Öffnungs- und Schließungszeit kann im Hotel „Neue Post“ in Mayrhofen erfragt werden.

Die Siegerlandhütte in den Stubai Alpen ist von Mitte Juni bis Mitte September bewirtschaftet durch Bergführer Josef Schöpf, Sölden.

Der Alpenvereinsweg Planggeroß-Raunergrathütte, im Sommer 1939 zum größten Teil fertiggestellt und im Sommer 1940 ausgebaut, stellt nunmehr einen guten Hüttenweg dar, der allen Anforderungen entspricht.

Zweigvereinsnachrichten

Der Zweig Elberfeld kann heuer auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken.

Der Zweig Erlangen feierte im Januar seinen 50jährigen Bestand. Die Erlanger NB-Mitglieder setzten sich die Aufschließung der Wildgratgruppe des Geigenkammes in den Ostaler Alpen zum

Ziele. Die Erbauung der Erlanger Hütte und mehrerer NB-Weganlagen legen hievon Zeugnis ab.

Zweig Kurmark. Am 26. März 1941 fand die ordentliche Hauptversammlung 1940 statt. Sie war sehr gut besucht und nach der Sitzung beschluß-

Mitteilung an alle

Tschamba-Fii-Freunde!

Tschamba-Fii

kann jetzt wieder in größerem Umfang hergestellt werden, und zwar in einer

1. Noch kräftigeren und umfassenderen Wirkung!
2. Ohne nachhaltige Fleckenbildung in der Wäsche!
3. Ohne klebend-spannenden Trockenrückstand auf der Haut!
4. Ohne Empfindlichkeit gegenüber Metallen!



Tschamba-Fii ist jetzt das Idealmittel gegen Sonnenbrand und Hautreizungen jeder Art.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften; in Packungen zu R.M.-.80 und R.M.1.35.

Tschamba-Fii Gesellschaft m. b. H., München 42.

K Husten, Verschleimung, Asthma Katarre, Bronchitis

sind die quälenden Zeugen einer geschwächten, reizempfindlichen, oftmals entzündlich veränderten Atmungsschleimhaut; daher ihre Härtnädeligkeit. Tritt man ihnen aber mit „Silphoscalin“ entgegen, so zehet man das richtige Verständnis für das, was hier nützt, nämlich: nicht allein der jeweiligen Beschwerden Herr zu werden, sondern vor allem auch auf das anfällige Schleimhautgewebe in wirklich heilfräftigem Sinne einzuwirken. Das ist der Vorzug von „Silphoscalin“, das bei Professoren, Ärzten und Kranken entsprechende Anerkennung gefunden hat. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphoscalin“ und die grüne Packung. — 80 Tabletten RM. 2.57 in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosens Apotheke, München, Rosenstr. 6. — Verlangen Sie von der Firma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos u. unverbindlich die interess. illustr. Aufklärungsschrift S/248

Tiroler Adler Nuss Hautöl
DURCH

TIROLER ADLER NUSS HAUTÖL
MIT WALNUSSCHALEN-AUSZÜGEN

VAUEN

Der altbewährte zuverlässige, gute Kamerad der Soldaten von 1870 und 1914.

Schutzmarke

Raucherbuch 228 gratis von **VAUEN / Nürnberg-S**

fähig. Der bisherige Leiter, Herr Georg Herholz, trat infolge seines hohen Alters und aus Gesundheitsrückfichten von seinem Amt als Vereinsleiter zurück. An seine Stelle wurde der bisherige Stellvertreter, Herr Ewald R ü g e r, einstimmig gewählt. Der neue Leiter dankte in kurzen, warmen Worten Herrn Herholz, der seit 30 Jahren an erster Stelle im Zweigverein gearbeitet hat und immer ein Muster an Treue und Pflichtbewußtsein gewesen ist. Durch spontane Zustimmung wurde Herr Herholz zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Die Zweiggeschäftsstelle befindet sich ab 1. April 1941 in Berlin-Wilmersdorf, Kahlstraße 19 II, Fernruf 86 28 26.

Zweig Nordmähren (Olmütz). Wie wir erst jetzt erfahren, starb unser Mitglied Hermann L a n g e r, Oska (Subeten), bei den Kämpfen am Bug im Jahre 1939 den Heldentod. Mit ihm verliert unser Zweig einen jungen, begeistertsten Bergfreund. Sein Opfer bedeutet für uns Verpflichtung.

Vorträge in südwestdeutschen Alpenvereinszweigen. Die südwestdeutsche Vortragsgemeinschaft im D. A. B. umfaßt das Gebiet zwischen Rassel, Alschaffenburg, Heidelberg, Saarbrücken, Wiesbaden, Rassel (Bergsteigergaue XII und XIII und benachbarte Vereine). Vortragende, die im kommenden Winterhalbjahr 1941/42 in den Zweigvereinen sprechen wollen, werden um Einreichung ihrer Angebote an den Leiter der Vortragsgemeinschaft, Oberbürgermeister i. R. Dr. Blaum, Oberusel (Saunus), an die Anschrift der Geschäftsstelle des Zweiges Frankfurt (Main) des D. A. B., Frankfurt (Main), Neue Mainzerstraße 35/I, Fernsprecher 261 77, gebeten. Beizufügen sind Angabe der Vortragsthemen mit kurzer Inhaltsangabe, Lichtbildgröße, mögliche Vortragzeit zwischen 1. Oktober 1941 und 31. März 1942 sowie das geforderte Honorar je Vortrag bei vier bis sechs und bei sieben und mehr Vorträgen.

Die Ortsgruppe Rempten der Abteilung Allgäu der A.B.-Bergwacht feierte am 3. Mai in der Form eines Kameradschaftsabends zwei ihrer verdientesten Männer, Jakob M a y r und Emil S o b s t, die mit 70 Jahren nicht nur die ältesten

AMOL wirkt schmerzstillend - !
berfrischend - belebend !
Amol Karmelltergeist ab 80 W in allen Apotheken und Drogerien.

Weinkiste 1939

4 Leiwener Laurentiuslay Moselwein natur
6 Lieserer Schloßberg Moselwein
6 Bulgaren Rotwein Büffelmarke natur
8 Enkircher Steffensberg Moselwein
also 24 Originalflaschen prachtvolle Weine einschl. Flaschen, Kiste und Transportversicherung RM. 68.40,
12 Flaschen RM. 34.10 Nachnahme oder Voraus an Postcheck 20880 Nürnberg. Rechtzeitige Versandmöglichkeit vorbehalten. Bei Nichtgefallen Beitrag zurück.

Weinkellereien BRÜDER BUCHNER, Passau U.

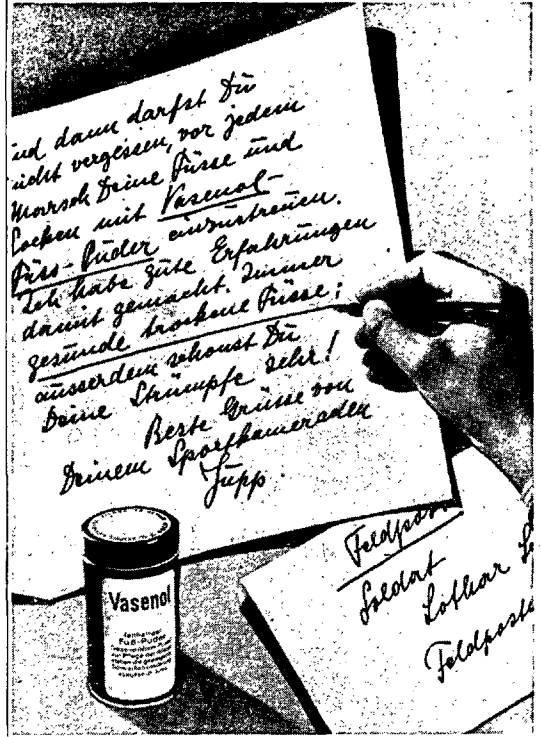
aktiven Bergwachtmänner der Ortsstelle Rempten, sondern der ganzen Abteilung sind.

Zweig Turistenklub, Gruppe Linz a. d. D. Am 2. April fand die 57. ordentliche Mitgliederversammlung der Gruppe Linz des Zweiges Turistenklub statt. Vereinsführer Pg. Karl Geier hielt vorerst den durch Tod abgegangenen Klubkameraden einen herzlichen Nachruf. Franz Gruber erlitt den Heldentod im Westen, während Jungmann Edi Hartlieb in Dänemark infolge eines Verkehrsunfalles den Soldatentod fand. Weiters hat die Gruppe Linz das Ableben ihrer langjährigen Mitglieder Musiklehrer Karl Wiesinger, Pflastermeister Franz Oberhuber und Josef Steinmann (alle Linz) zu beklagen.

Der Gruppenführer hob in seinem Allgemeinbericht hervor, daß es das Bestreben der Führung ist, die geschaffenen Werte während des Krieges zu erhalten und zu betreuen, um sie nach dem siegreichen Frieden wieder voll zum Einsatz zu bringen. Als besonderen Umstand im Jahre 1940 hob er die Ernennung des Altpräsidenten des Turistenklubs, Dir. Franz Eduard Matras, zum Ehrenmitglied der Gruppe Linz hervor. Die nachfolgenden Berichte der Mitarbeiter des Gruppenführers ergaben folgendes Bild: Das Priel-schulzhaus wurde im abgelaufenen Vereinsjahr von rund 4200 Personen besucht, dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein Mehr von 1400 Personen. Die Dümmlerhütte wurde von 1486 Personen besucht, was einer mehr als hundertprozentigen Steigerung gegenüber dem Vorjahre gleichkommt. Auf beiden Hütten wurden kleinere Instandhaltungsarbeiten getätigt. Die Dümmlerhütte konnte wiederum den Winter über bewirtschaftet werden. Das Jugendheim am Lichtenberg wurde von rund 400 Besuchern benützt. Die Bücherei wurde ebenfalls ins Vereinsheim „Kasino“ übersiedelt und geordnet.

Die Tätigkeit der Jugendabteilungen konnte sich infolge Einziehung des Jugendführers und vieler Jungmannen zum Wehrdienst nicht mehr auf der gleichen Höhe halten. Doch wurde getrachtet, die Jugend immer wieder in die Berge zu bringen und damit ein Stück vormilitärische Wehrrüstung zu leisten.

Nach Besprechung des Kassaberichtes und Entlastung des Gruppenführers und seiner Mitarbei-



im Gepäck

hilft die Leistung steigern. Nehmen Sie die **Elektrobio-Spezialpräparate:**

Hammeliskrem „Wetterfest“ gegen Sonnen- und Gletscherbrand, **Elektrobio-Puder II** zur Kühlung und Heilung bereits angegriffener Haut, **Elektrobio-Eiskrem** gegen Brennen und Schwellen der Füße. **Elektrol-Universaleinreibung** gibt neue Spannkraft und beseitigt Schmerzen mancherlei Art.

In allen Reformhäusern und bei ERNST KUNZE, Bemerode-Hannover 77.

Bergsteiger!

besucht Euer
Alpines Museum

in München, Pra-
terinsel 5, gegenüb.
der Lukasirche.

Auch während des
Krieges ganztäglich
geöffnet.

Eintritt 25 Pfennig

Das richtige **Wundpflaster**

ist dünn, straff
und ungelocht.

Es heißt:

Trauma Plast

T5-II

Überall erhältlich



ter brachte Säckelwart Hölzlberger den Haushaltsplan 1941 zur Verlesung. Der Mitgliederstand bewegte sich um 500.

Mit besonderer Sorgfalt wurde die Verbindung mit den im Felde stehenden Klubkameraden aufrechterhalten. Die Zahl der Eingerückten geht nun bald an 100 heran. Durch zwei große Feldpoststationen im Juli und zu Weihnachten 1940 wurden die Kameraden mit alpinen Büchern erfreut.

Als Rechnungsprüfer wurden für ein weiteres Jahr Sportausrüster Josef Dobretsberger und Steuerinspektor Stadlberger bestellt.

In die Vereinsführung der Gruppe Linz hat Pg. Geier folgende Mitarbeiter berufen: Gruppenführer-Stellvertreter Pg. Sepp Wallner, Hüttenwart Prielhaus Lois Wafolbinger, Hüttenwart Dümmlerhütte Sepp Stundtner, Schriftwart Pg. Dr. Franz Buchmayr, Säckelwart Sepp Hölzlberger, Bücherwart Karl Weindl, Jugendführer Karl Rodler, Wegwart Ferd. Huml. Da der Großteil der Beiratsmitglieder auch Wehrdienst leistet, haben die bisher daheimgebliebenen Mitarbeiter die einzelnen Sachgebiete übernommen.

Verschiedenes

Der größte Gaststättenbesitzer der Welt. Aus einer kürzlich veröffentlichten Statistik über die Zahl der Hotelbetriebe und deren Größenstaffelung ging hervor, daß es nur knapp zwei Duzend Hotels gibt, die mehr als 300 Betten zählen, darunter als größtes des Kontinents das Panhans-Hotel am Semmering mit 600 Betten. Dann gibt es noch einen Berliner Hotelkonzern, der über 1200 Betten in mehreren Betrieben verfügt. Als größter Hotelbetrieb wurde in diesem Zusammenhang die Mitropa genannt, die in 225 Schlafwagen mit rund 5000 Betten aufwartet. Alle diese Ziffern bleiben jedoch weit hinter dem Angebot des Deutschen Alpenvereins zurück. Nach einer soeben durchgeführten Statistik, fußend auf der neuen Auflage des „Taschenbuches der Alpenvereins-Mitglieder“, bietet der Alpenverein in 766 Schutzhütten und Skihütten nicht weniger als 29.540 Personen Nahrungsmöglichkeit. Der Alpenverein mit seinen 200.000 Mitgliedern ist übrigens auch mit dieser Mitgliederzahl der weitaus stärkste Verband unter sämtlichen ähnlichen Organisationen des Erdballs.

Keine gewalttätigen Verdeutschungen! Nach einem Rundschreiben des Reichsministers und

Chefs der Reichskanzlei ist dem Führer in letzter Zeit mehrfach aufgefallen, daß auch von amtlichen Stellen seit langem in die deutsche Sprache übernommene Fremdwörter durch Ausdrücke ersetzt werden, die meist im Wege der Überetzung des Ursprungswortes gefunden und daher un schön sind. Der Führer wünsche derartige gewaltsame Eindeutschungen nicht und billigt nicht die künstliche Ersetzung längst ins Deutsche eingebürgerter Fremdwörter durch nicht aus dem Geiste der deutschen Sprache geborene und den Sinn der Fremdwörter meist nur unvollkommen wiedergebende Wörter.

Das Verschwinden eines Bergsteigers im Antogelgebiet nach 20 Jahren aufgeklärt. Unter dem Kleinen Antogel (3097 m), dem südlichen Vorgipfel des Antogels, fand der Schafhirte Hermann Strieding am 11. September 1940 in 2600 m Seeshöhe, 25 m nördlich des „Celler Weges“, der Hannover Haus und Gießener Hütte über den Laffacher Winkel verbindet, im Steingeröll ein menschliches Gerippe und meldete es der Mallnitzer Gendarmerie, deren Bez.-Oberwachmeister Hubert Rindler zwei Tage später an Ort und Stelle die Erhebungen pflog. Sie waren durch den inzwischen

Schürke wollen Collonil

WILLY BOGNER

der Spezial-Ausrüster für
den verwöhnten Skiläufer



München, Schommerstraße 16

gefallenen 30 cm hohen Neuschnee erschwert und wurden nach teilweiser Bergung des Fundes am 19. Oktober fortgesetzt. Uniformteile (Stoffrestchen, Knöpfe, Rappenembleme, Offizierskoppel und -Schließe) sowie Ausrüstungsgegenstände, darunter eine Bezard-Buffole mit Gradeinteilung D. R. F. 157.329, und Sachen zum persönlichen Gebrauch bestätigten die Vermutung, die Überbleibsel des Leutnants Fritz Bauer vom Alpenjägerregiment Nr. 11, 1. Komp., Mitgliebes der Sektion Feldkirchen des D. u. S. A. B., entdeckt zu haben. Der Genannte hatte laut Eintragung im Hüttenbuch des Hannover Hauses auf der Arnolds Höhe dort vom 30. zum 31. August 1920 übernachtet, um über den Anfogel nach Badgastein zu wandern. In der Radeckscharte waren dem Alleingeher einige Turristen begegnet, die ihn wegen des damals mittlerweile eingetretenen heftigen Schneetreibens warnten, die Bergfahrt fortzusetzen. Bauer be-

folgte den guten Rat nicht und blieb seither verschollen, trotzdem im Herbst 1920 eifrig das Gebiet durchsucht wurde. Der Fund im heurigen Herbst hat nun dieses rätselhafte Verschwinden aufgeklärt. Daß ein menschlicher Leichnam nahe dem Tauernhöhenwege zwischen Hannover Haus und Anfogel-Großelendscharte sich durch zwei Jahrzehnte der Aufmerksamkeit zahlreicher vorüberkommender Bergwanderer entziehen konnte, ist wohl dadurch zu erklären, daß die Reste des jedenfalls am oder auf dem Kleinen Anfogel Bergunglücken unter Lawinenschnee und Felstrümmern verdeckt waren und erst in letzter Zeit ausaperten, da von der Höhe herab zur Fundstätte, unweit der „Alahapscharte“, eine Stunde vom Hannover Haus entfernt, ein Lawinengang zieht, in dessen Rutschbahn die Leiche auf das tieferliegende Geröllfeld mutmaßlich herabbefördert wurde.

Mr. Frido Rordon.



Sie ist richtig erstaunt, in welcher kurzer Zeit ihre Kopfschmerzen durch eine „Spalt-Tablette“ gelindert wurden. „Spalt-Tabletten“ sind ein bekanntes Spezial-Präparat gegen Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Migräne, rheumatische Schmerzen, Nervenschmerzen usw. Die Zusammensetzung ist so getroffen, daß auch die spastisch bedingten Kopfschmerzen bekämpft werden. **Zu haben in allen Apotheken.**



Marschieren



DIALON-PUDER

**macht leistungsfähiger,
verhütet Wundlaufen,
schmerzhafte Brennen
und die lästigen Folgen
von Fußschweiß.**

Billig und sparsam.

Alpenvereins-Mitglieder

sind willkommene Gäste in allen Hotels u. Gasthöfen, deren Ankündigungen man in den „Alpenvereins-Mitteilungen“ findet

Preiswert, solid: Schuhe von **RID!**

München 2, nur Fürstenstraße 7 • Seit 1873.

Du sollst Vorbild sein, beweise es durch dein Opfer für die NSD.!

Werde Mitglied der NSD.!

Massive Möbel • Bäuerlicher Hausrat • handgewebte Stoffe

Deutsches Heimatwerk

Gem. G. m. b. H. Landesstelle Bayern München, Maffeistraße 3, Ruf 11763

Bücher-Rundschau

Julius Ruy: Im göttlichen Lächeln des Monte Rosa. 8°, XI, 372 S. Mit 48 Tafeln und 1 Übersichtskarte. Graz, Leykam-Verlag, 1940. Preis in zwei Leinenbänden RM. 18.—

Die mächtige, stolze Zackenkrone des Monte Rosa, die zweithöchste Gipfelgruppe der Alpen, in ihrem Südtel Italien zugehörig, hätte längst ein besonderes Bergbuch verdient, in der Art, wie Guido Rey es für das Matterhorn geschrieben hat. Bis dahin bot Eugenio Fasana's „Monte Rosa“ (1931, neue Auflage 1934 als „Epoepa del Monte Rosa“ erschienen) einen willkommenen Ersatz. Dieses Buch hat uns nun Julius Ruy geschenkt, der wie kein anderer dazu berufen: hat er doch die Pioniere der Glanzzeit des Monte Rosa meist persönlich gekannt und den Berg nicht nur oftmals besucht, sondern an seiner Erschließung selbst tätigen Anteil gehabt. In Anlage, Umfang und äußerer Gestalt dem Eriqlavbuch entsprechend, nur

handlicher in zwei Bänden gebunden, unterhält es uns zunächst in einem Beitrag Umberto Monterins über den Namen des Berges. Dann spricht Ruy selbst einleitend über die Anfänge des Bergsteigens, die angebliche Monte-Rosa-Fahrt Leonardo da Vinci's und den Beginn der Erschließung des Bergstockes, die bekanntlich bei den südlichen Vor- und Nebengipfeln einsetzte. Später ist nur noch von den Hauptgipfeln mit den zugehörigen Hochsätteln und den Hauptanstiegswegen die Rede, so daß sich ein klares, großzügig entworfenes Bild ergibt, wohlthuend abstechend von der modernen Art, die jeder kleinen und kleinsten Variante eine große Wichtigkeit beimißt. Dann sprechen — beginnend mit Weilenmann und Synball, der die Dufourspitze 1858 allein erstieg — die großen Erschließer in eigener Person, wie Ruy auch in den historischen Abschnitten immer wieder gern andere, wie Fasana, Studer-Dübi, mit



Hautschutz bei
SONNE-WIND-WETTER
Pigmentan

Tub. -.54, Dos. -.42 u. -.75, Flasch. -.85 u. 1.35
Ultra-Pigmentan Tub. -.85

Alpenlandkaufhaus
WAG. BOCKWRESSNIG
Graz • Steiermark

Im Zentrum der Stadt
Für jeden Einkauf



gegen Fieberblasen auf den Lippen.
Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
bestens bewährt.
In einschlägigen Geschäften!

Maria Schütz-
Apotheke, Wien V.

AD.-Mitglieder!

Belegt Euch bei den Einkäufen
sets auf eure „Alpenvereins-
Mitteilungen!“

Guter Sport mit Diaderma

Dieses erste Haut-Funktions-Öl schafft gesunde, gut durchblutete Haut und macht wetterfest. Durch die Massage mit ihm werden die Muskeln locker. Das erhöht Kraft und Ausdauer. Diaderma, das Hautfunktionsöl aus reinen Pflanzenölen, ist knapp. Geh' sparsam damit um!

Literatur durch

M. E. G. GOTTLIEB · HEIDELBERG 05 R



ihrer Erstbeigangsgeschichte der Schweizer Berge oder auch Jüngere, wie Samuel Plietz, zu Worte kommen läßt. Der zweite Band ist fast ganz der einzigartigen Ostwand vorbehalten, deren Durchsteigung wohl allen, denen sie vergönnt war, eines der gewaltigsten Erlebnisse ihres Daseins geschenkt hat. Auch er bringt nach einem ausführlichen einleitenden Überblick, überaus spannend zu lesen, wieder die Einzelberichte, unter ihnen die prachtvolle Schilderung Otto Ffigmondy's, die oft zitiert wird, aber schwer zu finden war. Ein abschließender Beitrag Kurt Willvonseders faßt die verzweigte Geschichte der Ostwand und ihrer Routen noch einmal übersichtlich zusammen. Mit dem „Nordend von Macugnaga“ und einem Schlußwort, beides aus Rugs's Feder, klingt das Buch aus.

48 prächtige große Bilder zaubern die reiche Landschaft des Monte Rosa vor unsere Augen. Nur die Übersichtskarte steht nicht ganz auf der Höhe des Übrigen.

Für eine Neuauflage, die wir dem Buch von Herzen wünschen, ein paar kleine Hinweise: Die Anmerkungen hinter Kap. 19 auf S. 273 gehören zu Kap. 15, und zu S. 47 oben: Zumsteins Biwak 1820 im obersten Grenzgleitser wurde schon zwei Jahre darauf von Cliffole überboten, der am Montblanc bei den Rochers Rouges in 4400 m Höhe nächtigte. Auf der Ostwandskizze bei S. 352 ist der Weg der Seilschaft Ffigmondy-Durtscheller in seinem unteren Teil nicht richtig eingezeichnet; er verlief über den Sägerücken und die unteren

Bei leichten Verletzungen, Beulen, Schwellungen, Insektenstichen

ESSITOL-TABLETTEN

zur schnellen Bereitung einer antiseptischen Lösung.

Erhältlich in den Apotheken.

Preis RM. —.84

Efasit

PUDER

Füße erhitzt,
überangestrengt,
brennend?

Da hilft allen, die viel gehen und stehen müssen, rasch Efasit-Fußpuder. Er trocknet, beseitigt übermäßige Schweißabsonderung, verhütet Blasen, Brennen, Wundlaufen. Hervorragend für Massage! Für die sonstige Fußpflege: Efasit-Fußbad, -Creme u. -Tinctur.

Streu-Dose 75 Pfg.
Nachfüllbeutel 50 Pfg.

In Apotheken, Drogerien
u. Fachgeschäften erhältlich.



Bergsteiger besucht Euer Alpines Museum

in München,
Praterinsel 5,
gegenüber der
Lutastirche.
Auch während
des Krieges
ganztägig ge-
öffnet.

Eintritt
25 Pfennig.

AD-Mitglieder!
Kauft nur bei un-
teren Inferenten!

Wann wird die Sonne



IHREN AUGEN
GEFÄHRLICH?

Sie merken es leider zu spät. Darum: Vorbeugen — bei grellem Licht Neophan tragen! Das verschafft Ihnen ein beglückend schönes, angenehmes Schauen.

**Auer-Neophan-
Blendschutzglas**

verzerrt die Farben nicht. Rot bleibt Rot, Blau bleibt Blau, Grün bleibt Grün; nur kontrastreicher, satter erscheinen alle Farben. Die Kontraststeigerung verzögert die Ermüdung der Augen.



Neophanbrillen von RM. 4.50 an.

Literatur von der

AUERGESELLSCHAFT A. G.

Berlin N 65

Heimarbeit.

Zur Mithilfe bei der Herausgabe von Sommer- und Winterführern der Ost- und Westalpen mit Stoff und Gebiet vertraute Mitarbeiter gesucht.

Bergverlag Rudolf Rother,
München 19.

Felsen des Nordends hinauf zur Teilungsstelle der Marinellirinne.

Wie alle Bücher Kugys quillt auch dieses über von einem tiefen Gefühl des Dankes für das, was ihm die Berge gewesen sind und noch sind und ist durchzogen von einem hohen, oft dichterischen Schwung, wie er nur diesem Meister eignet. Abgekürzt, voll der Weisheit des Alters und doch innerlich jung geblieben, steht Kugys, ein Rühder und Mahner, am Tor zu den Wundern der Berge, nicht müde, ihre Schönheit zu preisen und immer bestrebt, die Jungen vor waghalsigem, unüberlegtem Tun zu behüten und zu rechter Einstellung und Ehrfurcht vor der Hochwelt zu erziehen. „Wahrhaft, vornehm und bescheiden“, wie der Verfasser sich den Bergsteiger wünscht, ist auch das neue Buch aus seiner Feder. Auf dem alpinen Bücherbrett gebührt diesem Prachtwerk im vollsten Sinne ein Ehrenplatz.

Dr. P. Geißler.

Geheimrat Prof. Dr. Karl Sapper: Der Naturfreund und der Bergsteiger in Vulkangebieten.

Verlag Dr. Karl Böhn, Ulm-Donau. Preis geb. RM. 6.80.

Für den Naturfreund und für den Bergsteiger ein schönes, lehrreiches Buch. Es enthält zwei getrennte Abhandlungen: Eine über Freude an der Natur, die andere über Vulkane. Hätte doch der 75jährige Verfasser, Erforscher der Vulkanwelt Mittelamerikas, ein noch persönlicheres, lebhaftes Erinnerungsbuch geschrieben! Ans Bergsteiger interessieren besonders die Begebenheiten und Photobilder vom Gipfel des Pelée: Vor den Augen der kurzlebigen Menschen „zahlt“ da die Erde und entwickelt in einigen Wochen (!) ein Felsgebilde von 350 m Eigenhöhe, ähnelnd einer Aiguille des Montblancs. Die gelbe Grundtönung der Bildwiedergaben wäre vielleicht besser unterblieben.

Dr. Franz Kohlhaup.

Josef Pöhl: Stimmen der Heimat. Gesammelte heimatkundliche Tiroler Schriften. Aus dem Nachlaß herausgegeben von Karl Paulin. Oktav, 371 Seiten. NS.-Gauverlag und Druckerei Tirol, Innsbruck 1940. Preis in Leinen RM. 5.40.



„Es gibt jetzt mehr M.-K.-Papier!“
So stand es doch geschrieben.
Der Theophil denkt: Kauf' ich mir
fünf Blocks, auch sechs, nein sieben.
O Theophil, o Theophil,
Das hast du mißverstanden!
Es gibt zwar Blocks. Jedoch so viel
Sind heut noch nicht vorhanden!



Schreiben Sie mir, schreiben Sie, schreiben Sie auf M.-K.-Papier!

DIE „GELBE“ 0,75 RM
DER „GELBE“ BLOCK 50 BLATT 0,60 RM
DIE „GELBE“ BLOCKPACKUNG 0,90 RM
IN ELFENBEIN - LINNEN - GEHAMMERT



Gesundheit ist Pflicht. 5000 mediz. Fach-
Wegweiser für gesunde und krank-
Lebensgestaltung. Von Dr. D. Strauß. RM 0,75
Körperbau u. Lebens-
vorgänge Menschen. 72 Abbild. RM 0,70
Nichtig helfen bei An-
fällen. Von Dr. D. Strauß. RM 0,75
Wasserrettung. Von Dr. D. Strauß. RM 0,75
Gasgift. Gasgift-
Kampf und Proj. Fehler. Mit 60 Abbild. RM 0,60
Notverbände und ihre
Tätigkeit. Von Dr. Strauß. RM 0,50
Die Heilmittel, welche
Sie kennen, was Sie sind,
wie Sie wirken. Von Dr. Strauß. RM 1.-

**5000 mediz. Fach-
Wegweiser für gesunde und krank-
Lebensgestaltung. Von Dr. D. Strauß. RM 0,75
Körperbau u. Lebens-
vorgänge Menschen. 72 Abbild. RM 0,70
Nichtig helfen bei An-
fällen. Von Dr. D. Strauß. RM 0,75
Wasserrettung. Von Dr. D. Strauß. RM 0,75
Gasgift. Gasgift-
Kampf und Proj. Fehler. Mit 60 Abbild. RM 0,60
Notverbände und ihre
Tätigkeit. Von Dr. Strauß. RM 0,50
Die Heilmittel, welche
Sie kennen, was Sie sind,
wie Sie wirken. Von Dr. Strauß. RM 1.-**

Briefmarken Saboff-Post 15.00 frko. Sabod Wien IX/72/M
Schneereifen pro Paar Mk. 2,90 unter Nachnahme ab hier JHR. TENTEN, Bonna. Rh.

Briefm.-Lehrbuch „Schule d. Philatelie“ f. alle Fragen, 350 herrl. Farbenabb. u. 1000 einf. Abb. — 336 Seiten! Fordern Sie Prospekt oder Nachs.-Sendung (9 M 80 u. Porto) vom Heering-Verlag in Harzburg 4

Sie nur Mk. 1.20 jährlich gewährt Rat und Hilfe in allen alpin-literarischen Gelegenheiten der **Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei** München, Knödelstraße 16/Sgb., II. St.

Wo und wann Engadina?

Am Strand, auf dem Wasser, in den Bergen, zurtäglichen Hautpflege, sowie vor und nach jeder Höhenstrahlung ist Engadina die richtige Hautcreme. Tube 85 Pf., Dose 57 Pf und RM 1 —



ENGADINA

Kinder und Jugendliche

haben infolge raschen Wachstums und besonderer Beanspruchung durch Sport oder Studium erhöhten Verbrauch an Aufbaustoffen. Heumanns „Rovase“ ist in der Lage, mit seinen vielseitigen Wirkstoffen und Kraftwerten auch einen Sonderbedarf des Körpers zu decken. Das gilt auch für werdende und stillende Mütter, für Nervöse und Körperlich Abgearbeitete, für alternde Leute, für Kranke und Genesende. — Sie erhalten „Rovase“, die aufbaustarke Kraftstoff, für RM. 3.60 in den Apotheken. Die Packung reicht mehrere Wochen.

Heumanns
Rovase

Der Verfasser ist als Erneuerer der Lieder des Minnesängers Oswald von Wolkenstein weit über seine Tiroler Heimat hinaus bekannt geworden. Um die Pflege der alpenländischen Sangeskunst und selbst als Dichter echter Tiroler Volkslieder hat er sich so große Verdienste erworben, daß seine Heimat-Universität Innsbruck ihm im Jahre 1938, das ihm auch die Auszeichnung des Mozartpreises brachte, den Titel eines Ehrendoktors verlieh.

Im vorliegenden Buch wird Pöhl zum tiefempfindenden und gestaltenden Dichter seiner Heimat Tirol und vor allem der Gebirgsstadt Innsbruck. Seine Schilderungen von Geschichte, Natur,

Landschaft, Pflanzenwelt und Volksleben erscheinen hier durchleuchtet von einer wundersamen Heimatliebe, die jedes Herz ergreifen will, das sich ihrem Zauber hingibt. Einige seiner schönsten Lieder sind dem Buche in der Handschrift ihres Meisters beigegeben. Eine verständnisvolle Freundeshand kündigt einleitend vom Wesen und Schaffen des erst am Sonntagstag 1940 verstorbenen Dichters. Die geschmackvolle Herausgabe des Buches mit einem Freundesgruß als Vorpruch besorgte der angesehene Tiroler Volkskundler Karl Paulin.

Dr. S. Bühler.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Arbeitsanzüge selbst regenfest machen!



Der Stoff bleibt immer weich und luftdurchlässig, die Farbe unverändert, der Regen perlt in kleinen Tropfen ab. Anzug und Träger leiden nicht unter Nässe. Einfache Anwendung! Probieren Sie:

Heitmann
IMPRAGNOL
der Regenschutz

GEBR. HEITMANN & KÖLN 3

Alpenvereinsmitglieder!
Bezieht Euch bei den Einkäufen stets auf Eure „Alpenvereins-Mitteilungen!“

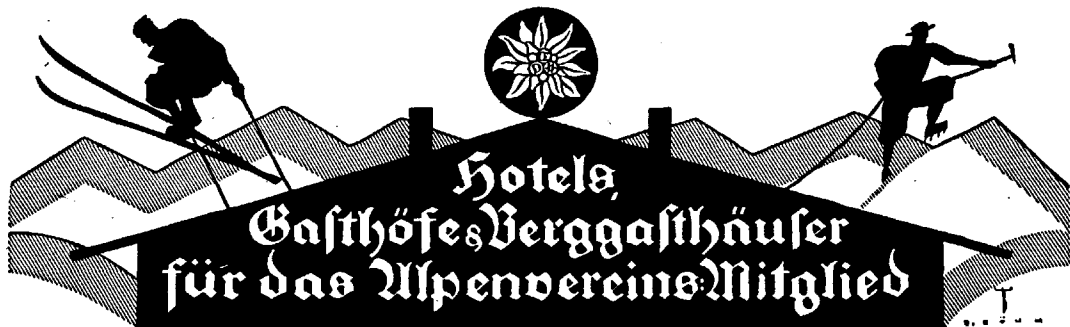
Haben nur Frauen Kopfschmerzen?

Nein — auch Männer, wenn auch seltener als Frauen. Bei beiden Geschlechtern kommen die meisten Ursachen der Kopfschmerzen gleich häufig vor. Sie können sehr mannigfaltig sein und erfordern eine genaue Untersuchung. Am wichtigsten ist stets die Beseitigung der Grundursache, falls dies möglich ist.

Trotzdem braucht man immer noch Kopfschmerzmittel, um oft rasche Hilfe bringen zu können. Logal-Tabletten haben sich hierfür seit 26 Jahren hervorragend bewährt. Logal wirkt schmerzstillend, beruhigt und hilft Arbeitsfähigkeit und Wohlbefinden bald wieder herzustellen. Hervorragend bewährt bei nervösen und rheumatischen Kopfschmerzen, Neuralgien, Rheuma und Erkältungskrankheiten. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Logal verdient auch Ihr Vertrauen! Es gibt keinen Logal-Erfas! Sie bekommen Logal für Mk. —.99 und Mk. 2.42 in jeder Apotheke.

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farbige illustrierte Buch „Der Kampf gegen Rheuma, Nervenschmerzen und Erkältungskrankheiten“ vom Logalwerk München 8—D/7

Alpenvereins-Mitglieder sind willkommene Gäste in allen Hotels und Gasthöfen, deren Ankündigungen man in den „Alpenvereins-Mitteilungen“ findet.



München 2 Fremdenheim „Central“, Prielmayerstr. 10, a. Sptbhf., gegenüb. Justizp. Bzgg., fl. w. u. r. W. Bad. Bett RM. 2.50, Saison 3.—, Bes.: Willy Pelster.

München Hotel-Pension „Dabelm“, Schilderstraße 37, 2 Min. v. Bhf. Gl. Wasser. Bett ab RM. 2.20.

München Fremdenheim Leyerer, Schwanthalerstr. 29/1, Telefon 597006, 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, helle Zimmer mit vorzüglichen Betten zu RM. 2.20 und 2.50.

LAND SALZBURG

Bad Hofgastein Kurhaus Sonnenhof, Mod. Rausf. Terr. Garten. Ehermalhäuser. Dr. Ritche.

VORARLBERG

Lech Arlberg, 1450 m. Berghaus Sonnen. Gem. u. gepfl. Bergglaciaerbeim. Bes.: E. Rath, Mitgl. d. D. A. V.

STEIERMARK

Lachtalhaus (1650 m, Wöllertauern, Post Niederembölg). Schönster Sommeraufenthalt, eig. Autozufahrt bis zum Haus! Prospekte durch Bergführer A. Haas, Schönberg bei Niederwölz, Steiermark.

TIROL

Ritzbühel Berghotel Bichlalm, 1670 m. Idealer Sommeraufenthalt für Erholungsbedürftige und Bergsteiger. Schwimmbad, bequeme Spazierwege und herrliche Surenmöglichkeit. Pension RM. 5.20 bis RM. 6.—.

Steinach Hotel Post (1050 m). Treffpunkt der A.-Mitglieder. Gut und gemüthlich. Pension RM. 6.— bis 7.—. Prospekte kostenlos. Besitzer: Karl Cammerlander.

Verlangt überall den „Bergsteiger“!

Zus Mitgliedertreisen

Wandergefährte gesucht. Langjähriges A.-Mitglied (61 Jahre) sucht für anfangs August geeigneten bergerfahrenen Wandergenossen für den Ostaler Höhenweg—Erlanger, Neue Chemnitzer Hütte nebst einigen dortigen Hochturen. Offerte unter „Höhenweg“ hauptpostlagernd Frankfurt am Main.

Zu kaufen gesucht: „Der Hochtourist“, Bände 5, 6 und 8, letzte Auflage. Prof. Dr. Wolfmann, Halle (Saale), Merseburgerstraße 59. — „Zeitschrift“ 1931 bis einschließlich 1939 in nur neuwertigem Zustand. Hans Reutter, Leichingen (Württemberg). — Schäg: „Südtirol“. Angebot an Eilly Schinzier, Bremen, a. d. Häfen Nr. 65. — „Hochtourist“, Band V, für Zweigvereinsbücherei. Matth. Schlegel, Buchem-Stammeln über. Düren.

Zu verkaufen: „Zeitschrift“, Jahrgänge 1889, 1898—1904, 1893/94, 1907, 1909, 1914, 1915, 1919, 1921—1931, 1933—1935. Je Band RM. 1.— und Versandkosten. Fr. Emilie Bauer, Ansbach, Lessingstraße 19. — 16 Bände „Zeitschrift“ 1890

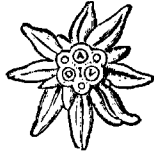
bis 1905, das ist Band XXI—XXXVI. Else Pott, Wien, III/40, Schrebtgasse 28/9. — „Mitteilungen“ 1896—1914 sowie 1919—1921, sehr gut erhalten. Bände in grünem Leinen, pro Band bis 1914 RM. 3.—, für die späteren ungebundenen RM. 1.—. Frau Maria Münnich, Weimar, Adolf Bartelsstraße 14. — „Zeitschrift“, Jahrgänge 1891—1928, geb., mit Karten; „Schuhhütten und Unterkunfthäuser in den Ostalpen“, 2 Einbanddecken mit 27 Hefen mit je 10 Blatt; „Erschließung der Ostalpen“, 3 Bände, 1894, geb.; Herman v. Schmid usw., „Wanderungen im bayerischen Gebirge und Salzkammergut“, geb., 2. Aufl.; Hef., „Die Gletscher“, geb., 1904; Ritter v. Alpbensburg, „Deutsche Alpenlagen“, geb., 1861; Rothpelt, „Ein geologischer Querschnitt durch die Ostalpen“, geb., 1894; Grube, „Alpenwanderungen“, geb., 1886. Sämtliche Bücher sehr gut erhalten. Ferner Eispickel mit Lederetui und Steigeisen. Mag. Glazek, Breslau 21, Schwerinstraße 58.

Das Original der farbigen Kunstbeilage unseres Juniheftes (Größe 65 x 49 cm, gerahmt) ist verkäuflich. Anfragen an Kunstmaler Adalbert Solzer, München-Dasing, Poststraße 1/4.

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING) MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos

Verantwortlicher Schriftleiter: Hof. Jul. Schäg, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6494 (49) • Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen-Ankündigungs-Gesellschaft, München 2, Theatinerstraße 17/1 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Werner Berthold, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreiskliste Nr. 10 vom 20. September 1940 • Verlag F. Bruckmann KG., München • Druck: Adolf Holzhausens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Verbandsstelle Wien 62, Randlgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für A.-Mitglieder RM. 4.80, für Nichtmitglieder RM. 7.20; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einschl. Postgeld. Das Abonnement gilt für einen ganzen Jahrgang (Oktober bis September) und läuft weiter, wenn es nicht zwei Monate vor Beginn des neuen Jahrgangs (Oktober) abbestellt wird. Spätere Abbestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden. • Zahlungen an F. Bruckmann KG., München, „Der Bergsteiger“, Postfach-Konto München 58 801 oder Wien 100 163.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptchriftleiter Hof. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Bereinsangelegenheiten

Lehrwartausbildung im Sommer 1941

Die Vereinsführung wiederholt an dieser Stelle die für den Sommer 1941 vorgesehenen Lehrwartschulen und gibt hierzu ergänzend bekannt, daß der Besuch der unter 3. und 5. genannten Lehrgänge Voraussetzung ist für die spätere Teilnahme an einer Lehrwartschule für Winterbergsteigen.

1. **Ausbildung von Sommer-Fahrtenleiterinnen.**
28. Juli bis 8. August 1941, Standort: Adolf Nischler-Hütte und Franz Senn-Hütte.
Meldungen bis 9. Juli 1941.
2. **Lehrwarte im Felsklettern.**
17. bis 23. August 1941, Standort: Strippenjochhaus.
Meldungen bis 31. Juli 1941.
3. **Lehrwarte für Bergsteigen in Eis und Urgestein.**
24. bis 30. August 1941, Standort: Geraer Hütte.
Meldungen bis 6. August 1941.

4. **Lehrwarte im Felsklettern.**
31. August bis 6. September 1941, Standort: Strippenjochhaus.
Meldungen bis 13. August 1941.
5. **Lehrwarte für Bergsteigen in Eis und Urgestein.**
7. bis 13. September 1941, Standort: Tashachhaus.
Meldungen bis 21. August 1941.

Formblätter für die Meldung sind beim Verwaltungsausschuß anzufordern und müssen von den Zweigvereinen mit entsprechender Außerung und genauem Fahrtenbericht an den Verwaltungsausschuß eingereicht werden.

Alle Teilnehmer, die an der Ausbildung mit Erfolg teilnehmen, erhalten ein Zeugnis; die Teilnehmer der Lehrwartausbildung für Bergsteigen in Eis und Urgestein, die sich außerdem einer Lehrwartschule für Winterbergsteigen mit Erfolg unterziehen, erhalten das Abzeichen „Lehrwart für Bergsteigen“. Weitere Einzelheiten sind in Heft 7 (April) der „Mitteilungen“ zu finden.

Bergsteigereffen auf den Schutzhütten

Die Vereinsführung des D. A. V. hat vor einigen Jahren auf den Schutzhütten die Hüttenverpflegung für Bergsteiger, das sogenannte Bergsteigereffen, eingeführt, das an Mitglieder und gleichgestellte Besucher zu besonders günstigen Preisen innerhalb einheitlicher Rahmenseße abgegeben werden muß. Durch die kriegsbedingte Bewirtschaftung der Lebensmittel änderten sich die Voraussetzungen für die Herstellung des Bergsteigereffens. Um trotzdem nahrhafte und preiswerte Bergsteigereffen verabsolgen zu können, gelang es der Vereinsführung, ausreichende Mengen bestimmter Lebensmittel vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft zu erhalten. Sämtlichen hüttenbesitzenden Zweigen und

Hüttenwirtschaftern wird Gelegenheit gegeben, sich für das ganze Betriebsjahr von Sommer 1941 bis einschließlich Winter 1941/42 ausreichend auf einfachem Wege mit diesen Lebensmitteln einzudecken.

Sämtliche Mitglieder, Jugendliche und andere Besucher, die Mitgliederrechte auf den Hütten genießen (z. B. zur Zeit Wehrmachtangehörige), haben daher das Recht, auf allen bewirtschafteten Hütten wie bisher die Bergsteigerverpflegung zu verlangen. Unverändert werden abgegeben Kaffee, Teewasser und gebundene Suppen, die aus Hülsenfrüchten, Hülsenfrucht-Suppenkonserven, Hafersfloeden, Kartoffeln und dergleichen bereitet werden.

Das bisherige sogenannte Tellergericht muß weiter für Mitglieder innerhalb der bisherigen Rahmensätze zum Preise von RM. —40 bis —60 markenfrei abgegeben werden, für Nichtmitglieder hingegen kann es je nach Vorratslage als Stammgericht zu den Preisen, die von der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe für das Stammgericht vorgeschrieben sind (RM. —80 bis 1.—) verabreicht werden. Als Grundstoffe für diese Speisen hat die Vereinsführung ausreichende Mengen von Hülsenfrüchten und Nährmitteln den Hüttenbetrieben zur Verfügung gestellt.

Die bisherige Tagesplatte unterliegt nun im allgemeinen der Markenpflicht. Auch ihre Herstellung wurde dadurch erleichtert, daß an Stelle einer Fleischspeise z. B. auch Mehlspeisen hergestellt werden können, für die zwar Brot- und Fettmarken abzuliefern sind, während die Vereinsführung die notwendigen Eiermengen in Form von Trockenei liefert. Auch Gemüsekonserven für Beilagen zur Tagesplatte wurden den Hüttenwirtschastern seitens der Vereinsführung vermittelt. Der Rahmensatz von RM. —70 bis 1.— muß für Mitglieder aufrechterhalten werden, an Nichtmitglieder können die Hüttenwirtschaster, sofern der hüttenbesitzende Zweig und die Preisbildungsstelle zustimmen, höhere Preise berechnen, um einen Ausgleich für die billige Herstellung der Bergsteigerverpflegung zu haben.

Im folgenden gibt die Vereinsführung die verbindlichen Bestimmungen wieder, denen alle Hüttenwirtschaster unterworfen sind und fordert die Mitglieder auf, auf den Hütten diese Bergsteigerverpflegung zu verlangen, nachdem sämtliche hüttenbesitzenden Zweige und Hüttenwirtschaster von der Abgabepflicht dieser Speisen rechtzeitig unterrichtet worden sind.

Die Bestimmungen über

Hüttenverpflegung

haben für das Jahr 1941/42 (Sommer 1941, Winter 1941/42) folgenden Wortlaut:

Mitglieder, Jugendliche und solche Besucher, die gemäß den Bestimmungen der „Allgemeinen Hüttenordnung“ Mitgliederrechte auf den Hütten genießen, haben Anspruch auf das Bergsteigeressen, das zu folgenden Rahmensätzen verabfolgt werden muß.

Es wird abgegeben:

1. den ganzen Tag über:

- | | | |
|---|----------|-----|
| 1. Tasse Kaffee mit Milch und Zucker | RM. | RM. |
| | —20 bis | —30 |
| 1 Liter Seewasser, heißes Trinkwasser samt Bedeck (Kanne, 1 Tasse, 1 Löffel für eine Person) für jede weitere Tasse Zuschlag. | —15. bis | —25 |
| | | —05 |
| 1 Teller Suppe aus Haferflocken oder Hülsenfrucht-Suppenkonserven (z. B. Erbsenwurst). | —20 bis | —30 |

2. ab 12 Uhr mittags:

ein Tellergericht (Fertiggericht der Portion 500 Gramm),

z. B. Linsen-, Erbsen- oder Bohnengericht, Erbsenbrei mit Kraut, dicke Graupensuppe (mit Schwarzen oder Knochenbrühe, oder süß gekocht mit Dörrzweitschken), dicke Haferflockensuppe (ähnlich wie Graupensuppe zuzubereiten), Teigwaren mit Sünke (Tomaten oder dergleichen).

Außer diesen Speisen, die aus den Lebensmittelzuweisungen der Vereinsführung herzustellen sind, können die Hüttenwirtschaster auch andere Tellergerichte, etwa aus Kartoffeln oder Gemüsen, zubereiten. Diese Speisen müssen markenfrei nach den Richtlinien hergestellt werden, die von der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe für das „Stammgericht“ erlassen wurden.

Bei diesen Gerichten gelten für die Abgabe an Mitglieder je Portion die bisherigen Rahmensätze —40 bis —60

An sonstige Hüttenbesucher können diese Speisen als „Stammgerichte“ nach den Bestimmungen der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe verabfolgt werden, in der Regel zu dem einheitlichen Preis der Stammgerichte mit —80

im Reichsgau Tirol-Boyarberg gemäß Bescheid der Preisbildungsstelle beim Reichsstatthalter vom 9. März 1940 bis zum Höchstpreis von 1.—

ein Tagesgericht mit Fleisch oder eine Fleischspeise mit Beilage im Gesamtgewicht von 600 Gramm (Tagesplatte) gegen Abgabe entsprechender Marken, oder eine Mehlspeise (Schmarrn mit Verwendung von Trockenei) gegen Abgabe von Brot- und Fettmarken, bei Zuteilung von markenfreiem Griesß auch Griesßschmarrn nur gegen Abgabe von Fettmarken.

Für Mitglieder gelten die bisherigen Rahmensätze —70 bis 1.—

Von Nichtmitgliedern können höhere Preise gefordert werden, sofern die Preisbildungsstelle des zuständigen Reichsstatthalters sowie der hüttenbesitzende Zweigverein einwilligen.

Daneben können selbstverständlich im Rahmen der Vorschriften für die Gestaltung der Speisefarte in Gaststätten ungehindert alle anderen sonst üblichen Speisen und Getränke zu den von dem

Zweig genehmigten Preisen verabsolgt werden; dieses einfache Bergsteigeressen ist jedoch die Grundlage der gesamten Hüttenverpflegung.

Die Einhebung eines Bedienungszuschlages von 10 v. H. ist gemäß den Vorschriften der zuständigen Wirtschaftsgruppe geboten.

Hüttenbetrieb im Sommer 1941

Der bisherige Verlauf des Krieges ist hinsichtlich der Besucherzahlen auf den Schutzhütten nahezu ohne Einfluß geblieben. Im Gegenteil: Vielfach schon im Sommer 1940 und erst recht im Winter 1940/41 wiesen zahlreiche Schutzhütten, insbesondere in den westlichen Alpengebieten, Besuchsziffern auf, die in gar keiner Weise hinter den stärksten Friedensjahren zurückblieben.

Die zahlreichen Reiseerschwernisse blieben auf den Hüttenbesuch fast ohne Einfluß, da die teilweise fehlenden Besucher aus zivilen Kreisen ersetzt wurden durch um so stärkere Beanspruchung der Hütten durch Wehrmachtangehörige, sei es als Einzelwanderer, Militäurlauber oder in geschlossenen Formationen der Gebirgstruppen zu Übungszwecken. Auch der Besuch Jugendlicher hat erheblich zugenommen.

Es zeigt sich daher, wie begründet und richtig die vom Reichsportführer gebilligte Anordnung der Vereinsführung des D. A. B. war, die von allen hüttenbesitzenden Zweigvereinen die Fortführung des Hüttenbetriebes in möglichst friedensmäßigem Umfange verlangte.

Dieser Auftrag besteht nach wie vor im vollen Umfange, und es ist kein Zweigverein berechtigt, ohne entsprechende gewichtige Gründe und ohne Genehmigung durch die Vereinsführung solche bisher bewirtschaftete Schutzhütten im Sommer 1941 nicht zu bewirtschaften. Wo durch Einberufungen u. dgl. die Männer fehlen, müssen Frauen oder sonstige Ersatzkräfte den Hüttenbetrieb aufrechterhalten. Tragtiere sind in weitestem Maße gesichert. Die Verpflegung ist ebenfalls ausreichend sichergestellt. Es ist nicht angängig, daß eine Hütte lediglich aus Befürchtungen eines geringeren Ertrages oder schwächeren Besuches nicht in Betrieb genommen wird.

Wenn die Umstände dies rechtfertigen, kann die Führung eines auf Sicherstellung der Nächtigung und Verabreichung eines Frühstückes o. dgl. eingeschränkten Betriebes genehmigt werden, doch unternimmt die Vereinsführung alles, um die Sperre einer Hütte, die nur im Mangel an Arbeitskräften begründet sein kann, wenn irgend möglich zu verhindern.

Jahresmarke 1941/42

Die rote Jahresmarke (1940) ist seit 1. April 1941 ungültig. Es gilt nur mehr die neue — gelbe — Jahresmarke.

Überzeugen Sie sich daher vor Antritt desurlaubes oder einer Bergfahrt, daß Sie im Besitze des Mitgliedsausweises mit gültiger — gelber — Jahresmarke sind.

Die B-Marke (begünstigter Beitrag) darf über das vollendete 25. Lebensjahr hinaus nicht gewährt werden. Wer diese Begünstigung zu Unrecht in Anspruch nimmt, kann nicht auf die Leistung der Unfallfürsorge rechnen, wenn ihm ein Unfall zustoßt.

Einstellung bei der Gebirgstruppe

Der Deutsche Alpenverein macht immer wieder die Feststellung, daß die Bestimmungen für die Aushebung zur Gebirgstruppe sowohl bei den Wehrersatzdienststellen als auch bei den Angehörigen des D. A. B. nicht genügend bekannt sind.

Die Vereinsführung des D. A. B. macht nochmals darauf aufmerksam, daß gemäß Verfügung des DRW, die Inhaber von „Bescheinigungen des D. A. B.“ aus dem ganzen Reich Gebirgstruppenteilen zugeteilt werden müssen, wenn sie dies bei der Musterung beantragen.

Diese „Bescheinigung des D. A. B.“ müssen alle Mitglieder des D. A. B., die bei Gebirgstruppen eingeteilt werden wollen, bei der Musterung vorzeigen.

Dabei haben alle Mitglieder zweckmäßig schon gleich die von ihnen gewünschte Waffe bekanntzugeben.

Es gibt nicht nur Gebirgsjäger (Gebirgsinfanterie), sondern auch Gebirgspioniere, Gebirgspanzerjäger, Gebirgsartillerie, Gebirgsnachrichtentruppe, Gebirgskraftfahrer und Gebirgs-sanitäter.

Alle Waffenwünsche können also in Erfüllung gehen und trotzdem kann jeder Bergsteiger in seinen Bergen im Krieg und Frieden Dienst tun.

Die Waffentaten unserer Gebirgstruppen auf allen Kriegsschauplätzen, in den Beskiden und in Galizien, in Nordnormegen, im waldreichen Gebirgsgebirge der Maas und der Mosne, in Mazedonien, am Olymp, an den Thermopylen und auf Kreta sind Zeugnis dafür, wie vielseitig die Verwendungsfähigkeit unserer Gebirgstruppe ist und daß jeder Bergsteiger sich auch im Krieg dort einsetzen kann, wo er in seinem Element ist, nämlich in seinen geliebten Bergen.

Die „Bescheinigung des D. A. B.“ wird vom Zweigverein auf dem dort aufliegenden Formblatt ausgestellt.

Dort, wo bei der Einteilung zu einer Waffengattung Fehler vorgekommen oder berechtigte Einteilungswünsche von Mitgliedern nicht berücksichtigt worden sind, ist die Vereinsführung des D. A. B. berechtigt und bereit, auf Antrag des Mitgliedes (Formblatt bei der Vereinsführung des D. A. B.) helfend einzugreifen und die Abstellung des unrichtig eingeteilten Mitgliedes zu den Gebirgstruppen beim DRW. zu beantragen.

Zeit	Gebiet	Art der Fahrten	Teilnehmergebühren	Leiter	Anmerkungen
6. bis 13. Juli 1941	Hohé Tatra	Leichte und mittelschw. Bergfahrten	Für T.R.-Mitglieder RM. 12.—	Dr. Herrmann	Für alle Fahrten beschränkte Teilnehmerzahl. Genaue Mitteilungen über Treffpunkt, Ausrüstung und Teilnehmerzahl sind in dem in der Geschäftsstelle d. Zweiges Touristenklub in Wien, I., Bäckersstraße 16, erhaltlichen Merkblatt enthalten.
20. bis 30. Juli 1941	" "	Wanderung und leichte Bergfahrten	" " " " 12.—	Trogitsch	
17. bis 23. August 1941	" "	Leichte Bergfahrten	" " " " 12.—	Dr. Sittscher	
Sollten die geplanten Fahrten in die Hohé Tatra aus irgend einem Grund ausfallen, so werden folgende Bergfahrten durchgeführt:					
6. bis 13. Juli 1941	Südlliche Benedigergruppe	Leichte und mittelschw. Bergfahrten	Für T.R.-Mitglieder RM. 10.— Für W.B.-Mitglieder RM. 14.—	Dr. Herrmann	Für alle Fahrten beschränkte Teilnehmerzahl. Genaue Mitteilungen über Treffpunkt, Ausrüstung und Teilnehmerzahl sind in dem in der Geschäftsstelle d. Zweiges Touristenklub in Wien, I., Bäckersstraße 16, erhaltlichen Merkblatt enthalten.
13. bis 19. Juli 1941	Granatapfelgruppe	Naturf. Wanderung mit Gipfelsfahrten	Für T.R.-Mitglieder RM. 9.— Für W.B.-Mitglieder RM. 12.—	Dr. Sittscher	
20. bis 27. Juli 1941	Zillertaler Alpen	Leichte Bergfahrten	Für T.R.-Mitglieder RM. 10.— Für W.B.-Mitglieder RM. 14.—	Trogitsch	
20. bis 26. Juli 1941	" "	Naturf. Wanderung mit Gipfelsfahrten	Für T.R.-Mitglieder RM. 10.— Für W.B.-Mitglieder RM. 14.—	Dr. Sittscher	
20. bis 26. Juli 1941	Benedigergr. (Defreggerhaus)	Eiskurs	Für T.R.-Mitgl. RM. 60.— b. 65.— Für W.B.-Mitgl. RM. 70.— b. 75.—	Jug. Kriften	
27. Juli bis 2. August 1941	Stubai Alpen	Naturf. Wanderung mit Gipfelsfahrten	Für T.R.-Mitglieder RM. 10.— Für W.B.-Mitglieder RM. 14.—	Dr. Sittscher	
17. bis 23. August 1941	Zillert. Alpen (Spannagelb.)	Eiskurs	Für T.R.-Mitgl. RM. 60.— b. 65.— Für W.B.-Mitgl. RM. 70.— b. 75.—	Burdaf	

Personalnachrichten

Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde

Das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz erhielten: Generalmajor Schörner. — Oberst Max Ibel (Zw. München).

Das Eiserne Kreuz I. Klasse erhielten: Gefreiter Fritz Pariasek (Zw. Hochwacht), Oberleutnant Rudolf Zettler (Zw. München).

Die Spange zum Eisernen Kreuz II. Klasse erhielt: Oberleutnant Alfred Mayer (Sekt. Schwaben).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielten: Leutnant Georg Brunner (Zw. Oberland), Obergefreiter Hans Förster (Zw. Neu-Ulm), Leutnant Erwin Groß (Sekt. Schwaben), Obergefreiter Karl Hartmann (Zw. Bergfried), Unteroffizier Walter Hornung (Sekt. Schwaben), Veterinär Fritz Kerber (Zw. Austria), Hans Meguscher (Zw. Hall in Tirol), Unteroffizier Rudolf Wegler (Zw. Bergfried).

Nachrufe

Lothar Reyhner †. Die Akademische Sektion Berlin beklagt den Verlust ihres Ehrenmitgliedes, des Herrn Amtsgerichtsrates i. R. Lothar Reyhner. Am 18. April wurde er unter zahlreicher Beteiligung seiner vielen Freunde und Anverwandten auf dem Waldfriedhof in Caputh bei Berlin zur ewigen Ruhe gebettet. Durch mehr als 50 Jahre hat der Verstorbene der NSD. angehört, die noch die Freude hatte, ihm das Goldene Ehrenzeichen des Deutschen Alpenvereins über-

reichen zu können. Auch der Sektion Berlin hatte er über 40 Jahre angehört. Die 50 Jahr-Feier der NSD. auf der Gaudeamushütte im Kaisergebirge war seine letzte Bergfahrt. Sein Andenken wird uns und allen Besuchern der Gaudeamushütte II — wie der Dahingegangene sein Heim am Schwielowsee genannt hatte — in lieber Erinnerung bleiben.

Dr. Leutelt seit seiner Island-Expedition verschollen. Nach einem Bericht des Wiener Alpenvereinszweiges „Alpenklub“ ist das Mitglied Dr. Rudolf Leutelt, vom Kriege auf einer Expedition in Island überrascht und im April 1940 von den Briten interniert, seit dem Abtransport nach Kanada infolge kriegerischer Handlungen verschollen. Mit seiner Rückkehr ist nach den vorliegenden Nachrichten leider nicht zu rechnen. Dr. Leutelt, 1907 in Innsbruck geboren, studierte Geographie, Geologie und Philosophie und legte nebenher seine Prüfungen als Bergführer, Skiführer und Skilehrer ab. Leutelt war ein genauer Kenner des gesamten Ostalpengebietes; es dürfte nur wenige bedeutende Gipfel geben, die er nicht erstiegen hatte. Im Jahre 1931 war er unter Leitung von Prof. Schatz auf einer Rundfahrt in den nordalbanischen Bergen, 1932 als selbständiger Expeditionsleiter in Bulgarien, hauptsächlich im Rila-Gebirge. Es folgten dann alljährlich Expeditionen nach Kasistan, Spanien, Japan und vor allem nach Island, welches mit der Zeit sein Hauptforschungsgebiet wurde; in den Jahren 1935—37 und 1939 ist er jedesmal mehrere Monate dort gewesen. Die von ihm im Auftrag des Deutschen Alpenvereins durchgeführten Gletschervermessungen in den Stubai und Ötztaler Alpen wurden mit beispielgebender Liebe durchgeführt.

„Zeitschrift“ (Jahrbuch) 1940

Dem Zeitenlaufe gehorchend, ist dieser einund-siebzigste Band zu einem vollstümlichen Lese- und Bilderbuch geworden, das durch seine abwechslungsreiche Fülle überrascht. Wenn die Wucht fachwissenschaftlicher Abhandlungen etwas nachgelassen hat, so sagt das nichts gegen die Gründlichkeit des Inhalts, denn schließlich ist Wissenschaftlichkeit nur ein anderes Wort für Gründlichkeit. Die „Zeitschrift“ mußte die Entwicklung des Alpenvereins mitmachen, denn für Hunderttausende schreibt man anders als für ein paar Tausend. Die Länge der Aufsätze schwankt sehr wenig um den Durchschnitt von neun Seiten. Aus schweren Hauptgängen stellt man kein Festmahl zusammen. Zweiundachtzig schöne und gut gewählte Bilder begleiten die Berichte von acht- und zwanzig Verfassern.

Sepp Dobiash (Bergfahrten in unserer Zeit) verflücht seine Erinnerungen mit zeitgemäßen Gedanken. Heimatliebe und dichterischer Schwung beflügeln seine Worte. Begegnungen mit fremden Bergsteigern veranlassen ernste oder heitere politische Gespräche. Ankunft in Lindau: „Aus dem Land Vorbei bin ich wieder heimgekehrt in die Werkstatt der Zukunft — Deutschland.“ Erwin Mehl (Die Entwicklung des Abfahrts-Unterrichtes „bergsteigerisch“ und „militärisch“ gesehen) verfolgt die Geschichte der Lehrweise im Skilauf von Huitfeldt über Zbarsky und Bil-

geri bis Hoshel. Der Weg geht von der unbewußt natürlichen Kunst des Norwegers zur bewußt natürlichen Lehre Hoshels. Dazwischen steht Zbarsky als erster planmäßiger Zergliederer der Bewegungen. Mehl zeigt, daß sich die Vor- teile des Einstocks sehr wohl mit denen des Doppelstocks vereinigen lassen.

Walther Chalt (Über Verletzungen beim Bergsteigen und Skilaufen) erklärt vor allem auch, wie die Verletzungen zustande kommen. So hören wir beispielsweise vom Einfluß der Stahlkanten auf die Sturzfolgen. Der Knochen bricht eher als der verstärkte Ski. Die Bilder — Seilverbrennungen, Brüche, Blitzfiguren, Skidaunen, Röntgenaufnahmen der Wirbelsäule und der Gelenke — sind lehrreich. Anton Bromatta (Die Gletscher des Skiläufers) zeigt uns die fortschreitende Eroberung der Eiswelt durch den Ski. Eindrucksvolle Bilder veranschaulichen das Gesagte und lassen uns die Kühnheit der heutigen Alpenfahrer ahnen. Man darf den Aufsatz einen Führer vom Leichten zum Schwierigen nennen.

Ernst Grob (Deutsche im Sikkim-Simalaja 1939) beschreibt die mit seinen Gefährten Paidar und Schmaderer unternommenen Fahrten. Außer der großartigen Erstbesteigung des Tent-Deaks (7363 m) gelangen noch viele Gipfelfiege und Passüberquerungen. Auch Wilfrid Rühm (Neue Bergfahrten in

Mitteilung an alle

Tschamba-Fii-Freunde!

Tschamba-Fii

kann jetzt wieder in größerem Umfang hergestellt werden, und zwar in einer

1. Noch kräftigeren und umfassenderen Wirkung!
2. Ohne nachhaltige Fleckenbildung in der Wäsche!
3. Ohne klebend-spannenden Trockenrückstand auf der Haut!
4. Ohne Empfindlichkeit gegenüber Metallen!



Tschamba-Fii ist jetzt das Idealmittel gegen Sonnenbrand und Hautreizungen jeder Art.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften; in Packungen zu RM.-.80 und RM. 1.35.

Tschamba-Fii Gesellschaft m. b. H., München 42.



Equador und Bolivien) berichtet über hervorragende Leistungen. Die Bilder verraten ganz besonders schwierige Eis- und Gletscherzustände. Andere Auslandsfahrten schildern Walter Hellmich (Sierra de Gredos), Karl Schmitt (Bergerlebnisse in den Pyrenäen Spaniens) und Otto Maull (Griechische Hochgebirge). Man freut sich immer wieder darüber, daß es in unserem alten Europa noch so viel Neues für den Erlebnisduft des Wanderers und Bergsteigers gibt.

Paul Geißler (Zur Erstbesteigung des Montblanc und ihren zeitgenössischen Quellen) bringt aus den Schriften Adolf Traugott von Gersdorfs neue Zeugnisse für die Erstbesteigung durch Paccard und Balmat am 8. August 1786. Volkmar Vareschi (Ein Dorf, ein paar Blüten und ein See) schenkt uns freundliche Stimmungsbilder aus den Walliser Bergen mit dazu passenden Bildern (Weinhaus in Naters, Waldboden, Gemskreffe, Märjelsee). "Die schönsten Skifahrten des mittleren Lechtals" von Rolf von Ehlingensperg sind ein vertrauenswürdiges Führer zu mannigfachen Winterfreuden. Auf besinnlichen Wanderungen "Im obersten Inntal Tirols" schildert R. von Klebelsberg mit altbewährter Meisterschaft die landschaftlichen, rassistischen und kulturgeschichtlichen Zusammenhänge des Gebietes.

Hans Riene (Südlich der Weißkugel) beschreibt Wege in der Saturn- und Masttaungruppe: Steinschlagspitze, Saturnspitze, Bergler Spitze, Gersgrasser Spitze, Serminiger, Mastunspitze, Trumser Spitze). Im Aufsatz "Adamello" erinnert sich O. P. Maier seiner Friedensfahrten und Kriegserlebnisse. Dem Goldbergbau in den Ostalpen widmen sich Alois Rieslinger (Das Tauerngold. Die geologischen Grundlagen) und Otto Brunner (Aus der Geschichte des Goldbergbaus in den Hohen Tauern). "Im Herbst 1938 hat die Preuhag den Betrieb wieder aufgenommen. Naturgemäß wird die Zukunft des Goldbergbaus im Sonnblückermassiv davon abhängen, welche Rolle dem Gold in der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik und in der Neugestaltung der Weltwirtschaft überhaupt zugemessen sein wird."

Die "Zeitschrift" 1940 sollte die neue Sonnblückerkarte enthalten, die aber infolge der Kriegsverhältnisse erst im Laufe dieses Sommers nachgeliefert werden kann. Inzwischen hören wir von Franz Waldmann, was "Zu den Namen der Sonnblückerkarte" erwähnt werden muß. Wie schon bei der Glocknerkarte hat man die Namen gründlich durchforscht, ihre Herkunft ermittelt und Verstümmelungen berichtigt. In der "Sonnblücker-Meteorologie" faßt Ferdinand Steinhäuser die lange Reihe der Beobachtungen zusammen. Die Wetterwarte auf dem Sonnblücker (3106 m) steht nun schon 55 Jahre. Über Geschichte und Sage in den Tauern weiß Karl Felix Wolff viel Fesselndes zu erzählen (Glocknerstraße und Ahnenwege). Herbert Paschinger (Das Rosental in Kärnten) und Sieghard Morawetz (Der



Sie klappern nicht trotz ihrer starken Holzsohlen. Sie sind zuverlässige „Rieker“ und bilden dazu durch ihre flotte Modellgestaltung die letzte, schmückende Ergänzung zum sommerlichen Kleid. Im guten Fachgeschäft legt man Ihnen gern „Rieker“-Holzsohlenschuhe vor.



steirische Alpenrand) belehren uns über die Natur- und Siedlungsgeschichte zweier Landschaften.

Hans Hefz schrieb „Aber neue Schneeforschungen“, legte die Feder weg und starb. Es war seine letzte wissenschaftliche Arbeit. Welch ungeheures und mannigfaltiges Geschehen auf dem Anflitz der Erde und doch weiter nichts als der Weg der Wandlungen vom Schneekristall zum Wasser, vom Wasser zum Schnee. Der Naturschutz dient einem doppelten Zweck, dem Schönheitlichen und nützlichen (Bodenschutz). Nach Ludwig Kofler (Über die Gewinnung des Latzschenkieseröls in Tirol) scheint der Latzschenkbestand vorläufig noch ein Gleichgewicht zwischen Ausbeutung und Naturschutz zu ermöglichen. Otto von Wettstein (Der Alpensteinbock) befaßt sich besonders mit der Wiedereinbürgerung des edlen Wildes in den Ostalpen. Er geht auf die eiszeitliche Verbreitung des Tieres zurück und sucht die Schwierigkeiten der Ansiedlung naturgeschichtlich zu erklären.

Als Bergsteiger haben wir viele Trachten gesehen, echte und falsche. Arthur Haberlandt (Bergbauerngewand in alter und neuer Zeit) bringt Ordnung ins bunte Bild der Erinnerungen. In den beiden letzten Aufsätzen kommt die Kunst zu ihrem Recht. Hans E. Pappenheim schreibt über „Dürers Alpenlandschaften“ und Heinrich Hammer über „Franz v. Defregger als Maler der Berglandschaft“. Von Defregger heißt es: „Man lernte hier (auf einer Ausstellung) hinter dem allbekanntesten Defregger der Tiroler Bauerngeschichte einen andern, 'unbekannteren', der Köstliches an unbefangenen, rein malerischen Naturstudien zumege gebracht hatte, kennen.“

Die Bebilderung der „Zeitschrift“ entspricht der Vielseitigkeit und den mannigfachen Reizen des Geschriebenen. Es ist weder möglich, noch wünschenswert, die dürre Inhaltsangabe zu einer sogenannten Besprechung auszuwalzen. Wer mehr erfahren möchte, der lese, denn dazu haben sich die Verfasser bemüht. W. R. Rieckmers.

Hütten und Wege

Unsere Hütten im Sommer 1941

Bis zum Redaktionsschluß dieses Heftes sind folgende Meldungen eingegangen.

Vollständig gesperrt und auch mit A. B. Schlüssel nicht zugänglich sind:

Kaiserjochhaus (Zw. Schwarzer Grat).
Oberfülsbachhütte (Zw. Salzburg).
Seealpenhaus (Zw. Austria).

Bananer Hütte (Zw. Banau), bis 15. September bew.

Neilerhütte (Zw. Baderland), bew.

Eibershütte (Zw. Salzburg), nicht bew., nur bis Anfang Oktober zugänglich.

Stahlhaus (Zw. Salzburg), gzl. bew.

Zeppezauerhaus (Zw. Salzburg), gzl. bew.

Hochgündelhaus (Zw. Hochwacht), verkauft an die Gemeinde

Markt Bongau, nicht mehr A. B.-Hütte.

Gwöbenberghütte (Zw. Salzburg), nicht bew., nur im Sommer zugänglich.

Söldenhütte (Zw. Salzburg), gzl. bew.

Süßsteinhaus, bis Ende September bew.

Was ist ein »Bayer«-Arzneimittel?

Ein »Bayer«-Arzneimittel ist ein Heilmittel aus den weltberühmten »Bayer«-Forschungsstätten. Tausende von Ärzten verordnen »Bayer«-Arzneimittel und erzielen damit glänzende Erfolge. Jede »Bayer«-Arzneimittelpackung ist kenntlich am »Bayer«-Kreuz.



Weinkiste 1939



4 Lleserer Niederberg Held Moselwein nat.
6 Detzomer Würzgarten Moselwein
6 Bulgaren Rotwein Büffelmarke natur
8 Burger Ladlersberg Moselwein

also 24 Originalflaschen prachtl. Weine
einschl. Flaschen, Kiste und Transportvers.
RM. 68.40, 12 Flaschen RM. 54.20 Nachn. oder
Voraus an Postscheck 20880 Nürnberg.
Rechtzeitige Versandmöglichkeit vorbehalten.
Bei Nichtgefallen Betrag zurück.

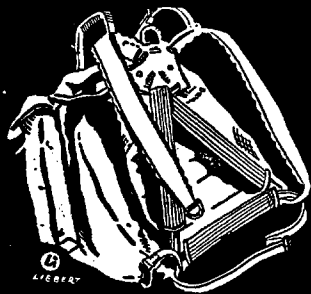
Weinkellereien BRÜDER BUCHNER, Passau U.

Preiswert, solid: Schuhe von RID!

München 2, nur Fürstenstraße 7 • Seit 1873.

für deinen Soldaten
eine echte
VAUEN

dazu: Raucherbuch № 228 gratis.
Älteste ~~Smoker~~ Bruyerepfeifenfabrik VAUEN Nürnberg.



"TÄUERN"

DER „RÜCKENFREIE“ RUCKSACK
MIT DEM PATENT-GURT-TRAGGESTELL OHNE METALL,

GRATIS-PROSPEKT UND BEZUGSNACHWEIS DURCH
RUCKSACKFABRIK

HANS DEUTER · AUGSBURG

Grüßingeralmhütte (Zw. Wiener Lehrer), Selbstversorgerhütte, in der Hütte keinerlei Lebensmittel erhältlich.

Saindlkarzhütte (Zw. Reichenstein), jeweils von Samstag bis Montag früh beaufst, sonst Hütten Schlüssel an Dienstagen von 20 bis 21 Uhr in der Geschäftsstelle des Zw. Reichenstein, Wien, 7., Mariaböckerstr. 128, zu entleihen.

Sinteralmhütte (Zw. Wiener Lehrer), bis 15. September bew.

Enzianhütte (Zw. Enzian), gsj. bew.

Alpenvereinsheim Nonsenzbad (Zw. Wiener Lehrer), gsj. bew.

Seilbronner Hütte (Zw. Seilbrunn), bew.

Gedächtnishaus (Zw. Frankfurt a. M.), bis Ende September voll bew.

Chemnitzer Hütte (Zw. Chemnitz) im Pitztal, bis 15. September bew.

Lafschachhaus (Zw. Frankfurt a. M.), bis Ende September voll bew.

Verpeilhütte (Zw. Frankfurt a. M.), bis Ende September voll bew.

Amberger Hütte (Zw. Amberg), voll bew.

Franz Senn-Hütte (Zw. Innsbruck), bew.

Sattelbergshaus (Zw. Matrei), ständig bew.

Mürkingershütte (Zw. Salzburg), bis Ende September voll bew.

Hochschöberhütte (Zw. Wiener Lehrer), bew.

Leisachhütte (Zw. Wiener Lehrer), wegen Pächtermangel geschlossen.

Nohbergerhütte (Zw. Wiener Lehrer), bew.

Hamburger Stiehm auf der Schloßalpe (Zw. Hamburg), voraussichtlich bew.

Sadnighütte (Zw. Wiener Lehrer), wegen Pächtermangel geschlossen.

Rauhkopfshütte (Zw. Frankfurt a. M.), bis Ende September bew.

Reiteralm-Stühütte (Zw. Wien), wird erst bei Eintritt des Winters geöffnet.

Neue Mehl-Hütte (Zw. Wien), gsj. bew.

Die Rudolfschütte in den Hohen Tauern ist infolge eines Bauvorhabens der Deutschen Reichsbahn in diesem Jahr seit 1. März nur beschränkt benüßbar. Es stehen höchstens 14 Matratzen zur Verfügung, jedoch keine Betten. Der Pächter, Karl Wurnitsch, sorgt für einfache Verpflegung. Hüttenordnung und sonstige Vorschriften des D. N. B. bleiben aufrecht.

Die Sulzerhütte (1412 m), am Abhang des Glungezers in den Surer Alpen, dem Alpenvereinszweig Charlottenburg gehörig, hat zwar keine Dreitaufender in ihrem Umkreis; sie bildet jedoch mit ihrer Stille und Einsamkeit und mit den prächtigen Blicken, die sich von den Gipfeln ihrer Umgebung bieten, ein lohnendes und dankbares Ziel. Besonders hervorzuheben ist der wundervolle geschlossene Zirbenwald in der Umgebung der Hütte. Der beste Zugang erfolgt von Hall (von Innsbruck halbständlich Straßenbahn) über Kreuzhäusl—Vorderwaldhof—Sulzes (allenfalls bis hieher mit der Kraftpost nach Rinn), dann über den Hasenbauer oder Windegg zur Hütte; blaue Wegbezeichnung 2½ bis 3 Stunden.

Die Tauristiahütte (1250 m), auf der Gasthofalm im Flachautale (Radstädter Tauern), dem Wiener Alpenvereinszweig Tauristia gehörig, muß

Schmerzende, geschwollene Füße



machen das Gehen zur Qual. Für wenig Geld können Sie sich von Fußbeschwerden wie Blasen, Schwellungen, Ekzemen, übermäßigen Fußschweiß, Hornhaut und Hühneraugen befreien, wenn Sie das bestens bewährte Efasit nehmen, das belebt, desinfiziert, kräftigt und heilt. Machen Sie einen Versuch, Ihre Füße werden es Ihnen danken.

Efasit-Fußbad (8 Stück) RM -.90, -Fußcreme RM -.55, -Fußpulver RM -.75, -Hühneraugen-Tinktur RM -.75

Zu haben in allen Fachgeschäften.

Efasit-Vertrieb Totalwerk München 8

Efasit

Sommerprossen

Machen Sie einen Versuch mit Venus B. verst. oder B. extra verst. und Sie werden von der Wirksamkeit dieses seit Jahrzehnten bewährten Präparates überzeugt sein. Zarten jugendfrischen Teint erzielen Sie durch Venus-Tagescreme. Erhält. in Fachgeschäften. Herst.: Walter Kolbe & Co. | Stettin

Massive Möbel • Bäuerlicher Hausrat • handgewebte Stoffe

Deutsches Heimatwerk

Gem. G. m. b. H. Landesstelle Bayern München, Raffeistraße 3, Ruf 11763

möglicherweise der Reichsautobahn weichen. Da bis heute aber noch nicht die endgültige Straßenführung festgelegt ist, unterbleiben vorläufig die ins Auge gefassten Ausbesserungsarbeiten an der Hütte.

Von den Schutzhütten auf der Sauplitzalm. Nach einer Zählung der Gemeinde Sauplitz (Salzkammergut) auf Grund von Meldezetteln hatten die Schutzhütten auf der ganzen Sauplitzalm insgesamt 25.439 Nächtigungen, hievon 2269 in der Sauplitz-Hütte des Alpenvereinszweiges Linz. Die Nächtigungen auf den unbewirtschafteten Hütten sind jedoch größtenteils nicht inbegriffen. Wenn man bedenkt, daß es meist Skifahrer waren und nur eine kleine Zahl von Sommerwanderern und

Bergsteigern, welche nächtigten, kann man ermeßen, welches Gedränge und welches Leben im vergangenen Winter dort oben herrschte. Es ist dies aber auch ein Beweis, wie nötig der Bau des vom Zweig Linz geplanten neuen Hauses ist. Infolge Kündigung des bisherigen Pächters wurde die Bestellung eines neuen Bewirtschafters nötig. Die Bemühung, einer bestehenden Bewirtschaftung gemäß, einem Südtiroler die Bewirtschaftung zu übertragen, hatte mangels eines geeigneten Werbers keinen Erfolg. Es wurde daher der Pachtvertrag mit dem Bergführer Hans Mayerhofer aus Ramsau (Dachstein) abgeschlossen, dem es gelang, die bestehenden Beschaffungsschwierigkeiten zu bewältigen.



Da muß die Haut geschützt sein--

wo die Sonne unbarmherzig brennt! Für den Ausgleich sorgt „Engadina-Creme“, sie schützt vor Sonnenbrand, erhält die Haut geschmeidig u. fördert die Bräunung. Tube RM —,85, Dose RM —,57 u. l.—.



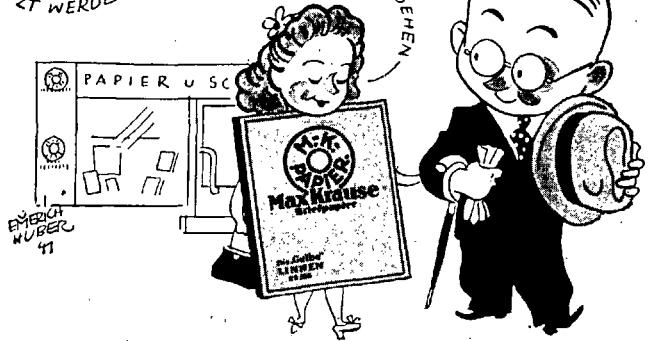
ENGADINA

Alpenvereins-Mitglieder!

Beachtet die Anzeigen, Sie geben Euch wertvolle Winkel!



JETZ WERDEN WIR UNS WIEDER ÖFTER SEHEN



Daß Sie die „Gelbe Packung“ heut schon wieder kaufen können, Das darf M.K. in dieser Zeit Wohl eine Leistung nennen. Natürlich, auch noch heute muß Man mit der „Gelben“ sparen Und den Genuß am Überfluß für später sich bewahren.



Bestellen Sie uns, bestellen Sie, bestellen Sie auf „M. K. Papiere“

DIE „GELBE“ 0,75 RM
DER „GELBE“ BLOCK 50 BLATT 0,60 RM
DIE „GELBE“ BLOCKPACKUNG 0,90 RM
IN ELFENBEIN • LINNEN • GEHÄMMERT

Marschieren



DIALON- PUDER

**macht leistungsfähiger,
verhütet Wundlaufen,
schmerzhaftes Brennen
und die lästigen Folgen
von Fußschweiß,**

Billing und Sporsank

AMOL wirkt schmerzstillend - ! erfrischend - belebend !

Amol Karmellitergeist ab 80 *Sw* in allen Apotheken und Drogerien.

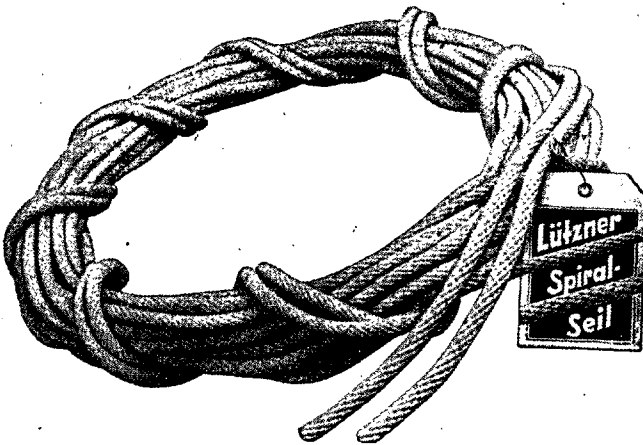
AD-Mitglieder!
Kauft nur bei un-
seren Inserenten!

Lütznener-Spiral-Seil

das **BERGSEIL** für die schärfsten Anforderungen

Hervorragend bewährt

Auch bei Nässe vollkommen kringelfrei und geschmeidig



Lütznener-Spiral-Sicherungsseil,
äußerst leicht, kringelfrei, größte Haltbarkeit.

Achten Sie auf diese
Schutzmarke

Prospekt im Sportgeschäft

W. LÜTZNER, Mulda in Sachsen, Mech. Flechtere

Militärische Abperrungen auf dem Dachsteinplateau. Die Gebirgsartillerie-Schießschule führt vom 15. Mai bis Ende November d. J. an allen Tagen, außer Sonn- und Feiertagen, auf dem Dachstein-Übungsplatz Scharfschießen mit Geschützen durch. Während dieser Zeit ist der Übungsplatz mit Ausnahme der Wege Dachsteinföhdwandhütte-Sunerscharte - Gjaidsattel gesperrt. Die Grenzen des Übungsplatzes sind: Von der Villa Sirchbrunn (Straße Hallstatt - Vorderer Hirletz - Taubenfogel - Gjaidsfelsattel - rechts bei der Sunerscharte vorüber - Koppentarfstein - Landfriedstein - Miesberg - Hocheck - Bärenfogel - Pfalzfogel - Landfriedfogel - Punkt 1602 bis zur Traun. - Der Übergang vom Guttenberghaus über die Auftriascharte - Edelgries ist frei.

Wienerwald-Wegmarkierungs-
weg. Das letzte Stück Weg auf den Schöpflgipfel vom Gasthaus Stögermayr ist stark ausgewachsen, durch Windbruch verlegt und teilweise der Markierung beraubt; ebenso ist der Weg nach der Straßentkreuzung nach Obergredl durch Holzschlägerung verlegt. Die Wege sind daher mit Vorsicht zu begehen, doch ist bei einiger Aufmerksamkeit der Weg zu dem ganzjährig bewirtschafteten Alpenvereinshaus am Schöpfl, dem Krebs-Schutzhaus, nicht zu verfehlen. - Der Weg durch die Hagenbachklamm zwischen St. Andrá - Kirchbach, der vom Wiener Alpenvereinszweig Turistenklub markiert ist, ist wegen Rutschungen und Steinschlag unpassierbar geworden; man muß einen rot bezeichneten Weg über den Höhenrücken gehen.

Rettungswesen

Zusammenarbeit der Alpenvereins-Bergwacht und des Roten Kreuzes. Zwischen dem Präsidium des Deutschen Roten Kreuzes einerseits und dem Reichssportführer und dem Führer des Deutschen Alpenvereins andererseits ist ein Arbeitsabkommen geschlossen worden.

Verlangt überall die Kunstzeitschrift „Der Bergsteiger“!

Guter Sport mit Diaderma

Dieses erste Haut-Funktions-Öl schafft gesunde, gut durchblutete Haut und macht wetterfest. Durch die Massage mit ihm werden die Muskeln locker. Das erhöht Kraft und Ausdauer. Diaderma, das Hautfunktionsöl aus reinen Pflanzenölen, ist knapp. Geh' sparsam damit um!

Literatur durch

M. E. G. GOTTLIEB HEIDELBERG



Der Deutsche Alpenverein ist für den alpinen Rettungsdienst im Gebirge ausschließlich berufen und verpflichtet, nicht nur seine eigenen Mannschaften hiefür bergsteigerisch zu schulen, sondern erforderlichenfalls auch die bergsteigerische Schulung von D.R.G.-Angehörigen, die unter Leitung

des Deutschen Alpenvereins im Gebirgsdienst eingesetzt werden sollen, durchzuführen. Das D.R.G. hat die sanitäre Ausbildung der Bergwachmannschaften zur Aufgabe erhalten und ist berechtigt, seine Mannschaften zusätzlich unter Bergwachführung im Gebirgsdienst einzusetzen.

Zweigvereinsnachrichten

Der Zweig Bayern hielt am 23. April unter dem Vorsitz seines Vereinsführers, Dr. Hartmann, seine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Die Berichte des Vereinsführers und der Sachwalter zeigten, daß trotz des Krieges sehr umfangreiche Arbeit zu erledigen war. Die Hütten (Meilerhütte im Wetterstein, Griesener-Kar-Hütte im Ostfäiser und die Stihütten am Rauhkopf und Eibenstock) waren gut besucht. Die Meilerhütte diente auch wiederholt unseren Gebirgsgruppen als Standquartier für Kletterturse. Die umfangreiche Bücherei, die durch Stiftungen unserer Kameraden Dr. Richters und Stecher bereichert wurde, war stark in Anspruch genommen. Die Sammlung der Lichtbilder wurde neu geordnet. Von den 507 Zweigvereinskameraden stehen 161 unter den Fahnen. Die Verbindung mit ihnen wurde durch Herausgabe eines Jahresberichtes, durch Flugblätter und durch wiederholtes Verteilen von Liebesgabenpäckchen aufrechterhalten. Auch von den 81 Jungmannen sind 38 im Seeresdienst. Die 345 eingereichten Fahrtenberichte weisen 4400

Gipfel auf, bei der Jungmannschaft fallen auf 42 Berichte 778 Besteigungen. In der Zusammenfassung von Beirat und Ältestenrat ist keine Änderung eingetreten. Letzterer hat während des Jahres das Mitglied General Dietl, den ersten Führer der kurz nach dem Weltkrieg gegründeten Jungmannschaft, zum Ehrenmitglied ernannt.

Zweig Kiel. Am 14. Mai fand die Jahresversammlung des Zweiges Kiel statt, in welcher zunächst der Jahres-, Kassen-, Hütten- und Besuchsbericht der Stabteilung bekanntgegeben wurde. Besonders der Mitgliederstand zeigte ein erfreuliches Resultat, indem er von 338 auf 455 A-, B- und C-Mitglieder stieg. Einem Mitglied konnte für 40jährige treue Mitgliedschaft das vom Hauptauschuß ausgegebene Ehrenzeichen verliehen werden. Unter den im Laufe des Jahres Verstorbenen hat der Zweigverein leider auch den Tod seines Mitbegründers, langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden, des Geheimen Medizinalrates Professor Dr. Hoppe-Seyler (Kiel), zu beklagen.

Bergstiefel

erhalten, ist das Gebot der Stunde! DURAN „S“, das neuartige Leder-impregnierungs- und Erhaltungsmittel, macht auch Ihren Berg- und Wanderstiefel haltbarer, geschmeidig, wasserabstoßend und blank. DURAN „S“ fettet und schmiert nicht. DURAN „S“ ist wissenschaftlich und praktisch erprobt und wird von Fachleuten glänzend beurteilt. „Duranisieren“ Sie daher ihre wertvollen Bergstiefel, und zwar Oberleder und Sohlen zugleich. DURAN „S“ erhalten Sie in jedem Sport- u. Schuhgeschäft, notfalls direkt vom Hersteller: **HARDI**, chem. Erzeugnisse, Dr. E. Priemer, Bad Homburg v. d. H.

Wandert Ischias?

Gute Ischias, die eigentliche Erkrankung des Ischiadixnerven, wandert in der Regel nicht. Der Schmerz bleibt hartnäckig an der gleichen Stelle sitzen, höchstens tritt er in seiner ganzen Stärke zeitweise höher oder tiefer am Bein auf. Wohl aber wandern die vielfachen muskelerheumatischen Zustände in der Hüfte und im Bein, die man auch zur Ischias zu rechnen pflegt. Für diese weit harmloseren, wenn auch nicht minder schmerzhaften und hartnäckigen Störungen ist das Wandern des Schmerzes sogar recht charakteristisch.

Beide Formen des Ischias aber wirken in gleicher Weise gut auf die schmerzstillende und heilungsfördernde Wirkung des Logal. Auch andere rheumatische, neuralgische und giftige Erkrankungen der Muskeln und Gelenke werden durch Logal sehr gut beeinflusst. Logal hat sich ferner bei Grippe und Erkältungskrankheiten bewährt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen! Logal verdient auch Ihr Vertrauen! Es gibt keinen Logal-Ersatz! Sie bekommen Logal zum Preise von Mk. — 40 und Mk. 2.22 in jeder Apotheke.

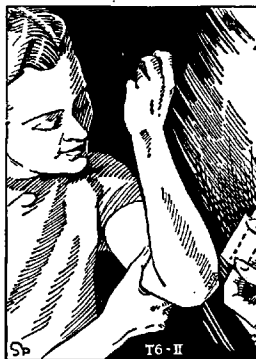
Kostenlos erhalten Sie das interessante, farbig illustrierte Buch „Der Kampf gegen Rheuma, Nervenleiden und Erkältungskrankheiten“ vom Logalwert München 8—D/18

**für nur
Mk. 1.20**

jährlich gewährt
Rat und Hilfe
in allen alpin-
literarischen An-
gelegenheiten der

**Berein
der Freunde der
Alpenvereins-
Bücherei**

München, Knöbel-
str. 16/Sgb., II. St.



Das richtige **Wundpflaster**
für Schnitt-, Quetsch-, Schlag-,
Stich-, Riß- und Brandwunden

heißt: **TraumaPlast**

in allen Apotheken und Drogerien

Verschiedenes

„Zeitschrift“ des Deutschen Alpenvereins (Jahrbuch) 1941. Über den Inhalt des Alpenvereinsjahrbuches können wir unseren Lesern heute schon einen ungefähren Überblick geben. Der bergsteigerische Teil wird sich aus folgenden Abhandlungen zusammensetzen: Paul Bauer: Nanga Parbat, mit einem Rückblick auf zehn Jahre Tätigkeit deutscher Bergsteiger im Himalaja; eine Zusammenfassung der großen ostalpinen Felsfahrten im Kriegswinter 1940/41, dem sich ein Aufsatz des Bergführers und Oberjägers Willi Wechs über die erste winterliche Überquerung der Hornbachtette anschließen wird. Dr. Anton Hromatka erzählt von einer Tauernstrecke, Dr. Hans Kiene bringt den zweiten Teil seiner Abhandlung „Südlich der Weißkugel“, Dr. Fritz Benesch behandelt das Hochschwabgebiet und Viktor Jaedicke die Wölzer Tauern.

Aus dem wissenschaftlichen Teil greifen wir folgende Abhandlungen heraus. Begleitenaufsätze zur Karte über die Granatspitzgruppe, die diesem Band beigegeben werden wird, bringen: Dr. S. Klein: Gelben, das Felber Tal und der Felber Tauern; Dr. J. Weingartner: Aus dem Iseltal (Matrei in Osttirol); Dr. H. P. Cornelius: Geologie der Granatspitzgruppe; Dr. S. Waldmann: Die Namen in der Granatspitzgruppe. — Gebirgs-kundliche Aufsätze steuern bei: Prof. Dr. S. Kinzl: Peruanische Anden; Prof. Dr. C. Troll: Vergleichende Hochgebirgsforschung. — Alpine Landes-kunde behandeln Prof. Dr. Robert Mayer: Das steirische Ennstal; Prof. Dr. Viktor Paschinger: Das Lavanttal, eine Kärntner Landschaft; Prof. Dr. R. v. Klebelsberg: Oberinntaler Landschaften. — Aus der Fülle der übrigen wissenschaftlichen Beiträge erwähnen wir die Arbeiten von Prof. Dr. A. Pifek: Gipfelflechten; Prof. Dr. Otto Steinböck: Die Fische hochalpiner Gewässer; Ober-baurat Ing. Laner: Bäuerliche Wasserkräft-nutzung in den Alpenländern; Privatdozent Dr. Solste: Die Bronzezeit in den Alpen; Prof. Dr.

Otto Stolz: Geschichtskunde des Zillertales; Prof. Dr. R. Ginhart: Die bildende Kunst in Kärnten; Dr. Hermann Bühler: Die Sammlungen des Deutschen Alpenvereins in München.

Der Text wird erläutert durch etwa 64 Bild-tafeln auf Kunstdruckpapier.

Wir erinnern unsere Leser daran, die Bestel-lung dieses wertvollen Wertes nicht übersehen zu wollen.

Mittels Bücherzettel kann jedes Mitglied das Jahrbuch zum Vorzugsmitgliedspreis von RM. 3.50 unmittelbar bei seinem Zweigverein oder beim Verwaltungsausschuß (Innsbruck) bestellen. Bei Nachnahmelieferung dieser Bestellung ergibt sich der Zuschlag der mit der Auslieferung verbunde-nen Kosten von selbst. Er wird zu obigem Preis zugeschlagen. Bei Abholung, bzw. Auslieferung durch den Zweigverein ist auch dieser selbstver-ständlich berechtigt, seine ihm durch die Ausliefe-rung erwachsenden Kosten dem Vorzugspreis von RM. 3.50 zuzuschlagen. Alle Besteller werden ge-beten, dies zu beachten!

Die erste Durchsteigung der Matterhorn-Nord-wand. Am 31. Juli werden es zehn Jahre, daß Franz und Söni Schmid dieser unheimlichen Wand einen Durchstieg abrangen.

Auskunftsstelle für die Hohe Tatra. In der Hauptdienststelle der Landesführung der Alpen-vereins-Bergwacht, Wien Südbahnhof (2. Stock), ist eine Auskunftsstelle für die Hohe Tatra errich-tet worden. Diese kann in den Dienststunden von 8 bis 20 Uhr (Samstag bis 18 Uhr) benützt wer-den. Fernruf U 4-62-65. Bei schriftlichen Anfragen ist die Rückpostgebühr beizulegen; derzeit sind ge-schlossene Gemeinschaftsfahrten von Alpenvereins-mitgliedern möglich.

Vermißt. Das Mitglied Carl Neumann des Zweigvereins Barmen ist von einer in das Glocnergebiet geplanten Bergtour nicht zurück-

Schühe wollen Collonil



Diendl + Trachten + Dekorationsstoffe

EIGENE MUSTER - EIGENE ERZEUGUNG

Bäuerlicher Hausrat

MÜNCHEN, RESIDENZSTR. 3, TEL. 24 305, AN DER HAUPTPOST



gefehrt. Neumann hat in der Nacht vom 13. zum 14. August 1940 in Zell am See übernachtet und hatte die Absicht, die Bergtur Zell am See—Kesselfall—Moserboden—Klosterin auszuführen; von Zell am See ab fehlt jede Spur von dem Vermissten. Für die genannte Strecke ist rechtzeitig eine Suche bei allen in Frage kommenden Stellen veranlaßt worden, jedoch ohne jeden Erfolg. Bergsteiger, die dieses Gebiet durchwandern, werden gebeten, Ausschau nach Ausrüstungsgegenständen des Neumann zu halten und Mitteilung an den Zweigverein Barmen zu machen. Das

Signalement des Vermissten ist folgendes: Alter 27 Jahre, Größe 1,71 m, schlank, schmales, gebräuntes Gesicht, dunkelblondes, dichtes, links-gescheiteltes Haar, dunkelbraune Augen, schlechte, lückenhafte Zähne, gespaltenes Kinn; an einem Unterarm ein eigroßes Muttermal. Seine Ausrüstung bestand aus grauer Windbluse mit Leber-achseln oder Anorak, grauen Knickerbocker, weißem, ärmellosen Pullover, buntem Stühem, Berghut, Bergschuhe und entsprechender Berg-ausrüstung.



Sie ist richtig erstaunt, in welcher kurzer Zeit ihre Kopfschmerzen durch eine „Spalt-Tablette“ gelindert wurden. „Spalt-Tabletten“ sind ein bekanntes Spezial-Präparat gegen Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Migräne, rheumatische Schmerzen, Nervenschmerzen usw. Die Zusammensetzung ist so getroffen, daß auch die spastisch bedingten Kopfschmerzen bekämpft werden. Zu



haben in allen Apotheken.

Bergsteiger! besuchet Euer **Alpines Museum in München**
Praterin el 5, gegenüber der Luststirche.
Auch während des Krieges ganztägig geöffnet. Eintritt 25 Pfennig.



Gesundheit ist Pflicht. 5000 mediz. Frsch.-
Begrüßer für gesunde ausdrücke - verständ-
Lebensgestaltung. Von lich gemacht. Von Dr. 95
Dr. Dimek. Mit 35 Abb. Strauß, 96 S. RM 0.75
110 Seiten .. RM 1.20

Körperbau u. Lebens- 5000 mediz. Frsch.-
vorgänge b. Menschen ausdrücke - verständ-
Von Dr. Dimek. Mit 43 lich gemacht. Von Dr. 95
Abb. 108 S. RM 0.75 Strauß, 96 S. RM 0.70

Richtig helfen bei Ein- 5000 mediz. Frsch.-
fällen. Von Dr. Dimek. ausdrücke - verständ-
Mit 43 lich gemacht. Von Dr. 95
Abb. 108 S. RM 0.75 Strauß, 96 S. RM 0.70

Reinertehilfe .. Kran- 5000 mediz. Frsch.-
kenhilfe (Heilkräuterge- ausdrücke - verständ-
milch). Von Dr. Strauß, lich gemacht. Von Dr. 95
30 Abb. 102 S. RM 0.75 Strauß, 96 S. RM 0.70

Gasfisch, Gasfische 5000 mediz. Frsch.-
gegen Giltgale. Von Dr. ausdrücke - verständ-
Ruff und Prof. Fregler, lich gemacht. Von Dr. 95
60 Abb. 84 S. RM 0.60 Strauß, 96 S. RM 0.70

Notverbände und ihre 5000 mediz. Frsch.-
Verficht. Von Dr. Mar- ausdrücke - verständ-
loch. Mit 108 Abbildun- lich gemacht. Von Dr. 95
gen. 48 Seiten. RM 0.50 Strauß, 96 S. RM 0.70

Die Hilfsmittel, woher 5000 mediz. Frsch.-
sie kommen, wie sie sind, ausdrücke - verständ-
wie sie wirken. Von Dr. lich gemacht. Von Dr. 95
Strauß, 47 Abbildungen. Strauß, 96 S. RM 1.-
144 Seiten .. RM 1.- 128 Seiten .. RM 1.-

VERLAG ALWIN FRÜHLICH - LEIPZIG N 22/Ma



Sonst gibt's bei solch steiler Abfahrt nur zu leicht einen Sturz. Den Bodenebenenheiten müssen sich auch die Körperbewegungen anpassen. Damit Sie aber jede Unebenheit, auch die geringste, möglichst plastisch und rasch erkennen, tragen Sie zum Skifahren stets eine **Neophan-Blendschutzbrille**. Sie fahren sicherer. Darüber hinaus aber verhelfen Ihnen die besonderen Eigenschaften des Neophanglases zum Sehen in natürlichen, aber viel satteren, kontrastgesteigerten Farben — zu einem Naturgenuss von bisher nicht gekannter Art. Gegen schädliche Sonnen- und Schneeblendung u. auch gegen die gefährlichen Höhenstrahlungen schützt die Neophanbrille.



Neophanbrillen beim Augen-Optiker von RM. 4,50 an. Literatur durch die AUERGESELLSCHAFT A.G., Berlin N 65

Bewährte Hilfen für den Bergsteiger

Elektrobio-Spezial-Präparate:
Hamameliskrem „Wetterfest“ gegen Sonnen- und Gletscherbrand,
Elektrobio-Puder II zur Kühlung und Heilung bereits angegriffener Haut,
Elektrobio-Eiskrem gegen Brennen und Schwellen der Füße.
Elektrol-Universaleinreibung gibt neue Spannkraft und beseitigt Schmerzen mancherlei Art.
In allen Reformhäusern und bei ERNST KUNZE, Bemerode-Hannover 77.



TRICOUNI *Verlangen Sie den Schuhbeschlag*

Bezugsnachweis durch den Alleinverkauf für Großdeutschland:

Georg Tresenreiter, Augsburg

TRICOUNI

Bücher-Rundschau

Lawinen, die Gefahr für den Skifahrer. Rat- schläge zur Beurteilung der Gefahr und Bekämp- fung von Anfällen. Bearbeitet von der Schweiz. Schnee- und Lawinenforschung und dem Parfien- dienst. Herausgegeben von der Geotech. Kom-

mission der Schweiz. Naturforschenden Gesell- schaft. Verlag Birkmann & Scheller U.-G., Zürich. Im Verein mit Wilh. Paulkes „Praktischer Schnee- und Lawinentunde“ ist dieses über 100 Seiten starke, reich und gut lehrreich bebilderte

Tiroler Adler Nuss Hautöl
DURCH
MIT WALNUSCHALEN-AUSZÜGEN

Verschleimte Luftwege hartnäckige Katarre

von Keblkopf, Lufttröhre, Bronchien, Bronchiolen, sowie Asthma werden mit großem Erfolg mit dem bewährten „Euphrosalin“ behandelt. Denn „Euphrosalin“ wirkt nicht nur schleimlösend und austwurfördernd, sondern auch entzündungshemmend und erregungsdämpfend und macht das empfindliche Schleimhautgewebe widerstandsfähiger. Darum ist es ein richtiges Heil- u. Kurmittel, von dem man wirklich gründliche Erfolge erwarten darf. — „Euphrosalin“ ist von Professoren, Ärzten und Kranken erprobt und anerkannt. — Wähen Sie beim Einkauf auf den Namen „Euphrosalin“ und lauten Sie keine Nachahmungen. — Packung mit 30 Tabletten „Euphrosalin“ RM. 2.37 in allen Apotheken, — wo nicht, beim Refer-Apothete, München, Rosenstr. 6. — Verlangen Sie von der Firma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos und unverbindlich die interessante, illustrierte Aufklärungsschrift S/849



Briefmarken
Saboff-Post
grat. 500 versch.
„Österreich“ nur
15.80 Mk. Saboff Wien IX 772/M

AD.-Mitglieder!
Raucht nur bei un-
feren Inserenten!

Schneereifen
pro Paar Mk. 2.90
unter Nachnahme ab hier
JOH. TENTEN, Bonna a. Rh.

Verlangt überall den „Bergsteiger“!

ZWISCHEN DEN ZEHEN



treten, namentlich bei warmer Witterung, häufig Juckreiz und Risse auf. Sie sind lästig und langwierig, werden aber von der neuen
MYKOZEM-SALBE rasch und nachhaltig beeinflusst. Mykozem wirkt auch vorbeugend! Tube zu 10 g für RM 1.05 in Apotheken.

CHEMOSAN-UNION A.-G. WIEN

Das Geschehen unserer Zeit

ist nur mit Kenntnis der deutschen Geschichte zu verstehen. Ein wertvoller und zuverlässiger Führer durch die deutsche Vergangenheit ist das neue „Handbuch der deutschen Geschichte“, im Auftrage der Deutschen Akademie herausgegeben von Prof. Dr. A. O. Meyer, Berlin, in Verbindung mit ersten Historikern der Gegenwart. Verlangen Sie unverbindliche Ansichtssendung Nr. J 2 (auch Feldpost) von Artibus et literis, Gesellschaft für Geistes- und Naturwissenschaften, Babelsberg.

A.-Mitglieder!

Bezieht Euch bei den Einkäufen stets auf Eure „Alpenvereins-Mitteilungen!“

Marius-Eriksen-Streamlines-Ski

der Ski der Weltmeister

Vertrieb:

Willy Bogner, München, Schommerstraße 16



Hest der „Schweiz. Kommission für Schnee- und Lawinenforschung“ die neuzeitliche Darstellung unseres Wissens vom Schnee und seinen Gefahren. Beide Veröffentlichungen sollten von jedem Winterbergsteiger gelesen und beherzigt werden.

Das vorliegende Hest behandelt den Schnee, seine Entstehung, dessen Ablagerung und Umwandlung durch „Sezen“ und den Einfluß der Spannungen; die Schneedecke, nach Artung und Temperatur, Raumgewicht und Porosität; und dann die Lawinenbildung, getrennt in Lockerschnee- und Schneebrett-Lawine. Es wird also auch hier von den alten Begriffen: „Staub-“ und „Grund-Lawine“ abgegangen, die ja nur die Erscheinungsform, aber nicht die Entstehungsart der Lawine festhalten. Diese Teilung ist sehr zutreffend, da Lockerschnee-Lawinen aus zusammenhanglosen Schneemassen entstehen, Schneebrett-Lawinen aus gepacktem oder durch natürliche U-

terung verfestigten Schnee. Daß ihre Schneemasse trocken oder naß ist, bis auf den Grund abgeht oder nur oberflächlich, das kann bei beiden Lawinenarten der Fall sein und daher für die grundsätzliche Teilung nicht in Betracht kommen. Dieser Unterschied ist nicht nur theoretisch von Wert, sondern auch praktisch, wie die Lawinenbetrachtungen hievon im Buch dann zeigen.

Daher wird auch die Entstehung beider Lawinenarten eingehend behandelt, besonders der Einfluß der Reibungskräfte, der „Gleitschichten“ (z. B. Lockerschnee, Hart-, Schwimmschnee usw.) und der Bewegungsformen.

Als Hauptkapitel folgt nun: „Untersuchungsmethoden und Beurteilung der Lawinengefahr“, im allgemeinen, der Einfluß von Wind, Temperatur und Strahlung; Geländeburteilung, Schneedeckenuntersuchung (Ramm-, Schicht- und Zeitprofile).

Bei leichten Verletzungen, Beulen, Schwellungen, Insektenstichen

ESSITOL-TABLETTEN

zur schnellen Bereitung einer antiseptischen Lösung.

Erhältlich in den Apotheken.

Preis RM. —.84



Bade-Anzüge

selbst wasserabweisend machen!



Durch die Verdunstung des Wassers aus dem nassen Badeanzug wird dem Körper viel Wärme entzogen. Der imprägnierte Anzug saugt nicht soviel Wasser. Er schützt vor Abkühlung!

Probieren Sie!

Heitmann

IMPRÄGNOL
der Regenschutz

GEBR. HEITMANN • KÖLN 3

Verlangt überall die Kunstzeitschrift „Der Bergsteiger“!

OPTIK PHOTO



JOSEF
RODENSTOCK
NACHF. OPTIKER WOLFF G.M.B.H.
MÜNCHEN

PERUSASTR.1-BAYERSTR.3-MARIENPLATZ17

können Kopfschmerzen
rascher verschwinden?

Mit kaltem Wasser allein kaum! Das fühlt nur, ohne damit die Schmerzursache zu beseitigen. Nehmen Sie Melabon, das den Krampf in den Hirnarterien beeinflusst und auf die Nervenendigungen wie auch das Schmerzzentrum im Großhirn einwirkt. Infolge dieser Doppelwirkung verschwinden die Schmerzen meist sehr rasch, nachhaltig. Pfg. 72 Pfg. und M. 1.59 in Apoth.

Gratis

Verlangen Sie unter Bezugnahme auf diese Anzeige die interessante kostenlose Aufklärungsschrift über Melabon von Dr. Neitschler & Co., Laupheim F 961

melabon

AD.-Mitglieder! Kaufen nur bei unseren Interferentent



München 2 Fremdenheim „Central“, Prielmayerstr. 10, a. Spittelh., gegenüb. Justizp. Bgg., fl. w. u. t. W. Bad. Bett RM. 2.50, Saison 3.—. Def.: Willy Peister.

München Hotel-Pension „Dabeim“, Schillerstraße 37, 2 Min. v. Bf. fl. Wasser. Bett ab RM. 2.20.

München Fremdenheim Leyerer, Schwantalerstr. 29/1. Telefon 597006. 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, helle Zimmer mit vorzüglichen Betten zu RM. 2.20 und 2.50.

LAND SALZBURG

Bad Hofgastein Kurhaus Sommerhof. Mod. Komf. Ferr. Garten. Ehemal. Bäder. Wr. Küche.

Alpengasthof Prebersee (1510 m) bei Samsweg, Salzburg. Pension RM. 5.50. Skifurse und Skiführer.

VORARLBERG

Lech Arberg, 1450 m. Berghaus Sonnet. Gem. u. gepfl. Bergsteigerheim. Def.: E. Rath, Mitgl. d. D. A. B.

STEIERMARK

Lachtalhaus (1650 m, Wölzertauer, Post Niedermöb.). Schönster Sommeraufenthalt, eig. A. to- aufahrt bis zum Haus! Prospekte durch Bergführer R. Saas, Schönberg bei Niedermöb., Steiermark.

TIROL

Kitzbühel Berghotel Bichlalm, 1670 m. 30. J. alter Sommeraufenthalt für Erholungsbedürftige und Bergsteiger. Schwimmbad, bequeme Spazierwege und herrliche Tourenmöglichkeit. Pension RM. 5.20 bis RM. 6.—.

Das nächste Kapitel bringt die Maßnahmen zur Verhütung von Lawinenunfällen, Verhalten in einer Lawine, künstliche Loslösung von Lawinen, Lawinenverbauung und Schutzbauten; Rettungsdienst und -material, wozu auch der Lawinenhund zählt; Durchführung von Rettungsunternehmungen (Verhalten der Nichtverschütteten, Bergungsarbeiten, erste Hilfe) und endlich 16 Beispiele von Lawinenunfällen.

Den Abschluß bildet ein Literaturverzeichnis. Schon diese kurze Würdigung läßt erkennen, welchen Wert diese Veröffentlichung hat.

Hanns Barth.

Gesucht werden ungewöhnlich schöne und bildmäßig wirkende Aufnahmen von folgenden Bergen: Dent Blanche (Nordwestwand), Marmolata (Südwand), Ortler (Nordwand), Adamello, Schesaplana, Thurwieserspize, Monte Bise, Meije (Südwand) sowie Lechtaler und Allgäuer Motive. Brauchbares wird entsprechend honoriert. Durchschnitt kommt nicht in Betracht. Einsendungen erbeten an die Schriftleitung des „Bergsteigers“, München 2, Nymphenburgerstraße 86.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Zu verkaufen: „Zeitschrift“ 1902—1938, neuwertig. Hans Ranzemberger, Wien 13/89, Mazingstraße 26. — „Mitteilungen“ und „Zeitschrift“, mit Karten, gut gebunden und erhalten ab 1876—1931 preisgünstig. Eugen M. Bruder, Waldkirch i. Br., Fach 13. — „Zeitschrift“-Bände von 1899—1929. Hans Huber, Eichstätt in Bayern, Ostenstraße 32/1/3. — 1 fast neuer Herren- und 1 Damen-Eispickel mit Lederschuhhülle, RM. 18.— und RM. 15.—; 1 Paar gut erhaltene Herren-Bergschuhe, Größe 42, neu besohlt, ohne Benagelung, RM. 40.—. S. Rau, Börlitz (Schl.), Reichertstraße 36/1.

Zu kaufen gesucht: „Hochtourist“, Band II sowie „Münchner Kletterführer“ von Hoferer-Schäz. D. Bühler, München 25, Krünerstraße 114.

Abhandlen gekommen: Am 20. März 1941 am Bildstöckloch, bzw. Isidorieder ein kleiner Rucksack mit wenig Inhalt (schwarze Zellhornbrille, Aluminiumerjagdspize usw.). Nachricht erbeten an Spindler Leipzig O 27, Wachauer Str. 3. Antofsen werden vergütet.

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING)
MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Jul. Schäz, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6494 (49) • Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen-Altiengesellschaft, München 2, Scheatinerstraße 17/1 • Verantwortlich für den Anzeigentell: Werner Berthold, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 20. September 1940 • Verlag F. Bruckmann KG., München • Druck: Adolf Holzhausens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Versandstelle Wien 62, Randlgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für AB-Mitglieder RM. 4.80, für Nichtmitglieder RM. 7.20; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einchl. Postgeb. Das Abonnement gilt für einen ganzen Jahrgang (Oktober bis September) und läuft weiter, wenn es nicht zwei Monate vor Beginn des neuen Jahrgangs (Oktober) abbestellt wird. Spätere Abbestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden. • Zahlungen an F. Bruckmann KG., München, „Der Bergsteiger“, Postfach-Konto München 58 801 oder Wien 100 163.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Josef Sul. Schäs, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Bereinsangelegenheiten

Bergsteigeressen auf den Schutzhütten

Das Juliheft (10) enthielt ausführliche Bestimmungen der Vereinsführung über die Neuregelung des markenfreien Bergsteigeressens auf den Schutzhütten des D. A. V.

Kriegsbedingte Verzögerungen machten es bisher leider unmöglich, alle Schutzhütten in dem erforderlichen Ausmaß mit den zur Herstellung des markenfreien Bergsteigeressens notwendigen Rohstoffen zu versorgen. Diese Versorgung ist im Zuge, es muß aber damit gerechnet werden, daß viele Hütten mangels der bereits zugesagten und zuteilten, aber nicht ausgelieferten Rohstoffe (Kartoffel, Hülsenfrüchte, Haferflocken, Teigwaren usw.) nicht in der Lage sind, das vorgeschriebene markenfreie Bergsteigeressen abzugeben. Diese Schwierigkeiten dürften in Kürze behoben sein.

Lehrwartausbildung im Sommer 1941

Die Vereinsführung wiederholt an dieser Stelle die restlichen für den Sommer 1941 noch vorgesehenen Lehrwartschulen und gibt hiezu ergänzend bekannt, daß der Besuch der unter 3. und 5. genannten Lehrgänge Voraussetzung ist für die spätere Teilnahme an einer Lehrwartschule für Winterbergsteigen.

3. Lehrwarte für Bergsteigen in Eis und Urgestein.

24. bis 30. August 1941, Standort: Geraer Hütte.

Meldungen bis 6. August 1941.

4. Lehrwarte im Felsklettern.

31. August bis 6. September 1941, Standort: Stripfenjochhaus.

Meldungen bis 13. August 1941.

5. Lehrwarte für Bergsteigen in Eis und Urgestein.

7. bis 13. September 1941, Standort: Tafschachhaus.

Meldungen bis 21. August 1941.

Formblätter für die Meldung sind beim Verwaltungsausschuß anzufordern und müssen von den Zweigvereinen mit entsprechender Äußerung und genauem Fahrtenbericht an den Verwaltungsausschuß eingereicht werden.

Alle Teilnehmer, die an der Ausbildung mit Erfolg teilnehmen, erhalten ein Zeugnis; die Teilnehmer der Lehrwartausbildung für Bergsteigen in Eis und Urgestein, die sich außerdem einer Lehrwartschule für Winterbergsteigen mit Erfolg unterziehen, erhalten das Abzeichen „Lehrwart für Bergsteigen“. Weitere Einzelheiten sind in Heft 7 (April) der „Mitteilungen“ zu finden.

Personalnachrichten

Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde

Das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz erhielt: Hauptmann Claus Nöske (Zw. Potsdam).

Das Eiserner Kreuz I. und II. Klasse erhielt: Oberleutnant Friedrich Wilhelm Kühn (Zw. Wilhelmshaven).

Das Eiserner Kreuz II. Klasse erhielten: Uffz. Hugo Blessing (Zw. Tuzing), Feldwebel Riedel Fröhling (Zw. Wiesbaden), Oberschütze Hans Lackinger (Zw. Baden bei

Wien), Oberarzt Dr. Herbert Pahl (Zw. Tuzing), Gefreiter Frig Prashnikar (Zw. Tuzing), Oberarzt Dr. Hermann Schreyer (Zw. Tuzing).

Ehrungen

Unsere Goldenen Jubilare. Zweig Augsburg: Landgerichtsrat Alfred Frisch, Augsburg. — Zweig Innsbruck: Generalstabsarzt a. D. Dr. Heinrich von Schullern, Innsbruck. — Zweig Mannheim: Apotheker i. R. Ernst Schellenberg, Mannheim.

Das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft erhielten: Zweig Mannheim: Landgerichtsdirektor

i. R. Adolf Baumgartner; Turnlehrer Karl Hügel. — Zweig Warnsdorf: Prof. Dr. Ernst Burmester, München.

Geheimrat Dr. Karl Schöppner ist seit 60 Jahren Mitglied des Zweiges Bad Reichenhall. In der 66. ordentlichen Mitgliederversammlung vom 28. April 1941 wurde dem Jubilar eine Ehrung dargebracht, für die er, sichtlich erfreut, in humorvollen Worten dankte.

Prof. Otto Bauriedl ein Sechziger. Der Maler und Bergsteiger Otto Bauriedl in München, von dem wir unseren Lesern schon einigemal Wiedergaben aus seinem Schaffen bringen konnten, beging am 9. August seinen 60. Geburtstag. Wir bereiten derzeit eine neue Farbtafel nach einem Abbild des Künstlers für den „Bergsteiger“ vor.

Nachrufe

Theodor Buchmann †. Am 12. Juni verschied, einen Tag vor der Vollendung seines 91. Geburtstages, das Gründungs- und Ehrenmitglied des Zweiges Offenbach a. M., Kanzleirat i. R. Theodor Buchmann. Als begeisterter Natur- und Bergfreund hat er bis in die Tage des Alters die Alpen durchstreift. Und als ihm die Jahre die höheren Wanderziele versagten, bestieg der rüstige Mann bis in die letzten Wochen seines Lebens wöchentlich einmal den Feldberg im Taunus. Nach kurzer Krankheit hat er nun ebenso tapfer wie die vielen Fahrten seines Lebens die letzte große Wanderung angetreten. Der Zweig Offenbach a. M. wird den alten Vater Buchmann nicht vergessen.

Hauptmann Karl Schmitt †. Der Zweig Starnberg teilt mit, daß der Hüttenwirtshalter der Höndlhütte, Karl Schmitt, als Hauptmann einer Nachschubkolonne in Nordfrankreich an den Folgen eines Unfalles im Dienste für sein Vaterland gestorben ist.

Ludwig Börg †. Vom Zweig München erhielten wir die traurige Nachricht, daß Ludwig Börg, Geseiter in einem Gebirgsjägerregiment, im Osten gefallen ist. Börg, der 30 Jahre alt war, ist schon mit 15 Jahren dem Zweig München beigetreten, und alle seine Leistungen sind

aus der Schule dieses Zweigvereins hervorgegangen. Zahlreiche Fahrten führten ihn in die Ost- und Westalpen, zwei Rundfahrten auch in den Kaukasus. Er war Bergsteiger aus innerem Drang heraus, von hohem Verantwortungsbewußtsein und jeder Sensationsgier abhold. Das spricht auch aus seiner Abhandlung über die Eiger-Nordwand im Dezemberheft 1937 des „Bergsteigers“, in der er die Geschichte dieser größten Wand der Alpen kurz vor der endgültigen Bezwingung schreibt. Das Jahr darauf ist ihm dann bekanntlich mit seinem Kameraden von der Ordensburg Sonthofen, Anderl Heckmair, und mit der Seilschaft Harrer-Rapparel die Eigerwand gelungen. — Die erste Nachricht vom Heldentod Börgs erhielten wir durch Uffz. Otto Eidenschink, der über den Zweig München an den Bruder des Gefallenen, Gustl Börg, schrieb. Wir entnehmen seinem Briefe folgenden Auszug: „Am 21. Juni lagen wir in der Nähe der russischen Grenze in Bereitschaft. Wir wurden einem Stoßtrupp zugeteilt, dem ein Spähtrupp vorausging. Ludwig war dem Spähtrupp zugeteilt, und so kam es, daß wir uns noch trafen. Das war am Abend des 21. Juni um 19 Uhr. Da ich am selben Tag als Bildberichter aufgestellt wurde und ich meine Leica nicht mehr hatte, nur noch die Retina, bot mir Wigg seine Contax an. Wir blieben dann noch einige Stunden beisammen, machten ein paar nette Aufnahmen und unterhielten uns über das Kommende. Wir trennten uns dann, trafen uns aber wieder, als wir in Stellung gingen. Das sollte das letztemal sein. Vier Stunden später begann der Angriff, an dessen Spitze Wigg war, ich war als Bildberichter dabei und arbeitete mich zur Spitze des Stoßtrupps vor. Es war höchst ungemütlich, und dazu noch Bilder machen... Noch dazu war ich mit der Contax nicht eingearbeitet und brauchte länger. Für Wigg war es die erste Feindberührung, er ging schneidig vor, der Stoßtrupp arbeitete mit Sprengladungen und Flammenwerfern, es war ein harter Kampf. Nach vierstündigem Ringen war der Feind geworfen, es gab Tote, unter denen auch Ludwig war...“ — Ludwig Börg ist durch seine bergsteigerischen Taten und durch seinen Heldentod bis in ferne Zeiten zu einem Vorbild besten Münchner Bergsteigertums geworden. Sch.

Alpenvereins-Bergwacht

Die Alpenvereins-Bergwacht und ihre Aufgaben: Naturschutz und Rettungsdienst. Es ist selbst in Alpenvereinstreifen noch zu wenig bekannt, daß die Alpenvereins-Bergwacht ein Glied und ein sehr wesentlicher Bestandteil des Deutschen Alpenvereins ist, mit der besonderen Aufgabe, neben dem alpinen Rettungsdienst auch die Exekutive im alpinen Naturschutzdienst (ausgenommen Tirol-Borarlberg) namens des gesamten Alpenvereins wahrzunehmen und zu pflegen. Was unter dem Titel „Alpenvereins-Bergwacht“ geschieht und veröffentlicht wird, erfolgt für den Alpenverein in Erfüllung seiner satzungsmäßigen Aufgaben. Wer in der Alpenvereins-Bergwacht

mitarbeitet, leistet wertvollste Arbeit für den Alpenverein. Die Alpenvereins-Bergwacht gliedert sich unter Leitung der Vereinsführung (Sachwalter Karl Zeuner, Innsbruck) in acht Landesbereiche unter je einem Bergwacht-Landesführer. Diese Bereiche sind etwa identisch mit den Reichsstatthaltereien der Ostmark — das Altreich wird im ganzen Alpenanteil vom Landesführer Bayern betreut. Der Sitz dieser Landesführer ist München, Bludenz, Innsbruck, Salzburg, Villach, Graz, Linz, Wien. Unter diesen Landesführern arbeiten die Bergwacht-Ortsstellen unter dem Bergwacht-Ortsführer. Die Ortsstellen haben die doppelte Aufgabe des Rettungsdienstes und des

ausübenden Naturschutzes. Sie werden im Alpenbereich überall dort errichtet, wo ein bergsteigerisches Bedürfnis nach Einschreiten im Rettungsdienst oder im Naturschutzdienst besteht und wo eine hinreichende Anzahl von für diesen Zweck einsetzbaren Männern ständig vorhanden ist. Jede Ortsstelle ist mit einem Netz von Meldestellen umgeben, deren Aufgabe es ist, alle Vorkommnisse im alpinen Rettungsdienst oder im Naturschutz auf raschestem Wege der Bergwacht-Ortsstelle weiterzuleiten. Alle im Gebirge tätigen Zweigvereine des Alpenvereins, insbesondere aber diejenigen mit dem Sitz im Gebirge, sind berufen, jede Bergwacht-Tätigkeit auf das kräftigste zu unterstützen. Das Wichtigste hierbei ist die Namhaftmachung und Beistellung von Bergsteigern, die sich für diesen Dienst bereithalten. Unterste Altersgrenze hierfür ist das erreichte 18. Lebens-

jahr — eine obere Altersgrenze besteht nicht, da selbst Bergsteiger älterer Jahrgänge, wenn nicht zum schweren Rettungsdienst, so doch gewiß zur Mitwirkung auf dem Gebiete des Naturschutzes und des gelegentlichen Streifendienstes in einem gewissen Gebiete zu haben sein werden und hier wertvolle Mithilfe verrichten können. Der Bergwacht-Dienst ist ehrenamtlich. Fahrkosten können gegebenenfalls ersetzt werden. Dafür besteht für Bergwacht-Männer im Dienst eine erhöhte Unfallfürsorge und unter Umständen die Möglichkeit einer Bevorzugung bei der Beschaffung von Ausrüstungsstücken (Schuhe, Windblusen, Rucksäcke u. dgl.). Fahrtenbeihilfen an Jungmannen oder Mitglieder werden von der Vereinsführung dann bevorzugt zugeteilt, wenn der Bewerber aktiv in der Alpenvereins-Bergwacht mitarbeitet.

Naturschutz

Betreten von Wildschutzbereichen. Wegen zeitbedingter Arbeitsüberlastung der Behörden bitte ich im Benehmen mit dem Sportbereichsführer, von Anträgen auf Ausstellung von Erlaubnisscheinen zum Betreten von Wildschutzbereichen im bayerischen Alpengebiet möglichst Abstand zu nehmen. Dr. Hartmann, Sportbereichswart für Bergsteigen, München, Eisenstr. 7.

Bekanntmachung des Landrates Garmisch-Partenkirchen. Die Pflanzenräuberei hat einen Umfang angenommen, der unerträglich wird. Wenn es so fortgeht wie bisher, dann werden schon binnen kurzem in unserem Tale Stengelroser Enzian, Mohnprimel, Echte Schlüsselblume und Trollblume ausgerottet sein. Damit ist unsere Landschaft des schönsten Schmuckes entkleidet, der eine so große Anziehungskraft auf die Fremden ausübt. Alle die zahlreichen Warnungen und Mahnungen in der Zeitung haben nicht den erwarteten Erfolg gebracht. So bleibt leider nichts anderes übrig, als gegen die offenkundigen Mißstände unnachsichtlich vorzugehen. Die Gendarmerie ist entsprechend angewiesen. Die Bergwacht, die namentlich in Mittenwald bereits erfolgreich eingriff, wird auch in den anderen Tälern einen Streifendienst einrichten. Auch die Forst- und Jagdschutzorgane werden zu entsprechendem Vorgehen aufgerufen. Diese Warnung gilt vor allem für die zahlreichen Fremden, die in unseren Tälern weilen. Sie dürfen unter keinen Umständen das Gastrecht zur selbstfälligen Aneignung unserer Blumen mißbrauchen, die auch die künftigen Besucher erfreuen sollen. Wer einen gedankenlosen Blumenpflücker antrifft, möge ihm sagen: jede Plünderung unserer Wiesen und Wälder ist ein grober Verstoß gegen den Gemeinschaftsgeist! Es wird darauf hingewiesen, daß alle Pflanzen gegen mißbräuchliche Nutzung geschützt sind; und mißbräuchliche Nutzung ist es schon, wenn man sich auch von ungeschützten Pflanzen mehr als einen bescheidenen Handstrauch aneignet.

Garmisch-Partenkirchen, den 31. Mai 1941.

Der Landrat: Dr. Wiesend.

Anweisung für die Walter für Naturschutz. Die Oberste Naturschutzbehörde wünscht, daß die Naturschutzorganisation des Deutschen Alpenvereins mit den staatlichen Beauftragten möglichst innige Fühlung hält. Wenn unseren Wältern durch Beobachtung Fälle bekannt werden, in denen die Grundzüge des Natur- und Landschaftschutzes oder gar gesetzliche Bestimmungen mißachtet werden, so ist es am zweckmäßigsten, wenn sie über diese Beobachtungen den Beauftragten für Naturschutz berichten. Es sind dies für die Reichsgaue Niederdonau: Regierungsdirektor Prof. Dr. Schlesinger, Wien, 1., Herrngasse 13; Oberdonau: Museumsdirektor Dr. Rerschner, Linz, Museumsstraße 14; Salzburg: Museumsdirektor Prof. Dr. Eray, Salzburg, Haus der Natur; Kärnten: Hofrat Ing. Maurilius Mayr, Klagenfurt, Rhevenhüllerstraße 23; Tirol: Regierungsdirektor Dr. Schuler, Innsbruck, Landeshauptmannschaft; Steiermark: Prof. Dr. Reiter, Graz, Bürgergasse 2; Vorarlberg: Forstmeister von Lürzer, Bregenz; Bayern: Ministerialdirigent Dr. e. h. Friedrich, München 22, Maximilianstraße 14. Für den Deutschen Alpenverein, als den Betreuer des vereinsmäßigen Naturschutzes im gesamten Alpengebiet, bedeutet dieser Auftrag eine erhöhte Verantwortung, die wir gerne übernehmen. Bei Meldungen erwarte ich Durchschlag wegen Bekanntgabe in unseren Amtsblättern.

D i n k e l a c k e r, Sonderbeauftragter des D. A. B., Stuttgart, Neue Weinstiege 19.

Naturschutz am Werk!

Der Schwäbische Albverein, Sitz Stuttgart, dieser größte aller deutschen Wandervereine, setzt sich erfreulicherweise für Natur- und Landschaftschutz mit allem Nachdruck ein. Er hat nach dem Vorgang in unserem Alpenverein seine Mitglieder zur Mitarbeit aufgerufen. Trotz Einberufung und erhöhter Arbeitsbelastung haben sich 700 für den Naturschutzdienst ehrenamtlich gemeldet. Von den Mitgliedern wird Pflückverzicht erwartet. Ein Taschenbuch des Naturschutzes wurde heraus-

gegeben, für dessen Bearbeitung Prof. Dr. Schwenkel gewonnen wurde. Mit dem guten Bilderteil der wichtigsten Pflanzen und Tiere kann es als vorbildlich gelten. Im Geleitwort sagt der Abvereinsführer: Die Naturschutzbehörden brauchen Helfer! Niemand ist dafür geeigneter wie die in den deutschen Gebirgs- und Wandervereinen zusammengeschlossenen Bergsteiger und Wanderer. Sie sind in Folge ihrer inneren Einstellung zu Heimat und Natur die besten und stärksten Bundesgenossen des Naturschutzes.

Streifendienst allein genügt noch nicht. Unser Ziel muß sein: Jeder Wanderer sei ein Naturschützer!

*

Für die Bergwacht des Deutschen Alpenvereins ist es von höchstem Wert, daß die Besucher der Bergwelt schon in der Heimat für Natursinn und Naturschutz erzogen werden. Wir heißen die neuen Mitstreiter im Kampf gegen Unverstand und Raffsucht herzlich willkommen.

Dinkelaeder.

Sepp Wallner, Linz a. d. D., berichtet:

Trotz vielfacher Beanspruchung als Amtswalter meines A. B. Zweiges habe ich mich auch der Bergwacht und dem Naturschutz zur Verfügung gestellt und hatte so immer wieder die Möglichkeit, für Naturschutz einzutreten. Darum bezeichne ich es als glückliche Verbindung, wenn Führer und Beiratsmitglieder der A. B. Zweige auch Bergwachtmänner sind.

Obt wissen langjährige Mitglieder nicht viel vom Naturschutz und wenig von dem vom Vereinsführer ausgesprochenen freiwilligen Pflückverzicht, dazu kommen jährlich neue Mitglieder in den Zweig, die vom Naturschutz meist keine Vorstellung haben. Da ich auch Jugendgruppe und Jungmannschaft leite, habe ich es mir zur ständigen Übung gemacht, den Jugendlichen bei der Aufnahme neben den anderen Verpflichtungen eindringlich die Naturschutzbestimmungen bekanntzugeben. Ich eröffne jedem, daß ein Naturfrevler oder eine von der Behörde auferlegte Naturschutzstrafe den Ausschluß aus der Jugendabteilung zur Folge hat. Auch komme ich bei allen Veranstaltungen (Heimabenden usw.) auf den Naturschutz zu sprechen und verweise bei Gemeinschaftsfahrten die verantwortlichen Führer auf die Naturschutzbelange.

Den Vollmitgliedern bringe ich anläßlich der Hauptversammlung usw. das Naturschutzgesetz und den vom Vereinsführer ausgesprochenen freiwilligen Pflückverzicht immer wieder in Erinnerung. Ferner bringe ich in den Anschlagkästen des Zweigvereins Hinweise auf den Naturschutz mit Alpenblumenbildern zum Aushang. Da diese Anschläge an verkehrsreichen Plätzen angebracht sind und über den Mitgliederkreis hinaus gelesen werden, erscheinen sie besonders wirkungsvoll.

Weiters nehme ich auf die Bewirtschafter der Zweigvereinsbüten, auf die im Arbeitsgebiet des Zweigvereins gelegenen Partei- und Verwaltungsdienststellen, Schulen usw. Einfluß. Für die Hütten- und Wegwarte ergeben sich nach meiner Erkenntnis vielfache Möglichkeiten natur-

schützerischen Eingreifens, ebenso für Jugendführer, Lehrwarte und Vereinswanderführer.

Zum Schluß will ich noch eine bei meinen Naturschutzstreifen geübte Veröffentlichung der Naturschutzverordnung erwähnen. Der Ort meiner Verlautbarung war jeweils die Schutzhütte, die ich auf meiner Streifenfahrt zur Nüchternung benützte. Als Zeit wählte ich etwa 19 Uhr und 21 Uhr. Ich trat in den Gastraum. Mit „Achtung! Hier spricht die Bergwacht des D. A. B.“ verschaffte ich mir Aufmerksamkeit. Nun brachte ich den Bergsteigern zur Kenntnis, daß seit März 1940 auch in der Ostmark die Naturschutzverordnung gilt und führte neben den geschützten Pflanzen des Gebietes auch die behördlichen Strafen an. Mit dem Hinweis auf den vom Vereinsführer ausgesprochenen freiwilligen Pflückverzicht der A. B. Mitglieder kam ich zum Schluß und sprach die Hoffnung aus, „daß ich bei meiner morgigen Streife weder geschützte noch ungeschützte, d. h. also überhaupt keine Alpenblumen gepflückt sehen werde“. Ich fand aufmerksame Zuhörer, vielfach gab dann der Naturschutz das Gespräch für den Rest des Abends.

Der Erfolg meiner Mahnung und Aufklärung zeigte sich am kommenden Tag. Es war kaum einmal nötig, ernstlich einzuschreiten.

*

Gerne bringe ich diesen Tätigkeitsbericht zur Kenntnis. Ohne solch wertvolle Vorarbeit in den Zweigvereinen der Städte müßte die Arbeit unserer Bergwachtstreifen Stückwerk bleiben.

Dinkelaeder.

Der Wiener Presse entnommen:

Schutz unseren einheimischen Blumen! Die Abteilung Wandern, Reisen und Urlaub der N. S. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Gau Wien, berief die R. B. F. Wanderwarte zu einem Schulungsvortrag der Bergwacht des Alpenvereins ein, den der Lichtbildner Dr. Hiltcher im Vorführungsräum des Zweiges Touristenklub hielt. 180 Wanderwarte waren dazu angetreten. R. B. F. will in verstärktem Maß den Naturschutzgedanken in weiteste Kreise der Bevölkerung tragen.

Aus Gastein wird berichtet:

Von einer Beachtung der Schutzgesetze keine Spur. Ich machte viele Dugende, die es gar zu arg trieben, auf das Verbot aufmerksam und erntete durchwegs Spott und Hohn. Die Kurgäste erwiderten: „Das wissen wir nicht. Das müßte in den Hotels und Pensionen angeschlagen sein!“ Einige mit Blumen überbeladene Bergarbeiter schrien mich an: „Die Berge gehören unserer Gewerkschaft, da werden wir dich nicht lange fragen müssen!“ Am Wege vom Rafffeld heraus boten täglich Kinder Bündel geschützter Blumen an. Als ich sie beredete, rotteten sich sofort fünf des Weges kommende weibliche Kurgäste um mich und riefen: „Schämen Sie sich, den Kindern ihren kleinen Verdienst zu vereiteln!“ Wieder andere wiesen, wohl nicht ganz mit Unrecht, auf die Tatsache hin, daß in den Blumenläden Gasteins

Schühe wollen Collonil

ganze Schichten von Schachteln zum Versand von „Alpenblumen“ zu sehen sind. Diese Blumen seien auch nicht aus Gärten, sondern von Einheimischen in der Natur erbeutet.

Niemand tritt dagegen auf — die Gendarmerie sieht dieses ganz offenkundige Treiben. Mit Wehmut nehme ich besonders das von Jahr zu Jahr stärkere Abnehmen des Enzians in dieser Gegend wahr.

Dr. Franz Wis Müller (Zw. München).

Die Absicht des D. A. W., die fehlenden Pflanzenschutzbilder massenhaft zu verbreiten, mußte wegen zeitbedingter Umstände leider unterbleiben.
Dinkelfaßer.

Eine Bitte an alle Hüttenwarte! Auf jeder Hütte des D. A. W. ist eine Bücherei, die der Hüt-

tenbesucher, auch wenn sie noch so bescheiden ist, dankbar begrüßt. Heute, wo jeder Hüttenwart auch zugleich den Naturschutz in der Umgebung seiner Hütte betreut, gehört in jede Hüttenbücherei zum mindesten ein Buch mit Buntbildern der geschützten Pflanzen und Tiere und das Naturschutz-Werkbuch des D. A. W., das vom V. A. jedem Zweig zugesandt wurde und das die Liste des von der Alpenvereinsbücherei ausgewählten Schrifttums über Naturschutz enthält. Jede Alpenvereins-hütte eine Hochburg für Naturschutz!

Naturschutz als Unterrichtsfach. An den Bau-schulen für Wasserwirtschaft und Kulturtechnik wurde durch Erlaß des Reichserziehungsministers auf Vorschlag des Reichsforstmeisters das Unter-richtsfach „Naturschutz und Landschaftsgestaltung“ neu eingeführt.

Hütten und Wege

Unsere Hütten im Sommer 1941

Siehe auch die Nachrichten in den vorhergehenden Heften.

Vollständig gesperrte Hütten:

- Kaiserjochhaus (Zw. Schwarzer Grat).
- Dachsteinwarte (Zw. Austria).
- Kientalerhütte (Zw. Austria).
- Elberfelder Hütte (Zw. Elberfeld).
- Niedersachsenhaus (Zw. Hannover).
- Seelarhaus (Zw. Austria).
- Stainacher Hütte (Zw. Stainach), geschlossen, kein A. W.-Schloß.
- Comptonhütte (Zw. Austria).

- Wiener-Neustädter Hütte (Zw. Turistenklub), bis 1. Oktober bew.
- Hündlhütte (Zw. Starnberg), bis 31. Oktober einf. bew., nach-her vollständig gesperrt.
- Passauer Hütte (Zw. Passau), Sonntags einf. bew., werktags geschlossen.
- Schmidl-Baberow-Hütte (Zw. Passau), bew.
- Wegentalerhütte (Zw. Saalfelden), bis Mitte September bew.
- Genaralmhaus (Zw. Gebirgsverein), bew.
- Dachsteinhaus (D. A. W.), bis Ende September bew.
- Annaberger Haus (Zw. Gebirgsverein), bew.
- Seitnerhütte (Zw. Gebirgsverein), bew.
- Kammerhütterhütte (Zw. Austria), an Sonn- und Feiertagen einf. bew.

- Neutlinger Hütte (Zw. Neutlingen), nur mit A. W.-Schlüssel zu-gänglich. Für Holzvorrat auf der Hütte ist der Zweig bemüht.
- Brandenburg Haus (Zw. Markt Brandenburg), bis 15. Sep-tember bew.
- Chemniger Hütte (Zw. Chemnitz), bis 15. September bew.
- Erlanger Hütte (Zw. Erlangen), bis Mitte September bew.
- Hochjochspitz (Zw. Markt Brandenburg), bis 15. September bew.
- Hamolhaus (Zw. Hamburg), bis Anfang September bew.
- Sammoarhütte (Zw. Markt Brandenburg), bis 15. September bew.
- Talherberge Zwieselstein (Zw. Hamburg), bis Mitte September bew.
- Dresdner Hütte (Zw. Dresden), wieder Schlafgelegenheit für A. W.-Mitglieder vorhanden.
- Franz Seun-Hütte (Zw. Junsbrud), bew.
- Hochlindehütte (Zw. Dresden), voraussichtlich einf. bew., vorher in Sölden (Verkehrskost) nachtragen.
- Potsdamer Hütte (Zw. Potsdam), bew.
- Rastogelhütte (Zw. Verdau), voll bew.
- Alle Prager Hütte (Zw. Prag), wegen Bauarbeiten geschlossen.
- Bonn-Matreier Hütte (Zw. Bonn und Zw. Matrei in Osttirol), bew.
- Johannis-Hütte (Zw. Prag), bis Ende September voll bew.
- Neue Prager Hütte (Zw. Prag), bis Ende September voll bew.
- Hochsteinhütte (Zw. Wien), bis Ende September bew.
- Glodnerhaus (Zw. Klagenfurt), bis etwa Mitte September bew., je nach Witterung.
- Oberwalderhütte (Zw. Austria), voll bew.



Nur ein Bißchen verbrannt,

aber auch das kann schon recht schmerzhaft sein. Darum nach Aufstreichen einer kühlenden Brand-salbe die Verletzung durch „Hansaplast elastisch“ sauber abschließen und vor schmerzender Berührung schützen. Sie erhalten diesen Schnellverband in Apo- theken, Drogerien und Sanitätsgeschäften. Achten Sie auf den Namen „Hansaplast“, denn „Hansaplast elastisch“ ist querelastisch, und darauf kommt es an!

Hansaplast-elastisch Schnell-
verband
D. R. P.



Stüdlhütte (Zw. Prag), bis Ende September voll bew.
 Elberfelder Hütte (Zw. Elberfeld), nicht bew., nur mit W.S.
 Schlüssel zugänglich.
 Wiener Hütte (Zw. Wien), bis 20. September bew.
 Fraganterschütte (Zw. Klagenfurt), bis etwa Mitte September
 bew., je nach Witterung.
 Grazer Hütte (Zw. Graz), infolge Einrücken des Pächters ge-
 schlossen. Mit W.S.-Schlüssel zugänglich.
 Gasthaus Alter Pöcher (privat), bew.
 Hamburger Stiehm auf der Schloßalpe (Zw. Hamburg), gsj.
 bew.
 Werbershütte (Zw. Gebirgsverein), bew.
 Reipeshütte (Zw. Gebirgsverein), bew.
 Handlacherhütte (Zw. Gebirgsverein), bew.
 Bohemischhütte (Zw. Prag), gsj. bew.
 Mörsbachhütte (Zw. Prag), gsj. bew.
 Tappenlarfeshütte (Zw. Weiskner Hochland), bew.
 Milkätter Hütte (Zw. Gebirgsverein), bew.
 Bleiburger Hütte (Zw. Klagenfurt), gsj. bew.
 Klagenfurter Hütte (Zw. Klagenfurt), gsj. bew.

Die im Sommer bewirtschafteten Schuhhütten sind aus dem Alpenvereins-Taschenbuch zu entnehmen. Die Vereinsführung des Deutschen Alpenvereins hat dafür Sorge getragen, daß auch die mit schwierigen personellen Verhältnissen kämpfenden Häuser geöffnet und bewirtschaftet werden. Nur in ganz wenigen Fällen konnte die Personalfrage nicht gelöst werden. Diese Hütten müssen daher gesperrt bleiben; ihre Namen wurden in der Tages- und alpinen Presse veröffentlicht. Da die letzte Auflage des Alpenvereins-Taschenbuches vergriffen ist, wird aufmerksam gemacht, daß das Buch, das ein vollständiges Schuhhüttenverzeichnis mit allen näheren Daten enthält, in allen Alpenvereinszweigen, auf allen Schuhhütten, in den Talgaststätten usw. eingesehen werden kann.

Überfüllte Schuhhütten meiden! Immer wieder kommt es vor, daß Bergsteiger in Schuhhütten wegen Überfüllung nicht mehr aufgenommen werden können. Die Ansicht, daß die Alpenvereinshütten jetzt im Kriege nicht mehr so stark besucht seien, ist irrig. Im Gegenteil, neben dem üblichen Touristen- und Bergsteigerverkehr sind es vor allem unsere Soldaten, die hier in unseren Bergen Erholung suchen. Wer also in einer Schuhhütte übernachten will, der erkundige sich jedesmal sorgfältig vor der Abreise, spätestens aber vor dem Aufstieg im Talort, ob in der betreffenden Hütte noch Schlafgelegenheit vorhanden ist. Keineswegs darf man sich darauf verlassen, daß es im Gastzimmer oder irgendwo noch ein „Fleckerl“ zur wenn auch unbequemen Nachtruhe geben wird. Es kann auch nicht nachdrücklich genug darauf hingewiesen werden, daß in den Diensthütten der Alpenvereins-Bergwacht unter keinen Umständen Bergsteiger übernachten können. Diese Hütten sind durch dienstuende Bergwachtmänner voll belegt. Darum nochmals: Nie vergessen, sich rechtzeitig nach einer Übernachtungsmöglichkeit zu erkundigen!

Zuverlässige Kameraden für Ihre Wanderungen sind Rieker-Sporthalbschuhe. Fußgerecht ist ihre Form, dauerhaft das sorgsam verarbeitete Material und zünftig ihr Aussehen. Und wie sie sich halten, sagt Ihnen der Rieker-Wappenspruch: „Im Tragen zeigt sich erst der Wert“.

Die Tzpliger Hütte am Bergerkörl (Gloanergruppe). Der Zweig Tzpliz, der in der uralten, am Fuße des Erzgebirges gelegenen Badestadt Tzpliz-Schönbau seit fast sechs Jahrzehnten eine eifrige Tätigkeit entfaltet, besaß früher drei wertvolle Hütten in Südtirol (Tzpliger Hütte, Grohmannhütte, Karl-Schuhhaus), die durch den Ausgang des Weltkrieges verlorengingen. Durch diesen Verlust war die Tätigkeit der Tzpliger Alpenvereinsmitglieder begreiflicherweise sehr ein-

Die Heimat dankt unseren siegreichen Truppen durch Schaffung von Soldatenheimen.*)

geschränkt, um so mehr, als sie unter den schwierigen Verhältnissen im Tschechenstaate zu leiden hatten. Trotz aller dieser Widrigkeiten war der Zweigverein bemüht, für diesen Verlust einen Ersatz zu schaffen. Nach der Befreiung des Sudetenlandes konnte dieses Ziel endlich erreicht werden. Dank des verständnisvollen Entgegenkommens der Vereinsführung des Alpenvereins in Innsbruck, der Förderung durch maßgebende Stellen der Stadt Tepliz-Schönau und dank der Opferwilligkeit der Mitglieder wurde es im Vorjahre möglich, im Entjungungswege die frühere Glorshütte zu erwerben. Sie erhielt nunmehr den Namen „Teplitzer Hütte am Bergertörl“. Der Standort der 2650 m hoch gelegenen Hütte ist überaus günstig, denn sie befindet sich an der Stelle, wo sich der Übergang von Rals nach Heiligenblut mit dem vielbegangenen Wiener Höhenweg, der aus dem Glocknergebiet durch die Schobergruppe nach Pienz führt, schneidet. Von der Hütte lassen sich großartige Bergfahrten in die Glockner- und Schobergruppe unternehmen. Das Schiefergelände um die Hütte ist auch ein günstiges Stigebiet. Die Hütte bietet für 30 Personen (10 Betten und 20 Matrazenlager) Unterkunft. Sie wird seit Jahren von Hans Oberhauser aus Rals betreut und wird auch über den heurigen Sommer bewirtschaftet.

Zweigvereinsnachrichten

Gemeinschafts-Bergfahrten in die Hohe Tatra veranstaltet der Wiener Alpenvereinszweig Öst-märkischer Gebirgsverein in der Zeit vom 24. August bis 6. September. Auskünfte im Vereinsbüro, Wien, 8., Lerchenfelderstraße 28.

Zweig Plauen/Bogtland. In der am 7. Mai abgehaltenen Hauptversammlung erstattete Zweigvereinsführer Bankdirektor Siems einen Tätigkeitsbericht, der die befriedigende Weiterentwicklung des Zweigvereins zeigt. Der Mitgliederstand erfuhr eine Zunahme auf 615 Mitglieder, dazu kommen im neuen Vereinsjahr weitere 18 Neuanmeldungen. Das Vortragswesen konnte erfolgreich aufrechterhalten werden. Auch dem Wandern und dem Skisport wurde trotz bestehender Verkehrsschwierigkeiten große Aufmerksamkeit gewidmet und die Veranstaltungen zeigten rege Beteiligung. Die Plauener Hütte im Zillertal machte dem Zweigverein infolge nicht befriedigender Besucher- und Nächtigungsziffern — im Sommer 1940 wurde sie von 358 Bergsteigern gegen 587 im Vorjahre aufgesucht — wirtschaftliche Sorgen. Zudem trat ein Wechsel in der Bewirtschaftung ein, als neue Bewirtschafter wurden der autorisierte Bergführer und Südtiroler

*) Spenden mit der Bezeichnung „Soldatenheime“ an die Bank der Deutschen Arbeit, Postcheckkonto 3898, Berlin.

Wie entsteht ein »Bayer«-Arzneimittel?

»Bayer«-Arzneimittel entstehen in systematischer wissenschaftlicher Arbeit. Die Herstellung wird dauernd sorgfältigst überwacht. Das »Bayer«-Kreuz bürgt dafür, daß bei der Herstellung von »Bayer«-Arzneimitteln das Höchstmaß an Verantwortung beachtet wird.



Sornedo-Freilauf mit F & S-Kettenschaltwerk
die große Sache der sportbegeisterten Jugend

FICHEL & SACHS A. G. SCHWEINFURT A.



„TÄUERN“

DER „RÜCKENFREIE“ RUCKSACK
MIT DEM PATENT-GURT-TRAGGESTELL OHNE METALL,

GRATIS-PROSPEKT UND BEZUGSNACHWEIS DURCH
RUCKSACKFABRIK

HANS DEUTER · AUGSBURG

Umsiedler Vinzenz Volgger und seine Frau eingestellt. Wegen Trägerschwierigkeiten macht sich die Planung eines Lastenaufzuges zur Hütte von der Kuchelmoosalm dringend erforderlich. Mit der Errichtung dieses Aufzuges und der Elektrifizierung der Hütte soll so bald es angeht begonnen werden. Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhielt Rechtsanwalt Dr. Berthold. Aber die Finanzlage konnte der Zweigvereinskassenwart Profurist Zahn befriedigende Mitteilungen machen. Zweigvereinsführer und Kassenwart wurde Entlastung erteilt.

Der Wiener Alpenvereinszweig Ostmärkischer Gebirgsverein hat nach der vor einigen Wochen

stattgefundenen Mitgliederversammlung einen Besitz von 44 Schutzhäusern und 2 Aussichtswarten. Von den Häusern sind 21 ganzjährig bewirtschaftet, 5 nur im Sommer, 1 nur im Winter, 7 sind unbewirtschaftet, ferner 5 nur Zweigvereinsmitgliedern zugängliche Hütten, 3 Badehütten und 2 Unterstandshütten. Die Vereinsführung war bestrebt, bei notwendig gewordenem Pächterwechsel im Sinne der Weisungen Südtiroler als Pächter neu einzustellen, so daß bis jetzt bereits vier Schutzhütten dieses Zweigvereins von Südtirolern bewirtschaftet sind. Große Schwierigkeiten verursacht die Zufuhr zu den Schutzhütten infolge des immer fühlbarer werdenden Träger-

Mitteilung an alle Tschamba-Fii-Freunde!

Tschamba-Fii

kann jetzt wieder in größerem Umfang hergestellt werden, und zwar in einer

1. Noch kräftigeren und umfassenderen Wirkung!
2. Ohne nachhaltige Fleckenbildung in der Wäsche!
3. Ohne klebend-spannenden Trockenrückstand auf der Haut!
4. Ohne Empfindlichkeit gegenüber Metallen!



Tschamba-Fii ist jetzt das Idealmittel gegen Sonnenbrand und Hautreizungen jeder Art.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften; in Packungen zu R.M.-.80 und R.M. 1.35.

Tschamba-Fii Gesellschaft m. b. H., München 42.

mangels. Einzelnen Pächtern wurden im abgelaufenen Jahr Wirtschaftshilfen gewährt.

Verschiedenes

Gebirgsjäger hissen die Reichskriegsflagge auf der Zitadelle von Lemberg. Nach schweren Kämpfen gegen eine Überzahl von Sowjettruppen in unübersichtlichem Wald- und Sumpfgelände und nach 25stündigem Gewaltmarsch erreichte eine deutsche Gebirgsdivision am 29. Juni das Vorgelände der Stadt Lemberg. Noch in derselben Nacht stieß sie gegen die Stadt vor, eine kaukasische Gebirgsdivision stand ihr gegenüber und diese kämpfte bis zum letzten Mann. Im Morgenrauen des 30. Juni hissten unsere Gebirgsjäger auf der Zitadelle von Lemberg die Reichskriegsflagge. Die Stadt selbst fiel ohne einen Schuß in die Hände der deutschen Truppen, so vollkommen war die Flucht der Sowjets.

Der Narvik-Wanderpreis des Alpenvereins. Der von der Vereinsführung des Deutschen Alpenvereins für die Skiwettkämpfe der Gebirgsjäger der Narvik-Division gestiftete Wanderpreis, eine vom Innsbrucker Goldschmied Isner in Tiroler Silberfiligranarbeit kunstvoll ausgeführte wunderbare Edelweißblüte von etwa 12 cm Durch-



Straffer Dienst erfordert Leistungsfähigkeit. Der fetthaltige VASENOL-Fuß-Puder hält die Füße frisch und widerstandsfähig, er verhindert Hautschäden.

Vasenol

-FUSS-PUDER

Die verräterische Spur

zeigt, daß schmerzhafte Risse und Bläschen zwischen den Zehen das Gehen behindern. Zahllose Menschen leiden unter diesen so unangenehmen Erscheinungen.

Mykozem-Salbe beseitigt Bläschen, Juckreiz und Risse zwischen den Zehen. Sie wirkt auch vorbeugend. 10g-Tube Mykozem-Salbe für RM 1.05 in Apotheken erhältlich.



CHEMOSAN-UNION A.-G., WIEN

Alpenlandkaufhaus
WAG. BOCK. WRESSNIG
Graz · Steiermark

Im Zentrum der Stadt
für jeden Einkauf

im Gepäck

hilft die Leistung steigern. Nehmen Sie die **Elektrobio-Spezialpräparate:**

Hamameliskrem „Wetterfest“ gegen Sonnen- und Gletscherbrand, **Elektrobio-Puder II** zur Kühlung und Heilung bereits angegriffener Haut, **Elektrobio-Eiskrem** gegen Brennen und Schwellen der Füße. **Elektrol-Universaleinreibung** gibt neue Spannkraft und beseitigt Schmerzen mancherlei Art.

In allen Reformhäusern
und bei ERNST KUNZE, Bemerode-Hannover 77.

Marschieren



DIALON-PUDER
 macht leistungsfähiger,
 verhütet Wundlaufen,
 schmerzhaftes Brennen
 und die lästigen Folgen,
 von Fußschweiß.

Billig und sparsam.

AMOL wirkt schmerzstillend - !
 erfrischend - belebend !

Amol Karmelitergeist ab 80 Pf in allen Apotheken und Drogerien.

Verlangt
 überall die
 Kunstzeitschrift
„Der Bergsteiger“

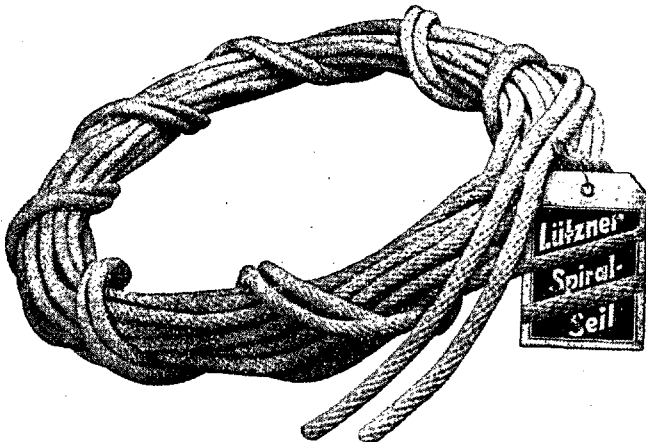
Alpenvereinsmitglieder! Kauft nur bei unseren Inserenten!

Lütznener-Spiral-Seil

das **BERGSEIL** für die schärfsten Anforderungen

Hervorragend bewährt

Auch bei Nässe vollkommen kringelfrei und geschmeidig



Lütznener-Spiral-Sicherungsseil,
 äußerst leicht, kringelfrei, größte Haltbarkeit.

Achten Sie auf diese
 Schutzmarke

Prospekt im Sportgeschäft

W. LÜTZNER, Mulda in Sachsen, Mech. Flechterei

messer, montiert auf schwarzem schwedischen Marmor, wurde von einer steirischen Gebirgsjägermannschaft gewonnen. Für die zwölf Dreistäger hat der D. A. B. außerdem je einen Freiaufenthalt von einer Woche auf einem W.-Schuhhaus gestiftet, den die Gewinner als Urlaub oder nach siegreichem Kriegsende verbringen können.

Erstersteigung der direkten Ostwand der Großen Bischofsmütze. Leutnant Schubert und Feldwebel Christian Lachner durchkletterten am 6. und 7. Juli erstmals die gerade Ostwand der Großen Bischofsmütze, die Schwierigkeiten 6. Grades bietet. Die Führung hatte Leutnant Schubert; beide Bergsteiger sind Lehrer an der Heereshochgebirgsschule. Bei Schubert handelt es sich um jenen Bergsteiger, der im Vorjahre mit Granatwerfer durch die Pallavicinrinne auf den Großglockner ging, heuer im Februar die 2. Begehung des Windleigergrates am Dorfstein durchführte und mit Jäger Sepp Brunhuber von der Heereshochgebirgsschule im März dieses Jahres den Großvenediger über seinen Nordgrat erstieg.

Gebirgsjäger durchsteigen die Totenkirchl-Westwand. Die Jäger Skivan und Merad aus Wien, die in einem Ruffsteiner Regiment dienen, durchstiegen Mitte Juni in voller Ausrüstung einschließlich Gewehr die Westwand des Totenkirchls, wobei zweimal bivakkiert wurde.

Zum 100. Geburtstag der Geierwally als geschichtlicher Persönlichkeit. Anna Knittel wurde am 28. Juli 1841 zu Untergieblen bei Elbingen als Tochter eines Jägers geboren. Mit 19 Jahren bereits nahm sie als kühne Bergsteigerin, sich am Seil an überhängender Felswand herablassend, einen Adlerhorst aus. In einem prachtvollen Gemälde „Im Adlerhorst“, das sich im Besitz ihres Sohnes, des Sanitätsrats Dr. Karl Stainer in Wattens in Tirol befindet, hat sie dieses Erlebnis selbst naturgetreu dargestellt. Roman und Film haben dann ihr Leben aufgezeigt und sie mit dem Namen „Geierwally“ verherrlicht. Im Alter von 74 Jahren verstarb sie im Jahre 1915 in Wattens.



KOSMOPLAST HARTMANN

der sichere Schnellverband für Hautverletzungen
aller Art mit dem luftdurchlässigen Wattlepolster

Nur in einschlägigen
Geschäften erhältlich



Alleinhersteller
PAUL HARTMANN A.G. HEIDENHEIM (Wt+bg.)

Bücher-Rundschau

Wilhelm Bortisch: Ein geologischer Querschnitt durch die Kammerfer-Sonntagsborn-Gruppe. I. Teil: Beschreibung der Aufschlüsse. Abhandlungen der Deutschen Gesellschaft der Wissenschaften und Künste in Prag, math.-naturw. Kl., I. Band, Prag 1938 (erschienen 1940). 194 Seiten, 13 Tafeln (Lichtbilder und Kartenskizzen).

Die bisher veröffentlichten inhaltsreichen Ergebnisse der zehnjährigen geologischen Aufnahmen des Verfassers in dem genannten Gebiete werden durch die vorliegende Abhandlung noch vertieft und erweitert. Räumlich umfaßt sie die Aufschlüsse im oberen Untental und in dessen südlichen Seitengraben auf insgesamt etwa 6 km Längserstreckung. Man erhält hiedurch insbesondere ein klares geo-

logisches Bild der romantischen Schwarzberg- oder Untener Klamm, die schon 1830 den Besuchern zugänglich gemacht wurde. Dem Inhalt nach bringt die Arbeit, wie der Titel befagt, vorläufig nur die Beschreibung der Aufschlüsse, während die Ergebnisse aus den Naturbeobachtungen einem später folgenden Abschnitte vorbehalten bleiben. Sachlich erstrecken sich die Aufnahmen vor allem auf die Folgen der schichtenparallelen Gebirgsbewegungen und Brüche oder Blattverschiebungen, die aus der vielfältig abgestuften Beschaffenheit und Lage der Gesteine sichtbar sind und von Bortisch erstmalig in diesem Raum erkannt wurden. Aus seinen 85 mit größter Genauigkeit festgehaltenen Profilen, die durch sehr gute Lichtbilder erläutert werden,



Hautschutz bei
SONNE-WIND-WETTER
Pigmentan

Tub. -.54, Dos. -.42 u. -.75, Flasch. -.85 u. 1.35
Ultra-Pigmentan Tub. -.85

Bei Erkältungen, Husten, Bronchitis

Ratarrhen von Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien, Bronchiolen, Asthma kommt es nicht nur auf Klänge u. Auswurf des Schleimes, sondern auch darauf an, das empfindliche Atmungsgewebe weniger reizbar und recht widerstandsfähig zu machen und so die Krankheitsursache zu weissen. Das bezweckt der Arzt, wenn er das bewährte „Silphoscalin“ verordnet, über das so viele gute Erfahrungen u. Anerkennungen von Professoren, Ärzten, Patienten vorliegen, daß auch Sie „Silphoscalin“ voll Vertrauen anwenden können, wenn Sie in solcher Lage sind. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphoscalin“ und kaufen Sie keine Nachahmungen. — Packung mit 80 Tabletten RM. 2.51 in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apothete, München, Rosenstraße 6. — Verlangen Sie von der Firma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos und unverbindlich die interessante, illustrierte Aufklärungsschrift S/242



Schutzmarke

Die Pfeife
für Sport und
Gesundheit

Raucherbuch 228 gratis von
VAUEN, Nürnberg-S

Bergsteiger!

befuchet Euer

Alpines Museum

in München, Praterinsel 5, gegenüber der Lukasikirche.

Auch während des Krieges ganztägig geöffnet.

Eintritt 25 Pfennig



T7 - II

So viel Zeit haben Sie?

Sie verletzen sich — es blutet — was nun? Wo möglich suchen Sie erst einen Leinenlappen und Zwirn; dann machen Sie sich daraus einen „Verband“; dann rutscht der dauernd und hindert Sie bei der Arbeit; dann will die Wunde tagelang nicht heilen — - - Schade um die verlorene Zeit. Nehmen Sie doch lieber gleich das richtige Wundpflaster

Trauma Plast

in allen Apotheken und Drogerien.

läßt sich schon jetzt ersehen: Während man diese Gebirgsgruppe bisher nur für wenig gestört hielt, ist tatsächlich eine Anzahl flacher, dünner Schufteile, vornehmlich aus Juragesteinen, zu unterscheiden. Diese Schuppen stauten sich bei ihrem Vordringen in südöstlicher Richtung an der nordseitig steilen Riffböschung der obertriassischen Kalkte, die den Gebirgszug Rammerker (Steinplatte, 1871 m) — Grubhörndl (1750 m) nördlich des Tales Waidring — Lofer aufbauen. Einem dicken Überschiebungspaket im Nordwesten steht daher ein vergleichsweise einfacherer Bau des Gebirges im Südosten gegenüber. Die Zusammenhänge zwischen der Beschaffenheit der Gesteine, ihrem aus dem Fossilinhalt erkennbaren Alter, ihrer Lagerung und dem Gebirgsbau äußern sich endlich auch in den heutigen mannigfaltigen Formen und Farben, den roten, meist nur mit Seil überwindbaren Felswänden, den hellweißen Riffkalkklippen, den bunten Zonen verkitteter Gesteinstrümmer, den grünen Almhöden und Waldhängen, den düsteren Klammern und den überschäumten Wasserfallstufen. Alle diese Erscheinungen vereinigen sich zu dem reizvollen Bilde landschaftlicher Gegensätze des Gebietes. Ihre hier nur angedeutete geologische Begründung ist hoffentlich von der Fortsetzung des Werkes zu erwarten.

Dr. Robert A. v. Srbik.

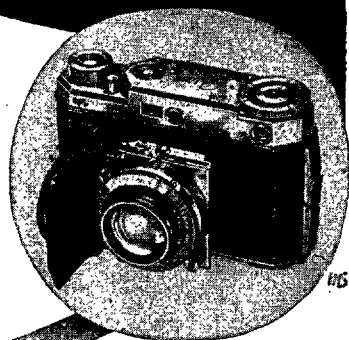
Otto Ehrhart-Dachau: Troll, der Glücksfischer. Roman. Mit mehrfarbigem Bildumschlag. Oktav, 251 Seiten. München: Piper & Co., 1938. Preis kart. RM. 3.60, in Leinen RM. 4.80.

Den beglückenden Grundton zu diesem eigentlichen Roman von Ehrhart-Dachau gibt die Größe und Schönheit der Bergnatur. Man merkt bei jeder Zeile, wie sehr der Verfasser selbst diese wundervolle Welt mit Berg und Wald, mit See und Haus in unmittelbarer Begegnung mit allen Sinnen erlebt hat, was seiner Schilderung einen ganz besonderen Zauber verleiht. Sein Held, Peter Troll, sucht, erschüttert vom Erlebnis des Weltkrieges und angewidert von dem Treiben der Nachkriegsjahre, das Glück der Befriedigung durch die Arbeit. Von einem Bauern kauft er im Vor-alpenland einen verwahrlosten Besitz. In nimmer rastender Arbeitsgier schafft er aus einer verkommenen Alm, einem Bergsee mit leidlichem Fischbestand und aus einem Forellenbach ein blühendes Fischgut mit Haus, Weide, See und Wald. Alles weiß dieser ganze Kerl am richtigen Ende anzufassen. Trotz aller Mißgunst der dörflichen Neider erringt er die richtige Lebensgefährtin und findet in der selbstgewählten Einsamkeit das Menschennögliche an Glück. Der Kraftmenschen Peter Troll mit dem gütigen Herzen und den empfindsamen Sinnen, den sie den Glücksfischer nennen, wird

Was gut war, bleibt:

Auch die **RETINA**
ist eines Tages wieder da!

Diese wirklich gute Präzisions-Kleinbild-Kamera, die Hunderttausenden so viel Freude macht - mit ihrer lichtstarken Optik, ihrer Filmsperre, ihrem Compur-Verschuß!



KODAK



Diendl + Trachten + Dekorationsstoffe

EIGENE MUSTER - EIGENE ERZEUGUNG

Bäuerlicher Hauscat

MÜNCHEN, RESIDENZSTR. 3, TEL. 24 305, AN DER HAUPTPOST



allen Lesern mit geradem Wesen eine Herzensfreude sein.
Dr. S. Bühler.

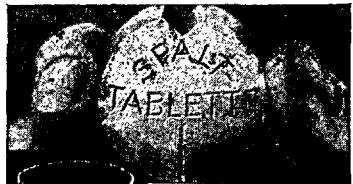
Carl Storm: Burgen und Städte im mittelalterlichen Friaul. Mit 7 Kartenskizzen, 25 Abbildungen und 6 Bildtafeln. 52 S. Hirzel, Leipzig 1940.

Der Verfasser bespricht, und zwar vornehmlich unter dem Gesichtspunkt der heutigen geographischen und siedlungskundlichen Methode, die Lage und die Geschichte des Landes Friaul und seiner Städte und Burgen. Die wechselnde Rolle, die Friaul als Zwischen- und Grenzland seit der Römerzeit gespielt und vor allem auch der namhafte Beitrag, den zu seiner adeligen und bürgerlichen Kultur im hohen Mittelalter das deutsche Volk gestellt hat, rechtfertigen diese Arbeit vollauf. Der Versuch, die Siedelung und den Ablauf ihrer Geschichte mit den geographischen Bedingungen, mit der Lage zwischen Gebirge und Meer, den Flüssen, Straßenzügen in organische Beziehung zu brin-

gen, eröffnet überall neue Durchblicke, wenn es auch nicht so leicht möglich war, eigentliche Gesetze herauszuarbeiten. Besonders instruktiv und verdienstvoll sind die vom Verfasser selbst angefertigten siedlungsgeschichtlichen Kartenskizzen, die uns die römischen Stationen, die deutschbenannten Orte, die mittelalterlichen Städte und Burgen, die germanischen und slawischen Siedlungen, die Herkunft des deutschen Adels und die Beziehungen zu deutschen Stiftern übersichtlich vor Augen stellen.
Dr. Josef Weingartner.

Julius Gallhuber: Reiseland Ostmark. Ein Führer für Wanderer, Rad- und Autofahrer vom Bodensee bis Wien. 3. Aufl. München: Bergverl. Rudolf Roth 1939. Oktav, 188 S., 1 Rt. Preis RM. 2.80.

Der Verfasser stellt sich in dem vorliegenden Führer die Aufgabe, das Reisen und Wandern in der Ostmark zu erleichtern und ihr Erleben in der Landschaft und Geschichte zu vertiefen. Nach Reise-



Warum Spalt-Tabletten?

Beim Kopfschmerz wirken Nerven, Blutbeschaffenheit u. Blutbewegung zusammen, so kommt es, daß die Ursachen selbst nicht immer im Kopf zu liegen brauchen. Gerade weil der Kopfschmerz aber an seinen verzweigten Wurzeln angepackt werden muß, sind die bekannten „Spalt-Tabletten“ geschaffen worden. „Spalt-Tabletten“ sind ein Kombinationspräparat, das auch die spastischen Ursachen der Kopfschmerzen bekämpft, und zwar in einer dem Körper verträglichen Form. Die guten Erfahrungen mit „Spalt-Tabletten“ haben zu einer sich täglich steigenden Beliebtheit geführt. — Zu haben in allen Apotheken.



AD.-Mitglieder! Kauft nur bei unseren Inferrenten!

Bei leichten Verletzungen, Beulen, Schwellungen, Insektenstichen ESSITOL-TABLETTEN zur schnellen Beseitigung einer antiseptischen Lösung. Erhältlich in den Apotheken. Preis RM. —.84



Auf der Reise - oft beschwerlich - ist Esbit mir unentbehrlich.

Trockenbrennstoff Esbit zum Wärmen von Speis und Trank ist überall erhältlich. Preis 20 Tabl. mit kleinem Kochgestell 60 Pfg. Bezugsquellen weist nach der Hersteller: **Erich Schumm, Esbit-Brennstoff-Fabrik, Stuttgart W 125**



Schneereifen pro Paar Mk. 2.90 unter Nachnahme ab hier **JOH. TENTEN, Bonn a. Rh.**



Briefmarken Sabeff-Post grat. 500 versch. „Österreich“ nur 15.80 (inkl. Sabeff Wien IX/74/M)

Werdet Mitglieder der W.-Bühlerer!

Überanstrengte brennende Füße



sehen sich nach den bewährten Efasit-Fußpflegemitteln. Efasit verleiht den Füßen Frische u. Stärke, befreit von Fußbeschwerden, beseitigt Blasen, Schwellungen, Fußschweiß, Hornhaut, Hühneraugen, Ekzeme und heilt wund Stellen. Machen Sie einen Versuch, aber nehmen Sie nur Efasit! Efasit-Fußbad (8 Stück) RM.-.90, -Fußcreme RM.-.55, -Fußpuder RM.-.75, -Hühneraugen-Tinktur RM.-.75

Zu haben in allen Fachgeschäften.

Efasit-Vertrieb Tegalwerk München 8

Efasit

Guter Sport mit Diaderma

Dieses erste Haut-Funktions-Öl schafft gesunde, gut durchblutete Haut und macht wetterfest. Durch die Massage mit ihm werden die Muskeln locker. Das erhöht Kraft und Ausdauer. Diaderma, das Hautfunktionsöl aus reinen Pflanzenölen, ist knapp. Geh' soarsam damit um!

Literatur durch

M. E. G. GOTTLIB · HEIDELBERG 05 R



zielen gliedert Galtshuber das Land in sechs Landschaftsgruppen. Auf die große Anzahl der Besucher, die sich auf den Straßen der Ostmark bewegen, ist besondere Rücksicht genommen. Jene Teile, von denen gute Spezialführer vorhanden sind, wurden flüchtiger behandelt. Ein ausführliches Ortsnamenverzeichnis, zur beigegebenen Karte in Beziehung gebracht, erhöht den Wert des Führers.

Schäz.

Schwarze Liste.

Der Alpenvereinszweig Tölz nimmt Stellung gegen einen Schädling in seinen Reihen: „Wir haben von der Deutschen Bergwacht in München eine Mitteilung bekommen, wonach Sie, bzw. Ihre Frau mit einem großen Strauß streng ge-

schützter Steinrösschen betroffen wurden. Ferner wurde uns mitgeteilt, daß Sie sich hierbei äußerst unforrekt und ausfallend gegen die ihre Pflichten tuenden Bergwachtleute benommen haben. Als Mitglied des Deutschen Alpenvereins müssen Sie wissen, daß es heute mit einer seiner hauptsächlichsten Aufgaben ist, unsere heimischen Blumen vor der drohenden Ausrottung durch unvernünftige und gedankenlose Menschen zu schützen und daß seine Mitglieder die Pflicht haben, alle Bestrebungen, die dahin zielen, durch persönlichen Einsatz zu unterstützen. Diese Pflicht haben Sie nicht nur gröblich verletzt, sondern darüber hinaus ihr dadurch entgegengearbeitet, daß Sie den aufschreibenden Organen der Bergwacht, d. h. des Deutschen Alpenvereins, den Dienst erschwerten. Wir sind daher der Meinung, daß Sie mit dieser



LERNE seinen Körper KENNEN!

Gesundheit ist Pflicht. 5000 mediz. Fachausdrücke - verständlich gemacht. Von Dr. Strauß. RM 0.75

Der gesunde Säugling. Von Dr. Niemcs. Mit 72 Abbild. RM 0.70

Wie pflegt man Kranke? Von Dr. Silberkuhl. Mit 95 Abbild. RM 0.70

Massage. Von Dr. Sieburg. Mit 111 Abbildungen. RM 0.75

Uchtung. Batterien! Ihre Wichtigkeit, ihre Bedeutung, ihre Bekämpfung. Von Dr. G. Strauß. Mit 55 Abbild. RM 0.80

Reizstoffe. Ihre Krankheiten (Nierenerkrankungen). Von Dr. Strauß. Mit 30 Abbild. RM 0.75

Gefühl / Gemüt / Gemüts- und Körperpflege. Von Dr. Strauß. RM 1.-

VERLAG ALWIN FROHLICH-LEIPZIG N 22, W.A.

Kommen Kopfschmerzen vom Magen?

Sehr häufig sogar! Die Zusammenhänge zwischen Magen und Kopfnerven sind sehr eng und vielfältig. Aber Kopfschmerzen können auch viele andere Ursachen haben. Hierbei ist an Ueberanstrengung, rheumatische Störungen und eine große Anzahl anderer Erkrankungen zu denken. Das kann nur der Arzt entscheiden. Wirklich nachhaltig helfen kann dann auch nur eine gegen die Ursache gerichtete Behandlung.

Daneben braucht der Kranke aber doch vielfach ein Kopfschmerzmittel, das ihn wenigstens zeitweise von seinen Schmerzen befreit. In manchen Fällen, so bei rheumatischen und nervös bedingten Kopfschmerzen, kann diese Hilfe sogar eine dauerhafte sein. Ein seit 25 Jahren bei Kopf- und Nervenschmerzen wie auch bei Rheuma, Gicht, Scharlach, Grippe und Erkältungskrankheiten bewährtes Mittel ist Logal. Logal fördert die Heilung und stellt Schaffenskraft und Wohlbefinden bald wieder her. Keine unangenehmen Nebenwirkungen! Logal verdient auch Ihr Vertrauen! Es gibt keinen Logal-Ersatz! Sie bekommen Logal zum Preise von Mk. —.89 und Mk. 2.19 in jeder Apotheke.

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farbige illustrierte Buch „Der Kampf gegen Rheuma, Nervenschmerzen und Erkältungskrankheiten“ vom Logalwert München 8-D/14

Briefm.-Lehrbuch „Schule d. Philatelie“ f. alle Fragen, 350 herrl. Farbenabb., u. 1000 einf. Abb. — 336 Seiten! Fordern Sie Prospekt oder Nachs.-Sendung (9 M 80 u. Porto) vom Heering-Verlag in Harzburg 4

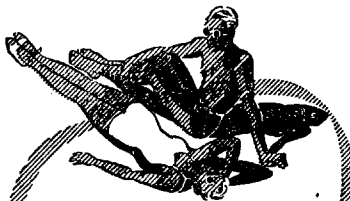
AD.-Mitglieder! Kauft nur bei unseren Inzerenten!

Preiswert, solid: Schuhe von RID!

München 2, nur Fürstenstraße 7 · Seit 1873.

Massive Möbel · Bäuerlicher Hausrat · handgewebte Stoffe
Deutsches Heimatwerk

Gem. G. m. b. H. Landesstelle Bayern München, Maffeistraße 3, Ruf 11763



**Da muß die Haut
geschützt sein—**

wo die Sonne unbarmherzig
brennt! Für den Ausgleich sorgt
„Engadina - Creme“, sie schützt

vor Sonnenbrand, er-
hält die Haut geschmei-
dig u. fördert die Brü-
nung. Tube RM —.85,
Dose RM —.57 u. l.—.



ENGADINA



**Eine pfundige
Sache** für Selbst-
verpflieger ist
Trockenbrenn-
stoff Esbit. Mit
einer Tablette,
so groß wie ein
Stück Zucker,
ist rasch ein
Teller Suppe
gewärmt.

Überall erhältlich.
Preis 20 Tablette
mit kleinem Koch-
gestell 60 Pfg.
Bezugsquellen
weist nach der
Hersteller: Esbit-
Brennstoff-Fabrik
Stuttgart W 125

Esbit

**Skihütte
zu pachten
gesucht.**

Karl Birkelbauer
Buchsteinhaus,
Gstatterboden, Gesäuse.

**für nur
Mk. 1.20**

jährlich gewährt
Rat und Hilfe
in allen alpin-
literarischen An-
gelegenheiten der

**Verein
der Freunde der
Alpenvereins-
bücherei**

München, Knobel-
str. 16/Sgb., II. St.

Bergstiefel

erhalten, ist das Gebot der Stunde!
DURAN „S“, das neuartige Leder-
imprägnierungs- und Erhaltungs-
mittel, macht auch Ihren Berg-
und Wanderstiefel haltbarer, ge-
schmeidig, wasserabstoßend und
blank. **DURAN „S“** fettet und
schmiert nicht. **DURAN „S“** ist
wissenschaftlich und praktisch er-
probt und wird von Fachleuten
glänzend beurteilt. „Duranisieren“
Siedaher ihre wertvollen Bergstie-
fel, und zwar Oberleder und Sohlen
zugleich. **DURAN „S“** erhalten Sie
in jedem Sport- u. Schuhgeschäft,
notfalls direkt vom Hersteller:
HARDI, chem. Erzeugnisse,
Dr. E. Priemer,
Bad Homburg v. d. H.

**Strümpfe
selbst regenfest machen!**

Ein einfaches Verfah-
ren - leicht im Haushalt
zu machen! Das Ge-
webe saugt kein Was-
ser auf - die Farben
bleiben unverändert -
der Griff und Sitz wer-
den erhalten!

Probieren Sie!



Heitmann

IMPRAGNOL
der Regenschutz

GEBR. HEITMANN • KÖLN 3

In Sportartikel-Geschäften
und Drogerien zu haben.

Sommer- sprössen

Machen Sie einen Versuch mit
Venus B. verst. oder
„Venus“ B. extra verst.
und Sie werden von der Wirk-
samkeit dieses seit Jahrzehnten be-
währten Präparates überzeugt sein.
Zarten jugendfrischen Teint erzielen
Sie durch
Venus Tagescreme
Erhält. in Fachgeschäften.
Herst.: Walter Kolbe & Co. / Stuttgart

AD.-Mitglieder! Kaufen Sie nur bei
unseren Inserenten!



**WIE
HAT ER'S GESCHAFFT?**

Seine Können ist groß, seine Ausrüstung
ist gut. Insbesondere hat er sich die-
sesmal **Neophan-Blendschutzglas**
zugelegt, das ihn nicht nur vor Blend-
ung schützt, sondern eine plastische
Sicht in den natürlichen Farben er-
möglicht. Die geringste Geländeune-
benheit bemerkt er dadurch sofort,
die Augen werden nicht so angestrengt,
die Aufmerksamkeit wird weniger
abgelenkt. Herrliches, angenehmes
Schauen. Schützt vor Ultraviolett-
strahlen und Schneeblindheit.



Neophan-Brillen von RM. 4.50 an beim
Augen-Optiker. — Literatur durch die
Auergesellschaft A.G.
Berlin N 65

Verlangt überall
die Kunstschrift **„Der Bergsteiger“!**



**Können Kopfschmerzen
rascher verschwinden?**

Mit kaltem Wasser allein kaum! Das
fühlt nur, ohne damit die Schmerz-
ursache zu beseitigen. Nehmen Sie
Melabon, das den Krampf in den Hirn-
arterien beiekt und auf die Nerven-
endigungen wie auch das Schmerzzen-
trum im Großhirn einwirkt. Infolge
dieser Doppelwirkung verschwinden die
Schmerzen meist sehr rasch u. nachhaltig.
Pkg. 72 Pfg. und Wl. 1.30 in Apoth.

Gratis

Verlangen Sie unter Bezugnahme auf
diese Anzeige die interessante kostenlose
Aufklärungschrift über Melabon von
Dr. Hentscher & Co., Laupheim F 961

Melabon

Neue Lebenskräfte

durch wertvolle Aufbaustoffe, Hormone,
Vitamine, Lecithin, Eiweiß etc. Kostl. Broschd.
G. Schalte & Co. KG, Frankfurt/M. Schließf. 35

TÜCKMAR

WELTRUF
SÖLINGEN



München 2 Fremdenheim „Central“, Prielmayerstr. 10, a. Spthbf., gegenüb. Justizp. Bgg., fl. n. u. f. W. Bad. Bett RM. 2.50, Saison 3.—, Ver.: Willy Peister.

München Hotel-Pension „Dabeim“, Schillerstraße 37, 2 Min. v. Bhf. fl. Wasser, Bett ab RM. 2.20.

München Fremdenheim Leysers, Sawanbaterstr. 29/1, Telefon 597006, 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, helle Zimmer mit vorzüglichen Betten zu RM. 2.20 und 2.50.

LAND SALZBURG

Bad Hofgastein Kurhaus Spornhof, Mod., Romt., Terr. Garten. Scharnabäder. Wr. Küche.

STEIERMARK

Lachtalhaus (1650 m, Wölzertauern), Post Niederdöb. Schönster Sommeraufenthalt, eig. Autozufahrt bis zum Haus! Prospekte durch Bergführer R. Saas, S. Löbberg bei Niederdöb., Steiermark.

TIROL

Steinach Hotel Post (1050 m), Treffpunkt der W.-Mitglieder. Gut und gemüthlich, Pension RM. 6.— bis 7.—, Prospekte kostenlos. Besitzer: Karl Cammerlander.

Verlangt überall den „Bergsteiger“!

Einstellung und Gesinnung als Mitglied des Alpenvereins fehl am Platze sind und ersuchen Sie, um uns weitere Schritte zu ersparen, Ihren Austritt aus dem Alpenvereinszweig zu erklären.*

Zu Pfingsten 1941 haben sich auf dem Reisalpenhaus des Zweiges Turistenklub die Jungen August Linert, Wien, 16., Ranfgasse 12, Franz und Johann Berger, Wien, 16., Hafnerstraße Nr. 170/12, ungebührlich benommen und gegen den allgemeinen Anstand verstoßen. Die Zweigvereine des D. A. V. werden daher gewarnt, diese Jungen als Mitglieder, Jungmannen oder als Jugendbergsteiger in den H. V.-Bergfahrtengruppen des D. A. V. aufzunehmen.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Beschäftigung auf einer Schutzhütte gesucht. Pensionistin, 36 Jahre, die längere Zeit Höhenluft braucht, sucht Beschäftigung auf einer Schutzhütte gegen freie Unterkunft und Taschengeld; ist gewillt, überall fest anzupacken. Einwendungen vermittelt die Schriftleitung.

Zu kaufen gesucht: „Zeitschrift“ 1932, 1933, 1934, 1935, geb., mit Beilagen, antiquarisch. L. G. Dr. P e z o l d t, Baden-Baden, Zepfelfstraße 2. — „Zeitschrift“ 1933 und 1934. Dr. Curt Ne u-

m a n n, Kunkel a. d. Lahn. — „Hochtourist“, letzte Auflage, Band 2, 3 und 4; Leuchs, Kaisergebirge, letzte Auflage. Zweig Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 45. — Objektiv Exiator 1:4 = 8,5 cm oder Sonnar 1:4 = 13,5 cm, gut erhalten, für Contax. Rudolf B o l l r a t h, Bad Blankenburg, Thüringen. — Tirol, Land und Natur, hgg. vom D. A. V., München 1933, Verlag F. Bruckmann. Sehr gut erhalten, aus Privatbesitz oder durch Buchhandel. Voller Neuwert wird bezahlt. W e r k b ü c h e r e i der Betriebs-Gem. Bayer. Vereinsbank, München, Promenadestraße 14.

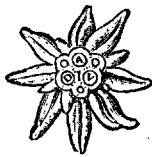
Zu verkaufen: Moriggl, „Von Hütte zu Hütte“, letzte Auflage, Band 1, neu. Zweig Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 45. — „Zeitschrift“ 1902 bis 1938, sehr gut erhalten, pro Band RM. 1.— und Versandkosten. Hans R a n z e n b e r g e r, Wien, 13., Maringerstraße 26. — „Zeitschrift“ 1916 bis 1929. F. B. R u c k s & Sohn, Glauchau, Sachsen. — „Zeitschrift“ 1885 (ungeb.), 1894 bis 1910 (geb.), „Mitteilungen“ 1894 bis 1906 (geb.). Marie K r a u ß, Tübingen, Kaiserstraße 6.

Gefunden. In der Öfnerscharte auf dem Übergang nach Mallnitz (Hochalmgruppe) wurden ein Paar Stier mit Stahlfederbindung und ein Stod gefunden. Verlustträger ist unbekannt. Zweckdienliche Angaben an den W.-Zweig Gmünd in Kärnten.

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING)
MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6191 (49) • Anzeigenverwaltung: Alu Anzeigen-Aktien-Gesellschaft, München 2, Theatinerstraße 17/1 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Werner Berthold, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 20. September 1940 • Verlag F. Bruckmann KG., München • Druck: Adolf Holzhausens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Versandstelle Wien 62, Randgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für W.-Mitglieder RM. 4.80, für Nichtmitglieder RM. 7.20; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einschl. Postgeld. Das Abonnement gilt für einen ganzen Jahrgang (Oktober bis September) und läuft weiter, wenn es nicht zwei Monate vor Beginn des neuen Jahrgangs (Oktober) abbestellt wird. Spätere Abbestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden. • Zahlungen an F. Bruckmann KG., München, „Der Bergsteiger“, Postcheck-Konto München 58 601 oder Wien 100 163.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Prof. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Der Alpenverein vor neuen Aufgaben in den Julischen und Steiner Alpen

Zuwachs von 31 Schutzhäusern

Nach der siegreichen Beendigung des Feldzuges gegen Jugoslawien hat die Vereinsführung des Alpenvereins bei den Chefs der Zivilverwaltung für die besetzten Gebiete in Südtirol, Südkärnten und Krain beantragt, daß die 1919 von den Serben entschädigungslos enteigneten zwölf Schutzhütten und eine Aussichtswarte unentgeltlich zurückgegeben werden. Außerdem wurde beantragt, daß der Alpenverein zum kommissarischen Verwalter der bisher dort tätigen fremdnationalen Bergsteigervereine und ihres Besitzes bestellt werde. Es besteht somit beste Aussicht, daß der Alpenverein in den wiedergewonnenen Gebieten der Julischen Alpen, der südlichen Karawanken, der Steiner Alpen und des Bacherngebirges unverzüglich die 1919 unterbrochene Tätigkeit wieder aufnehmen und im früheren Umfange fortsetzen kann.

Damit erwachsen dem Alpenverein in den dem Deutschen zwangsweise entfremdeten Berggebieten vordringliche Aufgaben, nicht nur bergsteigerischer Erschließung, sondern auch solche der Erhaltung und Festigung deutschen Volkstums.

Diese großen Aufgaben werden jene Zweige des Alpenvereins übernehmen, die noch keinen Hüttenbesitz und kein Arbeitsgebiet haben oder neben dem bisherigen ein neues betreuen können, vor allem jene Zweigvereine, die durch den Weltkrieg Hütten und Arbeitsgebiete verloren haben. Im Vordergrund stehen natürlich jene Zweige, die schon vor dem Weltkrieg in den genannten Gebieten tätig waren.

Aus der nachstehenden Liste ist der Umfang des voraussichtlich zu übernehmenden Besitzes ersichtlich:

Julische Alpen:

- Boßhütte** (1523 m) am Mojsztrokapaz.
- Deschmannhaus** (2332 m) unter dem Triglawgletscher.
- Maria Theresien-Schutzhäuser** (2408 m) unter dem Kleinen Triglaw.
- Sieben-Seen-Hütte** (1683 m) am Doppelsee.
- Mallnerhütte** (1343 m) in der Wocheiner Feistritz.
- Tamarhütte** (1108 m) im Planicatal.
- Nimmelhütte** (1226 m) am Mojsztrokapaz.

- Rernicahütte** (1218 m) im Großen Pischentatal, am Fuß der Razor-Nordwände.
- Alfashhaus** (1010 m) im Uratatal, nördlich des Triglaw.
- Krederzhütte** (2515 m) am Triglaw.
- Wodnikhütte** (1805 m) südlich des Triglaw am Kermaßattel.
- Bogatinhütte** (1503 m) westlich der Wocheiner Feistritz.
- Romnahaus** (1530 m) nahe der Bogatinhütte.
- Vogelhütte** (1548 m) südlich des Wocheiner Sees.
- Droschenhütte** (1349 m) südlich der Wocheiner Feistritz, nächst Mallnerhütte.

Südliche Karawanken:

- Rahlfogelhütte** (1582 m) unter dem Rahlfogel.
- Balvaforschlucht** (1180 m) südlich des Hochstuhlgipfels.
- Ursulabergshaus** (1696 m) auf dem Gipfel des Ursulaberges.
- Mlinzafattelhütte** westlich der Baba.
- Roschigahütte** an der Südseite des Roschigogels (Roschiza).
- Radnikhütte** (1836 m) auf dem Gipfel des Rahlfogels.
- Schwarzfogelhütte** nördlich von Aßling.
- Storchishütte** (1150 m) am Storchisch bei Neumarkt.
- Selenicahütte** (1534 m) zwischen Selenica und Begunščiza.
- Robleghütte** am Westrand der Begunščiza.
- Prešernhütte** (2098 m) am Gipfel des Kleinstuhl.
- Rosjahütte** (1500 m) südlich der Roschutta.
- Ulehütte** (1654 m) an der Südseite der Pezen.

Steiner Alpen:

- Zoishütte** (1791 m) am Rankersattel, südlich des Grintouz.
- Tschischigahütte** (1543 m) nördlich des Grintouz.
- Steinerfattelhütte** (1884 m) am Steinerfattel.

Wie aus vorstehender Liste ersichtlich ist, handelt es sich um 31 alpine Unterkünfte. Der größte Teil, 15 Hütten, stehen in den Julischen Alpen,

die hauptsächlich dank der Veröffentlichungen ihres Erschließers Julius Ruyh in den Jahrzehnten vor dem Weltkrieg zu den bekanntesten Berggebieten zählten. Renner der Julischen Alpen sagen, daß sie den Dolomiten in nichts nachstehen. — Die südlichen Karawanken sind zwar weniger großartig als die kärntnerische Nordseite, bergen aber noch viele abgechiedene Täler und Winkel, die es verdienen, besucht zu werden. Das Gebiet

der Begunshiza beherbergt übrigens eines der wenigen Steinbockreviere Europas. — Die Steiner Alpen sind in jeder Hinsicht echtes, wildes Hochgebirge, das gleichfalls in den Jahrzehnten vor dem Weltkrieg von deutschen Alpinisten erschlossen wurde. — Das Bacherengebirge, das wohl nur als Mittelgebirgszug angesprochen werden kann, erhält seine Bedeutung als Ausflugsgebiet der südböhmischen Städte Marburg, Cilli, Pettau usw.

Die kartographische Arbeit des Alpenvereins

Beträchtliche Leistungen trotz Kriegerschwierigkeiten

Aber die unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. v. Klebelsberg stehenden wissenschaftlichen Arbeiten des Alpenvereins wird hinsichtlich der Alpenvereins-Kartographie folgender Bericht erstattet:

Die Arbeiten an der Karte der Östaler Alpen wurden für den photogrammetrischen Teil durch Dipl.-Ing. Erwin Schneider planmäßig fortgesetzt. Sie betrafen die terrestrisch-photogrammetrische Feldaufnahme des Blattes Weißfugel, nachdem das Blatt Gurgl schon 1939 aufgenommen worden war, und die Ausarbeitung der Schichtenpläne beider Blätter am Stereogrammen im Institute Prof. Dr. D. Lacmanns an der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg. Die photogrammetrische Feldaufnahme des Blattes Weißfugel wurde vollendet, ebenso der Schichtenplan für das Blatt Gurgl; jener für das Blatt Weißfugel ist etwa zur Hälfte fertiggestellt. Beiderlei Arbeiten, die photogrammetrische Feldaufnahme im Gebiete Geigentamm—Raunergrat, werden voraussichtlich in ähnlichem Tempo fortgeführt werden können. Das außerhalb des Blattes Weißfugel fallende Skigebiet östlich Nauders wird in der Südwestecke des Blattes dargestellt werden, die, jenseits der Reichsgrenze gelegen und bergsteigerisch minder wichtig, dafür frei ist.

Der Topograph Ing. F. Ebster konnte zeitweise am Stich des Blattes Gurgl arbeiten, soweit dafür aus der Zeit vor Kriegsausbruch auch schon topographische Aufnahmen vorlagen; im übrigen mußten topographische Arbeit und Stich weiterhin ruhen. Die Arbeit an der Rätikon-Fer-

wall-Silvretta-Samnaun-Karte konnte dank zeitweiser u. l. Stellung des Mitarbeiters Dr. Reuß wenigstens in beschränktem Ausmaße (Triangulation und Paßpunktbestimmung zum Abschluß der Arbeiten des verstorbenen Dipl.-Ing. Erwin Hecke) wieder aufgenommen werden.

Die Fertigstellung der Sonnblick-Karte durch die Hauptvermessungsabteilung (früher Militärgographisches Institut) Wien verzögerte sich sehr, ist aber jetzt beendet. Die Karte wird nachtragsweise an die Bezahler des 71. Bandes des Alpenvereins-Jahrbuches versendet.

Da auch für den 72. Band des „Jahrbuches“ durch die vereinseigene Kartographie eine Kartenbeilage nicht beschafft werden kann, ist beabsichtigt, für diesen Zweck bei der Hauptvermessungsabteilung XIV eine nach dem Muster der Benediger-, Schober- und Sonnblick-Karte herzustellende Karte 1:25.000 der Granatspitz-Gruppe in Auftrag zu geben. Dieses Gebiet entbehrt bis jetzt einer dem bergsteigerischen und wissenschaftlichen Bedarfe entsprechenden Kartendarstellung und ist andererseits durch seine Lage zwischen Benediger- und Glocknergruppe wichtig und seit dem Bau der Sudetendeutschen Hütte vielbesucht. Mit dieser Karte und den in Ausführung begriffenen oder geplanten Östaler und Rätikon-Silvretta-Karten werden dann die Zentralen Ostalpen von der Schweizer Grenze bis zur Anfogelgruppe neuzeitlich dargestellt sein, soweit sie auf Reichsgebiet liegen.

Achtung! Glocknerführer gesucht. Eine Dienststelle wünscht Rückkauf vom Großglocknerführer von Dr. Eursky (möglichst neueste Auflage) zum Stückpreis von RM. 7.—. Zuschriften und Sendungen erbeten an Vereinsführung des D. A. B., Innsbruck, Erlersstraße 9.

Personalnachrichten

Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde

10. Liste.

Das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz erhielten: Generalmajor Ernst Meindl (Zw. Schwarzwald) und General d. J. Richard Ruoff (Sekt. Schwaben).

Das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse und die Frontflugschleife in Bronze

für Kampfflieger erhielt: Oberleutnant Wolfgang Betsche (Sekt. Schwaben).

Das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse erhielten: Oberleutnant Walter Burger (Sekt. Schwaben), gefallen, Hauptmann Wilhelm Enßlen (Sekt. Schwaben).

Das Eiserne Kreuz I. Klasse erhielten: Egon Sauer v. Nordendorf (Zw. Ostria), Oberleutnant Hans Schmidt (Sekt. Schwaben).

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielt: Oberleutnant Otto v. Seeger (Zw.

Austria), Leutnant Walter Holy (Zw. Wien), Unteroffizier Franz v. Mautner (Zw. Achensee), Oberleutnant Hermann Mühlberger (Zw. Austria), Leutnant Georg Racht (Zw. Oberland), Oberjäger Heinz Koller (Sekt. Schwaben), Hauptmann Gustav Spies (Zw. Wiesbaden), Gefreiter Hugo Spiz (Zw. Hochmacht), Leutnant Toni Streit (Zw. Wien), Off.-Arzt Dr. Ufr. Wiltzko (Zw. Austria).

Ehrungen

Unsere Goldenen Jubilare. Zweig Göttingen: Justizrat Dr. Emil Beyer, Göttingen. — Zweig Klagenfurt: Kommerzialrat Ludwig Moschner, Fritz Droszlany und Senatspräsident i. R. Hans Stepischnigg.

Das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft erhielten: Zweig Düsseldorf: Dr. med. Paul Kullig und Oberlandesgerichtsrat Dr. W. Hasenclever. — Zweig Offenbach a. M.: Wilhelm Gerhardt und Ehrenvorsitzender des Zweiges Offenbach a. M. Georg Meyer.

Nachrufe

Oberstleutnant a. D. Josef Baumann †. Ende Juli starb hochbetagt Oberstleutnant a. D. Josef Baumann, Ehrenmitglied des Zw. München. Baumann, ein gebürtiger Ingolstädter, spielte eine einzigartige Rolle im Alpenverein. Er benützte seinen Urlaub regelmäßig zu großen Reisen und lernte so ganz Europa kennen. Und als er vom Soldatenleben Abschied genommen und sich in den Ruhestand zurückgezogen hatte, dehnte er seine Reisen weiter aus, und man kann sagen, daß er fast alle Länder der Erde durchwandert hat: Algerien, Agypten, Palästina, Ostjordanland, Sinai, Indien, Ceylon, Burma, Siam, Java, China, Japan, Neuguinea, Bismarckarchipel, Australien, Samoa, Afrika (Durchquerung), U. S. A., Mexiko, Brasilien, Argentinien, Chile, Peru, Panama, Szingtau, Rußland, Turkestan usw. Seine letzte Fahrt führte durch Sibirien knapp vor Ausbruch des Weltkrieges. Schon vier Tage nach der Ankunft in München ging es wieder fort, und zwar nach Lothringen gegen den Feind. Baumann hielt sich bei seinen Reisen nicht an die breite Heerstraße, auf der die große Masse wandelt, sondern suchte nach Möglichkeit eigene Wege zu gehen und so tiefer hineinzuschauen in die Landschaft und in das Leben und Treiben ihrer Inwohner. In meisterhaften Vorträgen berichtete er von dem Gesehenen und Erlebten. Zunächst nur im Zweig München, wo er nicht weniger als 62mal ans Rednerpult trat, dann aber auch in anderen Zweigvereinen und Vereinen. Bald galt er im Zweig München als der beste und beliebteste Vortragsredner. Als Anfang 1918 der langjährige Vorstand Prof. Dr. Rothpletz starb, richteten sich aller Augen auf ihn. Ungern zwar, doch bereitwillig sprang er in die Bresche und übernahm die Leitung des Zweigvereins. Er führte ihn in der schwierigen Zeit der Nachkriegsjahre mit fester Hand und treudeutschem Sinn. Invergessen werden allen Teilnehmern die beiden Feiern sein, die damals veranstaltet wur-

den: Die 50-Jahr-Feier des Zweigvereins und die Gedekfeier für die Gefallenen und Begrüßung der Heimgekehrten. Sie waren seine ureigenste Schöpfung. Dr. Leuchz.

Rudolf Hamburger †. Die Trauernachricht ist bereits durch die Presse gegangen: Unser lieber alter Freund Rudolf Hamburger ist auf dem Wege von der Salmhütte zum Glockner, anscheinend durch Abtreten einer Schneewächte in der Nähe der Hohenwartscharte oder Abgleiten vom Fels (die Schneeverhältnisse waren in der kritischen Zeit recht ungünstig) tödlich verunglückt. Als Stüttenwart der Salmhütte hatte er noch am Sonntag, den 22. Juni, den neuen Pächter in seine Obliegenheiten eingeführt. Am Montag früh stieg er zum Glockner auf und bedeutete dem Pächter, daß er keinesfalls auf ihn zu warten brauche, er wisse nicht, wann er zur Salmhütte zurückkehren werde. Offenbar hatte Hamburger außer dem Besuche des Glockners noch andere alpine Absichten. Eine am nächsten Morgen aufsteigende Führerfelleischaft fand ihn leider tot auf. Am Friedhof von Heiligenblut wurde Hamburger beigesetzt. Er, dem die edle Bergsteigerei seit frühesten Jugend sein ganzes Sinnen und Trachten erfüllte, ja zum Lebensinhalte wurde, weißt nun aus immer in seinen geliebten Bergen. — Hamburger war durch rund 50 Jahre bis zuletzt ausübender Bergsteiger. Er gehörte jedenfalls zu den erfolgreichsten Bergsteigern mit reicher Erfahrung und gründlicher Kenntnis der Ost- und Westalpen. Von ausländischen Gebirgsgruppen hat er nur Korsika besucht. Groß ist die Zahl neuer Anstiege, die er gefunden und ausgeführt hat. Seinem Zweige Wien war er der Treuesten einer. Seit 1908 war er ununterbrochen in dessen Ausschuss, zumeist Surenwart, Fahrtenleiter und auch noch Stüttenwart. Seine schönsten Lorbeeren erwarb er sich jedoch als alpiner Rothelfer. 1908 entsandte ihn die Sektion Wien in den (noch in seinen Anfängen stehenden) Alpinen Rettungsausschuss. 1912 übernahm er dazu die Stelle des Rettungsleiters vom verstorbenen Heinrich Krempel. Bis zum Jahre 1928, zu welcher Zeit der Neuaufbau der Wiener Rettungsmannschaften durchgeführt wurde, lag die verantwortungsvolle Stelle des Rettungsleiters fast ganz allein auf seinen Schultern. Das sind volle 33 Jahre, die Hamburger der in Bergnot geratenen Menschheit gewidmet hat. Sein engster Mitarbeiter auf diesem Gebiete, der unermüdbliche Organisator des Wiener alpinen Rettungswesens im besonderen und des Gebietes der Ostalpen im allgemeinen, Adolf Noßberger, würdigte Hamburger mit folgenden Worten: „Als alpiner Rothelfer ist sein Name mit der Geschichte des alpinen Rettungswesens untrennbar verbunden. Hier, auf diesem Gebiete, offenbarten sich seine besten Charaktereigenschaften: Hilfsbereitschaft, seltene Opferwilligkeit, Fähigkeit und Ausdauer, große Ruhe und kühle Überlegung auch in sehr schwierigen Lagen und energisches, zielbewusstes Handeln in Stunden der Gefahr. Seine umfangreichen Gebietskenntnisse erleichterten ihm ganz bedeutend den schwierigen Dienst, Menschen in Bergnot beizustehen oder, was von ihnen sterb-

lich war, ins Tal zu befördern.“ Rudolf Hamburger war einer der Ersten, der das Ehrenzeichen für Rettung aus Bergnot erhielt (1923). Wie verlautet, behält sich die Landesführung Wien der „Bergwacht“ vor, das Gedenken an diesen ausgezeichneten Mann durch eine dauernde Ehrung festzuhalten. Franz Pudernik (Zweig Wien).

Georg Herholz †. Am 22. Juni verstarb im 72. Lebensjahr unser Ehrenvorsitzender Ingenieur Georg Herholz. In tiefer Trauer gedenken wir dieses prächtigen Menschen, der sich als begeisterter Bergsteiger, als Mitbegründer des Zweigvereins und sein langjähriger Vorsitzender mit unermüdblicher Tatkraft in den Dienst der Sache gestellt und sich um den Zweig Kurmark die größten Verdienste erworben hat, besonders als es galt, für den Zweigverein ein alpines Arbeitsgebiet und eine Schutzhütte zu erwerben. Als er sein Amt als Vereinsführer im Frühjahr 1941 wegen Erkrankung niederlegen mußte, wurde er in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Sein Hinscheiden ist für uns und für die Sache des Alpenvereins ein herber Verlust. Durch seine mehr als 40jährige Mitgliedschaft im Alpenverein war er uns die lebendige Verbindung mit dessen Vergangenheit, und er gab aus der Fülle seiner reichen Erfahrungen, so oft es möglich war. Solange die „Kurmark“ besteht, wird Georg Herholz in unserer Erinnerung fortleben als der väterliche Freund, als der gütige Mensch und frohe Bergkamerad, dem Helfen und Raten innerstes Gebot war. Seine Bescheidenheit, sein Pflichtbewußtsein und seine aus dem Herzen kommende Freundlichkeit haben ihm ein unvergängliches Andenken bei uns gesichert. Zweig Kurmark.

Josef Mayreder †. Am 31. Mai 1941 verschied im 86. Lebensjahre Josef Mayreder, Ehrenmitglied der Gruppe Linz des Zweiges Turistenklub. Der Verstorbene hat sich in ganz bedeutendem Umfang für den Turistenklub eingesetzt. Bei allen Weg- und Süttenarbeiten griff Mayreder tatkräftig zu und erwarb sich unschätzbare Verdienste um das Priestschuhhaus und besonders um die Dümmlerhütte anlässlich deren Abnahme in den Besitz der Gruppe Linz. Diese Verdienste wurden vom damaligen Sektionsauschuß voll anerkannt und der Verstorbene zum Ehrenmitglied ernannt. Mit Mayreder ist ein gerader deutscher Mann und treuer Bergkamerad von uns gegangen. Sein Einsatz für die Gemeinschaft muß unserer Jugend als Vorbild gelten. Zu seinem schlichten Begräbnis am 4. Juni 1941 waren Ehrenvorstand Komm.-Rat M. Geier, Gruppenführer Karl Geier und einige Kameraden aus der alten Klubgarde erschienen. Gruppenführer Geier legte als letzten Gruß des Klubs am Grabe einen Kranz mit den Klubfarben nieder. S. W.

Horst Ebeling — Gerhard Piesch †. Die Jugendgruppe des Zweiges Halle hat zwei schwere Verluste zu beklagen. Der Jungmann Gerhard Piesch, geboren 27. November 1920, Marinefähnrich (Ingenieur), 20 Jahre, hat im Kampf auf der „Bismarck“ den Seemanns Tod gefunden, der Jungmann Horst Ebeling, geboren 8. März

1921, Gebirgsjäger, ebenfalls 20 Jahre alt, ist im Kaisergebirge tödlich verunglückt. Beide waren seit 1937 in unserer Jugendgruppe. Sie haben viele Bergturen in der Goldberggruppe und im Glocknergebiet sowie erfolgreiche Kletterturen in der Sächsischen Schweiz mit der Jugendgruppe durchgeführt. Die Jugendgruppe und der Zweig Halle haben zwei gute Kameraden und begeisterte Bergsteiger verloren, welche sie nicht vergessen werden.

Eduard Dehler †. Am 7. Juli 1941 verstarb Dipl.-Ing. Eduard Dehler aus Offenbach a. M. Im Jahre 1907 hatte er an der Expedition von Prof. Dr. F. Jaeger teilgenommen, die dieser im Auftrag der landeskundlichen Kommission für die deutschen Schutzgebiete unternommen hatte. Sie führte in den Nordosten von Deutsch-Ostafrika, besonders in die Hochländer westlich des Grabenrandes. Dehler lagen bei dieser Reise die photographischen Arbeiten und die meteorologischen Beobachtungen ob, und seiner Kamera verdanken wir eine Reihe sehr schöner Landschaftsaufnahmen. Er begleitete bei dieser Reise auch Prof. Jaeger in die Hochregionen des Kilimandscharo, und bei diesem Besuch reiste in ihm der Plan, durch eine eigene Expedition dieses höchste der afrikanischen Hochgebirge zu erforschen. Diesen Plan vermittelte er im Jahre 1912, wo er in Begleitung von Dr. F. Klute als Geograph auf eigene Kosten eine Expedition von fünf Monaten Dauer in die Hochregionen des Gebirges führte. Dieser Expedition gelang die stereophotogrammetrische Aufnahme der Hochregionen, die eine der ersten Karten auf stereogrammetrischem Wege lieferte. Sowohl bei den Aufnahmen im Gelände wie bei den meteorologischen Beobachtungen und den photographischen Aufnahmen hat Dehler entscheidend mitgearbeitet. Als alpinistische Leistung ist besonders die Erstbesteigung des Mawenzi (5270 m) zu nennen und die Überquerung des Ribotraters vom Pönggletscher durch den Krater mit Abstieg durch den Barranco. Die wissenschaftlichen Ergebnisse der Reise sind dem Forscherdrang und Unternehmungsgeist wie auch den materiellen Opfern von Eduard Dehler zu danken. F. Klute.

Heeres-Bergführeranwärter **Otto Pelzler** stürzte in der Pallavicinirinne am Großglockner zu Tode. Als Führer einer Seilschaft erteilte ihn und seine Kameraden das Geschick in den Bergen, die er so liebte. Diese wurden ihm auch zum Grabe, da er nicht geborgen werden konnte. Pelzler war trotz seiner 21 Jahre ein eifriger und schon erfolgreicher Bergsteiger. In Erinnerung ist noch seine erste Wintererklammerung des Sonnblipsfeilers mit Ubi Wiegele und Sepp Brunhuber. Nun teilt er mit Wiegele, der ihm vier Monaten vorausging, gleiches Schicksal. Er und seine Kameraden stelen auf einer Fahrt, die sie für größere Aufgaben schulen sollte.

August Schupp †. Ein schaffensreiches Schriftstellerleben, dem charakterfeste Bornehmheit und gebiegener Vorkämpferwille die Note gaben, liegt beendbet. Die alpine Chronik hat Wertvolles zu verbuchen für den Namen August Schupp (24. Dezember 1863 bis 28. Juli 1941). Hesse von

Geburt, begann seine Vereinszugehörigkeit in der Sekt. Koblenz. Wo sein Beruf ihn jeweils länger fesselte, schloß er sich Bergfreundkreisen an, brennende Fragen der alpinen Welt mit flüssiger Feder begleitend. Als feingebildeter Journalist übte er sein Pioniertum. Er verhalf dem Alpenvereinszweig Schwaz zum Entstehen, war Mitgeschöpfer des Münchner Skiklubs, setzte sich als erster Schriftleiter der Bergwacht in ihrer frischgeschaffenen Zeitschrift „Bergkamerad“ aufs tatkräftigste für die junge Bestrebung ein, verwies durch „geharnischte Episteln“ auf Auswüchse in Alpinismus und Wanderbetrieb und war stets zur Stelle, wo es galt, tapfer und mit offenem Wort für Berge und Bergsteigerschaft einzutreten. Lange Jahre hatte er die Schriftleitung von Reiseführern (Gsell-Fels und Grieben), bearbeitete den Großen Trautwein und Ortsführer (wie Oberammergau, Mittenwaldbahn u. a.), verfaßte

außerdem eine Reihe von Skizzen und Abhandlungen, die bis herüber ins Volkskundliche greifen. Der Verein für Auswärtige Presse nennt ihn unter seinen Mitgründern. Immer wieder überwand Schupp sein bedrohliches Asthma. Der letzte Lebensabend noch sah ihn tätig am Schreibtisch. Eine Herzlähmung griff am nächsten Frühmorgen diesen selten gütigen Mann, dem viele Freunde nachtrauern. Mag Teilnahme und Anerkennung seiner Frau, der treuen Ehe- und Berufsgefährtin, die Vereinsamung erleichtern!

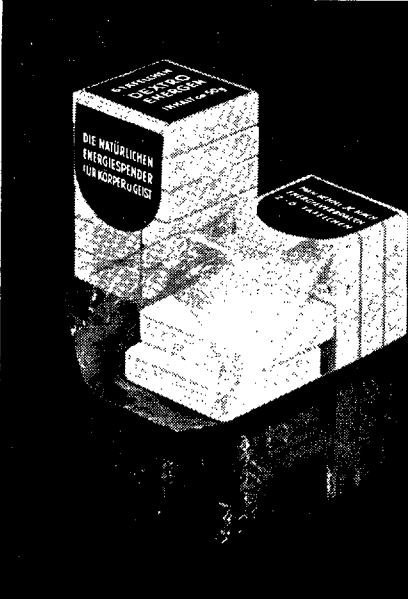
E. F. Hofmann.

Therese Seethaler †. Die bekannte Hüttenwirtin Therese Seethaler ist im Alter von 63 Jahren in Hallstatt gestorben. Sie hat durch zehn Jahre die Hütte am Admonter Reichenstein und die Tiergartenhütte im Dachsteingebiet bewirtschaftet.

Naturschutz

Neuerliche Ermahnung der Bergwacht. In letzter Zeit häufen sich Übertretungen gegen das Gesetz zum Schutz wildwachsender Blumen und Pflanzen in erschreckender Weise. Die Bergwacht-Polizeistreifen machen jedoch nur in besonderen Fällen von ihren Befugnissen Gebrauch, vielmehr versuchen sie durch Ermahnung und Aufklärung auf das Ausflugspublikum ein-

zuwirken. Leider zeigen aber viele Personen hierfür völliges Unverständnis, denn innerhalb zwei Wochen mußten allein im Naturschongebiet Puppinger Au 48 Verwarnungen, davon 3 schwerer Art, erteilt werden. In vier weiteren Fällen ergingen Anzeigen an das Polizeipräsidium. An dieser Stelle sei erwähnt, daß Unkenntnis des Gesetzes nicht vor Bestrafung schützt. Wer nicht ge-



**DEXTRO
ENERGEN**

natürliche Energiespender
für Körper und Geist

DEUTSCHE MALZENA WERKE
D.M.W.
HAMBURG

Massive Möbel • Bäuerlicher Hausrat • handgewebte Stoffe

Deutsches Heimatwerk

Gem. G. m. b. H. Landesstelle Bayern München, Raffeistraße 3, Ruf 11763

nau weiß, ob eine Blume den Schutzbestimmungen unterliegt oder nicht, der lasse lieber die Finger davon. Ferner sei besonders darauf hingewiesen, daß auf Grund des Erlasses des Reichsforstmeisters vom 16. März 1940 auch das Pflücken aller nicht besonders geschützten Blumen und Pflanzen nur in beschränktem Umfange erlaubt ist. Wer mehr als einen Handstrauß (d. i. was zwischen Daumen und Zeigefinger Platz hat) besitzt, ist strafbar.

Unsere heimische Flora in den Bergen, Wäldern und Auen ist durch die Unvernunft vieler Menschen bereits gewaltig dezimiert und vielfach schon ausgerottet. Zu ihrem Schutze wurde dieses Gesetz geschaffen.

Unsere Heimat soll so erhalten bleiben, wie sie war, und dazu gehört auch der Blumenschmuck der Berge und Wälder. Vor allem sollen unsere Frontkämpfer, wenn sie nach dem siegreichen Ende des Krieges heimkehren, ihre Heimat auch in dieser Beziehung unverändert vorfinden. Die Bergwacht wird weiterhin diese Aufgabe durchführen, und sie wird in gewissen Fällen strengstens durchgreifen.

Zum Naturschutz-Merkbuch und zum Pflückverzicht des D. A. B. wird in der Zeitschrift „Die Alpen“ des S. A. C. Stellung genommen: Das Naturschutz-Merkbuch umschreibt in träfer Weise die Aufgaben und Ziele des Naturschutzes und sagt in prägnanten Sätzen, worauf es ankommt. Obwohl es auf den deutschen Bestimmungen aufbaut, gewinnt es durch die grundsätzlichen Ausführungen, die Einwendungen gegen den Naturschutz und ihre Widerlegung und die feinen Worte für die Erziehung zum Naturschutz an allgemeiner Bedeutung. Auch für den S. A. C. ist der Naturschutz eine vornehme und dringliche Aufgabe, die im ersten Teil seiner Satzung festgehalten ist. Die im Naturschutz-Merkbuch gegebene Aufforderung, die Bergsteiger sollen einen freiwilligen Pflückverzicht übernehmen, um dem Pflanzenschutz im Gebirge breitesten Raum zu geben, ist ein wertvoller Weg zur Erziehung im Naturschutz. Es ist beachtenswert, daß alle Rettungsstellen des Deutschen Alpenvereins die Aufschrift tragen: „Meldestelle für Bergunfälle und für Naturschutz.“ Wir empfehlen das Merkbuch allen Bergsteigern auf's wärmste. M. De. Dinfelacker.

Mitteilung an alle Tschamba-Fii-Freunde!

Tschamba-Fii

kann jetzt wieder in größerem Umfang hergestellt werden, und zwar in einer

1. Noch kräftigeren und umfassenderen Wirkung!
2. Ohne nachhaltige Fleckenbildung in der Wäsche!
3. Ohne klebend-spannenden Trockenrückstand auf der Haut!
4. Ohne Empfindlichkeit gegenüber Metallen!

Nimm
TSCHAMBA-FII
gegen Sonnenbrand
Verbessert Fii



Tschamba-Fii ist jetzt das Idealmittel gegen Sonnenbrand und Hautreizungen jeder Art.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften; in Packungen zu RM.-.80 und RM.1.35.

Tschamba-Fii Gesellschaft m. b. H., München 42.

Hütten und Wege

Ausweise im Grenzgebiet. Wir erinnern wieder einmal daran, daß Bergsteiger, die Bergfahrten in der Nähe der Reichsgrenze unternehmen, unter allen Umständen einen gültigen amtlichen Personalausweis, wie Kennkarte oder Reisepaß, bei sich führen müssen. Die Grenzbeamten machen in Ausübung ihres Dienstes regelmäßig Stichproben über die Personalien der Bergsteiger. Bei Fehlen eines amtlichen Ausweises hat der Betreffende Anstände zu erwarten und muß unter Umständen damit rechnen, zur Feststellung seiner Persönlichkeit zu Tal gebracht zu werden.

Die Meilerhütte des Zweiges Bayerland am Dreierforstgatterl ist in der Zeit vom 8. bis 15. September für die Allgemeinheit nicht zugänglich.

Die Alpeltalhütte (Zweig Berchtesgaden) am Hohen Göll bei Vorderbrand ist über das Wochenende beaufsichtigt, sonst nur mit W.-Schlüssel zugänglich.

Das Kärlingerhaus (Zweig Berchtesgaden) am Funtensee ist bis Anfang Oktober bewirtschaftet.

Das Niemannhaus und das Ingolstädter Haus (Zweig Ingolstadt) im Steinernen Meer sind geöffnet und bewirtschaftet.

Das Störzhaus (Zweig Berchtesgaden) am Untersberg ist einfach bewirtschaftet; Unterkunft nur auf Matrazenlagern.

Die Stainacher Hütte des Zweiges Stainach (auf der Saupfahalm) ist zur Zeit nicht benützbar.

Die Reutlinger Hütte auf der Wildebene im Fermal ist gesperrt, aber mit W.-Schlüssel zugänglich.

Die Badener Hütte in der südlichen Benedigergruppe ist bewirtschaftet.

Das Unterkunftshaus Stubbachtal, das dem Verein Naturschutzpark gehört und das bisher Alpenvereinsmitgliedern Mitgliedsgebühren gewährte, ist infolge anderweitiger Benützung für den allgemeinen Verkehr gesperrt worden. Es kann daher auch von Alpenvereinsmitgliedern nicht mehr benützt werden.

Die Salmhütte am Leiterlees (Großglockner) mußte im Vorjahre geschlossen gehalten werden; sie ist heuer bis in den September wieder bewirtschaftet.

Die Weißerhütte auf der Sommeralm ist vollständig gesperrt.

Die Comptonhütte am Fuße des Reißkofels (Gailtaler Alpen) ist wieder geöffnet und durch Maria Mallinger aus Weißbriach bewirtschaftet.

Bergland zwischen Gawe, Drau und Gann. Zu diesem im Juniheft 1941 des „Bergsteigers“ erschienenen Aufsatz von Dr. Th. Weiter erhalten wir von Herrn Studienrat Walter Rizzi folgende Berichtigung:

Wie entsteht ein »Bayer«-Arzneimittel?

»Bayer«-Arzneimittel entstehen in systematischer wissenschaftlicher Arbeit. Die Herstellung wird dauernd sorgfältigst überwacht. Das »Bayer«-Kreuz bürgt dafür, daß bei der Herstellung von »Bayer«-Arzneimitteln das Höchstmaß an Verantwortung beachtet wird.



Sarnedo-Freilauf mit F&S-Kettenschaltwerk
das technische Wunder auf der Großdeutschlandfahrt
FICHEL & SACHS A.G. SCHWEINFURT-M

Bewährte Hilfen für den Bergsteiger

Elektrobio-Spezial-Präparate:
Hamameliskrem „Wetterfest“ gegen Sonnen- und Gletscherbrand,
Elektrobio-Puder II zur Kühlung und Heilung bereits angegriffener Haut,
Elektrobio-Eiskrem gegen Brennen und Schwellen der Füße.
Elektrol-Universaleinreibung gibt neue Spannkraft und beseitigt Schmerzen mancherlei Art.
 In allen Reformhäusern und bei ERNST KUNZE, Bemerode-Hannover 77.

Als letzter Obmannstellvertreter unserer Sekt. Krain, die im Jahre 1919 ihre Tätigkeit einstellen mußte (siehe meinen Bericht im „Bergsteiger“, 1. Jg., Heft 4), las ich mit größter Anteilnahme den Aufsatz von Dr. Weiter in der Junifolge unseres „Bergsteigers“. Bei den Angaben über die Tätigkeit des Alpenvereins mußte ich jedoch Ungenauigkeiten und Unrichtigkeiten feststellen, die ich im Interesse meiner lieben alten Sektion berichtigen möchte. Diese wurde im Jahre 1874 gegründet und nach kurzem Stillstand 1881 durch Karl Deschmann zu neuem, glanzvollem Leben erweckt. Die 1877 gebaute erste Triglahütte war in der Zwischenzeit an den D. S. R. verkauft worden, wurde jedoch 1903/04 vom Hauptauschuß zurückgekauft und der Sektion Krain übergeben, ebenso die Balvaforhütte (D. S. R.), am Hochstuhl und die 1878 vom D. S. R. erbaute alte Triglausernhütte. Das 1886/87 erbaute Deschmannhaus wurde zweimal erweitert, die Maria Theresienhütte (2408 m) 1910/11 ganz neu gebaut, die Boshütte 1901 erbaut und 1912 bedeutend vergrößert. Die Triglausernhütte schließlich wurde 1913/14

vollständig umgebaut und vergrößert; zu ihrer Eröffnung ist es infolge des Kriegsausbruches nicht mehr gekommen. Später lag sie unmittelbar hinter der österreichisch-italienischen Front, wurde jedoch nicht beschädigt. Die Rahlkogelhütte wurde 1892 erbaut und später ebenfalls vergrößert, die Joishütte 1897 eröffnet.

Das Mallerhaus des D. S. R. ist meines Wissens vor einigen Jahren abgebrannt. Die Koroschihütte unserer Sektion Cilli ist nicht verfallen, sondern wurde 1913 wesentlich vergrößert. Verfallen ist die durch eine Lawe zerstörte Dreischelhütte der Sektion Cilli. Auf dem Bachergebirge erbauten vor dem Weltkrieg die Turner Marburgs die Marburger Hütte.

Fast das gesamte Wegnetz des Triglastockes ist von der Sektion Krain erbaut worden. Die auf S. 255 genannten Steiganlagen über Krischwand, Romartschawand, Pragweg, Großer und Kleiner Triglaw sind A.B.-Wege, ebenso der Ruggweg aus der Trenta (Sektion Küstenland) und der 1913 angelegte fühne Sektion-Damberg-Weg vom Lufnapaß zum Flitschersee (Sektion Krain)

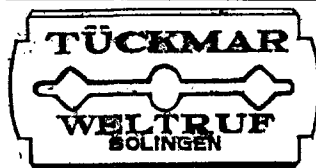


Der sportlich gekleidete Herr trägt mit Vorliebe Rieker-Sporthalbschuhe, weil sie nicht nur schön, sondern, was besonders wichtig ist, vor allem gut sind. Die fachmännische und sorgfältige Verarbeitung sieht man ihnen zwar auf den ersten Blick an, doch „im Tragen zeigt sich erst ihr Wert“.

Das Gefühl

juckender Bläschen und blutiger Risse zwischen den Zehen ist unerfreulich und auch vermeidbar. Mykozem-Salbe beseitigt diese Erscheinungen und wirkt auch vorbeugend. 10g-Tube Mykozem für RM 1.05 in Apotheken erhältlich.

CHEMOSAN-UNION A. G.
WIEN 40/III



Verlangt überall die Kunstschrift „Der Bergsteiger“

und viele andere. Es war eine beliebte Spezialität des Slowenischen Alpenvereins, an den W.-Wegen und Bezeichnungen seine (S. P. D.)-Tafeln aufzustellen und in seinen Wegverzeichnissen W.-Wege und Bezeichnungen als eigene auszugeben.

Nun gehört dieses wundervolle Bergland wieder uns, Hütten und Wege sind wieder in die Obhut unseres Alpenvereins zurückgekehrt. Mögen sich alle deutschen Bergsteiger stets daran erinnern, daß ihregleichen schon vor vielen Jahrzehnten Pioniere und Wegmacher in den Juliern gewesen sind.

Neuregelung des Bergsteigerverkehrs an der ehemaligen jugoslawischen Grenze. Um den Bergsteigerverkehr an der ehemaligen Grenze zwischen Kärnten und Jugoslawien zu ermöglichen, bzw. zu erleichtern, hat der Reichsstatthalter in Kärnten mit Verfügung vom 28. Juli 1941 mit sofortiger Wirksamkeit folgendes angeordnet: Das Betreten des Gebietes 1. der Südhänge der Karawanken unter Ausfluß der südlichen Talpunkte, 2. der Nord- und Südhänge der Steiner Alpen einschließlich des Gebietes von Seeland, jedoch unter Ausfluß der südlichen Talpunkte, ist gestattet a) entweder mit Ausweis des Deutschen Alpenvereins für 1941 ohne besonderen Passierschein oder b) für solche Personen, die die Mitgliedschaft oder den Ausweis des Deutschen Alpenvereins nicht besitzen, mit besonderem Passierschein, der von den Kreispolizeibehörden auszustellen ist. Das Betreten südlich der genannten Bergketten liegender Talorte ohne vorgeschriebenen Durchlassschein ist strafbar.



Agfa Film
nimmt jeder gern

Fahrtenberichte

Von einer Heereshochgebirgsschule wurden vom 3. bis 15. Juli acht Mann in das Montblancgebiet entsandt. Es gelang die Begehung der Sentinelle Rouge und der Brenvaflanke (alter Weg).

Am 13. Juli gelang Feldwebel Treichl und Oberjäger Sterzinger von der Heereshochgebirgsschule die erste Erstkletterung der Westwand der Ilmspize. Wandhöhe etwa 400 m, äußerst schwierig; Zeit 4 Stunden. — Am 20. Juli gelang den gleichen die erste Begehung der Kirhdachspitze (2760 m) über den 1000 m hohen Nordwestpfleiler. Äußerst schwierig, oberste Grenze; Kletterzeit 8 Stunden. Beide Berge befinden sich im Bergkranz des Pinistales in den Stubaier Kalkalpen.

Am 27. Juli durchstiegen Leutnant Guther und Jäger Sepp Brunhuber die direkte Westwand der Inneren Ilmspize. Der geglückte Anstieg war ein altes Problem. Wandhöhe 650 m, äußerst schwierig; Kletterzeit 5½ Stunden.

Mittenwalder Gebirgsjäger durchsteigen die Hochfeiler-Nordwand. Einem Spährtrupp gelang am 12. Juli die Durchsteigung der Hochfeiler-Nordwand mit voller Ausrüstung einschließlich einem Maschinengewehr. Die Eisverhältnisse waren schlecht, und die steile Eisflanke, die vom Gipfel zum Schlegeisferner abstürzt, mußte in harter Stufen- und Eisflankenarbeit bezwungen



Hautschutz bei
SONNE-WIND-WETTER
Pigmentan

Tub. -54, Dos. -42 u. -75, Flasch. -85 u. 1.35 Ultra-Pigmentan Tub. -85

WILLY BOGNER



MÜNCHEN

IHR BERATER

IN ALLEN SKISPORTFRAGEN

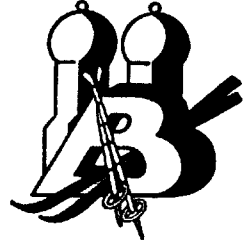
DER AUSRÜSTER DER RENNLÄUFER

WILLY BOGNER

MÜNCHEN 15, SCHOMMERSTR. 16

Telephon 5 15 59

WILLY BOGNER



MÜNCHEN

werden. Nach 16stündiger Arbeit erreichte der vier Mann starke Trupp den Gipfel und bezog dort ein Bivak.

Die Ostwand des Großen Karwendelkopfes wurde Anfang August von Toni Reßner (München) und Heini Hornsteiner (Mittenwald) durchstiegen. Die Ostwand ist 650 m hoch und wurde in 6 Stunden durchklettert.

Die Kelleispigewand in den Tannheimer Bergen wurde in der ersten Augustwoche von den Füssener Bergsteigern W. v. Gagern, Reuther und Rott in vierstündiger schwieriger Kletterei

durchstiegen. Die Wand war schon öfter versucht worden, doch scheiterten alle Unternehmungen in dem schwierigen oberen Drittel.

Zu den Ereignissen in der Fleischbank-Ostwand, über die die Tagespresse bereits berichtet hat, erhalten wir folgenden Augenzeugenbericht:

Am Abend des 6. August wurden auf der Gaudeamushütte elf Leute vermißt (in Wirklichkeit waren es sogar zwölf), die sämtliche in die Fleischbank-Ostwand eingestiegen waren. Es handelte sich ausnahmslos um Leute von durchschnittlich 17 Jahren aus der Nürnberger Gegend. Die

Asthma ist heilbar

oder oft wenigstens so zu bessern, daß die Anfälle wesentlich seltener und schwächer werden. Dazu gibt es ein von Professoren, Aerzten und Kranken erprobtes und anerkanntes Mittel gegen Erkrankungen der Luftwege (also auch Kehlkopf, Luftröhren, Bronchialkatarrh), das „Silphoscalin“. — Es wirkt nämlich nicht nur schleimlösend, auswurfördernd und entzündungshemmend, sondern vermag das Gewebe der Atmungsschleimhaut widerstandsfähiger und weniger reizempfindlich zu machen, und das ist ausschlaggebend: das hat dem „Silphoscalin“ seinen großen Ruf eingetragen. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphoscalin“ und kaufen Sie keine Nachahmungen. — Packung mit 60 Tabletten RM. 2.57 in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apothek, München, Rosenstraße 6. — Verlangen Sie von der Firma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos und unverbindlich die interessante, illustr. Aufklärungsschrift S/ 248

Alpenlandkaufhaus

WAG. BOCKWRESSNIG

Graz · Steiermark

Im Zentrum der Stadt
Für jeden Einkauf



„TÄUERN“

DER „RÜCKENFREIE“ RUCKSACK
MIT DEM PATENT-GURT-TRAGGESTELL OHNE METALL,

GRATIS-PROSPEKT UND BEZUGSNACHWEIS DURCH
RUCKSACKFABRIK

HANS DEUTER · AUGSBURG



Mirus-Verband HARTMANN

(milchsaure Tonerdekomresse mit elastischer Binde)

Erste Hilfe bei Verstauchungen, Zerrungen, Verrenkungen

Einmalige Anschaffung
Immer wieder benützbar

Alleinhersteller
PAUL HARTMANN A.G. HEIDENHEIM (Wfthg.)

letzte Seilschaft war um 12.30 Uhr eingestiegen und abends um 18 Uhr noch am ersten Seilquergang, also weniger als 100 m über dem Einstieg, beobachtet worden.

Im Laufe der Nacht, während der es ununterbrochen regnete, bzw. in höheren Lagen schneite, kehrten zwei Leute nach Durchsteigung der Wand zurück und berichteten, daß sich die übrigen noch in der Wand befinden würden.

Am nächsten Morgen brach eine aus Bergsteigern bestehende Rettungsmannschaft, die in der Gaudeamushütte anwesend war, auf. Ab 1800 m lag Neuschnee, und die Felsen waren vereist. Von der Steinernen Rinne aus wurde durch Rufen Verbindung mit den in der Wand Befindlichen

aufgenommen und als Standort die zweite Terrasse festgestellt. Nachdem noch Boten zur Strippenjochhütte, wo gerade ein Heeresbergführerkurs anwesend war, und zur Verständigung der Münchner Bergwacht abgesandt worden waren, wurde der Aufstieg zur Fleischbank über den Herrweg fortgesetzt. Ich erreichte als erster den Gipfel und fand nach anschließendem Abstieg über den Nordgrat gegen 11.30 Uhr an der Stelle, wo man aus der Ostwand aussteigt, fünf Kletterer, die dort bivaktiert hatten und infolge Erschöpfung und Vereisung der Felsen nicht mehr weiterkamen. Nachdem ich sie mit Essen versorgt hatte, übergab ich sie der Obhut von inzwischen nachgefolgten anderen Rettungsleuten. Zwei Ret-

Bergstiefel

erhalten, ist das Gebot der Stunde! DURAN „S“, das neuartige Leder- imprägnierungs- und Erhaltungsmittel, macht auch Ihren Berg- und Wanderstiefel haltbarer, geschmeidig, wasserabstoßend und blank. DURAN „S“ fettet und schmiert nicht. DURAN „S“ ist wissenschaftlich und praktisch erprobt und wird von Fachleuten glänzend beurteilt. „Duransieren“ Sie daher ihre wertvollen Bergstiefel, und zwar Oberleder und Sohlen zugleich. DURAN „S“ erhalten Sie in jedem Sport- u. Schuhgeschäft, notfalls direkt vom Hersteller: **HARDI**, chem. Erzeugnisse, Dr. E. Priemer, Bad Homburg v. d. H.

Bei Bestell. den „Bergsteiger“ nennen!

Ski-Sportschlitzen

aus Eschenholz, stark gearbeitet, billig abzugeben.

R. Holthaus
Düsseldorf, Feldstraße 19.

Sind Gichtiker Wetterpropheten?

Es ist eine alte Erfahrung, daß Gichtiker und Rheumatischer bei Witterungswechsel verstärkte Schmerzen bekommen. Vielfach tritt diese Verschlimmerung schon auf, ehe die Wetterveränderung eintritt. Neue Forschungen haben gezeigt, daß hauptsächlich die Änderung einer Wetterlage auf die Kranken wirkt, nicht das Wetter als solches. Dies beruht auf dem sogenannten Vorbetäuben der Wetterfronten. Ob dabei der Luftdruck, der Feuchtigkeitgehalt der Luft, die Luftbewegung oder andere Faktoren ausschlaggebend sind, wissen wir noch nicht.

Wohl aber kann sich jeder Gichtiker und Rheumatischer diesen witterungsbedingten Verschlimmerungen entziehen, wenn er rechtzeitig Logal nimmt. Logal ist das seit 25 Jahren erprobte und bewährte Mittel gegen Rheuma, Gicht, Hexenschäuf, Gliederreizen, Ischias, Neuralgien, Grippe und Erkältungskrankheiten. Logal wirkt schmerzstillend, bessert die Beweglichkeit, fördert die Heilung und hilft so Arbeitsfähigkeit und Wohlbefinden bald wieder herzustellen. Keine unangenehmen Nebenwirkungen! Logal verdient auch Ihr Vertrauen! Es gibt keinen Logal-Ersatz! Sie bekommen Logal zum Preise von Mk. —.89 und Mk. 2.19 in jeder Apotheke.

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farbige illustrierte Buch „Der Kampf gegen Rheuma, Nervenschmerzen und Erkältungskrankheiten“ vom Logalwerk München 8—D/15

Bei leichten Verletzungen, Beulen, Schwellungen, Insektenstichen
ESSITOL-TABLETTEN
zur schnellen Bereitung einer antiseptischen Lösung.
Erschließlich in den Apotheken. Preis RM. —.84



Immer danach fragen!

Sie bekommen ihn noch, den vielbegehrten panchromatischen Universalfilm der Kodak! Wenn heute auch ein wenig eingeteilt werden muß, eines Tages wird er wieder überall in jeder gewünschten Menge zu haben sein, PANATOMIC dieser beliebte Kodak-Film

KODAK A.G.

tungsleute begaben sich auf die Suche nach jenen zwei Kletterern, die im Anschluß an das Bimaf morgens versucht hatten, ins Schneeloch abzustiegen, während ich mich mit vier Kameraden über die Ostwand abzuheilen begann. Ich erreichte gegen 15 Uhr die zweite Terrasse, wo sich nur mehr vier Kletterer befanden, die ebenfalls vollkommen erschöpft und unangeseilt waren. Dabei handelt es sich bei der zweiten Terrasse keineswegs um eine richtige Terrasse, sondern um ein nur wenige Meter breites, stark nach außen geneigtes Band. Von den ursprünglich fünf Kletterern war vor wenigen Stunden einer in einem

Anfall von geistiger Verwirrung in die Tiefe gestürzt, wie aus den Aussagen der übrigen hervorging. Von diesen sprach gleichfalls schon einer irre, während sich ein anderer, der barfuß geklettert war, die Füße erfroren hatte. Alle waren, gleich ihren Kameraden am Grat, seit dem Vortag früh ohne Nahrung und zum Teil ganz mangelhaft bekleidet (ohne Unterwäsche). Während des Aufsteigens der Erschöpften traf die Rettungsmannschaft vom Stripsjoch unter Führung von Wschenbrenner ein, ohne deren Hilfe es niemals möglich gewesen wäre, am gleichen Tage noch alle aus der Wand zu bringen.

Für  *kleine Wunden*

nimmt Großmutter einen Leinenlappen. Der hindert zwar bei der Arbeit und es heilt nicht darunter. Aber dafür rutscht er dauernd und ist immer schmutzig. Im Ernst nehmen Sie lieber das heilende Wundpflaster

TraumaPlast

in allen Apotheken und Drogerien.

T8-II

Die Kraft eines Millionenbundes und seine Disziplin auch im Kriege zu beweisen, dazu werden wir in Kürze wieder aufgerufen. Keiner und keine aus unseren Reihen wird dabei fehlen oder lässig sein!


Besucht das Alpine Museum in München!



Der altbewährte zuverlässige, gute Kamerad der Soldaten von 1870 und 1914.

Schutzmarke

Raucherbuch 228 gratis von VAUEN / Nürnberg-S



Ob du daheim, ob du auf Wand'ring bist — Esbit gibt heißes Essen dir zu jeder Frist.

Trockenbrennstoff Esbit zum Wärmen von Speis und Trank ist überall erhält. Preis 20 Tabl. mit kleinem Kochgestell 60 Pfg. Bezugsquellen weist nach der Hersteller: Erich Schumm, Esbit-Brennstoff-Fabrik, Stuttgart W 125



DILLMANN - Atelier - Kopierwerkstätten
München 2 am Hofbräu Telefon 21614

Arbeitsanzüge selbst regenerativ machen



Der Stoff bleibt immer weich und luftdurchlässig, die Farbe unverändert, der Regen perlt in kleinen Tropfen ab. Anzug und Träger leiden nicht unter Nässe. Einfache Anwendung! Probieren Sie!

Heitmann

IMPRAGNAT
der Regenschutts

GEBR. HEITMANN-KÖLN 3
In Sportartikel-Geschäften und Drogerien zu haben.

Der Name **PERI** verpflichtet



Rüstet Euch zum Dienst an der Sohicksalsgemeinschaft aller Deutschen!

Im Abstieg über den Herrweg leisteten den Geretteten dann auch noch Männer der Münchner Bergwacht unter der Führung von Gramminger Hilfe.

Die beiden Kletterer, die den Abstieg ins Schneeloch versucht hatten, konnten ebenfalls gefunden und sicher zu Tal gebracht werden.

Zu den angeführten Tatsachen möchte ich noch bemerken: Von sämtlichen sechs Seilschaften war zweifellos keine einzige der Wand wirklich gewachsen, wie aus der langen Zeit, die selbst die schnellste Partie benötigte, hervorgeht. Die Normalzeit für die Wand beträgt 4 bis 6 Stunden!

Wenn die nachfolgenden Seilschaften geltend machten, sie wären durch die vorhergehenden Seilschaften aufgehalten worden, so ist dem entgegenzuhalten, daß sich in der Fleischbank-Ötzwand eine ganze Anzahl Möglichkeiten bieten, eine langsamere Seilschaft zu überholen. Im übrigen befand sich unter den Geretteten jemand, der bereits im Vorjahre aus der gleichen Wand geholt werden mußte. Der tödlich Verunglückte gar befand sich das erstmal im Gebirge!

Das Verhalten der Geretteten nach ihrer Verungung war auch alles andere als einwandfrei.

Dr. Richard Sechtel

Für Volk und Vaterland sind die Mitglieder des NSRL. stets einsatzwillig und zur Tat bereit!

OPTIK PHOTO

JOSEF RODENSTOCK
NACHOPTIKER WOLFF G.M.B.H.
MÜNCHEN
PERUSA STR. 1 BAYER STR. 3 MARIENPLATZ 17

Für empfindliche Füße



sind die bewährten Efasit-Fußpflege-Präparate größte Wohltat. Efasit befreit von Fußqualen wie Schwellungen, Brennen, Blasen, Ekzemen, übermäßigem Fußschweiß, Hornhaut und Hühneraugen. Machen Sie einen Versuch, aber nehmen Sie nur Efasit, das belebt, desinfiziert, kräftigt und heilt. Ihre Füße werden es Ihnen danken. Efasit-Fußbad (8 Stück) RM.-90, Fußcreme RM.-55, Fußpuder RM.-75, Hühneraugen-Tinktur RM.-75

Zu haben in allen Fachgeschäften.

Efasit-Vertrieb Totalwerk München 8

Efasit

Balsamischer Gerbetalg

zur Heilung wundgelaufener Füße. / Vorbeugemittel gegen Wundlaufen. / Macht die Haut widerstandsfähig und geschmeidig. / Unentbehrlich für Wanderung und Sport. / RM. 1.—

Schützenapotheke München, Schützenstraße 2

Anzeigen geben Winke!



Dirndl + Trachten + Dekorationsstoffe

EIGENE MUSTER - EIGENE ERZEUGUNG

Bäuerlicher Hausrat

MÜNCHEN, RESIDENZSTR. 3, TEL. 24305, AN DER HAUPTPOST



Verschiedenes

Der Monatsruf der NSB. Reichsminister Dr. Goebbels sagte vor den Gaubeauftragten der NS-Volkswohlfahrt: Im Zeichen der großen Auseinandersetzung mit dem Bolschewismus sei die Leistung besonders bedeutungsvoll, die unser großes Hilfswerk „Mutter und Kind“ auch in diesen Monaten im Dienst der Gesunderhaltung und der Stärkung unseres ganzen Volkes hat vollbringen können. Dieser deutsche Sozialismus der Tat stehe der hohlen Phrasenhaftigkeit der Machthaber im Krenl gegenüber, die Millionen von Menschen unter den unwürdigsten Lebensbedingungen verkommen ließen. Daran denke immer! Dann wirst du gern Mitglied der NSB. und gibst gern für das Winterhilfswerk, dessen Treuhänder die NSB. ist.

Unsere Lesern teilen wir mit, daß der „Bergsteiger“ mit Beginn des neuen Jahrganges (Oktober) eine typographische Umgestaltung erfährt. Auf Grund der Verordnungen über die Verwendung der Antiqua- (Latein-) Schrift als Normalschrift des deutschen Volkes wird der „Bergsteiger“ nun zu dieser Schriftart übergehen. Wir haben eine klare, leicht lesbare Schrifttype in Aussicht genommen, mit der wesentlich mehr Text unterzubringen ist wie bisher. Der Inhalt des „Bergsteigers“ wird also wieder reicher und vielseitiger werden. Bei den Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins“ tritt vorerst keine Änderung ein.

Verlag und Schriftleitung.



Warum Spalt-Tabletten?

Beim Kopfschmerz wirken Nerven, Blutbeschaffenheit u. Blutbewegung zusammen, so kommt es, daß die Ursachen selbst nicht immer im Kopf zu liegen brauchen. Gerade weil der Kopfschmerz aber an seinen verzweigten Wurzeln angepackt werden muß, sind die bekannten „Spalt-Tabletten“ geschaffen worden. „Spalt-Tabletten“ sind ein Kombinationspräparat, das auch die spastischen Ursachen der Kopfschmerzen bekämpft, und zwar in einer dem Körper verträglichen Form. Die guten Erfahrungen mit „Spalt-Tabletten“ haben zu einer sich täglich steigenden Beliebtheit geführt. — Zu haben in allen Apotheken.



Verlangt überall d.n. „Bergsteiger“!



Was gehört in den Brotbeutel?

Außer dem Mundvorrat natürlich noch Trockenbrennstoff Esbit. Dann kann man unterwegs nach Herzenslust kochen, braten und backen. Überall ert. alt. Preis 20 Tabletten mit kleinem Kochgeschell 60 Pfg. Bezugsquellen weist nach der Hersteller: Erich Schumm, Esbit-Brennstoff-Fabrik Stuttgart W 125



LINDNER
München, Neuhauserstr. 53
Ecke Eintrags



Schneerellen
pro Paar Mk. 2,90
unter Nachnahme ab hier
JOH. TENTEN, Bonn a. Rh.

für nur Mk. 1.20
jährlich gewährt
Rat und Hilfe
in allen alpinliterarischen An-
gelegenheiten der
**Berein der Freunde der Alpenvereins-
bücherei**
München, Räubel-
str. 16/Sgb., II. St.



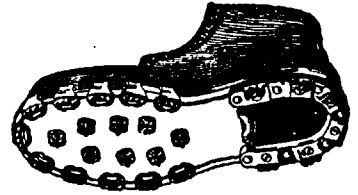
Besuchsdienst Pflicht 5000 mediz. Fach-
Wegweiser für gesunde 116 gemacht. Von Dr.
Lebensgestaltung. Von Strauß. 96 S. RM 0,75
Dr. Dimok. Mit 35 Abb. 110 Seiten. RM 1,20
Rückerbau u. Lebens- 72 Abb. 96 S. RM 0,70
vorgänge b. Menschen. Von Dr. Dimok. Mit 43
Abb. 106 S. RM 0,75
Wichtig helfen bei Un- 85 Abb. 96 S. RM 0,70
fällen. Von Dr. Dimok. 67 Abb. 100 S. RM 0,75
Krankeerhilfe .. Kran- 103 Seiten. RM 0,75
kenheit (Heilkräuter- gemittel). Von Dr. Strauß. 30 Abb. 102 S. RM 0,75
Gesung, Gashilfe 55 Abb. 103 S. RM 0,80
gegen Giftgase. Von Dr. Huff und Prof. Pfeiler. 60 Abb. 84 S. RM 0,60
Lotterbände und ihre 101 Abb. 108 Abbildun- 300 Abb. 102 S. RM 0,75
Echnik. Von Dr. Mar- gen. 48 Seiten. RM 0,50
Die Heilmittel, wober 128 Seiten. RM 1,-
sie kommen, was sie lieb- 114 / Bemitt (Schön- heits- und Räucherzei- chen). Von Dr. Strauß. 47 Abbildungen. Von Dr. Strauß. 45 Abb. 144 Seiten. RM 1,-

Briefm.-Lehrbuch „Schule d. Philatolie“
alle Fragen, 350 herrl.
Farbenabb. u. 1000 einf. Abb., — 336 Seiten! Fordern
Sie Prospekt oder Nachn.-Sendung (3 M 80 u. Porto)
vom Heering-Verlag in Harzburg 4

Schuhe wollen Collonil

TRICOUNI

der Schuhbeschlag der kühnen Bezwingler der
Eiger-Nordwand,
der sich hervorragend bewährt hat am
Nanga Parbat.



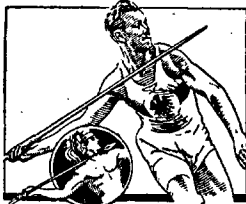
Soldatenheim — ein Geschenk der Heimat an die Truppe. Spenden mit der Bezeichnung „Soldatenheime“ an die Bank der Deutschen Arbeit, Postsparkonto 3898, Berlin.

Bücher-Rundschau

Karl von Goebel, ein deutsches Forscherleben in Briefen aus sechs Jahrzehnten 1870—1932. Herausgegeben von Prof. Dr. Ernst Bergdolt. 273 Seiten, 4 Tafeln, 4 faksimil. Briefe. Ahnen-erbe-Verlag, Berlin 1940. Ganzleinen RM. 6.50.

Das reiche Leben eines deutschen Forschers von Weltruf breitet sich in seinen Briefen vor uns aus. Wir ziehen mit ihm, dem Reutlinger Bür-

gersohn, aus seiner schwäbischen Heimat hinaus in den weiten Kreis der deutschen wissenschaftlichen Welt, wir erleben seinen Kampf um Erkenntnis und Fortschritt, wir hören, wie seine berühmten Bücher, sei es die dreibändige „Organographie der Pflanzen“, seien es die „Pflanzenbiologischen Schilderungen“ oder die „Entfaltungsbewegungen der Pflanzen“, eines der reizvollsten botanischen Bücher überhaupt, entstanden sind, wir erleben die Gründung des botanischen Gartens in München mit seinem Zweiginstitut, dem Alpenpflanzengarten am Schachen, und wir erleben schließlich seine weltweiten Fahrten nach Ceylon, Indien, auf javanische Vulkane, nach Venezuela, Guayana, Brasilien, Australien und Neuseeland. Parallel diesem gewaltigen äußeren Lebensgeschehen geht die innere Wandlung Goe-



Diaderma

nicht vergessen!

Es ist das **erste** Hautfunktions-Oel, mit dem die klassische Körperpflege wieder erweckt wurde — verbessert nach neuzeitlichen Erkenntnissen. Es wirkt nicht nur auf die Haut, sondern durch die Haut auf den gesamten Organismus.

M.E.G. GOTTLIEB · HEIDELBERG 06

Das Geheimnis ferner Völker

Einfachheit, Grausamkeit, Brutalität und Kultur, Vergötterung und Verdammnis des Weibes, rätselvoller Mithos, Liebe, Magie und Lob — kurz die Sitten der Völker entscheidet der bekannte Forscher Dr. A. Bernatzik in seinem bahnbrechenden Kulturdokument „Die Große Völkerkunde“. 3 Großbände im Ganzleinen mit über 1100 Seiten, 566 herrlichen Bildern, Tafeln und Fotos. Gesamtpreis 48 RM, ohne Aufschlag auch für 5 RM monatlich. (Gr.-Dr. Halle). Jeder Quadratmeter Erde, jedes Insektchen wird lebendig für Sie, wenn Sie dieses Werk besitzen. Möchten Sie's nicht — zumal zu so günstigen Bedingungen — gleich bestellen? Westalozbuchhandlung Halle/S. 141.



Gibt es eine rasche Kopfschmerz beseitigung?

Ja, die Wirkung ist dann schneller, wenn man nicht nur gegen die Schmerzempfindung, sondern auch gegen die Ursache der Schmerzempfindung angeht — wie dies Melabon tut. Melabon wirkt auf die schmerzempfindlichen Nervenendigungen wie auf das Schmerzzentrum im Großhirn. Durch diese zweifache Wirkung wird erreicht, daß die Kopfschmerzen so überaus rasch abklingen. Pfg. 72 Pfg. in Apotheken.

Gratis

Verlangen Sie unter Bezugnahme auf diese Anzeige die interessante kostenlose Aufklärungsschrift über Melabon von Dr. Henkforter & Co., Laupheim

Melabon

Nerven versagen

Müdigkeit, vorzeitiges Altern, Verlassen der Kräfte, SANURSEX hilft! Kostl. Broschüre von G. Schulte & Co. KG, Frankfurt/M. Schließl. 35

Marschieren

DIALON-PUDER

macht leistungsfähiger,
verhütet Wundlaufen,
schmerzhaftes Brennen
und die lästigen Folgen
von Fußschweiß.

Billig und sparsam.



München 2 Fremdenheim „Central“, Prielmayerstr. 10, a. Sptbhf., gegenüb. Justizp. Bldg., fl. w. u. f. W. Bad. Bett RM. 2.50, Saifon 3.—, Bef.: Willy Peister.

München Hotel-Pension „Dabem“, Schillerstraße 37, 2 Min. v. Bhf. Gl. Wasser, Bett ab RM. 2.20.

München Fremdenheim Leyerer, Schwanthalerstr. 29/1, Telephon 597006. 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, helle Zimmer mit vorzüglichsten Betten zu RM. 2.20 und 2.50.

LAND SALZBURG

Bad Hofgastein Kurhaus Sonnenhof, Mod. Komf. Terr. Garten. Sbermalbäder. Wv. Küche.

STEIERMARK

Lachtalhaus (1650 m. Wölzertauern, Post Niedermösl). Schönster Sommeraufenthalt, eig. Autozufahrt bis zum Haus! Prospekte durch Bergführer K. Saas, Schönberg bei Niedermösl, Steiermark.

beis, dessen im Zeitalter des Darwinismus beginnende Weltfahrt, nachdem der Blick sich an der Fülle der Naturformen geweitet hat, schließlich dort endet, wo die Natur nicht als zweckmäßig zusammenbauender Handwerker, sondern als aus schöpferischem Überfluß schaffender Künstler erschaut wird.
Dr. W. Bareschi.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Zu pachten gesucht: Hütte oder Alpengasthaus, gutgehend, von tüchtigem Ehepaar mit mehreren Jahren Praxis. Angebote unter „Schuhhüttenpraxis“ an die Schriftleitung des „Bergsteigers“.

Zu kaufen gesucht: Schäß, Südtirol. Tirol, Land und Natur, Volk und Geschichte. Beide F. Bruckmann-Verlag. Studienassessor Werner Mau-

rer, Viberach (Niß), Hardtsteige 13. — „Von Hütte zu Hütte“, Bd. 2 bis 6, „Der Hochtourist“, sämtliche Bände. Buchhandlung Rudolf Frey, Bad Cannstatt, Karlsbader Straße 6. — „Hochtourist“, Bd. 5. M. Helas, Leipzig C 1, Yorkstraße 6/VIII. — „Von Hütte zu Hütte“, Bd. 2 und 3 der letzten Auflage. Max Ruhig, Dresden A 21, Hochsteinstraße 3. — „Hochtourist“, Bd. VIII. Paul Erister, Fohnsdorf (Steiermark). — 1 Marschkompaß (fl. Bezard od. ähnl.). Dipl.-Ing. Bruno Fritsch, München 13, Augustinstraße 91/II.

Zu verkaufen: „Zeitschrift“, Jahrg. 1902 bis 1933, in bestem Zustand. Adolf Richter, Rudolfsstadt, Haus auf dem Rabenhügel. — 1 Paar Herren-Bergschuhe, Gr. 42, RM. 12.—; 1 Eispickel für Herren RM. 12.—; 1 Trainingsanzug für Herren, Gr. 1.70 m, RM. 12.—, Teile noch gut verwendbar. D. Kleinorg, Göttingen, Schulweg 5 a.



Der Gipfel ist erreicht.
doch retzt noch schnell,
koch ab — Esbit ist ja zur Stell'!

Trockenbrennstoff Esbit
zum Wärmen von Speis und Trank
ist überall erhält. Preis 20 Tabletten mit
kleinem Kochgestell 60 Pfg. Bezugsquellen
weist nach der Hersteller: Erich Schumm,
Esbit-Brennstoff-Fabrik,
Stuttgart W 173



Preiswert, solid: Schuhe von RID!
München 2, nur Fürstenstraße 7 • Seit 1873.

AMOL wirkt schmerzstillend - !
erfrischend - belebend!
Amol Karmellitergeist ab 80 Pf in allen Apotheken und Drogerien.

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN
J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING)
MÜNCHEN 2, Käufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Verantwortlicher Schriftleiter: Jos. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6194 (49) • Anzeigenverwaltung: Alle Anzeigen-Aktiengesellschaft, München 2, Theatinerstraße 17/1 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Werner Vertbold, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 20. September 1940 • Verlag F. Bruckmann KG., München • Druck: Adolf Holzhausens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Versandstelle Wien 62, Rindlgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für AB.-Mitglieder RM. 4.80, für Nichtmitglieder RM. 7.20; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einschl. Postgeld. Das Abonnement gilt für einen ganzen Jahrgang (Oktober bis September) und läuft weiter, wenn es nicht zwei Monate vor Beginn des neuen Jahrgangs (Oktober) abbestellt wird. Spätere Abbestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden. • Zahlungen an F. Bruckmann KG., München, „Der Bergsteiger“, Postcheck-Konto München 58 601 oder Wien 100 163.